

Adell Folge 15 B1

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Badenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 + Postpl.-R. 10.462

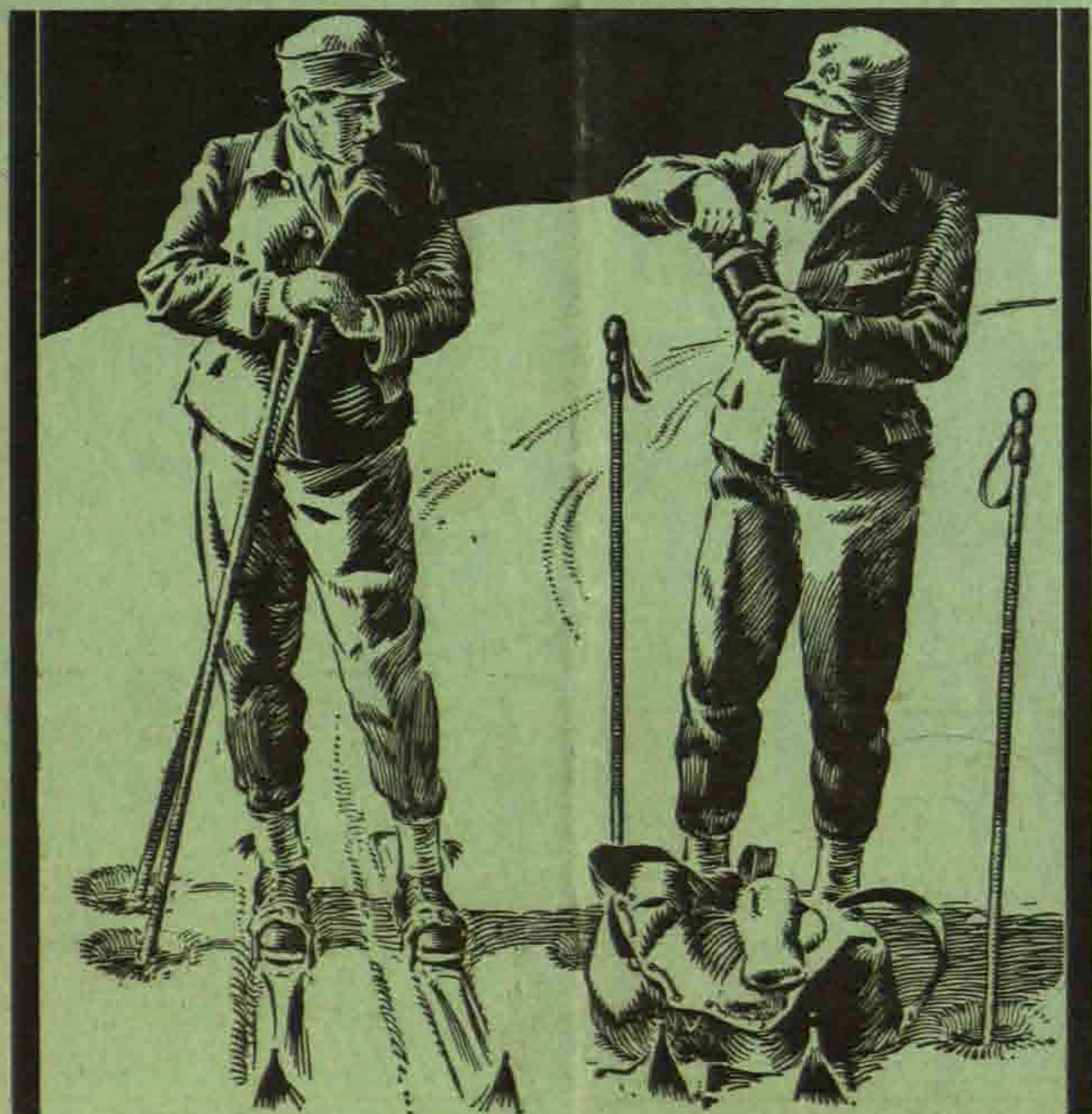


Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Jussowitschstraße 46, Fernruf U-48-6-37.

70. Vereinsjahr

Wien, im Lenzmond (März) 1932

Folge 3



Mizzi Langer-Kauba

Ausrüstung und Bekleidung für den Wintersport
Wien, 7., Kaiserstraße 15 / Bitte neuen Winterkatalog verlangen / Telefon B-31-1-31

Sport-Geräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Touristik



**Sporthaus
Joh. Spitzauer**

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptstr. 4
Telefon U-15-4-64
Wintersport-Preisliste kostenlos
und portofrei



Freitag & Berndt
Touristenkarten

Wanderkarten 1:100.000 mit
farbigen Wegbeschreibungen.
Preis: Bl. 1-3, 7-10, 13,
18-27, 24, 27 je 52.80; Bl. 4,
5, 6 je 52.40; Bl. 11, 12,
14-17, 20, 23, 25, 26, 28,
31-36 je 52.80. 1. Wiener-
wald. 2. Schneeberg, Kap.
Semmering. 3. Döberl und
Mariazellergebiet. 4. Hoch-
schnee. 5. Unteres Ennstal.
6. Ennstal (Befälle). 7. Kottens-
nauer Tauern. 8. Dachstein,
Kamptal und Kienastal.
9. Ostliches Gailtammergut.
10. Westliches Gailtammergut.
11. Berchtesgaden- und
Pinzgau. 12. Waldviertel mit
dem Donautal. 13. Hohe
Tauern. 14. Wiener Bergland.
15. Tullnische Alpen und Karo-
paten. 16. Illerthaler Alpen.
17. West. Dolomiten. 18. Ost. Do-
lomiten. 19. Bergr. Do-
lomiten und Karnische Alpen.
20. Goldberg- und Anzengr.
21. Hochalpe Tauern.
22. Schladminger Tauern.
23. Karawanken. 24. Hohe
Tauern. 25. Hohe Tauern.
26. Hohe Tauern. 27. Hohe
Tauern. 28. Hohe Tauern.
29. Hohe Tauern. 30. Hohe
Tauern. 31. Hohe Tauern.
32. Hohe Tauern. 33. Hohe
Tauern. 34. Hohe Tauern.
35. Hohe Tauern. 36. Hohe
Tauern. 37. Hohe Tauern.
38. Hohe Tauern. 39. Hohe
Tauern. 40. Hohe Tauern.
41. Hohe Tauern. 42. Hohe
Tauern. 43. Hohe Tauern.
44. Hohe Tauern. 45. Hohe
Tauern. 46. Hohe Tauern.
47. Hohe Tauern. 48. Hohe
Tauern. 49. Hohe Tauern.
50. Hohe Tauern. 51. Hohe
Tauern. 52. Hohe Tauern.
53. Hohe Tauern. 54. Hohe
Tauern. 55. Hohe Tauern.
56. Hohe Tauern. 57. Hohe
Tauern. 58. Hohe Tauern.
59. Hohe Tauern. 60. Hohe
Tauern. 61. Hohe Tauern.
62. Hohe Tauern. 63. Hohe
Tauern. 64. Hohe Tauern.
65. Hohe Tauern. 66. Hohe
Tauern. 67. Hohe Tauern.
68. Hohe Tauern. 69. Hohe
Tauern. 70. Hohe Tauern.
71. Hohe Tauern. 72. Hohe
Tauern. 73. Hohe Tauern.
74. Hohe Tauern. 75. Hohe
Tauern. 76. Hohe Tauern.
77. Hohe Tauern. 78. Hohe
Tauern. 79. Hohe Tauern.
80. Hohe Tauern. 81. Hohe
Tauern. 82. Hohe Tauern.
83. Hohe Tauern. 84. Hohe
Tauern. 85. Hohe Tauern.
86. Hohe Tauern. 87. Hohe
Tauern. 88. Hohe Tauern.
89. Hohe Tauern. 90. Hohe
Tauern. 91. Hohe Tauern.
92. Hohe Tauern. 93. Hohe
Tauern. 94. Hohe Tauern.
95. Hohe Tauern. 96. Hohe
Tauern. 97. Hohe Tauern.
98. Hohe Tauern. 99. Hohe
Tauern. 100. Hohe Tauern.

Das schnellste Abfahrtsrennen 1931 der Schweiz Trübsee-Engelberg wurde auf Sohm- Wachs gewonnen.



**VICTOR SOHM'S
SKI-WACHSE**
sind
überall erhältlich.

Spezial für Berg-, Schl-, Eislauf- u. Motorradschuhe

Rudolf Mörk

Wien, 6., Windmühlg. 28 ♦ Tel. A-33-2-76
(nähe Apollotheater).

Abseident des Meistertages im Gewerbe-
museum, Mitglied der Sektion Austria des
D. u. B. A. u. B.

Reparaturen werden
angenommen. Russisches
Fuchtenleder lagernd.

Gegründet 1905.

Vereinsmitglieder haben Nachlaß.



SEB. BEER

Wien, I., Michaelerpl. 6

Wasserdichte Berg-
und Jagdschuhe

Telephon R-24-1-82

GRETE STAHL

Sporthaus für zweckentsprechende
Ausrüstung und Bekleidung

Wien, 9. Bezirk, Fuchthallergasse Nr. 3
Gegründet 1906 Telephon A-16-0-29



Der Sportmann
kennt und schätzt
„JUCHTEN-MARK“
denn er weiß, wie
wertvoll wasser-
dichte, weiche und
geschmeidige
Schuhe
zum Sporteln sind.

In allen einschlägigen Geschäften in Tübingen erhältlich, wo nicht,
wende man sich an den Hersteller: WILLI FAIGLE, Fabrik
chemischer Produkte, Hard am Bodensee, Vorarlberg.

Spezialhaus

für Skianzüge, Lederhosen,
Bauernjanker, Hubertus-
mäntel und Sportwesten



Herren- u. Knaben-Tenishant-
hosen, Knickerbocker, Strick-
hosen, Lederhosen, Windjak-
ken, Stutzen, Rucksäcke usw.
Lederhosen u. Leder-Damen-
jacken. Vergrößerungen, Um-
änderungen u. Reparaturen von
Lederhosen u. Lederhosen.

Lederhosen-Erzeugung
KANDLER

Wien, V., Schallabrunnerstr. 10
Ecke Pilgram-, Stadtbahnsta-
tion Pilgram-, Straßenbahn-
linie 3, 15, 41, 63, Gege. 1899.
Telefon 9-250-44.

Verlangt überall **Arlberg-Skiwachs** es bietet absolute Zu- S-80
friedenheit und bringt höchste
Erfolge — fachlich erprobt.
Halt, Steig- und Universalschnee
Großvertrieb hundert Sporthilfsmittel — Ludwig Tachery — Innsbruck Fach 86.
Hickorylack macht alte Skier neu und
gibt festen, haltbaren Über-
zug. S-2-50 mit Pinsel.
mit Tiroler Adler

Lichtbildervorträge März-April

Großer Festsaal des Ingenieur- und Architekten-Vereins, Wien, 1., Eschenbachgasse 9

Mittwoch, den 23. März 1932

Prof. Dr. Gebhard Rohmanith

„Mittelmeeresfahrt an der Küste dreier Erdteile“

Mit beiläufig 200 herrlichen Lichtbildern nach Eigenaufnahmen

Spesenbeitrag für Mitglieder bei Vorweis der gültigen Mitgliedskarte 30 g, Gäste 50 g; Jugendliche frei. Die Mitglieder können die Eintrittskarten überdies jeweils 7 Tage vor dem betreffenden Vortrag in der Austriazentrale lösen
Beginn jeweils pünktlich um 19.30 Uhr

Mittwoch, den 13. April 1932

Oberechnungsrat Matthäus Huber

„Streifzüge vom Ötztal in die Stubai- und Ötztaler Alpen“

Mit 120 prächtigen Lichtbildern nach Eigenaufnahmen

Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 1. April 1932

20 Uhr

in der Gastwirtschaft „Zum goldenen Sieb“, 4., Paniglsgasse 17

Eintritt frei

Auftreten von Kunstkräften

Sonntag, den 1. Mai 1932:

Sonderzug nach Spitz a. d. Donau (Wachau)

Abfahrt ungefähr 6.45 / Fahrpreis für Mitglieder S 8.70, für Gäste S 9.—

Näheres im Aprilheft

Alpenvereinsheim und Jugendherberge Ranzenbach im Wienerwald

der Sektionen „Austria“, „Wiener Lehrer“ und „Wien“ des D. u. S. Alpenvereins.

Ganzjährig von Herrn Martin Bohdal und Frau bewirtschaftet.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, in der Nähe Wiens. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf-Klausenleopoldsdorf $\frac{1}{4}$ St. entfernt gelegen. Bezeichnete Zugangswege von Pfalzau-Pfessbaum, Aggsbach-Klausenleopoldsdorf, Steinplattl, Wienerwaldwarte, Hochsträß, bzw. Eichgraben. Gut heizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume (für Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S —.70) sowie sonnige, ausblickreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch mit Beilage und Mehlspeise) S 2.—.

Durch unsere Alpenvereinsbuchhandlung in der Kanzlei sind zu beziehen

alle Alpenvereinskarten, Turistenkarten, Spezialkarten, alpinen Führer

von nachstehenden Gebieten:

Adamello	Goldberg	Kärnten	Rhätikon	Stubai
Allgäu	Grazer Berge	Karwendel	Rottenmanner Tauern	Tennengebirge
Anfögel	Großglockner	Kitzbüheler Alpen	Salzburg	Tirol
Arzlberg	Hallermauern	Lechtal	Salzkammergut	Totes Gebirge
Berchtesgaden	Hochalmgebiet	Etzinger Dolomiten	Schladminger Tauern	Veitsch
Brenner	Hochkönig	Mariazell	Schneealpe	Venediger
Brenta	Hochschwab	Niedere Tauern	Schneeberg	Voralpen
Bucklige Welt	Höllengebirge	Ortler	Schobergruppe	Voralberg
Dachstein	Hohe Wand	Ötztal	Semmering	Wachau
Dolomiten	Hohe Tauern	Ötztal	Silvretta	Wechsel
Eisenerz	Kaiser	Parfischer	Sonnblid	Wetterstein
Ferwall	Karawanken	Rax	Steiermark	Wienerwald
Gefälseberge	Karnische Alpen	Radstädter Tauern	Steinernes Meer	Wolayersee
				Zillertal

Soeben erschienen: **Austria-Merkheft 1932.**

Preis S 1.—.



**Ceschka
Hüte**

VII. Kaiser-
Str. Nr. 123

Wien

IX. Alser-
Str. Nr. 6

SEIT 1873
SKI u. BERGSCHUHE
AUS EINEM STOCK, OHNE HINTERNAHT
SOWIE SCHUHE JEDER ART

Leo Krüger
WIEN I., LUGECK 3



JAGDAUSSTELLUNG 1910 STAATSPREIS

SPEZIALHAUS

FÜR CHAS. AUSL.
DAMEN, HERREN u. KINDER

French-Coats

MARIAHILFERSTR. 84-SCHOTTENFELD G. 28

TEL B 34-2-22

TEL B 31-5-30

AUCH BEQUEME TEILZAHLUNGEN

Bibiana-Spezial

die **hochwertige Gletscherbrandcreme**
schützt, kühlt und bräunt auch empfindlichste Haut. — Für den
Skiläufer unentbehrlich. — Von Alpinisten glänzend begutachtet. —
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Sportgeschäften.

Generaldepot
für Österreich: **Rudolf Eisenhammer**
Wien, XVII., Zeilergasse 66, Fernruf B-47-904

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider
„Zur Norma“

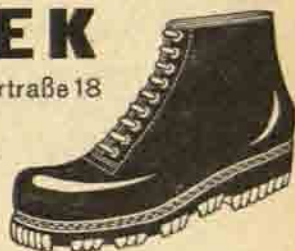
Inhaber seit 1894: **V. TRIEBENBACHER**
Wien, I., Plankeng. 5, Ecke Spiegelg.

Der gute Berg- und Schischuh

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstraße 18

Fernsprecher U-34-2-29
Autobuslinie 9 Endstation
Mitglieder erhalten trotz
ermäßigter Preise 5% Rabatt
Eigene Maß- und Reparatur-
werkstätte



Achtung! A.-V.-Mitglieder!

Alle Bettwaren, Decken, Metallbetten, Lotter-
betten, Wochenend-Einrichtungen usw. bei
OTTO WAGNER (Reichsdeutscher)

REFORMBETTEN, III., Fasangasse 26, VI., Mollard-
gasse 28, VIII., Alserstraße 61
Mitglieder Rabatt!

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 50.-
Skischuhe . . . 35.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe . . . 28.- 32.- 43.-
Eislaufschuhe . . . 36.- 43.- 48.-
Berg- u. Skischuhdoppler v. 11.89 aufw.

Sportschuhmacher HAFNER

Mitglieder 5% Rabatt

Wien, VI., Stumpergasse 33
Telephon B-24-606



Restaurant

LINDE

und Gastwirtschaft

Linden Keller

/ Rotenturmstrasse 12

Älteste Gaststätte Wiens!

Salvator-Bier - Alleinvertrieb

Frühjahrsstoffe
in Wolle und Seide bringt
Wien, I. Schottengasse 2 Rudolf Kolroser
Bei Vorweis der Mitgliedskarte 5% Skonto.

Mitglieder besorgen ihre Karten und Führer in der
Alpenvereinsbuchhandlung (in der Kanzlei der Sektion).

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 + Postf. Nr. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Büchersstunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Lenzmond (März) 1932

Folge 3

Das Schneeparadies um das Seckarhaus.

Von Hugo Tomaschek.



Seckarhaus (Radstädter Tauern), 1731 m.

Der heutige Winter brachte für die Skiläufer eine große Enttäuschung. „Es gibt keinen Schnee“, leitete jedes Gespräch ein. In der Umgebung des Seckarhauses gab es trotz aller Niesmacher immer reichlich Schnee, und guten, auch dann, wenn er angeblich hart wie Marmor war. Wer nicht Skilaufen kam und einige Male hintereinander stürzt, redet sich dann immer auf den Schnee aus und berichtet von Eislaufplätzen, wenn der Schnee verbarstet war. So war es möglich, daß selbst ein Verkehrsbureau und andere Stellen den ungeduldigen Skiläufern abgeraten haben.

Meine Erfahrungen haben immer das Gegenteil der Auskünfte bewiesen. Anfang Dezember 1931 war ich mit einem Kurs von 27 Teilnehmern im Seckarhaus. In der Bahn wurden wir von den Einheimischen gefragt, ob wir Schnee mitgebracht hätten. Oben gab es $\frac{1}{2}$ m herrlichen Schnee und Sonnenschein. Im Jänner 1932 dachte niemand ans Skilaufen, beim Seckarhaus gab es schattseitig Pulverschnee, sämtliche Turen waren sehr gut fahrbar und die Straße bis nach Radstadt tief verschneit. Nirgend

schnellte es ausgiebig, in den Radstädter Tauern hatte der Wettermacher ein Einsehen und schüttelte Anfang Februar ein tüchtiges Maß Pulverschnee herab. Wenn viele schon ans Paddeln denken, ist es dort oben am schönsten; in den letzten Apriltagen 1931 hatte ich südseitig idealen Firnschnee, nordseitig Pulverschnee, und dazu waren die steilsten Hänge sicher befahrbar. Selbst zu Pfingsten kann man noch Skilaufen.

Zu den Feiertagen ist das Haus immer überfüllt, aber man braucht sich auch dann nicht zu fürchten, der gewöhnliche Belagraum reicht für 120 Leute. In der Zwischenzeit ist es selbstverständlich gemütlicher. Zwei geräumige Gasträume, reichliche und preiswerte Verpflegung (Pension, drei Mahlzeiten, S 7.—) machen den Aufenthalt sehr angenehm. Bad, Telefon, Dunkelkammer und Sonnenterrasse sind weitere Annehmlichkeiten. Leicht zu erreichen ist das Haus außerdem. Von Radstadt mit dem Raupenschlepper bis Wiesenegg (S 13.—) und $\frac{1}{2}$ Stunden Gehweg. Das Gepäck kann bis zum Haus gebracht werden, ein Schlitten wartet bei jedem Raupenschlepper oder kann telephonisch bestellt werden. Für

Sparfame empfiehlt sich die Autofahrt nach Untertauern (S. 280, mit Raupenschlepper S. 5.) und von dort Aufstieg in 2 Stunden. Gesellschaften mieten sich für den Gepäcks-transport einen Schlitten um S. 17.— bis zum Seckarhaus. Mit der Post kostet ein Gepäckstück S. 3.60.

Der schneereiche Kessel am Tauernpaß wird selbst den vermögenden Urlauber überraschen. Da gibt es eine Anzahl kurzer und langer Skifahrten, südseitig und nordseitig, flache Mulden, steile Hänge, Gott, alles, was sich ein Skiläuferherz wünschen kann, und im Mittelpunkt liegt das Seckarhaus. Gleich neben dem Hause gibt es herrliche Hänge mit sanftem Gefälle für Anfänger, gegenüber eine steile Übungswiese für den fortgeschrittenen Fahrer. Hier kann man das Skilaufen erlernen, staatlich geprüfte Skilehrer sind ständig anwesend, und nach Herzenslust den Skilauf betreiben.

Ein beliebter Ausflugspunkt ist der Grünsee, eine Stangenmarkierung erspart das Wegsuchen, und wer Lust hat, kann zur Flubachalm abfahren und auf dem Schlittenweg von Wiesenegg zurückkehren. Derselbe Aufstieg vermittelt den Zugang zum Seckar (2200 m). Vom See kann man entweder über den Kamm oder über die Flanke in der Gipfelfalllinie zum Trigonometerzeichen ansteigen (1½ Stunden vom Haus). Die Abfahrt ist leicht und hat immer guten Schnee.

Die nächste leichte und kürzeste Skifahrt ist der Hundsgel (2234 m) mit 1½ Stunden Aufstiegszeit. Am diesen zu erreichen, steigt man an den Schutthütten vorbei auf den Kamm zwischen Wurmwand und Hundsgel. Der Gipfel ist aus der Scharte zwischen dem Nachbargipfel, dem Rostkogel (2249 m) mit Ski oder zu Fuß zu erreichen. Der Rostkogel kann ebenfalls ohne Schwierigkeiten aus der Scharte erstiegen werden.

Von derselben Scharte kann man auch zu dem Kamm hinüberqueren, der auf die Plattenspitze (2280 m) führt (½ Stunde mehr). Für den Köhler gibt es hier einige „künstliche“ Steilhänge.

Quert man unter dem Plattengogel weiter, so gelangt man in die Stellmulde unter der Gamsskarlspitze (2412 m). Den sichersten Aufstieg vermittelt ein wenig vor- springender Seitenrücken, in der Mulde darf man wegen Schneebrettgefahr nicht zu hoch hinauf. Auf den Hauptkamm muß man zu Fuß, etwas ausgeholt, zum Gipfel ansteigen (2½ Stunden vom Seckarhaus). Die Abfahrt ist von allen drei Gipfeln ein Genuß und vom Hundsgogel weg auch bei geringeren Kenntnissen zu bewältigen. Die Gamsskarlspitze ist auch über die Westseite zu ersteigen (etwas kürzer). Eine Rampe südlich der Rinne, die vom Sattel zwischen Gamsskarlspitze und Plattengogel herabzieht, führt ziemlich hoch auf den Hauptkamm hinauf. Das letzte Stück wie von der anderen Seite zu Fuß. Die Abfahrt ist steil, aber schön.

Für den anspruchsvolleren Läufer eine der schönsten Skifahrten ist unweigerlich die Seckarspitze (2348 m). Vom Haus aus benützt man die Mulde, die zur Seckarspitze hinaufsteht, bis zu den Steilhängen, dann überschreitet man den linken Kammrücken durch ein Schartel. Von hier leiten wieder flache Mulden gegen den Sattel östlich der Seckarspitze. Nun folgt ein kurzes, mit Felsen durchsetztes Steilstück, und man befindet sich nun in den großen Gipfelmulde. Der Ostkamm wird oberhalb eines auffallenden Hörndls betreten, bei hartem Schnee das letzte Stück allenfalls zu Fuß. Der Kamm selbst ist felsig, und man steigt daher ohne Stier an. Die Aufstiegszeit ist 2 Stunden. Die Abfahrt ist ein außerordentlicher Genuß, aber Anfängern ist nur die untere Hälfte anzuraten.

Eine etwas längere Fahrt ist die Zehnerkarlspitze (2375 m), nur muß man zuerst zum Tauernpaß abfahren und dann in gerader Richtung gegen den Gipfel zu in den Mulden ansteigen (2½ Stunden). Diese Abfahrt hat bis spät in das Frühjahr hinein Pulverschnee und zählt zu den schönsten in der Umgebung.

Vom Tauernpaß aus wäre noch die Kesselspitze (2363 m) durch die Mulde, die auf den Sattel nördlich führt, zu erreichen. Die Ersteigung des Gipfels erfordert aber eine Kletterei (3 Stunden vom Seckarhaus). Aus derselben Mulde ist noch die Gamsleitenspitze (2357 m) mit Skiern bis zu dem Gipfel zu erreichen.

Eine großartige Rundfahrt ist die Ersteigung des Pleichlingsteils (2449 m) durch das Zehnerkar und die Abfahrt über die Südwienertal zur Gnadenalm. Ersterer Zugang ist nur bei sicherem Schnee durchführbar und beansprucht 6 Stunden. In derselben Zeit erreicht man den Gipfel, wenn man zuerst zur Gnadenalm abfährt und von dort ansteigt. Ausdauernde Läufer können noch am selben Tage zum Seckarhaus zurückkehren.

Eine andere lange, aber leichtere Skifahrt bieten die Rastspitzen (2455 und 2468 m). Man überschreitet den Kamm, der zum Hundsgogel führt, und fährt rechts (südlich) des Sonntagkogels zum Oberhüttenstättel ab. Der Steilhang zur Alarische Scharte ist manchmal lawinengefährlich und daher einige Vorsicht nötig. Von der Scharte aus ist die schneidige Steirische Rastspitze und die sanfter geformte Lungauer Rastspitze leicht zu ersteigen (4 Stunden). Bei der Rückfahrt hat man 1000 m herrliche Abfahrt, allerdings mit einer Gegensteigung.

Mit der trockenen Aufzählung der Skifahrten habe ich kaum die Vorzüge des Seckarhauses erschöpft: Nicht allzu weit von Wien, ein Stiparadies ersten Ranges, mit einem behaglichen Alpenvereinsheim. Wer einmal die Sonne, den herrlichen Schnee und die gemächlichen Hüttenabende erlebt, wird gerne wiederkommen und jedem berichten können:

„Sonne, Schnee und frohe Stunden finden Sie immer am Seckarhaus.“

Der Stoderzinken und sein Skiland.

Von Theodor Karl Hoell.

Behaupte nicht, daß du ihn kennst, wenn du zur Frühlingszeit, der aussichtsreichen Stoderstraße folgend, durch junges Grün sein Reich durchschritten, wenn Tausende von Schneerosen, aus moosigem Teppich grüßend, ihre Blütenköpfchen wiegen und süßer Duft des Seidelbastes dich umgibt.

Glaube nicht, daß du ihn kennst, wenn du zur Sommerzeit durch blühenden Rhododendron und blaue Enzianfelde gewandelt, hinausgesehen von seiner aussichtsreichen Zinne, wenn du von hier des Dachsteins Reich begrüßt, des Tauernkönigs Firnenwelt bewundert und weit im Osten die Zadenreihe der Gellaseberge im Sonnenglanze stehen siehst.

Auch sage nicht, daß du ihn kennst, wenn du durch das Flammenmeer des Herbstwaldes aus dem Tale der Enns hinaufgesehst, im verklärten, milden Lichte der Herbstsonne bei dem an die Felsen des Stoders hingeschmiegteten Friedensstübchen sinnend Rast gehalten hast.

Nein, du kennst ihn nicht, denn alles, was dir der Stoder geboten, was dir berauschender Genuß, zur bleibenden Erinnerung geworden, es wird noch weit, weit übertroffen von dem, was dir der Stoder im Winter bietet. Darum, wenn du den Stoderzinken voll und ganz erleben willst, komme zur Winterszeit zu ihm.

Steige, wenn tief verschneit der Wald, zu seiner Hütte hinauf, die auf dem welligen Gelände der Stoderalm ge-

legen, und erlebe ein Wintermärchen von Schönheit und wahrer Größe.

Steige hinauf zu seinen aussichtsreichen Klüften, blicke hinein in winterliches Bergland und eile hinab auf flinken Skiern in stäubendem Schnee und toller Freude, über tiefverschneite Almen, durch Ruhe atmende Birkenhaine.

Siehe deine suchenden Spuren von Höhe zu Höhe, von Kar zu Kar, im Frühlicht und in der Kälte des Morgens, im grellen, gleißenden Lichte des Mittags und im vernebelnden und erlöschenden Lichte des Abends, wenn blaue Schatten dich begleiten; immer und stets wirst du ungeahnte, vollendete, ausgeglichene Schönheit bewundern können. Dann aber erst wirst du auch zu jenen zählen, die ihn kennen, denen die Sehnsucht nach seiner stillen Schönheit immer den Weg zu ihm weist, zu seinem stillen, weissen und sonnigen Skiland.

Wer den Stoderzinken das erste Mal erblickt, sei es nun aus dem Waggonfenster des durchs Ennstal eilenden Eisenbahnzuges oder vielleicht später auf der Straße vor dem Orte Gröbming, dem Ausgangspunkte für den Stoderbesuch, der wird ihm gewiß als Skiberg nicht seine besondere Eigenschaft zusprechen, denn fast nach allen Seiten bestimmen steil abfallende Felswände und Schuttrinnen seine Gestalt. Wer aber von Gröbming oder Gröbming-Winkel der sanft ansteigenden, dem Gelände sich immer wieder anpassenden Horstgistraße sich anvertraut, um zur Brünnerhütte, dem



Ausblick vom Stoderzinken gegen die Dachsteingruppe.

Max Rayer

Stützpunkt am Stoderzinken, zu gelangen, der wird bald seine Meinung dahin festigen, daß diese $3\frac{1}{2}$ Stunden beanspruchende, im Winter meist ganz gleichmäßig verschneite Bergstraße einen idealen Zugangsweg in das Stigebiet des Stoders darstellt, welches erst knapp nach dem Sattel, wo das Sträßchen auf die Nordseite des Berges führt, in seiner ganzen Größe und Schönheit in Erscheinung tritt. Der früher angegebene Zeitaufwand kann aber einerseits dadurch wesentlich gekürzt werden, wenn man einen der Kraftwagen, welche stets bei jedem Zug am Bahnhof in Gröbming (Schnellzugstation) stehen, zur Fahrt nach dem Orte Gröbming benutzt, andererseits auch zum Zurücklegen der Straße Gröbming-Gröbming-Winkel einen in den Gasthöfen Spannberger oder „Post“ leicht zu erhaltenden Kraftwagen verwendet.

Von dem früher erwähnten Sattel führt eine treffliche Winterbezeichnung rechts über sanft ansteigende Terrassen in 1 bis $1\frac{1}{2}$ Stunden auf den Stoderzinken (2047 m), während direkt nach Norden sanft fallend über weite Flächen, welche malerisch von alten Zirben bestanden sind, die Skimarierung zur ganzjährig von dem Ehepaar Florian und Rosa Danklmaier bestens bewirtschafteten, traumhaften Brünnerhütte führt.

Links vom Sattel können wir ohne Winterbezeichnung den Perchtolger ersteigen und von dort eine ebenso genussreiche als Abwechslungen bietende Kammfahrt über den Haarberg (1764 m), weiter über P. 1832 bis zum Ehrenkogel (1817 m) durchführen.

Vom Stoderzinken selbst stehen uns zwei Abfahrtsmöglichkeiten zur Verfügung. Entweder wir wählen dieselbe Skiroute zur Abfahrt, welche wir zum Aufstieg gewählt, oder wir wenden unsere Skier gleich nach rechter Umschlingung der weiten Kuppe des Gipfelaufbaues direkt westlich und verlassen die Gipsfläche rechts dort, wo eine Signalfänge in die Nordabdachung weist. Diese Abfahrt ist im oberen Teile steil, aber ebenso schön als aussichtsreich. (Sichere Schneeverhältnisse sind zur Befahrung dieser Route Voraussetzung.)

Außer dem früher geschilderten und kürzesten Zugangsweg zur Brünnerhütte gibt es noch einen, der wohl infolge der Größe der Anlage, der Schönheit und Großartigkeit der Landschaft, durch die er führt, bestimmt als der schönste genannt werden muß. Es ist jener, der, von der Simonyhütte ausgehend, über den Hallstättergletscher am Eiseisen vorbei zum Glaidfeneisattel (hier Beginn der Winterbezeichnung bis zur Brünnerhütte), von hier über den Schlammingergletscher hinabsteigend, den Koppentarsen und Landfriedstein umgehend, die Lademmoosalpe gewinnt und von

dort, meist über Alpböden mit schütterem Baumbestand führend, die Grasentalpe und weiter die Brünnerhütte erreicht (Zeitdauer zirka 8 Stunden).

Die schönste und meistgewählte Skibergfahrt im Gebiete des Stoders ist die Überfahrt nach Mitterndorf, bzw. Rainisch. Die bezeichnete Skiroute führt von der Brünnerhütte zunächst durch lichten Lärchenwald sanft abfallend zur Kleinen Wiesenmähd, um von dort ansteigend über die Große Wiesenmähd das Ledentkar zu erreichen, um durch dieses zur Hochstube hinüberzuleiten. Vor dem Beginn des Ledentkars kann man in einer schwachen halben Stunde den Hirtberg (2044 m) ersteigen, welcher einen umfassenden Rundblick auf den Dachstein, auf das davorliegende riesige Plateau des Steins sowie auf das tote Gebirge und die Salzlammeregutberge bietet.



Brünnerhütte auf dem Stoderzinken (1747 m).

Max Rayer

Von seiner Pyramide leitet die neue Skiroutenbezeichnung über herrliche weite Flächen des Schafkogels und ins Könnigreich zur Hinteren und Vorderen Finnhälpe, östlich des Sdenkees, nach Rainisch (Bahnhstation) (Zeitdauer 6 Stunden).

Wer aber den Hirtberg, sei es nun wegen Zeitmangel oder wegen ungünstiger Wetterlage, nicht ersteigen kann und will, der setze seine Fahrt mit Umgehung des Hirtberges bei der Hochstube fort und hat sich nur bei der Neubergalpe vor dem Lammereid zu entscheiden, ob er jene Abfahrt über die Ales-Jagdhütte oder jene zum Hochmühled nach Mitterndorf wählt. Erstere ist im Frühwinter, weil zu dieser Zeit der am Ende sich befindliche Hohlweg gut verschneit ist und rasch zu Tale führt, zu wählen, während

leichtere unvergleichlich landschaftlich schöner ist und bis spät ins Frühjahr hinein für eine genussvolle Talfahrt Gewähr bietet.

Obwohl alle Überfahrten von Gröbming nach Mitterndorf als Tages-Stüberfahrten mit einer einmaligen Nachtlagerung in der Brünnerhütte gemacht werden, aber vielleicht einer oder der andere Besucher nur kurze Zeit zur Verfügung hat, so sei auch erwähnt, daß der Stoderzinken, bzw. die Brünnerhütte auch eine genussreiche kurze, nordseitig gelegene Skiabfahrt besitzt.

Gleich von der Hütte weg führt die rot bezeichnete Stangenmarkierung über das sanft abfallende Gelände zur Stoderalm, um von dort durch schütterten Wald zu einem großen Schlag, dem Stoderrain, der sich bis in das Gelände des Bärenbumpies erstreckt, hinabzuleiten. Von dort führt die Skimarke über das Hämaböndl, Roblstadt, Rahnstube, einem sanft fallenden Waldsträßchen folgend, durch die Ofen zum Gasthaus „Jägerwirt“ nach Gröbming.

zu wenig bekannt. Diese Sonderheit gibt auch der Brünnerhütte, bzw. dem Gebiete des Stoderzinkens die besondere Eignung als Stützpunkt für längeren Aufenthalt zu Lebrzwecken, dies um so mehr, als in der Nähe derselben äußerst günstige Gelände in allen Reizungsverhältnissen vorhanden sind.

Wie oft schon haben wir auf den wechselvollen Hängen des Verchlogels oder auf den Kluppen und Flächen der Stoderalm geübt. War es, daß wir im Frühwinter heraufgekommen, um unser Können zu vervollständigen oder Vergessenes aufzufrischen, oder später, daß wir nach herrlicher Skibergfahrt noch den Rest des Tages genießen und nützen wollten, übt im rauschenden Blättertschnee, im leicht flügigen Firn, erfüllt von freudiger Lebenslust, kräftig und Abermut, übt, bis die Strahlen der versinkenden Sonne uns in brennendes Licht tauchten und die Fenster der braunen Hütte im grellen Licht erstrahlten, als wollten sie zu uns sprechen und sagen: „Kommt, laßt es sein, morgen ist wieder ein Tag und genießt den wohligen Hüt-



Ausblick vom Verchlogel gegen den Dachstein.

Max Mayer

Ein Skigebiet wird nicht nur bestimmt durch die für den Skilauf günstige Gestaltung seiner Berge, die Größe der Auswahl der Stüberfahrten, welche von einem in ihm gelegenen Stützpunkt oder einer Schutzhütte gemacht werden können, und von dem Schneereichtum eines Gebietes, sondern auch von der Qualität des Schnees, welche wieder von der Gleichmäßigkeit der dafelbst meist herrschenden Temperatur abhängt. Der Stoderzinken weist auf seiner Nordabdachung und seinem Hinterland eine besondere Gleichmäßigkeit seiner Schneebeschaffenheit auf, und so kann man fast sicher vom Frühwinter bis spät in das Frühjahr hinein damit rechnen, daß man auf der Abfahrt vom Stoderzinken über seinen Nordhang zur Brünnerhütte und von dort bis zum Bärenbump und noch weiter beste Schneeverhältnisse antrifft. Den besten Beweis hat neuer, wo bis Anfang Februar ein besonders schneearmes Jahr gewesen, das Gebiet des Stoderzinkens gegeben. Während fast überall im Ennstal schlechte Schneeverhältnisse in Bezug auf Menge und Beschaffenheit waren, wies der Stoderzinken fast durchwegs sehr gute Schneeverhältnisse auf. Leider war dies den Skiläufern

tenabend, den ich euch gerne biete!" Spät, sehr spät war es oft geworden im trauten Beisammensein, die Zeit, die Stunden eilten dahin, bis wir endlich noch vor die Hütte traten, um nach dem Wetter zu sehen. Dunkler, klarer Nachthimmel wölbte sich über die Bergwelt, und unzählige Sterne flimmerten und flackerten, klar und kalt stand die Mondscheibe hoch über uns, und weit drüben leuchtete das Gipfelmeer des Toten Gebirges im Silberlicht. Aber wir suchten nicht die Sternbilder zu enträtseln, wir freuten uns vielmehr, einen Stern gefunden zu haben, den wir suchten, das Licht des Hothauses, denn wir wußten, daß unter diesem Lichte Menschen wie wir, tatkräftig und bergfreudig, beisammen sind. Aber andere standen abseits von uns und hielten sich vielleicht verträumt bei den Händen. Suchten Sterne, die ihnen durchs Leben leuchten sollen.

Aber was nützen alle die Worte, die zum Bericht gereicht, sie können uns nur den Weg weisen, denn sie sind ja nicht das Leben. Erleben, Sehen, Genießen müßt ihr selbst. Darum kommt, ihr werdet alle Freunde des Stoders und seines Skilandes werden.

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgledertreuen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da von einer Gruppengebühr Abstand

genommen wird. Der Zusammenschluß sieht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden arischen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. W. A.-V., Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Verschiedenes.

Ein maderer Arzt. Unser Mitglied Herr Dr. Karl Angerer teilt uns mit, daß er sich anlässlich eines Stimmfalles in Mitterndorf in die Behandlung des dort ansässigen Arztes Herrn Dr. Hans Rant begeben und daß der genannte Arzt sich seiner in äußerst umsichtiger Weise angenommen hat und nur verhältnismäßig geringe Kosten berechnete. Nach Ausrückung der in Wien die Weiterbehandlung führenden Fachärzte war die Verbehandlung äußerst gewissenhaft und geschickt. Über Wunsch des Verunglückten bringen wir diese Mitteilung gerne zur Kenntnis unserer Mitglieder und sagen auch unsererseits dem genannten Arzte herzlichsten Dank für die musterhafte Behandlung, die er unserem Mitglied angedeihen hat lassen.

Bergsteigen — Skilaufen — Sportfischen. Die deutsch-österreichische Hauptstelle für Jugendpflege (8. Bez., Fuhrmannsgasse 18 a, Schulvereinshaus) ladet alle deutschsprachigen Kreise ein, an ihren Festtagen teilzunehmen. Diese finden im neu eröffneten und modern eingerichteten Sportsaal, Wien, 1., Dorotheergasse 6, statt. (240 m² Übungsraum, 60 m² Damen- und Herren-Umkleideräume, warme und kalte Duschen, Zentralheiz- und Lüftungsanlagen, Kleiderbodenanlagen, Korrekturspiegel, Stoppolster usw.) Kurse für Damen und Herren, für Florett- und Säbelfechten sowie die entsprechende Gymnastik. Monatlicher Kursbeitrag 8.6.—, ganze Rüstung leihweise. Festtage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 19 bis 22 Uhr nach Vereinbarung. Wir laden hiermit höflichst zum Besuch ein.

Richtigstellung. Der Bericht über die Jahresversammlung 1931 in Folge 2 der „Austria-Nachrichten“ ist dahin richtigzustellen, daß das Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot nicht vom Alpenen Rettungsausschuss Wien verliehen wurde, sondern vom Hauptauschuss des D. u. S. A. V., der mit der Übergabe sein Mitglied, Herrn Direktor Koberger, Leiter der Landesstelle Wien für alpines Rettungswesen, betraute.

Zu verkaufen. 42 Bände Alpenvereins-„Zeitschrift“ ab 1890, gebunden, sind zusammen abzugeben. Angebote erbeten unter R. L., Wien, 9., Ruschdorferstr. 30, Tür 11.

Jodlösung zur Wunddesinfektion ist längst Gemeingut aller Kulturvölker geworden. Doch wie alles, hat auch die Jodlösung „Schatten“ Seiten, die sogar, wenn sie sich als dunkle Flecken in Kleider und Wäsche anhaltend zeigen recht unangenehm bemerkt werden. Um das unbedingt sichere Tragen von Jodlösung auch für Sportsleute zu ermöglichen, wurde von der Apotheke Fr. Mantler, Wien, 21., Bräunerstraße 3, unter dem Namen „Dr. Erts Jodphiole“ eine äußerst praktische Packung in den Verkehr gebracht, deren Aufschüttung jedem Mitglied empfohlen werden kann. Die Phiole ist mit einer dicken Gummihülle überzogen und hat eine Kapillarroffnung, welche das direkte Auftragen der Jodlösung an die Wundränder wie mit einer Feder gestattet. Der Verschluß wird durch eine innen mit Gummieinlage gedichtete Schraubentapfel gebildet. Ein Zerbrechen oder Ausfließen ist dadurch ausgeschlossen. „Dr. Erts Jodphiole“ ist in seiner Art das billigste Jodpräparat und in allen Apotheken ohne Rezept zum Preise von 8.1.30 erhältlich.

Sportausrüster Franz Juschik (7., Kirchengasse 39) bringt nach altbewährtem Verfahren in seinem solid geführten Ausstattungsgeschäft sowohl für den ersten Hochtouren als auch für den Berg- und Wollschneeschuh alles Erdenliche zu seiner Ausrüstung in erster Güte. Juschik, selbst Bergsteiger, weiß, daß bei der Ausrüstung, sei es beim Anzug oder Knoschen, Lederstiefel oder Gamaschen, alles von der Güte des Materials abhängt und nicht der niedere Preis, sondern die Qualität die Mächtigkeits bestimmt. Wir können deshalb den Mitgliedern dieses wirklich gut geführte Spezialgeschäft bestens empfehlen.

Von unseren Hütten.

Wildvogelhaus — Verlängerung der Dauer der Winterbewirtschaftung. Es wird bekanntgegeben, daß die Dauer der Winterbewirtschaftung des Wildvogelhauses über Ostern hinaus verlängert wird. Das Haus bleibt bis Ende April 1932 bewirtschaftet.

Rudolfshütte. Die Rudolfshütte am Kaiser Tauern ist vom 13. März 1932 an dauernd bewirtschaftet. Die Rudolfshütte (2250 m) liegt inmitten eines prächtigen hochalpinen Skitourgebietes, das dem Skifahrer bis Mitte

Merktafel.

Mittwoch, 23. März 1932: Prof. Dr. G. Kohnmann: „Mittelmeerfahrt.“ (Lichtbilderabend.)

Freitag, 1. April 1932: Mitgliederabend.

Mittwoch, 13. April 1932: Ob. R. K. Matthäus Huber: „Streifzüge vom Ostal in die Stubai und Ötztaler Alpen“ (Lichtbildervortrag).

Juni eine gesicherte Schneelage bietet. Die Hütte ist von der Bahnstation Uttendorf der Pinzgauer Lokalbahn in 6 bis 7 Stunden zu erreichen. Bis zur Höhe von 1470 m führt eine Kraftwagenstraße, die den ganzen Winter offengehalten wird. Am Ende der Kraftwagenstraße befindet sich auf dem Enzingerboden ein Gasthof, von wo aus nur mit einem Aufstieg bis zur Hütte von 2½ Stunden Dauer zu rechnen ist. Kraftwagen zum Enzingerboden und Träger zur Hütte können vom Bewirtschafter Felix Ensmann in Neukirchen am Großvenediger (Salzburg) besorgt werden.

Unsere Mitgliederabende.

Bei dem Mitgliederabend am 4. März 1932, der glänzend besucht war, berichtete unser Vorstand von der schweren Erkrankung unseres beliebten Ausschussmitgliedes Vaudirektor Josef Kovats, der bei der Pflege seiner schwer erkrankten Frau ebenfalls erkrankte, und wünschte der kranken Familie im Namen der Versammelten baldige Genesung. Oberinspektor H. Schier hatte wieder Kunstkräfte gebeten, den Abend zu verschönern: Konzertpianist Friedrich Meller, Frau Theodora Schneeweiß, deren Vortrag einer Ginkgo-Ballade besonderen Beifall hatte, Fr. Grete Ducht, die heitere Lieder mit Klavierbegleitung vortrug und ebenfalls herzlichen Beifall hatte. Der ausgezeichnete Besuch dieses Abends ist natürlich Anlass, auch für den nächsten Abend wieder Kunstkräfte einzuladen, und es wird neuerlich gebeten, auch im Bekannntkreise für den Besuch zu werben. Jeder findet Unterhaltung, die Mitglieder kommen einander an solchen Abenden näher in zwangloser Aussprache; auch steht der Ausschuss immer für Auskünfte besser zur Verfügung als in bedrängter Kleinstunde.

Der nächste Abend findet am Freitag, den 1. April 1932, statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Mitgliedsbeitrag 1932.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1932 wurde nach Beschluß der Jahresversammlung in der gleichen Höhe wie im Vorjahr belassen und beträgt daher für

A. (Voll-) Mitglieder . . .	S 14.40
B. (Anschluß-) „ . . .	7.40
C. (Doppel-) „ . . .	6.—

Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 g. Erlagscheine lagen dem Dezemberheft bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenaufsichters!

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, bei Entrichtung des Jahresbeitrages 10 g für die Winterhilfe zugunsten unserer deutschen Volksgenossen zu spenden. Um eine rasche Abfertigung der Parteien zu erzielen, wird das Kanzleipersonal den geringfügigen Betrag ohne ausdrückliche Befragung in Rechnung stellen. Mitglieder, welche dieses Notopfer nicht bringen wollen, werden gebeten, dies gleich beim Erscheinen am Schalter mitzuteilen.

Nächster Mitgliederabend

am Freitag, den 1. April 1932,
in der Gastwirtschaft „Zum goldenen Sieb“, Wien, IV., Paniglgasse 17.



Hochalpiner Ausbildungskurs 1932

(3. bis 10. Juli 1932).

Da die Durchführung eines hochalpinen Ausbildungskurses durch den Zweig Austria alljährlich das größte Interesse in Mitgliederkreisen erweckt und sich auch eines stets steigenden Besuches erfreut, veranstaltet der Zweig Austria auch heuer, und zwar vom 3. bis 10. Juli 1932, einen hochalpinen Ausbildungskurs. Dieser wird nicht, wie in den vergangenen Jahren, außerhalb unseres Arbeitsgebietes, sondern im Dachsteingebiet durchgeführt, und es ist als Stützpunkt, bzw. Standquartier, die Simonyhütte am Karl-Eisfeld in Aussicht genommen. Mit der Leitung wurde, wie bisher, Herr Hans Elezaf, dem die besten Berufsführer zur Seite stehen werden, betraut. Da für je drei bis vier Teilnehmer ein Führer beigelegt wird, so ist hiedurch die Möglichkeit geboten, auf die einzelnen Sonderwünsche Rücksicht zu nehmen und den Unterricht der Persönlichkeit und Eignung anzupassen. Der Kursplan sieht eine praktische Ausbildung in allen jenen Techniken vor, die der Bergsteiger unbedingt beherrschen muß, so Eis-, Fels- und Firntechnik nach dem Stande der letzten Erfahrungen. Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, war die Leitung des Hochalpinen Kurses bemüht, den Kursbeitrag möglichst niedrig zu halten. Die Gesamtkosten des Kurses bei voller Verpflegung und Kursbeiträgen

stellen sich bei Nächtigung in Betten auf 897.—, bei Nächtigung auf Matratzen auf 890.—. Die Verpflegung besteht aus: Frühstück (Kaffee oder Tee mit Brot und Butter oder Marmelade), Mittagessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise), Abendessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise). Die Ausrüstungsgegenstände müssen von den Teilnehmern mitgebracht werden. Es wird schon heute ersucht, nur bestes Material zu verwenden. Ausrüstungsgegenstände sind: Kletterschuhe, Eispickel, gut passende Steigeisen und Seil.

Für den Gepäctransport von Hallstatt bis zur Simonyhütte ist vorgesorgt, und es wird das Gepäck durch den Hüttenpächter Franz Viertaler zum Preise von 30 g für das Kilogramm befördert. Das ungefähre Gewicht möge am Besprechungstag, wo auch alles Wissenswerte und Notwendige von dem Leiter des Kurses bekanntgegeben wird, mitgeteilt werden. Alle Teilnehmer des Kurses erhalten zu obigem Besprechungstag eine schriftliche Einladung.

Anfragen und Anmeldungen sind an unsere Kanzlei, Wien, I., Babenbergerstraße 5, zu richten, woselbst auch alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Die neue Austriahütte.

Jedes Darlehen für ihren Bau ist sichere Kapitalsanlage!

Der Bau der neuen Austriahütte wurde von Jahr zu Jahr aufgeschoben. Die gewöhnlichen Mittel, die uns der Voranschlag jährlich für Bauarbeiten überläßt, reichen nicht entfernt aus, um ein Bergschutzhäus zu errichten, heute, wo möglichst viele kleine Räume verlangt werden, wo Jugendherberge und Selbstverforgermöglichkeiten schon in den festen Plan eines jeden Schutzhäuses gehören.

So hat sich der Ausschuss entschlossen, 1. Bausteine und 2. Schuldscheine auszugeben, um die fehlenden Mittel aufzubringen.

Zu 1: Die Bausteine stellen Ansichtskarten mit dem Bilde der neuen Hütte dar, die zu 8 L.— in allen unseren bewirtschafteten Hütten und in der Austriakanzlei erhältlich sind.

Zu 2: Schuldscheine in Heften zu 10 Stüd. Darlehen werden entgegengenommen von 8 20.— aufwärts ohne obere Begrenzung unter folgenden Bedingungen:

a) Der der Austria geliehene Betrag wird mit 6% für das Jahr im nachhinein ab 1. Oktober 1931 verzinst. Die Zinsen sind alljährlich am 1. Oktober bei der Kasse des Zweiges Austria zu beheben. Nichtbelebene Zinsen verjähren nach drei Jahren zugunsten des Zweiges Austria.

b) Der Schuldbetrag wird ab 1. Oktober 1934 innerhalb zehn Jahren, d. i. bis längstens 1. Oktober 1944, zur Rückzahlung gelangen. Eine frühere Rückzahlung erfolgt jeweils nach freiem Beschluß der Leitung. Die Nummern

der zur Rückzahlung bestimmten Stücke werden in den „Austria-Nachrichten“ veröffentlicht und sind frühestens vier Wochen nach geschehener Veröffentlichung fällig. Mit diesem Tage erlischt auch die Verzinsung.

c) Der Zweig Austria haftet mit seinem ganzen Vermögen für den Schuldbetrag.

d) Der Schuldschein verjährt 30 Jahre nach Verlautbarung seiner Fälligkeit durch die Leitung in den „Austria-Nachrichten“.

Wir bitten nun unsere Mitglieder, nach Kräften mitzuhelfen, damit unsere gute Absicht von Erfolg gekrönt werde. Sie können das tun, indem sie für sich selbst Bausteine kaufen und Darlehen in der Austriakanzlei einzahlen sowie indem sie Bausteine und Hefte mit je zehn auszufüllenden Schuldscheinblättern in Kommission übernehmen und abzugeben trachten.

Im Herbst des heurigen Jahres wird Austria die 70-Jahr-Feier ihres Bestehens begehen. Die Eröffnung der neuen Austriahütte, deren Errichtung eine moralische Pflicht des Ausschusses ist, soll den Gipfelpunkt des bedeutungsvollen alpinen Ereignisses bilden. Es hängt nun von dem Vertrauen, von der Einsicht und der Liebe unserer Mitglieder zu Austria und zum D. u. O. A. B. ab, ob das große Werk geschaffen werden kann.

Liebwerte Mitglieder und Freunde, helft mittels Bausteinen, Darlehen und Spenden! „Vergelt!“ Die Leitung.

Verhandlungsschrift über die Jahresversammlung des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V. in Wien,

abgehalten am 28. Jänner 1932 in der Gastwirtschaft Mang, Wien, 1., Körntnerstraße 62.
(Auszug.)

Vorsitz: 1. Vorstand Hofrat Ing. Eduard Pichl.

Die Arbeit des Ausschusses stand im Zeichen der Zehnjährfeier der Aufbautätigkeit durch den neuen Ausschuss; sie wurde durch mehrere Festabende gewürdigt.

Am Anfang dieses Jahres schloß sich die Alpine Gesellschaft „Einspaler“ der Sektion an und übergab ihre Hütte derselben in Verwaltung.

Das Seckarhaus wurde ausgebaut, die durch eine Lawine zerstörte Porzeshütte wieder errichtet, das Wildkogelhaus verbessert; die Lichtbildnergruppe bezog ihr neues Heim im Fischhof.

Austria hat im Vorjahre außer Heinrich Heß, Universitätsprofessor Dr. Wenzel Gleispach, den deutschen Geländeten Graf Hugo Verchenfeld und Universitätsprofessor Dr. Hans Lorenz, den Minister a. D. Dr. Ferdinand Grimm und Vizegouverneur der Postsparskasse Dr. Fritz Hornik zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Ausschuss erlitt einen schweren Verlust durch den Tod des 2. Vorstand-Stellvertreters Camillo Opel. (Die Versammelten erhoben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.)

Die Sektion wurde auch durch den Anschluß des ÖAR und des ÖGV, an den Alpenverein in ihrem Wachstum nicht gebindert. Die Mitgliederzahl stieg von 17.000 auf 18.600. In dem Bestreben, die Mitglieder enger zusammenzuschließen, wurden neben Gesellschaftsreisen und Veranstaltungen monatliche Mitgliederabende eingeführt.

Am Ende des Jahres wurden insgesamt 12.979 A-, 5472 B- und 233 C-Mitglieder gezählt. Eine ständige Reihe (die Namen werden verlesen und sind fortlaufend in den „Austria-Nachrichten“ bekanntgegeben) von Mitgliedern verlor die Sektion durch den Tod (die Anwesenden erhoben sich).

Für die völkische Winterhilfe wurden von jedem Mitglied 10 g eingehoben und ist dagegen kein Einspruch erfolgt.

Die Beziehungen zu allen Sektionen waren gut und freundschaftlich.

Vor der Hauptversammlung in Baden fand unter Vorsitz unseres Vorstandes eine Tagung der österreichischen Sektionen statt, die sich besonders über die Anträge der Auslandsfahrten und Jugendgruppen aussprach. Auf der Hauptversammlung wurden der Austria für den Umbau der Austriahütte RM. 10.000.— als erste Rate zugewillt. Opel wurde als Hauptauschussmitglied gewählt. Nach seinem Tode wurde Oberbaurat Leo Truga an seiner Stelle vorgeschlagen und mit den Geschäften betraut.

Der Wahlvorschlag für die neu zu wählenden Ausschussmitglieder und Rechnungsprüfer wurde fast einstimmig angenommen.

Ortsgruppen bestanden in Gmünd (Niederösterreich), Gröbming, Mauthen und Neulirchen am Großvenediger.

Ein Mitglied, Paltinger, stellt nun den Antrag, den Bericht in gekürzter Form zur Kenntnis zu bringen. (Angenommen.)

Die Alpine Gesellschaft „Stubleder“ benannte auf Vorschlag ihres früheren Vorstandes Andreas Pichl zwei Wege auf das Stubled nach ihren verdienten Mitgliedern mit Neusch. bzw. Jankä-Weg und wird im Sommer einen weiteren nach ihrem Ehrenmitglied H. Konrad-Ratsch-Weg benennen. Die üblichen Weihnachtsfeierungen wurden auch in diesem Jahr aufrechterhalten. Die Ausflugstätigkeit war eine rege: 52 mit 518 Teilnehmern (20% Steigerung).

Die Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“ hat das Wegnetz erneuert und frisch markiert. Das Kammersteiner-Kränzchen warf für das Denkmal am Wolayersee einen stattlichen Betrag ab.

Den Vorsitz im Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen führte Direktor Hoff. Erregte Debatten gab es nur über die ver-

suchte Erhöhung der Zursitzensfahrkarten. Es blieb bei der 20%igen allgemeinen Erhöhung der Fahrkartenpreise.

Im Alpenen Rettungs-Ausschuss Wien war die Sektion durch Dr. Friedl vertreten. Die Austria-Rettungsmannschaft wurde in mehreren Fällen zu Hilfe gerufen. Über Antrag des Alpenen Rettungs-Ausschusses Wien wurden vom Hauptauschuss sechs ihrer Mitglieder, alle von der Austria-Vergesellschaft, mit dem Rettungs-Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Die Leitung der Landesstelle Wien, Niederösterreich und Burgenland für alpinen Jugendwandern war in Händen Opels, nach dessen Tod in denen R. W. Schmidts.

Die Hütten wurden von 70.731 Personen besucht.

Von der Austriahütte ist nur zu berichten, daß mit den Bauern Schrempf und Fischbacher Pflanzungsverträge für den Neubau abgeschlossen wurden. In der Adamelhütte wurde der Fußboden der Küche mit Brettern belegt. Die Dachstein-Südwandhütte hatte 4484 Besucher. Auf der Simonhütte wurde der Keller trockengelegt, die Grundmauern verstärkt usw. Die von dem Bergführer Johann Seethaler im Jahre 1929 erbaute Dachsteinwarthütte wurde, da sie mitten in unserem Arbeitsgebiete liegt, ohne Beihilfe des Hauptauschusses erworben. Sie wird einfach bewirtschaftet und mit Notlagern versehen. Das Guttenberghaus (3100 Gaste) erhielt im Dachgeschoß ein neues Matratzenlager für 14 Personen. Die Brännerhütte erhielt eine neue Waschküche, deren Dach auch zum Sammeln von Bachwasser dient. Die Oberwalderhütte wurde wohnlicher gemacht und ein Tragtierstall gebaut. Der Besuch ist infolge des schlechten Sommers gesunken. Die Rettungsmittel wurden vermehrt. Die Rudolfshütte wurde Felix Ennsmann zur Bewirtschaftung übergeben. Die Zugangswege wurden verbessert. 3400 Gaste. Beim Seckarhaus wurde die Wasserleitung umgelegt und Matratzen- und Vorraum verästelt. Für das Seckarhaus erhielt die Sektion die Erlaubnis des Hauptauschusses, 27 Betten gegen Voranmeldung zu vergeben. Hat sich gut bewährt, durch bessere Ausnutzung der Lager. Der Besuch war äußerst zufriedenstellend, auch die Jugendherberge war gut besucht. Der Keller wurde neugebaut, dazu Holzschuppen und Pferdestall. Alle Räume sind elektrisch beleuchtet. Die Bewirtschaftung durch die Geschwister Perner ist tadellos. Die Rudolf-Schober-Hütte wird im Sommer von Walter Klein bewirtschaftet. Die Umbauarbeiten (Veranda) sind beendet. Vom Pichlhaus ist außer einem Einbruch (viele Decken wurden gestohlen) nichts Neues zu berichten. Das Hochweisksteinhaus wurde gegen Süden mit Schindeln verkleidet, das Wasser bis in die Küche und in die Stodwerke geleitet. Bei der Obstanferseehütte wurde ein kleiner Alpenpflanzgarten angelegt. Sie wurde zweimal erbrochen. Die Bewirtschaftung durch Guggenberger aus St. Lorenzen hat sich bewährt. Der Heldenfriedhof wurde erneuert. Die Neue Porzeshütte wurde auf eine lawinsichere Stelle höher oben gestellt. Steinkar- und Forkarhütte wurden vollständig ausgebaut, auf der Raudenschartenhütte die Decken gestohlen. Erleichtert werden die vielen Einbrüche durch die Nähe der italienischen Grenze und durch die ganz unzureichende Zahl der sonst verdienstvollen Sicherheitsorgane.

Viele Wege im Karnischen Hauptkamm wurden neu instand gesetzt und markiert. In der Unteren Valentinalpe und auf der Oberen und Unteren Bischofalm wurden neue Alpenvereinsheime errichtet.

Bei der Comptonhütte war von großer Wichtigkeit: Der Padiar-Stieg wurde hergerichtet und Stufen eingemauert. Von der Südlippe wurde ein neuer Felsensteig zur Reithofelscharte gelegt. Das Reithofelbad kann als Alpenvereinsheim empfohlen werden. Beim Hollhaus wurden über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft einige Änderungen vorgenommen. Über der Quelle wurde ein Häuschen errichtet. Franz Reglovits trat von der Pachtung zurück, und das Haus wurde an Fritz Wurdach verpachtet. Das Wildkogelhaus hatte durch den gestiegenen Winterbesuch um 800 Besucher mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Betten wurde um 16 vermehrt. Der Boden des Dachraumes wurde verbleicht und der Speisesaal verästelt. Lechnerhaus und Güntherhaus erhielten verschiedene Reparaturen, letzteres

einen 2000 l fassenden Wasserbottich. Der Weg von Johnsbach zur Heßhütte wurde hergerichtet, Wasserfallweg und Josefinssteig ausgebaut. Die Gösseberge erhielten neue Gipselblüher. Die Heßhütte wurde von 2000 Mitgliedern und 3000 Nichtmitgliedern besucht. Die Kammersteinerhütte wurde an Sonn- und Feiertagen bewirtschaftet. Das Alpenvereinsheim in Nanzbach hatte 3761 Besucher. Seit 1. Oktober 1931 wird es von H. Wobdal bewirtschaftet. An dieser Stelle sei auch Oberbaurat Hinterberger für die Leitung des Umbaus der unteren Räume gedankt. Das Jugendheim Schlading wurde dem Besitzer Franz Steiner unter Mithilfe des Hauptauschusses (S 10.000.—) abgekauft und weiter von ihm als Pächter bewirtschaftet. Die Besitzerin des Jugendheims Schieferhof bei Spital ist bestrebt, allen Anforderungen zu entsprechen. Die Jugendherberge beim Seefarhaus wurde ausgezeichnet besucht.

Winterwegbezeichnungen wurden im ganzen Dachsteingebiet, Totengebirge, Ritzbühler Alpen, Radstätter Tauern nicht nur instand gehalten, sondern zum Teil neu hergestellt. Neu hergestellt werden die Wintermarkierungen im Gebiete des Wildfogerhauers.

Neu wurden im Berichtsjahre die Strecken Mitterdorf—Gröschl—Hochstube—Grünnerhütte, Mitterdorf—Hollhaus—Taufkapital—Leistalm—Almlofer—Mitterdorf—Hochmühl—Hochstube und Seefarhaus—Grünsee—Obertauern bezeichnet.

Die an die letztgenannte Markierung anschließende Strecke über die Fessleralm zur Vordergnaden wird wahrscheinlich zur Neumarkierung gelangen müssen.

Die Skimarierungen im Gebiete des Labenecks, Radstätter Tauern, wurden vollständig umgelegt. Die Markierung Radstadt—Saulschneiderhöfndl—Vorderfager wurde fast neu erstellt.

Die Untergruppen entwickelten sich in erfreulicher Weise. Die Jungmannschaft wurde in „Austria-Bergsteiger-Gesellschaft“ umbenannt.

Der Mitgliederstand der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft war Ende 1931 89 Mitglieder. Mit Ende Jänner wurde aus der Austria-Jungmannschaft ein Ausschuss eingesetzt, der unter Vorsitz des Führers Pichl neue Richtlinien für die künftige Austria-Bergsteiger-Gesellschaft ausarbeitete. Die neue Austria-Bergsteiger-Gesellschaft ernannte zu Ehrenmitgliedern: Heinrich Heß, Universitätsprofessor Dr. Wenzel Gleispach, Universitätsprofessor Dr. Hans Lorenz und den deutschen Gesandten Graf Hugo Lerchenfeld. Zu ihren Ehren fand ein Festabend statt. Schweren Verlust erlitt sie durch den Lamenten Tod Toni Müllers und durch das jähe Scheiden C. Opels. Sechs Mitglieder erhielten das Rettungs-Ehrenzeichen.

Als Neueinführung fand am 1. Februar ein Skifahrtslauf am Stuhled statt, der von mehr als 50 Mitgliedern besucht war und sehr zufriedenstellend verlief.

Es fanden wieder zahlreiche Vorträge in Wort und Bild statt.

Die bergsteigerische Tätigkeit war im Sommer wegen des schlechten Wetters hinter der des Jahres 1930 etwas zurückgeblieben, doch wurden sieben Neutouren ausgeführt. Der Hauptauschuss und Austria unterstützten die bergsteigerische Aus- und Fortbildung wieder durch namhafte Beihilfen, wofür herzlich gedankt sei. Im Herbst fand noch eine gemeinsame, von 30 Kameraden besuchte Fahrt auf die Nar mit Begehung zahlreicher Klettersteige statt und zu Weihnachten eine gemeinsame Skifahrt auf das Hollhaus.

Bei den „Alpinen Ausbildungskursen für Anfänger und Fortgeschrittene“ wirkten mehrere Mitglieder der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft durch Vorträge und praktisch mit.

Ihr zehnjähriges Bestandsfest beging die Austria-Bergsteiger-Gesellschaft im Rahmen der großen Feier der Austria und im engeren Kreise. Vier Mitglieder, die der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft bereits zehn Jahre angehören, wurden durch Ansprachen und Überreichung von Widmungen geehrt. Die Austria-Bergsteiger-Gesellschaft beteiligte sich auch bei allen wichtigeren Veranstaltungen der Austria, so am Empfangsabend in der Deutschen Gesandtschaft, bei der Julfeier u. a.

Die Jugendgruppe hatte mit Ende des Jahres 1931 einen Stand von 358 Mitgliedern, und zwar 214 Bur-

schen und 144 Mädchen. Die Heimabende, Osterkifest, Pfingstfest, Benediktinerfest im Sommer, Jugendtreffen in Nanzbach, Weihnachtsfest nach Saalbach, alpine Ausbildungskurs u. a. waren sehr gut besucht. Zweig Austria unterstützt wegen der wirtschaftlich bedrückten Zeit die bedürftigen Mitglieder der Gruppe.

Die alpinen Kurse erfreuten sich reger Teilnahme. Anschließend wurden im Herbst vier wissenschaftliche Vorträge über die Alpen im Physiologischen Institut abgehalten.

Die Militärgaisten-Bergsteiger-Vereinigung hat die Aufstellung eines Denkmals für die im Gebirgszuge Gefallenen am Wolavertsee angeregt, das im Jahre 1932 vollendet sein dürfte.

Die Lichtbildnergruppe veranstaltete vom 15. bis 29. März die 2. Ausstellung und erhält ein eigenes Heim in Wien, 1. Fischhof 3. Dem Stadirektor Kovats, der als Fachmann alle Arbeiten der Einrichtung der neuen Räume überwachte, wird besonders gedankt, ebenso den Förderern Regierungsrat Dr. Kheden und Frau General Dawid.

Von den Lichtbildvorträgen waren die über heimatische Themen am besten besucht. Die Vorträge Dr. Hanauers über „Skilauf“ wurden wiederholt werden. Der Vortragsleiter dankt an dieser Stelle allen Vortragenden.

Die Führerschaft des Zweiges Austria (29 Herren) kann mit Befriedigung auf ihre Erfolge verweisen: 178 Fahrten mit 1536 Teilnehmern, 1 Kletterkurs mit 69, 1 hochalpiner Kurs mit 49, 39 Skifahrten mit 287 Teilnehmern. Die Führerschaft erhielt ein eigenes Abzeichen. Sieben Mitglieder der Führerschaft (C. Opel, F. Gruber, F. Kirchl, R. Janosch, Dr. K. Maier, O. Wull und W. Kofin) erhielten für zehnjährigen Dienst eine Bronzeplakette.

So erfolgreich und erfreulich alle Veranstaltungen der Führerschaft in diesem Jahre waren, so groß und unerträglich war auch der Verlust, den dieselbe durch das plötzliche Ableben des hochverdienten Obmannes am 17. September 1931 erlitt. Der Dank an ihn, der der Schöpfer so vieler Veranstaltungen im Rahmen der Führerschaft war, wird in der Gesamtheit und bei jedem einzelnen der Führerschaft unaussprechlich bleiben.

Auf Wunsch des Ausschusses und über Beschluss der Führerschaft wurde einstimmig Herr Theodor Karl Holl, der 2. Vorsitzende der Sektion, als Obmann der Führerschaft gewählt.

Der Mitgliederstand der Ski-Vereinigung betrug 872. Von den vielen Arbeiten der Vereinigung seien genannt: die Umlegung der Hühnerkogelabfahrt, viele Winterwegbezeichnungen bei Schlading Austragen einer Dreiländermeisterschaft in Schlading, Skiwettbewerbe um die Silberne Schneerose vom Lavinenstein u. a. Es wurden 47 Kurse mit 934 Teilnehmern veranstaltet. Ausgezeichnet besucht war die 25-Jahr-Feier im Münchnerhof am 7. November 1931.

Der Veranstaltungsausschuss hatte viel Arbeit (Kovats als Obmann, Schier als sein Vertreter, Pichl, Holl, Reikner, Streng). Von den Veranstaltungen seien nur genannt: Ehrenabend für den Vorstand (10 Jahre Vorstand), Semmeringkränzchen, Festabend (10 Jahre Aufbauarbeit) im Konzerthaus, Eröffnung des Winterhalbjahres, Festabend im Münchnerhof, Mitgliederabend, Austriafränzchen in Piesing u. a. Die Verdienste Kovats' und Schiers werden mit Freude und Dankbarkeit gewürdigt.

Betreffend das Bergführerwesen ist zu berichten, daß der Aufsicht des Zweiges Austria im Jahre 1931 in drei Aufsichtsbezirken, Oberes Ennstal, Salzkammergut und Karnische Alpen, 37 Bergführer und 17 Träger (Führerassistenten) unterstanden. Es wurden zwei Führertage abgehalten, je einer in Schlading und in Hallstadt.

Das alpine Museum hat vom Goldenen Jubilar Artaria ein Bild aus dem Jahre 1925, darstellend den ersten Schutthüttenbau auf dem Wiener Schneeberg, erhalten.

Die Gruppe für Geologie macht aufmerksam, daß zur Teilnahme keine geologische Vorbildung erforderlich ist; das Interesse genügt. Sie wird vom Bergwart Dr. Wed und Hermann Brandauer geleitet.

Die Bucherei dankt allen Spendern von Werken, unter anderen H. Hek, Erwin Benesch, Buchhandlung Hande usw. Die Bucherausgabe mußte auf alle Kantlei- tage ausgedehnt werden und wurde hierfür vertragmäßig Dr. Pofega angestellt.

Die Alpenvereins-Sonderzüge konnten 4416 Teilnehmer verzeichnen. Die Fahrkarten wurden zu 90% von unserer Sektion bezogen.

Für die Kanzleiräume wurden keine wesentlichen Anschaffungen gemacht, nur für die Ski-Vereinigung wurde eine Fernsprecheinrichtung errichtet.

Dem Personal sei namens der Leitung für seine muster- hafte Pflichttreue gedankt.

Die Fahrkartenkontrolle wurde neu einge- richtet und hat sich bewährt.

Die Stellenvermittlung wurde rege in An- spruch genommen und 14 Stellen dauernd besetzt (= 10%). Sie soll noch besser ausgebaut werden.

Die „Austria-Nachrichten“ (früher „Nachrichten des Zweiges Austria“) erhielten das Format der „Mit- teilungen“. Die Folgen vom März und April 1931 wur- den anlässlich der Jahreshauptversammlung verstärkt gedruckt. Die Schriftleitung verfiel bis Ende des Jahres Amtsrat Sandtner.

Der Pressedienst (Regierungsrat R. Luga) war befreit, die Mitglieder durch die der Sektion freundlich gestimmte Presse auf dem Laufenden zu halten. Ihr sei hier herzlich gedankt.

Der Bericht soll zeigen, welche rege Arbeit der Aus- schuß aufgewendet hat, um der Sektion, dem Alpenverein und auch dem deutschen Volke zu dienen. Der Ausschuß dankt für das Vertrauen der Mitglieder, den Behörden und anderen Einrichtungen, besonders den Ministerien für Handel und Verkehr und für Finanzen, der Direktion der Österreichischen Bundesbahnen und der Bundesforste, der Fach-, Tages- und Provinzpresse für ihr Wohlwollen.

Der Ausschuß verspricht, auch im 70. Lebensjahre der Austria mit voller Kraft weiterzuarbeiten.

Kommerzialrat Friedrich Jasper dankt dem Ausschuß und insbesondere dem Vorstand Hofrat Pichl für die ge- waltige Arbeit, die sie für die Sektion geleistet haben und von der uns der umfangreiche Jahresbericht ein Bild ge- geben hat.

Hofrat Pichl sei für die würdige Vertretung des Ver- eins warmstens gedankt.

Hofrat Pichl begrüßt nachträglich den neuen Goldenen Jubilar Prof. Dr. Ferdinand Hochstetter.

Es folgen die Berichte des Säckelwartes und der Rech- nungsprüfer, die genehmigt werden.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern herzlich für das wiederholt bewiesene Vertrauen, besonders Kommer- zialrat Jasper für seine freundlichen Worte, und schließt die Jahresversammlung um 21.45 Uhr.

Ing. Eduard Pichl, Hermann Kindler,
Vorstand. 2. Schriftführer.

Der Ausschuß des Zweiges Austria für das Jahr 1932.

Der Ausschuß setzt sich für das Jahr 1932 in folgender Weise zusammen:

1. Vorstand: Hofrat Ing. Eduard Pichl; 2. Vor- stand: Theodor Karl Hölzl; 3. Vorstand: Oberbau- rat Ing. Leo Truga. Ferner (alphabetisch): Dr. Hein- rich Bed (Bucherei), Direktor Franz Chobot (Säckel- wart), Prof. Dr. Ed. Friedl, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, Heinrich Hek d. J., Hans Höfer, Michael Jmiger, Franz Jankä d. A., Hofrat Josef Jaschek, Hermann Kindler, Baudirektor Josef Ro- vats, Dr. Rudolf Kreuz, Felix Küssel, Regierungs- rat Othmar Luga, Prof. Frithi Ped, Amtsrat Eduard Pofeg, Kommerzialrat Ernest Reihner, Dr. Franz Rudovsky, Amtsrat Karl Sandtner, Oberinspektor Hans Schier, Eduard Schmid, Robert Viktor Schmidt, abad. Maler Josef Strenc.

Stellenvermittlung. Arbeitgeber werden dringend gebeten, freie Stellen unmittelbar an Herrn Kommerzialrat Ernest Reihner, Wien, 4., Margaretenstraße 3 (Fernr. B-22-0-54), bekanntzugeben zu wollen.

Ein vergessenes Skigebiet.

Ein vergessenes Skiparadies, das bis tief in den März, ja in den April hinein fröhlichen Schnee aufzuweisen hat, finden wir im Hochpustertal, hart an der Landesgrenze, behütet von den wilden Zaden der Sertener Dolomiten. Gleich am Bahnhof des Marktes Sillian, der österreichischen Grenzstation, winken dem Winterportler ideale Hänge und laden ihn zu gemütlichen Bummeln ein. Wenn die warme Wintersonne des südlichen Himmels an den sanft geneigten Südhängen den Schnee schon weggeleckt hat, so bleiben die schattseitig gelegenen Wiesen zufolge der Höhen- lage von Sillian, das 1097 Meter über dem Meere liegt, noch lange Zeit mit stäubendem Pulver bedeckt.

Eine sehr lohnende Halbtagestour bringt den Skifahrer nach dem Bergdorf Hölbrud, wo sich ein Ausblick ein- zigartiger Art in die Rieser Dolomiten auftut, oder taleinwärts über Kartitsch zum Nachbardörfel St. Oswald, von wo er wieder eine schöne Abfahrt nach Tassenbach findet.

Für den Turenfahrer ist wohl die dankbarste Tagesstour der Sillianer Hausberg, der Turenaler (2407 m). In gemütlichem Aufstieg mit prächtigen Blick auf die tühne Schutterspitze mit seinen Trabanten erreicht man in knap- pen 2 Stunden die weiten Almhöden. In einer weiteren Stunde leichten Aufstiegs kommt man zum Gipfel, wo sich dann vollends ein einzig schöner Rundblick über die Do- lomiten und die Tauernkette bietet. Vom Gipfel des Turen- talers bietet sich auch eine genuehreiche Gratwanderung über das Markfinkeln zum Pannhorn (Grenzspitze) und von dort in zügiger Fahrt nach Kalkstein. Wer aber wieder ins Staudquartier Sillian zurück will, wählt die Abfahrt vom Markfinkeln nach Arnbach. Von Sillian über Panzen- dorf, vorbei an dem zinnengekrönten Heimsfeld, dem alten Schlosse der Grafen von Görz, leitet ein Steig zu den Berghöfen und weiter bei prächtigen Talblick durch schüt- teren Vörsenwald zur Stulpentast (2188 m). Von dort breiten sich flache Böden hin bis zum schroffen Gipfel- bau des Gurniauls (2913 m). Ein Prachtblick auf den Karnischen Kamm belohnt die Mühe des Aufstiegs.

Auch der zünftige Turenläufer findet sein Gebiet. In vierstündigem, ziemlich steilem Aufstieg von Sillian erreicht er die Helmspitze (Schutthaus italienisch). Aus greis- barer Nähe schauen die Sertener Dolomiten herüber, die im Durchblick zwischen dem Paternofel und der Schut- terspitze den Blick auf die Zinnen freigeben.

Wer die Mühe eines sechsstündigen Anmarsches nicht scheut, der verbindet den Gollentipp mit dem herrlichen, hochalpinen und noch ganz unberührten Skigebiet von Oberillach (siehe auch den Artikel von Ing. Wein- garten in den „Austria-Nachrichten“ vom Dezember 1931).

Dies nur eine kurze Auslese und ein Hinweis auf unsere schöne, aber noch unerforschte Bergwelt des Hochpustertales, die mit mancher Neutour noch dem Suchenden auf- warten kann.

Der Skifahrer findet in Sillian nicht Jazzband und Barbetrieb. Dafür erfreut ihn am Abend eine heimelige Gaststube in sauberen und vor allem recht billigen Gast- stätten. Wintersportverein Sillian (Östtirol).

Ehrungen.

Der Begründer der weltberühmten kartographischen An- stalt Freytag & Berndt, Gustav Freytag, feierte kürz- lich seinen 80. Geburtstag im Kreise lieber Freunde auf seinem Besitz in Hall bei Admont. Die Gemeinde Admont ehrte jenen Freytag für seine Verdienste um den Frem- denverkehr durch Verleihung des Ehrenbürgerrates.

Hofrat Georg Geyer (Wien), den unser Vorstand vor kurzem zum 75. Geburtstag beglückwünschte, wurde von der Geologischen Gesellschaft in Wien zum Ehrenmitglied er- nannt. Hofrat Georg Geyer, der auch Ehrenmitglied des D. A. K. ist, hat durch seine geologisch-kartographischen Ar- beiten über die Nördlichen Kalkalpen, dann über die Kar- nische Hauptkette unsere Kenntnisse über diese Gruppen ganz beträchtlich erweitert, durch die touristischen Veröffent- lichungen in der „Zeitschrift“ und in den „Mitteilungen“ aber zum Besuch dieser Gruppen viele Bergsteiger an- geregt.

Hofrat Geyer spendete unserem Alpinen Museum ein wohlgelegenes Lichtbild von der Eröffnungsfest der alten Wolaperseebrücke im Jahre 1897, das wir in einem der folgenden Hefte bringen werden.

Spende für unser alpines Museum.

Unser Mitglied Frau Hilde v. Böhm hat uns in hochherziger Weise neuerlich aus dem Nachlaß ihres Vaters, unseres vereinigten Goldenen Jubilars Prof. Dr. August v. Böhm, wertvolle Erinnerungen gespendet: Sprüche, von A. v. Böhm gesammelt, und zwar von Bildstöcken, Friedhof-Grabchriften, Hausprüchen, Leichenbrettern und Martern; Gipskarten von Otto Walter, Oskar Reschreiter, Gustav Curinger, Alois Zott, Ferd. Kilger, Dem. Diamantidi, Eiam. R. v. Hartmann mit Aubäusler (1880) auf der Großen Bischofsmühle, Otto Zsigmondy, Rud. Wagner, Veit Hans Schnorr (Zwidau); Briefe Böhms aus seiner Kindheit an seine Eltern; Ansichtskarten von Otto Zsigmondy an Böhm; Brief von Oskar Simon an Böhm (1900); Brief Purtschellers an Böhm, betreffend die Gründung des S. A. R.; Lichtbilder von V. H. Schnorr (1880), E. und O. Zsigmondy als Jünglinge, Löwe, Emil Zsigmondy (1881), Otto Zsigmondy (1881), Ferd. Hochstetter (Zugendbild), Städtl. (1885), Rächthofen (1887), Alois Zott (1883), E. Freih. v. Reuß (1894), Gustav Gröger (1880), A. Boraffa (1880), Ferd. Kilger (1883), Albrecht Pend (1885), Aubäusler (1884), Liechti (1887); eine große Zahl von Veröffentlichungen Böhms in Form von Heften und Sonderabdrucken; Gedichte von Alex. Wittner und anderen Verfassern.

Die zwölf Gebote des Eisfahrers.

1. Edel, herrlich und lähn ist der Schneesport. Tu und laße nichts, was deine Kunst bei Nebenmenschen in Verfall und Mißachtung bringt.
2. Als Rücksicht auf deine Sportgewissen und andere Menschenfunde im Eisenbahnwagen und im Galtbau, auf der Landstraße und dem Steigwege, wie auf jeder Straße! Nimm Rücksicht auf andere, sei dein Geleitwort allüberall!
3. Anderen zur Last fallen zu müssen, bringe dir Schimpf und Schande. Wäge dich auf keine Wanderfahrt, der du körperlich und geistig nicht gewachsen bist!
4. Gib dir die allgütige Mutter Natur aus ihrem unererschöpflichen Vorrat als Lohn für deine Kunst frischen Lebensmut und neue Lebenskraft, so erprobe sie nicht an fremder Leute Schiff, und wenn es nur an einem mühselig hergestellten Holzbaum wäre. Wie wäre dir zumute, wenn du bei deiner Heimkehr dein Gemach erbrochen und verwüstet fändest? Denk dranz wie zu Haus: Heilig ist das Eigentum.
5. Darfst du benützen, was anderen gehört, was andere geschaffen, benütze es zweckentsprechend und im Sinne der Besitzer und Schöpfer, sei es ein Sprunghügel oder eine Sprunghahn oder eine Wegmarkierung. Acht auf die Folgen mißbräuchlicher Benützung der Dinge, die die und anderen die Wanderlust oder die Ausübung deines Sportes erleichtern!
6. Führt ein Wandergefallen ein Unfall, trifft du auf einen, dem die Kraft versagt, verlaß ihn nicht! Nur wenn deine Anwesenheit nicht Rettung schafft, sondern noch dein Leben gefährdet, such Hilfe im Tal oder in naher Nähe. Ein fremdes Leben retten sei dein höchsten Lebens rühmlichste Aufgabe!
7. Zwingt dich die Not, zur Erhaltung eines Menschenlebens fremdes Eigentum zu beschädigen, in ein fremder so dein Retter geworden, so dank es ihm! Entschuldig dich und ersuche ihn den verursachten Schaden. Die Welt ist eine Lebensgemeinschaft darf dich nicht von der Haftung für zerstörtes Eigentum entbinden.
8. Suchst du Zuflucht in einer Almhütte, in einem Privat- oder Vereinshaus, halt es hoch in Ehren! Gebrauche das Hausgerät zweckentsprechend und schonend! Verlasse gütliche Stätten, wie du wünschst, daß geladene Gäste dein eigenes Heim verlassen! Wähle Feuer und Licht! Reinige alles, was du benötigt hast! Sühne Lär und Stille! Zuhil, was du schuldest!
9. Ist dir das Glück beschieden, die flüchtige Gletscher oder sonst ein Gebiet zu schauen, streich in weitem Bogen aus! Verschone und denarrühige das Bild nicht!
10. Führt dich dein Weg durch den Wald, schone Baum und Strauch mehr noch, wie zur Sommerzeit! Bist du in eine schmale Richtung geraten, trittst die jungen Bäumchen der Anpflanzung nicht! Schau, daß du den nahen Weg gewinnst!
11. Wenn die Alpen in ihrer Zeit sich winterlich veranigen, noch dazu auf ihrem ureigenen Grund und Boden, so meine nicht, daß du ein Recht hast, sie oder ihre Kinder zu verdrängen! Sei den Alpen gegenüber nicht herrisch; denn sie sind nicht deine Feinde!
12. Sitzt du im Galtbau, wo Freunde dir zuhören, schneid nicht auf mit Taten, deren du oder deine Freunde sich schämen müßten, gar wenn du diese Selbsttaten gar nicht vollbracht hast!

(Verfaßt vom Deutschen Eisverband.)

Verkehrsnachrichten.

Ostereisportzug in das Murtal.

Der am 26. März (Karfreitag) 1932 um 14.40 Uhr vom Wiener Südbahnhof abgehende Sonderzug 639 a der Österreichischen Bundesbahnen, der Anzmarkt um 20.08 Uhr erreicht, hat dort Anschluß an den fahrplanmäßigen Zug 159 der Murtalbahn, der in Murau um 22.17 Uhr eintrifft. Von Murau geht der Zug als Sonderzug weiter bis Mauterndorf. Ankunft in Mauterndorf um 0.19 Uhr. In der Gegenrichtung wird am 28. März (Ostermontag) 1932 von Mauterndorf um 15.09 Uhr der Sonderzug 158 a abgehen, der in Anzmarkt Anschluß an den in Wien-Südbahnhof um 0.40 Uhr einlangenden Sonderzug 640 hat. Fahrkarten für die Murtalbahnstationen Murau 8.20, Stadl a. d. M. 8.34, Ramingstein-Thomatal 8.42, Lamsweg 8.51 und Mauterndorf 8.58 sind im Vorverkauf in unserer Kanzlei erhältlich.

Wir machen unsere Mitglieder besonders darauf aufmerksam, daß zur Hin- und Rückfahrt die Lösung von einhalb Fahrkarten genügt, ebenso können zwei zusammenreisende Mitglieder, welche die Murtalbahn nur zur Hinfahrt benützen, ebenfalls mit einhalb Fahrkarten abgefertigt werden.

Serien-Sonderzüge 1932.

Zahlreiche an uns gelangte Anfragen veranlassen uns, die in Aussicht genommenen Termine für unsere Urlaubs-Sonderzüge im nachstehenden anzuführen:

- 25. Juni: Innsbruck;
- 2. Juli: Spittal-Millstättersee;
- 9. Juli: Pienz;
- 16. Juli: Innsbruck;
- 23. Juli: Pienz;
- 30. Juli: Innsbruck, allenfalls Fortsetzung nach Bregenz;
- 6. August: Pienz;
- 13. August: Villach.

Wir bemerken jedoch ausdrücklich, daß die Verhandlungen mit der Bundesbahnenverwaltung noch nicht zu Ende sind und insbesondere mit der kommerziellen Direktion hinsichtlich der Fahrpreisberechnung noch große Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Fahrtartenverkaufsstelle Bregenz. Die Verkaufsstelle für Touristenfahrtarten ist seit 1. Februar 1932 bei Herrn Hans Slesak (Bahnhofstraß) in Bregenz.

Fahrtbegünstigung der Stubaitalbahn. Die Stubaitalbahn macht neuerdings darauf aufmerksam, daß die den Mitgliedern eingeräumte Fahrtbegünstigung nur auf Grund der mit der gültigen Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen und dem Lichtbild versehenen Mitgliedskarte in Anspruch genommen werden kann.

Ermäßigter Schnellzugzuschlag nach Payerbach. Auf Umwegen erhalten wir die Mitteilung, daß sich die Bundesbahnen in Anbetracht der Zugseinschränkungen veranlaßt gesehen haben, für die Wochentage die Schnellzugzuschlagstarten für den von Wien-Südbahnhof um 8.10 Uhr abgehenden Schnellzug ganz bedeutend zu ermäßigen und so eine Abhilfe für das große Zugintervall in den Morgenstunden zu schaffen. Die Schnellzugzuschlagstarten wurden auf 8.20 ermäßigt. Anspruch auf diese Begünstigung, die nur für den Schnellzug D 181 gilt, haben Besitzer der ermäßigten Rückfahrkarten und Gutscheinhefte Wien-Rax, die an den Kassenschaltern in Wien-Südbahnhof und Wien-Meidling erhältlich sind. An Sonn- und Feiertagen gilt diese Ermäßigung nicht. — Nach einer bei der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen eingeholten Auskunft sind die Benutzer von Touristenfahrtarten von dieser Begünstigung ausgeschlossen. Dies kennzeichnet so richtig die Geist dieser Verfügung, der sich am besten mit den Worten kennzeichnen läßt: „Wasch mir den Pelz und mach ihn nicht naß!“

Sachen erschienen:

Austria-Merkheft 1932

Preis S 1.—.

Die „Zeitschrift“ 1931 ist zu beheben!

Totentafel.

Heinrich Dobry, Oberinspektor der Tabakregie i. R., der am 16. Juli 1931 gestorben ist, war seit dem Jahre 1907 Mitglied des Zweiges Austria, hätte daher in Würde seinen Herzenswunsch erfüllt gesehen, das äußere Zeichen der 25jährigen Mitgliedschaft, das silberne Edelweiß, tragen zu können. Leider blieb ihm diese Freude verweigert. Rasch, allzu rasch wurde er aus seinem tatendreichen Leben und seinen Plänen gerissen, mit denen er sich noch in den letzten Tagen seines Erdenwallens trug. Denn in seiner Begeisterung für die Natur liebte er seine Berge über alles und fand in den Vergtoren nicht nur Erholung und Befriedigung, sondern die reinste Freude und tiefe Andacht. So hing er bis an sein Lebensende in treuer Liebe an seinen Bergen und an dem Verein, der die Pflege dieser Liebe auf sein Banner geschrieben hat.

Adalbert Waniček, Rechnungsführer, Wien, 3., Untere Viadrugasse 9, gestorben am 5. Februar 1932.

Walter Pany, Hochschüler, ist am 6. März 1932 durch eine Lawine bei Großarl tödlich verunglückt. Der brave, hoffnungsvolle, 24jährige Jüngling wurde am 12. März in Wien unter großer Teilnahme beerdigt. Hofrat Pichl nahm namens der Austria am Grabe bewegten Abschied.



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Vereinsheim:

Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Telefon 828485

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause, Dierks Gastwirtschaft.

Der für das Jahr 1932 zum Teil neuergewählte, dem Führer zur Seite stehende Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Luis Mucha (Vorstand, Stellvertreter und Aufnahme); Hans Slezak (Schriftführer, Schriftleiter und Aufnahme); Norbert Starker, Otto Steinmann und Karl Zuska (bilden den Turenausschuss); Eduard Schmid (Mit-Mitglieder); Josef Proklesch (Veranstaltungen); Hans Seitter (Vortragswesen). Als Sachwalter Anton Pichler und Hans Seitter, als Säckelwart Theodor Christe.

Im April wird der Jahresbericht über das abgelaufene Jahr in Form einer Festschrift mit Bild auf den zehnjährigen Bestand der Austria-Bergsteigerschaft erscheinen.

Neue Bergfahrten: Schladminger Tauern.

Walscher Spitze (2450 m). 1. Erstbesteigung über den Nordgrat am 31. August 1931 durch Adam Emil Gaida.

Von der Wölbhütte kommend, benützt man den Weg zur Flischarte, zweigt aber kurz unter dieser in ein Trümmertal ab. Jetzt in südlicher Richtung, über Blöde und Geröll unmittelbar gegen die Gratflanke ansteigend, zu einer auffallenden Felsstufe (Steinmann). Hier befindet sich der Einstieg. Nun über einen gutgriffigen breiten Riß eine Seillänge auf einem Rasenband empor. Dieses wird halblinks gegen eine Platte aufwärts verfolgt. Dann diese im oberen Teile schwierig querend, eine Seillänge weiter erreicht man den Grat. Jetzt in luftiger Kletterei, immer den Grat benützend, auf seine obere Abdachung (hier Steinmann). Über ein schneidendes Gratstück (kann auch links umgangen werden) gelangt man zu einem vom Gipfel herabziehenden Plattenstück (hier Blechdose mit Karte des Erstbesteigers). Dieser wird rechts auf kurzem Band leicht umgangen, und man gewinnt wieder die Gratflanke. Nun über diese in leichter und kurzer Kletterei zum Gipfel. — Schwierige Kletterei in brüchigem Urgestein. Grathöhe 400 m. Kletterzeit 3 Stunden.

Tennengebirge.

Hochthron (2360 m). Neuer Weg durch die Südwand, 1. Begehung am 23. Mai 1931 durch Bruno Streitmänn und Raimund Schramm.

Man verfolgt den Pfannweg bis auf die Höhe des Vorbaues. Von hier noch ungefähr eine Seillänge auf dem Pfannweg nach rechts, dann über eines der handartigen Gebirge nach links in eine Rinne, die von einer mächtigen, bereits vom Tal aus sichtbaren Rippe begrenzt wird. In

dieser ungefähr vier bis fünf Seillängen aufwärts, bis sie sich verflacht; dann nach rechts zu einem riesigen schwarzen Ramin. Dieser wird nicht durchklettert, sondern rechts umgangen. Man gelangt nun auf ein Gratel und über dieses zum Gipfel. — Zum Unterschied vom Pfannweg, der ziemlich weit nach Südosten ausbiegt, hält sich dieser Anstieg mehr in der Falllinie des Gipfels. Schwierigkeiten III-IV nach Hef. Pichl. Zeitdauer: 2 bis 3 Stunden vom Fuße der Wand.



Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Zusammenkunft der Jugendgruppe jeden
Donnerstag ab 19 Uhr im Spechzimmer unseres
Vereinsheims.

Osterfahrt.

Die heutige Osterfahrt führt uns in den Bereich der Blannerhütte. Das herrlich schöne Stigegebiet, das diese Hütte erschließt, bietet mit seinen zahlreichen, leicht erreichbaren Gipfeln und baumlosen Abfahrten Turenmöglichkeiten genug, um unserer Jugend während der Karwoche und den Feiertagen Betätigung zu geben. Die Fahrt wird vom 19. bis 28. März dauern und ihre Kosten sich auf etwa 800.— belaufen. Dieser Preis ist noch nicht endgültig, da wir zurzeit noch mit dem Wächter über die näheren Bedingungen verhandeln, doch ist anzunehmen, daß, wie immer, auch diesmal für alle bestens gesorgt wird. Wir hoffen, so wie bei der Weihnachtsfahrt auch hier wieder zahlreiche neue Gefährten begrüßen zu können. Alle näheren Auskünfte sind an den Heimabenden (jeden Donnerstag ab 19 Uhr) erhältlich.

Unser Alpenvereinsheim in Ranzbach.

Ranzbach, vor kurzer Zeit noch fast vollkommen unbekannt, umrauscht vom unendlichen Auf und Ab des hügeligen Wienerwaldes, ist heute für alle, die es kennen, zum Begriff geworden. Ein Alpenvereinsheim für Mitglieder und Freunde der freien Natur, abseits des hastenden Treibens und doch mühelos und schnell erreichbar, schaut es vom ausichtsreichen Hügel über ein Meer von Bäumen und zeigt zu jeder Jahreszeit immer neue und prächtige Bilder.

Wenn der greise Winter dem jugendlichen Frühling weichen muß, begleiten tausende Blütenboten seinen Einzug, die Wiesen ringsum schmücken sich mit Blumen, und das junge Grün der ewig milde rauschenden Buchen bringt überreizten Nerven Ruhe und Gesundheit. Obstbäume aber bei Baum und Siedlung leuchten in ihrem Blütenzauber wie Abgesandte des Himmels, und unzählige gefiederte Säuger trillern und jubelieren zum Lobe des Schöpfers. Wenn aber der Sommer Wind und Hitze über das Land legt, bietet Ranzbach Wiesen und Weiden, auf denen Licht und Luft den Körper kräftigt, sei es im angestauten Spiele gärenden Jugend oder im gemächlichen Genießen im hohen Gras oder bequemen Liegestuhl. Wenn es aber der Sonne und Hitze zu viel ist, der findet im Buchenwald auf weitverzweigtem Wegen Abkühlung und Erfrischung. Weiter schreitet die Zeit, der Herbst mit seiner Farbenpracht verwandelt die grünen Buchen und die weißstämmigen Birken in ein ungeheures, unübersehbares Pflanzenmeer, aus dem vereinzelt Bäume wie lebende Fackeln emporleuchten. Wie alles Irdische erlischt auch diese Pracht, Kälte aus Kälte rieselt hernieder und deckt das Land mit weichem Schnee zu. Die Natur ist tot unter dieser Decke oder sie schläft, aber auf dieser weißen Decke ist Leben, frisches Leben, Winterport. Wenn der rauhe Frost an alle Zweiglein kristallene, glühende Härte zambert, die im Sonnenlichte wie Brillanten glänzen und feuern, dann findet in Ranzbach jung und alt wieder neue Freude. Das hügelige Gelände ist für Skifahren wie geschaffen, das geräumige Heim aber mit seinen Terrassen und Liegeplätzen bietet wunderbare Aussicht. Jeder Tag im Jahre birgt einen besonderen Reiz und spendet freigebig seine Herrlichkeiten an die Besucher.

Um aber alle diese Pracht auch wirklich reiflos genießen zu können, bietet das Alpenvereinsheim Ranzbach mit seinen hellen, luftigen und einfach-freundlichen Räumen bei bester Aufzuchtungsreicher Führung (Wächter Herr und Frau Martin Schödl) ein Heim, ein „Zuhause“ im edelsten Sinne des Wortes. Küche und Keller bieten das Beste zu mäßigen Preisen und wird Eigenwünschen nach Möglichkeit gerne Rechnung getragen.

Was aber Ranzbach mit seiner so abgeschlossenen Waldbage und doch so knapp am Rande der rastlosen Großstadt besonders wertvoll macht, ist die leichte und schnelle Erreichbarkeit. Eine kurze Bahnfahrt mit der Westbahn bis Breßbaum oder Relawinkel und dann auf gut gepflegten und durchwegs bezeichneten Wegen in 1½ bis 2½ Stunden zum Heim. Wer aber schnell und fast ohne Wanderung ans Ziel will, benützt die Wienerwald-Kraftwagenlinie Sitteldorf-Münster- Leopoldsdorf, von deren Haltestelle Ranzbach nur ¼ Stunde entfernt ist. Außerdem gibt es u. a. noch bezeichnete Zugangswege von Breßbaum-Pfaffen, Aggsbachklause, Münster-Leopoldsdorf, Hochttrah, bzw. Eichgraben sowie vom Steinplatt und von der Wienerwaldwarte.

So ist denn durch die Verschiedenheit seiner Erreichungsmöglichkeiten allen Gelegenheit geboten, unser Alpenvereinsheim Ranzbach oft zu besuchen. Sei es im Winter oder Sommer, Frühjahr oder Herbst, um den Zauber seiner wechselnden Schönheit zu genießen.



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“
der
Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins
Sankt: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Antsfunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-284-85).

Dringende Zuschriften sind an den Obmann, Alois Gantner, Wien, 7., Zollergasse 18, III/27, einzusenden.

Gesellschaftsabzeichen zum Preise von S 1.50 sind in der Kasse erhältlich.

Im Bericht in den Februar-Nachrichten wurde als Vertreter beim Austria-Kränzchen in Liesing Obmann Alois Gantner als Vertreter für die Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“ nicht genannt. Dies sei hier nachgetragen.

Ausflugsfolge:

März:

Sonntag, 20.: **Hoppersberg.** Treffpunkt Hütteldorf (Stadtbahn). Hütteldorf — Tiergartenmauer — Dreihäuserberg — Hoppersberg (Wallbergerhütte) — Wolfgraben — Zigeunersteig — Parkersdorf. Führer: Josef Mayr.

Sonntag, 27., und Montag, 28. (Stern): **Alpang — Wechsel.** Abfahrt Alpangbahnhof 8.25 nach Alpang. Alpang — Monistchen — Hallerhaus (Rähtigung) — Hochwechsel — Alpang. Anmeldung wegen Nachtigung bis 21. März erforderlich. Führer: Michael Imbier, Wien, 19., Sollingergasse 1.

Sonntag, 27.: **Ammergergebiet.** Abfahrt 8.30 Meidling-Südbahnhof nach Mödling. Wanderung nach Überfinkommen. Führer: Andreas Pichl.

Montag, 28.: **Nördlicher Wienerwald.** Treffpunkt 11.00 Ruzdorf (Straßenbahnstation). Wanderung nach Überfinkommen. Führer: Franz Jankä.

April:

Sonntag, 3.: **Bisamberg.** Treffpunkt 8.00 Ruzdorf (Hauptplatz). Ruzdorf — Nollnerberg — Klosterneuburg — Bisamberg — Stedersdorf. Führer: Andreas Pichl.

Sonntag, 10.: **Sulz.** Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Wiener. Wiener — Rodann — Josefswarte — Kreuzfattel — Sulz — Kallententgen. Führer: Alois Gantner.

Sonntag, 17.: **Praterauen.** Treffpunkt 8.00 Praterstern (Tegethoff-Denkmal). Wanderung nach Überfinkommen. Führer: Franz Jankä.

Sonntag, 24.: a) **Krumbachstein.** Abfahrt am Vortage 16.38 Alpangbahnhof nach Buchberg. Buchberg — Krumbachstein — Koblach — Buchberg. Anmeldung erforderlich. Führer: Mich. Imbier, 19., Sollingergasse 1.

b) **Nied.** Abfahrt 8.20 Westbahnhof nach Parkersdorf (Vahly). Wanderung nach Überfinkommen. Führer: Josef Mayr.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Dienstag, den 12. April, und Dienstag, den 26. April 1932, in der Gasse Gastwirtschaft St. Subertus, Wien, 7., Mariabühlstraße 49, um 20 Uhr. Wir machen hierauf besonders aufmerksam und laden zu einem regen Besuche herzlich ein.

Leitungsführung: 7. April 1932, 19.30 Uhr, Kasse des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht die Hotels unserer Mitglieder, so in Mürzschlag Wih. Alram's Hotel „Sandwirt“, in Steinhaus a. S. Herma Adamina's Hotel Gschlauer und in Spital a. S. Franz Friedls Hotel „Fischhof“.

Völkische Nothilfe.

Spendet! An jeden ergeht unsere Bitte, ein gutes Werk zu tun! Geldspenden auf Konto Nr. 803.026 der Ersten Österreichischen Sparkasse; Sachspenden an Frau L. Buchelt, Wien, 8., Plaristengasse 2/2.

Gedenket des Reichsverbandes deutscher Frauenvereine Österreichs, Wien, 1., Elisabethstraße 9 (Fernruf A-22-5-85), der ebenfalls Spenden für die Völkische Nothilfe sammelt.



Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“
des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.
Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Voyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

Kammersteiner-Kränzchen 1932. Das diesjährige Kränzchen fand am 30. Jänner im Hotel Jäger in Perchtoldsdorf statt. Im festlich geschmückten Saal, in dem die Kapelle Rög ober dem Wappen der „Kammersteiner“ für Musik sorgte, boten die bunten, hübschen Strahlen einen überaus reizvollen Anblick und sorgten durch ihre tanzfreundlichen Weisen für eine gemüthliche, frohe Stimmung. Bei einem Ruchbar erhöhte sich diese derart, daß die Gäste selbst auf das Tanzen verfielen; leider mußte man die Erfahrung machen, daß trotz der vielen Treffer einige Personen ohne Los ausgingen, da der unvorhergesehene starke Besuch nicht in Rechnung gezogen war. An der Ehrenfest des Zweiges Austria konnte man Regierungsrat Luga samt Bruder mit Gemahlin, Oberinspektor Schick, ferner den Bürgermeister von Perchtoldsdorf, Kammerjäger Teichlo samt Gemahlin, Hauptmann a. D. Thedorowicz als Vertreter der Militärpionier-Versteigerungsvereinigung, Obmann Killemann des Perchtoldsdorfer Kammerjägervereines samt Gemahlin, Vertreter der Frontkämpfervereinigung, Obmann der „Kammersteiner“ Dr. Jandourek samt Gemahlin u. d. a. begrüßen. Den 80-jährigen Herrn Galla, das älteste Mitglied der „Kammersteiner“, konnte man sogar bis lange nach Mitternacht im Saale sehen. Ein von Herrn Kolbe d. A. gemaltes und dem Verein gewidmetes Ölgemälde der Perchtoldsdorfer Kirche fand allseits große sowie verdiente Anerkennung und wurde im amerikanischen Versteigerungsbezirk Eigentum des Herzogswalters der „Kammersteiner“, Herrn Alois Voyer.

Ausflugsfolge:

27. März: Treffen auf der Kammersteinerhütte um 16 Uhr.

3. April: Perchtoldsdorf (Marktplatz) — Sinterbrühl — Sufartentempel — Wassergang — Kammersteinerhütte — Perchtoldsdorf. 8 Uhr ab Hauptplatz Perchtoldsdorf. Führung: Rudolf Kolbe.

10. April: Perchtoldsdorf (Marktplatz) über Kallententgen — Weissberg — Kallententgen — Kammersteinerhütte nach Perchtoldsdorf. Abmarsch 13.30 Uhr. Führer: Dr. Jandourek.

17. April: Quer durch das Perchtoldsdorfer Markierungsgebiet. 13.30 Uhr ab Perchtoldsdorf (Marktplatz). Führer: Rudolf Kolbe.

Zusammenkünfte:

17. März: Ausschüttung.

7. April: Mitgliederabend.

Denkmal

für die im Gebirgskrieg gefallenen Helden.

Ausruf für ein Kriegdenkmal! Unter dem Ehrenhahn des vormaligen Kaisers und Vizepräsidenten Dr. Johann Schöberl und des Herrn Bundesministers für Heereswesen Carl Banggoin hat sich ein Ausnahmeheld gebildet, der sich das Ziel gesetzt hat, den Gedanken des Ehrenmalens zu verwirklichen. Die Namen der Helden des Ehrenmalens auszusuchen, hierzu dafür, daß dieser Plan, auf tragfähigen Grundlagen aufzubauen, die erhofften Erfolge zeitigen wird. Nicht können aber erst dann ausgeführt werden, wenn jeder, dem die Heldentaten der österreichisch-ungarischen Armee und die Ehrenschuld gegen ihre gefallenen, ehemaligen Angehörigen nicht nur ein lautes Wort, sondern viel empfindender Beweismittel sind, sein Scherlein zum Gelingen des Werkes beiträgt. Es ergibt daher an jeden ehemaligen Angehörigen des österreichisch-ungarischen Heeresverbandes, an jeden Freund der Wehrmacht unseres Vaterlandes und an alle, die Mennemut und Pflichtbewußtsein bis in den Tod zu ehren wissen, die inständige Bitte, sich durch eine Spende an der Verwirklichung des Ehrenmales für die im Gebirgskrieg gefallenen Helden zu beteiligen. Es ergibt aber auch an alle Angehörigen des österreichischen Bundesheeres, das in dankenswerter Weise den hohen Überlieferungen der österreichisch-ungarischen Armee nachempfunden, und an dessen Freunde und Anhänger die Bitte, sich durch Beiträge zur Militär-Versteigerungsvereinigung in den Dienst der Sache zu stellen und damit den Kreis derjenigen zu vergrößern, die sich zur kostbaren Ehre der im Gebirgskrieg gefallenen Helden anstrengen. Nur wenn alle, die sich das Verdienst für solches Heldentum bewahrt haben, durch Zeichnung von Spenden für den Bau des geplanten Ehrenmalens mithelfen, kann dieses in eilendsterdringender Ausführung errichtet werden. Allen aber, die unserer Bitte nachkommen, sei bezügl. Dank schon im Voraus gesagt. Auskünfte und Beitrittsanmeldungen: 1. Schwarzenbergplatz 1. Postparafantentone Militär-Versteigerungsvereinigung „Austria“, Wien. Nr. 173.415. Auch kleinste Spenden werden dankend auf dieses Konto erbeten. — Der Ausnahmeheld hat gelegentlich der Gründung beschloffen, das Ehrenmal in den Bergen der Karnischen Hauptkette, an der ehemaligen Kärntner Kantonsfront, bei der leicht zugänglichen Quard-Bühl-Hütte am Bolavert zu errichten.

Für den
Oster-
Ausflug

BERNA KAS' BERNIA

MILCH
In Tuben
à 80 Groschen
In Döschchen
à 30 Groschen

Mitteilungen.

Einbanddecken für die „Austria-Nachrichten“. Unser langjähriges Mitglied Herr Buchbindereibesitzer Hermann Scheibele liefert uns auch heuer wieder Einbanddecken für unsere „Austria-Nachrichten“ in der gewohnt blühenden Ausstattung. Bestellungen hierauf nimmt unsere Vereinskanzlei gegen Erlag von S 1.60 entgegen. Gegen eine Mehrzahlung von 30 g werden die bestellten Einbanddecken auch mit der Post auf Gefahr des Bestellers zugesendet.

Jahrbücher. Jedem Mitglied ist bekannt oder sollte das Jahrbuch („Zeitschrift“) des Alpenvereins wohl bekannt sein! Die „Zeitschrift“ kann ruhig zu den vornehmsten und gediegensten alpinen Büchern gezählt werden, und jeder Bücherfreund ist auch stolz auf seine Jahrbücher. Die Sektionsleitung ist bemüht, den Nachbezug älterer Jahrgänge zu erleichtern, und es ist auch gelungen, einige Jahrgänge besonders preiswert zu erwerben. Die nachstehend angeführten Jahrbücher sind in vollkommen neuem Zustand und mit den entsprechenden Karten versehen:

- Jahrbuch 1930. Ganzleinenband mit der Karte der westlichen Zillertaler Alpen, 1: 25.000 S 10.—
- Jahrbuch 1929. Ganzleinenband mit der Karte des Nordwestlichen Pamirs, der Cordillera Real und Wetterkarten zum Aufstieg: „Der Wettersturz als alpine Gefahr“ „ 7.—
- Jahrbuch 1926. Ganzleinenband mit der Karte der Leoganger Steinberge, 1: 25.000, und Karte der Umgebung der Reiterkar, Steinkar und Porzebühne, 1: 25.000 „ 6.—
- Jahrbuch 1922. Broschiert, 102 Seiten „ 20.—

Einzelne Jahrgänge sind leider vollständig vergriffen, doch wird es möglich sein, diese in absehbarer Zeit zu verschaffen. Wir bitten unsere Mitglieder, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen, da die Sektion diese Preise nur dadurch erreichen konnte, daß sie eine große Anzahl solcher Jahrbücher übernahm.

Schrifttum und Kunst.

Zwei prächtige Kunstblätter. Der alpine Verlag Gustav Schönbauer, Wien, 6., Kellergasse 5/11, der schon so manches Meisterwerk alpiner Kunst durch hervorragende gelungenen Wiedergaben dreier Berggipfelerfreier zugänglich gemacht und durch Aufnahme passender Bilder bedeutender Alpenmaler in die Sammlung „Alpiner Kunstschätze“ zur stimmungsvollen Ausstattung von Bergführerbüchern beigetragen hat, verfügt nunmehr wieder über eine neue Auflage von Otto Seitz's „Vorabend der Ralle Führer auf dem Gipfel des Großglockners“ in zwei Größen sowie über eine überaus wohlgezeichnete Reproduktion von Prof. Karl Stierzer's Gemälde „Der Traum vom Berge“. Das farbige Bild, das zu den Gipfeln des Alpenen Aufstiegs in München gehört, ist allgemein bekannt. Die ersten goldenen Strahlen der aufgehenden Sonne treffen das mit langen Randstreifen behogene Gipfelkreuz des Großglockners, bei dem zwei Führer, die eben die Spitze erreicht haben, ihre Morgenandacht verrichten. Es ist fastwahr ein meisterhaftes Augenbild, den der Künstler — selbst ein begeisterter Bergsteiger — mit keinem ganzen Stimmungsbild mehrteilig auf die Zeit und den Gegenstand hat. Die Wiedergabe ist blendend. Man erkennt bei genauer Betrachtung jeden Einzelstrich und die Malweise, die an die Art Segantini erinnert. Das Blatt, das in der Größe 60 x 66 cm (ohne Rand) S 27.— im Ausmaß 30 x 33 cm S 6.80 kostet, mag jedem wahren Freund der Berge aufschätzliche Freude bereiten. — Mit dem „Traum vom Berge“ ist Karl Stierzer, Professor an der Wiener Kunstakademie, dessen Art mit jener Egger-Vien's auf gleicher Linie liegt, ohne jedoch so bauerlich hart zu sein, ein Werk gewidmet, innerlich Spannung. Bei flüchtiger Betrachtung zunächst eigenartig anmutend, ist es bei verständnisvollem Eingehen auf den Gedanken des Künstlers eine Wirkung aus, der sich niemand, am allerwenigsten aber der Bergsteiger entziehen kann. Man träumt eben selbst mit dem schlafenden Jüngling, dem im Traum der Berg seiner Schmelze, verflärt von überirdischem Licht, erscheint. Die Wiedergabe kann auch hier als im hohen Maße gelungen bezeichnet werden, so daß der Preis des Blattes (Bildgröße 42 x 52 cm, Kartongröße 50 x 60 cm) mit S 13.00 sehr mäßig angelegt ist.

Ein baltisches und alpines Reiseführer. Ostari Dr. Erich Fickert, von seiner vieljährigen Tätigkeit im Außenhandelsdienste der Wiener Handelskammer und auf dem Gebiete baltischer Jugendführung bekannt, veröffentlicht ein Buch „Griechenland und der nahe Osten“ (Fika-Verlag, Wien), welches sich mit allen wichtigen Orten, Natur- und Baudenkmälern des baltischen Mittelmeeres befaßt. Es behandelt besonders eingehend Griechenland, das im deutschen Sinne geliebt wird, und wo insbesondere gegenüber Italien die Schönheiten des Landes und die Ursprünglichkeit sowie das frische Volksgefühl der Bewohner hervorgehoben wird, die noch immer die alte homerische Gastfreundschaft auszeichnet.

Die Abschnitte über Belästigung und Enten sind besonders spannend; das eine ist trotz der Friedensverträge, trotz der 14 Punkte Wilson, zur Überwindung der Bevölkerung ein englisches, das andere ein französisches Mandatsgebiet geworden. Das Buch ist vom Standpunkte des Alpenvereins her sehr interessant, weil es vom alpinen Geiste und dem der Seismik durchdringt ist und immer wieder Vergleiche zwischen der Ostalpenlandschaft Griechenlands und Österreich anstellt.

Da das Buch lebendig geschrieben ist, Geschichte, Natur, Politik und Kunst behandelt, auch von Prof. Alfred Keller mit prägnanten Zeichnungen, außerdem mit Einbildern geschmückt ist und viele praktische Rat-

schläge bringt, kann es bestens zum Kaufe empfohlen werden (Ziffernformat, 320 Seiten Text, ungebunden S 7.80, im Ganzleinen S 9.80).

Nach „Die Alpen“ (S. A. G.) 1932. Keine Schweizer Schutzhütten. Der S. A. G., der in den letzten drei Jahren die neue Hütten erreicht und sieben umgebaut hat, hat eine Reihe weiterer bemerkenswerter Schutzhüttenbauten vor. Der bedeutendste Plan, zu dessen Durchführung der S. A. G. Nr. 28.000.— beigetragen hat, ist der großzügige Umbau der namentlich im Winter viel besuchten Big-Tal-Hütte, die dann 40 Lager aufnehmen wird. Im Gebiete der Dents du Midi erbaut die S. Hütte ein großes Haus mit 35 Lagern, die Zufahrtshütte, in der sie ebenfalls vom Zentralkomitee einen bedeutenden Zuschuß erhält. Die Zifferhütte im Berninagebiet erhält ebenfalls den dringend nötigen Anbau. Eine Reihe anderer Vorprojekte: Vorkühnhütte der S. Bern, Umbau der Rodelfer-, Zuri- und Kornhütte müssen zum Teil aus Mangel an den nötigen Geldmitteln zurückgestellt werden. Die Zifferhütte der S. Bern, in der nun eine Fahrstraße führt und die durch den Bau eines großen Alpengasthofes in ihrer nächsten Nähe empfindlichen Schäden leidet, soll verkauft werden. — Die Kletterhütte an der Dent Blanche. In der Zeit Blanche im Wallis wurde nach vor Winterertrag die Kletterhütte, eine Stiftung des Prof. Dr. Guillaume Kletter an die S. Hütte der S. A. G., eingeweiht. Die in 3000 m Höhe südlich der Wandflanke gelegene Hütte gibt 15 Personen Lager und ist am besten von Evolena, bzw. Herpocle aus erreichbar. — Die Zifferhütte. Die Sektionen der S. A. G. verfügen über eigene Alpinisten und Alpinisten, wobei sechs allerdings nur den eigenen Sektionsmitgliedern zugänglich sind. Der Skiführer eröffnete zu Weihnachten auf dem 2300 m hohen Crap Zan Oien, dem Skimangel von Alpin, eine neue, große Skihütte. Im Zifferhüttengebiet, 2½ Stunden oberhalb der Hütte, hat der „Neue Skiführer“ als Stützpunkt eines geräumigen Skigebietes eine Skihütte mit 30 Lagern erbaut. — Eine große Skihütte mit etwa 100 Schlafplätzen ist im Gaischener Skigebiet entstanden, die Steinbühnhütte. Im Bereich Jura hat die S. Hütte der S. A. G. auf dem Monod eine Skihütte erbaut, die dieser Tage eröffnet wurde. — In einer Nacht bringt das Jännerfest eine Zusammenstellung der höchsten Berge der Welt: Mount Everest (Tschomo Lungma, Tibet), 8842 m; Kangchenjunga (Tschomo, 8603 m; K 2 über Mount Godwin Austen (Karakorum), 8590 m; Makalu (Nepal), 8488 m; Broad Peak (Karakorum), 8270 m; Dhaulagiri (Nepal), 8166 m; Lhotse (Nepal), 8125 m; „XXX“ (Nepal), 8125 m; Annapurna (Nepal), 8091 m; K 5 über Hidden Peak (Karakorum), 8048 m; K 4 über Gasherbrum Nr. 2 (Karakorum), 8045 m; Dhaulagiri (Nepal), 8044 m.

Berge und Gletscher im Pamir. Von Philipp Barchers. Mit 6 Tafeln in Kupfersteindruck, 108 Abbildungen auf Kunstbrennstein und 2 Karten. Verlag Treder & Schröder, Stuttgart. Leinenband RM 12.—

— In dem gewaltigen Pamir- und Gletschergebiet, das sich von Karabagh über Persien, Pamir, Turkestan und Tibet bis zur Höhe der Himalaya erstreckt, war es der wegen seiner Unwegsamkeit bislang von allen Nordländern gemiedenen nördlichen Teil des Hochlandes der Pamir, dem die Alpin-Pamir-Expedition galt. Eine fastliche Karawane marschierte zum „Tuch der Welt“ hinauf, auf dessen 4000 m hoher Gochfläche sich vor allem die Randgebirge bis über 6000 m über gar 7000 m erheben. Im vorliegenden Buch schildern der Leiter der Bergsteigergruppe und seine Freunde ihre Ergebnisse und Beobachtungen. Steinwüste, schroffe Gletscher und endlose Gletscher sind der gewaltige Rahmen für die Szenen dieser kleinen mutigen Expedition. Leuchtende Sonnenstrahlen bei Tag und schauernde Mätle (bis -30° C) bei Nacht, reichende Klüfte und schroffe Fels- und Gletscherbrüche rücken sich immer wieder als neue Hindernisse auf. Der Lohn war schließlich der größte außerpolare Gletscher der Welt, 77 km lang, wurde entdeckt, lagenhafte Pässe wurden wiedergefunden, viele hohe Gipfel wurden ersteigert, als höchste der Welt den Dhaulagiri (8166 m) und Lhotse (8125 m). Ohne Abenteuer geht es allerdings nicht ab. Zwei Bergsteiger wurden von einer Lawine einen Bergabhang hinabgerissen, ein anderer stürzte ein Mann schließlich in einen Gletscher, ein vierter auf dem Rückweg auf dem Gletscher, und der Verfasser selbst wird von einem riesigen Fels fortgeschleudert und entgeht, von scharfen Felsstücken im Wasser schwer verletzt, nur mit knapper Not dem Tod des Erstürmers. Aber auch die besten Augenblicke fehlen nicht, und ein gesunder Humor, der die Teilnehmer

Sporthaus

ERNST DÖRFLER

Wien, VI., Gumpendorferstraße 51

Fernruf B-26-4-54

Unsere

Frühjahrsneuheit:

Der glatte, wasserdichte

Kamelhaarmantel

Hubertus-Trench

Hubertus-Mäntel

auch in schwierigen Lagen nicht verläßt, durchzieht die ganze Schilderung, die immer spannend bleibt und den Leser bis zur letzten Seite festhält.

Himalaja. Unsere Expedition 1930. Unter Mitarbeit von Charles Duhaut, Pierre Duhaut, Günter C. Duhaut, Hermann Hoesli, Marcel Kurz, Helmut Richter, Edwin Schneider und Ulrich Wieland herausgegeben von Prof. Dr. Günter C. Duhaut. Mit 120 Bildern in Buchdruck und Tiefdruck, einem Panorama, einem Gebirgsprofil und einer vierfarbigen Karte (Format 80 x 120 cm) 1:100.000. Gebunden RM. 14.—, Ganzleinen RM. 16.—, Halbleinen RM. 20.—. Die Karte einzeln in Tafel RM. 2.—. Verlag Scherl, Berlin SW 68. — Das seit langem mit größter Spannung erwartete offizielle Werk über die „Internationale Himalaja-Expedition“ von Prof. Duhaut bringt unter Mitarbeit der Expeditionsteilnehmer die außerordentlich wertvollen und reichhaltigen Ergebnisse dieser Forschungsreise. Im ersten Teil werden die umfangreichen Vorbereitungen und die abenteuerlichen Ereignisse der Expedition geschildert; die schliche, klare Darstellung, oft mit Humor gewürzt, gibt ein lebendiges Bild von den bergsteigerischen Leistungen und den Schwierigkeiten, die sich den Führern entgegenstellten: Der Angriff auf den Mangdenjunga wird durch eine Naturkatastrophe abgebrochen; nach unerbittlichen Anstrengungen gelingt es aber dann, den Janglung Peak zu bezwingen, den höchsten Berggipfel, der bis dahin erreicht wurde. Der zweite Teil bringt die wissenschaftlichen Resultate in einer für die Allgemeinheit bestimmten Form. Viele hervorragende gute und tadellose Photos, ein herrliches Panorama sowie eine genaue Karte der bereisten Gebiete machen das Buch zum Standardwerk nicht nur der Expedition, sondern der neueren Himalaja-Forschung überhaupt.

Führer durch die Zentralen Alpen (Zentralalpengebiet). Von Ferdinand Kars. Verlag „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“, Wien, 7. Preis in kleinen 8.3.50. — Das schöne Zentralalpengebiet hat nun endlich den fehlenden Führer erhalten und wird dadurch viele neue Freunde gewinnen. Das neue Werk kann dies vollbringen. Nicht nur, daß es das Gebiet erschöpfend behandelt und den Besucher wertvolle Fingerzeige gibt, verwendet der Führer eine bisher wenig angewandte Neuierung. Die Bilder bringen keine rein künstlerischen Darstellungen der Landschaft, sondern es sind in ihnen die Kautz- und Abfahrtsrouten eingezeichnet. Dadurch findet sich der Zentralführer, der zum erstenmal in dieses Gebiet kommt, viel leichter zurecht. Dem Führer sind außerdem eine Spezialkarte und Skizzenblätter beigegeben. Die herausgehende Verlagsgestaltung ließ dem Führer eine geschmackvolle und gute Ausführung zuteil werden, und ist der Preis trotzdem niedrig gehalten und den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt. Der neue Führer stellt somit alles in allem eine wertvolle Bereicherung der Führerliteratur dar.

Vom Sanzi Kirokats vor einhalb Jahrtausenden in Äthen. In dem vor kurzem erschienenen packenden Buch „Von Sanzi Kirokats vor einhalb Jahrtausenden in Äthen“ (mit 60 Abbildungen, 7 Karten und einem Vorwort von Edwin Hedin) berichtet der Berliner Sinologe Dr. Albert Herrmann, wie der Sanzi Kirokats im März 1900 die Überreste der chinesischen Garnison Lou-lan entdeckte. Dieser Fund eröffnete höchst überraschende Einblicke in das kulturelle Leben Chinas vor einhalb Jahrtausenden. Das „Reich der Mitte“ stand schon damals in engem Handelsverkehr mit Indien und Rom, das hauptsächlich seine Seide über Lou-lan bezog. Mit der Hilfe des Kaufmannsstandes hielt aber auch der wichtige Einfluß der Seidenstraße gleichen Schritt. Die Zustände in der Stadt Lou-lan glichen trotz der Vergleiche mit der Gegenwart. In den chinesischen Behörden Lou-lans herrschte ein wahrhaft papierenes Regiment, das uns heutige Menschen außerordentlich „modern“ anmutet. In jedem Ressort wurde alles bis ins kleinste hinein bearbeitet. Um jeden Gamschenschnopf mußte ein Gesuch eingereicht werden, damit man es als Beleg bei den Äften hatte. Die geringfügigsten Einzelheiten wurden peinlich gewissenhaft geacht und auf Heller und Pfennig verrechnet, um dann nach dem chinesischen System des allgemeinen Mißtrauens, das schon damals die doppelte oder dreifache Bezahlung mancher Posten erforderte, monatlich von mehreren Revisoren geprüft und für richtig befunden zu werden. Eine von allen beglaubigte Abschrift der Revision ging dann endlich zur Superrevision an die vorgesetzte Behörde. So war ständig eine unendliche Schreibererei; eine wahre Flut von Papier ergoß sich über alles, und auch der gewaltige Umfang und die subtile Gliederung des Revisionsbogens, seine Fingerringförmigkeit und sein Vernetzen, die ununterbrochene Gedächtnisgabe von „Berechnungen“ läßt uns eine erstaunliche Ähnlichkeit mit unserer Zeit erkennen. — Nebenbei sei erwähnt, daß Herrmann in einem Nebenbaukasten Manuskripte einer bisher unbekannten Sprache fand. Das Buch sei bestens empfohlen.

Schutzhüttenalbum des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. u. O. A. V. Verlag von F. Bruckmann A. G., München, Rumpfburgerstraße 86. — Das vom Hauptauschuß des D. u. O. A. V. herausgegebene Schutzhüttenalbum bringt auf über 600 zum Teil ganzseitigen Bildern, die in Kupferstichdruck auf die beste reproduziert sind, alle im Besitz des Vereins befindlichen Schutzhütten. Der Text von 150 Seiten ist in eine allgemeine Einleitung und in einzelne Gruppenübersichten gegliedert; jede der insgesamt 66 Gruppen enthält eine Kartenskizze mit Angaben über Lage, Zugangs- und Übergangswege und die Beschreibung der einzelnen Hütten mit allem Wissenswerten über Bewirtschaftung, Wege usw. Das Werk wird nur an Mitglieder des D. u. O. A. V. geliefert, und zwar zu folgenden Bezugsbedingungen: Preis in Ganzleinen RM. 14.—, 8.25.—, 8.15.—. Die Lieferung erfolgt gegen Kasse oder gegen Voranzahlung des Betrages. Um die Anschaffung jedem zu ermöglichen, kann das Werk auch gegen Kassenabrechnung bezogen werden, und zwar in drei Monatsraten zu je RM. 5.—, 8.8.—, 8.4.— einschließlich Versandgebühren und Verpackung. Die Lieferung des Werkes erfolgt nach Eingang der ersten Rate.

Die Stiparadien der Alpen. Herausgegeben von G. J. Luthet. Verlag F. Bruckmann A. G., München, Rumpfburgerstraße 86. 60 Seiten Text und 4 Kartenbeilagen. 30 Seiten Quartformat mit über 400 vielfach ganzseitigen Bildern auf bestem Knalldruckpapier in schönem Ganzleinenband RM. 20.—. Das Werk ist auch in folgenden vier Teilbänden erschienen: Stiparadien der Bayern, von G. J. Luthet, kartiert, RM. 8.50; Stiparadien von Tirol und Vorarlberg, von W. v. Schmidt-Wallenburg, kartiert, RM. 7.—; Stiparadien der Schweiz, von W. Bloig, kartiert, RM. 7.—; Stiparadien der Dolomiten, von W. Langes, kartiert, RM. 8.50.

Soeben erschienen: **Reiseblätter für Deutschösterreich** Reich 1. Kostenlos zu beziehen von der Hauptverwaltungsstelle des Deutschen Alpenvereins „Südmark“, Wien, 8, Fuhrmannsgasse 18 a.

1. Was wir wollen.

2. Zollunion und deutsche Schutzhütten.

3. Der nordöstliche Korridor und die Donauabfertigung.

Deutscher Alpenverein „Südmark“, Wien, 8, Fuhrmannsgasse 18 a.

Filmkunst.

Lieber Freund Trenker!

Als ich die Ankündigung eines neuen Bergfilms las, war mir uerst bange. Denn ich kannte die früheren Bergfilme der Fand-Produktion, mit prachtvollen Filmbildern, aber mit Kitzelgeschichten, mit denen ein Marlitt-Roman verglichen, eine metaphysische Abhandlung ist. Dort kamen Sie auch als Bergler nicht zur Geltung, denn Sie waren unbefähigt in Mienen- und Gebärden; das Gesicht, oft zu förmlicher Maske erstarrt, paßt nicht für einen fittschigen Liebesroman. Jetzt aber — meine Kameraden und auch ich, wir waren schon mehrmals im Theater bei Ihren „Berge in Flammen“! Hier sind Sie an richtiger Stelle, weil Sie ganz aus eigenem Erlebnis schöpfen. Wir wissen ja, daß Sie als Bergführer sich das Brot zum Hochschulstudium verdienen; Sie standen wohl als Führer auch mit dem Italiener auf dem Campanile; als Frontsoldat wieder dem gleichen Italiener gegenüber, hetterten Sie oft Ihre verzagten Kameraden im Panzerwerk auf; und da der Krieg vorüber war, zogen Sie vielleicht wieder mit einem früheren Gegner zu Berg, wie im Mittelalter Ritter nach schwerem Waffengange sich fröhlich zum gemeinsamen Mahl schickten. Wohl sind die Filmbilder der Dolomiten stimmungsreich und packend. Doch etwas anderes ist es, was uns tief bewegt: der Heimatgedanke, dem Sie ganz wundervoll Ausdruck geben. Nach den vielen verlogenen Darstellungen der Kriegszeit, die Erlebnisse zurechtbogen nach jeweiligem Verlegerzweck, steht endlich ein Frontkämpfer und Künstler auf, der, unbekümmert um Zwecke das eigene Erlebnis wahrheitsgetreu darstellt als Kampf um seine



Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung
Wien, X., Laxenburgerstr. 27 Fernruf R-13-0-56
Gediegene Ausrüstung und Bekleidung für Schifffahrer

Bei Zusammenstellung des Proviant vergessen
Sie nicht auf die praktischen Graf's Erbswürste zur mühelosen Bereitung einer kräftigen Suppe. Achten Sie stets auf die Marke „Graf“!

Bei nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen, gichtischen und rheumatischen Schmerzen sind
Togal-Tabletten unübertroffen. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken, S. 2.40.

Liebwerte Mitglieder und Freunde!

Helft durch Abnahme von Bausteinen zu S. 1.— und durch Gewährung von verzinslichen Darlehen (von S. 20.— aufwärts, ohne obere Begrenzung) die neue Austriabütte ausbauen! Näheres in der Jussfolge 1931 der „Austria-Nachrichten“ oder in unserer Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5, woselbst Bausteine und Schuldcheine zu haben sind.

Wir ersuchen um baldige Einsendung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1932.

Sämtliche Kartenu. Führer
sind in der **Alpenvereinsbuchhandlung**
(in der Kanzlei der Sektion) erhältlich.

**Wir tauschen,
kaufen u. verkaufen
Auch gebrauchte
Apparate und Zubehör**

Photohaus

Christoph Schaller
Nflg. Julia Kupper, geb. Schaller
Gegr. 1889 l., Getreidemarkt

14

Heimat. Der Überflut des Homer, der seinen Schmuckfabel über alle Helden und Ideale ausgießt, ist eine stehende Figur aller Zeiten. Aber um so mehr Freude hat man dann an dem Helden, an dem großen Kämpfer, der die Widerwärtigkeiten überwindet. Ein jeder sieht, was er im eigenen Herzen trägt: Sie tragen Ihre Südtiroler Heimat im Herzen, und der Künstler gab Zeugnis davon. Einen Helden stellen Sie nicht bloß im Film dar — wie Felix Weber in seinem glänzend geschriebenen Buche sagt, sind Sie ein Held auch im Weltkrieg gewesen. Dafür sind wir Ihnen zu großem Danke verpflichtet.

Nehmen Sie den Heilgruß der Wiener Versteigerer entgegen.

Ihr Rudolph.

Bücher von Luis Trenker: „Berge in Flammen“, „Meine Berge“ (mit vielen Bildern); Verlag Neufeld & Henius, Berlin 1931. — Siehe auch Fritz Weber: „Feuer über den Gipfeln“, Verlag Ranz 1932.

Kärntner Filme. Die Filmgesellschaft „Ufa“ hat in Berlin zwei Kärntner Filme: „Ein Vorentscheid im Gailtal“ und „Eine Bauernhochzeit im Gailtal“, vorgeführt. Wie der österreichische General Dr. Frank, der dieser Vorführung im Kreise geladener Gäste beiwohnte, erklärte, sollen diese in Wort, Ton und Bild festgehaltenen Epischen Kärntnerischen Volkslebens das Gefühl der Verbundenheit stärken zwischen den im Reich wohnenden und den Deutschen draußen an den Grenzen des Völkertums, zu denen Kärntner als angestammte Vorkämpfer zählen. Den Auslandsdeutschen sei dies ein Zeichen, daß sie nicht verlassen und vergessen sind. Dr. Frank sagte dann in einem Vortrag: „Kärnten, das deutsche Südtirol“, mit welcher Treue das Land als Grenzmark im Laufe der Jahrhunderte für die deutsche Heimat Platz und Gut geopfert und nach dem Zusammenbruch aus eigener Kraft den staatlichen Anspruch abgelehnt habe.

Die Idee dieser Filme sollte weiter ausgebaut werden: Nicht nur die Volkstümlichkeit für die Nachwelt festzuhalten, sondern auch wirksame Werbemittel für den Fremdenverkehr folgericht zu bereiten. Es wäre eine Aufgabe der Überlegung wert, für die Gailtalgebiete solchen Werbedienst zu leisten, vor allem durch Überlassung solcher Filme an norddeutsche Gebiete, dann an das Ausland.



Arbeitsräume: Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).

Briefanschrift: 1., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt. Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleistunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschussmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag S 2.50 monatlich. Bei Vorausbezahlung für das ganze Jahr S 28.—. Eintrittsgebühr S 10.—.

Die Mitglieder können die Arbeitsräume täglich von 9 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den ganzjährig anwesenden Heimwart benützen. Der Ausfuß bietet, die Heimordnung genauestens

beachten zu wollen. Der Heimwart ist verpflichtet, die Mitgliedskarte abzugeben, zu überprüfen und für die Dauer der Benützung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Anzweiflungsfällen zurückzubehalten und dem Ausfuß Bericht zu erstatten.

Wettbewerb. Am 19. April 1932 findet der übliche Wettbewerb in zwei Gruppen statt: 1. Gruppe: Thema frei; 2. Gruppe: Aus den Bergen. Die Gruppe 2 dient gleichzeitig als Vorschau für die im Herbst aus Anlaß des 70jährigen Bestandes der Austria stattfindende Ausstellung.

Haben Sie schon das neue Heim unserer Lichtbildnergruppe besichtigt? Freie Besichtigung jeden Dienstag ab 10.30 Uhr.

Photographieren Sie? Warum eigentlich plagen Sie sich zu Hause mit ungenügenden Bebeln, wenn Ihnen die Lichtbildnergruppe des Zweiges Austria gegen einen bescheidenen Mitgliedsbeitrag ihre neuzeitlich eingerichteten Arbeitsräume zur Verfügung stellt? Gewiß haben Sie sich schon oft genug geärgert, wenn Sie in den unmöglichen Räumen Ihrer Wohnung erst mühsam eine Dunkelkammer aufbauen mußten. Hat Ihnen nicht schon einmal ein heimtückischer Lichtstrahl vom ungenügend abgedichteten Fenster her ein Negativ verderben? Und wenn Sie nicht gerade fließendes Wasser in der Wohnung haben, ist es dann nicht langweilig, das ewige Wasserwechseln bei der Bearbeitung Ihrer Aufnahmen? Auch ist Ihre Gattin bestimmt nicht begeistert, wenn Sie mit Ihren Chemikalien die schönen Möbel verderben! Das alles und noch viele andere Äbel können Sie leicht vermeiden, wenn Sie sich entschließen würden, unserer Lichtbildnergruppe beizutreten. Diese stellt Ihnen Alkoholen nicht allein große, bequemst eingerichtete Dunkelkammern zur Verfügung, sondern auch zwei erstklassige Vergrößerungsapparate, Wässerungsraum, Tröge, Schalen aller Größen und sonstige kleine Bebel. Wenn Sie einmal eine Bildnisaufnahme machen wollen, sind Sie nicht mehr auf das unbeständige Tageslicht und die ganz ungeeignete Beleuchtung in Ihrem Zimmer angewiesen. Auch die Ausgabe für das teure und oft gefährliche Filmmaterial können Sie sich ersparen. Es kommt bei dieser Aufnahme oft sowieso nichts anderes heraus als ein blasses Negativ und ein Krach mit der Haustür wegen des verbrauchten Filmmaterials! Als unser Mitglied kommen Sie dann einfach in unsere Räume, die Ihnen dann ja ganzjährig unbeschränkt zur Verfügung stehen und benützen den eigens für derartige Aufnahmen eingerichteten Raum und die darin befindliche große Kammerkamera mit den vorhandenen zwei starken Scheinwerfern.

Wollen Sie sich photographisch weiterbilden, so steht Ihnen unsere reichhaltige Fachbibliothek zur Verfügung. An unseren Vereinsabenden sind auch hier mehrere alte erfahrene Mitglieder anwesend, die mit Vergnügen bereit sind, Ihnen in jeder Weise an die Hand zu gehen. Überdies veranstaltet die Lichtbildnergruppe ständige Vorträge für Anfänger und Fortgeschrittene, die für Mitglieder kostenlos zugänglich sind. Bitte besuchen Sie uns doch einmal an einem Dienstagabend, 20 Uhr, in unserem Heim, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift). Wir heißen Ihnen gerne und für Sie ganz unverbindlich unsere Räume und Einrichtungen!

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.



GEGRÜNDET 1848.

JOSEF LÖSCH

Schuhmachermeister

WIEN, VIII., FLORIANIGASSE 2

Erzeugung von nur erstklass.

Maßarbeit in Mode- und

Strapaz-Schuhen

SPEZIALIST in Berg-,

Ski- und Haferlschuhen

Wir haben KEINE PREISERHÖHUNG
für unsere heimischen Erzeugnisse wie
PLATTEN, PAPIERE und CHEMIKALIEN vorgenommen.

Lainer & Hrdlička Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien
WIEN., XVI. BEZ., LERCHENFELDERGÜRTEL 9-11.



Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Postsparkassen-Konto Nr. 102.581.

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

Vereinsabzeichen S 1.—.

Veranstaltungen zu und nach Ostern 1932.

Skikurse, Unterrichtskurse und Tourenführungen.

Die angegebenen Kurse beinhalten Lebensnahrung, bzw. sechs tägliche Verpflegung (drei Mahlzeiten) samt Nachtlagerung in gebieten Zimmern sowie Unterricht und versehen sich für Mitglieder der Ski-Vereinigung Mitglieder des Alpenvereins haben eine erhöhte Gebühr von S 4.— zu entrichten.

Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Skikurses ungenügend erscheinen, so ist für eine mögliche Verlegung Vorkehrung getroffen.

Ungefähr acht Tage vor Beginn der Kurse ist ein Sprechabend angelegt, an welchem der Leiter des Kurses beauftragt weiterer Auskunftserteilung in der Kanzlei der Ski-Vereinigung von 18 bis 19 Uhr anwesend ist.

Die Tourenführungen entsprechen den mittleren Tageskonditionen im Wiener Ausflugsgebiete (Stahle) bei normaler Fahrzeit. Leichtere Touren sowie jene, die ein größeres Maß von Ausdauer beanspruchen, sind als (leicht), (ausdauernd) bezeichnet. Die hochalpinen Tourenführungen benötigen außer Ausdauer auch sichere Handtechnik.

Die notwendigen Angaben über Abreise, Treffpunkt der Teilnehmer mit dem Kursleiter, Sprechabend usw. sind bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben. Wagenvermietungen bei den Tourenführungen werden, soweit als möglich, beantragt und den Teilnehmern am Sprechabend bekanntgegeben. Bei Änderungen werden die angemeldeten Teilnehmer rechtzeitig verständigt.

Abkürzungen: Abf. — Abfahrt am; ABW. — Wien-Beckenhof; BZ. — Wien-Beckenhof; SZ. — Schnellzug; PZ. — Perimeterzug; T. — Treffpunkt, an welchem der Kursleiter die Teilnehmer erwartet; A. — nach Aufbruch des Tages beim Ausgang des Aufstiegsbahnhofs in; ZpA. — Sprechabend am; ZMA. — Zerstreuungsfahrt Wien A.; WZ. — Gepäcksantransport; H. — Unterkunft; h. — hüttenmäßig; St. — Stunden.

Unterrichtskurse für Mindergeübte, Fortbildungskurse und Ausbildungs-Tourenkurse.

21. **Stellhangkurs**, verbunden mit Übungsfahrten, an den Sonntagen 10., 17. und 24. April. Kursleiter: staatl. gepr. Skilehrer Franz Hahn. Der Unterrichtsort wird am vorhergehenden Freitag, je nach Schneelage, den Angemeldeten in der Kanzlei bekanntgegeben werden. Kursbeitrag für Mitglieder S 10.—, für Alpenvereinsmitglieder S 12.—.

22. **Ausbildungstourenkurs in St. Christoph am Arlberg** (H. h. im Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 11. bis 16. April. 6 Tage. Leiter: Prof. Dr. E. Friedl. Preis S 40.— und Kursheft S 2.—. Abf. 9. April ABW, SZ 19.50 nach St. Anton am Arlberg. Gehzeit nach St. Christoph etwa 2 St. 62. Aufgabestelle am Bahnhof St. Anton; T. 10. April um 15.00 im Winterheim des Bundesministeriums in St. Christoph; ZMA. 12. S 47.20 (SZ. 12.40); ZpA. 1. April.

23. **Tourenführung und Einübungsfahrt für Mindergeübte im Gebiete der Schlammingerhütte, Planai** (Schlamminger Tauern) vom 24. bis 28. März. 5 Tage. Leiter: staatl. gepr. Skilehrer Hugo Zomachel. Speisebeitrag für Mitglieder S 10.—, für Alpenvereinsmitglieder S 12.—. Abf. 23. März. ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 18. März.

Tourenführung für Mindergeübte.

24. **Im Gebiete des Seckarhauses** (Radstädter Tauern) vom 17. bis 24. April. 7 Tage. Leiter: staatl. gepr. Skilehrer Bernhard Berner und Hugo Zomachel. Speisebeitrag für Mitglieder S 76.—, für Alpenvereinsmitglieder S 80.—.

Tourenführungen.

25. **Im Gebiete des Wildkogelhanges** (Nigbühler Alpen) vom 24. bis 28. März. 5 Tage. Leiter: Josef Kollat. Speisebeitrag für Mitglieder S 8.—, für Alpenvereinsmitglieder S 10.—. Abf. 23. März ABW, SZ 22.55, ab Salzburg PZ, nach Reutirchen am Großvenediger; T. 24. März AB. Reutirchen; ZMA. 10. S 24.50 (SZ. S 11.—); ZpA. 18. März.

26. **Im Gebiete des Seckarhauses** (Radstädter Tauern) vom 25. bis 28. März. 4 Tage. Leiter: Zepf Pollat. Speisebeitrag für Mitglieder S 6.—, für Alpenvereinsmitglieder S 8.—. Abf. 24. März WZ, PZ 22.45 über Brud a. d. Mur, St. Michael nach Radstadt; T. 25. März AB. Radstadt. Postanfahrt nach Untertauern. ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 18. März; H. h. Hingbachalm, Schlafraum.

27. **Im Gebiete des Kläuserheims Hohenauern** (Rottenmanner Tauern) vom 26. bis 28. März. 3 Tage. Leiter: Theodor Christe. Speisebeitrag für Mitglieder S 6.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—. Abf. 25. März ABW, PZ 22.30 über Seiseralp nach Triesen; T. 26. März AB. Triesen; ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 22. März.

28. **Im Gebiete der Brünnerhütte** (Dachsteingruppe) vom 26. bis 28. März. 3 Tage. Leiter: Oskar Wulz. Speisebeitrag für

Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—. Abf. 25. März ABW, PZ 22.30 nach Gredning; T. 26. März Gredning, Gasthof Spaurberger um 7.30; ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 22. März.

29. **Im Gebiete des Theodor-Karl-Holl-Hauses** (Totes Gebirge) vom 26. bis 28. März. 3 Tage. Leiter: Bert Obrecht. Speisebeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—. Abf. 26. März ABW, PZ 22.30 nach Mitterndorf-Jauchen; T. 26. März AB. Mitterndorf-Jauchen; ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 21. März.

30. **In der Dachsteingruppe** (Überquerung Simonyhütte—Brünnerhütte—Mitterndorf, bzw. Mainisch) vom 26. bis 28. März. 3 Tage. Leiter: Karl Baldau. Speisebeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—. (Ausdauernd!) Abf. 25. März ABW, PZ 22.30 nach Galtstatt; T. 26. März AB. Galtstatt; ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 22. März.

31. **Im Gebiete der Klostereuburgerhütte** (Wölzer Tauern) vom 26. bis 28. März. 3 Tage. Leiter: Max Wessinger. Speisebeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—. Abf. 26. März WZ, PZ 22.45 nach Talsheim; T. 26. März AB. Talsheim. Autobus nach Oberzeiring. ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 21. März.

32. **Im Gebiete der Peitsalmhütte** (Totes Gebirge) vom 26. bis 28. März. 3 Tage. Leiter: Josef Bauh. Speisebeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—. Abf. 25. März ABW, PZ 22.30 nach Mladan; T. 26. März AB. Mladan; ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 21. März.

33. **Im Gebiete von Radstadt**, 27. und 28. März. 2 Tage. Leiter: Karl Baldau. Speisebeitrag für Mitglieder S 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S 6.—. Abf. 26. März ABW nach Radstadt. ZMA. 8. S 22.30; ZpA. 22. März.

34. **Im Gebiete des Seckarhauses** (Radstädter Tauern) vom 17. bis 24. April. 7 Tage. Leiter: staatl. gepr. Skilehrer Bernhard Berner und Hugo Zomachel. Speisebeitrag für Mitglieder S 76.—, für Alpenvereinsmitglieder S 80.—.

Hochalpine Tourenführungen.

35. **Durchquerung der Ötztaler Alpen** vom 20. bis 28. März 9 Tage. Von Gurgl nach Sölden. Leiter: Franz Hahn. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—. Abf. 19. März ABW, 19.50 nach Ötztal; T. 20. März AB. Ötztal. Weiterfahrt nach Öbergurgl. ZMA. 12. S 47.20; ZpA. 15. März.

36. **Im Gebiete der Ötztaler Alpen** vom 27. März bis 3. April. 7 Tage. Vent-Samperhütte—Hochschöckspiz—Vernagthütte—Wildspitze—Brannschweigerhütte—Sölden. Leiter: Hans Stelz. Speisebeitrag für Mitglieder S 13.—, für Alpenvereinsmitglieder S 15.—. Abf. 26. März ABW, SZ 19.50 nach Ötztal; T. 27. März AB. Ötztal. Weiterfahrt nach Zwieselstein. WZ. nach Vent vorgehen; ZMA. 12. S 47.20 (SZ. S 12.40); ZpA. 18. März.

37. **Im Gebiete der Benedigergruppe** vom 27. März bis 3. April. 7 Tage. Standort: Mühlbacherhütte. Leiter: Hans Stelz. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—. Abf. 26. März ABW, SZ 22.55, ab Salzburg PZ, nach Reutirchen am Großvenediger; T. 27. März AB. Reutirchen; ZMA. 10. S 24.50 (SZ. S 11.—); ZpA. 18. März.

38. **Im Gebiete der Wölzerhütte** (Komperdell) vom 9. bis 10. April. 2 Tage. Leiter: Karl Baldau. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—.

39. **Im Gebiete der Stubai Alpen** vom 10. bis 17. April. 7 Tage. Standort: Dresdnerhütte. Leiter: Karl Baldau. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—.

40. **Im Gebiete von Samnaun** vom 17. bis 24. April. 7 Tage. Standort: Heideggerhütte. Leiter: Bert Obrecht. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—.

41. **Im Gebiete von St. Christoph am Arlberg** (im Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 1. bis 7. Mai. 6 Tage. Preis S 40.— und Kursheft S 2.—.

42. **Im Gebiete der Silvretta** (Montafener) vom 1. bis 8. Mai. 7 Tage. Leiter: Hugo Zomachel. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—.

43. **Hochalpine Tourenführung im Gebiete der Radolfshütte** (Hohe Tauern) vom 14. bis 16. Mai. Aufstieg zur Hütte (3 Stranden). Skibergfahrten: Landebach-Sonnblitz (3085 m), Kravattspitze (3087 m), Gochfeld (2957 m), Tauerntopf (2672 m), Medelstorf (2701 m). Kraftwagenfahrt von Uttendorf zum Engjägerboden. Träger für Gepäcksantransport werden bei vorhergehender Anmeldung bereitgestellt. Kursleiter: Hugo Zomachel. Kursbeitrag (ohne Kraftwagenfahrt und Gepäcksantransport) S 12.—, bzw. S 14.—.



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria anliegenden Zurechnung ersichtlich.

Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Da die Abgabe der ermäßigten Tarifsen-Rückfahrkarten in der Kanzlei nur bis 19 Uhr erfolgen kann, werden die Zurechnungsteilnehmer ersucht, bis spätestens 18.45 Uhr ihre Anmeldung zu den Bergfahrten vorzunehmen, um noch rechtzeitig die Tarifsenfahrkarte für die geplante Bergfahrt oder Wanderung beziehen zu können. Zu einem späteren Zeitpunkt können keine Fahrkarten mehr abgegeben werden.

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernwärtliche Auskünfte über die sonntäglichen Ausflüge und Bergfahrten durch die Kanzlei von 8 bis 13 Uhr eingeholt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertoure. § Skifahrten.
Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern fällt die Bergfahrt.

Sonntag, den 20. März:

- * **Anniger.** Mit Südbahn 8.35 nach Mödling. Freie Wanderung über den Anniger nach Gumpoldsdorf. Führer: **H. Kofin.**
- * **Ranzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Retawinkel. Retawinkel—Ober-Rutewald—Ranzenbach—Unter-Rutewald—Brehbaum. Führer: **Jug. Theo Popowitsch.**
- * **Tropfberg.** Mit Westbahn 8.20 nach Buttersdorf-Wahlitz. Buttersdorf—Tropfberg—Wahlitz (Nächtigung)—Buchberg—Weidlingau—Haidersdorf. Führer: **Karl Sandner.**
- * **Reithaus.** Mit Südbahn 8.20 nach Weihenbach-Reithaus. Weihenbach—Reithaus—Hoher Lindkogel—Woden. Führer: **H. B. Schmid.**
- * **Naz.** Mit Südbahn 8.05 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Hirschwang und Auffahrt mit der Seilbahn. Hohenbühl—Kesselgraben—Bayerbach. Tarifsenfahrkarte Nr. 3. Führer: **Franz Slezal.**
- * **Hohe Weiß.** V mit Südbahn 15.33 nach Rittersdorf-Weiß. Rittersdorf—Nadwint (Nächtigung)—Hohe Weiß—Weißbach—Störl—Neuberg. Tarifsenfahrkarte Nr. 6. Führer: **Karl Beran.**
- * **Scheibled.** V mit Westbahn 14.55 nach Alch-Asbach (Nächtigung). Alch-Asbach—Scheibled—Alch-Asbach. Tarifsenfahrkarte Nr. 8. Führer: **Jug. G. Hede.**
- * **Sirzberg.** V mit Westbahn 14.55 nach Gröbming. Gröbming—Brännerhütte (Nächtigung)—Sirzberg—Kainisch. Tarifsenfahrkarte Nr. 8. Führer: **Josef Baach.**
- * **Schneeberg.** Mit Spangbahn nach Buchberg am Schneeberg und Weiterfahrt mit Zahnradbahn bis zur Schneegrenze. Aufstieg zum Klosterwappen—Kaisersheim, Abfahrt durch die Teufelsweiser Schlucht nach Buchberg am Schneeberg. Führer: **Otto Heeger.**
Anmeldung und Besprechung am 18. März.

Sonntag, den 10. April:

- * **Ranzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Retawinkel. Retawinkel—Wienerwaldwarte—Ranzenbach—Steinplatt—Brehbaum. Führer: **Theodor Kallsofen.**
- * **Wallbergerhütte.** Treffpunkt 7.45 in Güteldorf, von dort mit Benzelung um 8.00 nach Weidlingau—Wurzbachthal—Weidlingau—Wallbergerhütte—Laab. Führer: **Karl Beran jun.**
- * **Turnier Höger.** Mit Westbahn 7.30 nach Furtb. Furtb.—Turnier Höger—Turnier. Tarifsenfahrkarte Nr. 4. Führer: **Jug. Hellmut Gustav Romel.**
- *** **Schneeberg (Büchlepfad).** V mit Spangbahn 16.38 nach Buchberg. Buchberg—Saumgartnerhaus (Nächtigung). Abstieg nach Hohenbühl. Tarifsenfahrkarte Buchberg. Führer: **Theodor Christe.**
- * **Schneealpe.** V mit Südbahn 15.33 nach Kapellen. Kapellen—Tatscherhof (Nächtigung)—Windberg—Hodenalm—Krampen—Neuberg. Tarifsenfahrkarte Nr. 6. Führer: **Jug. Gisbert Hede.**
- * **Grießlared.** V mit Westbahn 14.55 nach Altmarkt. Nächtigung Funschof. Tarifsenfahrkarte Nr. 8. Führer: **Otto Heeger.**
Anmeldung und Besprechung am 8. April.

Sonntag, den 17. April:

- * **Kaltenleutgeben.** Mit Südbahn 9.50 nach Kaltenleutgeben. Kaltenleutgeben—Julienurth—Kammersteinhütte—Reicholdsdorf. Führer: **Antstet Karl Sandner.**
- * **Heegerberg.** Mit Westbahn 8.20 nach Böheimkirchen. Böheimkirchen—Kalten—Heegerberg—Gwörth—Kirchstetten oder Ollersbach. Fahrpreis etwa 8.—. Führer: **Franz Fisch.**

Oster-Veranstaltungen.

Samstag, den 26., bis Montag, den 28. März (Ostern):

- * **Säulel—Schneewinkelspitze.** V mit Westbahn (D-Fug) nach Mallnig. Mallnig—Franz-Schmidt-Haus—Säulel—Schneewinkelspitze. Teilnehmerzahl auf 5 beschränkt. Tarifsenfahrkarte Nr. 9. Führer: **Otto Heeger.**
Anmeldung und Besprechung am 23. März.

Sonntag, den 27., und Montag, den 28. März (Ostern):

- * **Kiened—Unterberg.** Mit Südbahn 8.30 nach Weihenbach-Reithaus. Weihenbach—Furth—Kiened—Englanthütte (Nächtigung)—Unterberg—Weiße Wand—Gutenstein. Tarifsenfahrkarte Nr. 2. Führer: **Theo Kallsofen.**
- * **Nachhader Tauern.** V mit Westbahn 14.55 nach Nachhader. Nachhader—Klachen (Nächtigung)—Grießlared—Rosered—Jägerhaus—Südbühnerhütte—Gnadenalm—Nachhader. Tarifsenfahrkarte Nr. 8. Nur für ausübende Fahrer. Führer: **Anton Fichter.**

Montag, den 28. März (Ostern):

- * **Steinriegel.** Zusammenkunft 8.30 Endhaltestelle Güteldorf (Stadtbahn). Güteldorf—Steinriegel—Klosterneuburg. Führer: **Dr. Karl Mager.**
Anmeldung und Besprechung am 24. März.
Wegen weiterer Skituren siehe Programm der Skivereinigung der Sektion Austria.

Sonntag, den 3. April:

- * **Nördlicher Wienerwald.** Mit Westbahn 8.20 nach Retawinkel. Wanderung nach Ranzenbach (Nächtigung)—Steinplatt—Grubau—Wolfsgraben. Führer: **Dr. Karl Mager.**
- * **Kohlsch.** Mit Westbahn 8.20 nach Reulengbach-Markt. Reulengbach—Klein-Weinberg—Kohlsch—Högwiesen—Hinterleiten—Schwabendorferl—Fischgrabenberg—Retawinkel. Führer: **Jug. Theo Popowitsch.**
- * **Semmeringgebiet.** Mit Südbahn 7.10 nach Gloggnitz. Gloggnitz—Gart—Schlagl—Kirchberg am Wechsel—Aravichberg—Gloggnitz. Tarifsenfahrkarte Nr. 3. Führer: **Reg.-Rat Othmar Eysa.**
- * **Sirzberg.** V mit Westbahn 14.55 nach Gröbming. Brännerhütte (Nächtigung)—Sirzberg—Kainisch. Tarifsenfahrkarte Nr. 8. Führer: **Tomt Weigand.**
Anmeldung und Besprechung am 1. April.

Wie schütze ich meine Haut!

Zahlreich sind die Schädigungen der Haut, die auf die Wirkung der Sonnenstrahlen, speziell der ultravioletten und infraroten, zurückzuführen sind. — Man kennt schon lange die Ursachen und hat sich schon eifrig bemüht, hier Abhilfe zu schaffen, aber noch wenig Brauchbares gefunden. — In meiner neuen, auf Grund langer Versuche hergestellten

Freiluft-Creme

ist das Problem einer Sonnenschutzcreme in einwandfreier Weise gelöst. **Lechner Freiluft-Creme** enthält ein besonderes Lichtschutzmittel, das in dünner unsichtbarer Form in die Haut eingerieben wird. Das Lichtschutzmittel in **Lechner Freiluft-Creme** ist in so hohem Maße wirksam, daß selbst bei greller Sonnenbestrahlung keine Rötung, Brennen, Abschälen und dergleichen auftritt, aber auch bei anderen Witterungseinflüssen — wie Frost und Nässe — die Haut vollkommen rein und unbeschädigt bleibt. **Lechner Freiluft-Creme** ist daher unentbehrlich für Reise und Touristik, Motorrad-sport etc.

Verlangen Sie ausdrücklich **Lechner Freiluft-Creme**, große Tube 8 250.

LECHNER, WIEN, XVIII. BEZIRK, FERROGASSE 35.

Mathias Ruhland, Wels

Filialen: Salzburg, Bad Ischl, Gmunden

Touristenproviand, Dauerwurst
Wurst- und Gulaschkonserven.

Für Hüttenwirte feinste Dosenwürstel
Für Alpenhotels feinste Dosenschinken und Gulaschkonserven.

- * **Hohzwald.** Mit Nordbahn 8.00 nach Spillern. Spillern—Marien-
hof—Münchsdorf—Waldberg—Mittelberg—Goldenes Brunnl
—Malerhof—Schloß Kreuzenstein—Leobendorf—Kornburg.
Führer: Jng. Theo Popowitsch.
- * **Krental.** Mit Nordbahn 6.50 nach Radersdorf—Harmannsdorf.
Radersdorf—Harmannsdorf—Krental—Stoddenberg—Krental—
Münchsdorf—Waldberg—Mittelberg—Goldenes Brunnl.
Führer: Franz Gruber.
- * **Kreuzberg.** Mit Südbahn 7.10 nach Payerbach. Payerbach—Kreuz-
berg—Hohenzweig nach Gloggnitz. Touristenfahrkarte Nr. 3.
Führer: Reg.-Rat Othmar Lutz.
- *** **Marz (Zimmersteig).** V mit Südbahn 15.33 nach Payerbach.
Payerbach—Neichenau—Stoffenbrunn (Nächtigung). Touristenfahr-
karte Nr. 3. Führer: Anton Pichler.
- *** **Hohe Wand (Zursteig).** Mit Apangbahn 6.10 nach Unter-
hörslein. Abstieg nach Übernussbühl. Touristenfahrkarte Grün-
bach. Führer: Dr. Karl Lahr.
- * **Gasthofhöhe.** V mit Westbahn 14.55 nach Bichl a. d. Enns (Nächtigung).
Bichl—Gasthofhöhe—Bichl. Touristenfahrkarte Nr. 8.
Führer: Sessl Protesch.

Anmeldung und Besprechung am 15. April.

Sonntag, den 24. April:

- * **Kreuzenstein.** Mit Nordbahn 8.00 nach Spillern. Spillern—Mittel-
berg—Goldenes Brunnl. Rückfahrt von Kornburg.
Führer: Dr. Mager und Wenzel Kofin.
- * **Sonnwendstein.** Mit Südbahn 8.10 nach Semmering. Semmering—
Sonnwendstein—Maria Schut—Schwaben—Gloggnitz. Touri-
stenfahrkarte Nr. 6. Führer: Karl Glapfel.
- * **Kiened.** Mit Südbahn 6.20 nach Pernitz. Pernitz—Kiened—Wei-
senbach oder Raasdorf. Touristenfahrkarte Nr. 2.
Führer: Karl Beran jun.
- *** **Marz (Malersteig).** V mit Südbahn 19.25 nach Payerbach. Payer-
bach—Pernitz (Nächtigung). Abstieg nach Übernussbühl. Touristen-
fahrkarte Nr. 3. Führer: Josef Zappe.
- * **Kofelsteig.** V mit Westbahn 14.55 nach Mitterndorf. Mitterndorf—
Hollhaus (Nächtigung). Abfahrt nach Mitterndorf. Touristenfahr-
karte Nr. 8. Führer: Otto Seeger.

Anmeldung und Besprechung am 22. April.

Sonntag-Vor- und Nachmittagsausflüge.

Einem aus dem Mitgliederkreis der Führerschaft zugekommenen Wunsch voll Rechnung tragend, veranstaltet die Führerschaft des Österreichischen Sonntags-Vor- und Nachmittagsausfluges und hofft durch diese Führungen den Mitgliedern neuerlich zu beweisen, daß sie stets bemüht ist, allen Wünschen zu entsprechen. Eine Anmeldung ist bei diesen Führungen nicht vorgesehen. Der Treffpunkt der Teilnehmer ist bei den jeweiligen Führungen genauestens bekannt gegeben.

Sonntag, 3. April, nachmittags: Zusammenkunft 14.00 Stadtbahnhof Gürteldorf. Pendelzug nach Weidlingau—Burgbach-
tal. Weidlingau—Burgbach—Rudolfshöhe—Schöffeldental—
Burkersdorf. Führer: Franz Gruber.

Sonntag, 10. April, nachmittags: Treffpunkt 14.00 End-
station der Linie 43 (beim Kapellentor). Neuwaldberg—Michaeler-
berg—Dreimarkstein—Sermannstogel—Jägerwiese—Siebering.
Führer: Franz Hirsch.

Sonntag, 17. April, vormittags: Treffpunkt 8.30 Stadtbahnhof Gürteldorf. Gürteldorf—Sofienalpe—Hainbach—Gürteldorf. Führer: Dr. Karl Mager.

Sonntag, 24. April, vormittags: Mit Südbahn 7.15, Weidling 7.50 nach Mödling. Führer: Dr. Karl Lahr.

Wochentag-Nachmittagsausflüge:

Mittwoch, 23. März: * **Bisamberg.** Zusammenkunft 14.00 in
Stammersdorf (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 31). Stammersdorf—
Magdalenenhof—Bisamberg. Rückweg nach Übernussbühl.

Mittwoch, 6. April: **Südlicher Wienerwald.** Treffpunkt 14.00
Endstation der Linie 60 (Mauer).

Mittwoch, 13. April: **Westlicher Wienerwald.** Treffpunkt 14.00
Ausgang der Stadtbahnhofhaltestelle Gürteldorf. Gürteldorf—
Weidlingau—Bannzen—Burkersdorf—Glabitz.

Mittwoch, 20. April: **Kobenzl.** Treffpunkt 14.00 Endhaltestelle
der Linie 99. Siebering—Kobenzl—Rudolf.

Anmeldung und Besprechung jeweils am vorhergehenden Montag in
der Austria-Kanzlei.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben aus-
geschriebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in
das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Tourenbuch
zuverlässig einzutragen.

Deutsche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: D. u. O. A. B., Zweig Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter:
Dr. Franz Rudovsky, Wien, V., Franzensgasse 23. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Georg Dietzel, Wien, IV., Favoriten-
straße 48. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, VII., Rindlgasse 19-21.

Neu!



**Skiwachs
Aufträger**

Eine patentierte Neuheit, die das heiße Auftragen von Ski-
wachs innerhalb weniger
Minuten gestattet. Auch die
bevorzugten Cirine-Hart-Ski-
wachse lassen sich so gründ-
lich und mühelos auftragen.
Die Erwärmung erfolgt mit-
tels Trockenspirit, das
Wachs fließt geschmolzen an
der Außenseite des Bügels
herunter und wird durch Vor-
wärtsschieben (Bügeln) ganz
gleichmäßig auf die Lauf-
flächen gebracht.

Prospekte kostenlos durch alleinige Patentinhaber:
(Egerl. B.) ÖSTERR. CIRINEWERKE, Salzburg 2 (Chemnitz i. Sa.)

Gletscherbrand

wird sicher verhütet durch starkes vor-
heriges Einfeilen der ungeschliffenen
Hauptpartien mit Leodor-Hell-Creme
(blaue Packung) dem erprobten Schuttmittel gegen ultra-violette Strahlen.
Vorzüglich bewährt beim Wintersport, bei Regen, Schnee und Wind.
Kleine Tube S. 1.—, große Tube S. 1.60.

Spezialwerkstätte für
Herren-Sport- und Straßen-Kleidung
nach Maß
Leopold Huber, Wien, 17., Lacknerg. 22, Fernruf B-40-9:30

Sportausrüster FRANZ JUSCHITZ

Wien, VII., Kircheng. 19 Fernruf B-39-8-19

Neuheiten in

**Sportanzügen, Hubertus-
mänteln, Windjacken**

Vollkommene Ausrüstung

**für Hochtouren, Berg- und
Wasserwandern**

Zur Ostertur:

Labisan

die gute

Lippen-Gletscherbrandcreme

in Sportgeschäften, Apotheken, Drogerien.

Maria-Schutz-Apotheke, Wien, V.

Mitglieder besorgen ihre

Karten und Führer

in der

Alpenvereinsbuchhandlung

(in der Kanzlei der Sektion)

Empfehlenswerte Hotels u. Gasthöfe für A.-V.-Mitglieder:

MALLNITZ 1200 m. ALBERS ALPEN-HOTEL, 90 Betten, Zentralheizung, ständige Skikurse.

Mariazell, Hotel Lang (Gold-Kreuz)

Gut bürgerl. Haus, 200 Betten, Zentralhitzg., Nieß. Wass., A.-V.-Mitgl. Erm.

Mariazell Neustädterstraße, Hans Kosters Erste Wiener Gulyasbütte, Gasthof „Zum goldenen Stiel“, Beste Wiener Küche, hübsche billige Fremdenzimmer, Autogarage und eigenes Fuhrwerk im Hause. Alpenvereinsmitglieder Ermäßigung.

Ramsauhof 1170 m **Ramsau** (Dachsteingebiet)

Rettenbachhof 738 m in **Schladming**

Für Ostern bestens empfohlen!

Kar, Otto-Schubhaus der A.V.-Sektion Reichenau, 100 Betten, Pächter Camillo Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am Fuße der Rax, 300 m. Autobusverehr, Zentralheizung, fließendes Wasser, kalt und warm. Pensionspreis S 12.—.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichs“ auf Hochplateau 850 m am Fuße d. Rax. Südl. Böden u. Sonnentage, Autobusverehr, Zentralheizung, fließ. Wasser, kalt und warm. Pension S 12.—.

Ski-Fereinigung der Sektion Austria des D. u. G. A.-V.

Bergsteiger- u. Skiläuferheim „Hohentauern“

(1200 m) bei Trieben. Ganzjährig bewirtschaftet.

Küche von Ruf bei geringen Preisen.

Bester Ausgangspunkt für alle Touren in der Rösenstein- und Bruderkogelgruppe. Allen Alpenvereinsmitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.

Pensionspreis S 8.—.

Gut heizbare Einzel- und Mehrbettzimmer.

Anmeldung an den Pächter Gihmar Haselwanderer, Hohentauern bei Trieben.

Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims **Jodstift** (feste Jodtinktur) zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.

In allen Apotheken erhältlich.

Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelfortgasse 14.

Preis S 2.50.

Rockenbauer & Graf's Stoffe

verbürgen

Qualität,

Geschmack,

Preiswürdigkeit!

Provingverband!

Mitglieder 5% Rabatt.

Wien, VII., Schottenfeldgasse 2.

Gegründet 1888.

Fernsprecher B-31-0-46.

Der ideale Turistenproviand

„Alphorn“-Emmentaler
ohne Rinde!



DREIKA KÜMMEL-KÄSE

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.

PATENTIERT

„Silvretta“-Absatzseisen

„Silvretta“-Spitzseisen

„Silvretta“-Sohlenbeschlag

Ist der vollkommenste, ideale

BERGSCHUHBESCHLAG

Verlangen Sie bei Ihrem Bergschuhmacher diesen Beschlag auf Ihre Schuhe

Hauptvertrieb: Spezialgeschäft für Schuhzubehör
Wien, VIII., Lärchenfelderstraße 57 Fernruf B-38-0-30

CARL GELTNER'S Nachfolger

RUDOLF PEŠEK

**Bergsteiger rauchen nur
Salt's Entnikotinisierte!**

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH



Sporthaus R. PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse 10

Fernruf B-30-6-55

Gegründet 1867

Schi-Anzüge

nach Angaben des Hochalpinisten

Oberst G. BILGERI

Eigene Schneiderwerkstätte

Gesamte Ausrüstung, wie: Schi, Stücke,
Berg- u. Schischuhe, Seehundfelle usw.,
in erprobter Güte

Schuldenfreies Eigenheim durch Bau oder Kauf,
Ablösung von Kündigungshypotheken durch un-
kündbare Tilgungshypotheken!

Zweckbater, aber nicht Zwangsbater.

Kündigung des Sparguthabens jederzeit möglich!

Begünstigung der Kleinbater.

Staffelung des Eigenkapitals, Verminderung der
Tilgungskosten bei längerer Wartezeit.

Zunahme der Mitglieder im Jahre 1930 um 500 %.

Einwandfreie Sicherung der Einlagen und Hypotheken.

Offene Buchführung.

„Öbun“ Österreichische Bau- und Siedlungsgemeinschaft,
Landesgeschäftsstelle: Wien, I., Dörfelgasse 6/II.

Telephon: U-26-6-44

Alttestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferischuhe

Alois Schnürch / Leopold Meßger



Wien, VII.,

Lerchenfelderstr. 29

Fernruf B-35-8-39 Gegr. 1873

Mitglieder 5% Rabatt

Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchster Nährwert
Hervort. Geschmack

das beste Touristenbrot

Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.

Täglich Versand

SKIWERKSTÄTTE TRUMPESCH

erzeugt Qualitäts-Skier
aus Esche und Hickory
nach Norweger Art

Jede Reparatur / Montagen

WIEN, III., HAUPTSTRASSE 126

Eingang Eslerngasse 9 / Fernspr. U-15-6-59

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, I., Babenbergerstraße 5

Gemeinschaft
B-29-0-33

Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. W. A.-V., Zweig Austria

FRÜHJAHR- NEUHEITEN

in Herren- und
Damenstoffen

schon in großer Auswahl lagernd

TUCHHAUS VINDOBONA

Hubert u. Fritz Fiedler

WIEN, I., TUCHLAUBEN 7

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4

(Im Deutschen Haus)

Telephon R-21-3-91

Mitglieder 5% Rabatt

Wollen Sie ...

einen gut passenden Ski-Dress
Dann kommen Sie in das Fach-
geschäft für Sportbekleidung



Alle
Ausrüstung

Fachgemäße
Beratung

R. PLANKL

Wien I., Michaelerpl. 6

(gegenüber der Burg)

Fernruf Int. R-23-1-68

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, I., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-23-4-85 + Postf. R. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 9., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-2-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Ostermond (April) 1932

Folge 4



Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Sportkostüme und Hubertusmäntel für
Damen und Herren — Leichte Seiden-
batist-Regenmäntel — Gummimäntel
Damenblusen — Herrenhemden — Trai-
ningsanzüge — Kletterseile, Marke MLK
Akademikerpickel — Kletterschuhe
Bergschuhe — Laternen — Steigeisen
Rucksäcke — Zelte — Strümpfe und
Stutzen — Aluminiumartikel

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba

WIEN, VII., KAISERSTR. 15 Fernruf B-31-1-31

INDANTHREN
VORHÄNGE
VORHANGSTOFFE

PHILIPP HAAS & SÖHNE

Wien, I., Stock im Eisenplatz 6, Wien, IV., Suttnerplatz 1, Wien, VI., Mariahilferstr. 75,
Wien, VIII., Alserstr. 21, Graz, Landhaus, Linz, Ecke Hauptplatz

Mitglieder 10% Rabatt

Neuheiten in: **TAPETEN**

Große Auswahl in: Orientteppichen, Möbel-
stoffen, Teppichen aller
Art, Überwürfen, Stores,
Decken

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptstr. 4
Fernruf U-15-4-54
Preisliste
kostenlos und portofrei



Freytag & Berndt
FOURTY-THREE

[illegible][illegible]

Festlers Touristenführer 5 Teile. I: Winterwald 20. Aufl.; II: Spangbahn, Seilbahn, Seilbahn, Seilbahn 10. Aufl.; III: Alpengast zwischen Eumering und Seilbahn 10. Aufl.; IV: Bergland zwischen Trafer und Wels 20. Aufl.; V: Wachen, Einsatzer, Wachen 10. Aufl.

Feldbootführer: Oberst. Feldbootführer auf der Donau und ihrem Nebenflüssen.
Kleinfeldführer: Hr. Wimmer Kleinfeldführer vom Donau.
Reise- und Ausflugsführer: Donaukapitel von Passau bis Hamburg (von Leipzig).
3. Aufl. — Wien, von Wagner.



Der Sportmann
kennt und schätzt
„JUCHTEN-MARK“
denn er weiß, wie
wertvoll wasser-
dichte, weiche und
geschmeidige
Schuhe
zum Sporteln sind.



Schindler Maschinen

VICTOR SOHM'S
SKI-WACHSE
sind
überall erhältlich.

Wien, 6., Windmühlg. 28 ♦ Tel. A-33-2-76
(auch in Appellationsbezirk)

Abolvent des Meisterkurses im Gewerbe-
museum, Mitglied der Section Austria des
D. u. W. A. V.

Reparaturen werden
angenommen. Russisches
Fuchtenleder lagernd.
Gezündet 1863.

Bereitsmitglieder haben Nachlaß



SEB. BEER
Wien, I., Michaelerpl. 6

Wasserdichte Berg- und Jandschuhe

Telephone R-24-1-82

GRETE STAHL

Sporthaus für zweckentsprechende

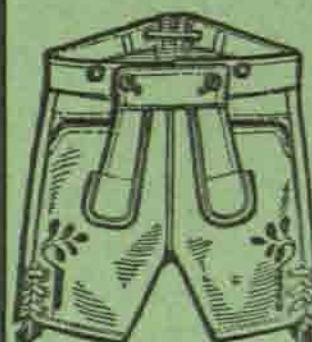
Ausrüstung und Bekleidung

Wien, 9. Bezirk, Fuchsthallergrasse Nr. 3

Geordiel 1906

Telephone A-16-D-20

Spezialhaus



für Lederhosen, Bauern-
janker, Sportwesten und
Hubertusmäntel

Herren- u. Knaben-Teufelhaut-
hosen, Knickerbockers, Stru-
hosen, Lederhösche, Windjak-
ken, Stutzen, Rock-Ärte usw.
Lederhösche u. Leder-Damen-
jacken. Vergrößerungen, Um-
änderungen u. Reparaturen von
Lederhosen u. Lederjacken.

Lederhosen-Erzeugung

KANDLER

Wien, V., Schönbühnerstr. 38
Erika Hiltmann: Stadthalimata

Eck: Pilgerweg, Straßenbahn-
linie 3, 13, 61, 65. Gegr. 1899.
Eckweg 18-24, 34

Arlberg-Skiwachs

Wahl-, Stieg- und Unterwurzelswecke Großvertrieb hunderte

es bietet absolute Zu- S. 80
friedenheit und bringt höchste
Erfolge — fachlich erprobt.

Hickorylack

mit Tiroler Adler

macht alte Skier neu und
gibt festen, haltbaren Über-
zug. S 250 mit Pinsel.

Großvertrieb hunderter Sporthilfsmittel – Ludwig Tschery – Innsbruck Fach 38.

Freitag, den 6. Mai 1932

Schlußabend des Winterhalbjahres

und Begrüßung der dem Zweig Austria angeschlossenen Alpinen Gesellschaft „Feistritzaler“
im Festsale der Gastwirtschaft „Zum grünen Tor“, Wien, 8., Lerchenfeldersstraße 14.

Mitwirkende:

Konzertsängerin Rita Girardi

Altwiener Quartett Skacel-Böhm

Konzertsänger Pepi Stürmer

Karl Czelloh, Klavierkonzert und Kabarett

Schmayer-Quartett (die Herren F. Schmayer, R. Tomet, J. Schramm,
R. Zeindler, Opernsänger und Mitglieder der Staatsoper)

Eintritt frei.

Mitglieder des
Gesangvereines österr.
Eisenbahnbeamter.

Beginn 20 Uhr.

Kraftwagenfahrten des Zweiges Austria des D. u. Ö. A.-V. im Mai und Juni 1932

Die Leitung des Zweiges Austria veranstaltet am 1. und 26. Mai sowie am 5. und 19. Juni 1932 Kraftwagenfahrten, und zwar in die Wachau, in das Burgenland, durch die Boralpen und in das Kamptal. Die Anmeldungen zu den jeweils stattfindenden Kraftwagenfahrten müssen bis spätestens Freitag der vorhergehenden Woche in der Kanzlei des Zweiges Austria unter Erlag des bekanntgegebenen Fahrpreises erfolgen. Abfahrt vom Vereinsheim, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

1. Mai: Zur Baumbüte in die Wachau.

Wien—Herzogenburg (Besichtigung des Domes)—Mautern—Stein (Besichtigung des Turmes am Frauenberg)—Dürnstein—Spitz (Mittagessen, Spaziergang zum roten Tor)—Emmersdorf—Mell (Besichtigung der Stiftskirche)—St. Pölten—Wien. Abfahrt 8 Uhr früh, Ankunft in Wien 20 Uhr. Fahrpreis pro Person S 15.—.

26. Mai: Frühlingssfahrt in das Burgenland.

Wien—Wiener-Neustadt—Mattersburg—Fochtenstein (Schloßbesichtigung)—Eisenstadt (Mittagessen, Besichtigung der Haydnkirche)—Margarthen (sehenswerter Steinbruch)—Rust (Besuch des Neusiedlersees und des Rathausstellers)—Donnerskirchen—Mannersdorf—Himberg—Wien. Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft in Wien 21 Uhr. Fahrpreis pro Person S 13.50.

5. Juni: Boralpenfahrt.

Wien—Vöslau—Pottenstein—Hals—Gutenstein (Besuch des Mariahilferberges und der Grabstätte Ferdinand Raimunds)—Rohrerfattel—Kalt Kuchel (Mittagessen)—Hohenberg—Lilienfeld (Besichtigung des Stiftes)—Hainfeld—Kammhöhe—Eichgraben—Wien. Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft in Wien 21 Uhr. Fahrpreis pro Person S 15.—.

19. Juni: Kamptalfahrt.

Wien—Stoßerau—Maishau—Maria Dreieichen (Besichtigung der Wallfahrtskirche)—Horn (Mittagessen)—Rosenburg (Schloßbesichtigung)—Gars—Krems (Zause bei einem Heurigen)—Herzogenburg—Wien. Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft in Wien 21 Uhr. Fahrpreis pro Person S 15.50.

Besuchet unser Alpenvereinsheim Ranzenbach im Wienerwald.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, im Wienerwald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf—Klausenleopoldsdorf $\frac{1}{4}$ St. entfernt gelegen. Bezeichnete Zugangswege von Pfaffau—Preßbaum, Aggsbach—Klaufe, Klausenleopoldsdorf, Steinplattl, Wienerwaldwarte, Hochstraß, bzw. Eichgraben. Gut heizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume (für Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S —.70) sowie sonnige, ausichtsreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch mit Beilage und Mehlspeise) S 2.—.

Wettbewerb der Lichtbildner. Am 19. April 1932 findet der übliche Wettbewerb in zwei Gruppen statt:
1. Gruppe: Thema frei; 2. Gruppe: Aus den Bergen. Die Gruppe 2 dient gleichzeitig als Vorschau für die im Herbst aus Anlaß des 70jährigen Bestandes der Austria stattfindende Ausstellung.



**Ceschka
Hüte**

VII. Kaiser-Str. Nr. 123 **Wien** Alser-Str. Nr. 6

SPEZIALHAUS

FÜR ORIG. AUSL.
DAMEN, HERREN u. KINDER

French-Coats

MARIAHILFERSTR. 84-SCHOTTENFELD G. 28

TEL B 34-2-22

TEL B 31-5-30

AUCH BEQUEME TEILZAHLUNGEN

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider
„Zur Norma“

Inhaber seit 1894: **V. TRIEBENBACHER**
Wien, I., Plankeng. 5, Ecke Spiegelg.

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 56.-
Skischuhe . . . 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe . . . 28.- 32.- 43.-
Haferl- u. Sporthalbschuhe 32.- 36.- 43.-
Berg- u. Skischuhdoppler v. 11.80 aufw.

Sportschuhmacher HAFNER

Wien, VI., Stumporgasse 33

Telephon R-24-006

Mitglieder 5% Rabatt

DIE **AUSRÜSTUNG** FÜR DEN
ALPINISTEN

NUR IM

SPEZIALGESCHÄFT
„ZUM HERRNHUTER“

WIEN, I., NEUER MARKT 17

Telephon R-23-3-21

SPORTABTEILUNG

Mitglieder, tretet der
Lichtbildnergruppe bei!

MAN NEHME: **DR. OETKER'S BACKPULVER**

20 dkg Butter oder Speisefett rührt man schaumig, gibt 20 dkg Zucker, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, etwas Zitronen- oder Rumgeschmack oder 1/2 Fläschchen Dr. Oetker's Backöl Zitronengeschmack, 4 Eier und 1/4 bis 1/2 Liter Milch hinzu und zuletzt das mit 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver gemischte 1/2 kg Mehl.

Wenn alles recht innig miteinander verbunden ist, füllt man noch

10 dkg Rosinen dazu und füllt die Masse in die mit

Butter ausgestrichene Form. Bei

guter Hitze bäckt man

1 1/2 Stunden.



UND FERTIG IST DER BESTE



SEIT 1873
SKI u. BERGSCHUHE
AUS EINEM STÜCK, OHNE HINTERNAHT
SOWIE SCHUHE JEDER ART

Leo Krüger

WIEN I., LUGECK 3

JAGDAUSSTELLUNG 1910 STAATSPREIS



Achtung! A.-V.-Mitglieder!

Alle Bettwaren, Decken, Metallbetten, Lotterbetten, Wochenend-Einrichtungen usw. bei

OTTO WAGNER (Reichsdeutscher)

REFORMBETTEN, III., Fasangasse 26, VI., Mollardgasse 28, VIII., Alserstraße 61

Mitglieder Rabatt!



Frühjahrsstoffe

in Wolle und Seide bringt

Wien, I. Schottengasse 2 Rudolf Kolroser

Bei Vorweis der Mitgliedskarte 5% Skonto.

Mitglieder besorgen ihre Karten und Führer in der
Alpenvereinsbuchhandlung (in der Kanzlei der Sektion).

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 + Postsp. R. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Ostermond (April) 1932

Folge 4

Die Rudolfshütte, das alpine Skigebiet des Frühlings.*)

Vergessen, von Skiläufern kaum gekannt und wenig gewürdigt ist die Rudolfshütte in den Hohen Tauern (Granatspitzgruppe), doch wert, aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt zu werden. Gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um dem nimmerfatten Frühjahrsstiläufer Wissenswertes aufzuzugehen, wenn er nach geeigneten Turenzielen Ausschau hält. Die Auswahl an Gebieten, die rasch und mühelos zu erreichen sind, ist sehr gering, schließlich will man sich den

noch Mitte Mai gibt es vom Grünsee an Schnee. Fährt man um 19.50 Uhr von Wien ab, so ist man am nächsten Mittag bereits auf der Hütte und hat noch reichlich Zeit, etwas zu unternehmen.

Ich habe schon zweimal mit der Bequemlichkeit der Skiläufer gerechnet und zu Pfingsten eine dreitägige Turenführung auf die Rudolfshütte ausgeschrieben. Jedesmal hatte ich dabei Glück mit Wetter und Schnee, und wenn ich



Rudolfshütte (2242 m) gegen Sonnenblick, Granatspitzgruppe.

Hugo Tomaschek

Genuß einer Fahrt im Firnschnee nicht durch stundenlanges Brotfellschultern sauer verdienen. Erfahrungsgemäß läßt sich da die Rudolfshütte in der kürzesten Zeit erreichen, und wer fleißig ist, kann in drei Tagen die lohnendsten Skifahrten kennenlernen.

Das Geheimnis ist die Autoverbindung von Attendorf-Stubachtal an der Pinzgauer Bahn zum Enzingerboden; von dort sind es nur mehr 3 Stunden bis zur Hütte, und

nun eine kurze Übersicht über die Turenmöglichkeiten bringe, so ist dies nicht nur für Gipfelstürmer berechnet, sondern ist das Ergebnis der Erfahrungen, die ich bei Kursen gemacht habe.

Für den gewissenhaften hochalpinen Skiläufer ist nach der Ankunft auf der Hütte ein Nachmittagsausflug auf den Medelzlopf (2761 m) zu empfehlen. Von hier gewinnt man den besten Überblick über die Ausstiege für die nächsten Tage. Der Medelzlopf ist über den Kaiser Tauern mit Skiern bis zu den Gipfelblöcken zu ersteigen. Im Ausstiege

*) Die Angabe im „Austria-Werkebuch“ 1932, Seite 81, unter Rudolfshütte: „Kein Skigebiet“ ist irrtümlich.

quert man von der Hütte in die Mulde hinein, die zum Paß führt, bei der Rückkehr fährt man jedoch besser bis zum Weißsee ab (1¼ bis 1½ Stunden Aufstieg).

Am folgenden Tag verläßt man die Hütte möglichst früh, sonst wird es beim Aufstieg zu heiß. Es gilt der Anrathung des Sonnblicksees. Dem Seeufer entlang strebt man der südlichen Ecke des Felsgürtels unterhalb des Gletschers zu. Durch eine Einbuchtung kann man diesen steil abbruch umgehen, vor der Gletscherzunge ist ein Stück steil, dann vollzieht sich der Aufstieg stetig steigend, am besten in der Richtung auf den Sattel zwischen Sonnblick und Hochfild. Man gelangt dann, links abbiegend, an den Fuß der Ostflanke des Sonnblicks (3087 m). Je nach den Verhältnissen, meist aber zu Fuß, steigt man in der Flanke

spür vom Vortag benützen und quert erst in gleicher Höhe zu dem Steilhang zwischen Süd- und Mittelgipfel hinüber. Den Hang packt man von rechts her an (Nähtung auf eine Randflanke) und hat nun die Wahl, auf den linken höheren Gipfel zu steigen oder auf den Granitblöden des mittleren ein Sonnenbad zu nehmen. Man kann auf letzteren mit Stiern bis zum höchsten Punkt gelangen, wenn man die Felsen westlich umfährt und über den Nordflank ansteigt (2 Stunden von der Hütte). Bei der Abfahrt benützt man nicht mehr die Aufstiegs spur zum Sonnblick, sondern fährt gleich in der Mulde am Fuße des Steilhangs ab und quert erst unterhalb der Brücke zur Gletscherzunge. Bei dieser Fahrt kommt der Kur-Stiläufer sicher auf seine Rechnung und hat dabei auch einen Gipfel bezwungen.



Hugo Zemanek.

Ausblick vom Medelzkopf gegen Sonnblick und Granatspitze.

an und betritt den Hauptflank südlich des Gipfels (3 Stunden von der Hütte). Ein Aufstieg über den Südgrat ist weniger empfehlenswert, da ein senkrechtes Felswand recht unangenehm zu überwinden ist. Wer ein Seil mit hat, wird dagegen an der Kletterei Gefallen finden.

Nach der Erstigung des höchsten Gipfels der Granatspitzgruppe bleibt noch reichlich Zeit, um auch den zweiten Dreitausender, der Granatspitze (3085 m), einen Besuch abzustatten. Die Querung zum Beginn des Ostgrates dauert nicht lange, doch für diesen Aufstieg braucht man schon Pidel und Seil, bei schlechten Verhältnissen auch Eiskeisen. Bei viel Schnee kann man auch in der Ostflanke ansteigen und betritt den Grat erst nach den Schwierigkeiten.

Die Abfahrt über 800 m Höhenunterschied bietet einen einzigartigen Genuß, ist leicht und ohne Spaltengasse, wenn man sich auf der richtigen Abfahrtsroute hält.

Den dritten Tag kann man ganz besonders ausnützen, wenn man es eilig hat. Als Vormittagsziel wählt man sich das Hochfild (2957 m). Man kann die Aufstiegs-

Am selben Tag findet man noch Zeit, den Tauernlopf (2672 m) vom Kaiser Tauern aus zu ersteigen, zum Engingerboden abzufahren und erreicht noch das Auto nach Uttendorf.

Mit dieser kurzen Zusammenstellung für eine Pfingststafahrt sind die Tourenmöglichkeiten noch lange nicht erschöpft. Der Stibergsteiger findet noch eine Reihe lohnender Ziele: so ist der Hoheisen (3206 m) über das Untere Hoheisenkees eine großartige hochalpine Skitur, ganz abgesehen davon, daß Berge westlich vom Kaiser Tauern auf Winterbesteigungen warten.

In die Glocknergruppe ist außerdem ein Übergang über die Odwinkelscharte (3219 m) möglich. Bei schlechtem Wetter ist es überhaupt viel besser, den Zugang zur Glocknergruppe über die Rudolfshütte zu wählen. Bei einem richtigen Wäskühewetter kann man auf dem Moserboden nichts anfangen, während man in der Umgebung der Rudolfshütte doch Touren unternehmen kann und besseres Wetter abwartet.

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliedertreuen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergibt daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werden. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß sieht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden ärztlichen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. W. A.-V., Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Das Odwinkeltöcs ist auf zwei Wegen zu erreichen. Im Frühwinter ist man meist gezwungen, den Schafstübel, eine Erhebung nördlich der Hütte, zu ersteigen und gegen das Tauernmoos zu abzufahren. Später, wenn die Weglehren des Sommerweges bereits ausgetrocknet sind, benützt man besser diesen. Er ist viel kürzer, nur erfordert er einige Vorsicht wegen steiler Schneerinnen und einer verfallenen Felsplatte. Das Odwinkeltöcs bereitet keine Hindernisse und steigt bis zum ersten Bruch nur flach an. Schon etwas vorher verläßt man den Gletscher nach links, um die Höhe eines Felsvorsprunges zu gewinnen, der, nur wenig ausgeprägt, aus der Flanke unterhalb der Odwinkeltöcs vorspringt. In der Fortsetzung bemerkt man höher oben ein Schneeband, das nach

ist nun ohne weitere Schwierigkeiten über Schutt und Schnee zu erreichen (4 bis 5 Stunden von der Rudolfshütte). Bei Nebel bedarf es dann eines kleinen Kunststückes mit der Pustole, um die Oberwalderhütte zu finden, darum Vorsicht!

Nach einem Neuschneeall ist dieser Zugang sehr lawinengefährlich, wie eben alle anderen Wege, aber die Sonne räumt hier rascher auf, so daß ich jedesmal noch mit Steigseilen aufsteigen konnte.

Mit einem Tattachenbericht habe ich mich bemüht, ein wenig bekanntes Skigebiet der Austria zu kennzeichnen; absichtlich vermied ich alle überschwenglichen Bemerkungen, denn mit Lobpreisungen wird so viel Unfug getrieben, daß ich damit kaum den Zweck erreiche, den Skiläufer auf ein



Hochfilied vom Kaiser Tauern.

Hugo Tomasek.

links zum Ende einer lawinengefährlichen Rinne zieht. Hier ist die unangenehmste Stelle des Aufstieges; frühmorgens befindet man sich hier noch im Schatten, und die Lawinengefahr ist daher sehr gering. Aber einen steilen Hang gewinnt man einen kleinen Sattel, und die Odwinkeltöcs

noch nicht bekanntes Gebiet aufmerksam zu machen. Die Bilder und die Reugier werden es besser vermögen. Enttäuscht wird kaum einer sein, der Sonne und Firnschnee lebt und an den stolzen Bergen in der Runde seine Freude hat.

Hugo Tomasek.

Errichtung einer Talherberge in Gatterboden.

Ein frohes Ereignis für die Touristen.

Gatterboden, der Mittelpunkt, das Herz des wunderbaren Gesäuses, von dem aus tatenfreudiges Bergsteigerblut zu den vielen prächtigen Gipfeln rundum emporpumpt, besitzt zwar ein schönes und gut geleitetes, dem Lande Steiermark gehörendes Hotel, dessen Belagraum noch durch einen Villenzubau bedeutend vergrößert wurde und das auch vermehrten Anforderungen in bezug auf Verpflegung und Unterkunft entspricht — aber für die berg- und naturfrohen Wanderer und Hochtouristen, die zwar reich an Bergesliebe, aber arm am Beutel sind, war bisher wenig gesorgt.

Zwar bestand noch vor einigen Jahren eine stillschweigend geduldete „schwarze“ Touristenherberge bei der Mutter Auere, bei der die mittellose und bedürftigste Touristen für die Nacht unterkommen konnte, seither aber auch dieser Unterflur aufgelöst wurde, fehlte es an einer hauptsächlich für die Jugend bestimmten Unterkunft.

Wiederholt wurde bei den maßgebenden Stellen um die Errichtung einer solchen eingeklopft, verschiedene Umstände aber verzögerten die Durchführung.

Um so dankenswerter ist es, daß die Steiermärkische Landesregierung sich vor kurzem entschlossen hat, die Vorschläge des in der gesamten Ennstaler Touristenwelt hochgeschätzten und beliebten Herrn Forstdirektors Ing.

Bauernberger in Admont zu genehmigen und ein Nebengebäude des Hotels Gatterboden zu einer Touristenherberge umbauen zu lassen.

Aus einem nichtsagenden, unscheinbaren Bau entstand über den Winter ein äußerst schmales, einstöckiges Touristenheim, das auf einem freundlichen gelben Ziegelbau ein Stodwerk aufgesetzt erhielt und bloß eine Minute vom Hotel entfernt zum Besuch ungemein einladet.

Zu ebener Erde befinden sich acht Räume mit drei Einzelbettzimmern und fünf zweibettigen Zimmern, das Bett zu 82.—. Der 1. Stock enthält drei helle, große weißgemalte Räume mit je acht Pritschenlagern (Matratzen, Decken, Polster), das Lager zu 81.—.

Der Hotelier Anton Schaller stellt außerdem im Hauptgebäude 18 Betten zu 82.— und in der Nebenvilla (Dependance) 6 Betten zu 82.— zur Verfügung, die in erster Linie den Touristen zugedacht sind.

Durch diesen von der Steirischen Landesregierung angeordneten und von der Landesforstdirektion in Admont unter der Leitung des Herrn Forstdirektors durchgeführten Bau einer Talherberge haben sich diese Stellen den wärmsten Dank der Touristen verdient.

Es ist zu erhoffen, daß von diesem Entgegenkommen nun ausgedehnter Gebrauch gemacht werden wird.

Pichl.

Die „Zeitschrift“ 1931.

Die Bücherfreunde unter den Bergsteigern erwarten immer mit Spannung die Jahresgabe des D. u. V. D. M. Denn sie gibt nicht nur ein Bild über die bergsteigerischen Leistungen der letzten Zeit, sondern läßt durch Fachleute auch jene Gebiete behandeln, die mittelbar mit dem Bergsteigen zusammenhängen, für den Laien aber doch auch viele Reize haben, zum Teil wie z. B. Wetterkunde oder Siedlungskunde, auch praktisch wichtig sein können.

Unter Leitung des bekannten alpinen Schriftstellers Hamis Barth hat die „Zeitschrift“ 1931 (Band 62 der Folge) wieder den Umfang erreicht, den sie vor dem Weltkrieg hatte. Diesmal erhielt sie ein neues Kleid, einen neuen Rohleinenband, der allerdings empfindlich ist, aber geschmackvoll wirkt. Gewöhnlich wird bei festlichen Anlässen, bei Anfang oder Ende einer Buchreihe, das Gewand geändert. Da nichts bekannt ist von solchem Anlaß, wird also um so mehr geredet.

Die nachfolgenden Zeilen können keine erschöpfende Inhaltsangabe bringen. Sie sollen nur auf den reichen Inhalt aufmerksam machen und unsere Mitglieder, soweit sie noch nicht im Besitze der „Zeitschrift“ 1931 sind, ermuntern, selbst das überaus wertvolle und dabei billige Buch zu kaufen und zu lesen. Ein jeder findet unter den 18 Beiträgen mit etwa 150 Bildern etwas, was ihm gefällt.

Das farbige Kunstblatt der ersten Seite, „Brocken-geipenit“, von Otto Barth (Alpines Museum München), wirkt förmlich als Symbol für unsere armenvölkische Gegenwart: aus dem engen Kreis unserer dunklen Not schauen wir auf ein kernes, liches Land voll Sehnsucht.

Für die Wiener Bergsteiger besonders erfreulich ist der an die erste Stelle gerückte Aufsatz über den Maler Otto Barth. Barth war in der Jugend fräulich, brachte aber durch ungeheure Energie es doch zum Hochtouristen, der unbekannte Wege ging und dabei seine Eindrücke als Künstler festhielt. Die Bergsteiger kennen ja alle seinen „Malersteig“ (mit G. Jahn auf der Nar begangen). Der Aufsatz bringt Bilder (Zahnstocher, Kirchengang in Rauris, Morgengebiet der Bergsteiger auf dem Großglockner, Fronteignungsprozeduren, Bewacht auf dem Caré Alto, Verlassene Alm, Nebelmeer), die ganz vortrefflich aus dem Schaffen des Künstlers ausgewählt sind.

Die Niederschlagsverteilung in den Alpen wird von Dr. E. Reichel in Tabellen und Kurven nachgewiesen, und die Regen- und Trockengebiete der Alpen vor Augen geführt. Durch die Halbbogenform der Alpen wird ein Unterschied im Aufwindwinkel der Westwinde hervorgerufen. Dieser Unterschied zeigt sich augenfällig in dem Inhalt der Meßinstrumente für die Regennormen (Totalisatoren).

Prof. Dr. Otto Steinböck zeigt uns im Text und in vielen Bildern die verhältnismäßig reiche „Tierwelt des Ewigschneegebietes“. Das auffälligste für die erste Betrachtung ist das Dunkelwerden der Färbefärbung bei den Kleinsäugern, je weiter der Standort in die Höhe rückt. Bei der größeren Kälte höherer Standplätze muß die dunklere Färbung mehr Wärme sammeln. Verfasser führt dann einige der Tiere an, die ihre ganze Entwicklung oberhalb der Ewigschneegrenze durchmachen (Chionobionten), ferner solche, die nur zeitweise sich dort aufhalten (Chionophile), und die Tiere, die zufällig durch irgendwelche Umstände hineingeraten (Chionozene). Auch wird erstmals auf einige Tiere verwiesen, die bisher vernachlässigt wurden (Gletscherweberknecht z. B., dessen Leben ungemein reizvoll ist). Wünschenswert wäre jetzt für eine folgende Abhandlung auch eine Darstellung der Einzeller (z. B. Flagellaten).

Durch viele Zeitungsberichte schon vorbereitet, erschien der Aufsatz „Unsere Himalaja-Expedition 1930“ von Prof. G. O. Dyhrenfurth. An der Fahrt nahmen fünf Deutsche, ein Österreicher, zwei Schweizer und zwei Engländer teil. Elf Siebentauser wurden bis jetzt in der Geschichte der Himalajaforschung als bestiegen verzeichnet, vier entfallen auf diese Expedition, so daß sie als gelungen zu bezeichnen ist, wenn auch das Hauptziel, der Kangchendzönga, sie abschlug. Neben den vier Siebentausern bestieg sie auch fünf kleinere Gipfel, meist Sechstausender, dann zahlreiche unbekannte Hochpässe von 4000 bis 5000 m Höhe; ferner wurde gefilmt, zahlreiche wissenschaftliche (geologische, topographische u. a.) Arbeiten durchgeführt. Herrliche Bilder schmücken die Arbeit (Wedge

Peak, Kangchendzönga, Simru, Tent Peak, Kamtang Peak, Jonasong Peak).

Willi Merkl schildert die „Deutsche Kaukasus-Rundfahrt 1929“ (W. Merkl, Frh. v. Schold, Walter Räch), die gleichfalls reich an Erfolgen war. Die Besteigung der bei 5000 m hohen vergletscherten Gipfel bot große Schwierigkeiten, aber, nach den herrlichen Lichtbildern zu schließen, unvergeßliche Einblicke in die wilde Gebirgswelt. Konstantin, Swetargruppe, Ushba-Südgipfel (3. Besteigung), Elbrus-Westgipfel waren die wichtigsten Berge, die besucht wurden. Köstlich sind die eindrucksvollen Reiseerinnerungen, so z. B. wenn ein Mediziner den Deutschen einen Einbalsamierten aus einem Grabhügel vor die Füße wirft, oder die Episode vom Frauauflauf u. a.

Geschichtlich wieder lehrreich ist der Ausflug von Ing. E. J. Ritter: „Erdias Dag“. Der Mons Arghaus, Kleinasien, „Weißer Berg“, steht Erdias Dag genannt. Leuchtet über die anatolische Hochebene mit seinem eisackerteten Gipfel. Ein schönes Vollbild zeigt den Berg leuchtend über einem Steppensiedhof. Grabdenkmäler aus gerade aufgestellten Felsnadeln in riesenhaften Größen muten uns eigenartig an. Wir hören von Ritter auch die Ersteignungsgeschichte des Berges, ebenso gibt er eine Kartenskizze, weiteres erzählt er von seinen orientalischen Skizzen.

Dr. Erich Schmidt versteht uns in die „Sierra Nevada“. Er erläutert uns den auch für die Alpen angenommenen Schub des Gebirges von Süd nach Nord auch für die Sierra Nevada, moos den treppentartigen Aufbaues der Südseite und läßt Abstürze auf der Nordseite. Als Grund liegt er an die außerordentliche Belastung des Nordens während der Eiszeit mit einer Senkung der Erdkruste und folgendem Nachschub von Süden. Eine Kartenskizze zeigt das Gebirge Lichtbilder offenbaren trostlose, schutbedeckte, waldlose Ode.

„Eine Bergfahrt in das nordalbanische Gebirge“ (1930) beschreibt die Bergameradische Dr. G. Heinsheimer, Dr. E. Hofmann, Prof. Dr. Heinrich Schä. Die Bilder zeigen den Korst in seiner bekannten baumlosen Art. Wichtig für Nachfolger — wahrscheinlich wenige — sind die Angaben über die Ausrüstung, Standorte, Lagerplätze. Nicht ganz verständlich ist, warum für die Bergnamen lateinische Lettern genommen wurden, da doch bei den anderen Aufsätzen auch ausländische Namen mit deutschen Lettern wiedergegeben wurden. Wer Ursprünglichkeit sucht, der wird sicher auf das albanische Gebirge sein Augenmerk lenken.

Nach altem alten Brauch sollen dann Zusammenfassungen über die Neuchâtelgeschichte einzelner Berggruppen. Voran geht „Die Mandlwand an der Aberaossenen Alm“, von Kaspar Bieder. Wer so wie der Verfasser selbst an der Erschließungsgeschichte der Salburaer Alpen Anteil hat, der weiß natürlich viel zu berichten. Und diese Geschichte zeigt, daß die Erschließung nie abgeschlossen ist, weil die Jugend immer wieder etwas Neues findet. Die unzähligen Jaden der Mandlwand lodten die besten Namen der alpinen Gilde seit jeher an und werden ebenso fort wieder neu beackern.

„Auf Komperdell“, von Dr. E. Keller, macht auf das Skivaradies des Komperdellbaues aufmerksam und wird sicher Skifahrer verlocken, dorthin einmal die Urlaubspläne zu verlegen.

Die Umgehung der Lizmerhütte („Die Farn-taler oder Lizmer Bera“) findet in A. Rlovenhauser und Dr. Hermann Lechner ihre Schilderer (mit einer Kartenskizze und vielen Lichtbildern).

„Eine Siedlungs- und volkstümliche Wanderung durch Villaraten“ hat in Prof. Hermann Wopner, dem bekannten Innsbrucker Heimatforscher, den berühmten Beschreiber und Darsteller. Bodenbeschaffenheit, Bodenform beunruhigen jene weite Ausdehnung der Almen, die bis hoch an die Rämme emporziehen, daß der Weideweg, auch des Großviehs zu beiden Seiten des Rammes oft stattfinden kann. Eine Siedlungsart, schöne Bilder von Gehöften („Arhöse“), Bilder von altem Gerät, Hofverzeichnisse u. a. belehren uns über die Wichtigkeit der Heimatkunde. Auch der Bergsteiger oder der Wanderer, der seinen Blick für diese Dinge etwas schult, könnte viel mitnehmen in diesem Zweig der Forschung.

„Bergfahrten im Gebiete der Neuen Reichenbergshütte“, von Rudolf Kaufka, geben einen Einblick in die Welt des Panargenammes. So ten-

farspize (3133 m), Panargenspize (3117 m), Reesed (3173 m), Alpesspize (3149 m), Troserwand, Seespize (3021 m), Huttner (2883 m) loden als Ziele die Hochtouristen.

Die Hafnergruppe im Osten der Hohen Tauern als Fahrtenbereich der Kattowinerhütte ist von Frido Rordon als Werbeartikel für diese neue Hütte gebracht. Hüttenberg ist der Hafner (3087 m), der jetzt allmählich auch seine Ursprünglichkeit verliert. Leider!

Das Skigebiet von St. Johann im Pongau und Großarl wird von Dr. G. F. Bergmann und Siegfried Amanshauser beschrieben. Es werden jene Gebiete für den Skilauf behandelt, die sich westlich vom Radstädter Tauern, zwischen den Rängen der Radstädter Tauern bis zum Gasteinertal erstrecken und für München und Wiener in gleicher Weise besuchenswert erscheinen. Hochgründe (1827 m), Zentkogel (2004 m), Gern (Arzlberg, 1782 m), Edlachriedel (1956 m), Kreuzkopf (2024 m) und viele andere Berge werden als lohnende Ziele für Skifahrer genannt. Eine Kartenskizze gibt einen Überblick über das Skigebiet von Großarl, Glingsspize und Reeskogel sind die beiden Gipfel des St. Johann-Großarler Skigebietes.

Aus seinem Lieblingsgebiet, seiner „Bergheimat“, berichtet Ing. Otto Langl („Aus den Seckauer Dolomiten“). Sigmundsdar, Sentinellacharte, 1. Übersetzung der Cima Vaiani (2984 m) (mit Lydia Drexel und F. H. Müller, als alpines Hochzeitsgeschenk) werden farbenfroh beschrieben.

Die gewaltige Fiescherwand fand in Dr. Willi Welzenbach ihren Bezwingen und Beschreiber. Schon Lammer hatte geschrieben im Jahre 1886: „Das noch ungelöste Problem der Erstbesteigung des Großen Fiescherhorns direkt aus dem Grindelwaldgletscher über die furchtbare Fiescherwand halte ich für die schönste, aber auch schärfste Leistung in den Berner Alpen, und nur dem schneidigsten Herzen und ausdauerndsten Arbeiter mag die stolze Tat glücken.“ W. Welzenbach und H. Tillmann ist dann diese Tat gegliedert am 5. September 1930.

Geschichtliche Bemerkungen zur Palafarte, die diesem Band beigegeben ist, bringt Prof. Otto Stolz im Aufsatz „Primör“. Wir werden durch den rühmlichst bekannten Tiroler Historiker in die mannigfachen politischen und volklichen Verhältnisse trefflich eingeführt. Bemerkenswert ist die erste deutsche Beschreibung von Primör von M. S. v. Wolkenstein in der „Chronik Tirol“ und im „Tiroler Adler“ (etwa im Jahre 1600). Die vielen Schriftbelege zeigen von der ganz außerordentlichen Belesenheit des Verfassers; sie sind dabei derart ausgewählt, daß auch der Laie mit Genuß diese Schriftenauswahl durchfliehet.

Die Palafarte ist wohl schon seit langem vorbereitet, denn sonst wäre die Herausgabe einer Karte von solcher Art für ein Gebiet, das gar nicht den Deutschen gehört, ausgerechnet sogar für Italien, mit dem der D. u. S. A. B. keine Beziehungen pflegt aus bekannten Gründen und dem diese treffliche Karte sehr zugute kommt, gar nicht zu verstehen. Zumal da wir für vielbesuchte deutsche Gebiete keine gute Karte haben, z. B. für unser ganzes Osttirol!

Der Bericht, der nur zum Lesen der Aufsätze selbst anregen will, sei geschlossen: Band 62 reißt sich im neuen Kleid ebenbürtig den 61 anderen, grüngelbgedruckten Bänden an. Mitglieder, es sei eure Aufgabe, die „Zeitschrift“ 1931 zu kennen und zu besitzen!

F. N.

Merktafel.

Freitag, 6. Mai 1932: Mitgliederabend, zugleich Begrüßungsabend für die dem Zweig Austria beigetretenen Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“ im Festsaal der Gastwirtschaft „Zum grünen Tor“, Wien, 8., Perchenfelderstraße 14.

Die Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“ — Austriagruppe.

Die Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“ hat in der am Samstag, den 2. April 1932, stattgefundenen 18. ordentlichen Vollversammlung beschlossen, sich dem D. u. S. A. B. einzuliefern und hat sich dem Zweig Austria als Gruppe angeschlossen.

Mitgliederabende.

Köstliche Perlen der Vortragskunst sowohl wie der Heimatkunst wurden den Teilnehmern des Mitgliederabends am 1. April 1932 geboten. Unser Vortragsleiter, Oberinspektor Schier, hatte mehrere Künstler ersucht, den Abend zu verschönern; fast war der Saal zu klein, alle aufzunehmen, die diesmal als Zuhörer gekommen waren. Herr Otto Glaser, Mitglied des Bürgertheaters, am Klavier begleitet von Fräulein J. Fellig, eröffnete mit Wiener Liedern den Abend („Stoßfeuer: I will mei Ruh habn“, „Stier“, „Lamp“, „So kommt der Mensch schön langsam auf den Hund“) und brachte gleich die nötige Stimmung in die Zuhörer. Herzlichen Beifall hatten die Lantienlieder, Gesungen von Frau Prof. Dr. J. F. F. („Im Jilertal“, „Am Sonntag is Rirtag“, „Aus dem Sterzinger Moos“ u. a.). Schriftsteller Franz Zehden trug Gedichte und Erzählungen in oberösterreichischer Mundart vor, zum Teil ernster Natur, zum Teil heiterer Art („Unser Land“, „Kindermund“, „I probats Mittel gegen kalte Füß“, „Stotterergeschichte“, „St. Anna-Bloden“ u. v. m.); die Zuhörer konnten nicht aufhören zu lachen, denn der nächste Vortragende, unser wertvolles Mitglied R. Schwab, erzählte dann lustige Geschichten („Auf dem Schafberg“, „Ausbruch des Schuss“, „Die Feuerwehr von Groß-Prostowitz“ u. a.), außerdem gab Herr Zehden noch einiges zum besten — alle unterhielten sich auf das trefflichste.

Die Teilnehmer dieses Abends werden gebeten, auch zur nächsten Mitgliederzusammenkunft zu kommen und Gäste mitzunehmen. Es treten wieder Kunstkräfte auf. Wir bitten auch um zahlreichen Besuch, um die dem Zweig Austria beitretende Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“ entsprechend begrüßen zu können. Der Abend findet diesmal im Festsaal der Gastwirtschaft „Zum grünen Tor“, Wien, 8., Perchenfelderstraße 14, statt.

Sachen erschienen:

Austria-Merkheft 1932

Preis S 1.—

Die „Zeitschrift“ 1931 ist zu beheben!

Eine Mahnung

erhalten jene säumigen Mitglieder, die bis Ende April den Jahresbeitrag nicht entrichtet haben. Nach Aussendung der Erinnerungsschreiben erhöhen sich die untenstehenden Beträge um je 50 g.

A- (Voll-) Mitglieder . . . S 14.40

B- (Anschluß-) „ . . . „ 7.40

C- (Doppel-) „ . . . „ 6.—

Die vorstehenden Beträge verstehen sich ohne Fahrbegünstigungsmarke (Preis 50 Groschen). Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen.

Erlagscheine lagen der Dezemberfolge bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!



Hochalpiner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte (Dachsteingruppe) vom 3. bis 10. Juli 1932.

Da die Durchführung eines hochalpinen Ausbildungskurses durch den Zweig Austria alljährlich das größte Interesse in Mitgliederkreisen erweckt und sich auch eines stets steigenden Besuches erfreut, veranstaltet der Zweig Austria auch heuer, und zwar vom 3. bis 10. Juli 1932, einen hochalpinen Ausbildungskurs. Dieser wird nicht, wie in den vergangenen Jahren, außerhalb unseres Arbeitsgebietes, sondern im Dachsteingebiet durchgeführt, und es ist als Stützpunkt, bzw. Standquartier, die Simonyhütte am Karl-Eisfeld in Aussicht genommen. Mit der Leitung wurde, wie bisher, Herr Hans Slezak, dem die besten Berufsführer zur Seite stehen werden, betraut. Da für je drei bis vier Teilnehmer ein Führer beigelegt wird, so ist hiedurch die Möglichkeit geboten, auf die einzelnen Sonderwünsche Rücksicht zu nehmen und den Unterricht der Persönlichkeit und Eignung anzupassen. Der Kursplan sieht eine praktische Ausbildung in allen jenen Techniken vor, die der Bergsteiger unbedingt beherrschen muß, so Eis-, Fels- und Firntechnik nach dem Stande der letzten Erfahrungen. Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, war die Leitung des Hochalpinen Kurses bemüht, den Kursbeitrag möglichst niedrig zu halten. Die Gesamtkosten

des Kurses bei voller Verpflegung und Kursbeiträgen stellen sich bei Nächtigung in Betten auf 8 97.—, bei Nächtigung auf Matratzen auf 8 90.—. Die Verpflegung besteht aus: Frühstück (Kaffee oder Tee mit Brot und Butter oder Marmelade), Mittagessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise), Abendessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise). Die Ausrüstungsgegenstände müssen von den Teilnehmern mitgebracht werden. Es wird schon heute ersucht, nur bestes Material zu verwenden. Ausrüstungsgegenstände sind: Kletterschuhe, Eispickel, gut passende Steigeisen und Seil.

Für den Gepäctransport von Hallstatt bis zur Simonyhütte ist vorgesorgt; Preis 30 g für das Kilogramm. Das ungefähre Gewicht möge am Besprechungstag, wo auch alles Wissenswerte und Notwendige vom Leiter des Kurses bekanntgegeben wird, mitgeteilt werden. Alle Teilnehmer des Kurses erhalten zu obigem Besprechungstag eine schriftliche Einladung.

Anfragen und Anmeldungen sind an unsere Kanzlei, Wien, I., Babenbergerstraße 5, zu richten, woselbst auch alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Alpine Ausbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Zur alpin-technischen Ausbildung seiner Mitglieder veranstaltet der Zweig Austria wie seit einer Reihe von Jahren auch heuer alpine Ausbildungskurse. Gleichzeitig werden im Rahmen dieser Ausbildungskurse theoretische Lichtbildervorträge veranstaltet und wird die Teilnahme an ihnen sowohl den Anfängern als auch den Fortgeschrittenen bestens empfohlen. Es sind folgende Vorträge vorgesehen:

- 26. April: Hofrat Ing. Eduard Pichl, „Die Gefahren der Alpen“.
- 3. Mai: Prof. Dr. Robert Stigler, „Die Physiologie des Bergsteigens“.
- 10. Mai: Hans Slezak, „Die Technik des Bergsteigens“ (Technik des Felskletterns, Gehen im Eis, die Ausrüstung).
- 17. Mai: Major Adalbert Mikulicz, „Kartenlesen“.
- 24. Mai: Julius Gallhuber, „Das alpine Schrifttum“.
- 31. Mai: Dr. Paul Moritsch, 1. Assistent der Klinik Eiselsberg, „Erste Hilfe bei alpinen Unfällen“.

Alle diese Vorträge werden im Vortragsaal des Physiologischen Instituts, Wien, 9., Schwarzspanierstraße 17, abgehalten. Beginn 20 Uhr. Die Teilnehmer an der obenstehenden Vortragsreihe haben einen Spesenbeitrag von 8 2.— zu entrichten.

Zur praktischen Übung werden nachfolgende Ausbildungsfahrten veranstaltet. Kursleiter: Josef Rauch, Bert Obrecht, Hugo Tomaschek.

- 22. Mai: Wienerwald (Kletterschule).
- 29. Mai: Wienerwald (Kletterschule).
- 5. Juni: Schneeberg.
- 19. Juni: Rag.

Hin- und Rückfahrt wird mittels Autos zu Sonderpreisen durchgeführt.

Diese vorangeführten Kletterfahrten werden aus unterrichtstechnischen Gründen für Anfänger und Fortgeschrittene getrennt nach Schwierigkeiten gestuft durchgeführt. Kursbeitrag für alle vier Ausbildungstage 8 8.— für Mitglieder der Sektion Austria, 8 10.— für Alpenvereinsmitglieder. Jene Mitglieder oder Gäste, die sowohl die theoretische Vortragsreihe als auch die Ausbildungsfahrten besuchen, haben für die Vortragsreihe keinen eigenen Beitrag zu entrichten.

Anmeldungen sowohl zu den Vorträgen als auch zu den Ausbildungsfahrten werden nur in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5, in der Zeit von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr, bis zum 26. April 1932 entgegengenommen.

Pfingsten in den Tauern und im Salzammergut.

Unser Mitglied Walthar Klein, Lehrer, Wien, 21., Angererstraße 3/12, führt eine Reisegesellschaft in einem Spezial-Reiseomnibus nach Badgastein, Hallstatt und Gmunden. Zeit: 13. Mai, nachmittags, bis einschließlich 17. Mai 1932. Reiseweg: Wien—Weper—Windischgarsten—Lilien—Schladming—Radstadt—St. Johann im Pongau—Badgastein und Hofgastein—Obertauern—Hallstatt—Ischl—Gmunden—Bad Hall—Steyr—Wien. Der billige Teilnehmerpreis von S. 112.— für diese herrliche Alpenfahrt beinhaltet folgende Leistungen: Autofahrt, reichliche Verpflegung (drei Mahlzeiten täglich) und Nächtigung (Ein- und Zweibettzimmer) in ausgesuchten, gutbürgerlichen Hotels, Besichtigungen, Trinkgelder, Taxis und Bedienung. Anmeldungen (wegen Zimmerbestellung ehebaldigst erwünscht!) bis 30. April 1932 in der Kanzlei des Zweiges Austria oder beim Reiseleiter.

Frühjahrsausflug der Austria nach Wildbad Einöb.

Auf vielfache Anregung aus Mitgliederkreisen wird auch im heurigen Jahr in der Zeit vom 26. Mai (Freitag) bis 29. Mai (Sonntag) 1932 ein Ausflug der Austria in das Gebiet des traumatischen Wildbades Einöb in Steiermark geführt werden.

Wie im Vorjahr wird hierfür ein Bauschbetrag von etwa S. 45.— (bei genügender Teilnehmerzahl) festgelegt werden, in welchem enthalten sind: a) volle Verpflegung und Unterkunft für vier Tage in der Thermenkuranstalt Wildbad Einöb; b) ein tägliches Thermalbadeinbad in der gedeckten Schwimmhalle oder im Freiluftbad; c) je eine Autofahrt zum Gurker Dom und zum Stift St. Lambrecht oder — nach Abereinommen — zur Kärntner Hochburg Hochosterwitz; d) eine Bahnfahrt nach Friesach und zurück nach Einöb.

Dieser Ausflug, der die Kenntnis nicht nur des landschaftlich und auch als Gaststätte reizvollen Wildbades Einöb, sondern auch der weltberühmten Stätte reiner romantischer Baukunst — des Gurker Doms — und vieler anderer geschichtlich bemerkenswerter Orte vermittelt, hat in den letzten Jahren stets reichen Beifall gefunden, und die stimmungsvollen Abende im uralten Gasthaus der Kuranstalt Wildbad Einöb sind sicher noch bei allen Teilnehmern in herlicher Erinnerung.

Voranmeldungen, die möglichst frühzeitig erbeten werden, sind an unsere Kanzlei zu leiten, wo auch alle näheren Auskünfte erteilt werden.

Gleichzeitig werden die Teilnehmer des Vorjahres, die noch keine Lichtbilder von dem Ausflug erhalten haben, ersucht, ihre Anschriften unserem Mitglied Herrn Leo Presnik, Wien, 7., Mariaböserstraße 24, bekanntzugeben.

Osterreichisches Schwarzes Kreuz.

Unsere Pilgerfahrt zu Pfingsten 1932. Wie im Vorjahre beabsichtigt der Landesverband Kärnten des Österreichischen Schwarzen Kreuzes auch zu den kommenden Pfingsten eine Pilgerfahrt zu unseren Kriegstoten in Oberitaliens Heldenfriedhöfen zu unternehmen. Beginnen soll die Fahrt am Samstag, den 14. Mai, in Klagenfurt, bzw. Villach und über Tarvis—Predil—Fritsch—Karnitz—Tolmein nach Görz führen. Nachmittags und am Pfingstsonntag vormittags Umgebung von Görz, nachmittags Weiterfahrt über Doberdo—Duino—Miramare nach Triest. Pfingstmontag über Monfalcone—Redipuglia—Fogliano—Sagrado—Aquila—Cervignano—Latisana—Portogruaro—Novecento di Piave—Mestre. Nachmittags und Dienstag vormittags Venedig. Nachmittags Fahrt über Treviso—Conegliano—Vittorio—Lago S. Croce—Ponte nelle Alpi—Voghera—Pieve di Cadore—Cortina d'Ampezzo. Und am letzten Tage, Mittwoch, den 18. Mai, über Fiammes—Bretschheim—Gemart—Schinderbach—Toblach—Bruneck—Toblach—Jünichen—Sillian—Drault zum Ausgangspunkt zurück (Gesamtfahrt rund 950 km). Zur Beförderung werden neue Gräf- und Stift-Ausflugsomnibusse mit turbelbarem Dach und je 22 Sitzplätzen (keine Notitze) verwendet. Preis eines Places S. 80.—. Für preiswerte Unterkunft

und Verpflegung sorgt die Reiseleitung. Da diese Pilgerfahrt nur dann durchgeführt wird, wenn mindestens 22 Teilnehmer sich anmelden, wird der Zeitpunkt für die unverändliche Anmeldung mit Samstag, den 23. April, bestimmt. Wünsche wegen Besuches bestimmter Friedhöfe und Gräber mögen ehebaldigst an die unten folgende Anschrift gerichtet werden, um einerseits den endgültigen Reiseweg festzulegen, andererseits bei den maßgebenden italienischen Stellen Nachforschungen vorlegen zu können. Anfragen sind zu richten an Obf. a. D. Paul v. Raschnitz, Villach, Conrad Höbendorfsstraße 2. — Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind genau so billig geblieben wie im vergangenen Jahr, es sind schon äußerst günstige Angebote aus den verschiedenen Nächtigungsarten vorhanden. Die Teilnehmer brauchen sich nicht mit Lire zu versehen, da die Leitung in der Lage ist, über ein entsprechendes Lirekonto in Italien zu verfügen und die Schillinge zu dem denkbar besten Kurs umgewandelt werden.

Totentafel.

Regierungsrat Eugen Arzowon, Wien, 7., Seidengasse 30, gestorben am 21. März 1932.

Hofrat i. R. Ing. Johann Waber, Ritter des Franz-Josef-Ordens, U. H. des Korps Almannia, Wien, 2., Böcklinstraße 88/3, gestorben am 24. März 1932. Mitglied seit 1900.

Ing. Theodor Eyer, gestorben im April 1932.

Frl. Cäcilie Marksteiner, gestorben am 18. März 1932.

Austria verlor vier begeisterte, treue Mitglieder. Sei ihnen die Erde leicht!

Verkehrsnachrichten.

Empfehlenswerte Sommerfrischen.

Wir bitten unsere Mitglieder, bei Wahl der Sommerfrische unsere Arbeitsgebiete zu bevorzugen. Die Arbeitsgebiete haben so viel Schönheiten, daß jeder Mann befriedigt wird, die Aufnahme durch die Einheimischen ist überall so herzlich, daß es Ehrensache sein soll: Das Austria-Mitglied in das Austria-Arbeitsgebiet!

In Kurnat, 10 Minuten oberhalb Birnbaum im Lesachtal, sind beim Wirtschaftsbefitzer Anton Lettner drei Fremdenzimmer zu vergeben, das Bett zu S. 120 und S. 1.—, mit freier Küchenbenutzung. Schöne, sonnige Lage, mit Fernblick über das ganze obere Gailtal.

Geschwister Weiler in Obertillach vermieten zu billigen Preisen schöne Zimmer bei bester Verpflegung.

Grenzübertritt nach Jugoslawien. Dem im Jahre 1925 geschlossenen Abereinommen zwischen Österreich und Jugoslawien entsprechend, ist den Mitgliedern der beiderseits anerkannten Touristenvereine das Verweilen im Grenzgebiete des Nachbarstaates auf längstens drei Tage auf Grund der Mitgliedskarte ohne weiteres Reisedokument gestattet. Einer nunmehr erschienenen Verfügung der jugoslawischen Regierung zufolge müssen von nun ab die Mitgliedskarten der österreichischen Touristen- und Skifahrervereine, wenn sie als Ausweisdokumente bei der Grenzüberschreitung nach Jugoslawien im Touristenverkehr dienen sollen, von der zuständigen politischen, bzw. Bundespolizeibehörde viduiert sein.

Fahrtbegünstigung der Salzammergut-Loftalbahn. Die Salzammergut-Loftalbahn gewährt den Mitgliedern der Verbandsvereine bei ausschließlich zu touristischen oder wintersportlichen Zwecken unternommenen Fahrten nachstehende Fahrpreismäßigungen: Für die einfache Fahrt in der 3. Klasse der Personenzüge 25% vom einfachen Fahrpreis, in der 3. Klasse der Schnellzüge den Personenzugfahrpreis dieser Klasse. Für die Hin- und Rückfahrt: Fahrpreis der bis zu 40% ermäßigten Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten auch an allen Wochentagen bei fünfjähriger Gültigkeitsdauer in der 3. Wagenklasse bei Fahrten über 20 km. Die Benützung der 2. Wagenklasse ist gegen volle tarifmäßige Aufzahlung gestattet. Ausweis: die mit der jeweils gültigen Erläuterungsmarkte des Verbandes und dem Lichtbilde versehene Mitgliedskarte.

Mitteilungen.

Eine neue Alpenvereinsherberge in Mitterndorf. Der Zweig Austria ist in der angenehmen Lage, seinen Mitgliefern zur Kenntnis zu bringen, daß in Mitterndorf (Steirisches Salzkammergut), dem so vielbesuchten Ausgangspunkt für Stibergfahrten im Toten Gebirge, ein Alpenvereinsheim geschaffen wurde und bereits fertiggestellt erscheint. Es ist im Gasthof „Post“, Otto Kählich, untergebracht, und es kostet die Nächtigung in Betten S 1.20, auf Matratzen S 1.— pro Person und Nacht (mit Heizung). Wir hoffen, daß unsere Mitglieder von dieser neuen Einführung reichlich Gebrauch machen.

Übersiedlung des Alpen Rettungsausschusses Wien. Der Alpine Rettungsausschuß Wien, zugleich Landesstelle Wien für das Alpine Rettungswesen des O. u. S. A. V. (Obmann: Direktor Wolf Hochberger, Wien, 4., Johanna Straußgasse 11), übersiedelte am Mittwoch, den 16. März 1932, mit seiner Geschäftsstelle aus den bisherigen Räumen in der Stiftskaserne nach Wien-Südbahnhof-Aufnahmsgebäude. Geschäftsstunden: wochentags von 16 bis 19 Uhr. Neue Fernsprechverbindung: U-49-929.

Die Artariaführer billiger! Der Verlaa Artaria, Wien, hat, den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, die Preise des Großteiles seiner Führerwerke, zum Teil sehr bedeutend herabgesetzt, und zwar mit Wirkung vom 1. März 1932. Diese anerkennenswerte Maßnahme ist mir dankbar zu bezeichnen. Die neuen Preise wurden dem Verlaa den Buchhändlern bereits mitgeteilt und sind daher bei diesen zu erfragen.

Schreibstube und Vervielfältigungsbureau mit deutscher (Fraktur-) Schrift. Wir empfehlen unseren Mitgliefern sowie anderen Sektionen und Vereinen das Bureau von Maria Feller, Wien 8., Löwenburkgasse 2. Fernruf A-21-7-93, wo Fraktur-Vervielfältigungen und Schreibarbeiten tabellos und zu bescheidenen Preisen ausgeführt werden.

Der Unterhaltungsverein ehemaliger Röhlinge der Dr. Schnell u. S. Landes-Wellenanstalt in Mödling schreibt an den Zweig Austria: „Am 29. Juli 1932 jährt sich zum 100. Male der Tag, an dem Josef Schöffel, der Retter des Wienerwaldes, das Licht der Welt erblickte. Der gesetzmäßige Verein nimmt diesen Gedenktag zum Anlaß, um Josef Schöffel durch Veranstaltung einer Schöffel-Gedenkfeier in Mödling in würdiger Weise zu ehren. Es ergeht an Sie die herzliche Bitte, Ihren Verein, bzw. Ihre Mitgließer zur Teilnahme an dieser Feier aufzurufen. Mit dem Namen Schöffel verbindet sich für immerwährende Zeiten die Erinnerung an eine Großtat allerersten Ranges, die ihn schon bei Lebzeiten tausendfachen Dank, Ehrungen und Auszeichnungen eingetragen hat. Die völlige Abholzung des Wienerwaldes war bereits bedrohliche Sache, als Josef Schöffel seine Stimme erhob. Aus dem zwei Jahre währenden Kampf um die Errettung des Wienerwaldes (1870 bis 1872) ging er als Sieger hervor, 104 Gemeindevorstände des Niederösterreichs ernannten ihn zu ihrem Ehrenbürger, tausende Dankadressen bezeugten Schöffels Anerkennung für sein mannhaftes Eintreten. Bürger der Residenz und des Landes Niederösterreich errichteten ihm im Buttersdorfer Gemeindevorstand einen Gedenkstein, Schöffelwarte genannt, als Erinnerung und Ansporn für künftige Geschlechter. Es wird daher kein Naturfreund und kein Bergsteiger abseits stehen wollen, wenn dieses Mannes — aus dem vorstehend genannten Anlaß — gedacht werden wird, und kann auch Ihnen in Würdigung der vorerwähnten Umstände der Entschluß nicht schwer fallen, Ihren Verein, bzw. Ihre Mitgließer zur regsten Teilnahme aufzurufen. Am 4. Juni 1932, um 16 Uhr, 100 in Mödling — unter dem Ehrenschutz der Stadtgemeinde Mödling — ein Kundgebung durch die Stadt zum Grabe Schöffels stattfinden (Musikkapelle der Röhlinge der Dr. Sbrtischen Wellenanstalt und Mödlinger Männergesangsverein mitwirkend).“

Das Erler Passionspiel 1932, dessen Vorbereitungen schon in vollem Gange sind, hat nun eine außerordentlich merkwürdige Festlichkeit in der loeblichen erschienenen Sondernummer der reich illustrierten Zeitungschrift „Tirolerland“ erhalten. Schon das Titelbild, das bekannte prächtige Plakat der Erler Passion aus der Meißnerband von Eger-Pienz, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Von den Aufsätzen seien besonders erwähnt: „Das Leiden-Christi-Spiel in Erl 1932 in der Notzeit“, „Aus

Erler Passionsgeschichte“, „Bühne und Bühnenbild“, „Die Musik zum Erler Passionspiel“ und „Spieldorf Erl“. Eine reiche Auswahl interessanter Bilder macht uns mit dem Passionspiel, mit den Spielern, insbesondere auch mit den teilnehmenden Kinder Spielern bekannt. Skizzen der szenischen Ausgestaltung geben einen Begriff von dem zu erwartenden künstlerischen Genuß. Die Sondernummer ist beim Verlag der Zeitungschrift „Tirolerland“, Innsbruck, Salurnerstraße 11, gegen Einsendung der Postgebühr kostenlos erhältlich.

Besichtigung. Am Dienstag, den 26. April 1932, findet unter Führung von Ausschusmitgliefern eine Besichtigung der Arbeitsräume unserer Lichtbildnergruppe statt. Zusammenkunft dortselbst (Wien, 1., Fischhof 3, 5. Stock) um 20 Uhr.

Brasil. Gesundheitsrat „Rio Mate“. Qualitätsmarke „Guia“, besteht aus den fermentierten Blättern eines Kavalbaumes und war seinerzeit nur den Indianern und Gaucho bekannt. Heute wird er in allen südamerikanischen Staaten von mehr als zehn Millionen Menschen getrunken. Dieser Tee steigert das Wohlbefinden und die Widerstandskraft des Körpers und ist ein nützliches Getränk für Touristen, Sportler und für geistige und körperliche Arbeiter. Er wirkt durstlösend und unterdrückt das Hungergefühl. Er wird mit oder ohne Zucker, mit Zitronen oder Milch getrunken. Man achte auf die Marke „Guia“, nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen grünen Mate. Zu haben in allen Apotheken.

27. Österr. Klassenlotterie. Bestellen Sie rechtzeitig Klassenlosse bei unserem Mitgließer A. Kell, Wien, 1., Dominikanerbastei 12. Beginn anfangs Mai. Verlustarten liegen der heutigen Auflage bei.



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Vereinsheim:

Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Telefon 828-445

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause, Dorothea Gastwirtschaft.

Zweiter Abfahrtslauf am 6. März 1932.

Zuerst bei Mönichtkirchen geplant, mußte der Lauf wegen Überschuß an Schneemangel zweimal verschoben werden. Dann aber beschloß die edle Rennleitung (Vaskovich, Weigand, Prokeš, Ritzkauer) den Lauf auf die Pretulalpe zu verlegen und für den 6. März 1932 festzusetzen.

Am Vorabend trafen die meisten Teilnehmer (mehr als 30) einander im Hotel „Post“ zu einem gemütlichen Abend. Der Führer, Hofrat Pichl, begrüßte die Gäste besonders die Herren Franz Deininger, Birnstinal und Edwin Kaup sowie die Damen, aus Wien und März zuzuschlag, und hielt eine kurze Ansprache an deren Schluß er allen Teilnehmern besten Erfolg wünschte. Der Gastwirt, ein Schwiegersohn des jüngst verstorbenen Toni Schraf, Herr Grabner, beehrte die Gäste und schilderte die Entwicklung des Skilaufs in März zuzuschlag.

Am nächsten Morgen rückte die stattliche Schar über den Poldlbauer und über das Kaiserhaus auf die Pretulalpe aus. Im oberen Teil leichter, führte die Bahn tiefer unten durch einen wenig verschneiten und steilen Holschlag. Trotz dieser Erschwerung kam beim ganzen Lauf, mit Ausnahme eines Spitzenbruchs, keine Verletzung vor, ein Beweis für die Beherrschung der Stier in alpinem Gelände.

An den anliegenden Abfahrtslauf wurde auf den Wiesen beim Poldlbauer ein Stalom angeschlossen und dann nach März zuzuschlag abgefahren.

Im Hotel „Post“ fand durch den Führer die Siegerverkündigung und Preisverteilung statt. Die Sieger der Austria-Bergsteigerschaft waren:

a) im Abfahrtslauf: 1. Hans Hula, 8:15; 2. Ludwika Flemisch, 8:34; 3. Toni Weigand, 9:22; 4. Walter Grotner, 10:10; 5. Seff Prokeš, 10:18; 6. Wolf v. Stadler, 10:35; 7. Otto Steinmann, 12:11; 8. Sery Pollak, 12:33; 9. Hans Elekaf, 12:54; 10. Franz Elekaf, 13:26.

In keinem
Rucksack
fehle

BERNA

K'S' und

BERNA

MILCH
in Tuben
à 80 Groschen
in Döschen,
à 30 Groschen

b) im Slalom: 1. Toni Weigend, 948 Sek.; 2. Hans Hula, 113 Sek.; 3. Franz Stenzl, 1164 Sek.
c) in der Gesamtwertung: 1. Toni Weigend, 18221 Punkte; 2. Hans Hula, 17722 Punkte; 3. Ludwig Flemisch, 16470 Punkte.

Unsere Gäste lesen (außer Wettbewerb):

a) im obigen Abfahrtslauf: Edwin Kaup, 7:42; Josef Rittsteiner, 8:154; Josef Hirsch (Märzschlaa), 8:45; Josef Sellinet (Märzschlaa), 9:31.

b) im obigen Slalom: Josef Hirsch, 1126 Sek.; Josef Rittsteiner, 1208 Sek.; Josef Sellinet, 1284 Sek.

c) in der Gesamtwertung: Josef Hirsch, 17218 Punkte; Josef Rittsteiner, 17172 Punkte; Josef Sellinet, 15473 Punkte.

Von den zehn Herren der Austria-Bergsteigergesellschaft erhielten die drei ersten silberne gravierte Plaketten mit dem Austria-Bergsteigergesellschaft-Abzeichen, die übrigen je eine silberne gravierte Skizze. Dem Führer wurde zur Erinnerung an den Lauf ebenfalls eine gravierte Skizze überreicht. Die Sieger im Slalom und nach der Gesamtwertung, sowohl von den Austria-Bergsteigergesellschaft-Mitgliedern wie von den Gästen, wurden durch Urkunden geehrt.

Pickl dankte den Herren vom „Deutschen Wintersportverein Märzschlaa“ Debniger, Brunsing für die bestens geleitete Durchführung der Veranstaltung herzlich. Herr Grabner beabsichtigt die Sieger und überreichte einigen Mitgliedern das Abzeichen des „Deutschen Wintersportvereins Märzschlaa“. Nur allzu bald müßten wir leider Abschied nehmen und die Heimreise antreten. Auf Wiedersehen im nächsten Winter! „Stille!“ E. P.



Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Zusammenkunft der Jugendgruppe jeden
Donnerstag ab 19 Uhr im Sprechzimmer unseres
Vereinsheims.

Burschen.

a) Fahrtenfolge.

- 24. April: Boglinsdorf-Windischhütte-Sievering. Führer: Starke. Treffpunkt: 8.00 Endstation Her.
- 30. April bis 1. Mai: Bachaufahrt mit Sonderschiff. (Für Burschen und Mädchen.) Näheres siehe unter c).
- 5. Mai: Breitenbach-Ranzbach (Nächtigung) - Maier. Führer: Schmidt. Treffpunkt: Samstag, 4. Mai, 17.00 Westbahnhof.
- 8. Mai: Praktische Übungen im Kartenlesen, anschließend Wanderungen. Führer: Maier. Treffpunkt: 5.45 Endbahnhof.
- 15. und 16. Mai (Bingsten): Geplant ist eine Besichtigung der Eisriesenhöhle im Tennengebirge. Die Kosten dürften sich auf etwa 8.20,- stellen. Nähere Mitteilungen werden noch schriftlich erfolgen.

b) Kurse.

1. So wie im Vorjahre wird auch heuer ein Kletterkurs abgehalten werden.

22. Mai: Kletterübungen im Wassergipf.

29. Mai: Kletterübungen in der Langerwand.

5. Juni: Kletterübungen in den Siekwänden.

Ferner je eine Kletterfahrt auf die Hohe Wand und auf die Kor. Nähere Auskünfte an allen Heimabenden (jeden Donnerstag) erhältlich. Anmeldung zu diesen Kursen bis Donnerstag, 19. Mai. Erwähnt sei noch, daß bei diesen Kletterübungen sämtliche Sicherheitsmaßnahmen, bzw. Vorkehrungen getroffen werden, um legendäre Unfälle zu vermeiden.

2. Photokurs für Anfänger. Bleisachen Wünschen entsprechend, wird heuer für die Jugendgruppenmitglieder ein Photokurs abgehalten werden, welcher folgendes umfaßt: Einen einführenden Vortrag über das Wesen der Photographie, Aufnahme- und Aufnahmetechnik, zwei praktische Photoausflüge, Entwickeln der bei den beiden Ausflügen gemachten Aufnahmen, Kopieren. Leiter des Kurses: Schmidt.

Zeiteinteilung:

21. April: Vortrag über das Wesen der Photographie usw.

24. April: Photoausflug (Der wird am 21. April verlegt).

1. Mai: Photoausflug in die Wachau anläßlich der Bachaufahrt. Der Zeitpunkt für das Entwickeln und Kopieren wird bei den Photoausflügen vereinbart werden.

Anmeldung bis 21. April.

3. Kartenlesekurs und Gebrauch der Bussola. Unter Leitung des Herrn Insp. Gugel findet ein Kartenlesekurs statt. Er

umfaßt zwei theoretische Vorträge (ein Teil mit Lichtbildern) und eine praktische Übung im Gebiet des Hohen Lindkogels und Marchberges.

Zeiteinteilung:

28. April: Vortrag von Herrn Insp. Gugel.

Die Vorträge beginnen um 19 Uhr im Vortragsaal des Zweiges Austria.

8. Mai: Praktische Übungen mit Karte und Bussola im Gebiet des Hohen Lindkogels und Marchberges.

Da es für den Bergsteiger eine unbedingte Notwendigkeit ist, mit dem Gebrauch von Karte und Bussola sehr gut vertraut zu sein, empfehlen wir dringend den Besuch dieses Kurses. Alle näheren Auskünfte an den Heimabenden (jeden Donnerstag).

c) Bachaufahrt mit Sonderschiff.

(Vom 30. April bis 1. Mai.)

Die D.-b. Gauspflelle für Jugendpflege veranstaltet in der Zeit vom 30. April bis 1. Mai eine Bachaufahrt mit Sonderschiff, an welcher sich unsere Jugendgruppe (Burschen und Mädchen) beteiligen wird.

Abfahrt: 30. April, 14.30 Uhr, von Ruzdorf. (Wir treffen uns um 14.15 Uhr bei der Dampfschiffhaltestelle in Ruzdorf.) Ankunft in Markt um etwa 22 Uhr. Nächtigung in der Jugendherberge.

1. Mai, 9 Uhr, Abfahrt von Markt nach Stein, von dort Weiterfahrt um 17 Uhr, Ankunft in Ruzdorf um etwa 20 Uhr.

Wir werden bei der Rückfahrt in Spitz das Schiff verlassen und eine Wanderung über Weiskirchen-Dürnsfeld nach Stein unternehmen und dort dann mit dem Sonderschiff die Heimfahrt antreten.

Die Kosten der Fahrt (hin und zurück) einschließlich der Nächtigung betragen nur 8.8.50. — Es ist anzunehmen, daß zu Anfang Mai die Wachau in vollem Blütenstand prangen wird, und wir hoffen daher — insbesondere mit Rücksicht auf den außerordentlich geringen Preis dieser Fahrt — auf zahlreiche Beteiligung seitens unserer Jugendgruppenmitglieder. Erwähnt sei noch, daß auf dem Dampfer auch Militärkapelle, Vortragsredner für Rundfunkübertragung usw. vorhanden sind, so daß die Fahrt sehr kurzweilig sein wird.

Anmeldung bis 23. April an die Leitung der Jugendgruppe.

d) Heimabende.

1. Burschengruppe: Jeden Donnerstag ab 19 Uhr. Mit Rücksicht auf den Feiertag findet der auf den 5. Mai fallende Heimabend am Mittwoch, den 4. Mai, statt.

2. Mädchengruppe: Jeden Mittwoch ab 19 Uhr.

An den Heimabenden finden Besprechungen der Sonntagsfahrten, Vorträge usw. statt, und wir hoffen wieder auf recht zahlreiche Beteiligung seitens unserer Jugendgruppenmitglieder.



**Auch
spät
nachmittags**
erhalten Sie mit dem
VOIGTLÄNDER-FILM
bei Momentaufnahmen
aus freier Hand gut
durchgezeichnete Negative!

**Der 23° Scheiner-Film
mit der PRÜFUNGS-URKUNDE
in jeder Fotohandlung erhältlich.**

Muster der Prüfungsurkunde und Filmprospekt kostenlos
von Soehring-Kahlbaum A. G., Repr. Wien, VI., Webg. 2a,
Abteilung 3.



Alpine Gesellschaft „Stuhleck“
der
Sektion Austria des D. u. W. Alpenvereins
Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Amtsstunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Sonntagen von 8 bis 13 Uhr (Telefon B-26-4-65).

Dringende Aufschriften sind an den Schumann, Alois Günther, Wien, 7., Hölzergasse 18, III/27, einzusenden.

Gesellschaftsabzeichen zum Preise von S 1.50 (groß) und S 2.50 (klein, Silber) sind in der Kanzlei des Zweiges Austria erhältlich.

Ausflugfolge:

April:

Sonntag, 24.: a) **Krumbachstein**. Abfahrt am Vortage 16.38 Alpbahnhof nach Buchberg. Buchberg-Krumbachstein-Mohrbad-Buchberg. Anmeldung erforderlich. Führer: Mich. Jmiller, 19., Solingerstraße 1.
b) **Nied.** Abfahrt 8.20 Westbahnhof nach Burkersdorf/Gabitz. Wanderung nach Uhereinfommen. Führer: Josef Mayer.

Mai:

Sonntag, 1.: **Tulbingertogel**. Treffpunkt 8.30 Stadtbahnstation Hütteldorf. Hütteldorf-Mauerbach-Tulbingertogel-Kirchbach-Windischhütte-Sieversing. Führer: Michael Jmiller.

Sonntag, 8.: **Mannsdorfer Auen**. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnende (7ter Stufe), 1., Wallfischgasse-Kammerzeile. Fahrt nach Kaiserbiersdorf-Kaiserbiersdorf-Mannsdorfer Auen-Kirchamend-Schwechat. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 15. und Montag, 16. (Pfingsten): a) **Reisalpe und Türnitzer Höger**. Abfahrt am Vortage 15.25 Westbahnhof nach Hohenberg. Anmeldung wegen Räumung und Besprechung bis 2. Mai notwendig. Führer: M. Jmiller, 19., Solingerstraße 1.

Sonntag, 15.: b) **Giechhübel-Schwarze Lede**. Treffpunkt 8.30 Straßenbahnstation Mauer. Mauer-Josefswarte-Giechhübel-Mödling. Führer: Franz Kowosch.

Sonntag, 22.: **Obertal-Nögen**. Autofahrt. Fahrpreis etwa S 3.— hin und zurück. Anmeldung bis längstens 9. Mai erwünscht. Nähere Auskünfte beim Führer: Andreas Pichl, 6., Rinf Wienzeile 8.

Sonntag, 29.: **Höllenstein**. Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Mauer. Mauer-Rodann-Höllenstein-Kreuzstätt-Spartach-Haanden-Baden. Führer: Josef Mayer.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.



Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. W. A.-V.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Postsparkassen-Konto Nr. 102.381.

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

Mitgliedsbeitrag S 4.20.

Vereinsabzeichen S 1.—.

Tourenführung für Mindergeübte.

65. Im Gebiete des Seckarhauses (Radstädter Tauern) vom 17. bis 24. April 7 Tage. Leiter: Max W. Jmiller, 19., Solingerstraße 1. Speisebeitrag für Mitglieder S 7.—, für Alpenvereinsmitglieder S 8.—.

Hochalpine Tourenführungen.

41. Im Gebiete von Samnau vom 17. bis 24. April. 7 Tage. Standort: Seibelsberggrotte. Leiter: Karl Waldau. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—.

51. Im Gebiete von St. Christoph am Kitzberg (im Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 1. bis 7. Mai. 6 Tage. Preis S 40.— und Ausschiff S 2.—.

65. Im Gebiete der Silvretta (Dantelhütte) vom 1. bis 8. Mai. 7 Tage. Leiter: Hugo Tomasek. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—.

Witalliederzusammenkünfte: Dienstag, den 10. Mai, und Dienstag, den 24. Mai 1932, in der Götter Gastwirtschaft „St. Hubertus“, Wien, 7., Mariaböserstraße 49, um 20 Uhr. Wir machen hierauf besonders aufmerksam und laden zu einem regen Besuche herzlich ein.

Vertretung: 12. Mai 1932, 10.30 Uhr, in der Kanzlei des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Richtigstellung. Es wird bei dem Märzhefttitel „Nebenheft-Bericht 1931“ richtiggestellt, daß Andreas Pichl nicht Vorstand der Alpine Gesellschaft „Stuhleck“ war.

Stuhleck! Besuche die Hotels unserer Mitglieder, so in Mürzzuschlag Witz. Kramers Hotel „Sundwirt“, in Steinhaus a. S. Perma Adamas Hotel Gehlbauer und in Spital a. S. Franz Friedls Hotel „Hirschenhof“.



Alpine Gesellschaft „Kammerzeile“

des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Döber, Perchtoldsdorf, Franz-Josephstraße.

Ausflugfolge:

Mai:

Sonntag, 1.: **Gemeinsames Wandern auf die Hütte**. Treffpunkt Marktplatz 14.00.

Sonntag, 8.: **Anniger**. Perchtoldsdorf-Mödling-Kaisergerndlhau-Gumpoldsdorf. Treffpunkt 13.30 Straßenbahnhaltestelle Brunnergasse. Führer: Pichl.

Sonntag, 15., Montag, 16., und Dienstag, 17.: **Stöckel**. Anmeldung bei Herrn Pichl. Abfahrt Sonntag, 15., mittags, mit Westbahn. Führer: Pichl.

Sonntag, 22.: **Eisernes Tor**. Piesing-Baden-Eisernes Tor-Mayerling-Sittenberg-Schloß Wildeg-Perchtoldsdorf. Abfahrt 7.00 Piesing. Führer: Kramers.

Zusammenkünfte:

Donnerstag, 21. April: **Ausflugführung**.

Donnerstag, 28. April: **Lichtbilder Vortrag** des Herrn Amisates **Sandner**: „Aus dem deutschen Sommerland (Südtirol und die Dolomiten)“. Der Lichtbilderabend findet statt in Perchtoldsdorf, Gasthof Alois Döber, Franz-Joseph-Straße. Beginn um 20 Uhr. Gäste herzlich willkommen! Eintritt frei.

Pfingstveranstaltungen.

66. **Pfingsttoureneinführung** im Gebiete der Radstädter Tauern vom 14. bis 16. Mai. Aufstieg zur Hütte (8 Stunden). 21. bergfahrten: Landeder Sonnblick (3085 m), Granatpitz (3087 m), Hochfüll (2937 m), Tauerntopf (2972 m), Redelskopf (2761 m). Kraftwagenfahrt von Utenhof zum Engstingerboden. Träger für Gepäcktransport werden bei vorhergehender Anmeldung bereitgestellt. Kursleiter: Hugo Tomasek. Ausbezahlung (ohne Kraftwagenfahrt und Gepäcktransport) S 12.—, bzw. S 14.—.

67. **Pfingsttoureneinführung** im Gebiete des Säulets und der Hochalm vom 14. bis 16. Mai. Leiter: Max W. Jmiller. Speisebeitrag für Mitglieder S 10.—, für Alpenvereinsmitglieder S 12.—.

68. **Im Gebiete der Glodnergruppe** vom 15. bis 22. Mai. 8 Tage. Standort: Oberwaldhütte. Leiter: Karl Waldau. Speisebeitrag für Mitglieder S 20.—, für Alpenvereinsmitglieder S 22.—.

Die aufs Höchste ausgebildete Technik

moderner Eis- und Felsturen

erfordert neuzeitliche Hilfsmittel, die in erprobter Güte bei uns zu haben sind.

SPORThaus TOLAR, Wien, VIII., Josefstädterstr. 54 (Nummer genau beachten)

Fernsprecher B-44-0-01

**Wir tauschen,
kaufen u. verkaufen**

**Auch gebrauchte
Apparate und Zubehör**

Photohaus

Christoph Schaller
Nfzg. Julia Kupper, geb. Schaller
Gegr. 1889

I., Getreidemarkt

14



Arbeitsräume: Wien, I., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).
Briefanschrift: I., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt. Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleistunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschussmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag S 2.50 monatlich. Bei Vorausbezahlung für das ganze Jahr S 28.—. Eintrittsgebühr S 10.—.

Die Mitglieder können die Arbeitsräume täglich von 9 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den gangständig anwesenden Heimwart betreten. Der Ausschuss bittet, die Heimordnung genauestens beachten zu wollen. Der Heimwart ist verpflichtet, die Mitgliedskarte abzuverlangen, zu überprüfen und für die Dauer der Benützung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Unzukömmlichkeiten zurückzubehalten und dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Wettbewerb. Am 19. April 1932 findet in den Arbeitsräumen, Wien, I., Fischhof 3, der übliche Wettbewerb in zwei Gruppen statt: 1. Gruppe: Thema frei; 2. Gruppe: Aus den Bergen. Die Gruppe 2 dient gleichzeitig als Vorschau für die im Herbst aus Anlaß des 70-jährigen Bestandes der Austria stattfindende Ausstellung. Die Wettbewerbsbedingungen (nur für Mitglieder der Lichtbildnergruppe) sind in den Arbeitsräumen angeschlagen.

Lichtbildervortrag. Am Dienstag, den 3. Mai, spricht im Vortragsaal der Austria, I., Babenbergerstraße 5, der Inhaber des Photohauses Heinrich Feiginger, Herr Heinrich Wieg, unter Vorführung von Lichtbildern über „Theorie und Praxis der Galatja-Entwicklung“. Beginn 20 Uhr. Eintritt frei. Sehr willkommen.

Anfängerkurs. Unter Leitung des Herrn Wörthmann beginnt Mitte Mai ein Anfängerkurs für Mitglieder der Lichtbildnergruppe und Austria-Mitglieder. Anmeldungen während der Geschäftsstunden in der Austria-Kanzlei.

Bromsilber. Herr Gustav Kreiser vom Wiener Lichtbildnerklub hat sich bereit erklärt, für Mitglieder unserer Lichtbildnergruppe einen Bromsilberkurs abzuhalten. Einführungsvortrag am Dienstag, den 26. April, 20.30 Uhr; Beginn des Unterrichtes am Freitag, den 29. April, 18.30 Uhr. Teilnahme beschränkt. Anmeldungen an den Dienstagabenden beim Obmann.

Aus der Gruppenleitung. Infolge Ermächtigung der ordentlichen Jahreshauptversammlung hat der Ausschuss Herrn Dr. Wosoga zum Obmannstellvertreter gewählt und Herrn Ing. Ja-

**Pelikanol, das geeignetste Klebemittel
für Photographien.**



Bergsteigerausrüstung
Sportanzüge, Kletteranzüge,
Lodenjoppen, Bauernjanker,
Windjacken, Rucksäcke usw.

Unsere Spezialität:

Der leichte, wasserdichte
Kamelhaarmantel in Hubertus-
und Trenchfason

Handgearbeitete Berg- und Sporthalbschuhe

Sporthaus

ERNST DÖRFLER

Wien, VI., Gumpendorferstraße 51

Fernruf B-26-4-54



Gonsern

Beste und älteste Bezugsquelle
für

Photo-Apparate

und Utensilien

Wien, VI., Mariahilferstr. 89

Telephon B-28-8-66

Liste O gratis.

Wir bringen **4 neue Emulsionen**, und zwar

Vindogas-Ultrahart (eine vierte Gradation Gaslichtpapier, extrem hart arbeitend)

Bradus-Weich (eine zweite weichere Gradation des Kunststreck-Gaslichtpapiers)

Vindobrom-Hart (eine dritte Gradation Bromsilberpapier für Vergrößerungen und Kontaktdrucke)

Vindobrom-Rapid (eine speziell hochempfindliche Bromsilbersorte)

und **19 neue Papiersorten**

Verlangen Sie die neue Liste 700A vom März 1932

Lainor & Hrdlička, Fabrik fotogr. Platten, Papiere und Chemikalien, Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 9—11



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nachführung, Verpflegung sowie alle wissenschaftlichen Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria auflegenden Lesebuch ersichtlich.

Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim anzuwesend.

Da die Abgabe der ermäßigten Turisten-Rückfahrkarten in der Kanzlei nur bis 19 Uhr erfolgen kann, werden die Turistenteilnehmer ersucht, bis spätestens 18.45 Uhr ihre Anmeldung zu den Bergfahrten vorzunehmen, um noch rechtzeitig die Turistenfahrkarte für die geplante Bergfahrt oder Wanderung beziehen zu können. In einem späteren Zeitpunkt können keine Fahrkarten mehr abgegeben werden.

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernmündliche Auskünfte über die sonntäglichen Ausflüge und Bergfahrten durch die Kanzlei von 8 bis 13 Uhr eingeholt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Alpentouren. § Stiefahrten.
Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Sonntag, den 24. April:

- * **Kreuzenstein.** Mit Nordbahn 8.00 nach Spillern. Spillern—Winkelberg—Goldenes Brunn. Rückfahrt von Kornleuburg.
Führer: Dr. Rager und Benzel Hofin.
- * **Sonnwendstein.** Mit Südbahn 8.10 nach Semmering. Semmering—Sonnwendstein—Maria-Schau—Schottnitz—Gloggnitz. Turistenfahrkarte Nr. 6.
Führer: Karl Glagel.
- * **Kiened.** Mit Südbahn 6.20 nach Pernitz. Pernitz—Kiened—Weizenbach oder Raumberg. Turistenfahrkarte Nr. 2.
Führer: Karl Beran.
- *** **Kaz (Wallersteig).** V mit Südbahn 19.25 nach Bayerbach. Bayerbach—Verein (Nachführung). Abstieg nach Abereinsommen. Turistenfahrkarte Nr. 3.
Führer: Josef Jappe.
- § **Kaz.** Mit Südbahn 6.05 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Hirschwang und Auffahrt mit der Seilbahn. Möbentörl—Kesselgraben—Bayerbach. Turistenfahrkarte Nr. 3.
Führer: Bert Obrecht.

Anmeldung und Besprechung am 22. April.

Sonntag, den 1. Mai:

Treffen der „Austria-Führerschaft“.

- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Melawinkel. Melawinkel—Unterriemwald—Kanzenbach. Rückweg nach Abereinsommen.
Führer: Karl Sandtner.
- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Fischgraben. Fischgraben—Kanzenbach—Melawinkel.
Führer: Ing. S. G. Nowak.
- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Preßbaum. Preßbaum—Kanzenbach. Rückweg nach Abereinsommen.
Führer: Dr. Karl Rager.
- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Melawinkel. Melawinkel—Kanzenbach—Kaltenleutgeben.
Führer: Eithmar Luga.
- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Preßbaum. Preßbaum—Rihaberg—Kanzenbach—Erlhart—Preßbaum.
Führer: F. Gruber.
- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.20 nach Melawinkel. Melawinkel—Kanzenbach—Pöls—Preßbaum.
Führer: Ing. Theo Popowitsch.

Anmeldung und Besprechung am 29. April.

- * **Jauerling.** Mit Franz-Joseph-Bahn 6.13 nach Willendorf. Willendorf—Großbach—Jauerling (Staufenhütte, Mittag)—Eberndorf—Penling—Spitz. Turistenfahrkarte Nr. 13.
Führer: F. Giesch.

Anmeldung und Besprechung am 29. April.

Donnerstag, den 5. Mai (Christi Himmelfahrt):

- * **Hohe Wandlung.** Mit Südbahn 6.20 nach Erlmann. Erlmann—Hohe Wandlung—Wageneck—Peitenstein. Turistenfahrkarte Nr. 2.
Führer: Rudolf Janoschky.

Anmeldung und Besprechung am 4. Mai.

Sonntag, den 8. Mai:

- * **Kufubauerwiese.** Mit Westbahn 6.00 nach Kirchstetten. Kirchstetten—Fegerberg—Michelberg—Kufubauerwiese—Unterrohrbach.
Führer: Robert Viktor Schmidt.
- * **Hohrau.** Mit Südbahn 7.45 nach Brud-Mendorf. Brud-Mendorf—Hohrau (Besichtigung von Haus des Gebirgsbauers)—Petronell.
Führer: Karl Glagel.
- * **Nofaliengebirge.** Mit Südbahn 6.55 nach Sauerbrunn. Sauerbrunn—Zienhofel—Lobiasberg—Wittered—Nofalintalpele—Schloß Rorchenstein—Wiesen.
Führer: Ing. Theo Popowitsch.

- *** **Schneeberg (Stadelwandgrat).** V mit Südbahn 15.33 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Hirschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nachführung). Aufstieg Stadelwandgrat. Rückweg nach Abereinsommen. Turistenfahrkarte Nr. 3.
Führer: Theodor Christe.

- *** **Kaz.** V mit Südbahn 15.33 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Hirschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nachführung). Aufstieg Preintalersteig—Zimmersteig. Abstieg Teufelsbadstube. Turistenfahrkarte Nr. 3.
Führer: Bert Obrecht.

- § **Hochschwab.** V mit Südbahn 15.25 nach Au-Seewiesen. Au-Seewiesen—Boitstalerhütte—Spießhaus—Hochschwab. Rückweg nach Abereinsommen. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Josef Baugh.

Anmeldung und Besprechung am 6. Mai.

Pfingstveranstaltungen:

Samstag, den 14., bis Montag, den 16. Mai:

- *** **Dachsteingruppe.** V mit Westbahn 21.25 nach Hallstatt (über Altmann-Buchheim). Hallstatt—Tiergartenhütte—Simonsbühl—Hoher Dachstein—Großer Gaidstein—Löffelkogel. Standort: Simonsbühl. Turistenfahrkarte Nr. 8. Teilnehmerzahl beschränkt.
Führer: Josef Baugh.
- § **Rißsteinhorn.** V mit Westbahn 19.50 nach Zell a. See. Zell a. See—Kaprun—Salzburgerhütte—Kreuzfelderhütte—Rißsteinhorn—Kauertogel—Kreuzfelderhütte—Kaprun—Zell a. See. Turistenfahrkarte Nr. 9.
Führer: Otto Heeger.

Anmeldung und Besprechung am 12. Mai.

Sonntag, den 15., und Montag, den 16. Mai:

- * **Mariazeller Berge.** V mit Westbahn 14.55 nach Mariazell. Mariazell—Zellerhut—Gemeindealpe. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Oskar Muli.
- * **Dürrenstein.** Mit Westbahn 5.55 nach Stiegegraben. Stiegegraben—Höbsterhütte—Dürrenstein—Gerrenalpe—Lung. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Franz Gruber.

Wie schütze ich meine Haut!

Zahlreich sind die Schädigungen der Haut, die auf die Wirkung der Sonnenstrahlen, speziell der ultravioletten und infraroten, zurückzuführen sind. — Man kennt schon lange die Ursachen und hat sich schon eifrig bemüht, hier Abhilfe zu schaffen, aber noch wenig Brauchbares gefunden. — In meiner neuen, auf Grund langer Versuche hergestellten

Freiluft-Creme

Ist das Problem einer Sonnenschutzcreme in einwandfreier Weise gelöst. **Leichner Freiluft-Creme** enthält ein besonderes Lichtschutzmittel, das in dünner unsichtbarer Form in die Haut eingegeben wird. Das Lichtschutzpräparat in **Leichner Freiluft-Creme** ist in so hohem Maße wirksam, daß selbst bei greller Sonnenbestrahlung keine Rötung, Brennen, Abschälen und dergleichen auftritt, aber auch bei anderen Witterungseinflüssen — wie Frost und Nässe — die Haut vollkommen rein und unbeschädigt bleibt. **Leichner Freiluft-Creme** ist daher unentbehrlich für Reise und Touristik, Motorrad-sport etc.

Verlangen Sie ausdrücklich **Leichner Freiluft-Creme**, große Tube S 2-30.

LEICHNER, WIEN, XVIII. BEZIRK, FERROGASSE 35.

Mathias Ruhland, Wels

Filialen: Salzburg, Bad Ischl, Gmunden

Touristenproviand, Dauerwurst

Wurst- und Gulaschkonserven.

Für Hüttenwirte feinste Dosenwürstel
Für Alpenhotels feinste Dosenschinken und Gulaschkonserven.

* **Lofer.** V mit Westbahn 23.20 nach Bad Aussee. Bad Aussee—Altaussee—Angsthalpe—Lofer—Hochanger—Loferhütte (Nächtigung)—Bräunlingstien—Angstsee—Bad Aussee. Touristenfahrkarte Nr. 8. (Anmeldung wegen Nachtlager bis 6. Mai.)

Führer: Rudolf Janofsky.

*** **Nachstädter Tauern.** V mit Westbahn 14.55 nach Nachstad. Nachstad—Untertauern—Seckarhaus—Oberhüttenfattel—Stietz—Lungauer Rastplatz—Walachsee—Sauberg—Schladming. Touristenfahrkarte Nr. 8.

Führer: Anton Pichler.

* **Hochalpe—Reinsfeld.** V mit Südbahn 22.45 nach Mitzn. Mitzn—Bärenschützklamm—Hochalpe—Teichalpe—St. Erhard—Reinsfeld—Brud a. d. M. Touristenfahrkarte Nr. 7.

Führer: Theo Kalliofen.

Anmeldung und Besprechung am 13. Mai.

Wochentag-Nachmittagsausflüge:

Mittwoch, 20. April: **Kobenzl.** Treffpunkt 14.00 Endhaltestelle der Linie 39. Zieveling—Kobenzl—Kufdorf.

Anmeldung und Besprechung jeweils am vorhergehenden Montag in der Austria-Kanzlei.

Sonntag-Vor- und Nachmittagsausflüge:

Sonntag, 17. April, vormittags: Treffpunkt 8.30 Stadteisenbahnstation Kufeldorf. Kufeldorf—Sofienalpe—Hainbach—Hütteldorf. Führer: Dr. Karl Mager.

Sonntag, 24. April, vormittags: Mit Südbahn 7.45, Weidling 7.50 nach Mödling. Führer: Dr. Karl Mager.

Sonntag, 3. Mai, nachmittags: * **Lobau.** Zusammenkunft 12.45 Stadlauerbüchse (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 11). Freie Wanderung Rückfahrt von Groß-Enzersdorf. Führer: W. Rosin.

Sonntag, 8. Mai, nachmittags: * **Kreuzenstein (Autofahrt).** Zusammenkunft 14.00 Babenbergerstraße 5. Einfahrt über Kornburg, Rückfahrt über Tulln. Fahrpreis: 8.—. Führer: Theo Kalliofen.

Anmeldung und Besprechung am 3. Mai.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschriebenen Vergleichen werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Speichzimmer anliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Deutsche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

Voranzeigen für Urlaubsbergfahrten.

Juli:

Stubai Alpen. 8 Tage. Führer: Bert Döbner.
Reichensteingruppe—Zillertaler Alpen. 10 Tage. Führer: Hugo Tomaszek.

August:

Ötztal Alpen. 14 Tage. Führer: Sepp Pollat.
Karnische Alpen. 14 Tage. Führer: Rudolf Janofsky.
Kiefernfernergruppe—Venediger. 8 Tage. Führer: Josef Bauck.

Stubai Alpen. 8 Tage. Führer: Ing. Theo Popowitsch.

Ötztalmer—Burgenland. 8 Tage. Führer: Karl Glöckel.

September:

Loferer Steinberge. 8 Tage. Führer: Rudolf Janofsky.

Mitglieder besorgen ihre
Karten und Führer
in der

Alpenvereinsbuchhandlung

(in der Kanzlei der Sektion)

Sportausrüster FRANZ JUSCHITZ

Wien, VII., Kircheng. 19 Fernruf B-39-8-19

Neuheiten in

Sportanzügen, Hubertus-
mänteln, Windjacken

Vollkommene Ausrüstung
für Hochtouren, Berg- und
Wasserwandern

Neu!



**Skiwachs
Aufträger**

Eine patentierte Neuheit, die das heiße Auftragen von Skiwachs innerhalb weniger Minuten gestattet. Auch die bevorzugten Cirine-Hart-Skiwachs lassen sich so gründlich und mühelos auftragen. Die Erwärmung erfolgt mittels Trockenspirit, das Wachs fließt geschmolzen an der Außenseite des Bügels herunter und wird durch Vorwärtsschieben (Bügeln) ganz gleichmäßig auf die Laufflächen gebracht.

Prospekte kostenlos durch alleinige Patentinhaber:
(Egerl. B.) ÖSTERR. CIRINEWERKE, Salzburg 2 (Chemnitz i. Sa.)

Touristen- u. Jagd-Mars-Trieder 6x30 u. 8x30

An Optik die bisher erreichte Höchstleistung. Preise konkurrenzlos, ob 8x30 oder 6x30 mit starkem Lederetui S 130.— bis 165.—. Bitte verlangen Sie portofreie unverbindl. Ansichtsendung zu Ihrer Selbstüberzeugung sowie kostenlose Prospekte. Für Besitzer und fix Angestellte weitgehende Teilzahlungen.



Alpenglas „Istar“

Preis S 70.—

Taschenweckeruhren und
erstklassige Diensten
von S 24.— bis 45.—

Für Alpenpensionen und Schutzhäuser ausgez. ganz hervorragende
Zugferntreue mit u. ohne Stativ. Bitte verlangen Sie Prosp. u. Offerte.

Anton Menneweger, Optiker u. Uhrmacher, Golling b. Salzburg.

Völkische Nothilfe.

Spendet! An jeden ergeht unsere Bitte, ein gutes Werk zu tun! Geldspenden auf Konto Nr. 803.026 der Ersten Österreichischen Sparkasse; Sachspenden an Frau E. Buchelt, Wien, 8., Plaristengasse 2/2.

Gedenket des Reichsverbandes deutscher Frauenvereine Österreichs, Wien, 1., Elisabethstraße 9 (Fernruf A-22-5-85), der ebenfalls Spenden für die Völkische Nothilfe sammelt.

Liebwerte Mitglieder und Freunde!

Helst durch Abnahme von Bausteinen zu S 1.— und durch Gewährung von verzinslichen Darlehen (von S 20.— aufwärts, ohne obere Begrenzung) die neue Austria-Hütte aufbauen! Näheres in der Juli- und August-Nummer der „Austria-Nachrichten“ oder in unserer Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5, woselbst Bausteine und Schuldscheine zu haben sind.

Empfehlenswerte Hotels u. Gasthöfe für A.-V.-Mitglieder:

MALLNITZ 1200 m. ALBERS ALPEN-HOTEL, 90 Betten, Zentralheizung, ständige Skikurse.

Mariazell, Hotel Lang (Gold-Kreuz)

Outing, Hans, 200 Betten, Zentralhlg., fließ. Wass. A.-V.-Mitgl. Erm.

Mariazell Neustädterstraße, Hans Köstler Erste Wiener Guts-
hütte, Gasthof „Zum goldenen Stiefel“, Bes. Wiener
Küche, höchst billige Fremdenzimmer, Autogarage
und eigenes Fuhrwerk im Hause. Alpenvereinsmitglieder Ermäßigung.

Für einen **Urlaubsaufenthalt** empfiehlt sich Gasthof und Pension
Martha Velden am Wörthersee
Mitgl. 10% Nachl. bei den Mahlzeiten. Bitte Prospekt zu verlangen.

Kar, Otto-Schuhhaus der H.S.-Sektion Retschenau, 100 Betten,
Pächter Familie Kronm.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am
Fuße der Kar, 300 m. Autobusverkehr, Zentralheizung, fließendes Wasser,
falt und warm. Pensionspreis S 12.—

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf
Hoch-plateau 850 m am Fuße d. Kar. Südl. Böden u. Sonnentage. Autobus-
verkehr. Zentralheizung, fließ. Wasser, falt und warm. Pension S 12.—

Ski-Fereinigung der Sektion Austria des D. u. Ö. A.-V.

**Bergsteiger- u. Skiläuferheim
„Hohentauern“**

(1200 m) bei Trieben. Ganzjährig bewirtschaftet.
Küche von Ruf bei geringen Preisen.

Bester Ausgangspunkt für alle Touren in der Wösten-
stein- und Praderkogelgruppe. Allen Alpenvereins-
mitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.
Pensionspreis S 5.—

Gut heizbare Zwei- und Mehrbettzimmer.
Anmeldung an den Pächter Othmar Haselwanderer,
Hohentauern bei Trieben.

Der ideale Touristenproviant

**„Alphorn“-Emmentaler
ohne Rinde!**



Dreika Kümmelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse
Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.
GENERALDEPOT: HUGO KOLLNER, WIEN IV.



**Bergsteiger rauchen nur
Salt's Entnikotinisierte!**

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH

Lichtbild-Wettbewerb.

**„Behagliche, warme, trockene Unterkunft
bieten mit Heraklith isolierte Schutzhütten“**

Die vielen Teilnehmer an dem Wettbewerb haben uns begeistert
bestätigt, wie wohl sie sich anlässlich ihres Aufenthaltes in mit Heraklith
ausgebauten D. u. Ö. A.-V.-Schutzhütten gefühlt haben.

Welche Bedeutung der hochisolierenden Heraklith-Leichtbauplätze
als bereits vielbewährter Hochgebirgs-Baustoff tatsächlich zukommt,
beweist die Tatsache, daß außer den in den Bedingungen zu unserem
Wettbewerb genannten D. u. Ö. A.-V.-Schutzhütten eine ganze Reihe
anderer zur vollsten Zufriedenheit der Bauherren mit Heraklith aus-
gebaut worden sind und daß auch bei diesjährigen Schutzhüttenbauten
die ausgiebige Verwendung von Heraklith vorgesehen wurde.

Das Preisgericht hat folgenden Schiedsspruch gefällt:

1. Preis S 250.— Dipl.-Ing. Dr. Walter Kleser, Köln-Mülheim,
Sektion Ulm, für Bild: „Ramolhaus bei
Obergurgl“.
2. Preis S 150.— Otto Müller-Scheffzik, Wien VII, Sektion
Ö. T.-K., für Bild: „Ramolhaus bei Ober-
gurgl“, Innenansicht.
3. Preis S 100.— Arch. B. D. A. Fr. Hauser, Ludwigsburg,
Sektion Schwaben, für Bild: „Hüttenstube
der Schwarzwasserhütte bei Rietzlern“.

Ankäufe: S 70.— Baumeister Gerhard Aurich, Chemnitz,
Sektion Chemnitz, für Bild: „Hofberg-Schutzhütte
a. Kellberg“ — S 60.— Schneidermeister Alois
Leithner, Salzburg, Sektion Salzburg, für Bild:
„Schlafraum Zeppelnerhaus am Untersberg“.
— S 60.— Engelbert Schichtl, Haselgrub Nr. 125,
Sektion Lechtal, für Bild: „Schutzhütte im Raital
bei Reutte“ — S 60.— Gottfried Fuchs,
Mödlingerhütte bei Gaisbarn, für Bild: „Abend
in der Mödlingerhütte“

Allen D. u. Ö. A.-V.-Mitgliedern, die sich an unserem Preisaus-
schreiben beteiligt haben, sagen wir herzlichsten Dank. — Die Preis-
träger wurden bereits direkt benachrichtigt, die nicht prämierten,
bzw. angekauften Bilder gehen an die Einsender zurück.

Heraklith-Werke
Radenthein und Simbach

Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims Jodstift (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.
In allen Apotheken erhältlich.
Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelfortgasse 14.
Preis S 2.60.

Rockenbauer & Graf's Stoffe

verbürgen
Qualität,
Geschmack,
Preiswürdigkeit!

Provinzversand! Mitglieder 5% Rabatt.
Wien, VII., Schottenfeldgasse 2.
Gegründet 1888. Fernsprecher B-31-0-46.

Sporthaus R. PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse 10

Fernruf B-30-8-55

Gegründet 1887

Schi-Anzüge

nach Angaben des Hochalpinisten

Oberst G. BILGERI

Eigene Schneiderwerkstätte

Gesamte Ausrüstung, wie: Schl, Stöcke,
Berg- u. Schischuhe, Seehundfelle usw.,
in erprobter Güte

Ältestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferlschuhe

Alois Schnürch / Leopold Mehger



Wien, VII.,
Lerchenfelderstr. 29

Fernruf B-35-9-39 Begr. 1873

Mitglieder 5% Rabatt

Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchster Nährwert
Hervor. Geschmack

das beste **Turistenbrot**

Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.

Täglich Versand

Gämtliche Alpenvereinskarten

Turistenkarten

Spezialkarten

Alpine Führer

sind in der

**Alpenvereins-
Buchhandlung**

(in der Kasse der Sektion)
erhältlich.

Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!

Spezialwerkstätte für

Herren-Sport- und Straßen-Kleidung
nach Maß

Leopold Huber, Wien, 17., Lacknerg. 22, Fernruf B-40-9-30

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, 1., Babenbergerstraße 5 Fernsprecher B-29-4-33
Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. O. A.-V., Zweig Austria

FRÜHJAHR- NEUHEITEN

**in Herren- und
Damenstoffen**

schon in großer Auswahl lagernd

■ ■ ■

**TUCHHAUS
VINDOBONA**

Hubert u. Fritz Fiedler

WIEN, I., TUCHLAUBEN 7

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4
(im Deutschen Haus)

Telephon R-21-3-01 Mitglieder 5% Rabatt

R. PLANKL

Wien, I., Michaelerplatz 6 (gegenüber der Burg)

Fachgeschäft für **Jagd
Turistik
Wintersport**

**KAMELHAAR-MÄNTEL
SPORT-ANZÜGE**

Großes Lager von Fertigwaren! Alle Ausrüstung!
Maßabteilung / Postversand täglich

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postfz. -K. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 9-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 2., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-77.

70. Vereinsjahr

Wien, im Mai 1932

Folge 5



Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Sportkostüme und Hubertusmäntel für
Damen und Herren — Leichte Seiden-
batist-Regenmäntel — Gummimäntel
Damenblusen — Herrenhemden — Trai-
ningsanzüge — Kletterseile, Marke MLK
Akademikerpickel — Kletterschuhe
Bergschuhe — Laternen — Steigeisen
Rucksäcke — Zelte — Strümpfe und
Stutzen — Aluminiumartikel

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba

WIEN, VII., KAISERSTR. 15 Fernruf B-31-1-31



Das beste
Erfrischungs-
Getränk!

Qualitäts-Mark
Überall zu haben



Für Bergsteiger

werden die bekannten, ausgedient zu tragenden,
geräumigen, schweißsaugenden und eleganten

Tetra-Sporthemden

und Touristen-Handtücher besonders empfohlen.

Zu erhalten in allen einschlägigen und Sportgeschäften.
„Tetra“ Aktiengesellschaft, Wien, IX.

Haupttreffer-Glück. Das Bankhaus Schellhammer & Schattner, Wien, 1., Stefans-
platz Nr. 17, welches heute auf seinen hundertjährigen Bestand
hinzuwirken vermag, ist so populär, daß man im Volksmunde kurz-
weg vom „Haupttreffer-Bankhaus“ gegenüber dem alten „Stoppel“ spricht.
Schellhammer & Schattner und Haupttreffer sind auf diese Weise zu
unverkennlichen Begriffen geworden! In der Zeit von 1900 bis
1913 allein betrug die Summe der Haupttreffer, die bei diesem Bank-
haus gemacht wurden, 5 Millionen Goldkronen, ein Betrag, der
kaum noch eine große Bedeutung hat.

Jetzt vereinigt sich das Haupttreffer-Glück, da andere Lose fast nicht
mehr in Betracht kommen, auf Klassenlose! Das Glück ist Schel-
hammer & Schattner treu geblieben, und die Lösung für die Lösung kann
die Firma glücklichen Gewinnern Haupttrefferbeträge ausbezahlen,
die auf Schellhammerlose entfallen.

In der 22. als auch in der 24. Lotterie war es jedesmal die große
Prämie von 5.000.000, außerdem aber in der 24. Lotterie die aller-
größte Haupttreffer der 7. Klasse, so die von 5.000.000, 100.000 und
50.000, ferner in der 22. Klasse von 5.000.000 und in der 24. Klasse
von 5.000.000, die mit Schellhammerlose gewonnen wurden.

Aber auch in der 22. und 24. Lotterie haben Schellhammerlose
glücklich abgeholfen, indem die Haupttreffer von 5.000.000, 100.000,
50.000, 25.000 und 10.000, ferner zahlreiche Treffer von 5.000, 10.000,
20.000, 30.000, 40.000 und 50.000 auf Schellhammerlose entfielen.

Begleitend der Lösung der 27. Lotterie schon am 19. Mai d. J. um
halb 3 Uhr nachmittags.

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptstr. 4
Fernruf U-15-4-84
Preisliste
kostenlos und portofrei

**VOLLFETT
EMMENTALER
MILCH BEKOMMLICH
FÜR
TOURISTEN
NUTZBEHRLICH**



Freitag & Berndt
Touristenfahrten

Wanderarten: 1. 100,000 mit
Inseln, Zwergschnecken.
Preis: 21. 1-3, 7-10, 13
18-21, 24, 27, 32, 36, 41.
5-6 p. 5. 400. 18. 17. 13.
14-17. 22. 37. 25. 26. 28.
39-40 p. 5. 100. 1. Bienen-
waid. 5. Göttersberg. Kay.
Semmering. 3. Döber-
t. Marz. Göttersberg. 4. Göt-
tersberg. 5. Bienen-
waid. 6. Göttersberg. 7. Bienen-
waid. 8. Göttersberg. 9. Bienen-
waid. 10. Göttersberg. 11. Bienen-
waid. 12. Göttersberg. 13. Bienen-
waid. 14. Göttersberg. 15. Bienen-
waid. 16. Göttersberg. 17. Bienen-
waid. 18. Göttersberg. 19. Bienen-
waid. 20. Göttersberg. 21. Bienen-
waid. 22. Göttersberg. 23. Bienen-
waid. 24. Göttersberg. 25. Bienen-
waid. 26. Göttersberg. 27. Bienen-
waid. 28. Göttersberg. 29. Bienen-
waid. 30. Göttersberg. 31. Bienen-
waid. 32. Göttersberg. 33. Bienen-
waid. 34. Göttersberg. 35. Bienen-
waid. 36. Göttersberg. 37. Bienen-
waid. 38. Göttersberg. 39. Bienen-
waid. 40. Göttersberg. 41. Bienen-
waid. 42. Göttersberg. 43. Bienen-
waid. 44. Göttersberg. 45. Bienen-
waid. 46. Göttersberg. 47. Bienen-
waid. 48. Göttersberg. 49. Bienen-
waid. 50. Göttersberg. 51. Bienen-
waid. 52. Göttersberg. 53. Bienen-
waid. 54. Göttersberg. 55. Bienen-
waid. 56. Göttersberg. 57. Bienen-
waid. 58. Göttersberg. 59. Bienen-
waid. 60. Göttersberg. 61. Bienen-
waid. 62. Göttersberg. 63. Bienen-
waid. 64. Göttersberg. 65. Bienen-
waid. 66. Göttersberg. 67. Bienen-
waid. 68. Göttersberg. 69. Bienen-
waid. 70. Göttersberg. 71. Bienen-
waid. 72. Göttersberg. 73. Bienen-
waid. 74. Göttersberg. 75. Bienen-
waid. 76. Göttersberg. 77. Bienen-
waid. 78. Göttersberg. 79. Bienen-
waid. 80. Göttersberg. 81. Bienen-
waid. 82. Göttersberg. 83. Bienen-
waid. 84. Göttersberg. 85. Bienen-
waid. 86. Göttersberg. 87. Bienen-
waid. 88. Göttersberg. 89. Bienen-
waid. 90. Göttersberg. 91. Bienen-
waid. 92. Göttersberg. 93. Bienen-
waid. 94. Göttersberg. 95. Bienen-
waid. 96. Göttersberg. 97. Bienen-
waid. 98. Göttersberg. 99. Bienen-
waid. 100. Göttersberg.

23. Kärntner Seen, 24. Mühlviertel, 27. Vorpommersche Inseln, 28. Bodensee mit Zugspitzengruppe, 30. Harzgeb., 33. Umgebung von Innsbruck, 34. Berchtesg., 35. Zentraler Alpen, 37. Steingarten, **Spezial-Teufelstalten**, Goldberg und Antisberggruppe 1:50.000, Harzgeb. 1:25.000, Städtel-Friedhöfe 1:25.000, Essmaringer 1:25.000, Mühlviertel Umgebung 1:25.000, Andauer Umgebung 1:25.000, Weinmarkt 1:50.000 23. 24. 27. 28. 30. 33. 34. 35. 37.

Artaria Alpinae Subgen. Antagonisgruppe — Hochfengruppe 2. Aufl. — Dolomiten 3 Bände. II. Allgemeines. III. Echte Dolomiten. III. Weiße Dolomiten — Gesteine 9. Aufl. — Hochgruppe 2. Aufl. — Goldberggruppe — Gramaisgruppe — Hochalm 2. Aufl. — Karische Hauptfeste — Karapitz 2. Aufl. — Schlammgrube Lauer — Schmalberg — Schmalberg 5. Aufl. — Schmalberg — Lempersgrube — Teufelsberg — Densgrube — Densgrube (Niederschlag) 2. Aufl.

Besteige Touristenführer 4 Teile. I: Abenswald zw. Kastl. II: Apenberg, Batensteine, Döberitz 10. Lust. III: Apenberg mit seinen Erweiterungen und Bergkuppen 10. Lust. IV: Bergkuppen zwischen Traisen und Döberitz 10. Lust. V: Döberitz, Kesselberg, Apen 10. Lust.

Reise- und Ausführender: Dominau den Passen die Hainburg (den Leuner)
 & Hoff — Wien (von Leuner).



In allen einschlägigen Geschäften in Tübingen erhältlich, wo nicht,
wende man sich an den Hersteller: **WILLI FAIGLE**, Fabrik
chemischer Produkte, Hard am Bodensee, Vörsenberg.

Der Sportmann kennt und schätzt

„JUCHTEN-MARK“

denn er weiß, wie
wertvoll wasser-
dichte, weiche und
geschmeidige
Schuhe
zum Sporteln sind.

Spezialist für Berg-, Ski- und Motorradstühle
Rudolf Mörk

Wien, 6., Windmühlg. 28 ♦ Tel. A-33-2-76
(nächst Stadttheater.)

Absolvent des Meistersurses im Gewerbe-
museum, Mitglied der Sektion Austria des
D. u. W. A. V.

Ausrüster der Polar-Expedition.
Reparaturen
werden angenommen.

Geegründet 1863.
Vereinsmitglieder haben Recht.



SEB. BEER

Wien, I., Michaelerpl. 6

Wasserdichte Berg-
und Jagdschuhe

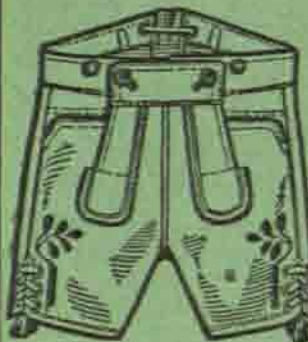
Telephone R-24-1-82

GRETE STAHL

Sporthaus für zweckentsprechende
Ausrüstung und Bekleidung

Wien, 9. Bezirk, Fuchsthallergasse Nr. 3
Gegründet 1906 Telefon A-16-0-29

Spezialhaus für Lederhosen, Bauern-
janker, Sportwesten und
Hubertusmäntel



Herrgen, Knaben, Teufelshaut-
loden, Kuttlerbockern, Stöck-
booren, Lodenröcke, Windjak-
ken, Statten, Ruckäcke usw.
Loderröcke u. Loden-Damen-
jacken, Vergrößerungen, Um-
änderungen u. Reparaturen von
Loderröcken u. Loderröcken.

Lederhosen-Erzeugung
KANDLER

Wien, V., Seiböckgasse 38
Ecke Filigran-, Stadtbahnsta-
tion Filigran-, Straßenbahn-
linie 3, 13, 61, 63. Gegen. 1899.
Verstärk. 1921 u. 24.

Schmerzlose Sonnenbräune durch KLENUSOL

Tiroler **Burke** **in** **einschl.**
Neubild. **Tiroler** **Gesellschaften**
 Adler **zu** **St. Leon.**

Otto Klement

[illegible]

Für das Alpenvereinsmitglied

ROSTSICHERES
TOURISTEN-
UND
SKIMESSER



IN LEDERSCHEIDE MIT
SCHLAUFE UND
KNOPF



MUSTER
GESETZLICH
GESCHÜTZT

PREIS:

S 5.50

ERHÄLTlich IN DEN **SPORTGESCHÄFTEN:**
AUCH PROV **INZVERSAND**

FRANZ BERAN XIV. Mariahilferstraße 201
FRANZ JUSCHITZ VII. Kirchengasse 19
HANS NEMECEK X. Laxenburgerstraße 27

Messer- und Stahlwarenfabrik Franz Pils Söhne, Steyr, Oberösterreich

Das Beste

Alpenvereinsmesser

SKIMESSE
UND
TOURISTEN-
ROSTSCHERES

AMBOSS
MARKE

KNOBE
IN SCHLAPE UND
IN FEDERSCHNITT MIT



PREIS:

25.50

ERHÄLTICH IN DEN
AUCH PROVINTZEN

HANS NEMECK
FRANZ LUSCHITZ
FRANZ BERAN
X. Laxenburgerstraße 23
VII. Kirchengasse 19
XIV. Mariahilferstraße 201

Messer und Taschenmesser. Franz. K. K. Hof- und Landeswaffenfabrik. Wien. K. K. Hof- und Landeswaffenfabrik.

Alpenvereins-Sonderzüge.

Die im Oktober des vergangenen Jahres vorgenommene Änderung des Bundesbahntarifs hat auch einschneidende Änderungen bei den Sonderzügen gebracht. Trotz aller Bemühungen waren die Bundesbahnen nicht dazu zu bewegen, für die aufgelöste Rückfahrt eine Fahrpreisbegünstigung zuzugestehen, so daß zu den Sonderzügen nur Fahrkarten für die Hinfahrt ausgegeben werden. Um aber jenen Mitgliedern, welche auf der Rückfahrt einmal oder öfter die Fahrt auf längere Dauer zu unterbrechen wünschen, dies zu ermöglichen, werden gesonderte Fahrkarten für die Rückreise aufgelegt, welche von einem für die Beendigung einer Tour in Frage kommenden größeren Orte nach Wien laufen und eine mehrmalige Unterbrechung innerhalb 60 Tagen zulassen werden. Ferner werden wir uns bemühen, jenen Sonderzugsteilnehmern, welche auf eine Unterbrechung der Rückfahrt keinen Wert legen, eine Ermäßigung für die Heimfahrt zu verschaffen. Wir werden mit den Reisebüros in Innsbruck, Bregenz, Lienz, Villach und Klagenfurt in Verbindung treten, damit diese die auf Grund unserer Zuweisung sich meldenden Personen (mindestens acht) zusammenfassen, wodurch eine namhafte Ermäßigung für die Rückfahrt zu erzielen ist. Näheres hierüber bitten wir im Innern dieses Blattes unter der Überschrift „Unsere Sonderzüge“ nachzulesen.

25. Juni und 16. Juli.

Innsbruck Abfahrt Wien-West (Ankunftseite) um etwa 18 Uhr. Zugsaufenthalte in Zell am See, Saalfelden, Fieberbrunn, St. Johann i. T., Ritzbühl, Wörgl, Jenbach und Hall. **Fahrpreis für Mitglieder S 19.—, für Gäste S 21.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 6.50.

2. Juli.

Spittal-Möllstättersee Abfahrt Wien-West (Ankunftseite) um etwa 20 Uhr. Zugsaufenthalte in Schwarzach-St. Veit, Hofgassein, Badgastein, Böckstein, Mallnitz, Obervellach, Kolbnitz und Mühldorf-Möllbrücke. **Fahrpreis für Mitglieder S 17.—, für Gäste S 19.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 5.80.

9. und 23. Juli, 6. August.

Lienz Abfahrt Wien-Süd um etwa 20 Uhr. Zugsaufenthalte in St. Veit a. d. Glan, Klagenfurt, Pörschach, Velden, Villach, Spittal-Möllstättersee, Möllbrücke-Sachsenburg, Greifenburg-Weissensee, Oberdrauburg und Dölsach. **Fahrpreis für Mitglieder S 19.—, für Gäste S 21.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 6.50.

30. Juli.

Innsbruck-Bregenz Abfahrt Wien-West (Ankunftseite) um etwa 17 Uhr. Zugsaufenthalte in Zell am See, Saalfelden, Fieberbrunn, St. Johann i. T., Ritzbühl, Wörgl, Jenbach, Innsbruck, Landeck, St. Anton, Langen, Stubai, Feldkirch und Dornbirn. **Fahrpreis für Mitglieder: bis Innsbruck S 19.—, bis Bregenz S 26.—; für Gäste: bis Innsbruck S 21.—, bis Bregenz S 29.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse bis Innsbruck S 6.50, bis Bregenz S 8.50.

13. August.

Villach Abfahrt Wien-Süd um etwa 20 Uhr. Zugsaufenthalte in Knittelfeld, Unzmarkt, Neumarkt, Friesach, St. Veit a. d. Glan, Klagenfurt, Pörschach und Velden. **Fahrpreis für Mitglieder S 15.50, für Gäste S 17.50.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 5.20.

Fahrkartenausgabe jeweils drei Wochen vor Abgang des Zuges. In der letzten Woche auf obenstehende Preise je 50 Groschen Zuschlag. Gesicherte Sitzplätze, da zu jeder Fahrkarte eine **Platzkarte** ausgegeben wird. Nähere Auskünfte über die Sonderzüge sowie allfällige Ermäßigungen auf der Rückfahrt geben die in unserer Kanzlei kostenlos zur Ausgabe gelangenden Fahrplanblätter.

Bei Verletzungen macht
der Tourist Umschläge,
bei übermäßiger Schweiß-
bildung **Washungen** aus

STATIM-B-PATRONEN

BLEIFREIE ESSIGSAURE-TONERDE-TABLETTEN

Handlich und praktisch. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie ausdrücklich „STATIM-B“!



**Ceschka
Hüte**

VII.
Kaiser-
Str. Nr. 123

Wien

IX.
Alser-
Str. Nr. 6

SPEZIALHAUS

FÜR ORIG. AUGL.
DAMEN, HERREN & KINDER

French-Coats

MARIAHILFERSTR. 84-SCHOTTENFELD G. 28

TEL B. 34-2-22

TEL B. 31-5-30

AUCH BEQUEME TEILZAHLUNGEN



60 Jahre
1872-1932

Sport-Strümpfe
Sport-Hemden
Bade-Trikots
Strand-Pyjama
sowie alle Arten von
Mode-Strickwaren
Strümpfe und Socken

I., Spiegelgasse 2, I., Kärntnerstr. 45, IV., Margaretenstr. 8

SEIT 1873
SKI u. BERGSCHUHE
AUS EINEM STÜCK, OHNE HINTERNAHT
SOWIE SCHUHE JEDER ART

Leo Krüger
WIEN I., LUGECK 3



JAGDAUSSTELLUNG 1940 STAATSPREIS

Foto-Apparate und Zubehör zu besonders günstigen Teilzahlungen



PAUL PLANER A. G. WIEN

II., Praterstr. 17 — IV., Favoritenstr. 39 — VII., Mariahilferstr. 22
— XVI., Ottakringerstr. 33 — Wr.-Neustadt — Semmering —
Salzburg, Judeng. 11 — Klagenfurt, Domg. 16.

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider „Zur Norma“

Inhaber seit 1894: V. TRIEBENBACHER
Wien, I., Plankeng. 5, Ecke Spiegelg.

*Auf Reisen, Touren und beim Sport
Laßt Euch zur Lehre sein das Wort:
Vorteilhaft im höchsten Grade
Als Proviant ist Schokolade!*

Achtung! A.-V.-Mitglieder!

Alle Bettwaren, Decken, Metallbetten, Lotter-
betten, Wochenend-Einrichtungen usw. bei
OTTO WAGNER (Reichsdeutscher)

REFORMBETTEN, III., Fasangasse 26, VI., Mollard-
gasse 28, VIII., Alserstraße 61
Mitglieder Rabatt!



**Seiden-, Woll- und Waschstoffe
für Frühjahr und Sommer bei
RUDOLF KOLROSER**

WIEN, I.,
SCHOTTENGASSE 2

Bei Vorweisung der Mitgliedskarte 5% Skonto

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postspfr.-K. 10.462

Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

Solge 5

Hauptkammes.

Wer Neufahrten unternehmen will, der muß jedenfalls mit dem Führer E. Pichls, „Die Karnische Hauptkette“ 1929, mit dem italienischen Führer von A. Berti, „Le Dolomiti Orientali“, 1928, und mit dem „Hochtourist“, Band 8, vertraut sein. In diesen Werken finden sich die Angaben über die wichtigsten Aufstiege, die das Gebiet behandeln. Ferner sind Hinweise in der „Österreichischen Alpenzeitung“, Heft 1102, Oktober 1930, über neue mögliche Wege enthalten.



Rubovstu.

Wir beginnen im Osten mit den Ausläufern: Zirkelspiken (1805 m). Die Ostwand wurde von D. Reiatto, E. Mattioni, De Lorenzi am 27. September 1931 in zweistündiger abwechslungsreicher Kletterei durchgeführt.

Der „Große Turm“ der Zirkelspitzen wurde am 27. September 1931 von G. De Lorenzi und D. Noliatti in schwieriger Kletterei bezwungen. Einen bezeichneten Weg auf der Nordostseite des Rofkofels bei Pontebba (ital. Mt. Cavallo) legten D. Brunetti, A. Ferucci und Gefährten am 19. Juli 1931. Mt. Fermula (2130 m) hat mehrere Kletteranstiege; der Berg konnte früher von Klagensfurtern besucht werden über die Grenze, doch ist dies jetzt durch die strenge Sperre unmöglich (Nordweg: J. A. Nr. 4-6, 1925 u. a.).

In J. A. Nr. 1-2, 1926, beschreibt dann Oblt. Tesfari einen Südanstieg auf die Hohe Warte (2780 m) von der Casera Piccol di Sopra. Von der Alm wendet man sich östlich, gegen die Hauptflucht zu, die die Wand durchzieht. Rechts von ihr klettert man etwa 30 m hoch und erreicht einen auffälligen Pfeiler. Er wird schwierig erklettert, dann folgt ein Kamin, etwa 100 m links ansteigend weiter, ein kurzes Stück nach Ost querend muß man die andere, östliche Wand betreten. Auf ihr dann zum Grat hinaus und zum Gipfel. 8 Stunden von der Alm. Tesfari hält diesen Weg für einen der interessantesten in den Karnischen Alpen (15. August 1925).

Hv. Richard Spinotti beschreibt weiters in J. A. Nr. 4-6, 1924, einen Südanstieg aus dem „Keller“ auf die Kellerspitzen (2769 m). Der Weg wurde am 22. September 1924 von ihm mit A. Feruglio, Livio Cesare und Ed. Tolazzi begangen. Die Begeher bezeichneten mit Farbe den Weg und ließen auch mehrere Haken zurück. Sie fanden nicht die Höhle, von der Urbanis bei der Begehung im Jahre 1895 sprach; es muß sich also um einen neuen Weg handeln, da der Aufstieg durch den langen Kamin usw. anders erscheint als der von Urbanis beschriebene Anstieg. Wer im Süden steht und zur Wand der Kellerspitzen schaut, sieht zwei Schluchten: die östliche verläuft sich in Überhängen, scheint aber unten gangbar; die westliche dagegen wird zum Einstieg benützt. Man durchsteigt die Schlucht, bis sie ungangbar wird, abwechselnd rechts und links ansteigend; es folgt eine mit Haken überwundene Querung nach Ost in eine vom Grat unmittelbar herunterführende Kaminreihe, die zum Anstieg benützt wird und nach der Ansicht des Beschreibers die fesselndste Stelle ist (äußerst schwierig). Abwechselnd wird links und rechts der Fels zum Emporklimmen benützt (Halengebrauch). Wegen Steinschlaggefahr rät der Verfasser an, höchstens zu dritt den Weg zu machen.

Recht schön sind die Wege von Süden auf den Hochweissstein (2693 m). Beschrieben ist ein Weg, der sich südwestlich hält, von G. Pittoni mit G. Oberthaler am 18. Juli 1925 begangen. Doch wären die Süd- und Südwestanstiege einer Nachschau und Zeichnung bedürftig. Die eigentliche Südwand ist anscheinend, so wie die Nordwand, unbegangen. Nur durch die strenge Grenzsperre verständlich ist, daß der Mt. Ciadensis (2489 m), dieser wunderbare Turmbau, noch keinen Zwinger seiner Nordwand fand.

Ebenso harret die lange Nordwandflucht des Mt. Avanza (2480 und 2479 m) u. a. noch der genauen Erschließung.

Vom Jägerstadel östlich des Mt. Ciadensis (2489 m) folgen: Jägerkamm (Crete Cacciatori, 2367 m), Mt. Avanza (2480 m, 2479 m), Bergwerksgriffel (Cima della Miniera, 2469 m), Crastigne del Cre-mar (2265 m), Busofcharte, Punta Avoltri. Von Osten her gäbe das noch ein herrliches Arbeitsgebiet.

Gar nicht zu sprechen ist dann von dem vielgipfeligen Berggebiet der Bladner Umrahmung im Süden. Die vielen Dolomitgipfel des Vorder- und Hinter-

färls (ital. Creton di Culzei und Clap Grande, 2487 und 2480 m; die Worte stammen von Vorderes und Hinteres kleines Kar) sind durch die Nähe des Schutzhäuses De Gaspari oft begangen, aber nordseitig noch nicht ganz erschlossen. Es soll davon an anderer Stelle berichtet werden. Es sei nur kurz erwähnt, daß der Bladner Turm (2450 m) über seine Nordflanke eine erstklassige Klettertur vorstellt (beschrieben in „Rivista mensile“ 1931). Nördlich von Bladen liegt die vielgipfelige Rinaldolette.

Der Kammverlauf der Rinaldogruppe ist folgender: Mt. Rinaldo (2471 m), Forc. Oregon (2300 m), Cröde Oregon (2441 m), Forc. Luffa, Campanile Luffa (2420 m), Forc. Wisdende, Campanile Wisdende (2461 m), unbenannte Scharte, Campanile Brunner (2410 m), unbenannte Scharte (2202 m), Kleiner Turm (2390 m), Scharten-turm (2361 m), unbenannte Scharte, Reichensteinturm (2390 m), Turm westlich der Rinaldoscharte, Torre Ovest della R. R., Forc. Rinaldo (2238 m), unbenannte Scharte, Torriani Rigile (2400 m), Mt. Rigile (2455 m), Forc. del Mulo, Forc. Rigile (Heuboltscharte, 2362 m), Rote 2385 m, Scheibentofel (Mt. Verzaglio, 2449 m). Vor-gelagert Mt. Popera (2250 m) und Mt. Franza (2329 m). Die Torriani Rigile wurden nach dem verdienstvollen Erschleichen T. Verti getauft.

Die Abstände aller genannten Berge und Türme sind nach Norden ganz ähnlich den Abständen im Biegengebirge. Im Süden sind unzählige Schluchten und Rinnen eingegriffen, die einen leichteren Zugang ermöglichen. Mit Ausnahme der Scheibentofel-Nordwand, die von Patera quer durchklettert wurde, sind die Nordwände unbegangen. Reichensteinturm: siehe „S. A. B.“, Aprilheft 1931, S. 91; der im Vertiführer unbenannte Turm (C. Zinn-minato) wurde von Ing. G. Brunner und Gefährten (Trief) im Jahre 1930 erstmals von Süden erstiegen; über den Ofirat von H. Pächler, R. Jirout und Dr. F. Rudovsky im Juli 1930. Man hat hier nicht nur eine prächtige Berglandschaft vor sich mit herrlichen Felsgebilden, sondern der Anblick des Hochweisssteins (siehe Bild) ist ganz wunderschön.

Von der Dolomitgruppe des Lummerkofels (Cröde Longherin, 2569, 2545 m), die jedem Porzebesucher sofort auffällt, erzählte mir kurz vor seinem Tode L. Patera. Er wollte Bilder von den kühnen Felsen machen, wurde erwischt und brachte den Rest seines Urlaubes im Gefängnis in Udine zu.

Eigenartig und tief ergreifend ist auf den Bergen die Mittags- und Vesperzeit, wenn aus dem Tal die vielen Kirchenglocken ertönen.

Als Abdruck seien die Worte Rugs (Bergsteigerleben) wiedergegeben, die er auf dem Gipfel des Mt. Sernios spricht:

„Als ich ihn das erste Mal erstieg und über den Grat der Spitze aufstrebte, begann ein wunderschönes Glöckengeläute die Lüste zu erfüllen. Ich blühte nach allen Seiten hinunter und sah die Kirche nicht, von der es kam. Ich staunte sehr, denn da alle Schluchten ertönten und die Felsen des Grates leise mitzuschwingen schienen, erhielt ich den Eindruck, als käme es aus den Bergen selbst und als feierten sie untereinander irgendein Sonnenfest ihrer strahlenden Herrlichkeit.“

Ich schaue und horche. Creta Grauzaria und Monte Sernio stehen mit weißen Felsen im blauen Himmel. Die karnischen Wasser tauschen, die grünen Täler grünen und winkeln. Edelweiß blüht an den Hängen, und die Glöden von Paularo klingen voll und feierlich an mein lauschendes Ohr.“ — F. Rudovsky.

Deutsche Wiener, besucht am 19. Juni das Deutsche Turnen im Stadion! Karten in unserer Kanzlei.

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Anruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß sieht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden ärztlichen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. W. A.-V., Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Auf dem Plöckenpasse.

Des PASSES Höh', sie war erklettert,
und in den roten Marmorwänden,
von wilden Stürmen noch umwettert,
seh' ich das Rot des Tages enden.
Und rot um mich erblühen die Matten,
ach, wohl vom Blut der vielen Braven,
die hier so lang verteidigt hatten
die Grenze, die die Kugeln trafen.

Die Kugeln, die, unzählig viele,
auch heut' noch zwischen Felsen liegen,
die einst verschlitten ihre Ziele
und Zeugnis geben von unsren Siegen.
Und zwischen Kugeln, blutigem Schein,
welch herrlich schöne Grabeszier,
seh' ich viel kleine Sternelein
von Edelweiß erblühen hier.

Es spricht aus dem vergossenen Blut
ein Denkmal edler Kraft und Treue,
es leuchtet auf in Sonnenglut
und gibt dem Grab die rechte Weihe.
Ihr edlen, tapfern Stammesbrüder,
rot floß das Blut fürs Vaterland,
Und weiß erblühet euch nun wieder
die Ehr', gepflanzt von Gottes Hand.

Prof. Dr. Hubert Peters.

Begrüßungsabend der Alpen Gesellschaft „Feistritztaler“.

Freitag, den 6. Mai 1932, fand der Schlußabend des Winterhalbjahres und die Begrüßung der dem Zweig Austria angeschlossenen Alpen Gesellschaft „Feistritztaler“ im Festsaal der Gastwirtschaft „Zum grünen Tor“, Wien, 8., Verghfelderstraße 14, statt. Vortragsleiter Oberinspektor Schier hatte wieder zahlreiche Künstler gebeten, bei diesem Abend mitzuwirken: Konzertfängerin Rita Girardi, das Altviennese Quartett Stachel-Böhm, Konzertfänger Pepi Stürmer, Karl Gseloth (Klaviersolozist und Kabarett), das Schmaher-Quartett (die Herren F. Schmaher, R. Lomel, F. Schramm, R. Feindler, Opernfänger und Mitglieder der Staatsoper), alle Genannten auch Mitglieder des Gesangsvereins österreichischer Eisenbahnbeamten. Die bestbekannte Klavierschülerin J. Czaplka hatte einen Konzertflügel beigestellt, wofür an dieser Stelle gedankt sei.

Nicht gibt Rückblick auf das Winterhalbjahr; Versammlung ehrt die, die den weißen Tod erlitten, durch Erheben; Werbung für Austriahütte; Bau wird begonnen; Darlehensscheine; Zimmereinrichtungen spenden. Bild der Hütte von Frank nach Plan von Kovats ausgestellt. Bau: Chrono. Nicht hält Ansprache an „Feistritztaler“; Liebsch erwidert. (Weiterer Bericht im Juniheft.)

Dem Helden auf Obergail gewidmet.

Auf Obergail, neben der Hölzerhütte, liegt das einsame Grab des Kanonikers Franz Puskas, geb. 18. Okt. 1813, gefallen am 4. November 1915. Ein heroisches Landschaftsbild liegt rundum gebettet, schwarz tragen nach einem Regen hinter dem einsamen Grab die Nordwände der Schanzen. (A. N. S. und der Stern wand himmeln. Kelter der seltenen Wanderer wird je das Bild vergehen.)



Wer half mir? Ich hab' die Wälder
Mit meiner Verzweiflung wachgeschrien,
Vieh, Schmerzaeppeln durch die Felder
Der Heimat meiner Sehnsucht Gedanken ziehn.
Fest liegt' ich still in dem kleinen Haus,
Auf sanftem Lager in heiliger Hüt,
Bang schließ ich ein, seht schlaf' ich mich aus,
Alles Leid schweigt; alles ist gut.

O Herr, sollt' ich auch den grünen Jaun und das Kreuz
je entbehren:

Laß mit Schnee mir Fuß und Schulter wärmend decken,
Herr, meines Leibes Glend laß von Sonn' und Regen ver-
zehren,

Herr! Du wirst allezeit wachen, wirst mich einst wecken!

F. Rudovsky.

Besuchet unser Alpenvereinsheim Ranzenbach im Wienerwald.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, im Wienerwald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf-Klausenleopoldsdorf 1/4 St. entfernt gelegen. Fahrpreis Hütteldorf-Ranzenbach für Mitglieder S 2.40. Bezeichnete Zugangswege von Pfalzau-Preßbaum, Aggsbach-Kaufe, Klausenleopoldsdorf, Steinplatt, Wienerwaldwarte, Hochsträß, bzw. Eichgraben. Gut heizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume (für Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S — 80) sowie sonstige, ausrichtungsreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch mit Beilage und Nudelpeise) S 2.—.

Der große Film des Alpen Rettungsausschusses Wien, Landesstelle für alpines Rettungswesen Wien des D. u. S. Alpenvereins, **Rampf gegen Bergnot** geht seiner Vollendung entgegen.

General der Infanterie Alfred Krauß 70 Jahre alt.

Am 26. April 1932 fand im Gebäude des Nationalrates eine Feier statt, an der zahlreiche Vertreter nicht nur des Heeres und des Nationalrates, sondern auch der völkischen und gut deutsch gesinnten Vereinigungen teilnahmen.

Krauß ist nicht nur rühmlich bekannt durch seine hervorragenden Leistungen und Taten auf militärischem Gebiete (Vernichtung der serbischen Timot-Division, Durchbruch der italienischen Front bei Flitsch, Abfassung kriegsgeschichtlicher Werke, wie „Das Wunder von Karfreit“), sondern auch durch seine völkischen Bestrebungen, die er als Führer des Alldeutschen Verbandes in Österreich, des Nationalverbandes deutscher Offiziere u. a. mit ehrlichem Willen und von lauterster deutscher Gesinnung erfüllt, selbstlos betätigte.

Bei der unter der Leitung von Oberstleutnant Milius veranstalteten Feier würdigen den verehrungswürdigen Mann in begeisterten Ansprachen Minister Dr. Schöff, Generalmajor Kerschawer, Hofrat Rupka als Bun-

desobmann des Deutschen Turnerbundes, ein Offizier des Bundesheeres, Attaché Dr. Junker als Vertreter des Deutschen Gesandten und unser Vorstand Pichl für den D. u. S. A. B. Dieser gedachte der getreuen Pflichterfüllung der deutschen Bergsteiger im Weltkriege sowohl in den Bergen wie in der Ebene und sagte, daß die deutschen Bergsteiger General Krauß immer dankbar bleiben müßten, und wenn er nur auf seinen Sieg bei Flitsch hinweisen könnte, weil dadurch unsere deutschen Berge wieder frei wurden. Redner gab der Hoffnung und dem herzlichen Wunsch Ausdruck, daß Krauß auch in seinem zweiten Siebziger noch recht viel Freude über sein Wirken und über die Erfolge des deutschen Volkes erleben möchte. Als Geschenk wurde eine auf einer Silbertafel gravierte Adresse überreicht, die auch die Unterschrift unseres Vorstandes trägt.

Von der Leitung nahmen auch Amtsrat Sandtner und Regierungsrat Luga an der Feier teil.

Aus der Vergangenheit der Eduard-Pichl-Hütte.

Durch die Liebenswürdigkeit des Hofrates Georg Geyer wurde das Austria-Museum mit einem wertvollen Bild bereichert, das in der Form eines Ausschnittes wiedergegeben wird. Es stellt die Teilnehmer bei der Eröffnungsfest der Wolayerseehütte 1897 vor. Die Hütte wurde damals bekanntlich von der Sektion Obergailtal gebaut (sie kam dann 1909 in den Besitz Austrias). Einige der Teilnehmer wurden von Hofrat G. Geyer und Dr. Rohan mit Ziffern bezeichnet. Es sind folgende:

1. Bergführer Peter Samassa aus Collina (mit Taschentuch); 2. Geologe Dr. Konrat, jetzt Geheimrat in Leipzig; 3. Prof. Eduard Richter, Graz (ohne Hut); 4. Rudolf Wagner, damals Kassier des Hauptauschusses des D. u. S. A. B., Graz (ohne Hut); 5. Michel Sottocorona, Wirt in Forni Avoltri; 6. Hüttenwart Stefan Obernosterer aus Noftra; 7. Bergführer Josef Moser aus Röttschach; 8. Notar Karl Rögeler, Röttschach, Obmann der Sektion Obergailtal; 9. Albin Ortner, Wirt, Bergsteiger aus Mauthen (Sädelwart); 10. Prof. Adolf Gfirtner, Regierungsrat i. R. in Graz; 11. Am-

bros Puch, Zimmermeister in Mauthen, der Baumeister der Hütte; 12. Hans Klaus aus Röttschach, stud. gymn., später Dr. jur., Notar in Villach, eifriger Bergsteiger; 13. Peter Berger, Röttschach, gewesener Bürgermeister durch 30 Jahre, Kaufmann und Gastwirt, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Gailtales († 28. Februar 1932); 14. Schuldirektor i. R. Josef Mitula in Röttschach, durch viele Jahre bis zur Auflösung Sädelwart der Sektion Obergailtal; 15. Dr. Peter Seebert, Distriktsarzt in Mauthen (†); 16. Bergführer Hofner aus Wodmayer (†); 17. Alois Schader, stud. theol., aus Greifenburg († 1930 als Domherr in Klagenfurt); 18. Jakob Wald, Professor und Bildhauer in Klagenfurt (†); 19. Alexander Hafner, Landesgerichtsrat in Röttschach (†); 20. Anton Berger, Sohn des Peter Berger (Nr. 13), jetzt Gasthofbesitzer in Zell am See; 21. Matthias di Gaspero, Regierungsrat i. R. in Villach; 22. Anton Klaus, Kanzleidirektor i. R. und Besitzer in Mauthen; 23. Adam Kofler, Gastwirt in St. Jakob i. L.; 24. Heinrich Prunner, Lehrer in Röttschach, jetzt Gastwirt in Gmünd (Kärnten), eifriger Berg-



steiger; 25. Balthasar Niedermüller, jetzt Gasthofbesitzer in Greifenburg; 26. Berta Hafner, Landesgerichtsratsgattin.

Das Bild des P. Samassa dürfte das einzige Lichtbild überhaupt sein, das von diesem berühmten Begleiter Dr. J. Rugs vorhanden ist.

Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“ des Zweiges Austria.

Im Jahre 1913 fanden sich einige Landsträßer Bürger zu gemeinsamen Ausflügen zusammen. Freude an der Natur, die Lust am Wandern und vor allem die Liebe zu den Bergen einte sie zu einer festen Gemeinschaft. Und da war es nur natürlich, daß aus der Mitte des bergfrohen Kreises die Anregung kam, der losen Tischrunde, die regelmäßig zusammenzukommen pflegte, um die Ausflüge für den nächsten Sonntag zu besprechen, ein festeres Gefüge zu geben. Die Herren Wenzel Hronicet, Karl Schiffmüller und Michael Reitner griffen den Gedanken auf und schlugen vor, die inzwischen auf 30 Köpfe angewachsene Schar zu einer alpinen Gesellschaft zu vereinigen, der bei der gründenden Versammlung der Name „Feistritztaler“ gegeben wurde.

Die von der nunmehrigen alpinen Gesellschaft jeden Sonn- und Feiertag veranstalteten Ausflüge erfreuten sich im Besitze großer Beliebtheit, so daß immer zahlreiche Gäste daran teilnahmen, um bald darauf selbst Mitglieder zu werden.

Da kam der Krieg. Die meisten Mitglieder wurden zu den Waffen gerufen, und die Zurückgebliebenen hatten andere Sorgen, als wohin am kommenden Sonntag ein Ausflug unternommen werden sollte. Wenzel Hronicet, den die erste Hauptversammlung zum Obmann gewählt hatte, hielt durch und begann nach dem Kriegsende die Gesellschaft wieder zu sammeln und durch eifrige Werbung die durch den Krieg entstandenen Lücken wieder aufzufüllen.

Unter den neuen Mitgliedern befand sich auch Josef Liebsch, mit dem die Gesellschaft eine wertvolle Arbeitskraft und später einen Führer gewann, der bemüht war, den alpinen Geist in seiner Vereinigung zu vertiefen und sie zur fruchtbaren Tätigkeit im Dienste der bergsteigerischen Allgemeinheit heranzuziehen. Als Nachfolger Hronicets, der in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenobmann ernannt wurde, suchte er den „Feistritztalern“ immer weitere Ziele zu stecken und sie als ein nützliches Glied in die große Bergsteigergemeinschaft einzufügen. Darum schloß er sich mit seiner Gesellschaft gleich nach der Gründung des Verbandes der alpinen Gesellschaften (jetzt Österr. Bergsteiger-Vereinigung) demselben an. Die „Feistritztaler“ unterstützten den Bau des Semmeringheims des genannten Verbandes durch Bereitstellung von Mitteln und Einrichtung eines Zimmers.

Für die Verbreitung alpinen Wissens unter den Mitgliedern sollten Lichtbildervorträge sorgen, weshalb eine eigene Projektionseinrichtung erworben wurde, und namhafte Vortragmeister erschienen am Vortragstisch im Gesellschaftsheim (Josef Schreders Gastwirtschaft, Wien, 3., Angargasse 52), um in Wort und Bild über die schönsten Alpengegenden zu berichten. Durch diese Darbietungen wurde der alpine Gesichtskreis der Mitglieder erweitert, sie lernten das umfassende Wirken des Alpenvereins kennen, und da drängten besonders die jungen Mitglieder, die inzwischen herangewachsenen Söhne und Töchter der feinerzeitigen Gründer, darauf, durch eine engere Verbindung mit dem großen D. u. O. A. V. nicht nur dessen Einrichtungen den „Feistritztalern“ zugänglich zu machen, sondern auch die Möglichkeit zu irgendeiner praktischen alpinen Betätigung der Gesellschaft zu erlangen. Beim Austausch, insbesondere beim Obmann Liebsch, den Kassier Deinel und Karl Mnarsky wader unterstützten, begegneten diese Bestrebungen vollem Verständnis. So kam es zunächst zu unverbindlichen Besprechungen mit Amtsrat Sandner und später mit Direktor Holl, die zu einem Einkommen mit dem Vorstand des Zweiges Austria führten, das von der Jahreshauptversammlung der „Feistritztaler“ am 2. April 1932 angenommen und damit der Anschluß an die Austria vollzogen wurde.

Die Austria begrüßt die neue Gruppe, die wohl bald Gelegenheit bekommen wird, ihre Arbeits- und Tatensfreude zu bewahren. Wir sind überzeugt, daß eine Vereinigung, die über so opferwillige Männer verfügt, wie es

Merktafel.

Freitag, 3. Juni 1932: Mitgliederabend in J. Bayers Gastwirtschaft in Perchtoldsdorf.

Donnerstagabend in J. Bayers Gastwirtschaft, Perchtoldsdorf, Franz-Josef-Straße. Beginn 19 Uhr. Musik. Eintritt frei. Fahrgelegenheiten: 1. Bundesbahnen: ab Südbahnhof 18.25, 18.40, 18.45, 19.20; ab Weidling-Südbahnhof 18.32, 18.47, 19.01, 19.25; an Giesing 18.40, 18.59, 19.14, 19.35; umsteigen in den Autobus 18.43, 19.03, 19.18, 19.38; an Perchtoldsdorf 18.50, 19.10, 19.25, 19.45. Fahrpreise: Bahn: Wien-Südbahnhof-Giesing S 1.—, Weidling-Giesing S 50; Autobus: Giesing-Perchtoldsdorf S 30. — 2. Bundesbahn-Autobus: ab Philadelphiastraße alle 25 Minuten nach Perchtoldsdorf-Martinsplatz; Fahrpreis S 1.—. — 3. Städtische Straßenbahn: ab Giesing Linie 60, umsteigen in Wiener auf Linie 260, bis Haltestelle Saltergasse.

Sonnabend, 4. Juni: Schöffel-Ehrung, Mödling, Hyrtl'sche Weisenanstalt, 15.45 Uhr.

Sonntag, 19. Juni: Deutsches Turnen im Stadion. Anschlußkondgebung. (Wiener Turngau des Deutschen Turnerbundes.)

Ehrenobmann Hronicet, die Ehrenmitglieder Schiffmüller, Hartl und Koissler sowie Obmann Liebsch und Kassier Deinel sind, in ihrem neuen Verband Ersprißliches leisten und, angeregt durch die sich ihr durch den Anschluß an die größte deutsche Bergsteigerfamilie eröffnenden Möglichkeiten, noch eifriger im Dienste der alpinen Sache arbeiten wird. Sandner.

Beihilfe bei der künstlichen Atmung.

Von Dr. Hans Neuffer.

Gerade bei Anfällen in den Bergen ist nicht so selten die Vornahme künstlicher Atmung erforderlich, und es sei nur an Scheintod nach Absturz, Lawinenunglück, bei Ganz- oder Teilfrierungen, Unfälle durch Blitzschlag, nicht zuletzt an Ertrinkungsgefahr im Bergsee und im Lawinenschmelzwasser und an Gasvergiftung durch schlecht brennende Hüttenöfen erinnert. Bei diesen Wiederbelebungsversuchen kann der Erfolg der künstlichen Atmung durch entsprechend bemessene Zufuhr von Kohlenäure mit der Einatemungsluft unterstützt und beschleunigt werden. Dieses Vorgehen beruht auf der bekannten Tatsache, daß eine mäßige Erhöhung des Kohlenäuregehaltes der Einatemungsluft eine Vertiefung der Atmung bewirkt, und zwar durch Reizwirkung der Kohlenäure auf das Atemzentrum.

Trifft es sich, daß die künstliche Atmung in der Nähe einer bewirtschafteten Schutzhütte vorzunehmen ist, so können wir uns häufig der erwähnten Beihilfe zur künstlichen Atmung bedienen, und zwar steht uns die Kohlenäure in den in den meisten bewirtschafteten Schutzhütten vorhandenen Sodawasserflaschen zur Verfügung. Dieses durch Einfachheit und Ungefährlichkeit ausgezeichnete Verfahren improvisierter Kohlenäurebeigabe zur Atmungsluft ist in medizinischen Kreisen lange bekannt.)

Die Anwendung geschieht in folgender Weise: Die Sodawasserflasche wird ungefähr zur Hälfte ausgepumpt und dann umgedreht, worauf das Glasrohr im Flascheninnern nicht mehr im Wasser, sondern in die nun über dem Wasser befindliche Kohlenäureatmosphäre taucht. Um das noch im Steigrohr befindliche wenige Wasser zu entfernen, wird der Hebel am Flaschenkopf in üblicher Weise kurz niedergedrückt und das Wasser aus dem Steigrohr abgelassen. Nachfolgend strömt dann unter geringem Druck Kohlenäure aus, und wir bringen das Auslaßrohr des Flaschenkopfes selbst oder das Ende eines an das Auslaßrohr befestigten Gummischlauches in den Mund oder in die Nase des Bewußtlosen. Durch Druck auf den Flaschenhebel können wir gleichzeitig mit der Einatemungsluft Kohlenäure einatmen lassen. Die Luft dreier Einatemungszüge wird so mit Kohlenäure angereichert, dann wird für einige Atemzüge lang mit der Zugabe von Kohlenäure ausgeföhrt und dieser Wechsel mehrmals wiederholt.

Durch diese Maßnahme gelingt es oft, die Dauer der künstlichen Atmung abzukürzen oder bei bereits beginnender Eigenatmung des Verunglückten (nach Aussehen der künstlichen Atmung!) die Atmung rascher zu vertiefen und so das Erwachen aus der Bewußtlosigkeit zu beschleunigen.

*) Münch. med. Woch. 1929, Nr. 43.

Austria-Bergsteigerschule.

Alpine Ausbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Zur alpin-technischen Ausbildung seiner Mitglieder veranstaltet der Zweig Austria wie seit einer Reihe von Jahren auch heuer alpine Ausbildungskurse.

Zur praktischen Übung werden nachfolgende Ausbildungsfahrten veranstaltet:

22. Mai: Wienerwald (Siebhübler Kletterschule).

29. Mai: Wienerwald (Peilstein).

12. Juni: Schneeberg.

26. Juni: Rax.

Kursleiter: Josef Rauch, Bert Obrecht, Hugo Tomaschek.
Hin- und Rückfahrt wird am 22. und 29. Mai mittels Autos zu Sonderpreisen durchgeführt.

Diese vorangeführten Kletterfahrten werden aus unterrichtstechnischen Gründen für Anfänger und Fortgeschrittene getrennt nach Schwierigkeiten gestuft durchgeführt. Kursbeitrag für alle vier Ausbildungstage S 8.— für Mitglieder der Sektion Austria, S 10.— für Alpenvereinsmitglieder. Jene Mitglieder oder Gäste, die sowohl die theoretische Vortragsreihe als auch die Ausbildungsfahrten besuchen, haben für die Vortragsreihe keinen eigenen Beitrag zu entrichten.

Anmeldungen sowohl zu den Vorträgen als auch zu den Ausbildungsfahrten werden nur in der Kanzlei des Zweiges Austria entgegengenommen.



Hochalpiner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte (Dachsteingruppe)

vom 3. bis 10. Juli 1932.

Da die Durchführung eines hochalpinen Ausbildungskurses durch den Zweig Austria alljährlich das größte Interesse in Mitgliederkreisen erweckt und sich auch eines stets steigenden Besuches erfreut, veranstaltet der Zweig Austria auch heuer, und zwar vom 3. bis 10. Juli 1932, einen hochalpinen Ausbildungskurs. Dieser wird nicht, wie in den vergangenen Jahren, außerhalb unseres Arbeitsgebietes, sondern im Dachsteingebiet durchgeführt, und es ist als Stützpunkt, bzw. Standquartier, die Simonyhütte am Karl-Eisfeld in Aussicht genommen. Mit der Leitung wurde, wie bisher, Herr Hans Slezak, dem die besten Berufsführer zur Seite stehen werden, betraut. Da für je drei bis vier Teilnehmer ein Führer beigelegt wird, so ist hiedurch die Möglichkeit geboten, auf die einzelnen Sonderwünsche Rücksicht zu nehmen und den Unterricht der Persönlichkeit und Eignung anzupassen. Der Kursplan sieht eine praktische Ausbildung in allen jenen Techniken vor, die der Bergsteiger unbedingt beherrschen muß, so Eis-, Fels- und Firntechnik nach dem Stande der letzten Erfahrungen. Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, war die Leitung des Hochalpinen Kurses bemüht, den Kursbeitrag möglichst niedrig zu halten. Die Gesamtkosten

des Kurses bei voller Verpflegung und Kursbeiträgen stellen sich bei Nächtigung in Betten auf S 97.—, bei Nächtigung auf Matratzen auf S 90.—. Die Verpflegung besteht aus: Frühstück (Kaffee oder Tee mit Brot und Butter oder Marmelade), Mittagessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise), Abendessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise). Die Ausrüstungsgegenstände müssen von den Teilnehmern mitgebracht werden. Es wird schon heute ersucht, nur bestes Material zu verwenden. Ausrüstungsgegenstände sind: Kletterschuhe, Eispickel, gut passende Steigeisen und Seil.

Für den Gepäcitransport von Hallstatt bis zur Simonyhütte ist vorgesorgt; Preis 30 g für das Kilogramm. Das ungefähre Gewicht möge am Besprechungstag, wo auch alles Wissenswerte und Notwendige vom Leiter des Kurses bekanntgegeben wird, mitgeteilt werden. Alle Teilnehmer des Kurses erhalten zu obigem Besprechungstag eine schriftliche Einladung.

Anfragen und Anmeldungen sind an unsere Kanzlei, Wien, I., Babenbergerstraße 5, zu richten, woselbst auch alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Vom D. u. W. Alpenverein.

Hofrat Dr. Paul Desaler †. Der Hauptausschuß des D. u. W. A. V. erlitt einen schweren Verlust: in Innsbruck starb am 17. März 1932 Hofrat Dr. Paul Desaler, der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, der seit 1926 ununterbrochen dem Hauptausschuß angehörte. Die Berichte über Vereinsrecht und Winterbergsteigen leitend, erfreute sich Desaler der Sympathie aller. Alle freie Zeit in den Bergen der West- und Ostalpen, kannte Desaler wie wenige die Alpenwelt, kannte seinen Alpenverein mit seinen tausend Arbeitsgebieten. Angesehener Jurist, hochgeachtet in allen Kreisen, hatte Desaler das Vertrauen aller. Die D. u. W. A. V. wird sein Andenken treu bewahren.

Die wissenschaftliche Erforschung der Alpen. Ein Gebiet, das von keinem der ausländischen Alpenvereine gepflegt wird, ist das der wissenschaftlichen Alpenforschung. Einzig der D. u. W. A. V. hat schon seit Jahrzehnten systematisch mit Hilfe eines Stabes von Gelehrten und Forschern die wissenschaftliche Forschung in den Alpen betrieben.

Vor kurzem fand in Innsbruck die diesjährige ganzjährige Sitzung des Wissenschaftlichen Ausschusses des D. u. W. A. V. unter Vorsitz des Präsidenten, Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg, statt, an der Geheimrat Prof. Dr. Pendl (Berlin), Geheimrat Prof. Dr. Finsterwalder (München), Prof. Dr. Lagally (Dresden), Prof. Dr. Wopner (Innsbruck) und der Vorsitzende des Hauptausschusses, Oberbaudirektor Rehlen (München), teilnahmen. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien erwähnt: eingehende Besprechung der in Arbeit befindlichen Alpenvereinsarten der Zillertaler- und Kar-

wendelgruppe, der heuer zu beginnenden mehrblättrigen neuen Karte der Ostaler und Stubaier Alpen und verschiedener Gletschertypen; Aussprache über die vom Alpenverein finanzierte, teils bergsteigerische, teils wissenschaftliche Expedition in die Cordillera Blanca und über einige kleinere ausländische Expeditionen.

Es wurde dann der Bericht der Forscher, die mit Mitteln des Alpenvereins im vorigen Jahre wissenschaftliche Arbeiten in den Alpen unternommen, bzw. herausgegeben haben, zur Kenntnis genommen, wobei sich zeigte, daß auch hier der Alpenverein wichtige und reichhaltige Ergebnisse fördern konnte. Im Anschluß daran wurde eine große Anzahl von Beihilfen für wissenschaftliche Arbeiten im Jahre 1932 bewilligt, und zwar für die jährlichen Gletscherstandmessungen, für Untersuchungen über die Gletscherbewegung in der Jetzt- und in der Vorzeit, dann für zahlreiche geologische Arbeiten, die durch die ausgezeichneten Alpenvereinstarten, die ihnen als Grundlage dienen, in ganz besonders hervorragendem Maße gefördert werden, ferner für botanische, zoologische und mundartliche Forschungen in den Alpen. Wesentliche Beiträge werden auch als Druckkostenzuschüsse für die Veröffentlichung solcher wissenschaftlicher Arbeiten bewilligt, die in die eigenen Vereinschriften nicht aufgenommen werden können. Es wurde ferner beschloffen, das sogenannte Gletscherarchiv, eine Sammlung aller die Gletscherforschung des Alpenvereins betreffenden Aufzeichnungen und Bilder verschiedener Forscher, weiter auszugestalten, dann ein neues Heft der „Wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Alpenvereins“ herauszugeben, die eine floristische Bearbeitung des Großglocknergebietes von Prof. Dr. Gams enthalten wird.

Eine 40.000 Zettel im Manuskript umfassende große Bibliographie der geologischen und verwandten erdunklichen Literatur über die Ostalpen, verfaßt von Dr. Erdt, ist der Vollendung nahe und kam im Herbst in Druck gehen. Dieses umfangreiche Werk des Alpenvereins wird ein für die gesamte alpine Forschung unentbehrliches Hilfsmittel werden. Ein großes Werk über Tirol, das in einem Teilband wissenschaftliche Beiträge, dann einen großen Bilderband, endlich einen handlichen natur- und kulturkundlichen Führer durch Tirol enthalten wird, ist in Arbeit und kam im Herbst dieses Jahres erscheinen.

So zeigt sich, daß der derzeitige Innsbrucker Verwaltungsausschuß auch auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Alpenforschung, auf dem seit Jahrzehnten Hervorragendes geleistet wurde, trotzdem besondere Höchstleistungen erzielt. Diese Unterstützung der Wissenschaft muß gerade in heutiger Zeit, wo andere Geldquellen für diesen Zweck einfach versagen, hoch eingeschätzt werden.

Die 58. Alpenvereinstagung wird vom 15. bis 18. Juli in Nürnberg stattfinden. Die Wiederaurollung der Frage nach Umgestaltung der Vereinschriften, ferner die durch die Wirtschaftsnot laut gewordenen Wünsche nach einer Bei-

tragsherabsetzung und Anträge bezüglich Schutzhüttenbauten werden unter anderem zur Besprechung gelangen. Als Tagungsort 1933 bewirbt sich Bludenz, in welchem Falle der Großteil der Festgäste aber im Montafon nächtigen müßte, weil Bludenz nur über ungenügende Unterkunftsmöglichkeiten verfügt. Außerdem werden Vorbesprechungen über die Wahl des nächsten Vereinstages (es werden Stuttgart und München genannt) und des neuen Präsidiums (ab 1934) abgehalten werden.

Die Alpenvereinsbücherei. Die neuen Räume wurden für die Alpenvereinsbücherei bereits vor einigen Jahren durch den jetzigen Alpenvereinspräsidenten, Oberbaudirektor Rehlen, und den damaligen Bibliotheksdirektor Dr. Dreher vertraglich gesichert, konnten aber infolge der Wohnungsverhältnisse erst vor kurzem freigemacht werden. Der vielversprechende Aufschwung konnte zu der irrigen Annahme führen, der Alpenverein habe dieser wertvollen Bücherei erst in jüngster Zeit seine ganze Fürsorge zugewendet. Dies trifft nicht zu. Schon seit Gründung der Bibliothek förderte er dieselbe auf jede Weise. Direktor Dr. A. Dreher baute die Bücherei mit freiwilligen Spendern ganz gewaltig aus, so daß sie längst ihre in der Tages- und Fachpresse und von den zuständigen Bücherei-Referenten anerkannte Höhe erreicht hat und im vollsten Aufblühen dem derzeitigen Leiter Dr. Bühler übergeben wurde. Diesem lag zudem ein auf Anordnung des Hauptauschusses veröffentlichter Dreijähriger Erweiterungsplan vor („Mitteilungen“ 1931, Nr. 2, S. 37/38), auf den sich der neue Büchereivorstand stützen konnte.

Schutzhüttenalbum des D. u. S. A.-V. Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. u. S. A.-V. Das vom Hauptauschuß des D. u. S. A.-V. herausgegebene Schutzhüttenalbum bringt auf über 500 zum Teil ganzseitigen Bildern, die in Kupfertiefdruck aufs beste wiedergegeben sind, alle im Besitz des Vereins befindlichen Schutzhütten. Der Textteil von 160 Seiten ist eine allgemeine Einleitung und in einzelne Gruppenübersichten gegliedert; jede der insgesamt 65 Gruppen enthält eine Kartenfotografie mit Angaben über Lage, Zugangs- und Übergangswege und die Beschreibung der einzelnen Hütten mit allem Wissenswerten über Bewirtschaftung, Wege usw.

Die mit Hilfe der Sektionen durchgeführte Bilderauswahl ist aufs sorgfältigste erfolgt, insbesondere auch nach der Richtung hin, daß nicht nur die Hütte selbst, sondern auch ihre besondere Lage und Umgebung gezeigt wird. Auch die Ausstattung des Werkes, das in einen hübschen Leinenband gebunden ist, ist eine ausgezeichnete.

Das Buch wird vielen eine angenehme Erinnerung an frühere Bergfahrten in den Ostalpen und ein Ansporn zu neuen Wanderungen sein. Es ist ein Werk, das in die Bücherei jedes Alpenfreundes gehört. Das Werk wird nur an Mitglieder des D. u. S. A.-V. geliefert, und zwar zu

Kraftwagenfahrten des Zweiges Austria des D. u. S. A.-V. im Mai und Juni 1932

Die Leitung des Zweiges Austria veranstaltet am 26. Mai sowie am 5. und 19. Juni 1932 Kraftwagenfahrten, und zwar in das Burgenland, durch die Voralpen und in das Kamptal. Die Anmeldungen zu den jeweils stattfindenden Kraftwagenfahrten müssen bis spätestens Freitag der vorhergehenden Woche in der Kanzlei des Zweiges Austria unter Erlass des bekanntgegebenen Fahrpreises erfolgen. Abfahrt vom Vereinsheim, Wien, I., Babenbergerstraße 5.

26. Mai: Frühlingssahrt in das Burgenland.

Wien—Wiener-Neustadt—Mattersburg—Forchtenstein (Schloßbesichtigung)—Eisenstadt (Mittagessen, Besichtigung der Haydnkirche)—Margarthen (sehenswerter Steinbruch)—Rust (Besuch des Neusiedlersees und des Rathauskellers)—Donnerskirchen—Mannersdorf—Simberg—Wien. Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft in Wien 21 Uhr. Fahrpreis pro Person S 13.50.

5. Juni: Voralpensahrt.

Wien—Böslau—Pottenstein—Hals—Gutenstein (Besuch des Mariabühlberges und der Grabstätte Ferdinand Raimunds)—Rohrerfattel—Kalte Kuchel (Mittagessen)—Hohenberg—Lilienfeld (Besichtigung des Stiftes)—Hainfeld—Kammhöhe—Eichgraben—Wien. Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft in Wien 21 Uhr. Fahrpreis pro Person S 15.—.

19. Juni: Kamptalsahrt.

Wien—Stockerau—Maishau—Maria Dreieichen (Besichtigung der Wallfahrtskirche)—Horn (Mittagessen)—Rosenburg (Schloßbesichtigung)—Gars—Krems (Zause bei einem Heurigen)—Herzogenburg—Wien. Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft in Wien 21 Uhr. Fahrpreis pro Person S 15.50.

folgenden Vorzugsbedingungen: Preis in Ganzkleinen RM. 14.— (S. 23.—, K. 115.—). Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Um die Anschaffung jedem zu ermöglichen, kann das Werk auch gegen Ratenzahlungen bezogen werden, und zwar in drei Monatsraten zu je RM. 5.— (S. 8.—, K. 40.—) einschließlich Versandgebühren und Verpackung. Die Lieferung des Werkes erfolgt nach Eingang der ersten Rate. Der Bestellchein ist zu senden an den Verlag F. Brudmann A. G., München, Nymphenburgerstraße 86, Auslieferungsstelle des D. u. S. A. V.

Wichtig für die Mitglieder.

Merkt! 1932. Das kleine, wohlfeile Heft sollte im Besitz jedes Mitgliedes sein, da es über alle Angelegenheiten unseres Zweiges sowohl wie auch über seinen Hüttenbesitz usw. Auskunft gibt. Aus dem Inhaltsverzeichnis seien genannt: die Fahrbedingungen; Verwendungsmöglichkeiten der Wiener Kuristenfahrkarten; Auswärtige Verkaufsstellen der Fahrkarten. Der Hochtorf und die Hefebütte im Gefäße, das jüngste Arbeitsgebiet Austrias, erhalten durch Ing. Ed. Pichl eine kurze Beschreibung ihrer bergsteigerischen Eigenart. Direktor Th. R. Holl gibt einen Überblick über Werdegang und Bedeutung der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. V. (1906 bis 1931). Die Schutzhäuser Austrias werden in Wort und Bild (Franz Bilko) trefflich gekennzeichnet; Salorte, Übergänge, Gipfelturen ebenso kurz zusammengefaßt für die erste Orientierung. Für den Preis von 8 L.— ist das kleine Büchlein fast ein Geschenk.

„Zeitschrift“ 1931.

Bücher sind derzeit unerschwinglich teuer, so hört man überall die Klage. Ausnahmen bestätigen nur die Regel. Eine solche rühmliche Ausnahme bildet ohne Zweifel unsere „Zeitschrift“ 1931. 376 Seiten stark, mit 160 Kunst- und 6 Bildern in Kupferdruck, 46 Textbildern und 1 sorgfältig ausgearbeiteten Karte der Palagruppe, stellt der schmale, lichtgraue Leinenband, der bloß 88.20 kostet, fast ein Geschenk des Alpenvereins an seine Mitglieder dar.

Bereits in der letzten Folge unserer „Nachrichten“ wurde von berufener Hand die „Zeitschrift“ 1931 eingehend gewürdigt. Zweck dieser Zeilen kann es daher nicht sein, rein persönliche Eindrücke, die das Buch gewekt, widerzuspiegeln, alle Freunde unserer sommerlichen und winterlichen Bergwelt, die bisher noch an diesem schönen Bergbuch achtlos vorbeigingen, aufmerksam zu machen auf leicht erreichbaren, schönen Besitz.

Wahllos sei einiges herausgegriffen aus der bunten Fülle des Vorhandenen.

Wer kennt nicht z. B. das wundervolle Berggemälde „Morgengebet der Bergführer auf dem

Großglockner“? Ein Wiener hat es geschaffen, der Alpenmaler Otto Barth. Eine Kunstdruckwiedergabe dieses herrlichen Bildes schmückt neben anderen prächtig gelungenen Vierfarbendrucken des verbliebenen Meisters die „Zeitschrift“ 1931, die auch einen knappen Lebensumriß Otto Barths enthält.

Langsam blätternd, gleitet unser Blick über Tierbilder des Ewigschneegebietes, haftet an herrlichen Aufnahmen aus dem höchsten Gebirge der Erde, dem Himalaja. Auslands Bergwelt zieht in dem Berichte der deutschen Kaukasus-Rundfahrt 1929 an uns vorüber. Nach Kleinasien, Spanien und Nordalbanien führen die nächsten Aufsätze. Prächtige Felsbilder leiten zur in unser wohlbekanntes Alpenland, in das Gebiet der Manderlwand an der Übergangenen Alm.

Und dann: herrliche Winteraufnahmen, die das Herz eines jeden Skifahrers höher schlagen lassen. Romperdell — Lüzerner Berge. Doch alles überboten von den prächtigen Winterbildern aus dem neuerschlossenen Skiparadies St. Johann im Pongau und Großarl. Mehr als Worte es vermögen, rufen und loden hier die Bilder, loden und raunen und lästern dem Freunde der weißen Kunst Versprechungen zu, die sein Stübchen rascher schlagen lassen und Sehnsucht in ihm erwecken nach glühenden Höhen und jähenden Abfahrten.

Gewiß, nicht jeder ist begeisterter Anhänger der weißen Kunst, auch nicht jeder so ein leidenschaftlicher Kletterer, daß er sich mit wilder Begeisterung über die Karte der Palagruppe stürzt, um im Geiste wunderschöne Dolomitenfahrten durchzuführen. Mancher wandert still beschaulich in die Berge, spürt altem Brauch und Volkstum nach, lauscht der Natur und ihren Bewohnern und liebt die Berge in stiller, bescheidener Art.

Auch solchen Bergsteigern bietet die „Zeitschrift“ 1931 mit ihren insgesamt achtzehn Aufsätzen manch köstliche Perle, die hier infolge Platzmangels nicht einmal erwähnt werden konnte.

Genug, der flüchtige Plauderer hat seine Schuldigkeit getan; wer mehr zu wissen begehrt, der schürfe selbst und — plaudere dann weiter.

Jappe.

Wildbad Einöd.

Begünstigungen für Austria-Mitglieder. Unsere Mitglieder genießen im Jahre 1932 50% Ermäßigung der geltenden Zimmerpreise und 50% Ermäßigung der Bäderpreise. Diese Ermäßigungen gelten (auch für die mit Mitgliedern im gemeinsamen Haushalte lebenden Angehörigen) für Mitte Mai bis Ende Juni und für September unter der Voraussetzung, daß sich die Mitglieder sofort beim Eintreffen in der Kanzlei der Thermenanstalt als solche ausweisen. Besuchern, die die Mitgliedschaft bei Austria erst nach ihrer Ankunft in Wildbad Einöd erwerben, kann die Begünstigung für heuer nicht mehr zugestanden werden. Die Miet- und Hausordnung sowie die Bäderordnung liegen in unserer Kanzlei zur Einsicht auf.

Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. V.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Mitgliedsbeitrag 8 4.20.

Postsparkassen-Konto Nr. 192.381.

Vereinsabzeichen 8 1.—.

Kanzleistunden: Bis 14. Mai 1932 täglich von 9 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr, an

Samstagen von 8 bis 13 Uhr, dann Kanzlei geschlossen.



Pfingstveranstaltungen.

66. Pfingstturlauf im Gebiete der Rudolfschütte (Hohe Tauern) vom 14. bis 16. Mai. Aufstieg zur Hütte (3 Stunden). Skibergfahrten: Randersee-Sonnabühl (3085 m), Gamsapfel (3087 m), Hochfüll (2957 m), Tauernkopf (2672 m), Nebelkopf (2761 m). Kraftwagenfahrt von Uttendorf zum Engingerboden, Träger für Gepäcktransport werden bei vorhergehender Anmeldung bereitgestellt. Kursleiter: Hugo Domaschek. Kursbeitrag (ohne Kraftwagenfahrt und Gepäcktransport) 8 12.—, bzw. 8 14.—.
67. Pfingstturlauf im Gebiete des Säuleck und der Hochalm vom 14. bis 16. Mai. Leiter: Max Wiesinger. Spendenbeitrag für Mitglieder 8 10.—, für Alpenvereinsmitglieder 8 12.—.
68. Im Gebiete der Glodnergruppe vom 15. bis 22. Mai, 8 Tage. Standort: Oberwalderhütte. Leiter: Karl Baldauf. Spendenbeitrag für Mitglieder 8 20.—, für Alpenvereinsmitglieder 8 22.—.

Stigmastik. Auch während der Sommermonate soll der Stigast, und zwar sowohl der Anfänger als auch der Fortgeschrittene und geübte Turläufer, Stigmastik betreiben. Zur Unterweisung in dieser Zweigmastik empfehlen wir das von unserem Kursleiter,

dem staatlich geprüften Skilehrer Franz Fahn, verfaßte und herausgegebene Büchlein „Stigmastik für Anfänger und Fortgeschrittene zum Selbstunterricht“, denn es bringt und erklärt, unterstützt von schematischen Darstellungen nach Zeichnungen H. Brandhubers, alle Übungen in kurzer und leichtfaßlicher Weise. Das Werk ist in der Buchhandlung des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, zum Preise von 8 1.20 erhältlich.

Die Reiskühnshütte am Rofkogel (Totes Gebirge) ist vom 12. bis 20. Mai 1932 (Pfingstfeiertage) bewirtschaftet.

Zeitkarten für das Militärschwimmbad Alte Donau.

Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Wassersportverein „Alpina“ ist unseren Mitgliedern die Möglichkeit geboten, gegen Zahlung einer Zeitkarte (gültig für die Monate Juni, Juli und August) zu dem besonders ermäßigten Preise von 8 5.— gleich deren Mitgliedern die separierten Baderkabinen im Militärschwimmbad Alte Donau zu benützen.

Die Ausweisarten, welche mit einem Lichtbilde zu versehen sind, können gegen Vorweisung der gültigen Mitgliedskarte der S. A. und Erlag des Betrages in der Kanzlei der „Alpina“, Wien, 5., Rechte Wienstraße 73 (Anstundten Montag, Mittwoch und Freitag von 18 bis 20 Uhr) ab Mittwoch, den 25. Mai, erhoben werden.

Totentafel.

Josef Kranner, Kaufmann, Wien, I., Bognergasse 11, gestorben am 6. März 1932.

Austria-Bergsteigerschaft 1921—1931.

Im Verlag des Zweiges Austria erschien zum zehnjährigen Bestand der Vereinigung (1921 bis 1930 Austria-Jungmannschaft, ab 1930 Austria-Bergsteigerschaft) die mit vielen Bildern geschmückte Festschrift. Aus dem reichen Inhalt seien kurz die Titel genannt: Unser Wunsch (Josef Zappe); Die Austria-Bergsteigerschaft (Ing. E. Pichl); Unseren toten Kameraden (J. Zappe); Unsere Ehrenmitglieder (Ehrenmitglieder sind: Heinrich Hess, Prof. Dr. W. Graf Gleispach, Hugo Graf Verchenfeld, Prof. Dr. H. Lorenz); Neue Bergfahrten im Jahre 1931; Vorträge 1931; Veröffentlichungen im Jahre 1931; Unsere Tätigkeit in der Führerschaft und Ski-Vereinigung der Austria (J. Bauch); Tourenbericht vom Jahre 1931; Zusammenstellung der ausgeführten Sommer-, Winter- und Skibergfahrten nach Berggruppen im Jahre 1931; Die Austria-Bergsteigerschaft in der Karnischen Hauptkette (Dr. H. Kaser); Mitgliederverzeichnis.

Die große Zahl der erstiegenen Gipfel (2329) im Jahre 1931 bei dem kleinen Mitgliederstand zeigt die außerordentliche Regsamkeit der Austria-Bergsteigerschaft. Besonders wertvoll wird der Tätigkeitsbericht durch die Beschreibung der vielen Touren, vor allem in den Karnischen Alpen, wobei die Arbeit H. Kasers eine prächtige Monographie der Mooskofelgruppe vorstellt.

Die schöne Festschrift ist zum Preise von 82.— in der Kanzlei erhältlich.

Als seinerzeit nach dem Umsturz das weite Feld der Betätigung des Zweiges Austria neu bestellt werden mußte, da war es die Sorge des Vorstandes, auch den Zweig „hochalpine Tätigkeit“ zu pflanzen, damit einst der Baum festwurde im Boden Austrias, blühe und reiche Frucht gebe. Der Tätigkeitsbericht zeigt den gefundenen und kräftigen Baum gerade und prächtig gewachsen, mit reichen und schönen Früchten. Die Früchte sind: für den Zweig Austria selbst eine gutgehaltene, tüchtige Mannschaft, die nicht nur in den Ost- und Westalpen, sondern auch im Kaukasus reiche Erfahrungen sammelte, die selbstlos in vielen schwierigen Rettungsarbeiten sich erfolgreich betätigte, die im Arbeitsgebiet Austrias kühne Erschließungsarbeit leistete; für den eigenen Kameradschaftskreis der Vereinigung aber sind die Früchte der feste Zusammenhalt, die treue Freundschaft, das Beispiel des Führers und der Kameraden bei jahrelanger Pflichterfüllung — Freipas goldene Äpfel, die ewige Jugend geben! Das eigene Abzeichen der Vereinigung ist ein Ehrenzeichen beim D. u. S. A. B., geschätzt der Träger desselben als Vertreter des bergsteigerischen Ideals sowohl wie als tatkräftiger Anwalt der hehren Ideale Heimat und Volk.

Der Baum „Austria-Bergsteigerschaft“ wachse und gedeihe zur Freude aller Wiener Bergsteiger weiter im herrlichen Garten Austria, bringe auch in Zukunft und immer reicher seine wunderbare Frucht!

J. K.

Fahrtbericht.

Karnischer Kamm.

Cima di Sasso Nero (2463 m). Erstbegehung der Nordwand am 29. Juli 1931 durch med. Walter Koban (Mauthen) und ing. Vinzenz Klaus (Rötschach) (beide Zweig Austria, Ortsgruppe Obgailtal).

Von der Pichlhütte gelangt man unter den Nordabstürzen des Biegengebirges in einer Gehstunde über Schutthalben an den Fuß der Cima di Sasso Nero. Eine schwach ausgeprägte Nordostkante teilt den zu Österreich gehörenden Teil dieses Grenzberges in eine Ost- und eine Nordwand. Der Nordwand lagert im untersten Teil ein Felsporn vor, zu dessen beiden Seiten von oben je eine große Schlucht herunterzieht. In ihrem untersten Teil sind die beiden Schluchten mit Schnee erfüllt. Oberhalb des Sporns baut sich der Wand ein mächtiger Pfeiler vor. Rechts, in der halben Höhe des Pfeilers, befindet sich in der Wand eine schwarze Höhle und etwas über dieser ein



SPORT UND KAFFEE

— ein Begriff, denn Kaffee ist das beste, Körper und Geist erfrischende Getränk bei allen sportlichen Leistungen.

Kaffee und Meinl — ebenfalls ein Begriff, denn Meinl-Kaffeeemischungen haben Weltruf.

Julius Meinl
Kaffee-Import
Gegr. 1862

mit nach Westen gerichteter Spitze auffallendes Horn. Ungefähr 50 m links oberhalb des Pfeilers erhebt sich ein von unten nur schlecht sichtbarer kleiner Turm. Im obersten Teil verliert sich die Nordostkante in einen Ost- und Nordwand verschmelzenden sanften Bogen. Die westliche Schlucht entspringt im oberen Teil der Wand und zieht rechts des Turmes, Pfeilers und Sporns herunter. Namentlich in ihrer oberen Hälfte besitzt die Schlucht rotes, äußerst brüchiges Gestein.

Aus dieser Schlucht erklettert man den obersten Teil des Sporns. Nun weiter bis unter einen Überhang am Fuße des Pfeilers, den man, aufwärtssteigend, rechts umklettert, bis man wieder in die Schlucht gelangt. In dieser steigt man über einige Stufen hoch, bis sie ungangbar wird. Von dieser Stelle schräg rechts aufwärts bis oberhalb der erwähnten schwarzen Höhle (letztes Stück sehr ausgefressen und schwierig). Von dort etwas nach links gerichtet empor bis in die Höhe des Pfeilers (Steinmann). Zurück in die Schlucht und in dieser hoch bis auf den Turm. Nun sehr schwierig und ausgefressen, eine Stufe der Schlucht links in der Wand umkletternd, empor. Bald darauf verengt sich die Schlucht bei einer weiteren Stufe laminartig, wo man sich am besten hinaufstemmt (Rucksack nachheilen). Einige Meter später steht man vor einer großen Höhle, dem Ursprung der Schlucht. Links von der Höhle klettert man sehr schwierig empor und quert bald darauf nach links aufwärts, bis man in die östliche des Felsporns hinunterziehende Schlucht gelangt. In dieser hoch, bis man eine große Stufe links umklettert und dann leicht links gerichtet über die mit Rufen und Schuttbändern durchsetzten, zuridgeneigten Felsen in wenigen Minuten den Gipfel beim Steinmann erreicht. — Vom Einstieg $4\frac{1}{2}$ Stunden. Schwierigkeit nach Pichl, „Führer durch die Karnische Hauptkette“: V.

Mitteilungen.

Fahrten zu den Heldengräbern nach Italien. Die vom Österreichischen Schwarzen Kreuz in Aussicht genommenen Pilgerfahrten in Autocars zum Besuche der Heldengräber und ehemaligen Kampfgebiete in Italien wurden am 2. und 3. Tage verschoben. Die erste Fahrt beginnt demnach erst am 6. Juni in Tarvis. Sie führt über den Predilpaß,

Tolmein, Görz, Doberdo, Adelsberger Grotte, Triest, Miramare, Aquileja, Ponte di Piave, Benedigo (Rasttag), Conegliano, Vittorio, Pieve di Cadore, Cortina d'Ampezzo, Misurina nach Toblach, wo sie am 11. Juni endet. Die zweite Fahrt beginnt am 14. Juni in Toblach und führt über Schludersbach, Cortina d'Ampezzo, Belluno, Feltrina, Primolano, Asiago, Hochfläche der Sieben Gemeinden, Lavarone, Folgaria, Rovereto, Monte Pasubio, Gardasee (Rasttag, Seerundfahrt), Molveno, Mendelpass, Bozen, Rarersee, Canazei, Col di Lana, Pordoi, Falsaredopass, Cortina d'Ampezzo, Misurina, Toblach. Ende 19. Juni. Preis einer Fahrt samt vorzüglicher Unterkunft und Verpflegung 8 175.—. Ausführliche Prospekt beim Österreichischen Schwarzen Kreuz, Wien, I., Herrngasse 21, erhältlich.

Schöffelfeier. Der Unterstützungverein ehemaliger Zöglinge der Dr. Hortlische n.-ö. Landes-Waisenanstalt in Mödling schreibt an den Zweig Austria: Am 29. Juli 1932 fährt sich zum 100. Male der Tag, an dem Josef Schöffel, der „Retter des Wienerwaldes“, das Licht der Welt erblickte. Der gefertigte Verein nimmt diesen Gedenktag zum Anlaß, um Josef Schöffel durch Veranstaltung einer Schöffel-Gedenkfeier in Mödling in würdiger Weise zu ehren. Es ergeht an Sie die herzliche Bitte, Ihren Verein, bzw. Ihre Mitglieder zur Teilnahme an dieser Feier aufzurufen. Mit dem Namen Schöffel verbindet sich für immernährnde Zeiten die Erinnerung an eine Großtat allerersten Ranges, die ihm schon bei Lebzeiten tausendfachen Dank, Ehrungen und Auszeichnungen eingetragen hat. Die völlige Abholzung des Wienerwaldes war bereits beschlossene Sache, als Josef Schöffel seine Stimme erhob. Aus dem zwei Jahre währenden Kampf um die Errettung des Wienerwaldes (1870 bis 1872) ging er als Sieger hervor. 104 Gemeinden Niederösterreichs ernannten ihn zu ihrem Ehrenbürger, tausende Dankadressen bezeugten Schöffels Anerkennung für sein mannhaftes Eintreten, Bürger der Residenz und des Landes Niederösterreich errichteten ihm im Puchersdorfer Gemeindevald einen Gedenkstein. Schöffelwarte genannt, als Erinnerung und Ansporn für künftige Geschlechter. Es wird daher kein Naturfreund und kein Bergsteiger abseits stehen wollen, wenn dieses Mannes — aus dem vorstehend genannten Anlaß — gedacht werden wird, und kann auch Ihnen in Würdigung der vorgebrachten Umstände der Entschluß nicht schwer fallen, Ihren Verein, bzw. Ihre Mitglieder zur reifsten Teilnahme aufzurufen. Am 4. Juni 1932, um 15.45 Uhr, soll in Mödling — unter dem Ehrenschutze der Stadtgemeinde Mödling — ein Huldigungszug durch die Stadt zum Grabe Schöffels stattfinden (Musikkapelle der Zöglinge der Dr. Hortlischen Waisenanstalt und Mödlinger Männergesangsverein mitwirkend).

Treffpunkt: Hortlische Waisenanstalt, 15.45 Uhr, zum Abmarsch des Huldigungszuges. Kranzniederlegung, Gedenkrede Dr. Schürffs, Vorträge u. a. Abends Fackelzug.

Austria-Mitglieder, bezeugen wir Schöffel unsere Dankbarkeit!

Deutsches Turnen im Wiener Stadion. Unter diesem Titel veranstaltet der Wiener Turngau des Deutschen Turnerbundes am Sonntag, den 19. Juni, in dem von Steuergebern aller Bevölkerungskreise Wiens errichteten Stadion eine Vorführung bundesoffener Wettkämpfe in vollständigem Turnen, Wettspiele der besten Mannschaften Österreichs in Handball und Fußball sowie Vorführungen der 80 Wiener Vereine in allen Zweigen des deutschen Turnens. Aus Anlaß der Anwesenheit reichsdeutscher Turner aus Oberschlesien, die dem Wiener Turngau eine Turnsfarne eines von den Polen aufgelösten deutschen Turnvereins bis zum Tage der Befreiung von der Fremdherrschaft zur Aufbewahrung übergeben wollen, soll der Wille zur Zusammengehörigkeit mit dem Deutschen Reich aufs neue bezeugt werden. Dadurch wird die ganze Veranstaltung weit über den Rahmen eines Schauturnens zu einem deutschen Volkstags und zu einer mächtigen Willenskundgebung des Grenzlanddeutschturns emporgehoben werden. Es ergeht daher

an unsere Mitglieder die herzlichste Einladung, durch rege Teilnahme die Bestrebungen des deutschen Turnerbundes zur Erhaltung unseres Volkes tatkräftig zu unterstützen. Karten im Vorverkauf sind in der Austria-Kanzlei, Wien, I., Babenbergerstraße 5, während der üblichen Kanzleisunden erhältlich.

Wer sucht einen Vertreter für Westkanada? Unser langjähriges Mitglied, Herr Sepp Bader, Sointula, Malcolm Island, B. C. Kanada, teilt uns mit, daß er bereit wäre, die Vertretung einer oder mehrerer Firmen für Westkanada zu übernehmen. Insbesondere Feuerzeuge sollen dort ein gut gangbares Artikel sein. Er wäre aber auch bereit, den Vertrieb anderer Artikel zu besorgen. Zuschriften bitten wir an die vorstehend genannte Anschrift zu richten.

Aus dem Juge gelogen ist zwischen Wiener-Neustadt und Felzendorf ein leichter Zirkusbus, Marke „Garner“ Nr. 58, mit emailletem Edelweiß und Alpenvereinsabzeichen. Nachrichten erbeten an Fr. Kretschmer, Wien, 20., Mosternburgerstraße 90/37.

Verein „Freunde der Burg Starhemberg“. Schriftführer: Prof. Dalmer, Wien, 17., Eiterleingasse 15 (Fernsprecher B-40-9-76). Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Sonntag, den 22. Mai 1932, Punkt 14 Uhr, im Gasthof Rastl in Pfaffing. Tagesordnung: 1. Bericht über das Vereinsjahr 1931, erstattet vom Schriftführer. 2. Rechnungsabrechnung 1931, erstattet vom Kassier. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Wahl der Rechnungsrevisoren. 5. Festsetzung des Jahresbeitrages. 6. Allfälliges (nach § 8 der Satzungen müssen Anträge 8 Tage vor der Hauptversammlung vorgelegt werden).

Rodofix, die öl- und fettfreie, enorm haartzierende, trocknende, brillante Lu-Lucre. Vorteile gegenüber fetter und flüssiger Fettborillantine bei Sport und Touristik: Keine störenden Haare, das Fett zieht nicht über die Stirne. Die Frisur bleibt dauernd fest und formiert wie eben frisch gelegt, voll und elastisch, nicht angeklebt. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Hütten und Wege.

Bewirtschaftung der Hütten des Zweiges Austria. Adamekhütte, 2196 m (Dachsteingruppe), ab 11. Mai bis 20. September; Austriahütte, 1638 m (Dachsteingruppe), ganzjährig; Brännerhütte, 1747 m (Dachsteingruppe), ganzjährig; E.-T.-Compton-Hütte, 1650 m (Gailtaler Alpen), ab 26. Juni bis 30. September; Dachstein-Südwand-Hütte, 1871 m (Dachsteingruppe), ab 14. Mai bis 20. September; Dachsteinwartehütte, 2740 m (Dachsteingruppe), vorläufig zu Pfingsten; Alois-Günther-Haus, 1780 m (Stubai), ganzjährig; Guttentberg-Haus, 2145 m (Dachsteingruppe), ab Pfingsten bis 20. September; Heubütte, 1687 m (Gefälse), seit 1. Mai; Hochweisksteinhaus, 1905 m (Karnische Alpen), ab 20. Juni bis 30. September; Bergsteigerheim Hohentauern, 1240 m (Rottenmanner Tauern), ganzjährig; Theodor-Karl-Höll-Haus, 1650 m (Totes Gebirge), ganzjährig; Kammersteinerhütte, 575 m (Wienerwald), an Sonn- und Feiertagen; Karl-Vechner-Haus, 1450 m (Stubai), ganzjährig; Oberwalderhütte, 2973 m (Glocknergruppe), seit 1. März bis September; Obstanferseebrücke, 2300 m (Karnische Alpen), ab 26. Juni bis 30. September; Eduard-Pichl-Hütte, 1960 m (Karnische Alpen), ab 26. Juni bis 30. September; Porzebrücke, 1900 m (Karnische Alpen), unbewirtschaftet, W.-Schlüssel; Alpenvereinsheim Rautenbach (Wienerwald), ganzjährig; Rautenbachhütte, 2467 m (Karnische Alpen), unbewirtschaftet, W.-Schlüssel; Reiterkarhütte, 2220 m (Karnische Alpen), unbewirtschaftet, W.-Schlüssel; Rudolfsbrücke, 2250 m (Granatpissgruppe), seit 1. März bis 20. September; Seebichlhaus, 2445 m (Sonnblickgruppe), ab 26. Juni bis 20. September; Secklarhaus, 1791 m (Schladminger Tauern), ganzjährig; Simonshütte, 2204 m (Dachsteingruppe), ganzjährig; Rudolf-Schober-Hütte, 1650 m (Niedere Tauern), ab 30. Juni bis 15. September; Steinkarhütte, 2520 m (Karnische Alpen), unbewirtschaftet, W.-Schlüssel; Torkarhütte, 2467 m (Karnische Alpen), unbewirtschaftet, W.-Schlüssel; Wildkogel-

Pflege deine
Füße vor
jeder Tur mit

Höfer

's Hautpulver
Nr. 3

haus, 2097 m (Ritzbühler Alpen), seit Weihnachten bis Ende September.

Eröffnung der Sommerbewirtschaftung im Wildkogelhaus (2097 m). Zu den Pfingstfeiertagen wird im Wildkogelhaus die Sommerbewirtschaftung eröffnet, welche bis Ende September dauert. Das Haus liegt in den südlichen Ritzbühler Alpen auf einem der herrlichsten Aussichtspunkte, die es überhaupt in den Ostalpen gibt. Die ganze Kette der Hohen Tauern, Glöckner-, Venediger- und Reichenalpegruppe, Zillertaler und Stubai Alpen, Wetterstein- und Karwendelgebirge, Kaisergebirge, Gr. Kettenstein, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer und Hochkönig zeigen sich dem Besucher als die Hauptrepräsentanten eines gewaltigen Alpenpanoramas. Das zwei Stock hohe Haus besitzt 50 Betten und 18 Matrasenlager, und es können daher in den für den Touristenverkehr nicht mehr benötigten Räumen auch längerbleibende Gäste aufgenommen werden. In Anbetracht der großartigen Lage und da auch Wald und Almen in der Nähe sind, ist der Aufenthalt besonders für jene geeignet, die zur Erholung Ruhe, Höhenluft und Höhenjonne suchen. Von Neukirchen am Großvenediger ist das Haus in 3 Stunden auf gutbezeichnetem Wege leicht zugänglich. Auch Bergwägelchen. Die Verpflegung ist vorzüglich, reichlich und billig und kostet pro Tag mit drei Mahlzeiten bei zweimaliger Fleischspeise S 6.50, bei einmaliger S 5.50. Die Übernachtungsgebühr beträgt für Alpenvereinsmitglieder S 1.— oder S 2.—, für Nichtmitglieder S 2.— oder S 4.—. Die Talstation Neukirchen am Großvenediger liegt an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See—Krimml. Anfragen sind zu richten an den Pächter Peter Dschulnig in Neukirchen am Großvenediger, Oberpinzgau (Salzburg).

Alpenvereinsheim Nanzengbach. Mitglieder des D. u. O. A. V. zahlen bei Benützung des Autobus für die Fahrt von Hütteldorf bis Nanzengbach S 2.40 statt S 3.10. — Wir machen darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 20. bis 22. Mai 1932 ein Massenbesuch im Alpenvereinsheim angefaßt ist und daß daher auf Schlafstellen während dieser Tage nicht gerechnet werden kann.

Unsere Sonderzüge.

Reichlich spät veröffentlichten wir in dieser Folge das Programm unserer für den Sommer 1932 geplanten Alpenvereins-Sonderzüge. Diese Verzögerung ist aber nicht in der Saumseligkeit der Vereinsleitung begründet, sondern hat ihre Ursache in der im Oktober vergangenen Jahres erfolgten Tarifänderung der österreichischen Bundesbahnen, bei welcher Gelegenheit auch die Bestimmungen über die Sonderzüge einer derartigen Abänderung unterzogen wurden, daß die Führung von solchen Zügen nahezu unmöglich wurde. Erst nach langwierigen und zähen Verhandlungen mit den beteiligten Stellen der Bundesbahn ist es gelungen, zu einem Ergebnis zu gelangen, das wohl keineswegs als befriedigend angesehen werden kann, das aber unter den gegebenen Umständen und unter Berücksichtigung der äußerst mißlichen geldlichen Lage der österreichischen Bundesbahnen das Höchstmögliche darstellt, was überhaupt zu erreichen war.

Als besondere Reuerung sei erwähnt, daß in Zukunft Fahrkarten nur für die Hinfahrt mit dem Sonderzug zur Ausgabe gelangen werden, deren Preis allerdings auf einen erschwinglichen Betrag herabgemindert werden konnte. Trotz aller Bemühungen war es uns nicht möglich, für die aufgelöste Rückfahrt auch nur das geringste Zugeständnis hinsichtlich einer Fahrpreisermäßigung zu erwirken, weshalb wir es jedem Mitglied anheimstellen, auf welche Weise es seine Rückfahrt antreten will.

Für die Rückfahrt lassen sich die Sonderzugsteilnehmer in zwei Gruppen teilen: in solche, die besonderen Wert auf eine Fahrtunterbrechung legen, und in solche, die die Heimfahrt durchgehend, d. h. ohne Unterbrechung, durchführen.

Für diese Gruppe ist es unter gewissen Voraussetzungen möglich, eine namhafte Fahrpreisermäßigung (die sich auch auf den Schnellzugzuschlag auswirkt) zu erzielen, wenn sich mindestens acht Personen zur gemeinsamen Fahrt finden. Wir empfehlen daher unseren Reisetilnehmern, daß sie sich vor der Heimfahrt in einem der größeren Orte, wie Innsbruck, Bregenz, Lienz, Spittal a. d. Drau oder Villach, bei einem noch bekanntzugebenden Reisebüro melden. Damit die nötige Anzahl erreicht wird, empfiehlt es sich, die Heimfahrt, wenn möglich, Samstag abends oder Sonntag früh anzutreten. Eine Fahrtunterbrechung kann natürlich bei der Heimfahrt mit einer ermäßigten Gesellschaftskarte nicht stattfinden. Wird von der vorstehend angeordneten Ermäßigung Gebrauch gemacht, so ergibt sich für die Hin- und Rückfahrt ein Preis, der die 20%ige allgemeine Tarifierhöhung vom Oktober des Vorjahres zu einem Großteil wieder aufhebt.

Zweifellos wird es aber zahlreiche Sonderzugsteilnehmer geben, denen eine mehrfache Unterbrechungsmöglichkeit auf der Rückfahrt wertvoller erscheint als eine Fahrpreisermäßigung. Aber Verlangen der Sonderzugsteilnehmer werden wir zu der Sonderzugsfahrkarte für die Rückfahrt einen von einem bestimmten Orte nach Wien lautenden Fahrtschein zum tarifmäßigen Preis ausfolgen, der die Möglichkeit gibt, innerhalb von 60 Tagen eine größere Anzahl von Fahrtunterbrechungen durchzuführen. Dieser Fahrtschein wird für Personenzüge Gültigkeit haben und ist bei Benützung von Eil- oder D-Zügen am Bahnhalter die entsprechende Zuschlagskarte zu lösen, wobei wir aber bemerken, daß sich die Fahrtunterbrechungsmöglichkeit auch auf die Schnellzugzuschlagskarte erstreckt. Die vorstehend angeführte Abfertigung für die Rückreise setzt voraus, daß der Sonderzugsteilnehmer schon im voraus weiß, von wo er seine Rückfahrt antreten wird, hat aber den Vorteil, daß er nur für jene Strecke den Fahrpreis entrichtet, die er tatsächlich benützt.

Um aber nach Möglichkeit allen Wünschen gerecht zu werden, werden wir versuchsweise Hin- und Rückfahrkarten zur Ausgabe bringen, welche für die Hinfahrt zur Benützung des Sonderzuges und zur Rückfahrt mit einem Personenzug über eine auf der Fahrkarte verzeichnete Strecke nach eigener Wahl berechnen. Diese Rückfahrkarte läßt innerhalb 60 Tagen eine viermalige Fahrtunterbrechung zu, hat aber den Nachteil, daß die Rückfahrt nach der längsten auf der Karte verzeichneten Bahnstrecke berechnet ist. Dem steht allerdings der Vorzug gegenüber, daß der Reisende sich im voraus an keine bestimmte Bahnlinie binden muß.

Schließlich wollen wir als angenehme Nachricht unseren Mitgliedern noch mitteilen, daß der Preis der Zuschlagsarten für die zweite Wagenklasse des Sonderzuges trotz Tarifierhöhung wesentlich herabgesetzt wurde, und bitten unsere geehrten Mitglieder, unsere diesbezügliche Ankündigung auf der ersten Seite dieses Heftes einer gütigen Beachtung zu unterziehen.

Autobusverkehr Steeg—Gosaumühle—Gosaumied. Der Besitzer des bestbekannten Touristengasthofes Gosaumied teilt uns mit, daß er ab 1. Mai seinen Autobus zwischen Steeg—Gosaumühle—Gosaumied in Verkehr gesetzt hat. Die diesbezüglichen Fahrpläne sind in unserer Kanzlei angeschlagen.

RODOFIX

die öl- u. fettfreie haarfixierende
Trockenbrillantine

hält bei Wind und Wetter, bei Sonne und Regen Ihre Frisur den ganzen Tag in tadelloser Ordnung. In großen Tuben à S 1.— in allen Drogerien, Parfümerien, Apotheken

Für den
Pfingstaussflug
mitnehmen

BERNA KAS' **BERNA**

MILCH
In Tuben
à 80 Groschen
In Döschchen
à 30 Groschen



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Verbandsheim:

Wien, I., Babenbergerstraße 5

Telefon B-28-485

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause, Deutscher Gastwirtschaft.

Schlussabend des Winterhalbjahres am 21. April 1932. Nach Klaviervorträgen unseres Kameraden Glanzl eröffnete Pichl, begrüßte und überreichte jenen Kameraden und Gästen, die nach dem Ski-Abfahrtslauf vom 6. März den ihnen zugefallenen Preis noch nicht erhalten hatten, die Urkunden und beglückwünschte sie. Es waren dies die Herren Edwin Kaup, Josef Rittsteiner, Toni Weigand, Ludwig Fleischer, Franz Seitz, Hans Hula. Nach einer Ansprache übergab der Führer dann das Mitgliedsabzeichen dem Kameraden Leopold Graf und nahm ihn in die Reihe der ausübenden Mitglieder auf.

Zu Amvätern wurden ernannt die Kameraden: Werner Haberfehlner, Walter Kroupa, Ernst Pfeil, Alfred Pfall, Josef Rittsteiner, Heinrich Wolfram.

Als Höhepunkt des ersten Teiles folgte die Ehrung der beiden Kameraden Eduard Schmid und Wilhelm Gaskovich, die beide gerade zehn Jahre der Austria-Bergsteigerschaft angehören. Pichl dankte ihnen für ihre Mitarbeit an dem Aufbau der Austria-Bergsteigerschaft und für ihre bewiesene Treue und übergab jedem eine von Kameraden Trautsch künstlerisch angefertigte und gerahmte Ehrenurkunde. Die beiden, von diesem Treuegedenken vollkommen überrascht, dankten gerührt für diesen Beweis des Zusammengehörigkeitsgefühls und gelobten neuerlich ihre Treue zur Austria-Bergsteigerschaft und deren Mitgliedern.

Kletterübungen. Die vom Tourenwart Mucha an vier Sonntagen angeführten und durchgeführten Übungen in den Kletterhöhlen Wiens waren, namentlich von unseren Amvätern und Gästen, stark besucht und zeigten erfreuliche Erfolge.



Jugendgruppe

des Zweiges Austria des
D. u. Ö. A.-V.

Zusammenkunft der Jugendgruppe jeden
Donnerstag ab 19 Uhr im Spechzimmer unseres
Verbandsheims.

a) Kurse.

(Heimabend jeden Donnerstag ab 19 Uhr.)

19. Mai: Vortrag des Herrn Hans Seitz über „Bekleidung und Ausrüstung des Bergsteigers“. Bei diesem Vortrag werden die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände nicht nur besprochen, sondern auch gezeigt werden. Zeit: 19 Uhr. Ort: Vortragssaal des Zweiges Austria.
22. Mai: 1. Kletterkurs im Wassergipfeng.
2. Wienerwaldwanderung (Berchtholdsdorf—Dornbach—Wöglers—Kaltenleutgeben—Mauer). Treffpunkt für beide Gruppen: Haltestelle der Straßenbahn Brunnergasse um 8.00.
26. Mai: 1. Kletterkurs in der Langerwand.
2. Wienerwaldwanderung (Mauer—Raasdorf im Walde—Paunzen—Weidlingau). Treffpunkt für beide Gruppen Endstation Mauer um 8.00.
28. und 29. Mai: Zeltlager. 1. Kletterkurs in den Giehwänden.
2. Wienerwaldwanderung (Berchtholdsdorf—Gaden—Siegenfeld—Mayerling—Aland (Besuch der Tropfsteinhöhle)—Grub—Kaltenleutgeben—Mauer). Treffpunkt für beide Gruppen am 28. Mai, 17.30 Straßenbahnhaltestelle Brunnergasse, Weitermarsch zu den Giehwänden, Zeltlager.



Wohin DIE REISE?

JULI-AUGUST 1932

8 Ostseefahrten Mindestpreis RM 36.-

D. „Madrid“ (8733 Br.R.T.) von
Bremen und Swinemünde nach
Norwegen, Dänemark, Visby (Got-
land), Estland und Russland 95.-

3 Nordkapfahrten Mindestpreis RM 280.-

D. „Lützow“ (8716 Br.R.Tons)
von Bremen durch die Fjorde
Norwegens bis zum Nordkap

1 Polarfahrt Mindestpreis RM 590.-

D. „Sierra Cordoba“ (11469 Br.R.T.)
von Bremen nach Schottland,
Island, Spitzbergen und Norwegen

Fahrten nach Madeira und den Canarischen
Inseln, Finnlandfahrten, nach Helgoland,
Nordseeinseln und Ostpreußen, sowie die
regulären Dienste nach allen Weltteilen.

AUSKUNFT U. PROSPEKTE DURCH UNSERE VERTRETUNGEN

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Repräsentanz für Österreich: Wien, I., Körntnering 13

Fernsprecher B-21-0-11 und B-21-1-11

Sportausrüster FRANZ JUSCHITZ

Wien, VII., Kircheng. 19 Fernruf B-39-8-19

Neuheiten in

Sportanzügen, Hubertus-
mänteln, Windjacken

Vollkommene Ausrüstung

für Hochtouren, Berg- und
Wasserwandern

Die Milchindustrie A. G. (Ring) bringt neben ihren
nischen nunmehr auch einen vorzüglichen Schachtelkäse unter der Marke
„B r a n i“ auf den Markt. Dieser vollfette „B r a n i“-Käse ist wegen
seines milden Geschmacks seiner Geruchlosigkeit und zweckmäßigen Ver-
packung für Ausflügler, Touristen und Wochenendler besonders geeignet und
in allen Feinkost-Handlungen und Ring-Filialen erhältlich.

Die aufs Höchste ausgebildete Technik

moderner Eis- und Felsturen

erfordert neuzeitliche Hilfsmittel, die in erprobter Güte bei uns zu haben sind.

SPORThaus TOLAR, Wien, VIII., Josefstädterstr. 54 Nummer genau beachten)

Fernsprecher B-44-0-91

Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 3. Juni 1932

19 Uhr

in J. Boyers Gastwirtschaft in Perchtoldsdorf

Eintritt frei

Neurigenabend mit Musik

4. und 5. Juni: Greifenstein—Kreuzenstein (Besichtigung der Burg Kreuzenstein). Treffpunkt am 4. Juni, 17.00, Stadtbahnstation Heiligenstadt. Fahrt nach Greifenstein, Zeltlager in den Kornbühner Auen.
9. Juni: Vortrag des Herrn Amstutz: „Eine Wanderung durch die Karnischen Alpen.“ Zeit: 19 Uhr. Ort: Vortragssaal des Zweiges Austria.
12. Juni: 1. Kletterkurs auf der Hohen Wand.
2. Grünbach—Hohe Wand—Waldegger Klause—Waldegg. Abfahrtszeit und Treffpunkt werden am Heimabend am Donnerstag, den 9. Juni, bekanntgegeben.
19. Juni: Bobau. Treffpunkt um 8.00 Reichsbrücke, Haltestelle des 25er Wagens.
25. und 26. Juni: Badeausflug in die Tullner Auen. Abfahrt am 25. Juni. Zeltlager. Treffpunkt und Abfahrtszeit werden am Heimabend am Donnerstag, den 23. Juni, bekanntgegeben.
28. und 29. Juni: 1. Kletterkurs auf der Rax. a) Akademikersteig; b) Preintaler. Oberer Zimmersteig.
2. Brandtschneide—Plateauwanderung gemeinsam mit Gruppe 1 (Kletterkurs)—Abstieg in die Prein. Abfahrt für beide Gruppen am 28. Juni. Näheres am Heimabend am Donnerstag, den 23. Juni.

Voranzeige.

In den Ferien wird in der Zeit vom 17. Juli bis 14. August ein Ferienlager in Saalbach veranstaltet werden. Näheres wird im Juniheft bekanntbart.

Sommerfahrt in die Karnischen Alpen.

Unsere heutige Sommerfahrt wird uns in unser entferntestes Arbeitsgebiet, in die Karnischen Alpen, führen. Die Durchwanderung dieses herrlich schönen Gebietes mit seinen schroffen Berggestalten und weiten grünen Karren ist eine der lohnendsten Fahrten in den Südtiroler Alpen überhaupt und gewiß geeignet, in jedem unserer Teilnehmer schöne, unvergessliche Eindrücke zu hinterlassen.

Grenzland gegen Italien und einst der Schauplatz heldenhafter Kämpfe unserer Kärntner gegen einen übermächtigen Feind, zeigt es heute noch durch zahllose, allerdings schon vielfach durch Mutter Natur übergrüne oder durch Wind und Wetter zerstörte Kriegsbauten für die eiserne Zeit, die es seinem langen Schlummer entriß. Austria erschloß nach dem Kriege dieses schöne Bergland, und heute laden schöne, durch ein gutes Wegnetz verbundene Sitten dort zur Ruhe ein, wo noch vor 15 Jahren sich alle Schreden des Gebirgskrieges entfalteten. Tiefgrün leuchten die kleinen Seen in den Karren, steil und unnahbar ragen die düsteren Wände schroffer Felsberge gegen den Himmel, Friede und Ruhe herrscht nun wieder.

Von Raichen im Gailtal beginnend, wollen wir nun dieses schöne Gebiet in einer zehntägigen Wanderung bis zum Obstanfersee unserer Jugend erschließen. Leichte Bergfahrten sollen ihr Einbild in die Gruppe gewähren und so die Kenntnis unseres entlegenen Sittengebietes im südlichen Grenzland vermitteln. Als Zeit wählten wir jene vom 21. bis 31. August, da gerade in dieser Spätsommerzeit eine Wanderung von Hütte zu Hütte durch klare, nicht mehr allzu heiße Tage besonders genutzbar gestaltet wird. Die Kosten der Fahrt dürften sich auf etwa 8.65.— belaufen. (Näheres Auskünfte an den Heimabenden.) Zur Bequemlichkeit unserer Mitglieder kann dieser Beitrag in **beliebigen Teilzahlungen** bis 15. August 1932 in der Kasse des Zweiges Austria eingezahlt werden.

Wir werden in den nächsten „Nachrichten“ noch auf diese Veranstaltung zurückkommen.

Die Landesstelle Wien für alpine Jugendmandern veranstaltet im Juli 1932 einen „Alpinen Ausbildungskurs für Jugendgruppenmitglieder“. Als Standort wurde das Gatterberghaus gewählt. Dauer des Kurses etwa 8 Tage. Kosten: beiläufig 8.40.—. Näheres kommt in den nächsten „Nachrichten“.

b) Mädchen.

(Heimabend jeden Mittwoch ab 18 Uhr.)

14. bis 17. Mai: Salzburg—Werfen—Eisbühnen im Tennengebirge.
19. Mai: Vortrag des Herrn Hans Slezak über „Befriedung und Ausrüstung des Bergsteigers“ (siehe auch unter „Mädchen“).
22. Mai: Rodaun—Eisbühnen—Rattermaierberg—Hochrotterd—Preibach. Treffpunkt: 8.00 Rodaun. Führerin: Melb Sam b a s.
29. Mai: Burkersdorf—Tropfberg—Zulbingerkogel—Schneiblingstein—Hütteldorf. Treffpunkt: 8.00 Hütteldorf. Führerin: Steffi Grabe.
5. Juni: Weidling—Paunzen—Laaber Steig—Rodaun. Treffpunkt: 8.00 Hütteldorf. Führerin: Steffi Grabe.
12. Juni: Rax. Breiner Gscheid—Gatterberghaus (Nächtigung)—Ottohaus—Löffelweg—Payerbach. Abfahrt am Sonntag. Treffpunkt: Stadtbahn. Führerin: Melb Sam b a s.
26. Juni: Melanitz—Ranzbach (Nächtigung). Abfahrt am Sonntag. Treffpunkt: Stadtbahn. Führerin: Steffi Grabe.

Bei gichtischen Schmerzen, Nerven- und Kopfschmerzen sowie bei Schlaflosigkeit wirkt Tonal rasch und sicher. Tonal-Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen eine baldige Linderung und vollständige Genesung herbei. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apoth. S. 2.40.

Touristen- u. Jagd-Mars-Trieder 6x30 u. 8x30

An Optik die bisher erreichte Höchstleistung. Preise konkurrenzlos, ob 8x30 oder 6x30 mit starkem Lederetui S 130.— bis 165.—. Bitte verlangen Sie portofreie unverbindl. Ansichtsendung zu Ihrer Selbstüberzeugung sowie kostenlose Prospekte. Für Besitzer und fix Angestellte weitgehende Teilzahlungen.



Alpenglas „Istar“

Preis S 70.—.

Taschenweckeruhren und erstklassige Dienstuhren von S 28.— bis 45.—.

Für Alpengensionen und Schutzhäuser ausgez., ganz hervorragende Zuglenrohre mit u. ohne Stativ. Bitte verlangen Sie Prosp. u. Offerte.

Anton Menneweger, Optiker u. Uhrmacher, Golling b. Salzburg.

Bergsteigerausrüstung

Sportanzüge, Kletteranzüge, Lodenjoppen, Bauernjanker, Windjacken, Rucksäcke usw.

Unsere Spezialität: Der leichte, wassermantel in Hubertus- und Trenchfason

Handgearbeitete Berg- und Sporthalbschuhe

Sporthaus Ernst Dörfner

Wien, VI., Gumpendorferstraße 51
Fernruf B-26-4-54



Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung

Wien, X., Laxenburgerstr. 27 Fernruf R-13-0-58

Gediegene Ausrüstung u. Bekleidung f. Bergsteiger u. Hochturen

Juni:

Sonntag, 5.: **Kletterübungen in der Waldmühle.** Treffpunkt Berchtholdsdorf-Marktplatz 14.30. Führer: Fritz Ritschka.
Sonntag, 12.: **Kar. Kabinenberger** Nur für Gebirge. Anmeldung beim Führer J. Chadi.
Samstag, 18., und Sonntag, 19.: **Peilstein.** Kletterübungen. Anmeldung beim Führer J. Chadi.
Sonntag, 26.: **Gemeinsames Wandern auf die Kammersteinerhütte.** Treffpunkt Berchtholdsdorf-Marktplatz 14.30.

Der Herr Amstator Sandner vom Zweig Austria im D. u. A. V. am 28. April 1932 in unserem Vereinsheim gehaltenen Lichtbildervortrag („Südtirol und die Dolomiten“) fand sowohl bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern sowie Gästen ungeteilte Bewunderung und fühlen wir uns veranlaßt, auch an dieser Stelle dem Vortragenden für seine so ausgezeichneten Leistungen in Wort und Bild unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Liedwerke Mitglieder!

Sie werden hiemit eingeladen, an der am Sonntag, den 3. Juli 1932, stattfindenden Kraftwagenfahrt.

Rund um den Schneeberg

(Berchtholdsdorf — Wölling — Neillgntkreuz — Alland — Saffnerberg — Altmannst — Raumberg — Gerichstberg — Gaisfeld — Ramsau durchs Adamsst — Ralte — Ruchel — Schwarzau — Engerin — Höllethal — Kaiserbrunn — Karstation — Paderbach — Gloggnitz — Br. Neustadt — Sollenau — Günseldorf — Traiskirchen — Berchtholdsdorf)

teilzunehmen. Fahrpreis für Kammersteiner-Mitglieder (50 Prozent Ermäßigung) 80.—, für Nichtmitglieder 8 12.—. Abfahrt Sonntag, den 3. Juli 1932, um 7 Uhr früh, mit einer Nachwartezeit von längstens einer Viertelstunde. Die Fahrt muß bei jeder Witterung erfolgen und kann für Zuspätkommende sowie für Personen, welche durch irgendwelche Zwischenfälle an der Fahrt nicht teilnehmen können, keinerlei Rückvergütung des gezahlten Fahrpreises erfolgen. Anmeldungen unter gleichzeitiger Einzahlung des Fahrpreises müssen bis längstens 31. Mai schriftlich oder mündlich bei Herrn Hugo Wallb, Kaufmann, Berchtholdsdorf, Marktplatz, oder bei Herrn Rudolf Kolbe, Berchtholdsdorf, Wiennergasse 858, erfolgen; nachträgliche Anmeldungen können aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Die Übertragung ermäßigter Fahrpreismöglichkeiten für Kammersteiner-Mitglieder an Nichtmitglieder ist nicht gestattet.

Mit Vergnügen!

Die Vereinsleitung.

DIE AUSRÜSTUNG FÜR DEN **ALPINISTEN**

NUR IM

**SPEZIALGESCHÄFT
„ZUM HERRNHUTER“
WIEN, I., NEUER MARKT 17
Telephon R-23-3-21
SPORTABTEILUNG**

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 56.-
Skischuhe 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe 28.- 32.- 43.-
Hafner- u. Sporthalbschuhe 32.- 36.- 43.-
Berg- u. Skischuhdoppelp. v. 11.80 aufw.

Sportschuhmacher HAFNER

Wien, VI., Stumpfergasse 33
Telephon B-24-606

Mitglieder 5% Rabatt

Mathias Ruhland, Wels

Filialen: Salzburg, Bad Ischl, Gmunden

**Touristenproviand, Dauerwurst
Wurst- und Gulaschkonserven.**

**Für Hüttenwirte feinste Dosenwürstel
Für Alpenhotels feinste Dosenschinken und
Gulaschkonserven.**

Der Berge Zauber

genießen Sie nicht nur einmal. Fürs
Leben können Sie ihn mit nach
Hause nehmen.

Mit der Präzisionskamera

Pupille

hält man mühelos die wonnigen Ein-
drücke schöner Feierstunden fest.
Wer die Pupille besitzt, ist beglückt
über die gute Leistung. Wenn Sie
den neuen Verichrome-Film benützen,
sind Fehlbelichtungen fast unmöglich.

Verlangen Sie die Pupille-Sonderliste
im Photogeschäft oder direkt von uns.

Kodak Akt. Ges., Dr. Nagel-Werk
Stuttgart-Wangen 55

3x4

Rollfilm
16 Aufnahmen
4x6 5



Solche begeisterte Zuschriften erreichen uns fast täglich:

Seit einiger Zeit bin ich Besitzer einer Kleinbildkamera „Pupille“. Als erfahrener Amateur (seit 1919) habe ich von Anfang an schon die Überlegenheit der „Pupille“ gegenüber allen anderen von mir probierten Kameras dieser Klasse erkannt; was der Besitz dieses geschätzten Apparates aber wirklich bedeutet, ist mir erst durch das Arbeiten damit klar geworden. Ich behaupte, daß es zurzeit keinen Apparat am Markt gibt, der in jeder Beziehung so unerreicht dasteht wie die „Pupille“. E. M. in W.



Alpine Gesellschaft „Feistritzaler“

des
Zweiges Austria des D. u. O. Alpenvereins
Stb.: J. Schreders Gasthof, Wien, 3., Ungarg. 52.
Auskunftsstelle: Kancel des Zweiges Austria,
Wien, 1., Babenbergerstraße 8.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreders, Wien, 3., Ungargasse 52. An diesen Abenden findet auch Mitgliederaufnahme statt. Vereinsabzeichen zum Preise von S 2.50 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausflugsfolge:

Mai:

Pfingstsonntag, 15.: **Salzburger Tiergarten.** Treffpunkt 9.00 Endstation Stadtbahn Hütteldorf. Hütteldorf—Tiergarten—Hirschgarten—Dianator—Mauer. Führer: J. Liebsch.

Pfingstmontag, 16.: **Praterauen.** Treffpunkt 8.00 Rotundenbrücke. Wanderung nach Abereinkommen. Führer: R. Schiffmüller.

Sonntag, 22.: **Sofienalpe.** Treffpunkt 8.30 Straßenbahnstation Böbleinsdorf. Böbleinsdorf—Häuserl am Rain—Dreimartstein—Sofienalpe—Hütteldorf. Führer: R. Minarsky.

Sonntag, 29.: **Ranzenbach.** Zusammenkunft 8.00 Straßenbahnstation Hütteldorf. Fahrt nach Melawinkel. Wanderung nach Ranzenbach. Fahrt nach Melawinkel und zurück im Kraftwagen S 2.10. Führer: J. Malik.

Juni:

Sonntag, 5.: **Noppersberg.** Zusammenkunft 8.00 Stadtbahnstation Hütteldorf. Fahrt nach Unter-Zulnerbach. Unter-Zulnerbach—Wienerwaldsee—Noppersberg. Rückwanderung nach Abereinkommen. Führer: R. Schiffmüller.

Sonntag, 12.: **Höllenstein.** Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Mauer. Mauer—Josefswarte—Kammersteinerhütte—Höllenstein—Kaltenleutgeben. Führer: F. Wallner.

Sonntag, 19.: **Greifensee.** Zusammenkunft 8.30 Stadtbahn Heiligenstadt. Fahrt nach Greifensee. Greifensee—Ruine Greifensee—Klosterneuburg. Rückweg nach Abereinkommen. Führer: R. Minarsky.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.



Arbeitsräume: Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).

Briefanschrift: 1., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt. **Bücherei:** Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Mitgliedsbeitrag S 2.50 monatlich. Bei Vorausbezahlung für das ganze Jahr S 28.—. **Eintrittsgebühr** S 10.—.

Die Mitglieder können die Arbeitsräume täglich von 9 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den ganzjährig anwesenden Heimwart benützen. Der Ausschuss bittet, die Heimordnung genauestens beachten zu wollen. Der Heimwart ist verpflichtet, die Mitgliedskarte abzuverlangen, zu überprüfen und für die Dauer der Benützung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Unzukömmlichkeiten zurückzubehalten und dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Zum Wettbewerb wurden 126 fast ausschließlich erstklassige Bilder eingereicht. Näherer Bericht sowie die Namen der Preisträger werden in der nächsten Folge veröffentlicht.

3. Anfängerkurs. Der 3. Anfängerkurs findet unter Leitung des Herrn W. B. Thoma statt. Anmeldungen werden sowohl in der Austria-Kanzlei als auch in den Arbeitsräumen entgegen genommen. **Vorbesprechung** am Dienstag, den 17. Mai, 20 Uhr, in den Arbeitsräumen.

Der **Promötkurs** unter Leitung des Herrn Preffer ist im vollen Gange.

Vortrag. Am Dienstag, den 24. Mai, 20 Uhr, hält in den Arbeitsräumen Herr Dr. Walter Joos einen Vortrag unter dem Titel: „Die österreichische Photoindustrie und ihre Erzeugnisse.“ Gäste willkommen!

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

WIFEG

Höchste
Qualität!

Verkaufsstellen:

- Beziel:**
Eitel H. W., Schottenring 8
Knecht Roman, Nierengasse 5
Kühn's Wg., Hermann, Obergasse 4
Piffel Karl, Bollgasse 12
Rastau P., Rothgasse 8
- Beziel:**
Quinta Anton, Praterstraße 61
- Beziel:**
Buchner Adolf, Reunweg 20
Erat Josef, Hauptstraße 12
Weibl Ferdinand, Kardinal Naglplatz 12
Gromes Adolf, Galangasse 18
Korb Karl, Ungargasse 55
Velz Alfred, Raimundgasse 8
- Beziel:**
Korot Viktor, Favoritenstraße 56
Schneeweiß Hermine, Pichgasse 17
- Beziel:**
Bartich Josef, Wiedner Hauptstraße 114
Koch Ferdinand, Schöndrumerstraße 122
Kranich Richard, Anzengruberstraße 10
Pum Georg, Schöndrumerstraße 86
Sut Josef, Remprechtsdorferstraße 31
- Beziel:**
Gallmish Johann, Gumpendorferstraße 12
Julier Hans, Linke Wienzeile 40
Koch Johann, Weggasse 46
Kreffe Hans, Gumpendorferstraße 14
Seibold Friedrich, Gumpendorferstraße 75
Struppe Wilhelms, Gumpendorferstraße 106
Strohoda Matthias, Gumpendorferstraße 159
- Beziel:**
Gerny Eduard, Zollerstraße 9
Geyer Josef, Kaiserstraße 64
Hadt Georg, Westbahnstraße 32
Pugbauer Karl, Duggasse 12
Strohoda Alois, Neubaugasse 79
Wütsch Josef & Sohn, Neubaugasse 6

Wifeg Schachtelkäse „Der gute Österreicher“

Wifeg Brand-Sardinen

Wifeg Drigg-Sardinen

Wifeg Makrelen

Wifeg Kompotte

Wifeg Fams und Marmeladen

Wifeg Früchtfäste

Wifeg Schokoladen

Wifeg Weine

Wifeg Weinbrand

Wifeg Teerum

Wifeg Liköre

Wifeg Ungar. Salami

Wifeg Fleischkonserven

Wifeg Rohkost

für Bergfahrt,

Reise,

Sport,

Wochenend.

Verkaufsstellen:

- Beziel:**
Rom & Kreffe, Josefstädterstraße 27
- Beziel:**
Angerer Paul, Alferstraße 18
Payst Johann, Schilkgasse 2
Römer Georg, Porzellangasse 62
Schuster Andreas, Sechschimmelgasse 10
Schuster Hans, Spitalgasse 1b
Springer's Söhne, Joh. Rudolferstr. 1
Ehrl Alois, Porzellangasse 37
Vicheteca Franz, Rudolferstraße 65
- Beziel:**
Barra Janas, Gudenstraße 158
Fildinger Josef, Triesterstraße 21
Freunberger Hans, Keplerplatz 11
- Beziel:**
Fenz Franz, Eichenstraße 48
Fuchsberger Stefan, Heindorferstr. 119
Weldinger, Bräuer, Meidlinger Hauptstr. 38
- Beziel:**
Germweller Martin, St. Belgasse 62
Kalsauer Rudolf, Laimystraße 52
Kaufel Adalbert, Hiesinger Hauptstraße 8
Wegbauer Wilhelm, Eingerstraße 407
- Beziel:**
Feiling Peter, Mariaböckerstr. 130 (Riost)
Raverl Otto, Märzstraße 38
Struppe Karl, Mariaböckerstraße 149

Verkaufsstellen:

- Beziel:**
Santner Konrad, Ottakringerstraße 57
 - Beziel:**
Sutier Josef, Ladnerstraße 33
Schal Matthias, Hernauer Hauptstr. 65
 - Beziel:**
Braun Rudolf, Gymnasiumstraße 33
Erat Adolf, Währingerstraße 141
 - Beziel:**
Hemshall Josef, Gymnasiumstraße 62
Kreffe Eduard, Heiligenstädterstraße 105
Reininger Karl, Bartoldeckerstraße 28
Rathwallner Hans, Billrothstraße 63
Sügger Hans, Billrothstraße 85
 - Beziel:**
Gromes Othmar, Schloßhoferstraße 18a
Zwölfer Friedrich, Brünnerstraße 9
- Proving:**
Fischer Karl, Kornelburg, Hauptplatz 24
Hembach Karl, Bad Vöslau, Döckstraße 8
Kentsche Franz, Linz a/D., Landstr. 24
Kreffe's Söhne, Fr., Baden b/W., Josefspl.
Michaeler Eduard, Alenz, Oberniedermarkt

Niedrige
Preise!



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria anliegenden Tourenbuch ersichtlich.

Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Da die Abgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten in der Kanzlei nur bis 19 Uhr erfolgen kann, werden die Touristen Teilnehmer ersucht, bis spätestens 18.45 Uhr ihre Anmeldung zu den Bergfahrten vorzunehmen, um noch rechtzeitig die Touristenfahrkarte für die geplante Bergfahrt oder Wanderung beziehen zu können. Zu einem späteren Zeitpunkt können keine Fahrkarten mehr abgegeben werden.

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernmündliche Auskünfte über die sonntägigen Ausflüge und Bergfahrten durch die Kanzlei von 8 bis 13 Uhr eingeholt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertoure. § Skifahrten.
Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Pfingstveranstaltungen:

Samstag, den 14., bis Montag, den 16. Mai:

- *** **Dachsteingruppe.** V mit Westbahn 21.25 nach Hallstatt (über Altmann-Buchheim). Hallstatt-Tiergartenhütte-Simonhütte-Höher-Dachstein-Großer Gaidstein-Ostentogel. Standort: Simonhütte. Touristenfahrkarte Nr. 8. Teilnehmerzahl beschränkt. Führer: Josef Bonag.
- § **Rißthornhorn.** V mit Westbahn 19.50 nach Zell a. See. Zell a. See-Kaprun-Salzhuttenhütte-Kreiselhütte-Rißthornhorn-Maurerogel-Kreiselhütte-Kaprun-Zell a. See. Touristenfahrkarte Nr. 9. Führer: Otto Heeger.

Anmeldung und Besprechung am 12. Mai.

Sonntag, den 15., und Montag, den 16. Mai:

- * **Mariazeller Berge.** V mit Westbahn 14.55 nach Mariazell. Mariazell-Zellerhut-Gemeindealpe. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Oskar Ruli.
- * **Dürrenstein.** Mit Westbahn 5.55 nach Stiegengraben. Stiegengraben-Höbsteinerhütte-Dürrenstein-Dereinalpe-Lung. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Franz Gruber.
- * **Lofer.** V mit Westbahn 23.20 nach Bad Aussee. Bad Aussee-Altaussee-Augstalpe-Lofer-Hochanger-Loferhütte (Nächtigung)-Drainungstinken-Augstsee-Bad Aussee. Touristenfahrkarte Nr. 8. Führer: Rudolf Janosky.
- *** **Radstädter Tauern.** V mit Westbahn 14.55 nach Radstadt. Radstadt-Untertauern-Seckarhaus-Oberhüttenjattel-Steirische und Lungauer Kalkpipe-Gilgachseehütte-Sanberg-Schlöding. Touristenfahrkarte Nr. 8. Führer: Anton Pichler.
- * **Hochalpe-Kennfeld.** V mit Südbahn 22.45 nach Witzth. Witzth-Bärenschüttelamm-Hochalpe-Teichalpe-St. Erhard-Kennfeld-Brud a. d. R. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Theo Kalltofen.

Anmeldung und Besprechung am 13. Mai.

Sonntag, den 22. Mai:

- * **Jagst.** Mit Südbahn 6.15 nach Pernitz-Mudendorf. Pernitz-Mudendorf-Jagst-Hohenwart-Postenstein. Führer: Othmar Luz.
- * **Hohe Wand.** Mit Südbahn 6.15 nach Baldegg. Baldegg-Turnbachal-Große Mause-Waldbergerhütte-Kleine Mause-Kleine Scheuchenstein-Miesenbach. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- *** **Nax.** V mit Südbahn 15.35 nach Beyerbach und Weiterfahrt in die Frein. Aufstieg Mallersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Ing. H. G. Kowal.

Anmeldung und Besprechung am 20. Mai.

Sonntag, den 29. Mai:

- * **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8.00 Hütteldorf (Endhaltestelle der Elektr. Stadtbahn). Hütteldorf-Steinbach-Unterfischbach-Mooseneruburg. Führer: Franz Gruber.
- * **Chler-Schober.** Mit Alpenbahn 6.00 nach Buchberg. Buchberg-Chler-Schober-Gutenstein. Touristenfahrkarte Nr. 18. Führer: Karl Beran.
- *** **Nax.** V mit Südbahn 15.35 nach Beyerbach und Weiterfahrt in die Frein. Aufstieg Mallersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Dr. Karl Pühringer.
- *** **Nax.** V mit Südbahn 15.35 nach Beyerbach. Weiterfahrt nach Firschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Rudolf Janosky.

Anmeldung und Besprechung am 27. Mai.

Sonntag, den 5. Juni:

- * **Peilstein (Autofahrt).** Zusammenkunft 7.00 Babenbergerstr. 5. Wien-Röding-Gaaden-Heiligenkreuz-Kaisersmarkt. Wanderung auf den Peilstein und Abstieg nach Neubaus-Weihenbach. Rückfahrt: Weihenbach-Fahrsfeld-Schloß Reitenstein-Gaaden-Böslau-Simpoldorfchen-Wien. Fahrpreis S 12.50. Führer: Theo Kalltofen.
- * **Sparbacher Tiergarten.** Mit Südbahn 7.45 nach Kalkentzgeben. Kalkentzgeben-Sulz-Kreuzjattel-Sittendorf-Wildeg-Sparbacher Tiergarten. Rückweg nach Abereinkommen. Führer: Karl Sandner.
- * **Eisenstein-Hohenstein.** Mit Südbahn 6.20 nach Tünnitz. Tünnitz-Eisenstein-Hohenstein-Kirchberg an der Pielach. Führer: Robert Viktor Schmidt.

- * **Türnitzer Höger.** Mit Westbahn 5.25 nach Furtthof. Furtthof-Weichgraben-Türnitzer Höger-Grabenalpe-Paulmanner-Schachneralm-St. Agth. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- * **Göller.** Mit Westbahn 6.20 nach Kernhof. Kernhof-Waldhüttenjattel-Göller-Gscheid-Rehthal-Kernhof. Führer: Rudolf Janosky.
- * **Schneeberg.** Mit Südbahn 6.05 nach Beyerbach. Weiterfahrt nach Firschwang. Firschwang-Kaiserbrunn-Mausgraben-Krummbachjattel-Baumgartnerhaus-Bodenwiese-Beyerbach. Führer: Othmar Luz.
- *** **Schneeberg.** V mit Südbahn 15.35 nach Beyerbach. Weiterfahrt nach Firschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Otto Steinmann.

Anmeldung und Besprechung am 3. Juni.

Sonntag, den 12. Juni:

- * **Gr. Otter-Sonnwendstein.** Mit Südbahn 6.05 nach Gloggnitz. Gloggnitz-Schlag-Gr. Otter-Sonnwendstein-Maria Schuch-Schottmün. Führer: Franz Gruber.
- *** **Nax.** V mit Südbahn 15.35 nach Beyerbach. Weiterfahrt nach Firschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Dr. Karl Pühringer.
- * **Schneealpe.** V mit Südbahn 15.35 nach Neuberg (Nächtigung). Neuberg-Farfel-Schneealpenhaus-Wilberg-Tirol-Neuberg. Führer: Theo Kalltofen.
- * **Trenschling.** V mit Westbahn 15.10 nach Prebichl. Prebichl-Leobnerhütte-Lamingersattel-Trenschling (Nächtigung)-Höfgraben-Borderberg. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Rudolf Janosky.

Anmeldung und Besprechung am 10. Juni.

Wie schütze ich meine Haut!

Zahlreich sind die Schädigungen der Haut, die auf die Wirkung der Sonnenstrahlen, speziell der ultravioletten und infraroten, zurückzuführen sind. — Man kennt schon lange die Ursachen und hat sich schon eifrig bemüht, hier Abhilfe zu schaffen, aber noch wenig Brauchbares gefunden. — In meiner neuen, auf Grund langer Versuche hergestellten

Freiluft-Creme

Ist das Problem einer Sonnenschutzcreme in einwandfreier Weise gelöst. **Lechner Freiluft-Creme** enthält ein besonderes Lichtschutzmittel, das in dünner unsichtbarer Form in die Haut eingegeben wird. Das Lichtschutzpräparat in **Lechner Freiluft-Creme** ist in so hohem Maße wirksam, daß selbst bei greller Sonnenbestrahlung keine Rötung, Brennen, Abschälen und dergleichen auftritt, aber auch bei andern Witterungseinflüssen — wie Frost und Nässe — die Haut vollkommen rein und unbeschädigt bleibt. **Lechner Freiluft-Creme** ist daher unentbehrlich für Reise und Touristik, Motorrad-sport etc.

Verlangen Sie ausdrücklich **Lechner Freiluft-Creme**, große Tube S 2.50.

LECHNER, WIEN, XVIII. BEZIRK, FERROGASSE 35.

Gegen Lippen-Gletscherbrand

Labisan

schützt sicher

In Apotheken, Sportgeschäften, Drogerien.

Maria-Schutz-Apotheke, Wien, V.

Sonntag, den 19. Juni:

- * **Reithaus.** Mit Südbahn 6.15 nach Weihenbach-Neuhaus. Weihenbach-Neuhaus-Weilstein-Mauerling-Diegenfeld-Baden. Führer: Dr. Karl Mager.
- * **Hoched-Aburg.** Mit Südbahn 6.15 nach Altenmarkt-Deinberg. Altenmarkt-Deinberg-Dornau-Hoched-Happel-Hoched-Aburg-Ramau-Hainfeld a. d. Gölzen. Führer: Franz Hirsch.
- * **Gipfel.** Mit Westbahn 5.25 nach Kernhof. Kernhof-Dölschke-Gipfel-Kernhof. Teilnehmerzahl 10. Führer: Jug. Theo Popowitsch.
- *** **Kag.** V mit Südbahn 15.35 nach Paderbach. Weiterfahrt in die Rhein- und Aufstieg zum Ludwigshaus (Nächtigung). Abstieg: Jähmes Gamsed. Aufstieg: Wildes Gamsed. Weiterweg nach Aberteinommen. Führer: Jug. Bede.
- ** **Sparafeld-Kalbling.** V mit Westbahn 15.10 nach Johndach. Johndach-Kalbling (Nächtigung) - Kalblinggatterl - Kalbling-Sparafeld-Kreuzkogel-Riffel-Abmont. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Anton Pichler.
- ** **Stischer.** V mit Westbahn 15.10 nach Gösing. Gösing-Trübenbach (Nächtigung) - Mauer Kamm - Stischerhaus - Stischergraben - Erlaufboden-Gösing. Führer: Theodor Christe.
- *** **Großer Scheiblingstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Abmont (Nächtigung). Aufstieg Südwall. Abstieg nach Aberteinommen. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Hugo Tomaschek.

Anmeldung und Besprechung am 17. Juni.

Sonntag-Vor- und Nachmittagsausflüge:

Bei den Vor- oder Nachmittagsausflügen ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Der Führer erwartet die Teilnehmer stets am jeweiligen Zusammenkunftsort.

- Sonntag, 22. Mai, vormittags: * **Anniger.** Mit Südbahn 7.20 nach Mödling. Mödling-Ganden-Anniger-Gumpoldskirchen. Führer: Dr. Karl Mager.
- Donnerstag (Freiwillig), 20. Mai, vormittags: * **Rahleberg.** Zusammenkunft 8.00 Böbleinsdorf (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie „11“). Böbleinsdorf-Dermannkogel-Stahlenberg-Rahlebergerdorf-Rufdorf. Führer: Dr. Karl Mager.
- Nachmittags: * **Zulbingerkogel.** Zusammenkunft 14.00 Hütteldorf (Endhaltestelle der Stadtbahn). Hütteldorf-Passauerhof-Zulbingerkogel-Hainbuch-Scheiblingstein-Sameau-Neuwaldegg. Führer: Franz Hirsch.
- Sonntag, 29. Mai, vormittags: * **Jubiläumswarte.** Zusammenkunft 8.00 Greitensee (Bahnhof der Vorarlberger). Greitensee-Walzingen-Jubiläumswarte-Neuwaldegg. Führer: Karl Glagel.
- Nachmittags: * **Hermannskogel.** Zusammenkunft 14.00 Böbleinsdorf (Endhaltestelle der Linie „11“). Böbleinsdorf-Dermannkogel-Rahlebergerdorf-Rufdorf. Führer: W. Holln.
- Sonntag, 5. Juni, nachmittags: * **Wienerwaldwarte.** Zusammenkunft 13.30 Hütteldorf (Endhaltestelle der Stadtbahn) und Autobusfahrt nach Nanzendorf. Nanzendorf-Wienerwaldwarte-Refanin. Führer: Franz Hirsch.
- Nachmittags: * **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 14.00 Rufdorf (Endhaltestelle der Linie „11“). Rufdorf-Rahleberg-Moosenerndorf. Führer: W. Holln.
- Sonntag, 12. Juni, vormittags: * **Tropfberg.** Mit Westbahn 6.43 nach Burkersdorf. Burkersdorf-Dochanthal-Tropfberg-Zusnerbad-Burkersdorf. Führer: Dr. Karl Mager.
- Nachmittags: * **Pannzen.** Mit Westbahn 7.35 nach Burkersdorf. Burkersdorf-Pannzen-Hütteldorf. Führer: Dr. Karl Mager.

Die angegebenen Fahrzeiten sind mit dem Sommerfahrplan zu vergleichen.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben angegebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kasse oder im Speisezimmer aufliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Deutsche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

Urlaubsbergfahrten.

Juli.

Niedere Tauern, 10. bis 17. Juli:

Rich-Affach-Waldhütte-Höchlein-Hohe Wildstelle-Preintalerhütte-Mafferkessel-Größenberg-Gollinschhütte-Hochgolling-Landauerleebühne-Reinschhütte-Sauberg-Glückschhütte-Schlading. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 17. oder 24. Juni. Besprechung am 30. Juni. Führer: Dr. Karl Mager.

Reichensteingruppe und Zillertaler Alpen, 10. bis 19. Juli:

Krimml-Richterhütte-Richterspitze-Blauerhütte-Reichensteingruppe-Reichensteingruppe-Schwarzenstein-Berlinerhütte-Schönwieserhorn-Turtkogelhaus-Möle-Mayrhofen. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag zwischen 18 und 19 Uhr. Besprechung am 5. Juli. Führer: Hugo Tomaschek.

Fernwallgruppe, 17. bis 31. Juli:

St. Anton-Edmund-Gras-Hütte-Riffel-Blankahorn-Hohe Spitze-Niederleibhütte-Kreuzkogel-Sannspitze-Tarm-Häckerhütte-Seefast-Scheibler-Konstanzerhütte-Reutingerhütte-Kaltenberg-Längen am Arlberg. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 12. Juli. Führer: Jug. H. G. Kowal.

Ostaler Alpen, 17. bis 31. Juli:

Lytal-Zwieselstein-Gurgl-Karlshuterhütte-Schallkogel-Samoarhütte-Similau-Sauslabach-Hainilspitze-Hochkogel-Spitz-Weißkogel-Bernagghütte-Waldspitze-Fluchkogel-Brandenburgerhaus-Weißspitze-Gepatschhaus-Gepatsch-Bray-Landek. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 7. Juli. Führer: Theodor Christe.

Stubai Alpen, 17. bis 24. Juli:

Stainach am Brenner-Gschütt-Premerhütte-Sumringerjoch-Kärnbergerhütte-Wilder Freiger-Becherhaus-Müllerhütte-Wilder Pfaff-Juckerhütte-Wildesheimerhütte-Schäufelrieder-Dresdnerhütte-Danijoch-Hinterer Danijoch-Amberggatterl-Schwarzenbergjoch-Ruderspitze-Franz-Senn-Hütte-Neufist-Annabrunn. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 12. Juli. Führer: Bert Dreht.

Gloednergruppe, 24. bis 30. Juli:

Vienz-Kalt-Stüdlhütte-Adlerstube-Großglockner-Überwalderhütte-Hohe Riffel-Johannisberg-Edwinkelscharte-Rudolfshütte-Uttendorf-Zell am See. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 1. oder 8. Juli. Besprechung am 10. Juli. Führer: Otto Preger.

August.

Ostaler Alpen, 1. bis 14. August:

Landed-Bray-Gepatschhaus-Weißspitze-Brandenburgerhaus-Fluchkogel-Hinterer Danijoch-Bernagghütte-Waldspitze-Premerhütte-Senn-Samoarhütte-Schallkogel-Karlshuterhütte-Gurgl-Sölden-Lital. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 15. oder 22. Juli. Besprechung am 26. Juli. Führer: Sepp Pollak.

Östtirolermark (Zogelland), 7. bis 13. August:

Standort Hartberg. Besprechung am 20. Mai, 10. und 23. Juni, 4., 14. und 26. Juli von 18 bis 19 Uhr in der Vereinskanzlei. Führer: Karl Glagel.

Stubai Alpen, 7. bis 15. August:

Lital-Sölden-Wildesheimerhütte (Standort). Schugarubenkogel-Schäufelspitze-Wilder Pfaff-Juckerhütte. Rückweg nach Aberteinommen. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 29. Juli. Führer: Jug. Theo Popowitsch.

Venedigergruppe, 14. bis 22. August:

Vienz-St. Jakob-Molladerhütte-Großer Weiger-Großer Hopp-Tarim-Johannishütte-Defreggerhütte-Großvenediger-Kainertshorn-Schwarze Wand-Kristallkogel-Hoher Tau-Neue Pragerhütte-Kleinvenediger-Schwarzes Fendel-Kirchingerhütte-Sonntagstopf-Warnsdorferhütte-Krimmler Wasserfälle-Krimml-Kah Tharn-Kibbühl (Autofahrt). Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 9. August. Führer: Josef Bausch.

Karnische Alpen, 14. bis 28. August:

Koritschach-Mauthen-Valentintal-Ed. Fischl-Hütte-Kauchkofel-Hohe Warte-Sitamondbach-Kreuzleitenhöhe-Naudenscharten-Hütte-Naudenspitze-Hochweihenhaus-Lortzspitze-Ober-Tillach-Vorgebühne-Karitsch-Obstanfersee-Hütte-Flammspitze-Effentisch-Helm-Sillan. Teilnehmerzahl 8. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 10. August. Führer: Rudolf Janofsky.

September.

Loferer Steinberge, 4. bis 11. September:

Saalfelden-Lofer-Schmidt-Jabierom-Hütte-Großes Ochsenhorn-Mitterhorn-Kreuzreithorn-Brithorn-Lofer. Teilnehmerzahl 8. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 31. August. Führer: Rudolf Janofsky.

Sergener Dolomiten, 4. bis 11. September:

Insichen-Treisacherhütte-Schäufelsteine-Schäufelsteine-Paternjoch-Unterscharte-Paternkofel-Maffelsteine-Kienjoch-Schludersbach-Dürrenstein-Prags-Prager Wildsee-Niederdorf. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 12. oder 19. August, zwischen 18 und 19 Uhr. Besprechung am 20. August. Führer: Otto Preger.

Bei Zusammenstellung des Proviantes vergessen

Sie nicht auf die praktischen Graf's Erbswürste zur mühelosen Bereitung einer kräftigen Suppe. Achten Sie stets auf die Marke „Graf“!

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für Alpenvereinsmitglieder:

Mariazell, Hotel Lang (Gold.) (Kreuz)

(Gut burg. Haus, 200 Betten, Zentralheiz., Ill. u. Wass., A.-V.-Mögl. Ern.)

Mariazell Neustädterstraße, Hans Kottler Erste, Wiener Gütern-
hülle, Gasthof „Zum goldenen Stiefel“, Beste Wiener
Küche, hübsche billige Fremdenzimmer, Autogarage
und eigenes Fuhrwerk im Hause. Alpenvereinsmitglieder Ermäßigung.

Für einen **Urlaubsaufenthalt** empfiehlt sich Gasthof und Pension
Martha Häflicek Velden am Wörthersee
Mitgl. 10% Nachlass bei den Mahlzeiten. Bitte Prospekt zu verlangen.

Radstadt 1 Minute vom Bahnhof Gastwirtschaft Wilhelmer

Fremdenzimmer, gut bürgerliche Küche, Bad und
Telephon im Hause.

Sommerfrische Kerschbaumer. In schöner, waldreicher
Lage, wunderschöne Fernsicht, für Erholungsbedürftige besonders an-
geboten. Ein-, zwei- und dreibettige hübsche Zimmer. Gut bürger-
liche Küche. Pensionspreis pro Tag S 6.-. Prospekte gegen Retour-
marke. Ansuchen: Pension Martin Kerschbaumer, Post Wörthach,
Obersteiermark, Schweißbad.

Gasthof-Pension **Gosauschmied**

(Salschmiedgraben), Gosau, 820 m. Best. bürgerliches Haus. Zimmer mit
fließendem Wasser. Eigener Autobusverkehr nach Gosauschmied-Steig
(Bahnhof). Garage. Bad im Haus. Touristenzimmer von S 1.80 bis 2.50.
Prospekte gratis. Restauration am Gosausee.
Franz Tiefenbacher, Besitzer.

Kar. Otto-Schönhans der S.S.-Sektion Neichenau, 190 Betten.
Pächter Camillo Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am
Fuße
der Kar. 900 m. Autobusverkehr. Zentralheizung, fließendes Wasser,
kalt und warm. Pensionspreis S 12.-.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf
hoch-
plateau 800 m. am Fuße d. Kar. Süd, Süd- u. Sonnenlage. Autobus-
verkehr. Zentralheizung, kiel. Wasser, kalt und warm. Pension S 12.-.

Ski-Fereinigung der Sektion Austria des D. u. Ö. A.-S.

Bergsteiger- u. Skiläuferheim „Sohentauern“

(1200 m) bei Friesen. Ganzjährig bewirtschaftet.

Küche von Auf bei geringen Preisen.

Beste Ausgangspunkt für alle Touren in der Pösten-
stein- und Bruderkogelgruppe. Allen Alpenvereins-
mitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.

Pensionspreis S 5.-.

Gut beheizte Zwei- und Mehrbettzimmer.

Anmeldung an den Pächter Othmar Haselwanderer,
Sohentauern bei Friesen.

Der ideale Turistenproviant

„Alphorn“-Emmentaler

ohne Rinde!



Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims **Jodstift** (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.
In allen Apotheken erhältlich.
Waldheim-Apotheke, Wip, I., Himmelfortgasse 14.
Preis S 2.60.

Rockenbauer & Graf's Stoffe

verbürgen

Qualität,

Geschmack,

Preiswürdigkeit!

Provinzverband!

Mitglieder 5% Rabatt.

Wien, VII., Schottenfeldgasse 2.

Gegründet 1889. Fernsprecher B-31-0-46.

Alttestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferischuhe

Alois Schürch / Leopold Megger



Wien, VII.,
Lerchenfelderstr. 29

Farasul B-30-0-30 Begr. 1873

Mitglieder 5% Rabatt



Dreika Kümmelkäse ♦ Großlockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLNER, WIEN IV.



Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinisierte!

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH

Mitglieder besorgen ihre Karten und Führer in der
Alpenvereinsbuchhandlung (in der Kanzlei der Sektion).

Sporthaus RICHARD PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse Nr. 10

**Windjacken, Rucksäcke,
Hubertusmäntel,
Sportanzüge**

Steirerjoppen • Haferlhosen • Knickerbocker •
Bauernjanker aus eigener Werkstätte
Berg-, Haferl- und Wienerwaldschuhe • Dach-
zelte, Zdraskyzelte in erprobter Güte

Der gute Berg- und Wanderschuh
fertig und nach Maß

Spezial-Sportschuh-Werkstätte

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstr. 18

Fernsprecher U-34-2-29

U-34-4-31

Mitglieder 5% Rabatt



Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, I., Babenbergerstraße 5
Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. W. A.-V., Zweig Austria

Fernsprecher
B-29-9-33

Für Reisen u. Sport

original englische sowie in-
ländische erprobte Qualitäten

in Herren- und Damenstoffen

**TUCHHAUS
VINDOBONA**

Wien, I., Tuchlauben Nr. 7

**Größtes Lager Wiens in echten
wetterfesten Tiroler Loden**

Spezialwerkstätte für
Herren-Sport- und Straßen-Kleidung nach Maß
Leopold Huber, Wien, 17., Lacknerg. 22, Fernruf B-40-9-30



Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchstes Nährwert
Hervorr. Geschmack

das beste Touristenbrot

Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.
Täglich Versand

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4
(Im Deutschen Haus)

Telephon R-21-3-91

Mitglieder 5% Rabatt

R. PLANKL

Wien, I., Michaelerplatz 6 (gegenüber der Burg)

Fachgeschäft für Jagd

Turistik

Wintersport

**KAMELHAAR-MANTEL
SPORT-ANZÜGE**

Großes Lager von Fertigwaren! Alle Ausrüstung!
Maßabteilung / Postversand täglich

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, I., Badenerbergstrasse 5
Fernruf B-26-4-65 • Postf. N. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Aiplatz Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-46-8-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Bruchet (Juni) 1932

Seite 6



Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Sportkostüme und Hubertusmäntel für
Damen und Herren — Leichte Seiden-
batist-Regenmäntel — Gummimäntel
Damenblusen — Herrenhemden — Trai-
ningsanzüge — Kletterseile, Marke MLK
Akademikerpickel — Kletterschuhe
Bergschuhe — Laternen — Steigeisen
Rucksäcke — Zelte — Strümpfe und
Stutzen — Aluminiumartikel

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba

WIEN, VII., KAISERSTR. 15 Fernruf B-31-1-31



Das beste
Erfrischungs-
Getränk!

Qualitäts-Merke
Überall zu haben

Für empfindliche Haut gegen SONNENBRAND

BIBIANA

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfume-
rien und Sportgeschäften.

Generaldepot für Österreich: Dir. Rud. Eisenhammer,
Wien, Fernruf B-47-904.

Lebensmittel-Import-Geschäft
für Schutzhäuser

KARL STRUPPE, WIEN
XV., Mariahilferstr. 149, I., Tuchlauben 11
Verlangen Sie bitte Preisliste!

Guten Kaffee bereitet
man schnell mit **Kunzin**
In allen Kunz-Filialen

Wien, V., Schillerbrunnstr. 38
Ecke Pilgrimg. Stadtbahnsta-
tion Pilgrimg. Strahlenbahn-
linie 3, 13, 61, 65. Gegr. 1899.
Ermittelt 2. 25. 1914.

Alpenvereins-Sonderzüge.

Die in der Mai-Folge der „Austria-Nachrichten“ gebrachten Mitteilungen über die Ausgabe von Fahrkarten für die Rückfahrt sind durch neuerliche Verhandlungen mit den Bundesbahnen teilweise überholt und ist die endgültige Sachlage folgende: Es werden in unserer Vereinskasse nur Fahrkarten für die Hinfahrt ausgegeben. Für die Rückfahrt löst sich jeder Sonderzugsteilnehmer am Schalter seines Einsteigebahnhofes eine gewöhnliche Fahrkarte, mit welcher er die Rückfahrt viermal innerhalb 60 Tagen (gerechnet vom Tage der Lösung der Rückfahrkarte) unterbrechen kann. Diese Begünstigung erlischt für alle Sonderzüge des Sommers 1932 mit 30. Oktober 1932. Die Sonderzugsfahrkarte ist nach beendeter Hinfahrt nicht abzugeben. Sie dient bei der Rückfahrt als Ausweis und zur Anbringung für die Fahrtunterbrechungsvermerke. Als Neuierung sei erwähnt, daß die Abstempelung nicht nur beim Verlassen des Unterbrechungsbahnhofes, sondern auch bei Antritt der Weiterfahrt erfolgen muß. Bezüglich einer allfälligen Erlangung einer Fahrpreisermäßigung für die Heimfahrt in Gruppen (Mindestzahl 8 Personen) bleibt das in der Mai-Folge Gesagte aufrecht. Die genauen Anschriften der in Betracht kommenden Reisebüros werden mit einer Druckform, welche zugleich mit der Sonderzugsfahrkarte verabsolgt wird, bekanntgegeben.

25. Juni und 16. Juli.

Innsbruck Abfahrt Wien-West (Ankunftsseite) um 18.10 Uhr. Zugsaufenthalte in Zell am See, Saalfelden, Fieberbrunn, St. Johann i. T., Rißbüchel, Wörgl, Jenbach und Hall. **Fahrpreis für Mitglieder S 19.—, für Gäste S 21.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 6.50.

Salzburg Zu dem Sonderzug am 16. Juli werden auch Fahrkarten 3. Klasse bis Salzburg ausgegeben. **Fahrpreis für Mitglieder S 11.—, für Gäste S 12.—.**

2. Juli.

Spittal-Möllstättersee Abfahrt Wien-West (Ankunftsseite) um 20.10 Uhr. Zugsaufenthalte in Schwarzach-St. Veit, Hofgastein, Badgastein, Böckstein, Mallnitz, Obervellach, Kolbnitz und Möhldorf-Möllbrücke. **Fahrpreis für Mitglieder S 17.—, für Gäste S 19.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 5.80.

9. und 23. Juli, 6. August.

Lienz Abfahrt Wien-Süd um 20.00 Uhr. Zugsaufenthalte in St. Veit a. d. Glan, Klagenfurt, Börschach, Velden, Villach, Spittal-Möllstättersee, Möllbrücke-Sachsenburg, Greifenburg-Weißensee, Oberdrauburg und Dölsach. **Fahrpreis für Mitglieder S 19.—, für Gäste S 21.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 6.50.

30. Juli.

Innsbruck-Bregenz Abfahrt Wien-West (Ankunftsseite) um 18.10 Uhr. Zugsaufenthalte in Zell am See, Saalfelden, Fieberbrunn, St. Johann i. T., Rißbüchel, Wörgl, Jenbach, Innsbruck, Landeck, St. Anton, Langen, Bludenz, Feldkirch und Dornbirn. **Fahrpreis für Mitglieder: bis Innsbruck S 19.—, bis Bregenz S 26.—; für Gäste: bis Innsbruck S 21.—, bis Bregenz S 29.—.** Aufzahlung auf die II. Klasse bis Innsbruck S 6.50, bis Bregenz S 8.50.

13. August.

Villach Abfahrt Wien-Süd um 20.00 Uhr. Zugsaufenthalte in Knittelfeld, Unzmarkt, Neumarkt, Friesach, St. Veit a. d. Glan, Klagenfurt, Börschach und Velden. **Fahrpreis für Mitglieder S 15.50, für Gäste S 17.50.** Aufzahlung auf die II. Klasse S 5.20.

Fahrkartenausgabe jeweils drei Wochen vor Abgang des Zuges. In der letzten Woche auf obenstehende Preise je 50 Groschen Zuschlag. Gesicherte Sitzplätze, da zu jeder Fahrkarte eine **Platzkarte** ausgegeben wird. Nähere Auskünfte über die Sonderzüge sowie allfällige Ermäßigungen auf der Rückfahrt geben die in unserer Kasse kostenlos zur Ausgabe gelangenden Fahrplanblätter.

Bei Verletzungen macht
der Tourist Umschläge,
bei übermäßiger Schweiß-
bildung Waschungen aus

STATIM-B-PATRONEN

BLEIFREIE ESSIGSAURE-TONERDE-TABLETTEN

Handlich und praktisch. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie ausdrücklich „STATIM-B“!



**FAHRTEN MIT DER
HAMBURG-AMERIKA
LINIE!**

Schöne, für diese Fahrten hervorragend ge-
eignete Schiffe - in allen Einzelheiten sorg-
fältig vorbereitete und auf der Erfahrung von
Jahrzehnten beruhende Fahrprogramme -
keine Überfüllung - behagliche, geräumige
Kabinen, die jedem Gast ein freistehendes
Bett, Waschtisch und ausreichenden Schrank-
raum bieten - Betreuung durch ein ausge-
suchtes, wohlgeschultes Bedienungspersonal -
exquisite Küche - prächtige Gesellschafts-
räume, außergewöhnlich geräumige Pro-
menadendecks und vielseitige Sporteinrich-
tungen, kurz - die Kurortatmosphäre des
Bordlebens:

**DAS SIND DIE MERKMALE DER
HAPAG-ERHOLUNGSREISEN**

Nur 1. Klasse! Fahrpreise von RM. 335 an



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Generalrepräsentanz für Österreich:

Wien, I., Kärntnerstraße 38 Telefon R-21-0-27, R-21-3-27

Modell
Trenker

S 7.-
bis S 10.-



**Ceschka
Hüte**

**WIEN
VII. Kaiserstr. 123
IX. Alserstr. 6**

SPORTHAUS SPAZIERER

FERNRUF B-37-307

INFOLGE AUFLASSUNG UNSERER
FILIALE GEWÄHREN WIR UNSEREN
KUNDEN BIS AUF WEITERES

SONDERPREISE
(NUR BEI BAREINKAUF)

UM DIE RASCHE RÄUMUNG DES
WARENLAGERS ZU ERREICHEN

VERKAUF NUR MEHR
WIEN, VII., KAISERSTR. 57

Die alte Spannkraft bleibt erhalten, wenn Sie
täglich den brasilianischen
Gesundheitstee Rio Mate Auslese

(Marke „Cuia“)

trinken. Besonders den Touristen und Sportsieuten zu empfehlen,
da er das Hungergefühl unterdrückt und durststillend wirkt!
Bezug durch alle Apotheken.

Generaldepot: Richard-Wagner-Apothek, Wien, 16., Thaliastr. 62.

**AKADEMIKER
PICKEL**



Zu haben in allen Sportgeschäften



**Seiden-, Woll- und Waschstoffe
für Urlaub, Reise und Sport bei
RUDOLF KOLROSER**

**WIEN, I.,
SCHOTTENGASSE 2**

Bei Vorweisung der Mitgliedskarte 5% Skonto

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 + Postf. Nr. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-6-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Brachet (Juni) 1932

Folge 6

Ein Sommerurlaub im Theodor-Karl-Holl-Haus.

Wenn auch seit einer Reihe von Jahren die Schar der naturfrohen Menschen, die der Winter mit seiner Märchenpracht und seinen Freuden in die Berge lockt, in stetigem Wachsen begriffen ist, so ist doch für die überwiegende Zahl der Arbeitsmenschen unbestreitbar der Sommer die Zeit, in der die Sehnsucht nach den stolzen Bergen unserer schönen Heimat sie stets aufs neue mit unwiderstehlicher Macht hin-

in die Ferne schweifen zu müssen und ohne Schwierigkeiten wegen ausländischen Geldes, genug Möglichkeiten.

Auf eine der vielen Möglichkeiten eines schönen Sommeraufenthalts jedoch will ich hier ganz besonders hinweisen. Es ist die Mitterndorfer Seenplatte im steirischen Salzkammergut. Wer einmal an einem schönen Sommertag von der Bahnstation Mitterndorf-Zauchen durch den lieblichen



Theodor-Karl-Holl-Haus (1650 m) am Löwinenstein.

phot. G. N. Blatscha

auszieht in die gottnahe Natur. Wochen, vielleicht auch Monate noch trennen den berufstätigen Großstädter von der ersehnten Urlaubszeit und doch schmiedet er, im Vorgenusse der zu erwartenden Freuden schwelgend, bereits Pläne für frohe, erlebnisreiche Berg- und Wanderfahrten. Manch tüchtes Ziel sieht sich da der kampferprobte Felskletterer, der unerschrodene Eisgeher, und studiert gewissenhaft das einschlägige Schrifttum.

Aber nicht für diese Gipfelfürmer will ich hier schreiben, sondern für jene, die zwar in etwas tiefer gelegenen Gefilden, aber doch inmitten einer schönen Bergwelt Ruhe und Erholung finden wollen. Und dazu bieten sich, ohne allzu weit

Ort Zauchen, den Ziehweg längs des Zauchenbaches durch den anfangs wenig ansteigenden Hochwald zu den Brenten, möfern und dann von da ab den etwas steiler der Seenplatte zustrebenden Weg zum Theodor-Karl-Holl-Haus gewandert ist, wird entzückt seinen Schritt anhalten, wenn nach kaum 2 1/2 stündiger Gehzeit über die Gipfel mächtiger Hochwaldbäume plötzlich König Dachstein in seiner ganzen majestätischen Größe zu ihm herübergrüßt. Ebenso reizvoll ist auch der Weg, der von der Bahnhaltstelle Mitterndorf in beiläufig 3- bis 3 1/2 stündiger leichter Wanderung über das als Wintersportplatz bekannte Mitterndorf in das Sderntal und gleich hinter dem Försterhaus abzweigend

über den Ramsanger zur Lopenalm, dann bei der Rosalm vorbei zum Theodor-Karl-Holl-Haus führt. Inmitten blumiger Matten am Fuße des Lawenstein gelegen, bietet das ursprünglich nur als Stifahrerheim gedachte Haus, das im heurigen Frühjahr an Stelle der unbeliebten Schlafräume kleine Zimmer eingebaut erhielt, dem Bergfreund, der das laute Getriebe der sogenannten Sommerfrischen fliehen will, eine willkommene und, was ganz besonders wichtig ist, auch erschwingliche Möglichkeit zu längerem Urlaubsaufenthalt. Die leider oder vielleicht gottlob noch zu wenig bekannten, leicht erreichbaren warmen Alpenseen, wie Großsee, Steyrersee, Schwarzsee usw., geben reichlich Gelegenheit zu erfrischendem Bade. Wer aber einmal, in stillem Anschauen versunken, den herrlichen Rundblick genossen, der im Westen vom Hohen Dachstein, Gaidstein, von den Dirndln, vom Koppentarsstein, Eselstein, von den Hohen Tauern und vielen anderen Bergen, im Süden aber vom mächtigen Grimmingstod umsäumt wird, dem weitet sich das Herz in selbigen Entzücken ob der Pracht dieses stillen Erdeminkels. Wer aber noch weiter hinausschauen will in sein schönes Heimatland, dem gibt der unschwer zu errei-

gende Lawenstein oder der Schneidkogel und alle anderen Berggipfel der Umgebung leicht die Gelegenheit dazu.

Wenn man dann abends, sorgsam betreut von dem lebenswürdigen Bewirtschafterpaar, gemütlich plaudernd in der traulichen Gaststube des Hauses sitzt oder, auf dem Vorplatze des Hauses weiland, der scheidenden, alles noch einmal in rote Blut tauchenden Sonne nachblickt, wenn dann Stern um Stern am nächtlich-schwarzen Himmel aufleuchtet wie kostbare Diamanten in einem köstlichen Diadem, während von den umliegenden Alpen hin und wieder das verträumte Läuten einer Aumglocke leise herüberklingt, dann fühlen wir armen, gehesten Großstadtmenschen so recht, wie schön unser trautes Heimatland ist, wie sehr wir es darum auch lieben und warum wir ohne Heimat nicht leben können.

Leider aber währt auf Erden nichts ewig, schon gar nicht ein Urlaub, und so heißt es schließlich eines Tages wieder Abschied nehmen von der Höhe und zurückkehren in die Niederungen, in den grauen Alltag. Mancher aber wird, wenn er neugestärkt noch einmal zurückblickt auf die gastliche Stätte, die der Zweig Austria dort oben geschaffen, den Entschluß fassen, recht bald wiederzukommen.

Othmar Euzs.

Unsere Lichtbildervorträge.

Im abgelaufenen Winterhalbjahr fanden sich jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat viele Mitglieder und Gäste im großen Festsaal des Stier-, Ingenieur- und Architekten-Vereins zusammen, um den Ausführungen unserer Vortragsredner zu lauschen, die unter Vorführung meist vorzüglicher Lichtbilder über Bergfahrten oder Reise- und Wandererlebnisse sprachen.

Den Reigen eröffnete Amtsrat Karl Sandtner, der „Dolomitenerinnerungen von damals und heute“ zum besten gab. Seine launige Art und sein reiches, erfrischendes Bildermaterial sind allgemein bekannt, so daß seine Vorträge stets eine überaus zahlreiche, beifallsfrohe Zuhörerschaft vereinigen.

Als nächster trat der Hauptschriftleiter des „Bergsteiger“, Julius Gallhuber, an den Vortragsstisch. Unter dem Titel „Karawanken, ein vergessenes Hochgebirge“ entrollte er nicht nur ein Bild der von Wienern selten besuchten Felsberge, sondern besprach auch ausführlich die Kämpfe, die dort von den Kärntnern um

ihre Heimatscholle ausgefochten wurden. Seine von heisser Vaterlandsliebe getragenen Schilderungen fanden lebhafteste Anerkennung.

„Hochturen in den Zentralpyrenäen“ schilderte Otto Roegner, der eigens aus Freiburg i. Br. nach Wien gekommen war. Seine interessanten Ausführungen galten einem ansehnlichen Gebiete, dessen Besuch auch ohne bedeutende Kosten möglich ist, weshalb er hauptsächlich den jungen, unternehmungslustigen Bergsteigern wertvolle Anregungen vermittelte. Worte und Bilder, beide gleich vortrefflich, wurden mit reichem Beifall belohnt.

Der unbestritten beste und beliebteste Schilderer der Winterherrlichkeit und froher Schifffahrten ist Dr. Ernst Hanau. Darum hat die Vortragsleitung für einen besonders großen Saal — den größten Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts — gesorgt, der aber dennoch überfüllt war. „Mit Brettern auf die höchsten Berge Österreichs“ führte der Vortragende an der Hand herrlicher Lichtbilder seine begeisterte Zuhörerschaft,

Neue billige Vergnügungszüge der Österreichischen Bundesbahnen.

3. Juli: Burgenland (Eisenstadt, St. Margareten-Rust, Ödenburg).

Hin- und Rückfahrt in allen Verbindungen S 4.50.

Abfahrt Wien-Süd 7.25 Uhr, an Eisenstadt 9.15, an Rust 9.45, an Ödenburg 9.30 Uhr. Rückfahrt ab Ödenburg 19.30 Uhr, ab Rust 19.45, ab Eisenstadt 19.15 Uhr, Ankunft in Wien 21.35 Uhr. Zum Besuche von Ödenburg wird kein Reisepaß erforderlich sein.

24. Juli: Salzkammergut. Hin- und Rückfahrt S 10.—.

Abfahrt am Vorabend über Altnang-Puchheim, Ankunft in Bad Aussee 6 Uhr früh. Rückfahrt von Bad Aussee um etwa 21 Uhr, Ankunft in Wien um 6.45 Uhr.

14. und 15. August: Wörthersee. Hin- und Rückfahrt S 12.—.

Abfahrt am Vorabend nach Velden, Rückkunft am 16. August morgens.

21. August: Salzburg (Festspiele). Hin- und Rückfahrt S 10.—.

Abfahrt am Vorabend, Ankunft in Salzburg um etwa 7 Uhr früh. Rückfahrt von Salzburg etwa 22 Uhr, Ankunft in Wien 6.45 Uhr. Für die Festspiele werden ermäßigte Eintrittskarten zur Verfügung stehen.

Fahrkartenausgabe in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, woselbst auch genaue Fahrplanblätter zeitgerecht zu haben sind.

Sonnwendfeier Donnerstag, 23. Juni 1932, 19.30 Uhr

auf dem Eichelhof (Gastwirtschaft) bei Nußdorf (10 Minuten von der Straßenbahnlinie 30)

Feuerrede: Hofrat Josef Tascher

Mitwirkend: Bläsermusik Kapelle Rubbaner

Die Mitglieder werden gebeten, auch nach der Feier die Gastwirtschaft zu besuchen.

Die Feier findet bei jedem Wetter statt.

Eintritt frei.

die ihm mit nicht endemwollendem Beifall dankte. Der Vortragsteiler dankte ihm noch ganz besonders dafür, daß er diesen neuen Vortrag in unserem Kreise das erste mal in Wien zur Vorführung brachte.

Anfangs Dezember konnten wir Dr. Friedrich Albrecht (Innsbruck) am Vortragstisch begrüßen, der uns die in seiner Eigenschaft als autorisierter Bergführer gesammelten reichen Erfahrungen in der „Gletscher- und Lawinenkunde“ vermittelte. Seine lichtvollen, von vortrefflichen Bildern unterstützten Ausführungen waren für jene besonders lehrreich, die Winterhochturen unternehmen wollten.

Reiseringsrat Franz Walden, Jubilar der Austria und erfolgreicher Werber für Österreichs Fremdenverkehr, führte seine Zuhörerschaft „Über die Hohen Tauern nach Österreichs Süd“. Als hervorragender Photograph, der seine Lichtbilder künstlerisch zu bemalen versteht, ließ er manch reizvolles Motiv aus Salzburg, Tirol und Kärnten auf der Leinwand erscheinen, wofür ihm dankbarer Beifall gezollt wurde.

Ein Stück deutscher Kulturarbeit in einem fremden Erdteil vermochte uns Ing. Rudolf Hartmann in seinem hochinteressanten Vortrag „Tanganika-Territory, das ehemalige Deutsch-Ostafrika“ aufzuzeigen. Wir lernten nicht nur Land und Leute, sondern auch das Leben und Wirken der Kolonisten kennen und bekamen Aufschluß über die Naturkräfte, die dort gewonnen wurden. Überaus zahlreiche Bilder, darunter prachtvolle Aufnahmen von Raubtieren, Elefanten usw. in freier Wildbahn, ergänzten die lehrreichen und anschaulichen Schilderungen des Vortragenden, dem die Zuhörer willig folgten und am Schluß ihren Dank in rauschenden Beifall kleideten.

Ein unternehmendes und erfolgreiches Mitglied der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft, Hugo Tomaschek, schilderte unter dem Titel „Schiffahrt in den Zillertalern und in der Glocknergruppe“ unter Vorführung von 100 Lichtbildern die Besteigung von 30 Dreitausendern mit Brettern. Es ist selbstverständlich, daß viele von den zahlreichen Schülern und Teilnehmern, die sich dem Vortragenden bei seinen Ski- und Turenkursen anvertraut hatten, sich auch im Vortragssaal von ihm im Geiste auf die schneeigen Höhen entführen ließen. Ihnen schlossen sich auch die anderen Zuhörer an, und alle dankten ihm dann gemeinsam durch lebhaften Beifallsäußerungen.

Als der Vortragsteiler Dr. Karl Kaser d. J. als Vortragenden begrüßte, verwies er darauf, daß die Familie Kaser mit unserer Austria seit langem eng verbunden sei und daß wir insbesondere dem verehrten Jubilar Dr. Kaser d. A. manche genussreiche Stunde verdanken. Eine

solche bereitete denn auch den Erschienenen Dr. Kaser d. J. mit dem Vortrag über seine „Reise nach den Kanarischen Inseln und nach Madeira“, der zu den formvollendetsten und interessantesten gezählt werden kann, die in den letzten Jahren gehalten wurden. Die Zuhörerschaft, unter der sich viele Austrianer der „alten Garde“ befanden, folgte gespannt den Ausführungen des Redners, der auch zahlreiche vorzügliche Bilder zeigte, und dankte ihm am Schluß mit aufrichtigem, langandauerndem Beifall.

Von völkischem Geist und heiser Heimatliebe getragen war der Vortrag des Vektors der Wiener Urania Franz Zusanek über eine „Wanderung durch die deutschen Gauen des Böhmerwaldes“. In Poesie und Prosa vermittelte uns der Vortragende alles Wissenswerte von der Heimat Adalbert Stifters, wobei ihm seine vollendete Sprechkunst sehr zuustatten kam. Da ihm auch gute, bunte Lichtbilder zur Verfügung standen, war der Erfolg des Abends ein vollkommener und wohlverdienter.

Als gern gesehener Gast sprach Prof. Dr. Gebhard Rothmann (Linz) über eine „Mittelmeeerfahrt an der Küste dreier Erdteile“. Da der Vortragende als vorzüglicher und geschmackvoller Lichtbildner bekannt ist, erwartete man viel auf diesem Gebiet und wurde, sowohl was die Anzahl als auch die Beschaffenheit der Bilder betrifft, keineswegs enttäuscht. Viel Schönes bekam man zu sehen, weshalb auch mit der Anerkennung nicht geklagt wurde.

Als letzter erschien unser Mitglied Oberrechnungsrat Matthäus Huber am Vortragstisch, um über „Streifzüge vom Stal in die Stubai- und Staler Alpen“ zu berichten. Seine schlichten, von vielen schönen Lichtbildern unterstützten Ausführungen wurden von den zahlreich erschienenen Zuhörern überaus freundlich aufgenommen, und manches Prachtstückchen unter den Aufnahmen wurde mit Sonderbeifall bedacht, der am Schluß der Gesamtdarbietung des Vortragenden in reichem Maße gesendet wurde.

Der Bericht wäre unvollständig, wenn nicht auch der an der technischen Durchführung der Vorträge beteiligten Beamten unserer Kanzlei, ihrer freiwilligen Helfer sowie des Bedienungsmannes am Bildwerfer gedacht würde, die alle am Gelingen der Vortragsabende beteiligt waren. Es ist nicht nur angenehme Pflicht, sondern aufrichtiges Bedürfnis des Berichterstatters, ihnen für ihre Mühewaltung, ganz besonders aber allen Vortragenden für ihre Bereitwilligkeit, mit der sie sich der Austria zur Verfügung gestellt haben, wärmstens und herzlich zu danken.

Besuchet unser Alpenvereinsheim Ranzenbach im Wienerwald.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, im Wienerwald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf-Klausenleopoldsdorf 1/4 St. entfernt gelegen. Fahrpreis Hütteldorf-Ranzenbach für Mitglieder S 2.40. Bezeichnete Zugangswege von Refawinkel, Pfalzau-Presbaum, Aggsbach-Klausen, Klausenleopoldsdorf, Steinplattl, Wienerwaldwarte, Hochstraß, bzw. Eichgraben. Gut heizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume für Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S — 80) sowie sonnige, ausrichtsreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch mit Beilage und Mehlspeise) S 2.—.

Zum Unfall Toni Schmid und Ernst Krebs' in der Nordwestwand des Großen Wiesbachhorns.

Pfingstsonntag, zeitlich morgens, stieg die Seilschaft Ing. Schreiner und die Brüder Dr. und Ing. Rupilius, sämtliche aus Graz, vom Heinrich-Schwaiger-Haus zum Raindlgrat an. Sie nahmen die Schi mit, da sie beabsichtigten, das Große Wiesbachhorn über die Nordwand zu ersteigen, dann zu den am Raindlgrat zurückgelassenen Schiern zurückzufahren und zur Oberwalderhütte weiterzufahren. Mit gleicher Absicht kamen etwas später die Münchner Toni Schmid und Ernst Krebs, die um 4 Uhr vom Moserboden aufgebrosen waren und um 6.45 Uhr das Heinrich-Schwaiger-Haus erreicht hatten, auf den Raindlgrat. Sie waren äußerst scharf gegangen, denn die Zeit von 2½ Stunden vom Moserboden bis zum Heinrich-Schwaiger-Haus war in Anbetracht der schlechten Verhältnisse ganz hervorragend. Ihr Aufenthalt in der Hütte dürfte nur ganz kurz gewesen sein. Ihre Eintragung ins Hüttenbuch setzten sie unmittelbar unter die der Grazer, auch mit dem Vermerk: „Wiesbachhorn, Nordwestwand-Versuch.“

Den nun folgenden kurzen Bericht bringe ich nach Angaben des Herrn Dr. Rupilius:

Die Münchner ließen ihre Rucksäcke und Schi am Raindlgrat zurück und stiegen, mit einigen Eisbaten versehen, auf das Wielingerkees ab. Von dort stiegen sie sofort in die Wand ein. Den ersten Teil des Anstieges legten sie in den Spuren der Grazer zurück. Dann querten sie aber statt nach rechts zum Eisrutsch, so die Grazer gerade an der Arbeit waren, unter dem Wulst weit nach links, bis sie in die in der Gipfelschallinie zutage tretenden Felsen kamen. Auch hier hielten sie sich noch stark nach links, und es hatte, nach den Spuren zu schließen, den Anschein, als ob sie etwas links vom Gipfel, also auf den Grat, der zum Kleinen Wiesbachhorn abfällt, aussteigen wollten, um von dort das kurze Stück zum Gipfel hinaufzugehen.

Herr Dr. Rupilius berichtet weiter:

Wir hörten plötzlich Steine fallen, sahen einen Hut und eine Kappe fliegen, und schon stürzten aus einer schwach ausgeprägten Rinne der Wand die beiden Münchner und blieben, durch das Seil verbunden, etwas oberhalb der flachen Gletschermulde liegen. Die Grazer brachen sofort die Tur ab und stiegen zu den Verunglückten ab. Leider konnten sie nur mehr feststellen, daß Toni Schmid tot war, während Krebs noch Lebenszeichen gab. Sie nahmen hierauf Ernst Krebs, nachdem sie ihn des Seiles entledigt hatten, und trugen ihn in die flache Gletschermulde, damit er vorderhand von den kleinen Lawinen geschützt sei. Die Höhe des Sturzes betrug ungefähr 500 m; er ist vermutlich auf ein Ausgleiten Toni Schmid's, der als erster ging und trotz Videlficherung von Krebs nicht mehr gehalten werden konnte, zurückzuführen. Dr. Rupilius ver-

band nun in erster Linie die Kopfverletzung Krebs', während die beiden Herren Ing. Schreiner und Ing. Rupilius zu den Rucksäcken am Raindlgrat emporstiegen, um nach den für das unvermeidliche Biwat erforderlichen Sachen zu sehen. Sie brachten diese dann zu Dr. Rupilius, der mit Krebs im Schlafad die kühle Bewacht bezog. Ing. Schreiner und Ing. Rupilius stiegen hierauf zum Heinrich-Schwaiger-Haus ab, das sie um ungefähr 22.15 Uhr erreichten.

Wir, Kamerad Sepp Barbach (Austria-Bergsteiger-Schaft) und ich, standen sofort auf. Ersterer bereitete Tee in größeren Mengen, während Ing. Rupilius und ich vor die Hütte gingen und zum Moserboden das alpine Notsignal abgaben. Schon nach kurzer Zeit hatten wir die Benützung, vom Moserboden verstanden zu werden. Eben als wir uns in die Hütte begeben wollten, kamen zwei Bergsteiger, Mitglieder der Sektion Rosenheim, vom Moserboden herauf. Sie erklärten sich selbstverständlich sofort bereit, am nächsten Tag zu dem Verletzten aufzusteigen.

Am Pfingstmontag früh stiegen wir zu viert, die beiden Rosenheimer, Barbach und ich, mit einer Tragbahre, Dedern, Verbandzeug und Mundvorrat beladen, zum Raindlgrat auf. Bald entdeckten wir die Biwastelle, zu welcher wir sofort abstiegen. Erstaunt empfing uns Dr. Rupilius, hatte er doch nicht gehofft, vor Nachmittag Hilfe zu bekommen. Nachdem wir Krebs, der die ganze Nacht kappert ausgehalten hatte, auf die Tragbahre gelegt hatten, sagten wir uns zum etwas höher liegenden Toni Schmid. Sein Tod mußte infolge eines offenen Schädelgrundbruches sofort eingetreten sein. Ihn zogen wir dann auch in die flache Mulde und legten ihn in eine mit unseren Videln hergestellte Grube, die wir mit großen Schneestücken zu deckten, um so seinen Körper der unmittelbaren Sonneneinstrahlung zu entziehen. Als Kennzeichen des Plazes steckten wir seinen abgebrochenen Videll, der mit dem Seil umwunden war, in den Schnee. Dann trugen wir zu viert in äußerst mühsamer Stapferei Krebs quer über das Wielingerkees zum Raindlgrat. Knapp vor Erreichung der steilen Flanke, die zu ihm emporzieht, kamen einige Helfer — es war schon Nachmittag —, denen wir zuriefen, ein Paar Schi mitzunehmen, um so einen Schlitten herstellen zu können. Nun zogen wir Krebs mit vereinten Kräften vollends auf den Grat. Von dort ging es nach Bau eines besseren Schlittens aus zwei Paar Schiern zum Fockestopf. Links von diesem steht eine lange Rinne, die guten Schnee hatte, zum Heinrich-Schwaiger-Haus. Durch sie ließen wir ihn hinunter und brachten ihn so um 17 Uhr auf das Heinrich-Schwaiger-Haus, von wo er tags darauf von Bergführern nach Kaprun gebracht wurde.

Otto Steinmann (Austria-Bergsteigerschaft).



Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A.-V.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Mitgliedsbeitrag S 4.20. Postsparkassen-Konto Nr. 102.381. Vereinsabzeichen S 1.—.
Kanzlei bis 1. September 1932 geschlossen.

Zeitkarten für das Militärschwimmbad „Alte Donau“.

Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Wassersportverein „Alpina“ ist unseren Mitgliedern die Möglichkeit geboten, gegen Lösung einer Zeitkarte (gültig für die Monate Juni, Juli und August) zu dem besonders ermäßigten Preise von S 5.— gleich deren Mitgliedern die separierten Badelabineen im Militärschwimmbad Alte Donau zu benützen.

Die Ausweisarten, welche mit einem Lichtbilde zu versehen sind, können gegen Vorweisung der gültigen Mitgliedskarte der Ski-Vereinigung der Sektion Austria und Erlag des Betrages in der Kanzlei der „Alpina“, Wien, 5., Rechte Wienzeile 73 (Amtsstunden Montag, Mittwoch und Freitag von 18 bis 20 Uhr), behoben werden.

Schigymnastik.

Auch während der Sommermonate soll der Schiläufer, und zwar sowohl der Anfänger als auch der Fortgeschrittene und geübte Turenläufer, Schigymnastik betreiben. Zur Unterweisung in dieser Zweigymnastik empfehlen wir das von unserem Kursleiter, dem staatl. gepr. Schilehrer Franz Schab, verfaßte und herausgegebene Büchlein „Schigymnastik für

Anfänger und Fortgeschrittene zum Selbstunterricht“, denn es bringt und erklärt, unterstützt von schematischen Darstellungen nach Zeichnungen F. Brandhuber's, alle Übungen in kurzer und leichtfaßlicher Weise. Das Werk ist in der Buchhandlung des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, zum Preise von S 1.20 erhältlich.

Totentafel.

Am 23. Mai 1932 ist das langjährige Ausschuhmitglied der Alpinen Gesellschaft „Stubai“ des Zweiges Austria Andreas Pichl, Buchhändler in Wien, plötzlich verschieden, nachdem er tagovorher einen seiner Lieblingsausflüge nach Ebenthal-Magen („Maiglödertour“) in voller Frische und guter Laune als Führer im Kreise seiner ihm anhänglichen und besonders für diesen Ausflug stets dankbaren Mitglieder des Vereins noch durchführen konnte. Pichl war einer der Besten des Vereins, er war ein Sonnenstrahl in jeder Gesellschaft, denn sein edles Gemüt, sein vorzüglicher Charakter, seine rege Anteilnahme an jedem Geschick seiner Freunde und der Vereinsinteressen überhaupt sicherten ihm die aufrichtige Achtung jedermanns, und so läßt sein Abgang in die Ewigkeit in allen Herzen, die ihm zu Lebzeiten entgegenkamen, eine Wunde offen, die nur langsam, wenn überhaupt verheilen kann! Die Teilnahme an der am 27. Mai 1932 stattgefundenen Leichenfeier, bei der unter Führung des Hofrates Ing. Pichl eine größere Anzahl Vorstandsmitglieder des Zweiges Austria sowie der vollzählige Ausschuh und viele Mitglieder der „Stubai“ und Vertreter anderer befreundeter alpiner Gesellschaften zugegen waren, hat bewiesen, welche große Anzahl an Freunden der Verstorbene zurückgelassen hat. Die vom Schicksal hart betroffene Witwe hat an der Seite ihres treu geliebten Mannes als langjähriges Mitglied des Vereins an allen Veranstaltungen und insbesondere auch an Vereinsausflügen stets regen Anteil genommen, und sie hat somit nicht nur ihren sehr geliebten Mann, sondern auch ihren Bergkameraden verloren; die Vereinsmitglieder, durch den unerwartet plötzlichen Tod des geehrten Mitgliedes selbst sehr erschüttert, konnten nur in Wehmut in dieser harten Stunde ihre aufrichtige Anteilnahme zum Ausdruck bringen, die sich auch ihren Kindern und Angehörigen zuwendet. — In der am 2. Juni 1932 stattgefundenen besonderen Ausschuhführung der „Stubai“ wurde dem ehrbaren Dahingegangenen der letzte Nachruf gehalten, der Pichl in der Geschichte des Vereins den dauernden Gedenkplatz sicherstellen wird. Friede seiner Asche!

Josef Wlach, Obmann des Vereins „Alpine Edelweissgilde“, 55jährig.

Otto Burger, Bittau in Sachsen, Besitzer des Edelweisses für 30jährige Mitgliedschaft.

Walter Kienesl, 20 Jahre alt.

Austria wird seinen Toten ein treues Andenken bewahren.

Nachtrag zum Bericht über den Begrüßungsabend der Alpinen Gesellschaft „Feistritztaler“.

Von den künstlerischen Darbietungen seien noch genannt die vielbelachten und vorzüglichen Nachahmungen des Instrumental-Humoristen Josef Wodan, ferner die Gesangsstücke des Konzertängers Otto Wachar, die herzlichen Beifall hatten.

Der mit seinem Klang den Raum wundervoll füllende Konzertflügel wurde von Kommerzialrat Rastl, Inhaber der Firma Czapska und Sohn, kostenlos beigelegt, wofür nochmals gedankt wird.

Aus der Ansprache unseres Vorstandes, die nur kurz angedeutet werden konnte, sei noch nachgetragen, daß Austria den Beitritt der „Feistritztaler“ auch deswegen besonders würdigt, weil er vollkommen selbstlos und aus eigenem Entschluß heraus erfolgte, aus dem hochherzigen Entschluß, mitzuarbeiten bei dem großen deutschen Verein.

Der mit Fahnen prächtig geschmückte Saal war bis zum letzten Platz gefüllt, und die Ausführungen der Redner Pichl und Liebsch fanden begeisterten Beifall.

Merktafel.

Sonntag, 19. Juni: Deutsches Turnen im Stadion. Anschließungsübung. (Wiener Turngau des Deutschen Turnbundes.)

Donnerstag, 23. Juni: Sommwendfeier am Eichelhof bei Ruzdorf. Die Feuerrede hält Hofrat Josef Sajsch.

Freitag, 1. Juli: Mitgliederabend im Bodteller, Ruzdorf (Haltestelle Ruzdorfer Platz der Straßenbahnlinie 36; Zugang durch die Freihoßgasse).

Montag, 4. Juli: Schriftleitungsschluß.

Sonntag, 14. August: Gedächtnisfeier des Rheinhüller-Bundes auf dem Plöden und anschließend Eröffnung eines Steiges im Frischengebiet.

Montag, 15. August: Enthüllung des Heldendenkmals am Wolavsee.

Aus dem Mitgliederkreis.

Das Ehrenmitglied der Austria und der Austria-Bergsteigerclub Heinrich Hef feierte die goldene Hochzeit, Ausschuhmitglied Maler Josef Streyc die silberne Hochzeit. Austria beglückwünschte durch seinen Vorstand.

Stellenvermittlung. dringend gebeten, freie Stellen unmittelbar an Herrn Kommerzialrat Ernst Reihner, Wien, 4., Margaretenstraße 3 (Fernr. B-22-0-54), bekanntgeben zu wollen.

Voranzeige.

Heldengedenkfeier. Montag, den 15. August 1932, findet die feierliche Enthüllung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Helden auf dem Frauenhügel bei der Eduard-Pichl-Hütte statt. Die Feier findet mittags statt. — Am Tage vorher findet auf dem Plöden eine Zehn-Jahr-Feier des Rheinhüller-Bundes und die Eröffnung eines von Austria wiederhergestellten hochinteressanten Kriegssteiges auf die „Gellonschulter“ statt. Auch das Hubertustischlein im Wodnertal wird am 14. neu hergestellt, eingeweiht werden. Alle Mitglieder sind zur Feier herzlich eingeladen.

Die Bundesbahn-Vergnügungszüge.

Nach dem Muster des benachbarten Auslandes haben sich nunmehr auch die österreichischen Bundesbahnen entschlossen, außerordentlich billige Sonntags-Sonderzüge in Verkehr zu setzen. Der erste dieser Züge ist am 3. Juni 1932 in den Strudengau abgegangen und hat durch die gute Befahrung bewiesen, daß diese neue Einrichtung Anklang beim reisenden Publikum gefunden hat. Nunmehr sollen vier weitere Vergnügungszüge in Verkehr gesetzt werden, und zwar am 3. Juli in das Burgenland (Rust, Odenburg), am 24. Juli in das Salzkammergut, am 14. und 15. August nach Velden am Wörthersee und am 21. August zu den Festspielen nach Salzburg. Die Fahrpreise sind ganz außerordentlich niedrig gehalten, so daß nicht daran zu zweifeln ist, daß auch diese Züge eine starke Beteiligung aufweisen werden. Die Fahrkarten zu diesen Zügen, zu deren Benützung ein Ausweis nicht erforderlich ist, werden in unserer Vereinskasse zu haben sein. Auch genaue Fahrplanblätter und sonstige Auskünfte werden daselbst zeitgerecht erhältlich sein. Bezüglich der Fahrpreise und Fahrzeiten bitten wir die Ankündigung auf S. 74 dieses Heftes nachzusehen.

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergibt daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß sieht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden arischen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. W. A.-V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5.



Hochalpiner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte (Dachsteingruppe) vom 3. bis 10. Juli 1932.

Da die Durchführung eines hochalpinen Ausbildungskurses durch den Zweig Austria alljährlich das größte Interesse in Mitgliedertreuen erweckt und sich auch eines stets steigenden Besuches erfreut, veranstaltet der Zweig Austria auch heuer, und zwar vom 3. bis 10. Juli 1932, einen hochalpinen Ausbildungskurs. Dieser wird nicht, wie in den vergangenen Jahren, außerhalb unseres Arbeitsgebietes, sondern im Dachsteingebiet durchgeführt, und es ist als Stützpunkt, bzw. Standort, die Simonyhütte am Karl-Eisfeld in Aussicht genommen. Mit der Leitung wurde, wie bisher, Herr Hans Klez, dem die besten Berufsführer zur Seite stehen werden, betraut. Da für je drei bis vier Teilnehmer ein Führer beigelegt wird, so ist hierdurch die Möglichkeit geboten, auf die einzelnen Sonderwünsche Rücksicht zu nehmen und den Unterricht der Persönlichkeit und Eignung anzupassen. Der Kursplan sieht eine praktische Ausbildung in allen jenen Techniken vor, die der Bergsteiger unbedingt beherrschen muß, so Eis-, Fels- und Firntechnik nach dem Stande der letzten Erfahrungen. Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, war die Leitung des Hochalpinen Kurses bemüht, den Kursbeitrag möglichst niedrig zu halten. Die Gesamtkosten

des Kurses bei voller Verpflegung und Kursbeiträgen stellen sich bei Nächtigung in Betten auf S 97.—, bei Nächtigung auf Matten auf S 90.—. Die Verpflegung besteht aus: Frühstück (Kaffee oder Tee mit Brot und Butter oder Marmelade), Mittagessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise), Abendessen (Suppe, Fleischspeise mit Beilage, Mehlspeise). Die Ausrüstungsgegenstände müssen von den Teilnehmern mitgebracht werden. Es wird schon heute ersucht, nur bestes Material zu verwenden. Ausrüstungsgegenstände sind: Kletterschuhe, Eispickel, gut passende Steigeisen und Seil.

Für den Gepäcktransport von Hallstatt bis zur Simonyhütte ist vorgesorgt; Preis 30 g für das Kilogramm. Das ungefähre Gewicht möge am Besprechungstag, wo auch alles Wissenswerte und Notwendige vom Leiter des Kurses bekanntgegeben wird, mitgeteilt werden. Alle Teilnehmer des Kurses erhalten zu obigem Besprechungstag eine schriftliche Einladung.

Anfragen und Anmeldungen sind an unsere Kanzlei, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, zu richten, wofür auch alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Ermäßigte Verpflegspreise während der Sommermonate.

Der erfahrungsgemäß im Sommer schwache Besuch einiger hauptsächlich dem Winterporte dienender Hütten des Zweiges Austria hat die Pächter solcher Hütten in Betracht der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse veranlaßt, unseren Mitgliedern bei einem mehr als dreitägigen Aufenthalt eine ausreichende, gute Tagesverpflegung (drei Mahlzeiten) bei niedrigsten gehaltenen Preisen zuzugestehen. Ausübenden Bergsteigern ist vor anderen Hüttenbesuchern selbstverständlich der Vorrang eingeräumt. Die nachstehenden Preise verstehen sich einschließlich der Nächtigungsgebühr für ein Bett:

Brünnerhütte (1747 m), Pächter: Florian Danklmayr in Gröbming (Steiermark); Preis S 7.10.
Moiß-Günter-Haus am Stubai (1780 m), Pächter: Hans Hlebavna in Spital a. S.; Preis S 8.—.
Karl-Lochner-Haus am Stubai (1450 m), Pächter: Hans Hlebavna in Spital a. S.; Preis S 8.—.
Theodor-Karl-Haus (1650 m), Pächter: Fritz Wirtl in Klachau (Steiermark); Preis S 6.— und 7.50.
Rudolf-Schober-Hütte (1650 m); Preis S 7.—; Anfragen bis 30. Juni an die Section, ab 1. Juli an den Pächter Walter Klein, Kratendorf, Post Murau.
Seefarhaus (1791 m), Pächter: Bernhard Perner im Seefarhaus (Obertauern); Preis S 7.60.
Wildvogelhaus (2097 m), Pächter: Peter Schulnigg in Neutirch am Großvenediger (Oberpinzgau); Preis S 7.— und 8.—.
Anfragen an die vorgenannten Hüttenpächter.

Ferienlager in Saalbach.

Um es unseren Mitgliedern zu ermöglichen, ihren Kindern einen zweckmäßigen und billigen Sommeraufenthalt zu bieten, hat die Leitung der Jugendgruppe des Zweiges

Austria beschlossen, heuer in der Zeit vom 17. Juli bis 14. August ein Ferienlager in Saalbach zu veranstalten. Der Preis beträgt S 120.— (inbegriffen ist: Bahnfahrt, volle Verpflegung und Nächtigung usw.). Dieser Betrag kann auch in Teilzahlungen bis 11. Juli 1932 in der Kanzlei des Zweiges Austria eingezahlt werden. Näheres über dieses Ferienlager siehe unter „Jugendgruppe“.

Kraftwagenfahrt des Zweiges Austria in das Kamptal.

Die Leitung des Zweiges Austria veranstaltet am 19. Juni 1932 eine Kraftwagenfahrt in das Kamptal mit nachfolgender Reiseroute: Wien—Stroden—Matzau—Maria Dreieichen (Besichtigung der Wallfahrtskirche)—Gorn (Mittagsrast)—Rosenburg (Schloßbesichtigung)—Gars—Krems (Rast bei einem Heurigen)—Graz—Wien. Abfahrt 7 Uhr früh, Ankunft in Wien 21 Uhr. Fahrpreis pro Person S 15.50. Nummerierte Sitzplätze. Die Anmeldungen zu dieser Kraftwagenfahrt haben bis spätestens Samstag, den 18. Juni 1932, in der Kanzlei des Zweiges Austria unter Ertrag des bekanntgegebenen Fahrpreises zu erfolgen. Abfahrt vom Bezugsheim, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Von unserem Kartenverlag.

Eine neue Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schigebietes des Zweiges Austria kommt im Herbst 1932, u. zw. im Maßstab 1:50.000, zur Ausgabe. Sie umfaßt das ganze Mitterndorfer Schigebiet (Totes Gebirge) vom Großen Priel bis Bad Aussee und von Stainach-Jrdning bis zur Dachsteingruppe. Die Herstellung dieser Karte wurde dem Kartographischen Institut übertragen. Der Zweig Austria, welcher einen großen Teil der in dieser Karte wiedergegebenen Gebiete betreut, hofft durch die Herausgabe dieser Karte den Besuch dieses hervorragend schönen Schigebietes zu fördern, aber auch einem oft geäußerten Wunsche der Schiläufer Rechnung zu tragen. Nach Fertigstellung der Karte wird der Beginn des Verkaufes und der Preis der Karte in den „Austria-Nachrichten“ bekanntgegeben.

Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 1. Juli 1932

im Vorkeller, Ruzsdorf (Haltestelle Ruzsdorfer Platz der Straßenbahnlinie 36)

19 Uhr

Zugang durch die Freihofgasse

Eintritt frei

Verschiedenes.

D. u. S. Alpenverein. Es betrugen 1931 die Einnahmen und Ausgaben die Gesamtsumme von RM. 1.208.706.—, das eigene Vermögen betrug RM. 950.000.—. Der Voranschlag sieht, entsprechend der Wirtschaftskrise, etwa RM. 948.000.— an Einnahmen und Ausgaben vor. Der Antrag, keine neuen Hütten zu bauen, wurde vom Hauptauschuß abgelehnt, ebenso die Anträge auf Auflösung des Zwangsbezuges der „Mitteilungen“ und Herabsetzung des Preises der „Zeitschrift“; für die Jugendgruppe wurde ein neuer Versicherungsvertrag abgeschlossen. Besonders bemerkenswert ist der Beschluß, im Sommer dieses Jahres mit den Aufnahmen für eine neue Spezialkarte der Ostalpe und Stubai Alpen zu beginnen.

Einladung zu der Hauptversammlung 1932 des D. u. S. A. B. in Nürnberg vom 15. bis 19. Juli. Für die diesjährige Tagung ist folgende Einteilung vorgesehen: Freitag, 15. Juli: Sitzung des Hauptauschusses im Sitzungssaal des Stadtrates am Fünferplatz. 20 Uhr: Begrüßung der Festgäste und gemütliches Beisammensein im Saale des Kulturvereins (am Frauentorgraben). — Samstag, 16. Juli: 9 Uhr: Vorbereitung im Rathausaal. 20 Uhr: Festliche Begrüßung im Saale des Kulturvereins. — Sonntag, 17. Juli: 9 Uhr: Hauptversammlung im Opernhaus am Ring. 19 Uhr: Beisammensein im Tiergarten. — Montag, 18. Juli: Fahrt mit Sonderzug nach Rothenburg. Bei genügender Beteiligung: Festspiel „Der Meistersinger von Rothenburg“. Wanderungen und Kletterausflüge in den Fränkischen Jura. — Dienstag, 19. Juli: Sonderzug nach Innsbruck. Beginn der Bergfahrten. — Sonstige Veranstaltungen: Kunsthistorische Führungen und Rundfahrten durch Nürnberg. Wanderungen und Autofahrten durch die Fränkische Schweiz. Photoausstellung „Das alpine Lichtbild“.

Bergfahrten: Die Hochgebirgsfahrten, die anschließend an die Hauptversammlung durchgeführt werden, sind teils einfache Wanderungen, teils leichtere oder schwierigere Fels- und Eisgängen. Zur Vorbereitung mit ihren Führern treffen sich die Teilnehmer am Sonntag, den 17. Juli, 20 Uhr, im Restaurant „Marienbühl“. Die Führer sind bereitwillig bewährte Mitglieder der Sektion Nürnberg des D. u. S. A. B. und sind ehrenamtlich tätig. — Ausgeschieden sind 16 Fahrten: Berchtesgaden Alpen, Kletteralpe und Hochalpe, Kaiser, Karwendel, Zeller Alpen und Allgäu, Glockner, Gneiss- und Reichensteingruppe, Kallkögel und Seckauer Berge, Zillerthal, Enns- und Ötztal Alpen, Berchtesgaden, Kletteralpe und Hochalpe.

Die Anträge des Zweiges Austria, betreffend „Mitteilungen“, Jugendwandern und andere Anträge der Sektionen sind in den „Mitteilungen“ vom 1. Juni 1932, Nr. 6, enthalten.

Nachsendung der „Austria-Nachrichten“ in die Sommerfrische. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz während der Ferien in eine Sommerfrische verlegen, wollen ihre Anschriftsänderung nicht der Vereinskanzlei mitteilen, sondern das am ständigen Wohnsitz befindliche Zustellungsamt um die Nachsendung der Zeitungen ersuchen. Die Vereinskanzlei kann bei Verlegung der „Mitteilungen“ und „Nachrichten“ bei nur vorübergehendem Wohnsitzwechsel eine Änderung der Anschrift infolge technischer Schwierigkeiten nicht durchführen.

Gesellschaft alpiner Bäckerfreunde. Die neue Geschäftsstelle befindet sich in München, Theresienstraße 78. Die Wiener Auslieferung ist 4., Wiedner Viertel 12/2. Es sind mehrere prächtige Vorschläge für Neuauflagen vorhanden, so daß der Beitritt zur Gesellschaft empfohlen werden kann.

Gründung einer völkischen Bühne. Am nationalen Kreise vollwertige Bühnenkunst zu möglichst niedrigen Preisen zu bieten, beabsichtigen die bereits bestens eingeführten „Völkischen Kammerspiele“ ab 1. Oktober 1932 in einem zentral gelegenen Theater eine ständige Bühne zu

eröffnen. Die Leitung dieser Bühne würde ein Theaterfachmann übernehmen, dessen Können und Erfahrung dafür bürgen, daß bei ausschließlicher Verwendung artistischer Berufsschauspieler die Aufführungen auf jener künstlerischen Höhe stehen, die der nationalen Sache würdig ist. Geboten werden soll jegliche Art von Bühnenkunst, wie Drama, Komödie, Lustspiel, Schwan, Singspiel usw. In Aussicht genommen sind späterhin auch Konzerte, Vorträge und bunte Abende. Preise für Abonnements: für zwei Vorstellungen im Monat 8.60, 5.60, 4.20 und 3.—, einschl. Kleiderablage und Theaterzettel. Für eine Vorstellung im Monat: die Hälfte der obigen Preise. Um den nötigen Überblick über die Abonnentenzahl zu gewinnen, werden die Mitglieder ersucht, unter Benützung der in der Austria-Anzeige, Wien, 1., Babenbergerstr. 5, erhältlichen Meldebücher bis spätestens Ende Juni, und zwar vorläufig völlig unverbindlich, die Geneigtheit zur Mitnahme zu erklären. Eine verbindliche Erklärung wird erst verlangt werden, wenn das Unternehmen gesichert ist. Da über die Notwendigkeit der Einrichtung einer deutschartistischen Bühne und Unterhaltungsstätte kaum jemand im Zweifel sein kann und die Unternehmung nicht auf Verdienst einzelner abzielt, laden wir unsere Mitglieder ein, möglichst zahlreich von dieser längst erwünschten Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Verloren wurde am Pfingstsonntag auf dem Wege vom Baumgartnerhaus bis Kaiserbrunn (blaue Wegbezeichnung) eine gefüllte Handtasche mit Zippverschluss, enthaltend drei graue Tascherln mit 8.45.— sowie zwei Bund Schlüsseln und vier Rückfahrtscheine Wien—Pöchlarn. Unfälle Mitteilungen bitten wir zu richten an Herrn Eduard Essberger, Wien, 7., Neustiftgasse 54/29.

Funde und Verluste. Beim Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen sind nachfolgende Funde und Verluste angemeldet: A) Funde: Fotoalbum (15. Februar, Ruzsdorferberg); Stiefelkappe (14. Februar, Kletteralpe); Offiziersgelbbüchse (21. Februar, Eibl bei Lärn); Stiefelkappe (29. März, Schnealpe); Schlüsselschloß (20. März, nach Kitzbühelerhöhe); Turismenmesser (3. April, Schnealpe); B) Verluste: Ausfack (21. Februar, Alpanger Rigel); goldene Herrenkette (26. Februar, Eibl); gewebte Mütze (7. März, Kletteralpe); Damenhut (2. April, nach Kitzbühelerhöhe); Rollstuhl (3. April, Eibl); Eibl; Kletteralpe; Kletteralpe (24. April, Kaiserbrunn—Richardshof); goldene Damen-Armbanduhr (1. Mai, Forchtenau—Rufalla); Sack aus Ausfack (8. Mai, Wassergraben); Turismenmesser (Pfingsten 1931, nach Kitzbühelerhöhe); Sanduhr (15. Mai, Baumgartnerhaus—Kaiserbrunn). Die Anzeigen der Finder und Verlustträger sind beim Verband gegen schriftliche Anfrage (Rückporto beilegen!) zu erfahren. Fernmündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Verloren wurde am Sonntag, den 29. Mai, am Wege vom Schönbühelkreuz zur Seebühne auf der Rax ein vierteiliges „Erlax“-Springstativ in braunem Lederfutteral. Nachrichten erbitten an Karl Haeimann, 11., Hauptstraße 58.

Sommerabend im Türkenschanzpark. Der Deutsche Schulverein Südmark, Ortsgruppe Türkenschanzpark, veranstaltet jeden Mittwoch und Freitag von 20 bis 23 Uhr Tanzabende im Freien auf dem herrlichen Kasanienplateau der Restauration Türkenschanzpark. Eintritt 8.—. Kein Zwang zum Essen oder Trinken.

„Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1932. Mit Rücksicht auf die hohen Herstellungskosten wird nur eine beschränkte Anzahl von „Zeitschriften“ 1932 angefertigt werden. Es können daher nur jene Mitglieder damit rechnen, die „Zeitschrift“ 1932 zu erhalten, welche bis längstens 15. Juli 1932 die Bestellung bei der Sektion vornehmen und mit dem ihnen zugehenden Erlagschein den Bezugspreis bis zum 30. Juli 1932 einzahlen. Die „Zeitschrift“ 1932 kostet 8.780. Bei Postversand kommen hierzu noch Verpackungs- und Porto-spesen.

Das Grüne Kreuz auf der Rax. Im Auftrage des Alpen Rettungsausschusses Wien hat die Firma Lechner-Müller einen abendfüllenden Film gedreht (Regie: Heinz H. a. u.), der soeben beendet worden ist und im Herbst zur Vorführung gelangt. Das von Adolf Rothberger ge-

Deutsche Wiener, besucht am 19. Juni das Deutsche Turnen im Stadion! Karten in unserer Kanzlei.

schriebene Drehbuch behandelt in ziemlich erschöpfender Form fast alle Rettungsarbeiten, welche von den alpinen Rettungsmannschaften im Winter zu leisten sind. Den Rahmen hierzu bildet die an Naturschönheiten so reiche Kar, die in ihrem herrlichen Winterschmuck gezeigt wird. Für den Spiel- und Kulturfilm, der abseits von den großen alpinen Filmen liegt, zeigt sich besonders in den alpinen Kreisen, aber auch darüber hinaus, schon jetzt große Aufmerksamkeit.

Vortrag des Alpinen Rettungsausschusses Wien (Landesstelle Wien für alpinen Rettungswesen des D. u. O. A. V.). Am Mittwoch, den 22. Juni 1932, hält Herr Oberarzt Dr. F. W. Papp von der Klinik Prof. Dr. v. Noorden einen Vortrag, betitelt „Zweckmäßige Ernährung des Bergsteigers“, im Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Instituts, Wien, 4., Gubhausstraße 25. Beginn 20 Uhr. Rettungsmänner, Jungmannschaften und Jungwandler gegen Vorweis des Ausweises freien Eintritt; ansonsten wird ein ganz kleiner Spesenbeitrag eingehoben. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Das Wildogelhaus — ein ideales Standquartier. Wer ein Freund von leichten Berggipfeln ist und gerne eine schöne Aussicht genießt, der besuche das Wildogelhaus und den Wildogel. Das Haus, das im Sommer von Pfingsten bis Ende September und im Winter von Weihnachten bis Ende April ständig bewirtschaftet wird, liegt in den südlichen Rißbühnen Alpen auf einem der herrlichsten Aussichtspunkte, die es überhaupt in den Ostalpen gibt. Die ganze Kette der Hohen Tauern, Glodner-, Venediger- und Reichensteingruppe, Zillertaler und Stubai Alpen, Wetterstein- und Karwendelgebirge, Kaisergebirge, Großer Rattenstein, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer und Hochkönig zeigen sich dem Beschauer als die Hauptrepräsentanten eines gewaltigen Alpenpanoramas. Es empfiehlt sich sehr, im Hause zu übernachten, da die weitumfassende Aussicht besonders in den frühen Morgenstunden einen geradezu zauberhaften Reiz auszuüben vermag. Das Haus hat 50 Betten und 18 Matratzenlager, und es können daher in den für den Touristenverkehr nicht mehr benötigten Räumen auch länger bleibende Gäste aufgenommen werden. In Anbetracht der prachtvollen Lage und da auch Wald und Almen in der Nähe sind, ist der Aufenthalt besonders für jene geeignet, die zur Erholung Ruhe, Höhenluft und Höhenfonne suchen. Von Neukirchen am Großvenediger ist das Haus in 3 Stunden auf gut bezeichnetem Wege leicht zugänglich. Auch Bergwägelchen. Die Verpflegung ist vorzüglich, reichlich und billig und kostet pro Tag mit drei Mahlzeiten bei zweimaliger Fleischspeise S 6.50, bei einmaliger Fleischspeise S 5.50. Die Übernachtungsgebühr beträgt für Alpenvereinsmitglieder S 1.— oder 2.—, für Nichtmitglieder S 2.— oder 4.—. Die Talstation Neukirchen am Großvenediger liegt an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See—Krimml. Anfragen sind zu richten an den Pächter Peter Dschunigg in Neukirchen am Großvenediger, Oberpinzgau (Salzburg).

Verkehrsnachrichten.

Fahrtbegünstigung auf den Schiffen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Den Mitgliedern des Alpenvereins ist die Benützung der fahrplanmäßigen Schiffe der Strecke Wien—Linz—Passau und Wien—Hainburg (mit Ausnahme des an Sonntagen von Linz nach Wien verkehrenden Eilschiffes) an allen Tagen und zu beliebigen Stationen zu einem ermäßigten Fahrpreis zugestanden worden. Die Ermäßigung kann sowohl für die 1. als auch für die 2. Schiffsklasse in Anspruch genommen werden und beträgt in beiden Fällen 25% des tarifmäßigen Fahrpreises. Kartenausgabe bei den Schiffskassen. Ausweis: die mit der Erkennungsmarke des Verbandes und dem Lichtbild versehene Mitgliedskarte.

Sonn- und Feiertags-Touristenkarten ab Wien.

Neben den ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten mit 5- bis 17-tägiger Gültigkeit, die unverändert weiter bestehen bleiben, gelangen ab Wien neue Sonn- und Feiertags-Touristenkarten für Entfernungen von 70 km, 110 km, 140 km und 170 km zur Ausgabe, die zur Benützung durch Mitglieder der Verbände vereine bestimmt und nur in unserer Vereinskasse erhältlich sind. Diese neuen Karten sind hinsichtlich des

Preises, der Geltungsdauer und der sonstigen Benützungsbestimmungen den an den Bahnhaltern erhältlichen allgemein benützbareren Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten vollständig gleich, dagegen ist der Geltungsbereich so eingeteilt, daß die Rückfahrt nicht auf die Hinfahrtstrecke beschränkt ist, sondern von einer beliebigen, von Wien höchstens gleichweit entfernten Bundesbahnstation unterommen werden kann. Dadurch ist für Wanderungen und Übergänge der denkbar größte Spielraum geboten. Der Fahrtantritt wird — gleich wie bei den Touristen-Rückfahrkarten — erst durch die von den Tarifbehörden erfolgende Lokung erfüllt gemacht; die Benützung der Karte muß daher nicht an dem dem Kauf unmittelbar folgenden Sonn- oder Feiertag, sondern kann an einem beliebigen späteren Sonn- oder Feiertag erfolgen. Es ist also auch die Möglichkeit zum Vorlauf derartiger Karten und damit zur Vermeidung des Andranges bei den Bahnhaltern in weitem Maße geboten.

Karte Wien A . . . S 5.90.

Wien-Südbahnhof — Pottschach
— Raumberg-Markt
— Pernitz-Mudendorf
Wien-Westbahnhof — Prinzersdorf
Wien-F.-J.-Bahnhof — Gobelburg
Wien-Nordbahnhof — Hadersdorf-Lokalbahn
Wien-Ostbahnhof — Hainburg a. d. Donau
Wien-Großmarkthalle L. B. — Staatsgrenze nächst Hainburg.

Karte Wien B . . . S 8.40.

Wien-Südbahnhof — Kamm-Schottwien
— Hainfeld—Sprahern
— Gutenstein
Wien-Westbahnhof — Hbbs-Kemmelbach
— Tarnitz
— St. Agid a. N.
— Raumberg
— Frankensfeld
— Ruprechtshofen ab. Obergrasendorf
Wien-F.-J.-Bahnhof — Kammerg über Sigmundsherg
— Breitenbach bei Horn über Hadersdorf L. B.
— Aagsbach-Markt—Grimsing
Wien-Ostbahnhof — Vulkanprodersdorf über Parndorf
— St. Margareten-Rust ab. Parndorf.

Karte Wien C . . . S 10.60.

Wien-Südbahnhof — Steinhaus
— Gutenstein
— Hainfeld—Sprahern
Wien-Westbahnhof — Hbbs
— Kröllendorf
— Kernhof
— Tarnitz
— Gösing
— Gamsing
— Hainfeld—Wittmannsdorf über St. Pölten
Wien-F.-J.-Bahnhof — Weins-Isperdorf.

Karte Wien D . . . S 13.20.

Wien-Südbahnhof — Krieglach
— Neuberg in Steiermark
— Gutenstein
Wien-Westbahnhof — Ennsdorf
— Kastenreith
— Hbbs über Amstetten
— Opponitz—Hohenlehen ab. Amstetten
— Mariazell—Sigmundsherg
— Gösing a. d. Hbbs über Kienberg-Gaming
— Tarnitz
— Kernhof
Wien-F.-J.-Bahnhof — Eichberg bei Weitra
— Grein—Arbing
— Raabs.

Aussichtswagen der Österreichischen Bundesbahnen.

Die Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen teilt mit: In der Annahme, daß die Führung von Aussichtswagen auf einigen landschaftlich besonders schönen Strecken den Beifall der Öffentlichkeit findet, hat die Leitung der Österreichischen Bundesbahnen zu Beginn des vorigen Sommers solche Wagen herstellen und auf den elektrisch

betriebebenen Strecken Innsbruck—Seefeld, bzw. Scharnig, Landeck—St. Anton, Uttanng-Puchheim—Bad Aussee, ferner auf der elektrisch betriebenen Schmalpurbahnstrecke St. Pölten—Mariazell und schließlich bei den elektrisch betriebenen Triebwagenzügen der Strecke Krems—Spitz a. d. D. in Verkehr setzen lassen. Sie wurden — nach dem Vorbilde der Berninabahn — aus offenen Güterwagen mit Bremsbrücke und Seitenwänden von etwa 1 m Höhe umgebaut. Diese Wagen waren den ganzen Sommer bis Ende September im Verkehr und wurden von den Reisenden gerne und stark benutzt. Deshalb hat die Bundesbahnverwaltung für den heurigen Sommerverkehr fünf neue Aussichtswagen herrichten lassen, und zwar zwei vierachsige Aussichtswagen für den Schnellzugsverkehr und zwei zweiachsige Aussichtswagen für den Personenzugsverkehr, und zwar diesmal durch Umbau aus Personenzugwagen, ferner einen schmalspurigen Wagen durch Umbau aus einem Güterwagen. Die beiden neuen vierachsigen Aussichtswagen werden auf der Strecke Salzburg—Bludenz in den Schnellzügen über den Arlberg, die beiden neuen zweiachsigen Wagen auf der Mittellalpbahn von Innsbruck nach Scharnig in Personenzügen rollen. Da Aussichtswagen auch auf der Mariazellerbahn und in den Triebwagenzügen durch die Wachau, schließlich auf der Salzammergutlinie in Verkehr stehen werden, so wird sich die beifällige aufgenommene Neueinführung im Reiseverkehr bald angenehm bemerkbar machen. Die neuen Aussichtswagen sind mit elektrischer Beleuchtung (wegen der Tunnel) ausgerüstet und besitzen Übergangsbrücken zu den geschlossenen Nachbarwagen. Die Wagen wurden zu Pfingsten das erste Mal in Verkehr gesetzt. Sie haben bequeme Bänke mit umlegbaren Rückenlehnen, so daß die Fahrgäste auf Wunsch auch gegen die Fahrtrichtung mit dem Blick nach rückwärts die Aussicht genießen können und bei schneller Fahrt den durch die Fahrt hervorgerufenen Luftzug nicht unangenehm empfinden. Die Wagen sind zum Schutze gegen die Fahrdrahtleitung mit einem Drahtnetz überdacht, das geerdet ist. Die Reisenden haben die Möglichkeit, je nach Wahl streckenweise im gewöhnlichen Personenzug oder im Aussichtswagen Platz zu nehmen. Bei plötzlichem Eintritt schlechten Wetters haben die Reisenden die Möglichkeit, rasch den schützenden Personenzug gewöhnlicher Bauart zu erreichen. Die Aussichtswagen werden in der Regel am Schutze befördert werden, um dem Blick der Reisenden die volle Aussicht darzubieten. Durch Schaffung dieser Wagen haben die Österreichischen Bundesbahnen als erste Bahnverwaltung Aussichtswagen für den Schnellzugsverkehr in Dienst gestellt.

Weiterfahrt mit Touristenkarten der Mariazellerstrecke. Zur Vermeidung von Zugverspätungen in Laubachmühle hat die Bundesbahndirektion Wien—Südwest verfügt, daß Reisende, die mit einer Touristenkarte Wien 5 über Laubachmühle hinausfahren wollen, bei rechtzeitiger Meldung im Zuge vom Schaffner im Nachzahlungswege nach einem beliebigen vom Reisenden bekanntgegebenen Bahnhof, der zwischen Laubachmühle und Gufwerk liegt, abgefertigt werden dürfen. Reisende, die mit einer Touristenkarte St. Pölten 1 über den Zielbahnhof Schwarzenbach an der Pielach hinausfahren wollen, können vom Schaffner bei rechtzeitiger Meldung im Zuge nach einem beliebigen Bahnhof der Strecke Schwarzenbach an der Pielach bis Gufwerk abgefertigt werden.

Ämtlicher österreichischer Taschensfahrplan (Sommerdienst 1932). Die Sommerausgabe des vom Bundesministerium für Handel und Verkehr herausgegebenen „Ämtlichen österreichischen Taschensfahrplanes“ ist im Verlage der Österreichischen Staatsdruckerei bereits erschienen. Dieses über 800 Seiten umfassende Kursbuch enthält sämtliche Eisenbahn-, Kraftwagen-, Schiffs- und Luftverkehrsverbindungen in Österreich, die Fahrpläne der Anschlußbahnen im südlichen Bayern sowie die Eisenbahntarife und ist um den Verkaufspreis von 8.180 in unserer Vereinskanzlei sowie bei allen übrigen in Betracht kommenden Verkaufsstellen erhältlich.

Fahrtkarten zum halben Preis Puchberg—Hochschneeberg. Da die Einführung, daß Fahrtkarten zum halben Preis für die Strecke Puchberg—Baumgartnerhaus in unserer Kanzlei zu haben sind, großen Anklang gefunden hat, haben wir nunmehr für die Sommermonate auch Fahrtkarten für die Strecke Puchberg—Hochschneeberg zum halben Preis aufgelegt. Die Fahrtkarten (S.2.60) können wahlweise sowohl für die Bergfahrt als auch für die Talfahrt verwendet werden.



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921–1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Bereinsheim:

Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Telefon B-2443

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause, Dierks Gastwirtschaft.

Turenberichte.

Schladinger Tauern.

Höchstlein (2544 m). Erstbesteigung der Nordwand am 16. Juli 1931 durch Adam Emil Gaida und Ernst Broch.

Vom Gumpental kommend über den breiten Schuttfeld hinauf bis an sein Ende: hier befindet sich eine auffallend schwarze, plattige Wand (und ein Schneefeld zur Zeit der Begehung). Von hier geht links der Einstieg in die Wand. Zuerst eine Seillänge waagrecht, das Wasser überschreitend, dann zwei Seillängen gerade über gutgriffigen Fels empor zu einem Standplatz (hier Steinmann). Nun rechterhand über die Quelle zu einer wenig geneigten und griffarmen Platte (an der überhangenden Wand in Kopfhöhe ein guter Spalt für die Hand). Jetzt ganz leicht nach links zu einer 5 m hohen, überhangenden Platte, über einen Riß 3 m empor, dann in ausgeglichener Stellung das obere Rasenband erklimmend und mittels Spreizschritt um eine Kante biegsam auf einen guten Standplatz (sehr schwierig). Nun an der linken Seite der Quelle fünf Seillängen empor zu einem grünen Rasenplatz. Dann über Schutt und Geröll halbrechts ansteigend (Steinmann) über glittliche Wandstufen zu einem 15 m hohen Ramin (sehr nah, aber gutgegriffen), durch diesen auf ein Geröllfeld (Steinmann). Dieses wird in südwestlicher Richtung, etwa 150 m unter einem Wandabbruch vom Nordostgrat, verfolgt, dann erreicht man über das obere Schuttfeld (Steinmann) unmittelbar über leichte Schrofen in 20 Minuten den Gipfel. — Landschaftlich schöne Kletterei; Kletterzeit 3 Stunden; Schwierigkeit nach Heß-Pichl III; Wandhöhe 450 m.

(Anmerkung der Schriftleitung: Herr H. Wödl bemerkt, daß der Höchstlein von Norden schon begangen sein dürfte.)

Filzchartenturm (etwa 2250 m). 1. Begehung über die Nordwestwand am 29. August 1931 durch Franz Steirl, Emmerich Eichinger (beide Austria-Bergsteigerschaft) und Adam Emil Gaida.

Auf dem bezeichneten Weg Filzcharte—Höchstlein einige Meter aufwärtssteigend gelangt man in die Falllinie des höchsten Turmes (Steinmann). Von hier über ein Bandsystem nach rechts ansteigend zu einem guten Standplatz. Weiter nach links aufwärts und über ein brüchiges, schwieriges Band Quergang nach links. Nun über gutgegriffenen Fels aufwärts zu einem Überhang und über diesen in die Scharte zwischen den beiden Türmen. Weiter nun in die flache, großblöckige Versteigung (sehr schwierig und ausgeleert) des Hauptturmes auf dessen Gipfel. — Schwierige Kletterei in brüchigem, bewachsenem und schlechtgriffigem Fels; Wandhöhe etwa 100 m; Kletterzeit ½ Stunde.

Raxgruppe.

Loßwand, „A. B.“ (Austria-Bergsteigerschaft) Weg. 1. Begehung am 7. Juni 1931 durch Franz Graf und Heinz Handler (beide Austria-Bergsteigerschaft) und Franz Plager (B. S. G. der Sektion S. G. V.).

Dieser Kletteranstieg bildet einen neuen Durchstieg durch den Teil der Loßwand zwischen Wiener-Neustädter- und Nibelungenweg und bietet schöne, schwierige Kletterei, etwa in der Schwierigkeit der Badstubenlücke. Zeit 2 bis 3 Stunden. Unter der Höhle des Nibelungensteiges rechts aufwärts über Schutt, Schrofen und Risen zu einer Baumgruppe. Von hier links aufwärts über eine gratartige Rippe (rechts eine graße Rinne), zuletzt über graßigen Fels unter eine schwarze, überhangende Wandstufe (zwei Seillängen). Wir wenden uns unter dem Überhang schwach rechts abwärts, spreizen um eine Ede und befinden uns bereits in der steilen Wand. Eine kurze Querung nach rechts (äußerst schwierig) zu einer rechtwinkligen kurzen Versteigung. Durch diese hinauf auf ein Köpfel (Standplatz).

Von hier Querung links schwach aufwärts. Nach etwa einer Seillänge gelangen wir zu einer Ede, um diese herum und mittels Spreißschritt über eine Rinne auf einen Stand. Über die rechte Begrenzungsrippe der Rinne eine Seillänge aufwärts (nach einigen Metern eine sehr plattige Stelle) und in leichteren Fels. Rechts schräg absteigend zu einem Kriechband. Über dieses und mittels Spreißschrittes erreichen wir eine Kante, deren erste Seillänge uns ohne besondere Schwierigkeiten auf eine schwach ausgeprägte Stufe leitet. (Einige Meter links in einem Loch Erstersteigerarten.) Von hier strebt die Kante steil empor und endet mit einem Überhang, der von rechts her folgendermaßen erklettert wird: Unter ihm einige Schritte nach rechts, dann über einen Überhang und eine steile Platte, zuletzt mittels Kletterzuges über die überhangende Kante (schwierigste Stelle). Eine Umgebung der oberen Kantenhälfte von der Stufe an bildet ein enger Kamin links von ihr. Nun über leichteren Fels zuletzt zu einer Schuttrinne, diese querend, jenseits durch einen hohen, breiten Kamin auf den obersten Wiener-Neustädter-Weg.

Granatspitzgruppe.

Tauernkopf (2686 m). 1. Begehung der Nordwand am 24. August 1931 durch Franz Steierl, Emmerich Eichinger (beide Austria-Bergsteigerclub) und Adam Emil Gaida.

Von der Rudolfschütte in der Richtung Kaiser Törl ansteigend bis zur Wegtasel der Abzweigung zur Granatspitze. Dieser Abzweigung folgt man bis unter die dreieckige Nordwand. Nun über den von der linken unteren Wandende herabziehenden Schuttrücken über zwei Felsstufen (Steinmann) zur Wand hinauf, dann 10 m nach rechts zu einer Verschnüdung zum Einstieg. Nun rechter Hand über einen plattigen Pfeiler 10 m aufwärts und nach rechts in den Riß. Durch ihn zu einer dreieckigen Platte (sehr schwierig) zu einem guten Stand. Von hier durchreißt die Wand ein nach halb-rechts steil emporziehendes, stark bemooftes Band; dieses eineinhalb Seillängen lang verfolgend, mit schlechten, brüchigen Griffen durch einen laminartigen Riß (Haken) zu einem den Weg sperrenden moosigen Überhang. Von hier kurzer, griffloser Quergang nach links (sehr schwierig) zu einer Grat-rippe. Diese verfolgend einige Meter aufwärts bis zu einem auffälligen Turm (Steinmann, Karten der Erstersteiger). Den Turm links umgehen, kommt man über Blockwerk zu einem überhangenden Gratausschwung. Rechts an diesem vorbei und durch einen Schachtstein auf den Grat zurück. Nun in fester, herrlicher Blockkletterei und Schrofen den Grat entlang zum Gipfel. — Sehr schwierige, ausgeglichene Kletterei in nassem, brüchigem Gestein; Wandhöhe samt dem Grat etwa 300 m; Kletterzeit 3 Stunden.

Verzeichnis arischer Gaststätten und Sommerfrischen.

Durch nachstehendes Verzeichnis will die Sektionsleitung unseren Mitgliedern ein Verzeichnis empfehlenswerter arischer Sommerfrischen in die Hand geben, das ihnen die Wahl eines passenden Ortes erleichtern soll. Sämtliche angeführte Gasthöfe sind unseren Vorstandsmitgliedern bekannt und können somit ruhig empfohlen werden. Alle genannten Orte liegen in Arbeitsgebieten der Austria, und jene Mitglieder, die ihren Urlaub in einem dieser Arbeitsgebiete verbringen, leisten der Austria und der einheimischen, hodenständigen

Bevölkerung einen Dienst. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, von diesem Verzeichnis recht regen Gebrauch zu machen und allfällige Beschwerden sofort bekanntzugeben.

Die Sektionsleitung.

Salzburg.

- Zillmoos.** Gasthaus „Zum Dachstein“, J. Einsinger, Pension S 7.—
 — Gasthaus „Bischofsmühle“, W. Sieinbacher, Pension S 6.50 bis S 7.—, Bett S 1.80 bis S 2.—
Fürth-Kaprun. Gasthof „Bahnhof“, A. Schettl, Pension S 5.50, Bett S 1.— bis S 2.—
Handling. Gasthof Geringer, Pension S 6.—
Reinfelden am Großenebiger (856 m). Wildflogelhäuser am Wildkogel (2097 m), Verpflegung S 5.50 oder S 6.50, Nächtigung für Mitglieder S 1.— oder S 2.—, für Nichtmitglieder S 2.— oder S 4.—
 — Gasthof „Neuhof“, P. Schweinberger, Pension S 6.50, Bett S 1.50 bis S 2.—
 — Gasthof Kammerlander, Pension S 5.— bis S 6.—, Bett S 1.50.
 — Gasthof A. Gruber, Pension S 5.— bis S 6.—, Bett S 1.20 bis S 1.50.
 — Gasthof „Unterdrum“, P. Gasmann, Pension S 6.50 bis S 7.50, Bett S 1.50 bis S 2.—, Wd.-Herberge S 1.—
 — Gasthof „Zur Post“, F. Kaiser, Pension S 6.— bis S 7.—, Bett S 1.50 bis S 2.—
Radstadt. Gasthof „Oberploner“, A. Bahn, Pension S 7.—, Bett S 1.— bis S 2.—
 — Gasthof Johann Pichler, Bett S 1.50, Verpflegung nach Vereinbarung.
 — Pension „Friedberg“, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 1.50 bis S 2.—
 — Gasthof „Haberfasser“, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 2.50 bis S 3.—
 — „Hotel Mozart“, E. Scheibbrandner, Pension S 8.— bis S 10.—
Untertauern bei Radstadt. Postgasthof Untertauern, A. Kofl-mayr, Pension S 6.—, Bett S 2.— bis S 2.50.
Uttenhof. Gasthaus Endfellner, Pension S 7.—, Bett S 2.—
 — Schneidern-Bier, P. Schloffer, Pension S 6.— bis S 6.50.
Zell am See. Gasthof „Fischerwirt“, Pension S 10.— bis S 12.—, Bett S 2.50 bis S 4.—, Turistenbett S 1.50.

Oberösterreich.

- Gofan.** Gasthof „Kirchenwirt“, Pension S 5.— bis S 7.—
 — Gasthof „Gosauwies“, Franz Tiefenbacher, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 1.80 bis S 3.—
Gosauwies am Hallstättersee (500 m). Gasthof „Gosauwies“, Th. Hammer, Pension S 9.— bis S 12.—
Hallstatt. Gasthof „Simonsbühel“, E. Kladi, Pension S 8.—, Bett S 2.50 bis S 3.50.
Obertauern. Gasthof „Zur Stein“, F. Raudaschl, Pension S 7.50 bis S 8.50, Bett S 2.—
 — Gasthof „Dachsteinhöhlen“, Frz. Duller, Pension S 8.— bis S 10.—, Bett S 1.50 bis S 2.—

Kärnten und Osttirol.

- Aprach** bei Seiligenblut (1400 m). Math. Friß vulgo Zummer, Pension S 5.50, auch Küchenbenützung.
Birnbach im Vinschgau. Huber, AB-Feim.
 — Zeirer, AB-Feim.
Flattach im Maltal. Gasthof „Zur Post“, A. Meier, Pension S 6.— bis S 7.50.
Greifenburg. Gasthof B. Niedermüller, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 2.— bis S 3.—, Talherberge S 1.20.
 — Gasthof Walter, Bett S 1.50, Verpflegung nach Abereinommen.
Kortitsch. Pension „Waldrube“, Frz. Straßer, Pension S 6.50.
 — Gasthof Adolf Huber, Pension S 7.—
Kornal bei Birnbach. Gasthaus Zetter.
Luggau im Vinschgau. Gasthof „Bäckwirt“, A. Guggenberger, Pension und Betten.

In jeden Rucksack gehört
Stöfer's Hautpulver Nr. 3
 (schweißsaugend)

- Matting** bei Birnbaum. Unterüberlacher, mit Küchenbenutzung.
- Rauhen** im Gailtal. Gasthof Planer, Pension S 6.50 bis S 7.—
- Gasthof „Kreuzer“, Vorberg bei Rauhen, Pension S 6.50.
- Gasthof „Gemeinschaft“, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 2.— bis S 3.—
- Gasthof „Kellerwand“, H. Rainer, Pension S 7.— bis S 8.50, Bett S 2.— bis S 2.50.
- Gasthof „Ederwirt“, H. Klaus, an der Blödenstraße, Pension S 5.50 bis S 7.—, Bett S 2.— bis S 2.50.
- Reisach** am Weißensee. Pension Meier, Pension S 11.— bis S 12.—
- Rofa** bei Birnbaum. Maria Jobernig, AB. Heim, Bett S 1.—, mit Küchenbenutzung.
- Angela Jillingner, Bett S 1.50.
- Schönbühl** (1450 m). Gasthof Josef Weiler, Pension S 6.50, Zimmer S 1.50 bis S 2.—
- Gasthof W. Reifhofer, Pension S 6.50.
- Reichelsbad** (1000 m). Post Gasthof im Gailtal. Reichelsbad, J. Brunner, Pension S 5.—
- St. Jakob** im Gailtal. „Zum Löwen“, Adam Koller, Pension S 6.50, Bett S 1.50 bis S 2.—
- St. Lorenzen** im Gailtal. Gasthof Salcher, Pension S 6.—, AB. Berberge.
- Gasthof „Alpenrose“, Hans Burger, Pension S 5.50 bis S 6.50, Bett S 1.20 bis S 1.50.
- Sillian** (1007 m). Gasthof „Schwarzer Adler“, J. Leitner, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 2.50 bis S 3.—

Steiermark.

- Gröbming**. Brännerhütte (1747 m). Verpflegung S 5.50, Nachkündigung AB. Gebühren.
- Gasthof Spanberger, Pension S 8.—, Bett S 3.20.
- Gleichen**. Hotel „Turist“, Hans Eggel, Pension S 7.—, Bett S 2.— bis S 3.—
- Gasthof „Bergräster“, Pension S 6.—, Bett S 1.—
- Hotel Post, Franz Stangl, Pension S 7.— bis S 7.50, Bett S 2.— bis S 2.50.
- Hohenauern**. Vergnügungstheater Hohenauern (1240 m), Pension S 6.20.
- Johannsbach**. „Röhlwirt“, Franz Berghofer, Verpflegung S 4.50 bis S 5.—, Bett S 1.50.
- Kladan**. Gasthof „Thomahof“, Pension S 8.—, Bett S 2.— bis S 2.50.
- Gasthof Ludwig Beer, Pension S 7.—, Bett S 1.50 bis S 2.—
- Mitterdorf**. Gasthof „Kropfenhäuser“, S. Rasperer, Pension S 7.—, Bett S 2.—
- Muran**. Gasthof „Zur Sonne“, Ferd. Bayer, Pension S 8.— bis S 10.—
- Nisch** an der Enns. Fischmairgut, Pension S 6.50 bis S 8.50, Bett S 2.50 bis S 2.50, Turistenzimmer S 1.50.
- Ramsau** bei Schladming (1100 m). Gasthof Rulm, M. Berger, Pension S 7.50 bis S 9.—, Bett S 2.— bis S 2.50.
- Pension „Almfrieden“, E. Carnelli, Pension S 10.—
- Pension „Kleinhuberhof“, Pension S 6.— bis S 8.—, Bett S 1.50 bis S 2.50.
- Gasthof Matthias Brugger, Pension S 7.50 bis S 8.50, Bett S 2.— bis S 2.50.
- Pension Sticker, Simonlehner, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 1.50 bis S 2.—
- Pension „Kernblid“, H. Simonlehner, Pension S 7.— bis S 8.—, Bett S 1.50 bis S 2.—
- Stodermair, Pension S 7.50, Bett S 2.—
- Reitenegg**. Gasthof „Zur Post“, Ludwig Simmel, Pension S 5.50 bis S 6.—, Bett S 1.20 bis S 2.—
- Reitenegger Sattelhäuser (1368 m), Pension S 7.—, Bett S 2.—
- Schladming**. Hotel „Zur Post“, B. Wragger, Pension S 7.50 bis S 9.—, Bett S 2.— bis S 2.50.
- Hotel „Alte Post“, H. Ragerer, Pension S 8.— bis S 10.—, Zimmer S 2.50 bis S 3.—, Turistenzimmer S 1.20.
- Gasthof Mayer, Pension S 7.50 bis S 8.50, Bett S 2.50 bis S 3.50.
- Alm-Gasthaus Winterer, Hohnmoos bei Schladming (1250 m), Pension S 6.—, Bett S 1.20.
- Pension Flachner, Pension S 6.— bis S 7.—, Bett S 1.50 bis S 2.50.
- Pension Dornig, Enßling bei Schladming, Pension S 4.50 bis S 6.—
- Pension Seiter, Gottl. Gutegger, Pension S 6.— bis S 7.—, Bett S 1.50 bis S 2.—
- Schöder** bei Murau. Gasthof Maria Böhl.
- Gasthof Maria Böhl.
- Gasthof Karl Schreier.
- Gasthof Johann Wohlfert.
- In allen Gasthöfen: Pension S 6.—, Bett S 1.—

- Spital** am Semmering (769 m). Hotel „Hirschenhof“, H. Friedl, Pension S 8.—, Bett S 2.50.
- Rosa Schiefer, Pension S 4.— bis S 5.—, Bett S 1.—, Küchenbenutzung möglich.
- „Jägerwirt“, Johann Gafel, Pension S 7.—, Bett S 2.—
- Hotel Post, B. Schmalzleitner, Pension S 6.—, Bett S 2.— bis S 3.—
- Steinhaus** am Semmering. Karl-Fischer-Haus am Stuhlfeld, Pension S 7.—, Nachkündigung für AB-Mitglieder S.—80 und S 1.60, für Nichtmitglieder S 1.60 und S 3.20.
- Alois-Günther-Haus am Stuhlfeld, Pension S 7.—, Nachkündigung für AB-Mitglieder S.—80 und S 1.60, für Nichtmitglieder S 1.60 und S 3.20.
- Hotel Seibauer, Germa Adamina, Pension S 7.— bis S 8.—
- Jauch** bei Mitterndorf. Gasthof Schrottschammer, Pension S 6.—



Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Zusammenkunft der Jugendgruppe jeden
Donnerstag ab 19 Uhr im Speisezimmer unseres
Vereinsheims.

a) Burthen.

(Heimabend jeden Donnerstag ab 19 Uhr.)

19. Juni: Lobau. Treffpunkt um 8.00 Reichsbrücke, Haltestelle des 25er Wagens.
25. und 26. Juni: Badeausflug in die Tullner Auen. Abfahrt am 25. Juni. Zeltlager. Treffpunkt und Abfahrtszeit werden am Heimabend am Donnerstag, den 23. Juni, bekanntgegeben.
28. und 29. Juni: 1. Kletterkurs auf der Nax. a) Akademikersteig; b) Preintaler, Oberer Zimmersteig.
3. Brandschneide-Plateauwanderung gemeinsam mit Gruppe 1 (Kletterkurs)—Abstieg in die Brein. Abfahrt für beide Gruppen am 28. Juni. Näheres am Heimabend am Donnerstag, den 23. Juni.

Ferienlager in Saalbach.

Nicht jeder Familie ist es in der jetzigen Krisenzeit möglich, ihren Kindern einen Landaufenthalt während der Sommerferien zu gönnen. Aus dieser Erwägung heraus wollen wir nun, dem Beispiel anderer Jugendwanderverbände folgend, heuer erstmalig den Versuch machen, für die Jungen unserer Sektionsmitglieder, unseren Nachwuchs, ein Sommerlager einzurichten.

Der Name des Ortes Saalbach bei Zell am See ist ja sicher jedem Skiläufer bekannt, daß es aber dort auch im Sommer ganz wunderbar ist, wissen wohl nur wenige Eingeweihte. Zell am See liegt ja im Sommer den Hauptstrom der Touristen auf sich und Saalbach ist dann, trotz seiner Größe, fast einsam, um so bester daher bei jenen, die den Vorzug einer Sommerfrische in deren Ruhe sehen.

Doch nicht allein den Vorteil der Stille genießt Saalbach. Seine herrliche Umgebung, ein Kranz berühmter Ausichtsbirge, von denen Schmittenshöhe, Gaisstein, Spielberghorn und Schatberg an erster Stelle genannt seien, lange, landschaftlich wundervolle Kammwanderungen, Ausflüge zu den freundlichen Almen seien dem Wanderlustigen empfohlen. Bei allzu großer Hitze bietet ein hübsches, sonnig und windgeschützt gelegenes Bad Abkühlung.

Nicht dieser Vorzüge allein wegen wählten wir jedoch gerade Saalbach. Schon auf unseren letzten beiden Weihnachtsfahrten hatten wir dort beim Monachbauern Quartier genommen, und die liebe Gastfreundschaft und das Entgegenkommen unserer damaligen Wirtin machten es uns möglich, an die Errichtung eines Sommerlagers in diesem Hause denken zu können. Der in etwa 1100 m Seehöhe sonnig gelegene Hof bietet Platz genügend für die Unterbringung von 40 Burthen auf Strohlager. Eine gedeckte Veranda bietet auch bei schlechtem Wetter Platz für Gesellschaftsspiele und Unterhaltungen jeder Art. Nur zehn Minuten vom See selbst entfernt, ist das Haus durch tägliche Postzustellung (Beförderungsbauer für Post aus Wien ein bis zwei Tage) mit der Außenwelt verbunden. In Saalbach ist jede Kleinigkeit leicht erhältlich, da der Ort ja als Wintersportplatz ersten Ranges über zwei ausgezeichnete Kaufhäuser verfügt. Ärztliche Hilfe steht in Zell am See zur Verfügung, das durch zwei, täglich mehrmals verkehrende Autolinien mit Saalbach verbunden ist.

Durch das Entgegenkommen der Autounternehmung Rainer, die uns ziemlich beträchtliche Preisermäßigungen gewährt, sind wir nicht nur in der Lage, die Fahrt zu verbilligen, sondern auch Autoausflüge in die weitere Umgebung Saalbachs zu unternehmen und die Schönheiten des Pinzgau kennenzulernen. Riechensteinflaum, Riechensteinflaum, Krimmler Fölle und die schönen Tauernwälder seien da in erster Linie genannt.

Für die
Urlaubstur
mitnehmen

BERNA KAS' BERNAL

MILCH
in Tuben
à 80 Groschen
in Döschchen
à 30 Groschen

Für unsere Unternehmung wählen wir die Zeit vom 17. Juli bis 14. August, also eine Dauer von vier Wochen. Die Kosten für den einzelnen würden sich dabei auf etwa S 120,— stellen. Darin sind enthalten: Bahn- und Autofahrten, Gepäcktransport, Nächtigung und volle Verpflegung bei fünf Mahlzeiten täglich. Wir glauben auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen versichern zu können, daß die gebotene Kost bei aller Einfachheit gut und reichlich ist und berufen uns dabei auf das Zeugnis der zahlreichen Teilnehmer unserer Weihnachtshausfahrten.

Um unser Sommerlager auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, veranstalten wir es als Werbefahrt, offen auch für alle Burken vom erreichten zehnten Lebensjahr an, die unserem engeren Kreise bisher fernstünden. Die Festlegung dieser Altersgrenze ist notwendig, da die Erfahrung zeigte, daß selbst ältere Jungens vielfach noch zu unselbständig sind, sich einer Gruppe, in der in jeder Beziehung absolute Gleichberechtigung herrscht, angeschlossen zu können.

Nähere Auskünfte erteilen wir gern an den Heimabenden der Jugendgruppe (Donnerstag, 19 bis 20 Uhr) und hoffen auf eine möglichst starke Teilnahme unseres Unternehmens. Wir richten diesen Aufruf in erster Linie an die Elternschaft, der wir damit die Möglichkeit bieten wollen, ihren Jungen unter entsprechender Aufsicht und Führung Erholung durch einen Landausflug zu gewähren zu können. Möge unserer neuen Einrichtung Erfolg beschieden sein und unser Ruf Gehör finden.

Für größeren Bequemlichkeit unserer Mitglieder kann der Beitrag von S 120,— in beliebiger Teilzahlung bis spätestens 11. Juli in der Kanzlei des Zweiges Austria eingezahlt werden.

b) Mädchen.

(Heimabend jeden Mittwoch ab 18 Uhr.)

26. Juni: Retawinkel—Kanzbach (Nächtigung). Abfahrt am Sonntag. Treffpunkt: Westbahnhof. Führerin: Steffi Grabe.

Mädel, auf ins Ferienlager im Seekarhaus!

Vom 6. bis 27. August.

Ein schönes Heim der Austria wartet auf eine frohe Mädchenschar, die den Sommer inmitten der Berge genießen soll. In der Umgebung kann man unzählige Ausflüge unternehmen: kürzere zu den Almen, zu den Tauernhotels auf der Bahstraße und die weiteren auf Ausichtsberge, die sich bis 2400 m erheben, von denen man gegenüber auf den Dachstein blickt und ganz deutlich den Großglockner sehen kann. In den Nachbartälern stehen noch einige Schutzhütten, die eines Besuches würdig sind.

Für den Gepäcktransport wird vorgesorgt, so daß ihr manches, was zur Bequemlichkeit notwendig ist, mühelos mitnehmen könnt. Durch die billige Selbstverpflegung, gefochet wird allerdings von der Köchin, stellen sich die Kosten für drei Wochen Verpflegung (Frühstück und eine reichliche Hauptmahlzeit), Nächtigung, Auto- und Bahnfahrt auf ungefähr S 65,—. Das Haus bietet alles für einen längeren Aufenthalt: ein warmes Brausebad, eine Dunkelkammer für die Photographieren und eine gemütliche Unterkunft. Die Fröhlichkeit und Zufriedenheit ist da, wenn ihr in Scharen kommt und in gleichgesinntem Kreise hinauszieht auf die grünen Matten der Tauern.

Dieses Ferienlager stellen wir uns als Werbefahrt vor und laden daher insbesondere alle jene ein, welche bisher unserem engeren Kreise noch fernstehen.

Der Beitrag von S 65,— kann auch bis 3. August 1932 in beliebigen Teilzahlungen in der Kanzlei des Zweiges Austria (Wien, 1., Babenbergerstraße 5) eingezahlt werden.



Alpine Gesellschaft „Stuhleck“

der
Sektion Austria des D. u. W. Alpenvereins
Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Anstufunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Telefon B-28-4-85).

Dringende Zuschriften sind an den Obmann, Alois G. Günter, Wien, 7., Zollerstraße 18, III/27, einzusenden.

Gesellschaftsabzeichen zum Preise von S 1,50 (groß) und S 2,50 (klein, Silber) sind in der Kanzlei des Zweiges Austria erhältlich.

Ausflugsfolge:

Juni:

Sonntag, 19.: Badersfeld. Abfahrt Heiligenstadt 8.41 nach Klosterneuburg-Kierling. Klosterneuburg-Kierling—Klosterneuburg—Badersfeld—St. Andra-Böden. (Wochenendkarte Heiligenstadt—Sankt Andra-Böden S 2,20.) Führer: Josef W. a. h. z.

Sonntag, 26.: Christofen. Abfahrt 8.20 vom Westbahnhof nach Eidsgraben. Eidsgraben—Rohreuth—Christofen—Dammabach—Reulengbach. (Wochenendkarte Wien—Kirchneiten S 3,80.) Führer: Alois G. Günter.

Vereinsmitgliedern bietet sich Gelegenheit,

bei Bauvorhaben aller Art, wie Neu-, Zu- und Umbauten, Hausrenovierungen, Hausverwaltungen, Haus- und Grundvermittlungen, sich der gewissenhaftesten Dienste der Vereinsmitglieder Baumeister A. Fiedl und L. Essl, Wien, 18., Währingergürtel 59, zu bedienen.

Wohin DIE REISE?

JULI - AUGUST 1932

8 Ostseefahrten

Mindestpreis RM 36,- bis 95,-

3 Nordkapfahrten

Mindestpreis RM 280,-

1 Polarfahrt

Mindestpreis RM 590,-

AUSKUNFT UND PROSPEKTE DURCH

Norddeutscher Lloyd Bremen

Repräsentanz für Oesterreich, Wien 1.,
Kärntnering 13, Fernspr. R 21-0-11 und R 21-1-11

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 50.-
Skischuhe 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe 28.- 32.- 43.-
Hafel- u. Sporthalschuhe 32.- 36.- 43.-
Berg- u. Skischuhdoppler v. 11,80 aufw.

Sportschuhmacher HAFNER

Wien, VI., Stumpergasse 30
Telephon B-24-609

Mitglieder 5% Rabatt

WASCHBARE
TAPETEN
LICHTECHTE

Vorhänge
Möbelstoffe
Teppiche

Philipp Haas & Söhne
WIEN · I · STOCK · IM · EISENPLATZ 6
GRAZ, LANDHAUS; LINZ, ECKE HAUPTPLATZ

Dr. ERTL'S JODPHIOLE

zur Wunddesinfektion. Kein Zerbrechen — kein Ausfließen. In allen Apotheken S 1,30. Depot: Apotheke Fr. Mantler, Wien, XXI., Brünnerstraße 3.

Jul:

Sonntag, 3.: **Schober-Ötzer.** Abfahrt 7.10 Spangbahnhof nach Buchberg. Buchberg-Schobergraben-Ötzerkreuz-Blattertal-Buchberg. Anmeldung zwecks Besprechung bis 28. Juni erwünscht. Führer: Michael Jäger.

Sonntag, 10.: **Badepartie.** Abfahrt 8.53 von Heiligenstadt nach Kriehendorf. Kriehendorf-Badersfeld-Höflein. Führer: Walter Schaffel.

Sonntag, 17.: **Sophienalpe.** Treffpunkt 8.15 Straßenbahnhofsstation Bögleinsdorf. Bögleinsdorf-Toislbauer-Sophienalpe-Hütteldorf. Führer: Franz Jankó.

Sonntag, 24.: **Fujarentempel.** Abfahrt 8.30 Meidling-Südbahnhof nach Mödling. Mödling-Dreifundweg-Fujarentempel-Riesenstein-Vercholdsdorf. Führer: Franz Kowatz.

Sonntag, 31.: **Troppberg.** Abfahrt 8.05 Westbahnhof nach Purkersdorf. Purkersdorf-Troppberg-Wablig-Neugrabenberg-Weidlingau. Führer: Alois Günther.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Freitag, den 1. Juli 1932, Teilnahme am Austria-Mitgliederabend (Abend siehe Anzeige S. 79 oben). Die Mitgliederabende in der Gessler Gastwirtschaft „St. Hubertus“ unterbleiben infolge Urlaube bis September.

Leitungsstimmung: 7. Juli 1932, 19.30 Uhr, in der Rängelei des Zweiges Austria des D. u. O. A. B., Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhlfeder! Besucht die Hotels unserer Mitglieder, so in Mürz: Zuschlag Wild. Alram's Hotel „Sandwirt“, in Steinhaus a. S. Perma Adamina's Hotel Gehlbauer und in Spital a. S. Franz Friedls Hotel „Dirschhof“.



Alpine Gesellschaft „Feistritzalpe“

des
Zweiges Austria des D. u. O. Alpenvereins
Sitz: J. Schreders Gasthof, Wien, 3., Ungarg. 52.
Auskunftsstelle: Rängelei des Zweiges Austria,
Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreders, Wien, 3., Ungargasse 52. An diesen Abenden findet auch Mitgliederaufnahme statt. Wir bitten um rege Beteiligung an den Monatsversammlungen. Dringende Anfragen wollen an den Obmann Josef Vieblsch, Wien, 3., Marokkanergasse 29, gesendet werden.

Vereinsabzeichen zum Preise von S 2.50 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausflugsfolge:

Jun:

Sonntag, 19.: **Greifenstein.** Zusammenkunft 8.30 Stadtbahn Heiligenstadt. Fahrt nach Greifenstein. Greifenstein-Münne Greifenstein-Klosterneuburg. Rückweg nach Ubreinkommen. Führer: R. Minarsky.

Sonntag, 26.: **Hagenbachklamm.** Zusammenkunft 8.00 Straßenbahnhofsstation Neuwald. Neuwald-Scheiblingstein-Sintersdorf-Hagenbachklamm-St. Andrä-Wörberg-Greifenstein. Rückweg nach Angabe des Führers. Führer: Fr. Wallner.

Jul:

Sonntag, 3.: **Wienerwaldwanderung.** Zusammenkunft 7.30 Straßenbahnhofsstation Rauer. Rauer-Jägerhaus-Gutenbachal-Sängs der Tiergartenmauer-Dreifundweg-Mühlberg-Hütteldorf. Führer: S. Malik.

Mittwoch, 6.: **Hochschneeberg.** Abfahrt 7.10 Südbahnhof nach Bayerbach-Reichenau. Fahrt nach Dirschwang, Wanderung ins Weichtal und Aufstieg durch die Weichtalklamm zur Aientalerhütte, daraufhin Kähligung. Aufstieg zur Fächerhütte und Klosterwappen, Tamböckhaus, Baumgartnerhaus, durch die Eng nach Bayerbach-Reichenau. Fahrkarte Rv. 3 (S 7.60). Führer: J. Vieblsch.

Sonntag, 10.: **Westlicher Wienerwald.** Treffpunkt 7.30 Straßenbahnhofsstation Sievering. Sievering-Weidlingbach-Gfängerhütte-Kierling-Gröden. Rückweg nach Angabe des Führers. Führer: R. Schifmüller.

Sonntag, 17.: **Westlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8.30 Straßenbahnhofsstation Hütteldorf. Hütteldorf-Schottenhof-Kreuzwieserwiese-Seuberg-Neuwald. Rückweg nach Ubreinkommen. Führer: R. Minarsky.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.

Der Touristen ideales Erfrischungsgetränk aus



Original-Limonade-Tabletten



darf in keinem Proviant fehlen.

Achten Sie auf die Marke „CLIO“!

Touristen- u. Jagd-Mars-Trieder 6x30 u. 8x30

An Optik die bisher erreichte Höchstleistung. Preise konkurrenzlos, ob 8x30 oder 6x30 mit starkem Lederetui S 130.— bis 165.—. Bitte verlangen Sie portofreie unverbindl. Ansichtsendung zu Ihrer Selbstüberzeugung sowie kostenlose Prospekte. Für Besitzer und fix Angestellte weitgehende Teilzahlungen.



Alpenglas „Istar“

Preis S 70.—.

Taschenweckeruhren und erstklassige Dienstuhren von S 28.— bis 45.—.

Für Alpenpensionen und Schutzhäuser ausgez., ganz hervorragende Zugfernhöhre mit u. ohne Stativ. Bitte verlangen Sie Prosp. u. Offerte.

Anton Menneweger, Optiker u. Uhrmacher, Golling b. Salzburg.

Sportausrüster FRANZ JUSCHITZ

Wien, VII., Kircheng. 19 Fernruf B-39-8-19

Neuheiten in

Sportanzügen, Hubertusmänteln, Windjacken

Vollkommene Ausrüstung

für Hochturen, Berg- und Wasserwandern



Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung

Wien, X., Laxenburgerstr. 27 Fernruf R-13-9-36

Gediegene Ausrüstung u. Bekleidung f. Bergsteiger u. Hochturen



Dreika Kummelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.



**Wir tauschen,
kaufen u. verkaufen
Auch gebrauchte
Apparate und Zubehör**

Photohaus Schaller 14
Christoph
Hilg. Julia Kupper, geb. Schaller
Gegr. 1889 I., Getreidemarkt
Verlangen Sie unsere neue Gelegenheitsliste



Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Beyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

Ausgangsfolge:

Juni:

Samstag, 18., und Sonntag, 19.: Peilstein. Kletterübungen. Anmeldung beim Führer J. Chadim.
Sonntag, 26.: Gemeinliches Wandern auf die Kammersteinerhütte. Treffpunkt Perchtoldsdorf-Marktplatz 14.30.

Juli:

Sonntag, 3.: Kraftwagenfahrt rund um den Schneeberg.
Sonntag, 10.: Befestigung des Gipfelerwartes Hinterdrüßl. Treffpunkt 13.30 Straßenbahnhaltstelle Brunnergasse. Führer: Gailh.
Sonntag, 17.: Annäherung. Perchtoldsdorf-Mödling-Annäherung. Ab-Bröckel-Hütte. Treffpunkt 13.30 Straßenbahnhaltstelle Brunnergasse. Führer: Dr. Jandourek.
Sonntag, 24.: Burg Kreuzenstein. Abfahrt 7.00 Wienergasse. Führer: Nuschla.
Donnerstag, 16. Juni: Ausflugsfahrt.
Samstag, 18. Juni: Sonnenwandern auf der Kammersteinerhütte; gemeinsamer Abmarsch um 13 Uhr ab Perchtoldsdorf-Marktplatz. Gäste herzlich willkommen!
Donnerstag, 7. Juli: Mitgliederabend bei Beyer.



Arbeitsräume: Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).

Briefanschrift: 1., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt.
Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleistunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschussmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag S 2.50 monatlich. Bei Vorauszahlung für das ganze Jahr S 28.—. Eintrittsgebühr S 10.—.

Die Mitglieder können die Arbeitsräume täglich von 9 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den gangzählenden anwesenden

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

Klein im Format



Ehe Ihr Entschluß zum Kauf irgendeiner Kamera fällt, sollten Sie sich über die „Pupille“ orientieren. Was diese Kleinfilm-Kamera für den Amateur bedeutet, erfahren Sie aus einer Schrift: „Warum denn Kleinfilm-Kamera?“, die wir Ihnen gerne porto- und kostenfrei zusenden. Sie werden diese kleine Mühe nicht bereuen.

Kodak A. G., Dr. Nagel-Werk
Stuttgart-Wangen 55

Mitglieder besorgen ihre
Karten und Führer
in der
Alpenvereinsbuchhandlung
(in der Kanzlei der Sektion)

TIZIAN 1500

FABRIK Lainer & Hrdlička WIEN

27° SCHEINER

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtfrei hergestellt. Sie ist 17mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

INLÄNDISCHE PHOTO-

PLATTEN und PAPIERE in bester Qualität zu billigsten Preisen.

VINDOGAS-Papiere

Gaslichtpapiere in vier Helligkeitsgraden.

VINDOBROM-Papiere

die vorzüglichsten Vergrößerungspapiere.

Lainer & Hrdlička

Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien

Wien XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11.

Orthoton

FARBENFÄHIG LICHTHOFFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)

Für Landschaften die ausgezeichnete lichtthofffreie Platte!

Heimwart benötigen. Der Ausschuss bittet, die Heimordnung genauestens beachten zu wollen. Der Heimwart ist verpflichtet, die Mitgliedsliste abzuverlangen, zu überprüfen und für die Dauer der Benützung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Unzufriedenheiten zurückzubehalten und dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Wettbewerb.

Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder fand am 19. April 1932 zum erstenmal in den neuen Räumen der diesjährige Frühjahrs-Wettbewerb statt. Es ist gewiss ein erfreuliches Zeichen des Fortschrittes, daß man unter den 126 gezeigten Bildern, die übrigens durchwegs von gutem Geschmack und hohem Können unserer Mitglieder zeugten, eine ganze Anzahl von Bromöldrucken und Bromölumdrucken sehen konnte, und man darf auf Grund dieser Leistungen schon heute mit einem vollen Erfolg der im Herbst dieses Jahres in den Räumen der Austria stattfindenden Alpinen Sonderausstellung rechnen. Das Schiedsgericht war diesmal zur Gänze den anwesenden Mitgliedern überlassen, die mit großer Stimmenmehrheit das Bild „Abendsonne“, ein Bromölumdruck unseres Mitgliedes Sultke, für das beste erklärten. An zweiter Stelle reihen sich die Arbeiten von Frau Koch-Emmerich und Herrn Dr. Groß, während an dritter Stelle Herr Kloßius und wiederum Herr Sultke genannt wurden. Die technische Ausführung wie auch die Wahl der Vorlage der weitaus meisten Bilder war so hervorragend, daß es die vielen Preisrichter keinesfalls leicht hatten, ein Urteil zu fällen.

Aus den Arbeitsräumen. Durch das außerordentliche Entgegenkommen unseres Ausschussmitgliedes Herrn Berger besitzt die Lichtbildnergruppe bis auf weiteres einen elektrischen Hochglanz- und Trockenapparat. Diese Ausrüstung, deren einmaliges Inbetriebsetzen sich durch den erhöhten Stromverbrauch auf 20 Groschen stellt, dürfte gerade jetzt in der warmen Jahreszeit, wo zum raschen Trocknen von Lichtbildern kein gekühlter Ofen zur Verfügung steht, begünstigt werden. Dant gebührt auch unserem Ausschussmitgliede Herrn Buzitz, welcher, einem lange bestehenden Bedürfnisse abhelfend, der Gruppe eine Chemikalienwaage geschenktweise überlassen hat. Nachfolgend führen wir eine Liste jener Gegenstände an, die sich in Verwahrung des Heimwartes befinden und von diesem auf Verlangen kostenlos an die Mitglieder zur Arbeit im Heim verliehen werden; eine Schneidemaschine mit Handeinstellung, zwei Heimplampen mit Stativen, Metallkammern zum Wässern von Rollfilmen, verschiedene Gewichtszur Chemikalienwaage, eine Rollfilm-Entwicklungschale, ein Tauf zum Frieren von Rollfilmen, ein Rahmen im Format 24 x 30 cm für den Vergrößerungsapparat I und mehrere ganz große Emaillschalen. Die Gegenstände müssen nach Gebrauch in tadelloser, reiner, ordnungsgemäßer, saubere an den Heimwart zurückgestellt werden. Für allfällige Beschädigung haftet der Leihnehmer.

Bücher.

2. Auflage des **Hochschwabführers** (Mayer-Obersteiner). Durch viele neue Aufstiegsbilder (Zinnern) bereichert, erschien im bekannten Artaria-Verlag (Wien, I., Kohlmarkt 9) die Neuauflage des Hochschwabführers. Der Führer ist schon so gut eingeführt, seine Wegbeschreibungen und die beigelegte Wegkarte derart vorzüglich, daß sich die weitere Empfehlung erübrigt. Preis S 10.—

Erlebnisse und Gedanken eines alten Bergsteigers 1880—1930. Von Charles Simon. 45 Abb., 222 Seiten, Oktav, Gebestet fr. 7.50, RM. 6.—, in Leinen fr. 9.50, RM. 7.50. Drell-Rühl-Verlag, Bittich und Leipzig. — Ein Buch der Freude, das ist der erste Eindruck; der zweite: was für eine Fundgrube für Alpinisten und Wanderer aller Grade, und drittens: ein Buch warmer Freundschaft, lauterer Kameradschaft und

Bergsteigerausrüstung

Sportanzüge, Kletteranzüge, Lodenjoppen, Bauernjanker, Windjacken, Rucksäcke usw.

Unsere Spezialität: Der leichte, wasser-dichte Kamelhaarmantel in Huberius- und Trenchfason

Handgearbeitete Berg- und Sporthalbschuhe

Sporthaus Ernst Dörfler

Wien, VI., Gumpendorferstraße 51
Fernruf B-26-4-54

Mathias Ruhland, Wels

Filialen: Salzburg, Bad Ischl, Gmunden

Touristenproviand, Dauerwurst
Wurst- und Gulaschkonserven.

Für Hüttenwirte feinste Dosenwürstel
Für Alpenhotels feinste Dosenschinken und
Gulaschkonserven.

Ski-Fereinigung der Sektion Austria des D. u. S. A. F.

Bergsteiger- u. Skiläuferheim „Hohentauern“

(1200 m) bei Trieben. Ganzjährig bewirtschaftet.

Küche von Aus bei geringen Preisen.

Beste Ausgangspunkt für alle Touren in der Pöstenstein- und Bruderkogelgruppe. Allen Alpenvereinsmitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.

Pensionspreis S 5.—.

Gut heizbare Zwei- und Mehrbettzimmer.

Anmeldung an den Pächter Gfthmar Haselwanderer,
Hohentauern bei Trieben.

Der Sonne Pfand — ein Gletscherbrand?

Sie müssen sich vor den Schädigungen durch Sonnenbrand schützen, was Ihnen die Kosmetik heute sehr erleichtert. Sie hat in dem „Tiroleser Kosmetik“ (Markte Tiroler Adler) der Firma Dito Element, einer Apotheker, Innsbruck, ein Mittel geschaffen, welches Sie einerseits durch seine vollkommene Wasserfreiheit vor Sonnenbrand schützt und andererseits die dräuende Wirkung der Sonne untertützt. Da haben Sie also, was Sie suchen: Verwendbar für lange Zeit und ohne Schmerzen! Auch als Schutz gegen raube Haut sehr bewährt. Machen Sie daher die kleine Flasche zu Ihrem ständigen Begleiter auf Wandern, im Schwimmbad, am Sportplatz. Preis einer Flasche S 1.—, einer Zugstafette S 2.—. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

MAN NEHME: DR. OETKER'S BACKPULVER

20 gkg Butter oder Speisefett rührt man schaumig, gibt 20 gkg Zucker, 1/2 Pöckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, etwas Zitronen- oder Rumgeschmack oder 1/2 Pöckchen Dr. Oetker's Backöl Zitronengeschmack, 4 Eier und 1/4 bis 1/2 Liter Milch hinzu und zuletzt das mit 1 Pöckchen Dr. Oetker's Backpulver gemischte 1/2 kg Mehl.

Wenn alles recht innig miteinander verbunden ist, füllt man noch

10 gkg Rosinen dazu und füllt die Masse in die mit

Butter ausgestrichene Form. Bei

guter Hitze bäckt man

1 1/2 Stunden.



UND FERTIG IST DER BESTE



Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinisierte!

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH

berstehen Gedanken, das der Orell-Füssli-Verlag, Zürich und Leipzig, in schöner Ausstattung auf den Buchstisch legt.

Was für ein unermüdlicher Wanderer und Kletterer ist der im täglichen Leben als Leiter einer großen Versicherungsanstalt tätige Dr. Charles Simon: Nicht Notwendigkeit, sondern Leidenschaft und hoher Wagemut treiben ihn zu alpinen Großtaten. Aber auch das Alltägliche in den Bergen ist ihm tiefstes Bedürfnis, weil es ihm Stille und Ruhe zum Träumen und Sichverlieren in die Werte der Größten aller Zeiten schafft. Wie weit diese Interessen reichen, verrät manches fluggewandte Wort und das feine, humorvolle und ganzes Empfinden oft löslich mischende Verarbeiten von Menschen und Dingen. Aber auch prachtvoll schimmernde kann es über Spektakel und Getöse, Benzingeheul oder unmögliche Kaskaden.

Daneben macht aus diesen lebendigen, häufig reichgefüllten Jahre umspannenden Seiten eine temperamentvolle Geschichte des Alpinismus empor, geschöpft aus eigenem Erleben. Simon hat in der Geschichtsfolge seinen eigenen Platz. Er gehört nicht mehr zu jenem Geflecht der alten Pioniere wie Sauer, Schimper und andere. Er steht dem Berg nicht mit der noch so stark romantischen (heuten Verehrung wie jene gegenüber. Aber er ist und nicht der technisch durchgebildete und rein sportlich eingestellte Alpinist wie wir ihn heute kennen. Simon steht zwischen ihnen wie auf einer Schwelle. Er hat das große Können und trägt doch die Ehrfurcht und Ehrerbietung als tiefe und kraftvolle Triebfeder in sich, und dem gleichen Weite fehlt eben wie neben ihm auch seine Freunde, vorab Hans Kämpf, Paul Montandon und Richard Schmelz, von dem einige prächtige Briefe über seine Montblanc-Besteigung aufgenommen sind.

Es wird unter Bergsteigern wenige geben, die nicht mit dem Verfasser Wege wandeln und Bände erklimmen, die sie selbst schon gegangen sind und hier mit doppeltem Vergnügen wiederfinden, oder nach denen sie schon längst Verlangen tragen und all deren Schönheiten sie jetzt mit Simon als Führer im Voraus auskosten werden, vom Ortler im Osten bis zum Monte Rosa und den Pyrenäen im Westen.

Und das Ganze in wenig Worten? Dafür möchte ich noch einmal auf die Welt kommen! Diese frische Bejahung des Daseins ist es, die im Buch dem Berg aller Gewinn und das ist schon deshalb höchst erfreulich, weil der Verfasser den Ertrag seines Buches für das Alpine Museum in Bern bestimmt hat.

Meine Berge. Von Luis Trenker. Verlag Neufeld und Henius, Berlin. — Dieses Buch möchte ich allen jenen, die die Berge mit ihren Wäldern, Gipseln, Schluchten und Tälern, mit ihren Kitzeln und Gletscherdröhen, mit ihren Almen und Weiden lieben. Das vorliegende Buch soll kein Lehrbuch, kein Begleiter und auch kein Sportbuch sein. Der Wert des Bergsteigens liegt im Erleben der Natur, in ihrer großen Unerschöpflichkeit. Aller Reichtum und alle Schönheit geht von unserem Herzen aus. Nur deshalb findet der Kämpfer in der Vielheit der Gefahren der Berge was er sucht: den Sieg, der nicht die Harmonie, der nicht die Verklärung ist. — Von den Bergsteigern gehört es bei Bergsteigern: 1. Du sollst die Ehre Deines Berges wahren, nicht nur die des Berges, dessen Zeichen Du trährst, sondern auch die Ehre der großen Gemeinschaft, die Dir die Berge erschloß, die einer großen Idee und nicht nur Deiner Bequemlichkeit dient, die für die Allgemeinheit schafft und der anzugehören an sich eine Ehre sein soll. Sei stolz, ein Teil dieses Ganzen zu sein und dieses Gut mit pflegen und verwahren zu dürfen. Und auch die darfst Du ruhig eiden und kannst vor ihnen der Gut abnehmen, die das geschaffen. Dir das geschaffen haben, die Meister, die einst den ersten Weg zum Gipfel erkämpften und die Männer, die den letzten Stein in das Gebäude der Bergsteigergemeinschaft einlegten.

Führer durch die Provinz Boyen und die angrenzenden deutschen und tschechischen Gebiete. Wie wiederholen die Empfehlung des Buches mit dem Bemerkung, daß der Führer von einem unterem Arbeitskreis angehörenden genauen Kenner Tschechisch-Südtirols verfaßt und vollkommen einwandfrei ist und daß der Reingewinn aus dem Erlös dieses Führers Zweck der Schularbeit fließt. Der Führer bespricht jede Gemeinde mit ihren Lebensverhältnissen, Ausflügen und Gaststätten, wobei mit großer Sorgfalt Wetter und Preise erhoben wurden. Außerdem sind alle Bahnen und Kraftwagenlinien mit Fahrzeiten und Preisen angegeben. Das Buch ist gut ausgestattet, enthält 12 Bilder und kann eine Karte jeder Bucherei genannt werden. Für Reisen nach Südtirol ist es ein wichtiger und wertvoller Beistand. Bezogen wird der Führer aus der Verlagsanstalt, Wien, 8, Rudolfsplatz 10. Der Führer kostet 1,50 Sch. — für Ortsgruppen, bzw. deren Mitglieder auf 8 2/3 Sch., RM. 1,50, Ko 12, — mit Postzusendung, das ist etwa ein Drittel des Preises sonstiger Führer für Südtirol.

Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen. 3. Band. Im vergangenen Sommer hat der berühmte Verlag H. Franke AG, eine Neuauflage des bekannten, seit mehreren Jahren vergriffenen Hochgebirgsführers von Dr. D. D. D. begonnen; als erste Veröffentlichung erschien damals Band 4, der das Zentralgebiet der Berner Alpen umfaßt: Petersgrat—Hinteraarjoch—Unterer Stadeljoch. Damit wurde dem Alpinisten für ein besonders wichtiges Gebiet wiederum das zuverlässige und vollständige Handbuch geschenkt. Auf den Winterbeginn ist nun als weitere Publikation ein anschließendes Band erschienen: Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen, herausgegeben von der Sektion Bern S. H. G. Band 3: Bietshorn- und Aletschhorngruppen. Mit 47 Kontenstücken. (In Ganzleinen geb. für S. H. G.-Mitglieder Fr. 6.50, für Nichtmitglieder Fr. 8.50.) Auch für dieses Gebiet — es ist einer der bergsteigerlich interessantesten und landschaftlich grandiossten Abschnitte der Alpenwelt — kommt die umgearbeitete und vielfach ergänzte Neuauflage einem allgemeinen Bedürfnis der Bergsteiger entgegen. Die tschechische Bearbeitung erfolgte durch die S. H. G.-Mitglieder Fritz Trüner für die Bietshorngruppe und Walter von Bergen für die Aletschhorn- und Aletschhorngruppen. Die Bearbeiter haben die Kontenbeschreibungen der ersten Auflage nach den Erfahrungen ihrer eigenen und anderer Begehungen ergänzt und an Hand der neuen Literatur nachgeprüft. Neue, seit der Herausgabe der ersten Auflage von 1910 erstmals begangene Wege wurden mit den Beschreibungen durch die Erstbegeber aufgenommen. Als ungemein wertvolle Neuerung können ferner die Anführer und Routenführer, 17 an der Zahl, geltend gemacht werden. Sie stammen von Ing. G. Simon, Bern, und beinhalten die Einzelgebiete und Aufstiegswege in allen Details mit einer hervorragenden plastischen Darstellung aus der Natur. Im Alpinistenkreise wurde das ganze Unternehmen der Neuauflage mit großer Freude begrüßt. Der eben erschienene Band wird mit der aufopfernden Arbeit und Sorgfalt, die darin steckt, von jedem Mann hoch eingeschätzt werden. — Einteilung der Bände: Band 1: Deutsches bis Garmisch; Band 2: Garmisch bis Petersgrat;

Band 3: Bietshorn- und Aletschhorngruppen; Band 4: Petersgrat—Hinteraarjoch—Unterer Stadeljoch; Band 5: Hinteraarjoch—Unterer Stadeljoch—Garmisch. Bisher erschienen Band 3 und 4. Die übrigen Bände sind in Vorbereitung.

Bergwart (Mitteilungen des D. u. S. H. G.). 51. Vereinsjahr. — Folge 9/1931 enthält die Festschrift zur Fünzigjahrfeier des Deutschen Alpenvereins Moravia unter dem Titel „Alpenvereinsgedenke an die 50. Festschrift“ (von Ing. Dr. Rudolf Duzan). Aus der geantwortschenden Rede sei hervorgehoben: „Wenn wir rückblickend werden und Werten unseres großen Stammes, des D. u. S. H. G., und unserer Moravia betrachten, springt uns sein Wert zunächst als Manifestation deutschen Willens und deutscher Organisationskraft in die Augen. Wir bewundern die klare Fassung des Vereinsprinzips: die Kenntnis der Alpen zu verbreiten, die Liebe zu ihnen zu fördern und ihre Vereinerung zu erleichtern. Zahlreiche Kräfte wußten es auszulassen und in seinen Dienst zu zwingen, den Wandergärten der deutschen Hochwelt weiten Kreisen unseres Volkes zu erschließen und ihn ihnen rein und ursprünglich zu erhalten. Wir ahnen hinter dem Werte, das im Verlauf von 70 Jahren fast alles in den Schatten gestanden hat, was uns heute ihren Reiz leicht macht, wir ahnen hinter dieser Fülle von Texten und Opferbereitschaft die Idee, die das ausgelöst hat. Wir ahnen sie — aber begreifen? All das, was aus ihr hervorgegangen ist, ist ja nur ihre Begleiterscheinung, die Form, die sich der Geist gebaut hat, der ihre Führer bestell. In seiner ganzen Tragkraft und geheimnisvollen Tiefe werden wir ihn denkend und beschreibend ebensowenig je kennen lernen, als etwa das Prinzip unseres eigenen, bürgerlichen Lebens. Und ebenso, wie wir dieses unser Leben nur haben, wenn wir es leben, so können wir die alpine Idee nur durch das Erleben der Hochwelt fassen. Wir ahnen uns ihr mit jedem Schritt, der uns aus den Niederungen emporträgt, mit jedem Schritt, der uns in die Stille der Berge hinein führt und all das, was wir im Daseinskampf des Alltags sind oder scheinen möchten, je kleiner dann das äußere Menschsein wird, angefüllt der weiten Gletscher, angefüllt der gewaltigen Gletscherseen, desto größer wird der Mensch, der den unsere Überkultur ständig hinter angenommene Wägen und Meinungen verliert, tritt immer mehr hervor, bis ihn ein erzwungenem Gipfel stolze Siegesfreude aufsteigen läßt: Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein! — und aus seiner einfachen Freude die spendende Liebe erfließt.“

Der getreue Eckart. 9. Jahrgang, 7. Heft, 1932. Verlag Hoffmann, Wien, 8, Spengergasse 45. Einzelheft: 8 Sch. — Vierteljährlich 3 Sch. — Aus dem reichen Inhalt sei neben den mit schönen farbigen Bildern geschmückten Aufsätzen „Ein Maler durchreist Südtirol“ (Emil Rieger), „Deutsche Buchkunst, Chinas Ethik u. a. besonders der Aufsatz „Krieg im Bergland“ hervorgehoben. Gustav Renner gibt einen kurzen Überblick über den Krieg in den Dolomitenbergen und Meister Ludwig Pichler zeigt die Zeichnungen dazu, die ganz wunderbar ergreifend wirken. Wer die Ausgabe erörtern kann, bestelle sie gleich den „Eckart“, er bereut es nicht!

Tafelberg, die Sonnenstadt im Hochgebirge. 82 Bilder, eingeleitet von Karl Schmid. Schaubacher, 22 Bilder, eingeleitet von Karl Schmid, Zürich und Leipzig. — Ein begeisterter Dichter schreibt eine kurze Einführung, ausgezeichnete Zeichnungen, von Walter Kren vorzüglich zusammengestellt, geben einen Einblick in die anfangbare Schönheit. Ein reizvoller Geschenkband für beschauliche Stunden.

SOMMERFRISCHE MARKT ASPANG

(537 Meter Seehöhe)

Geschützt in einem Talkessel am Ende des Pittertales gelegen. Beginn der Vorberge des bis zu 1737 m hohen Hochwechelgebirges. Romantische Lage. Waldreiche Umgebung. Ozonreiche Waldluft. 15 km gut gepflegte Promenaden. Teich mit Kahnfahrt. Neues modernes Bad. Strandbäder. Autofahrten nach allen Richtungen. Gute Verbindung mit Wien. Erstklassige Hotels und Pensionen.

Verhönerungsverein Aspang a. W.

Nach anstrengenden Märschen wirkt eine warme

Suppe belebend. Bereiten Sie sich eine solche aus den beliebten Graf's Rindsuppewürfeln. Achten Sie stets auf die Marke „Graf“!

Nordland-Reisen.

Das diesjährige Nordlandreisen-Programm des Norddeutschen Lloyd Bremen weist eine erhebliche Erweiterung gegenüber dem Programm des Vorjahres auf. Es werden im Sommer 1932 — Juli bis September — im Zeitraum von 18 Tagen insgesamt 18 verschiedene Reisen mit der Dampfern nach 11 Häfen von 9 Ländern ausgeführt. Die einzelnen Reisen verteilen sich auf die acht Kreuzfahrten mit D. „Madriv“ (9000 B.H.T.), drei Nordostfahrten mit D. „Lugov“ (8000 B.H.T.), eine Polarexpedition mit D. „Sierra Cardeba“ (11.500 B.H.T.) und sechs Sonderfahrten nach Finnland mit D. „Arucas“ (3500 B.H.T.). Die Vielfältigkeit dieses Reiseprogramms läßt nicht nur erkennen, daß es hinsichtlich der Wahl der Reiseziele weitgehenden Wünschen gerecht zu werden vermag, sondern daß auch die Preise außerordentlich niedrig bemessen sind. Auskünfte und Prospekte: Norddeutscher Lloyd, Wien, 1, Kornmarkt 13.

Österreichische Polarexpedition.

Die österreichische Polarexpedition, die vor kurzem Wien verlassen hat, hat ihre Ausrüstung in Schonen (Schiffbau, magnetische Schube, Reißzeuge usw.) bei dem bekannten Bergsteiger- und Bergbauingenieur Rudolf Wörz, 6, Windmühlgasse 28, machen lassen und ist über die erste Arbeit sowie über das verwendete Material außerordentlich zufrieden. Die Bergschube mit Telemobiltelefon hat Meisterstücke.



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Wegrichtung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria aufstehenden Tourenbuch ersichtlich.

Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Da die Abgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten in der Kanzlei nur bis 19 Uhr erfolgen kann, werden die Touristen Teilnehmer ersucht, bis spätestens 18.45 Uhr ihre Anmeldung zu den Bergfahrten vorzunehmen, um noch rechtzeitig die Touristenfahrkarte für die geplante Bergfahrt oder Wanderung beziehen zu können. Zu einem späteren Zeitpunkt können keine Fahrkarten mehr abgegeben werden.

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernmündliche Auskünfte über die sonntägigen Ausflüge und Bergfahrten durch die Kanzlei von 8 bis 13 Uhr eingeholt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertoure.
Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Sonntag, den 19. Juni:

- * **Peilstein.** Mit Südbahn 6.15 nach Weichenbach-Neubaus. Weichenbach-Neubaus—Peilstein—Mayerling—Stegensfeld—Boden.
Führer: Dr. Karl Rager.
- * **Hochst—Araburg.** Mit Südbahn 6.15 nach Altenmarkt-Thenneberg. Altenmarkt-Thenneberg—Dornau—Hochst—Happel—Hochriegel—Araburg—Raumberg. Touristenfahrkarte A.
Führer: Franz Hirsch.
- * **Gipfel.** Mit Westbahn 6.20 nach Kernhof. Kernhof—Sofalpe—Gipfel—Kernhof. Teilnehmerzahl 10. Touristenfahrkarte C.
Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- *** **Raz.** V mit Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Weiterfahrt in die Brein und Aufstieg zum Ludwigshaus (Nächtigung). Abstieg: Rahmes Gamsed. Aufstieg: Wildes Gamsed. Weiterweg nach Übernkommen. Touristenfahrkarte B. Führer: Ing. Hede.
- *** **Sparafeld—Raidling.** V mit Westbahn 15.10 nach Johnsbach. Johnsbach—Mödlingerbütte (Nächtigung)—Raidlinggatterl—Raidling—Sparafeld—Kreuzkogel—Niffel—Admont. Touristenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Anton Pichler.
- *** **Stischer.** V mit Westbahn 15.10 nach Götting. Götting—Trübenbach (Nächtigung)—Rauher Kamm—Stischerhaus—Stischergraben—Erlaufboden—Götting. Touristenfahrkarte D.
Führer: Theodor Christe.
- *** **Großer Scheiblingstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Admont (Nächtigung). Aufstieg Südwand. Abstieg nach Übernkommen. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Hugo Tomaschek.

Anmeldung und Besprechung am 17. Juni.

Sonntag, den 26. Juni:

- * **Südlicher Wienerwald (Seegrotte).** Zusammenkunft 8.30 Mauer (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie „60“). Mauer—Berchtoldsdorf—Zerselfsteinbütte—Giehhübl—Hinterbrühl—Seegrotte—Brunn a. G.
Führer: F. Gruber.
- * **Hochroitherd.** Mit Westbahn 8.05 nach Tullnerbach-Preßbaum. Tullnerbach-Preßbaum—Hochroitherd—Kobau.
Führer: Dr. Karl Rager.
- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 6.47 nach Kellaminkel. Kellaminkel—Wienerwaldwarte—Erlaufweg—Tullnerbach.
Führer: Karl Beran.
- * **Raz.** V mit Südbahn 22.45 nach Bayerbach-Reichenau. Bayerbach-Reichenau—Brein—Breiner Scheid—Reisalersteig—Heufuppe—Karl-Ludwig-Ponts—Holzschneitzig. Touristenfahrkarte B.
Führer: Karl Glapel.
- *** **Reichenstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Johnsbach. Johnsbach—Mödlingerbütte (Nächtigung)—Totenkopf (Überschreitung)—Reichenstein. Abstieg Südwand. Touristenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Ing. D. G. Rowal.

Anmeldung und Besprechung am 24. Juni.

Sonntag, den 3. Juli:

- * **Reisalpe.** Mit Westbahn 6.20 nach Furtthof. Furtthof—Vrennalpe—Reisalpe—Lilienfeld. Touristenfahrkarte B.
Führer: Robert Viktor Schmidt.
- * **Schneeberg.** V mit Südbahn 17.50 nach Bayerbach-Reichenau. Bayerbach-Reichenau—Eng—Baumgartnerhaus (Nächtigung)—Emmsteig—Klosterwappen—Fischerhütte—Mentalerhütte—Weichtal—Bayerbach-Reichenau. Touristenfahrkarte B.
Führer: Theo Rastosen.
- *** **Raz.** V mit Südbahn 15.35 nach Bayerbach-Reichenau. Weiterfahrt nach Hirschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Alpenvereinssteig. Abstieg Teufelsbadstube. Touristenfahrkarte B.
Führer: Bert Obrecht.

- * **Lamischbachsturm.** V mit Westbahn 15.10 nach Glatteboden (Nächtigung). Glatteboden—Klausgraben—Lamischbachsturm—Hieslau. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- *** **Hochst—Reitkogel.** V mit Westbahn 15.10 nach Glatteboden. Glatteboden—Wasserfallweg—Reitkogel (Nächtigung)—Hochst—Hochst—Reitkogel—Johnsbach. Touristenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Josef Vach.
- *** **Großer Buchstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Weichenbach-St. Gallen. Weichenbach-St. Gallen—Eisenzieher (Nächtigung). Aufstieg Nordwand. Abstieg nach Übernkommen. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Dr. Karl Rager.

Anmeldung und Besprechung am 1. Juli.

Sonntag, den 10. Juli:

- * **Buchberg.** Mit Westbahn 6.47 nach Kellaminkel. Kellaminkel—Buchberg—Kronstein—Kellaminkel. Führer: Karl Beran.
- * **Türnitzer Höger.** Mit Westbahn 6.20 nach Furtthof. Furtthof—Türnitzer Höger—Türnitzer Höger. Touristenfahrkarte B.
Führer: Ing. Hede.
- *** **Schneeberg.** V mit Südbahn 15.35 nach Bayerbach-Reichenau. Weiterfahrt nach Hirschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Stadelwandgrat. Abstieg nach Übernkommen. Touristenfahrkarte B. Führer: Franz Slezal.
- * **Ratterriegel—Gegenturm.** V mit Westbahn 15.10 nach Admont. Admont—Admonterhaus (Nächtigung)—Ratterriegel—Gegenturm—Hüdepeg nach Übernkommen. Touristenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Josef Vach.
- *** **Hochst.** V mit Westbahn 15.10 nach Glatteboden. Aufstieg zur Grotte (Nächtigung)—Gugelgrat—Hochst—Schneeloch—Johnsbach. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Otto Seeger.

Anmeldung und Besprechung am 8. Juli.

Samstag, den 16., und Sonntag, den 17. Juli:

- *** **Großer Friel.** V mit Westbahn 21.40 nach Hinterstoder (über Selzthal). Hinterstoder—Kralhaus—Großer Friel—Hinterstoder. Touristenfahrkarte Nr. 8. Teilnehmerzahl 6.
Führer: Ing. Theo Popowitsch.

Anmeldung und Besprechung am 8. Juli.

Für Touristik und Reise sind
GEIGER'S
GEBRATENE DAUERWÜRSTE
sehr zu empfehlen.

Bayrische Jägerwurst, Spezialwurst, Polnische, Polnische Touristenwurst, Krakauer
führen die meisten Kaufleute Wiens und der Provinz.

Fabrik: Wien, V. Bez., Wehrgasse Nr. 21



Verbürgt naturreiner

alkoholfreier Apfelsaft

Kraftvoll wie die Frucht am Baume
erfrischt, labt und stärkt

das Getränk der Touristen, Bergsteiger, Sportsleute

Der Sonne Kraft den Apfel schafft
POMMETTE ist reiner Apfelsaft

* **Johannisbachklamm.** Mit Spangbahn 8.10 nach Willendorf.
Willendorf—Johannisbachklamm—Schrattenkehl—Alberwand—
Pottsdorf. Touristenfahrkarte Nr. 17. Führer: **Karl Glagel.**

* **Rax.** V mit Westbahn 22.45 nach Bagerbach-Reichenau. Bager-
bach-Reichenau—Priel—Siebenbrunnentee—Karl-Franz-
Josef-Steig—Prinerwandkreuz—Gohlfurt—Bagerbach-Reichenau.
Touristenfahrkarte B. Führer: **Othmar Luz.**

*** **Planigste.** V mit Westbahn 15.10 nach Gatterboden (Näch-
stung). Aufstieg Seidel-Bessels-Ramane, Abstieg nach Überrein-
kommen. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: **Anton Richter.**

Anmeldung und Befragung am 15. Juli.

Bei den Vor- oder Nachmittagsausflügen ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Der Führer erwartet die Teilnehmer stets am jeweiligen Zusammenkunftsort.

Sonntag, 26. Juni, nachmittags: * Bisamberg. Mit Nordbahn 12.16 nach Langenzersdorf. Langenzersdorf—Bisamberg—Stammersdorf. Führer: W. Kojan.

Sonntag, 3. Juli, nachmittags: * Sophienalpe. Zusammenkunft 14.00 Neuwalddegg (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 13⁹). Neuwalddegg-Sophienalpe-Frang-Str.-Ausficht. Weiterweg nach Übereinsommen. Führer: W. Reisinger.

Sonntag 10. Juli, vormittags: * **Kahlenberg.** Zusammenkunft 8.30 Rudsdorfer Platz (Gasthof „Rote“). Rudsdorf—Wildgrube—Kahlenberg—Leopoldsberg—Rudsdorf. Führer: R. Gladel.

Nachmittags: * **Hermannstogel**. Zusammenkunft 13.30
Böhlendorf (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie „41“). Böhlendorf—Dreimarkstein—Hermannstogel—Jägerwiese—Kloster-
tsweg—Wolfsgraben—Klosterneuburg (Schluß in Hubners Re-

Full.

Alt-Affon · Wödhütte · Hächstein · Hobe · Wildstelle · Breintaler-
hütte · Klafferfessel · Greisenberg · Gollingshütte · Hochgolling ·
Vandamiershütte · Reinpredthütte · Sauberg · Wladseebütte ·
Schladming. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer
am Freitag, den 17. oder 24. Juni. Vesperpredg am 30. Juni.
Führer: Dr. Karl Sahr.

Reichenspiessgruppe und Zillertaler Alpen, 10. bis 19. Juli:
 Krimml—Nichterschlucht—Nichterspiess—Blauenhubütte—Reichenspiess—Mayrhofen—Greiserschlucht—Schwarzenstein—Berlinschlucht—Schönwieserborn—Gurschlaghaus—Rohle—Mayrhofen. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag zwischen 18 und 19 Uhr. Besprechung am 5. Juli.
 Führer: **Dydo Tomaskel.**

St. Anton-Edmund-Graf-Hütte-Riffler-Blankaborn-Sohe-
Spize-Niedererbehütte-Krenzschpize-Saumspize-Darm-
staderhütte-Seelkopf-Scheller-Konstanzerhütte-Neutinger-
hütte-Kaltenberg-Langen am Arlberg-Teilnehmerzahl 10.
Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 8 bis 10 Uhr.
Verpflegung am 12. Juli. Führer: Ing. G. Kowal.

Döbel — Zwieschtein — Burg — Karls-uheehütte — Schallfogel —
 Zamoarhütte — Strickau — Hauslabach — Fittalspitze — Sechsh-
 heisig — Heißtugel — Bernagühütte — Wildspitze — Kindsfogel —
 Brandenburgerhaus — Heißspitze — Grotzgebirgshaus — Grotz-
 berg — Lander. Teilnehmernzahl 10. Anmeldung nur beim Füh-
 rer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Beisprechung am 7. Juli.
 Führer: Theodor Ehrlich.

Stainach am Brenner - Gschnitz - Brennerhütte - Simmingerjoch -
Nürnbergergrotte - Wilder Reigen - Lecherhaus - Müllethütte -
Wilder Pfaff - Ruderhöl - Dilsheimthütte - Schafelieder -
Dreschnerhütte - Daanloch - Hinterer Daanlopf - Ambergerhütte -
Schwarzenbergjoch - Ruderhospitze - Kranz - Seenn-Hütte - Neuhäut -
Junsbrud, Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer
jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 12. Juli.
Führer: Vert. Dreht.

Hienz-Kais-Tradlhütte-Adlertsraße-Großglockner-Oberwalderhütte-Hohe Nissei-Johannisberg-Löwintelscharte-Rudolfs-Hütte-Utenörs-Zell am See. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 1. oder 8. Juli. Beschreibung am 19. Juli.
Führer: Otto Seeger.

Lander-Brug-Gefäßschans-Weißseelrige-Brandenburger-
haus-Flußvogel-Hinterseelrige-Vernagthütte-Wilspitze-
Preslawerhütte-Stein-Samarhütte-Schallfogel-Karlshuber-
hütte-Gurg-Sölden-Cyral. Anmeldung nur beim Führer
am Freitag, den 15. oder 22. Juli. Vespreehung am 26. Juli.
Führer: Eddy Pollak.

Sonntag, 17. Juli, nachmittags: * Badersfeld. Mit Franz-Josef-Bahn 13.32 nach Greifenstein-Altenberg. Freie Wanderung nach Badersfeld. Rückweg nach Klosterneuburg. Führer: B. Nolln.

Heiligentkruz. Zusammenkunft 7.30 Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Wien—Kaltenleutgeben—Heiligentkruz (Besichtigung des Zisterz)
—Felsentale—Baden—Rödling—Wien. Rückkunft 13.00. Fahr-
preis 8 8.50. Führer: Theo Galtsoier.

Sonnwendstein. Zusammenkunft 7.00 Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Wien—Dr. Reustadt—Semmering. Wanderung auf den Sonn-
wendstein. Rückfahrt über Altkirchgraben—Kalte Rinne—Wien.
Rückkunft 19.00. Fahrpreis S 18.50. Führer: Theo Kalltofen.

Kreuzenstein. Zusammenkunft 14.00 Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Wien—Kornenburg—Kreuzenstein (Besichtigung der Burg)—
Kornenburg—Wien. Rückkunft 18.00. Fahrpreis S 5.50.
Führer: Theo Kallstos.

Kar. Zusammenkunft 7.00 Wien, 1., Babenbergerstraße 5. Wien-
 Felixdorf-Gutenstein-Söllental-Breiner Oise. Wanderung
 über Wartheitzteig-Sabstanzhaus-Ludwigs-Neulieben-
 Breiner Oise. Rückfahrt über Br. Neuhaid. Rückkunft 21.00.
 Fahrpreis 8 20.50. Führer: Theo Kallstien.

Anmeldung und Beisprechung am jeweiligen der Fahrt vorangehenden
Freitag zwischen 18 und 19 Uhr.

Standort: Hartzberg. Besprechung am 20. Mai, 10. und 23. Juni,
4., 14. und 26. Juli von 18 bis 19 Uhr in der Vereinstanzlei.
Führer: Karl Blasel.

Chytal-Gölden-Silbesheimerhütte (Standort). Schußgruben-
kogel-Schaufelspiße-Wilder Pfaff-Zunderhütt. Rückweg nach
Abereintommen. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim
Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Beispredung am
29. Juli.
Führer: Ing. Theo Doyowitsch.

Hienz-Bräutlein-Klosterbühne-Großer Weiger-Großer Sapp-
Türml-Johannsbühne-Defreggerbühne-Großendörfer-
Hainerhorn-Schwarze Wand-Kristallkopf-Hober Lann-Neue
Pragerbühne-Kleindendörfer-Schwarzes Hendl-Kürsingerbühne
Sonntagstopf-Barnsdorferbühne-Krimsauer-Wasserfall-
Krimml-Poß-Turn-Rigibühl(Ausfahrt), Teufelmerzhall 10.
Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr.
Verpflegung am 9. August. Führer: Josef Rausch.

Kochhaus - Rauben - Valentinstuhl - Ed. Fisch - Hütte - Rauchofen -
Hohe Warte - Garamondopark - Kreuzleihenbühl - Rundenfahnen-
hütte - Rundenpfeil - Hochweißsteinhaus - Tortkaffee - Der-
Zillbach - Porzellan - Rastplatz - Obstanfahrbühne - Pfannpfeil -
Eichenreis - Selim - Elstern - Zeilweizenbühl 8. Anmeldung nur
beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Befragung
am 10. August. Führer: Rudolf Janowski.

Soalfelden—Lofer—Schmidt—Baderm—Hütte—Großes Ochsenhorn
—Mitterhorn—Kreuzreithorn—Breithorn—Lofer. Teilnehmers-
zahl 8. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18
bis 19 Uhr. Besprechung am 31. August.
Führer: Rudolf Ransofst.

Nämlieh: Dreifachstübchthütth - Stühlerstochth - Stühlerstochth -
 Paternstühl - Untertobth - Paternstühl - Nussolinth -
 Kienz - Schluderbach - Dürrenstein - Prags - Prager Wildsee -
 Niederdorf. Theilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer
 am Freitag, den 12. oder 19. August, zwischen 18 und 19 Uhr.
 Beisprechung am 30. August. Führer: Otto Decker.

schützt sicher

In Apotheken, Sportgeschäften, Drogerien.

Maria-Schutz-Apotheke. Wien, V

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für Alpenvereins-Mitglieder:

Bregenz Gaststätte „Zum goldenen Hirschen“
empfehlen seine Fremdenzimmer, gute Küche
und Getränke. *Küchenstr. 8. Näher: J. Giesl.*

ADMONT, HOTEL SULZER
Altbekanntes gutbürgerliches Haus, 60 Zimmer, fließendes
kaltes und warmes Wasser, Zimmerpreise von S 2— an.

ADMONT
Reine Zimmer und Touristenbetten zu billigen Preisen
KARL WÖLGER, Bachgasse Nr. 47

Gasthof-Pension **Gosauschmied**
(Salzkammergut), Gosau, 820 m. Best. bürgerliches Haus. Zimmer mit
fließendem Wasser. Eigener Autobusverkehr nach Gosau-Mühle-Steg
(Bahnhof). Garage, Bad im Haus. Touristenzimmer von S 1.50 bis 2.50.
Prospekte gratis. Restauration am Gosausee.
Franz Tiefenbacher, Besitzer.

Obertilliach 1420 m, höchste u. schönste Sommerfrische.
Winteraufenthalt im Lavanttal (Osttirol).
Herri. Berg- u. Almenwelt, Jagd- u. Fischereigeleg., gute u. reichl. Ver-
pflegung, Wiener Küche, volle Pension S 8.— bis 1.50 beim „Unterwirt“
G. Pfeilhofer, Bahnhofsstation Sillian, Post u. Autobusstation Obertilliach.

Millstatt Billige Fremdenzimmer, mit oder ohne Küche,
Preis nach Obererkommen. Kleindörfchen Nr. 4,
Post Millstatt am See (Villa Villegger).

PRIVAT-UNTERKUNFT

Schöne, ruhige und saubere Zimmer (auch mit Bad
und Telefon) für kürzeren oder längeren Aufent-
halt erhalten Sie zu billigen Preisen in

INNSBRUCK

über schriftliche Anfrage von der „Vereinigung der
Privatzimmervermieter“, Innsbruck, Postfach 221, in

SALZBURG

vom Büro der Privatzimmervermieter, Bergstraße 16,
Telephon 1076/8, in

ZELL AM SEE

bei Frau Therese Huber, Kreuzgasse 9.
Auskünfte gegen Retourmarke kostenlos.

Bergstation **Hafelekar** (2300 m) der
INNSBRUCKER NORDKETTENBAHN

Ausgangspunkt der prächtigen
Karwendelwanderungen

Für Alpenvereinsmitglieder Fahrpreis-
ermäßigung

Bergfahrt Innsbruck—Hafelekar S 6.—

Kay, Otto-Schönhans der S.D.-Sektion Reichenau, 100 Betten.
Pächter Camillo Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am
Fuße der Kay, 800 m. Autobusverkehr, Zentralheizung, fließendes Wasser,
kalt und warm. Pensionsteils S 12.—.

Pension, Restaurant und Melerei „Kronichhof“ auf
Plateau 850 m am Fuße d. Kay, Süd. Höhen- u. Sonnenlage. Autobus-
verkehr. Zentralheizung, fließ. Wasser, kalt und warm. Pension S 12.—.

Der ideale Touristenproviant

**„Alphorn“-Emmentaler
ohne Rinde!**



Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims **Jodstift** (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen
In allen Apotheken erhältlich.
Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelfortgasse 14.
Preis S 2.50.

Alttestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferischeuhe

Alois Schnürch / Leopold Mehger



Wien, VII.,
Lerchenfelderstr. 29
Telefon 6-46-7-75. Begr. 1873
Mitglieder 5% Rabatt

Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Hochster Nährwert
Hervorragender Geschmack

das beste Touristenbrot

Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.
Täglich Versand

Gämtliche

Alpenvereinskarten

Touristenkarten

Spezialkarten

Alpine Führer

sind in der

**Alpenvereins-
Buchhandlung**

(in der Kanzlei der Sektion)

erhältlich.

Schmerzlose Sonnenbräune durch **KLENUSOL** Tiroler
Nudli Marko
Tiroler
Adler in einisch
Geschäften
ab 01. Juni **Otto Klement** emer.
Aufstehbar
INNSBRUCK

Sporthaus RICHARD PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse Nr. 10

**Windjacken, Rucksäcke,
Hubertusmäntel,
Sportanzüge**

Steirerjoppen • Haferlhosen • Knickerbocker •
Bauernjanker aus eigener Werkstätte
Berg-, Haferl- und Wienerwaldschuhe • Dach-
zelte, Zdarskyzelte in erprobter Güte

Der gute Berg- und Wanderschuh
fertig und nach Maß

Spezial-Sportschuh-Werkstätte

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstr. 18

Fernsprecher U-34-2-29

U-31-4-31

Mitglieder 5% Rabatt



PATENTIERT

„Silvretta“-Absatzseisen

„Silvretta“-Spitzeisen

„Silvretta“-Sohlenbeschlag

Ist der vollkommene, ideale

BERGSCHUHBESCHLAG

Verlangen Sie bei Ihrem Bergschuhmacher diesen
Beschlag auf Ihre Schuhe

Hauptvertrieb: Spezialgeschäft für Schuhzugehör
Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 57 Fernruf B-38-0-30

CARL GELTNER'S Nachfolger
RUDOLF PEŠEK

Restaurant J. Leber, Paul Deisel, Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Fernsprecher
B-28-0-33

Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. W. A.-V., Zweig Austria

Für Reisen u. Sport

original englische sowie in-
ländische erprobte Qualitäten

in Herren- und Damenstoffen

**TUCHHAUS
VINDOBONA**

Wien, I., Tuchlauben Nr. 7

**Größtes Lager Wiens in echten
wetterfesten Tiroler Loden**

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4
(Im Deutschen Haus)

Telephon R-21-3-91

Mitglieder 5% Rabatt

R. PLANKL

Wien, I., Michaelerplatz 6 (gegenüber der Burg)

Fachgeschäft für Jagd

Turistik

Wintersport

**KAMELHAAR-MÄNTEL
SPORT-ANZÜGE**

Großes Lager von Fertigwaren! Alle Ausrüstung!
Maßabteilung / Postversand täglich

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 + Postf. A. 10.462



Kanzleisunden: Täglich 9-10 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereisunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Jusschitzstraße 44, Fernruf U-46-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Heuet (Juli) 1932

Folge 7



Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Sportkostüme und Hubertusmäntel für
Damen und Herren — Leichte Seiden-
batist-Regenmäntel — Gummimäntel
Damenblusen — Herrenhemden — Trai-
ningsanzüge — Kletterseile, Marke MLK
Akademikerpickel — Kletterschuhe
Bergschuhe — Laternen — Steigeisen
Rucksäcke — Zelte — Strümpfe und
Stutzen — Aluminiumartikel

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba

WIEN, VII., KAISERSTR. 15 Fernruf B-31-1-31



Das beste
Erfrischungs-
Getränk!

Qualitäts-Marken
Überall zu haben

TRINKT PREBLAUER

Das rein natürliche öster-
reichische Mineralwasser

Liebe Bergfreunde!

Vor kurzem erschien in diesem Blatt eine irreführende Mitteilung. Viele meiner Freunde, die mich daraufhin beruhten, konnten sich persönlich überzeugen, daß bei mir alles beim alten geblieben ist. Allen anderen aber will ich kurz sagen, was eigentlich geschah.

Ich habe die unter meiner Leitung stehende Filiale als selbständiges und wirtschaftliches Unternehmen übernommen und werde auch, dank der Mitarbeit hervorragender Fachleute, nach wie vor nicht nur sportgerichtet und gediegen, sondern auch preiswertes bedienen. Um aber unbedeutenden Verwechselungen vorzubeugen, habe ich als Unterscheidungsmerkmal diesen Namenatz gewählt.

Sporthaus Steffi Spazierer

Wien, V., Schönbrunnerstraße 88
Fernruf A-38-5-10 Straßenbahn: 6, 7, 15, 63

KOLA-LECITHIN-TABLETTEN „STOHR“

gegen körperliche und geistige Ermüdung
(erhältlich in Apotheken)

Bei jeder Tur führt man

STRYPHNON-WATTE

zur Stillung von Blutungen aus Riß-, Schnitt-
und Quetschwunden (erhältlich in Apotheken
und Drogerien)

mit.

Sport-Geräte und Ausrüstung für alle Sportzweige und Touristik



**Sporthaus
Joh. Spitzauer**

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptst. 4
Fernruf U-15-4-84

Preisliste
kostenlos und portofrei

Neue Blätter!



**Freitag & Berndt
Touristenkarten**

Freitag & Berndt's

**Touristen-
Wanderkarten**

1. 100.000 mit
fachigen Wegmarkierungen

- 30. Kaisergebirge
- 31. Schliersee Berge
und Kofangebirge
- 37. Rhätikon-
Eisorella
- 38. Kitzbüheler Alpen
und Pinzgau

Preis je S 3.60

Verzeichnis „Wegweiser für Alpentouren und
Sommerreisen 1932“ übermitteln wir kostenlos!

Artaria Führer

(eben erschienen)

Radio-Radios, Dachsteingebirge

4. Auflage, 600 Seiten stark, mit zahlreichen Auftragszeichnungen, Topographien
und Kompositionen
A: Neugarten B: Leontinegasse (Länderkarten)
Preis 5 M.

Kartographische Anstalt G. Freitag & Berndt A. G.
Wien, VII., Schottenringgasse 12
Vertriebsstelle: Artaria, L. Hofmann & Co.



Der Sportmann
kennt und schätzt

„JUCHTEN-MARK“

denn er weiß, wie
wertvoll wasser-
dichte, weiche und
geschmeidige
Schuhe
zum Sporteln sind.

In allen einschlägigen Geschäften in Tübingen erhältlich, wo nicht,
wende man sich an den Hersteller: WILLI FAIGLE, Fabrik
chemischer Produkte, Nord am Bodensee, Vöhringen.

VRONI



**VOLLFETT
EMMENTALER
WIRD BEKOMMLICH
FÜR
TOURISTEN
UNENTBEHRlich**

Spezialist für Berg- u. Motorradschuhe Rudolf Mörk

Wien, 6., Windmühlg. 28 + Tel. A-33-2-76
(nähe Apollotheater)

Mitglied der Sektion Radsport d. D. u. O. R. u. D.

**Ausrüster der Polar-
Expedition.**

Reparaturen
werden angenommen.
Gemeinschaftler haben Nachlaß.



GRETE STAHL

Sporthaus für zweckentsprechende
Ausrüstung und Bekleidung

Wien, 9. Bezirk, Fuchthallergasse Nr. 8
Gegründet 1906 Telefon A-10-0-29



SEB. BEER

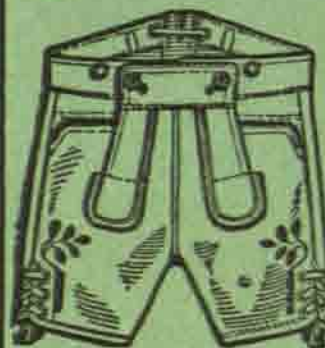
Wien, I., Michaelerpl. 6

Wasserdichte Berg-
und Jagdschuhe

Telephon R-24-1-82

Spezialhaus

für Lederhosen, Bauern-
janker, Sportwesten und
Hubertusmäntel



Herrn- u. Knaben-Tenishaut-
hosen, Knickerbockers, Strick-
hosen, Lederhosen, Windjak-
ken, Stutzen, Rucksäcke usw.
Lederhosen u. Leder-Damen-
jacken. Vergrößerungen, Um-
änderungen u. Reparaturen von
Lederhosen u. Lederhosen

Lederhosen-Erzeugung
KANDLER

Wien, V., Schillerstr. 38
Ecke Filzgasse, Stadthaus-
von Filzgasse, Straßenbahn-
linie 3, 13, 61, 63. Geogr. 1899.
Fernruf B-25-0-84.

Alpenvereins - Ferien - Sonderzüge

Samstag, 23. Juli 1932

nach

Lienz

Fahrpreis für Mitglieder **S 19.-**

für Gäste **S 21.-**

Aufzahlung auf die 2. Klasse **S 6.50**

Wien-Süd	ab	20.00
Wiener-Neustadt	"	20.59
Gloggnitz	"	21.35
Semmering	"	22.24
Mürzzuschlag	"	22.49
Bruck a. d. Mur	"	23.37
Leoben	"	0.02
Ungmarkt	"	1.36
Friesach	an	2.31
St. Veit a. d. Glan	"	3.06
Klagenfurt	"	3.34
Pörschach	"	4.00
Velden	"	4.11
Villach	"	4.32
Spittal-Millstättersee	"	5.19
Möllbrücke-Sachsenburg	"	5.36
Greifenburg-Weissensee	"	6.01
Oberdrauburg	"	6.24
Dölsach	"	6.40
Lienz	"	6.48

An die Teilnehmer dieses Sonderzuges werden über Verlangen Ausweisarten zum Preise von 50 Groschen abgegeben, welche zur Inanspruchnahme von Fahrpreisbegünstigungen auf der Kanzelbahn, am Millstätter- und Ossiachersee sowie auf den Kraftwagenlinien in das Lieser- und Mölltal sowie von Lienz nach Kals, Matri, Virgen und Sankt Jakob in Defreggen berechnen.

Samstag, 30. Juli 1932

nach

Innsbruck und Bregenz

Fahrpreis bis Innsbruck:

für Mitglieder **S 19.-**
für Gäste **S 21.-**

Fahrpreis bis Bregenz:

für Mitglieder **S 26.-**
für Gäste **S 29.-**

Aufzahlung auf die 2. Klasse bis Innsbruck **S 6.50**, bis Bregenz **S 8.50**

Einstiegsstelle: Anfuhrseite des Wiener Westbahnhofes

Wien-West	ab	18.10
St. Pölten	"	19.36
Amstetten	"	21.00
Linz	"	22.10
Salzburg	"	0.37
Zell am See	an	2.32
Saalfelden	"	2.46
St. Johann i. T.	"	3.30
Kitzbühel	"	3.41
Wörgl	"	4.22
Jenbach	"	4.53
Hall	"	5.20
Innsbruck	"	5.33
	ab	6.16
Landeck	an	7.35
St. Anton	"	8.32
Langen	"	8.46
Bludenz	"	9.23
Feldkirch	"	9.56
Dornbirn	"	10.26
Bregenz	"	10.42

Die Teilnehmer an diesem Sonderzuge können sich in den Fahrkartenausgaben stellen eigene Begünstigungsanweisungen, welche Ermäßigungen auf der Lokalbahn Innsbruck-Hall, der Hungerburgbahn, der Nordkettenbahn, der Zillertalbahn, der Seilsewebahn auf den Patscherkofel, der österreichischen Zugspitzbahn, der Stubaitalbahn und der Achenseebahn gewähren, zum Preise von S 1.- lösen.

Samstag, 6. August 1932

nach

Lienz

Fahrpreis für Mitglieder **S 19.-**

für Gäste **S 21.-**

Aufzahlung auf die 2. Klasse **S 6.50**

Wien-Süd	ab	20.00
Wiener-Neustadt	"	20.59
Gloggnitz	"	21.35
Semmering	"	22.24
Mürzzuschlag	"	22.49
Bruck a. d. Mur	"	23.37
Leoben	"	0.02
Ungmarkt	"	1.36
Friesach	an	2.31
St. Veit a. d. Glan	"	3.06
Klagenfurt	"	3.34
Pörschach	"	4.00
Velden	"	4.11
Villach	"	4.32
Spittal-Millstättersee	"	5.19
Möllbrücke-Sachsenburg	"	5.36
Greifenburg-Weissensee	"	6.01
Oberdrauburg	"	6.24
Dölsach	"	6.40
Lienz	"	6.48

An die Teilnehmer dieses Sonderzuges werden über Verlangen Ausweisarten zum Preise von 50 Groschen abgegeben, welche zur Inanspruchnahme von Fahrpreisbegünstigungen auf der Kanzelbahn, am Millstätter- und Ossiachersee sowie auf den Kraftwagenlinien in das Lieser- und Mölltal sowie von Lienz nach Kals, Matri, Virgen und Sankt Jakob in Defreggen berechnen.

Unbedingt gesicherte Sitzplätze, da zu jeder Fahrkarte eine Platzkarte ausgegeben wird!

Fahrkartenausgabe:

Kanzlei des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V., Wien, 1., Babenbergerstr. 5

Kanzleistunden an Wochentagen von 9 bis 19 Uhr (an Samstagen von 8 bis 13 Uhr); Fernruf B-28-4-85

jeweils drei Wochen vor Abgang des Zuges; in der letzten Woche je 50 Groschen Zuschlag.

Zwei Kinder unter 10 Jahren können mit einer Sonderzugsfahrkarte reisen.

Gegen Vorweisung der Sonderzugskarte kann die Rückreise mit einer am Bahnschalter gelösten Fahrkarte viermal innerhalb 60 Tagen unterbrochen werden. Wegen allfälliger Ermäßigung bei der Rückfahrt siehe besonderes (blaues) Merkblatt!

Bei Verletzungen macht
der Tourist Umschläge,
bei übermäßiger Schweiß-
bildung Waschungen aus

STATIM-B-PATRONEN

BLEIFREIE ESSIGSAURE-TONERDE-TABLETTEN

Handlich und praktisch. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie ausdrücklich „STATIM-B“!

Billige Vergnügungszüge

der Österreichischen Bundesbahnen.

24. Juli: **Salzammergut. Hin- und Rückfahrt S 10.—.**

Abfahrt am Vorabend um 20.30 Uhr über Altmannsdorf, Ankunft in Bad Aussee um 6.20 Uhr früh. Rückfahrt von Bad Aussee um 21.15 Uhr, Ankunft in Wien um 6.45 Uhr.

7. August: **Burgenland (Eisenstadt, St. Margareten-Rust, Ödenburg). Hin- und Rückfahrt in allen Verbindungen S 4.50.**

Abfahrt Wien-Süd 7.25 Uhr, an Eisenstadt 9.15, an Rust 9.45, an Ödenburg 9.30 Uhr. Rückfahrt ab Ödenburg 19.30 Uhr, ab Rust 19.45, ab Eisenstadt 19.15 Uhr, Ankunft in Wien 21.35 Uhr. Zum Besuche von Ödenburg wird kein Reisepaß erforderlich sein.

14. und 15. August: **Wörthersee. Hin- und Rückfahrt S 12.—.**

Abfahrt am Vorabend um 19.05 Uhr nach Villach, Rückkunft am 16. August 6.20 Uhr morgens.

21. August: **Salzburg (Festspiele). Hin- und Rückfahrt S 10.—.**

Abfahrt am Vorabend um 20.30 Uhr, Ankunft in Salzburg um etwa 6 Uhr früh. Rückfahrt von Salzburg um 22 Uhr, Ankunft in Wien 6.45 Uhr. Für die Festspiele werden ermäßigte Eintrittskarten zur Verfügung stehen.

Fahrfartenausgabe in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, woselbst auch genaue Fahrplanblätter zeitgerecht zu haben sind.



Wehr' dich!

Trommel-Revolver . . . ab S 14.50
Autom. Pistolen . . . ab S 27.—
Reiche Auswahl in Jagd- und
Verteidigungswaffen aller Art,
Zielfernrohre, Feldstecher und
Munition.

Ausführl. Preisliste kostenfrei

Thür. Waffenschmiede **RICHARD MAHRHOLDT, Innsbruck**

Sportausrüster Ing. Herbert Pflug

Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 34

Fernsprecher A-26-4-39

**Bergsteigerausrüstung u. sportgerechte
Bekleidung - Fachmännische Beratung**

Die alte Spannkraft bleibt erhalten, wenn Sie
täglich den brasilianischen

Gesundheitstee **Rio Mate Auslese**

(Marke „Cuiá“)

trinken. Besonders den Touristen und Sportsleuten zu empfehlen,
da er das Hungergefühl unterdrückt und durststillend wirkt.

Bezug durch alle Apotheken.

Generaldepot: Richard-Wagner-Apotheke, Wien, 16., Thaliastr. 62.

SOMMERFRISCHE MARKT ASPANG

(537 Meter Seehöhe)

Geschützt in einem Talkessel am Ende des Pitter-
tales gelegen. Beginn der Vorberge des bis zu 1737 m
hohen Hochwechselgebietes. Romantische Lage. Wald-
reiche Umgebung. Ozonreiche Waldluft. 15 km gut
gepflegte Promenaden. Teich mit Kahnfahrt. Neues
modernes Bad. Strandbäder. Autofahrten nach
allen Richtungen. Gute Verbindung mit Wien. Erst-
klassige Hotels und Pensionen.

Verschönerungsverein Aspang a. W.

Ihre Urlaubsausrüstung

verlässlich und äußerst billig im

SPORTHAUS SPAZIERER

jetzt nur noch

WIEN, VII., KAISERSTRASSE 57, FERNRUF B-37-307

Wir haben keine Filiale mehr!

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postfz. A. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Böhreislunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 46, Fernruf U-44-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Heuet (Juli) 1932

Folge 7

Denkmalausschuß für das Krieger-Ehrenmal am Wolayersee.

Einladung

zur Weihe und Enthüllung des Denkmals für die im
Gebirgskriege Gefallenen

am Wolayersee (1960 m) in der Karnischen Hauptkette am 15. August 1932.

Für den Denkmalausschuß:

Die Militär-Bergsteiger-Vereinigung des Zweiges Austria des D. u. S. A. V.:

Oberst Anton Traxler (Schrollheim),

Hauptmann Viktor Tepfer.

Der Zweig Austria des D. u. S. A. V.:

Hofrat Ing. Eduard Pichl,

Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger.

Festordnung:

Sonnabend, 13. August: Nachmittags: Besichtigung der neuerschlossenen „Valentinsklamm“ in Mauthen.

Sonntag, 14. August: Vormittags: Zehn-Jahr-Fest des Rhevenbühlerbundes und Helbengedenkfest bei der Plödenkapelle auf dem Plöden ober Mauthen im Gailtal. — Nachmittags: Eröffnung des vom Zweig Austria wiederhergestellten interessanten Kriegersteiges im Inneren des Friesentofels (Cellon) und Aufstieg (ungefähr-

lich!) zur „Cellonschlucht“. — Nächtigung im Plödenhaus oder in der Unteren Valentinsalpe.

Montag, 15. August (Feiertag): Früh: Wanderung zur Eduard-Pichl-Hütte und zum Denkmal (vom Plöden 3 bis 3½ Stunden). — 11 Uhr: Besuch der Kriegergräber und der Stellungen, Feldmesse, Weihe und Enthüllung, Ansprachen, Musikvorträge. — Mittagessen. — Nachmittags: Besteigung des ausfallsreichen Rauchkofels (ganz leicht, 1½ Stunden).

Zeiteinteilung für die Wiener Festgäste:

Hinreise: Abfahrt am 13. August Wien-Südbahnhof mit D-Zug 21.55 über Villach und Arnoldstein nach Röttschach-Mauthen (an 9.02) oder nach Oberdrauburg (an 7.55) und mit Postkraftwagen über den Gailberg nach Mauthen (an 9.20). Touristenfahrkarte 10. Oder: Vergnügungszug der Österr. Bundesbahnen nach Villach, 14. und 15. August. Abfahrt Wien 19.05 Uhr. Hin- und Rückfahrt 8.12. — Autobusanfschluß an diesen Sonderzug von Villach auf den

Plöden und zurück 8.20. — Bestellungen nur bis 30. Juli an die Austria-Kanzlei, Auskünfte und Fahrkartenbesorgung in der Kanzlei der Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Teilnehmer werden gebeten, bis 6. August an die Kanzlei der Austria mitzutellen: 1. ob und wo Nachtlager am 14. und 15. August, 2. ob Platz im Kraftwagen am 14. auf den Plöden, 3. ob Mittagessen am 15. auf der Eduard-Pichl-Hütte gewünscht wird.

Die Zugänge zur Oberwalderhütte.

Zwei große Unglücksfälle im vergangenen Winter veranlassen die Austria, eine Kartenskizze mit Erklärung herauszugeben, um das Auffinden der Hütte im Nebel zu erleichtern. In erster Linie ist zu beachten, daß sich bei Nebel und Sturm die in den Führern angegebenen Aufstiegzeiten meist verdoppeln und man daher bei Außerachtlassung dieses Umstandes leicht in die Nacht hineinkommt. Bei dem Unfall am Riffstor war es daher vollständig widersinnig, in der Dämmerung bei Schneesturm die Oberwalderhütte zu suchen, statt sofort in den Spuren zurückzukehren.

Im Sommer.

Der meistbegangene Aufstieg führt vom Glocknerhaus über die Hofmannshütte. Von letzterer führt ein Steiglein bis zum Gletscher, auf dem man in derselben Richtung weiter ansteigt. Die ersten Spalten sind meist der Anhaltspunkt, daß man nun links abzuschwenken hat; hier liegt meist schon Schnee, darum achte man auf Fußspuren. Ganz sicher geht man, wenn man bis in gleiche Höhe mit der Fuhrerfahrscharte ansteigt und dann genau

Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 5. August 1932

bei Franz Zeiler, Buschenschenke, Neustift am Walde, Rathstraße Nr. 31 (nächst der Kirche)
 Zufahrtslinien: 41 (eventuell mit Elektrobuss weiter bis zur Neustifter Kirche), Gehzeit 20 bis 25 Minuten,
 oder Linien 38 und 39 bis XIX., Gymnasiumstraße, Ecke Billrothstraße, dann mit Autobus bis zur
 19 Uhr Neustifter Kirche Eintritt frei

Zum Bau der neuen Austriahütte.

Am das Jahr 1862, dem Gründungsjahre der Austria, bereitete sich Großes in der Geschichte des deutschen Volkes vor. Die Geschehnisse der Jahre 1864 bis 1866 und 1870/71, die Grundpfeiler der deutschen Reichseinheit, warfen bereits ihre Schatten voraus. Verhüllt war noch die Zukunft, und nur das ahnende Gemüt konnte aus den Zeichen der Zeit undeutlich die Umrisse der kommenden Ereignisse erraten, die dann, plötzlich hereinbrechend, die Verhältnisse im deutschen Lebensraum und damit das Weltbild grundlegend änderten.

Es ist bestimmt kein Zufall, daß gerade in dieser Zeit, in welcher das jahrhundertalte Streben eines Volkes sein Ziel zu erreichen im Begriffe stand, eine Gruppe von Männern, der politischen Entwicklung vorauseilend, es unternahm, auf einer der Politik und dem Parteigetriebe gänzlich entrückten Ebene den Gedanken der Volkseinheit der Verwirklichung näherzubringen. Wir denken an die im Jahre 1862 erfolgte Gründung des Österreichischen Alpenvereins und die im Jahre 1873 durchgeführte Vereinigung der alpinen Verbände im Deutschen und Österreichischen Alpenverein, in dessen Rahmen der als erster gegründete Österreichische Alpenverein die Bezeichnung „Zweig Austria des D. u. O. A.-V.“ bis zum heutigen Tage führt.

Ob und inwieweit der D. u. O. A.-V., der heute seine Tätigkeit in rund 450 Sektionen in allen von deutschen Volksangehörigen bewohnten Gebieten Europas ausübt, und insbesondere der Zweig Austria seiner Aufgabe gerecht wurde, mag zu gelegener Zeit und von berufener Seite nachgewiesen werden. Zweis der vorstehenden Betrachtung ist, sowohl die Aufgabe des sieben Jahrzehnte umfassenden Bestehens unserer Austria in unser Blickfeld zu rücken als auch unsere Verbundenheit mit der Vergangenheit, deren Erbe wir zu verwalten und vermehren unseren Nachkommen weiterzugeben haben, in Erinnerung zu rufen.

Ähnlich wie zur Zeit der Gründung steht auch heute das deutsche Volk vor einer Wende seines Schicksals. Ererbte Formen und Begriffe, deren Bestand unverändertlich schien, stehen zur Erörterung, und Neues ist bereit, an deren Stelle zu treten. Die durch die Friedensverträge geschaffene Lage scheint vor einer grundlegenden Änderung zu stehen; die Zukunft steht verhüllt und drohend vor uns; nichts scheint Bestand zu haben, alles in Frage gestellt zu sein.

Unverändert in den Wirnissen dieser Übergangszeit, erhaben über den Alltag mit seinen Sorgen ist die Liebe des deutschen Menschen zu den Bergen geblieben. Wie er und sie findet er in der erdfernen Ruhe des Hochgebirges, auf den lieblichen Almhöfen und im rauschenden Hochwald zu seinem Wesen zurück, das ihm im rücksichtslosen Daseinskampf oft zu entgleiten droht.

Was für unsere Lage besonders kennzeichnend ist: trotz ungünstiger Wirtschaftsverhältnisse vergrößert sich der Kreis der Anhänger und Mitglieder immer mehr. Immer größer wird die Zahl derjenigen, die auf den einsamen Höhen

unserer Alpen und im Verkehre mit ihren einfachen, im Heimatboden verwurzelten Bewohnern jene Kräfte wiederfinden, die die Heimat Erde für ihre Kinder stets bereit hält.

Mehr denn je tut unserem Volke die Pflege der alpinen Überlieferung not. Austria ist stolz darauf, während ihres nunmehr 70jährigen Bestandes stets in der vordersten Reihe gestanden zu sein im Kampfe um die Erschließung unserer herrlichen Gebirgswelt. Sie wird auch jetzt, wo der Zeiten Umsturz mehr als früher den Dienst an der Heimat erfordert, ihrer Aufgabe getreu, die Feier der Vollendung des siebenten Jahrzehnts in einer den großen Ideen des Alpinismus würdigen Form begehen — durch die Eröffnung der im Laufe des heurigen Sommers fertigzustellenden Austriahütte auf dem Dachstein im September dieses Jahres.

Nun bei den Erfordernissen der Gegenwart und der allernächsten Zukunft angelangt, ist noch ein Wort für die der Vollendung entgegengehende Austriahütte am Platze.

Daß die Durchführung eines solchen Unternehmens große Summen erfordert, braucht wohl nicht besonders erwähnt werden, handelt es sich doch um einen Bau in fast 1600 m Seeshöhe, der, in entsprechenden Abmessungen gehalten, allen an ein ganzjährig bewirtschaftetes Bergsteigerheim zu stellenden Ansprüchen gewachsen sein soll.

Das Bestreben, diese einmalige größere Aufwendung auf mehrere Jahre zu verteilen, führte bereits im Vorjahre zu dem im Heft 7 aus 1931 enthaltenen Aufruf an unsere Mitglieder, in Form von Darlehen am Gelingen dieses Werkes mitzuwirken. Wir wiederholen nunmehr diesen Aufruf in der Erwartung, ihn ebenso wie das erstmalig von Erfolg gekrönt zu sehen. Möge jeder, dessen Verhältnisse es gestatten, einen Betrag von mehr als 8 20.— anzulegen, sich vor Augen halten, daß sowohl die Sicherheit der Anlage als auch der gebotene Zinssatz von 6% jeden Vergleich mit einer der sich heute bietenden anderweitigen Anlagemöglichkeiten ausschließt. Daß es gleichzeitig auch gilt, ein Werk zu fördern, das im Interesse unserer gesamten Bergsteigerfamilie und im besonderen unserer nunmehr 70jährigen, dabei aber doch jung gebliebenen Austria liegt, möge diese Anlage vor allen anderen auszeichnen und bevorzugt erscheinen lassen.

Wenn wir aus der Entstehungsgeschichte der stattlichen Anzahl von Unterkunftsstätten für den Alpenwanderer und Felssteiger von der einfachen Unterkunftshütte bis zum ganzjährig bewirtschafteten Schutzhause den Werdegang der Erschließung unserer Alpen vor unserm Auge vorüberziehen lassen, dann ergreift uns Bewunderung für dieses große Werk, das drei Geschlechter geschaffen haben. Wir müssen zahllose dieser Einrichtungen, die wir dem uneigennütigen Streben von Menschen verdanken, die heute längst der fähle Rasse dect. Wir, die ihr Werk in ihrem Geiste fortführen wollen, werden auch immer des alten Wortes eingedenk bleiben: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“

Krampert.

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß steht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden arischen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. O. A.-V., Wien, 1., Badenbergerstraße 5.

Der Reichenstein-Nordpfeller.

(5. Begehung.)

Von Norbert Stürker (Austria-Bergsteiger-Schaft).

Der Reichenstein, wohl der formenschönste und eindrucksvollste Berg des Gefäßes, hatte durch die Gefährlichkeit und Schwierigkeit vieler seiner Anstiege schon immer einen besonders geachteten Namen. Waren es bei den ersten Besteigungen die steilen Grashänge der Südwand, die den Bergsteiger zur größten Vorsicht mahnten, so wußte man später, als Sigmond das erste Mal von Norden den Gipfel erreichte, viel von der Gefährlichkeit der brüchigen, steinschlaggefährdeten Platten dieses Anstieges zu erzählen. Und als schließlich Pfannl und Maishberger durch die unmittelbare Nordwand ihren Weg zum Gipfel nahmen, da war es die Schwierigkeit dieser düsteren, von Steinschlägen bedrohten Wand, die den Ruf unseres Berges wahrte. Wenn auch der heutige Kletterer die Schwierigkeiten des Pfamwegs voll anerkennt und mit Bewunderung der Männer gedenkt, die vor nun bald einem Menschenalter, derartige Leistungen vollbringen konnten, so mangelt es dem Reichenstein in den letzten Jahren doch ein Anstieg, der ihn auch unter den modernen Kletterbergen hervorragen ließ. Dieser „moderne Anstieg“ ist der Nordpfeller, über den sich 1928 Peterka und Prokisch den Gipfel erkämpften.

Einer der wenigen schönen Sonntage des vergangenen Sommers gab Freund Zusta und mir Gelegenheit, diese großartige Kletterfahrt kennenzulernen.

Nacht war es noch, als wir die Goserhütte verließen. Das bleiche Licht des fast vollen Mondes ließ uns jedoch ganz gut unseren Weg erkennen. Um es länger ausnützen zu können, zogen wir von dem Steiglein, das sich bald dem Wald zuwendet, ab und gingen über den sanft ansteigenden Almaboden weiter talein. Ein freier Hang ermüdete es uns dann, gegen den Trennungsrücken von Goser- und Langaraberg, der an die Nordwand des Reichensteins leitet, anzusteigen. Die Dämmerung verdrängte das Mondlicht, und beim Erreichen der Kaminhöhe grüßten bereits, im ersten Schein des kommenden Morgens, von jenseits des Johnsbachtals die wohlbekannten Gipfel und Wände der Hochtorgruppe herüber. Auf dem Kamin höhersteigend, wird auch bald der Reichenstein sichtbar. Die Nordwand, von den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne ins hellste Licht getaucht, bietet einen ungewöhnlich freundlichen Anblick. Noch ein kurzer Kampf mit widerpenstigen Felsen, dann führte das Steiglein hindernislos an die Wand. Kurz vor Erreichen der Felsen querten wir, etwas an Höhe verlierend, nach Osten. Bald über Schutt wieder ansteigend, erreichten wir die Steilrinne, die gegen den spitzen Turm hinaufzieht, der sich aus dem den untersten Teil der Nordwand bildenden Plattungsgürtel erhebt. Ein etwas verspätetes Frühstück, Wechseln der Kletterschuhe — nach kurzem Klettern standen wir in der Scharte westlich des Turms. Frei lag die Wand vor uns. Ziemlich hoch zichen noch die mächtig geneigten Platten aufwärts, bis sich unvermittelt, fast überall mit gelben Überhängen aussehend, die eigentliche Steilwand über ihnen erhebt. Etwas östlich zerreiht die wilde Totenlöschschlucht die Wand. Durch sie führt der Pfannlweg zur Höhe, während nach Westen, der Steilwand ausweichend, der Sigmondweg leitet. Ungefähr in der Mitte, über den Überhängen beginnend, ist eine Kaminreihe eingeschnitten, die gegen einen mächtigen, von der Wand abgesprengten Turm zieht.

Teils in den Kaminen, meist aber in der Wand rechts von ihnen, führte unser Weg, bis es möglich war, gegen den von der westlichen Gipfelseite in unheimlicher Steilheit abfallenden Nordpfeller zu queren, der knapp ober unbeglehbaren Abbrüchen erreicht wird.

Ein fröhliches Klettern begann. Bald neben, bald hintereinander, jeder seinen eigenen Weg suchend, eilten wir die gut kletterbaren, wenn auch etwas brüchigen Platten aufwärts. Und trotzdem, so oft ich diese Platten betrat, konnte ich mich eines unangenehmen Gefühls nicht erwehren. Ründen doch allzu viele Zeichen davon, daß sie oft und oft von Steinschlägen befrucht werden.

Steiler wurden die Platten, achtsamer unser Vordringen, bis uns schließlich eine brüchige Steilrinne an den Überhang brachte, über dem die Kaminreihe ansteht. Hier

nahmen wir das Seil; Haken, Karabiner und Hammer wurden griffbereit untergebracht, dann machte sich der Gefährte an die Arbeit. Außerst unzuverlässig ist das Gestein, und lange war Zusta's Mühe, einen Haken zu schlagen, vergebens. Doch Geduld führte auch hier zum Ziel, der Haken sah endlich, und bald verschwand Zusta ober dem Überhang. „Da schaut's schön aus!“ hörte ich ihn rufen, dann ein Scharren, und durch längere Zeit rieselte ein Gemisch von Erde und feinem Schutt auf mein geduldiges Haupt. Als dann auch ich den Überhang unter mir hatte, verstand ich alles. Bis zum Gefährten, der auf einem sehr gebrechlich scheinenden Felsgebilde stand, führte ein steiler, erdiger Hang, den er durch Stufenschlagen mit dem Kletterhammer überwunden hatte. Ein langer Quergang entführte uns wieder dem kühlen Kamin und brachte uns, bereits in starker Ausgezeichnetheit, in die sonnenbeschienene steile Wand. Durch die erschreckende Bruchigkeit, die die größte Vorsicht erforderte und das Nageln immer mehr zum Geduldspiel machte, gewannen wir nur langsam an Höhe. Nach Überwindung eines zum Überfluß auch noch erdigen Nisses war es wieder möglich, zurück in den Kamin zu queren. Dann brachte uns ein von großen übereinander liegenden Blöcken gebildeter Spalt in einen ausgeprägten Kessel, den man in dieser Wand kaum vermuten würde.

Hier verließen wir endgültig die Kaminreihe und querten, ansteigend, über eine sich allmählich zum Band verjüngende, weniger geneigte Wandstufe nach Westen. Die uns willkommenen Erholung bietende, mittelschwierige Kletterei brachte uns rasch weiter. Einer Verschnübelung, die gleichlaufend mit dem Pfeiler eingeschnitten ist, waren wir so auf eine Seillänge nahe gekommen; da verschwand Zusta, um eine Ecke querend, wieder einmal meinen Blicken. Das langsamere ablaufende Seil kündete von neu beginnenden Schwierigkeiten. So war es auch. Als ich, nachkommend, die Ecke erreichte, stand ich vor einer mit Vorsicht anzugreifenden Quering. Ungefähr die Hälfte hatte ich überwunden. Da, was ist das? Ein Pfeifen und Surren, ich drückte mich an die Wand, und schon sausten Steine hinter mir zur Tiefe. Ich hörte, wieder Ruhe. So schnell ich konnte, vollendete ich die Quering. Das Seil, über eine mächtige steile Platte schräg aufwärts laufend, wies mir den Weg zum Gefährten. „Sitzt du sicher?“ fragte ich hinaus. „Ja!“ tönte es zurück. Da, schon wieder das Pfeifen und Surren! Ich schaute empor, dunkle Punkte, die unheimlich schnell größer wurden, bedeckten den blauen Himmel. Ich kletterte nicht, ich rannte auf allen Vieren die Platte aufwärts. Das Seil, das Zusta nicht schnell genug einschieben konnte, lag mir in losen Schlingen im Weg. Doch was tut's, weiter, nur weiter. Aber alle Schnelligkeit ist vergebens, wie ein Hohlgeschlag ob meiner Hilflosigkeit traf mich der peitschende Schall der ersten auffallenden Steine. Schon hatte ich, von ausschlagenden Geföhren umgeben, aufwärts. Als ich mich leuchtend neben dem Gefährten an die Wand kauerte, verschwanden die letzten Steine, vom Aufprall auf der Platte weit hinausgeschleudert, in der Tiefe.

„Ist dir etwas geschehen?“ „Nein! Dir?“ „Auch nicht.“ Dann schaute ich mir den Unterstand an; na, er tut's. Die Platte führt hier an die steile Wand, die einige Meter über uns einen wenn auch kleinen Überhang aufweist. Langsam, prüfend zogen wir das Seil ein, auch das war unverletzt. Kaum waren wir damit zu Ende, prasselte ein neuerlicher Steinhagel vor uns auf die Platte. Was tun? Vorherst sicherten wir uns mit Hilfe eines Hakens vor unfreiwilligen Rutschversuchen. Dann berieten wir, von Zeit zu Zeit von erneutem Steinschlag unterbrochen.

„Jedenfalls muß diese Beisehung von Leuten verursacht sein. Sollen wir rufen?“ „Nein, vortreten können wir nicht, und Schreien, ohne gesehen zu werden, ist zu gewagt. Wer weiß, was die da oben dann verstehen und glauben.“ „Also warten?“ „Es wird nichts anderes übrigbleiben.“ Jetzt ist es 11 Uhr, diese menschenfreundlichen Schotter werden doch hoffentlich mit dem Sportzug beinahe, dann dürfen sie zwischen 1 und 2 Uhr den Gipfel verlassen. So lange können wir ja warten, das Wetter ist gut, und wir erreichen dann den Gipfel noch immer so, daß wir recht-

zeitig ins Tal kommen und mit dem Nachtzug heimfahren können." Langsam verging die Zeit. Wir aßen und rauchten, dann begannen wir unsere verborgenen Hasen insand zu sehen. Den Stein Schlag wurden wir allmählich gewöhnt. Nur manchmal, wenn ein allzu großer Block vor uns auf der Platte zerschellte, drückten wir uns noch enger an die Wand. Sie und da in den einzelnen Pausen wagten wir sogar, unsere eingeschlafenen Beine etwas zu strecken. Freilich mußten wir sie bei dem ersten Anzeichen nahender Steine eiligst wieder einziehen. Als aber doch einmal ein glücklicherweise nur kleiner Splitter auf Zuskas Zehen landete, stellten wir die Beinübungen wieder ein. Nach und nach bekamen wir eine immer größere Fertigkeit, aus dem Pfeifen, Summen oder Surren, das die fallenden Steine verursachten, auf ihre Größe, Gestalt und auf die Entfernung, in der sie von uns auffallen werden, zu schließen. Besonders Gefallen fanden wir an dem Gedanken, die Urheber dieser Gehörbildung vor uns zu haben. Die dabei fallenden Worte verrieten aber so blutdürstige Stimmungen, daß sie unmöglich wiederzugeben sind. 13 Uhr wurde es, 13.30 Uhr, und immer wieder tobte vor uns die wilde Jagd zu Tiefs. Langsam wurden wir besorgt. Sollte unsere Rechnung nicht stimmen? Endlich einmal lauschten wir lange, ohne etwas zu hören. Vielleicht ist es jetzt vorüber? Wir streckten wieder die Beine, machten etwas Bewegung mit ihnen und hörten abermals. Nein, nichts, tiefste Stille, fast unheimlich wirkte sie auf unsere noch erregten Nerven. Also los! Das Seil lief wieder durch meine Hände, absteigend querte der Gefährte über die arg zerschlagene Platte in die Verhinderung, verfolgte sie bis unter einen Überhang und ließ mich nachkommen. Eine Seillänge noch schräg nach rechts aufwärts, und aufatmend erreichten wir den Pfeiler. Dem Stein Schlag waren wir damit entronnen. Die jetzt beginnenden Schwierigkeiten erforderten unsere ganze Aufmerksamkeit und ließen uns bald die vergangenen unangenehmen Stunden vergessen. Einige knapp nacheinander folgende Überhänge waren der vielversprechende Anfang. Ihre Überwindung brachte uns eine angenehme Überraschung. Das Gestein war fest und erlaubte ein sicheres Klettern, auch das Hasenschlagen ging daher flott vonstatten. Jeder Haken zog und drang mit dem leisen Singen, das für die Ohren des Naglers schönste Musik bedeutet, in den Fels. Nur der letzte der Überhänge, ein besonders widerspenstiger Gefelle, suchte uns durch Ausbrechen eines Trittes in Verlegenheit zu bringen; Zuskas war ihm an den Leib gerückt, mit Armen und Körper schon über dem Wulst, hatte er scheinbar das Schwerste überwunden. Langsam streckte er das linke, noch einmal höhergestellte Bein, da brach der Tritt aus, der Fuß fuhr in die Luft. Den Sturz erwartend, krampften sich meine Finger um das Seil; jedoch mit einer blisschnellen Bewegung war Karl der Unsicherheit Herr geworden; und während der treulose Tritt an mir vorüberfahnte, schwang er sich vollends über den Überhang. Eine Rampe führte uns rechts vom Pfeiler aufwärts in eine Nische, und wieder war es ein Überhang, der die Rückkehr zum Pfeiler verteidigte. Auch sein Widerstand wurde gebrochen, der so erreichte Pfeiler jedoch gleich wieder auf einem nach Osten ziehenden Band verlassen. Ein halbwegs sichtbares Pläschen unter dem Riß, der uns wieder höher bringen sollte, lud zu kurzer Rast. Eine Zigarette sollte sie verschönern. Doch halt, was ist das? Ein dumpfes, entferntes Grollen ließ uns auffahren. Donner? Ja! Wir hatten lange Zeit nicht mehr auf das Wetter geachtet, nun sahen wir erst, daß sich drüben, über der Hochtorgruppe, drohende Wolken zusammenballten. Auch über uns jagten Nebelschlehen, die und da die höchsten Felsen verhüllend, nach Norden. Im nächsten Augenblick ist der Ruchad wieder auf dem Rücken und Karl klimmt schon im Riß höher, in eine Nische. Um den Pfeiler wieder erreichen zu können, galt es eine fast senkrechte, nur spärliche Haltepunkte bietende Platte zu queren. Vom immer näher kommenden Rollen des Donners begleitet, machte sich Zuskas auf den Weg. Ein in der Mitte der Platte noch vorhandener Ringhaken ermöglichte es ihm, für die zweite, fallende Hälfte der Querung Seilzug zu benutzen. Um auch mir diese Erleichterung zu verschaffen, schlug er dann, drüben etwas höhersteigend, einen Haken. Die nun folgenden Kletterstellen sind wohl die eindrucksvollsten der ganzen Fahrt. In kaum mehr zu übertreffender Ausgesessenheit geht es unmittelbar an der ganz schmal gewordenen Pfeilerkante aufwärts. Immer noch heißer stellt sich die Kante auf. Mein Nacken schmerzte mich schon vom

Merktafel.

Freitag, 5. August: Mitglieberabend in Franz Seilers Buschenschente, Neustift am Walde, Rathstraße Nr. 31 (nächst der Kirche).

Samstag, 14. August: Gedächtnisfeier des Rheinhöller-Bundes auf dem Plöden und anschließend Eröffnung eines Steiges im Frischengebiet.

Montag, 15. August: Enthüllung des Denkmals für die im Gebirgskrieg Gefallenen am Wolayersee.

Aufwärtsschauen, und doch war es mir nur schwer möglich, die Bewegungen des Vorauskletternden zu verfolgen. Schließlich ist es ausgeschlossen, an der Kante höherzukommen. Da ermöglichen es einige winzige Leisten, in die westliche Begrenzungswand, die einen einzigen erschreckend steilen Plattensturz darstellt, auszukneifen. An bedenklich wackelnden Griffen gewinnt man wenige Meter an Höhe, dann einige schleichende Bewegungen nach links, und der Pfeiler ist wieder erreicht. Als ich da ankam, blickte ich in das freundlich grinsende Gesicht des Kameraden. Das hat etwas zu bedeuten! Schnell hatte ich die wenigen Meter, die mich von ihm trennten, zurückgelegt, und grins auch. Eine Steilrampe zieht nach Osten in die Wand zu einem überhängenden Riß, auf der Rampe ein Steinmann. Mit anderen Worten: Wir sind beim Buch, der Riß ist die letzte Schwierigkeit. Dann sitzen wir beim Steinmann. Während wir uns als fünfte Seilschaft in dem Buche verewigten, schmauchten wir in Ruhe eine Zigarette. Jetzt bemerkten wir auch, daß das Donnern wieder aufgehört hatte. Freilich, das Wetter hatte sich weiter verschlechtert. Regendrohende Wolken trieben knapp über den jetzt schon nahen Gipfel, für den uns ein dumpfes Brausen Sturm erpappen ließ. Doch was tat es, wenn es sein mußte, nahmen wir auch etwas Nachwerden auf uns.

Der Riß zwang uns, noch einmal ganze Arbeit zu leisten; dann aber ging es in einer sich immer mehr zurücklegenden Verhinderung dem Gipfelgrat zu. Einige Minuten später standen wir beim Steinmann auf dem Gipfel. Wortlos, nur von einem noch ausgeprägteren Grinsen als unten auf der Rampe begleitet, drückten wir uns die Hände.

Spät war es geworden, 18 Uhr fast, während fauchte uns der Sturm an, immer dunklere Wolken herantreibend. Ein grauer Schleier verhüllte die Niederen Tauern und die emsaufwärts liegenden Berge. Wir kümmernten uns nicht um Wind und Wetter. Lachend und plaudernd saßen wir beim Steinmann, wechselten die Kletterschuhe, teilten unsere letzten Ledereten und verzichteten auch nicht auf die wohlverdiente Gipfeligigarette. Dann aber hieß es eilen! Rasch die Seile ausgerollt, Haken, Karabiner und Hämmer verstaubt, schnell noch einen Blick in die Tiefe, der wir glücklich entfliehen waren: dann klettern, springen, laufen und rutschen wir, wie es eben am schnellsten und sichersten gehen mochte, über die Südwand zu Tal.

Totentafel.

Regierungsrat Prof. Eduard Scholz †. Am 20. Juni 1932 wurde ein liebes, waderes Mitglied aus der Reihe unserer „goldenen Jubilare“, der bei der Jufseier 1928 das goldene Edelweiß für 50jährige treue Mitgliedschaft erhalten hatte, 72 Jahre alt, zu Grabe getragen. Vorstand Pichl räumte des Toten Treue und Anhänglichkeit an den Alpenverein, seine Liebe zu den Bergen und sein Pfllichtgefühl bis zur letzten Stunde, dankte ihm und gelobte ehrendes Gedenken. In den nächsten Tagen wollte Scholz wieder in seine geliebten Tiroler Berge abreisen, nun hat er, vom Tode sanft überrascht, die letzte Reise angetreten. Ein treues „Bergheil!“ dem verehrten Namen!

Mag. pharm. Anton Krans, Mitglied seit 1907, Besther des Silbernen Edelweiß, gest. 27. Mai 1932.

Augustin Jinsierbusch, Postobertkontrollor, gest. im Juni 1932.

Hofrat Dr. Wilhelm Buchta, Direktor des Kaiser-Franz-Josef-Spitals, gest. am 17. Juni 1932.

Zum Goethejahr: Goethe und der Bergsteiger.

Es braucht hier nicht im einzelnen wiederholt werden, wie tief sich die Alpenfahrten in Goethe einprägten. Der herrliche Monolog z. B.: „Hinaufgeschaut, der Berge Gipfelfreien verkünden schon die feierlichste Stunde“ — ist oft genannt in alpinen Aufzügen. Daß Goethe die Erinnerung an das Bergsteigen aber bis ins höchste Greisenalter begleitete, davon finden folgende zwei wenig bekannte Beispiele aus seinen Spätwerken.

Satyr: „... gemühtartig auf Bergeshöh'n,
Belustigt er sich umherzusch'n,
In Freizeitslust erquidt alsdann,
Verhöhet er Kind und Weib und Mann,
Die tief in Tales Dampf und Rauch
Begehrlich meinen: sie lebten auch,
Da ihm doch rein und ungestört
Die Welt dort oben allein gehört!“

Faust, 2., Vers 1229 ff.

Selige Jugend.

O selige Jugend, wie sie, Tag und Nacht,
Den Ort zu ändern innigst angeht,
Durch wilden Berggriff höchst begierig steigt
Und auf dem Gipfel Nebeldunst erreicht.
Man schelt es nicht; denn wohl genießt sie rein
Auch über Wolken heitern Sonnenschein.
Drobböhlen, Raberte Blätter.

Unserer Jugend sei geraten, die gesamten Werke, also auch die weniger geliesenen natur- und kunstwissenschaftlichen Studien, auf sich wirken zu lassen: „An die Natur“, „Granit“ u. a. geben jedem, in jedem Alter und in jeder Stimmung, dauernde, wertvolle Gedanken.

Von unseren Hütten.

Bewirtschaftung der Hütten des Zweiges Austria. Der Zweig Austria bringt zur Kenntnis, daß seine Hütten in den Karnischen Alpen und zwar die Eduard-Pichl-Hütte am Wolayersee nächst Ritschach-Mauthen, das Hochweissteinhaus auf der Frohneben nächst Sankt Lorenzen im Felachtal, die Obstanzersee-Hütte am Obstanzersee nächst Kartitsch seit 28. Juni 1932, die E.-T. Comptonhütte am Neistofel nächst Greisenburg seit 30. Juni 1932 die vollständige Bewirtschaftung angenommen haben. Das Seebichlhaus nächst Heiligenblut in der Goldbergergruppe ist bereits seit 20. Juni 1932 geöffnet, und die Rudolf-Schober-Hütte in den Niederen Tauern nächst Krakaudorf bei Murau (Tagesverpflegung samt Nächtigung bei mehr als dreitägigem Aufenthalt 87.—) hat am 30. Juni 1932 den Sommerbetrieb aufgenommen.

Unser jüngstes Alpenvereinsheim auf der Unteren Valentinalm steht in Verbindung mit einer „Jausenstation“ und ist zur Nächtigung sehr geeignet, um dann zöflich morgens in der Kühle den Aufstieg zur Eduard-Pichl-Hütte auszuführen.

Alpenvereinsheim in Nostra bei Birnbaum. Dieses schöne, zwischen Gärten etwa 1000 m hoch gelegene Heim hat vor kurzem Christof Seimald von Frau Zobernig gepachtet. Es ist ein am Wege von Birnbaum zur Eduard-Pichl-Hütte zur Hand und zu längerem Aufenthalt empfehlenswertes Heim.

Das Turistenheim in Gatterboden.

Es sei nochmals auf dieses schön eingerichtete Heim in Gatterboden aufmerksam gemacht, das eine stärkere Benützung als bisher verdient. Matrasenlager 81.—, Bett 82.—.

Verkehrsnachrichten.

Sonderzug ins Burgenland. Die gute Aufnahme, die der am 3. Juli 1932 ins Burgenland geführte Vergnügungszug beim Publikum gefunden hat, veranlaßt die Bundesbahnverwaltung, diesen Sonderzug am 7. August 1932 noch-

mals zu führen. Näheres auf der zweiten Seite dieser Folge.

Fahrradverkaufsstellen. In Prag (für Karten ab Summerau): Artur Heller, Andrése Buchhandlung, 1. Havirská 3. In Bad Hall (für Karten ab Linz): Volksbank für Bad Hall und Umgebung. In Preßburg (für Karten ab Marchegg): Brüder Wegner, Lorenzertorgasse 17.

Turistenkarte ab Staatsgrenze bei Marchegg und Hainburg. Mit 1. Juli 1932 ist eine Turisten-Rückfahrkarte ab Marchegg und Hainburg (Staatsgrenze) nach Wien-Ostbahnhof, bzw. Wien-Großmarkthalle 2. B. zum Preise von 8.60 bei 17-tägiger Gültigkeit zur Einführung gelangt. Die Karte gilt nur in Verbindung mit einer ab Wien lautenden Turisten-Rückfahrkarte.

Haltestelle Kummerbrücke (Gefäße). Einem Ansuchen des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen entsprechend, hatten vom 18. Juni 1932 angefangen der Personenzug 1011 an Sonntagen und die Personenzüge 1027, 1028 und 1035 an allen ihren Verkehrtagen bei der Kummerbrücke im Gefäße an, wenn Reisende dort ein- oder aussteigen wünschen. Aussteigende haben bei den Zügen 1011, 1027, 1028 und 1035 ihre Absicht dem Schaffner noch vor Ankunft in Hieslau bekanntzugeben. Einsteigende haben ihren Wunsch zur Mitfahrt dem annähernden Zuge durch Hochheben des Armes anzuzeigen.

Kraftwagenlinien Trofaiach—Leoben, Trofaiach—Seiz—Kammern, Trofaiach—Prebichl—Hieslau und Trofaiach—Mariazell. Die Erste Alpenländische Kraftwagen-Gesellschaft in Trofaiach gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei einfachen Fahrten auf allen ihren Kraftwagenlinien eine Fahrpreisermäßigung von 10%, bei Lösung von Rückfahrkarten 25%. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild und Erkennungsmarke des Verbandes.

Kraftwagenlinie Aspang—Mariensee. Die Kraftwagenunternehmung Peter Brunner in Aspang gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei Benützung ihrer fahrplanmäßigen Wagen nachstehende Fahrpreisermäßigung: einfache Fahrt 25%, Rückfahrkarten 34%. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild.

Kraftwagenlinien Hütteldorf—Mauerbach—Königstetten—Tulln—Stetteldorf, Neuwaldegg—Königstetten—Tulln, Ragelsdorf—Königstetten—Zesselmayer, Tulln—Judenau und Tulln—Wolfsgraben. Die Kraftwagenunternehmung „Quer durch den Wienerwald“ in Mauerbach gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei Benützung ihrer fahrplanmäßigen Wagen den um 20 bis 30% ermäßigten „Einheimischen-Fahrpreis“. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild und Erkennungsmarke des Verbandes.

Kraftwagenlinie Spittal—Millstättersee—Oberveßach—Winklarn—Heiligenblut—Glocknerhaus. Die Kraftwagenunternehmung Rudolf Arthofer in Oberveßach und Adolf Heinz in Winklarn gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei einfachen Fahrten 10% Ermäßigung (bei Rückfahrkarten über 40 km etwa 33%). Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild.

Kraftwagenlinie Spittal a. d. Drau—Millstatt. Die Kraftwagenunternehmung Franz Burghaller in Millstatt gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei Fahrten mit den fahrplanmäßigen Wagen 25% Fahrpreisermäßigung, bei Teilnahme an den ab Millstatt veranstalteten Rundfahrten 10%. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild.

Kraftwagenlinie Villach—Paternion—Spittal—Millstättersee. Die Kraftwagenunternehmung Brodnik-Hofbauer in Villach gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei Fahrten Villach—Spittal a. d. Drau mit den fahrplanmäßigen Wagen eine 20%ige Fahrpreisermäßigung. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild und Erkennungsmarke des Verbandes.

Kraftwagenlinie Krieglach—Alpl—Ratten. Die bestandene Fahrtbegünstigung auf dieser Kraftwagenlinie ist auf gelassen worden.

Kraftwagenlinie Magerfurt—Ferlach—Oberwaldisch. Die Kraftwagenunternehmung Andreas Ebner in Ferlach

Geh' nicht
in die
Berge ohne

BERNA KÄS' BERNAL

MILCH
In Tuben
à 80 Groschen
In Döchen
à 30 Groschen

gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins für Fahrten Klagenfurt-Oberwaldisch und zurück einen ermäßigten Fahrpreis von 85.—. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild.

Fahrtbegünstigung der Achenseebahn. Die Achenseebahn-Gesellschaft gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei Fahrten Zenbach-Achensee oder umgekehrt eine 33%ige Fahrpreisermäßigung. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild.

Grenzübertritt nach Italien. Für Touren in unserem Arbeitsgebiet der Karnischen Alpen empfiehlt es sich, wenn die Grenze überschritten wird, z. B. bei einer Besteigung des Hochweißsteins, sich das italienische „Alpenvisum“ zu beschaffen. Der Vorgang ist folgender: Der gültige Pass wird mit dem Sittengezeugnis oder mit der Empfehlung eines allgemein bekannten Mannes, der die Gewähr dafür übernimmt, daß nur alpine Ziele verfolgt werden (für die Austria-Mitglieder wird unser Vorstand die Empfehlung geben), beim italienischen Generalkonsulat, Wien, I., Freyung 3, mit dem entsprechenden Begleitschreiben eingereicht. Das Konsulat leitet das Ansuchen an die tgl. Präfektur in Udine, die die Erlaubnis zum Überschreiten des bestimmten Grenzabschnittes gibt. Das Ansuchen und das Alpenvisum sind gebührenfrei; das Ansuchen wird in drei bis vier Wochen erledigt. Wenn eine größere Anzahl von Mitgliedern sich in unserer Kanzlei meldet, so wird unsere Kanzlei um das „Alpenvisum“ einreichen.

Mitteilungen.

Alpiner Rettungsausschuß Wien — geänderte Fernrufnummer. Seit 10. Juni 1932 ist die Fernrufnummer des Rettungsleiters Rudolf Hamburger A-34-2-21.

Sommerurlaub im Gebiete des Wildtögelhauses. Wer ein Freund von leichten Bergturen ist und gerne eine schöne Aussicht genießt, der heische das Wildtögelhaus und den Wildtögel. Das Haus, das im Sommer von Pfingsten bis Ende September ständig bewirtschaftet wird, liegt in den südlichen Rißbühler Alpen auf einem der herrlichsten Aussichtspunkte, die es überhaupt in den Ostalpen gibt. Die ganze Kette der Hohen Tauern, Glogner-, Venediger- und Reichenpissgruppe, Zillertaler und Stubai Alpen, Wetterstein- und Karwendelgebirge, Kaffergebirge, Großer Reichenstein, Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer und Hochkönig zeigen sich dem Besucher als die Hauptrepräsentanten eines gewaltigen Alpenpanoramas. Es empfiehlt sich sehr, im Hause zu übernachten, da die weitumfassende Aussicht besonders in den frühen Morgenstunden einen geradezu zauberhaften Reiz auszuüben vermag. Das Haus hat 50 Betten und 18 Matratzenlager, und es können daher in den für den Touristenverkehr nicht mehr benötigten Räumen auch längerbleibende Gäste aufgenommen werden. In Anbetracht der prächtigen Lage und da auch Wald und Almen in der Nähe sind, ist der Aufenthalt besonders für jene geeignet, die zur Erholung Ruhe, Höhenluft und Höhenfrische suchen. Von Neukirchen am Großvenediger ist das Haus in 3 Stunden auf gut bezeichnetem Wege leicht zugänglich. Auch Bergwägelchen. Die Verpflegung ist vorzüglich, reichlich und billig. Der sehr mäßige Pensionspreis für längerbleibende Gäste beträgt pro Tag (Bett und drei Mahlzeiten) 87.10 bis 88.50. Die Talstation Neukirchen am Großvenediger liegt an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See-Krimml. Anfragen sind zu richten an den Pächter Peter Dschullig in Neukirchen am Großvenediger, Oberpinzgau (Salzburg).

Ein Wohlfahrtsheim für die Mittelstandsjugend. Schulplichtige deutsche Jugend findet wirklich liebevolle und verständige Obhut, Erleichterung und Erziehung in bestbewährtem Jugendheim am Westrande Wiens in gesunder, schöner Lage, mit lichten Räumen, großem Spielplatz, Planschbad und Garten. Dank Unterstützung durch deutsche Wohlfahrtsvereine ist ein Tagespreis möglich (8.280), der unter der Selbstkostengrenze liegt. Sondergruppe für heilpädagogische Behandlung schwer erziehbarer Kinder. Weitere Auskunft durch die Jugendheimleitung, Wien, 16., Kollburggasse 6-10.

Sportsaal im Stadtzentrum (nahe dem Graben), modernst eingerichtet, mit Kalt- und Warmduschen, allen Nebeneinrichtungen usw. ist tages- oder stundenweise (auch abends) zu vermieten. Auskunft durch Fernruf A-23-4-36 oder durch schriftliche Anfragen an Leo Weninger, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18 a.

Verschiedenes.

Geübte, junge Hochtouristin sucht Gefährten (Gefährtinnen) zu mittelschweren und schwierigen Alpentouren in gutem Felsgebiet (Dolomiten, Kaffergebirge, Wetterstein oder anderswo) auf zwei bis vier Wochen, von Ende Juni an bis Mitte August, wann immer, nach Abreise. Nacht auch Übernachtungen. Zuschriften erbeten an „Dr. A. W.“, Zweig Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Ein Schlüsselschloß wurde am 3. Juli 1932 in der Hofkammer gefunden. Abholen in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Gefunden wurde in der Nähe der Freierwand eine drappe Damenjacke mit A.B.-Abzeichen. Abholen unter Angabe des Tascheninhaltes bei Herrn Josef Lehner, Wien, 18., Schopenhauerstraße 63/12, täglich zwischen 12 und 13 Uhr.

Auf der Rax verloren wurde am Sonntag den 5. Juni 1932, eine graue Turtleneckjacke mit A.B.-Abzeichen. Gegen Belohnung abzugeben bei Dr. V. Cenzl, Wien, 17., Ballfagasse 18.

Eine Geldbörse gefunden wurde am 5. Juli mittags beim Abstieg von der Steinerhütte zur Adamehütte am Gosaugleisener. Der Verlussträger möge sich an die Kurhausverwaltung Admenabod, Land Salzburg, wenden.

Auf dem Säneberg verloren wurde am 5. Juni auf dem Wege Sandbühlhaus-Herminenkeig-Miesfeld-Buchberg eine Geldbörse mit zwei Turtleneckjacken Wien-Buchberg sowie eine Alpenvereinskarte auf den Namen Karl Petrovic und eine Naturfreundemitgliedskarte auf den Namen Josef Ehrigott und etwa 88.— Bargeld. Zweckdienliche Mitteilungen sind erbeten an Herrn Karl Petrovic, Wien, 9., Alsergasse 20.

Das Sporthaus Olympia

Wien, 8., Venedigerstraße 34 (Fernruf A-26-4-30), wurde von unserem Mitglied Herrn Ing. Herbert Pflüger übernommen. Zum steht Herr Karl Probst, ehemaliger Militärbergführer, zur Seite. Dadurch ist die Gewähr für fachgemäße Beratung gegeben, um so mehr als nur selbstprobte Anordnungsgegenstände geführt werden. Mitglieder des Alpenvereins genießen Rabatt.

„Was tust Du da?“ fragten die Teilnehmer der Posttour ihren Freund und bekannten Alpinisten E. Schmidmayer beim Aufstieg, als dieser aus einer kleinen, blauweißen Tüte eine Creme auf die Lippen strich. „Feine Sache, liebe Freunde“, sprach der, „Lipson...! Das ist jetzt endlich ein wirksames Mittel gegen den Lippenleistebrand, der schon so manchem von uns die schönste Partie verderben hat. Ich führe jetzt immer Lipson mit mir und ich kann's euch nur aus bester Empfehlung. Kostet 8 L. 50, reicht aber richtig lang, weil man sehr wenig aufträgt. Man bekommt's in jedem Sportgeschäft, in der Apotheke und in der Drogerie.“



Sie haben es gut

Gönnen Sie doch den andern die Freude, daß sie auf Voigtländer-Film mit Voigtländer-Momentfilter bei nur doppelter Belichtungszeit so schöne Tonwerte bekommen.

Sie haben es ja — wenn Sie mit Platten arbeiten — noch viel besser, denn bei der Illustraplatte brauchen Sie mit dem gleichen Filter nur die anderthalbfache Belichtung und bekommen die Farben ebenso schön. Die Illustraplatte (von Voigtländer) ist nämlich noch farbenempfindlicher, wie auch die Prüfungsurkunde beweist, die jeder Packung beiliegt. Also das nächste Mal lieber die

Voigtländer
ILLUSTRA-
PLATTE

Auf Wunsch kostenlose Zusendung einer Musterplatte.
Schering-Kahlbaum A. G., Repr. Wien, VI., Webg. 2a, Abt. 3.

Das Gefallenen-Denkmal am Wolayersee.

Montag, den 15. August 1932, wird dieses oberhalb der Eduard-Nicht-Hütte auf dem Frauenbügel erbaute eindrucksvolle Ehrenmal für die im Weltkrieg im Gebirge Gefallenen feierlich enthüllt werden.

Unsere Militär-Bergsteiger-Vereinigung, die Anregerin des schönen Gedankens, hat durch ihren Obmann Oberst Tragler und durch ihren Schriftführer Hauptmann Seppeler in langer, mühsamer Arbeit den größten Teil des erforderlichen Geldes gesammelt, noch fehlen aber einige tausend Schillinge.

Die Leitung der Austria wendet sich daher an alle ihre Mitglieder und Freunde mit der Bitte, Spenden in der Kanzlei, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, oder mit Erlagsschein 173415 „Militär-Bergsteigervereinigung Austria“, Wien, einzahlen zu wollen, damit die Schuld gedeckt werden kann. „Berghell!“

P. H. L.



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Vereinsheim:

Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Telefon: 808-485

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause, Vereins-Schreibstube.

Persönliches. Unser Kamerad Ing. Hellmuth G. Nowak promoviert am 9. Juli zum Doktor der technischen Wissenschaften. Heil ihm!

Turenberichte.

Reichenspitzengruppe.

Westlicher Windbachtalpfad (Punkt 2765 der A.-B.-Karte). 1. Begehung der Nordwand am 5. August 1931 durch Karl Wanetschek (Austria-Bergsteigerschaft) und Erich Peter.

Dem von der Richterhütte zur Westlichen Windbachtal führenden Steig etwa 10 Minuten folgend, quert man auf den Rücken der Seitenmoräne des Reesfars. Über diese bis zu dem von der Nordwand herabziehenden Firnhang und über ihn bis zum Fuße der Wand. Den Einstieg (Randkluft) vermittelt eine 10 m hohe, sehr schwierige Platte, die jedoch weiter links in leichterem, aber äußerst brüchigem Fels umgangen werden kann. Man gelangt sodann auf eine Schuttfuß und über diese zu einer Wandstufe. Von dieser brüchig empor, halbwegs durch eine kurze Rinne zu einem Bändchen, das scharf links zu einem schwach ausgeprägten Riß verfolgt wird. Durch diesen und über anschließende Schrofen zu weißen, steil aufgerichteten, jedoch gutartigen Platten. Einige Seillängen über sie empor, und man betritt leichtes Gelände; sodann über rasche Wandstellen und Blöcke zum Gipfel. — Kurze, schwierige Kletterei in brüchigem Fels; von der Richterhütte bis zum Gipfel 2½ Stunden.

Schlamminger Tauern.

Hörslein, von Norden. Zur Beschreibung der 1. Begehung in der Juni-Folge wird ergänzend nachgetragen, daß die früheren Begehungen nicht über die unmittelbare Nordwand, sondern nordwestlich, über Rasen und Schutthänge, mit Umgehung des Wandgürtels, führten. Damit erledigt sich die Schlußbemerkung der Schriftleitung.



Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. W. A. V.

Zusammenkunft der Jugendgruppe jeden Donnerstag ab 19 Uhr im Speisezimmer unseres Vereinsheims.

a) Burschen.

(Heimabend jeden Donnerstag ab 19 Uhr.)

Serienlager in Saalbach.

Nicht jeder Familie ist es in der jetzigen Krisenzeit möglich, ihren Kindern einen Landaufenthalt während der Sommerferien zu gönnen. Aus dieser Erwägung heraus wollen wir nun, dem Beispiel anderer Jugendwanderverbände folgend, heuer erstmalig den Versuch machen, für die Jungen unserer Sektionsmitglieder, unseren Nachwuchs, ein Sommerlager einzurichten.

Der Name des Ortes Saalbach bei Zell am See ist ja sicher jedem Schläfer bekannt, daß es aber dort auch im Sommer ganz wunderschön ist, wissen wohl nur wenige Eingeweihte. Zell am See zieht ja im Sommer den Hauptstrom der Touristen auf sich und Saalbach ist dann, trotz seiner Vorzüge, fast einsam, um so beliebter daher bei jenen, die den Vorzug einer Sommerfrische in deren Ruhe sehen.

Doch nicht allein den Vorteil der Stille genießt Saalbach. Seine herrliche Umgebung, ein Kranz berühmter Aussichtsberge, von denen Schmitthöhe, Gaisstein, Spielberghorn und Schattberg an erster Stelle genannt seien, lange, landschaftlich wundervolle Kammwanderungen, Ausflüge zu den freundlichen Almen seien dem Wanderlustigen empfohlen. Bei allzu großer Hitze bietet ein hübsches, sonnig und windgeschützt gelegenes Bad Abkühlung.

Nicht dieser Vorzüge allein wegen wählten wir jedoch gerade Saalbach. Schon auf unseren letzten beiden Weihnachtsfahrten hatten wir dort beim Monachsbauern Quartier genommen, und die liebe Gastfreundschaft und das Entgegenkommen unserer damaligen Wirtin machten es uns möglich, an die Errichtung eines Sommerlagers in diesem Hause denken zu können. Der in etwa 1100 m Seehöhe sonnig gelegene Hof bietet Platz genügend für die Unterbringung von 40 Burschen auf Strohsacklagern. Eine gedeckte Veranda bietet auch bei schlechtem Wetter Platz für Gesellschaftsspiele und Unterhaltungen jeder Art. Nur zehn Minuten vom Orte selbst entfernt, ist das Haus durch tägliche Postzustellung (Beförderungsdauer für Post aus Wien ein bis zwei Tage) mit der Außenwelt verbunden. In Saalbach ist jede Kleinigkeit leicht erhältlich, da der Ort ja als Wintersportplatz ersten Ranges über zwei ausgezeichnete Kaufhäuser verfügt. Ärztliche Hilfe steht in Zell am See zur Verfügung, das durch

Das Problem **NATURECHTE
BRAUSELIMONADE** gelöst!

**BAUMER
HIMBEER-PUFFERL**

Marke „Deo“

mit $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ l Wasser das ideale
Erfrischungsgetränk.

Verlangen Sie es bei Ihrem Kaufmann.

Haben Sie schon für die heißen Tage

Stöfer's Hautpulver Nr. 3
(schweißsaugend) zu Hause

zwei, täglich mehrmals verkehrende Autolinien mit Saalbach verbunden ist.

Durch das Entgegenkommen der Autounternehmung Rainer, die uns ziemlich beträchtliche Preisermäßigungen gewährt, sind wir nicht nur in der Lage, die Fahrt zu verbilligen, sondern auch Autoausflüge in die weitere Umgebung Saalbachs zu unternehmen und die Schönheiten des Pinzgau kennenzulernen. Vichtensteinklamm, Reichelsklamm, Krimmler Fälle und die schönen Tauernalpen seien da in erster Linie genannt.

Für unsere Unternehmung wählen wir die Zeit vom 17. Juli bis 14. August, also eine Dauer von vier Wochen. Die Kosten für den einzelnen würden sich dabei auf etwa S 120.— stellen. Darin sind einhalten: Bahn- und Autofahrten, Gepäcksfracht, Nächtigung und volle Verpflegung bei fünf Mahlzeiten täglich. Wir glauben auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen versichern zu können, daß die gebotene Kost bei aller Einfachheit gut und reichlich ist und berufen uns dabei auf das Zeugnis der zahlreichen Teilnehmer unserer Weinachtsfahrten.

b) Mädchen.

(Heimabend jeden Mittwoch ab 18 Uhr.)

Mädel, auf ins Ferienlager im Seckarhaus!

Vom 6. bis 27. August.

Ein schönes Heim der Austria wartet auf eine frohe Mädchenschar, die den Sommer inmitten der Berge genießen soll. In der Umgebung kann man unzählige Ausflüge unternehmen: kürzere zu den Almen, zu den Tauernhotels auf der Pashstraße und die weiteren auf Aussichtsberge, die sich bis 2400 m erheben, von denen man gegenüber auf den Dachstein blickt und ganz deutlich den Großglockner sehen kann. In den Nachbarklammern stehen noch einige Schutzhütten, die eines Besuches würdig sind.

Für den Gepäcksfracht wird vorgezogen, so daß ihr manches, was zur Bequemlichkeit notwendig ist, mühelos mitnehmen könnt. Darin die billige Selbstverpflegung, gekocht wird allerdings von der Köchin, stellen sich die Kosten für drei Wochen Verpflegung (Frühstück und eine reichliche Hauptmahlzeit), Nächtigung, Auto- und Bahnfahrt auf ungefähr S 65.—. Das Haus bietet alles für einen längeren Aufenthalt: ein warmes Brausebad, eine Dunkelkammer für die Photographinnen und eine gemütliche Unterkunft. Die Fröhlichkeit und Zufriedenheit ist da, wenn ihr in Scharen kommt und in gleichgesinntem Kreise hinauszieht auf die grünen Matten der Tauern.

Dieses Ferienlager stellen wir uns als Werbefahrt vor und laden daher insbesondere alle jene ein, welche bisher unserem engeren Kreise noch fernstehen.

Der Beitrag von S 65.— kann auch bis 3. August 1932 in beliebigen Teilzahlungen in der Kanzlei des Zweiges Austria (Wien, 1., Babenbergerstraße 5) eingezahlt werden.

Besprechung des Ferienlagers am Seckarhaus:

Montag, den 1. August 1932, um 14 Uhr, im Sprechzimmer des Zweiges Austria. Erscheinen der Teilnehmer unbedingt nötig.

Besprechung der Ferienbergfahrt durch die Karnischen Alpen:

Dienstag, den 16. August 1932, um 19 Uhr, im Sprechzimmer des Zweiges Austria. Erscheinen der Teilnehmer unbedingt nötig.



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

der
Sektion Austria des D. u. W. Alpenvereins
Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Amstundten täglich von 8 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Telefon B. 28-4-85).

Dringende Zuschriften sind an den Obmann, Alois G. W. Günther, Wien, 7., Kollergasse 18, III/27, einzusenden.

Gesellschaftsabzeichen zum Preise von S 1.50 (groß) und S 2.50 (klein, Silber) sind in der Kanzlei des Zweiges Austria erhältlich.

Ausflugsfolge:

Juli:

Sonntag, 17.: **Sophienalpe.** Treffpunkt 8.15 Straßenbahnstation Böblinsdorf. Böblinsdorf—Toslbauer—Sophienalpe—Gütteldorf. Führer: Franz J. A. K.

Sonntag, 24.: **Enzenteinzel.** Abfahrt 8.30 Meidling-Südbahnhof nach Mödling. Mödling—Treitstedenweg—Enzenteinzel—Vichtenstein—Berchtesgaden. Führer: Franz J. A. K.

Sonntag, 31.: **Tropfberg.** Abfahrt 8.05 Westbahnhof nach Burkersdorf. Burkersdorf—Tropfberg—Wobitz—Rehgraben—Weidlingau. Führer: Alois G. W. Günther.

August:

Sonntag, 7.: **Allengbach.** Treffpunkt 8.00 Stadtbahnhöhe Gütteldorf. Abfahrt mit Westbahn 8.17 nach Retawinkel. Retawinkel—Hochstraß—Allengbach—Sari—Eichgraben. (Wochenendkarte



SPORT UND KAFFEE

— ein Begriff, denn Kaffee ist das beste, Körper und Geist erfrischende Getränk bei allen sportlichen Leistungen.

Kaffee und Meinl — ebenfalls ein Begriff, denn Meinl-Kaffeemischungen haben Weltruf.

Julius Meinl

Kaffee-Import

Gegr. 1862

Gütteldorf—Retawinkel S 2.20.) Gemeinsam mit der Alp. Ges. „Feistritzalpe“. Führer: Michael J. M. J.

Sonntag, 14.: **Eisernes Tor.** Abfahrt Meidling-Südbahnhof 7.26 nach Baden. Wanderung nach Abereinken. Führer: Alois G. W. Günther.

Sonntag, 21.: **Bisamberg.** Treffpunkt 8.30 Jellinlagasse (3ter Linde) und Fahrt nach Strebendorf. Strebendorf—Bisamberg—Bisamberg (Ort)—Mölkeneuburg—Rudolf. Gemeinsam mit der Alp. Ges. „Feistritzalpe“. Führer: Franz J. A. K.

Sonntag, 28.: **Annungergebiet.** Abfahrt Meidling-Südbahnhof 7.26 nach Mödling. Wanderung nach Abereinken. Führer: Franz J. A. K.

Partien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Freitag, den 5. August 1932, Teilnahme am Austria-Mitgliederabend (Näheres siehe Anzeige S. 91, oben). Die Mitgliederabende in der G. S. Gastwirtschaft „St. Hubertus“ unterbleiben infolge Urlaube bis September.

Leitungsführung: 4. August 1932, 19.30 Uhr, in der Kanzlei des Zweiges Austria des D. u. W. A. V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht die Hotels unserer Mitglieder, so in Würzburg: W. H. Kram's Hotel „Sandwirt“, in Steinhaus a. S. Herma A. D. A. M. S. Hotel „Gehlbauer“ und in Spital a. S. Franz Friedl's Hotel „Hirschenhof“.



Alpine Gesellschaft „Feistritzalpe“

der
Zweiges Austria des D. u. W. Alpenvereins

Sitz: 3. Schreders Gasthof, Wien, 3., Ungarg. 52.

Ausflugsstelle: Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreders, Wien, 3., Ungargasse 52. An diesen Abenden finden auch Mitgliederabende statt. Wir bitten um rege Beteiligung an den Monats-

Dr. ERTL'S JODPHIOLE

zur Wunddesinfektion, Kein Zerbrechen — kein Ausfließen. In allen Apotheken S 1.30. Depot: Apotheke Fr. Mantler, Wien, XXI., Bräunerstraße 3.

versammlungen. Dringende Aufschreiben wollen an den Obmann Josef Liebsch, Wien, II., Marokkanergasse 22, gerichtet werden.

Bereinsbeiträge zum Preise von S.250 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausflugfolge:

Juli:

Sonntag, 17.: **Westlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8.30 Stadtbahnstation Hütteldorf. Hütteldorf—Schottenhof—Kreuzschnee—Seiberg—Neuwaldsee. Zurück nach Abereinskommen. Führer: A. Minarsky.

Sonntag, 24.: **Lobau (Badepartie).** Zusammenkunft 8.00 Straßenbahnende Lusthaus (Alter Eimer). Wanderung zu den Schilfmäulen, dabei überführt zur Lobau. Zurück nach Abereinskommen. Führer: A. Minarsky.

Sonntag, 31.: **Kahlenberg.** Treffpunkt 14.30 Straßenbahnende Rudersdorf (Alter Eimer). Wanderung über den Kahlenberg auf den Kahlenberg. Zurück nach Angabe des Führers. Führer: A. Schiffmüller.

August:

Samstag, 6.: **Hochkönig und Kaisergebirge.** Abfahrt 22.30 nach Hirschbach. Eventuelle Anmeldungen bis Mittwoch, den 3. August bei der Amisatsversammlung. Führer: J. Liebsch und J. Malik.

Sonntag, 7.: **Allengbach.** Treffpunkt 8.00 Stadtbahnende Hütteldorf. Weiterfahrt mit Seilbahn 8.17 nach Kalmthut. Wanderung über Hochsträß, Allengbach, Hart, Eichenbühl und zurück nach Wien. Wochenkarte S.220. Gemeinsame mit der Alp. Gef. „Stuhlecker“. Führer: J. Malik.

Sonntag, 14.: **Badepartie.** Zusammenkunft 8.00 beim Lusthaus. Wanderung zum Winterbassin. Zurück nach Abereinskommen. Führer: A. Minarsky.

Sonntag, 21.: **St. Leonhard.** Zusammenkunft 9.00 Zeiselgasse (Alter Eimer). Fahrt nach Strebersdorf, Marsch auf den Hirsberg (Mittag). Sodann Wanderung nach Klosterneuburg. Zurück nach Wien über Rudersdorf. Gemeinsame mit der Alp. Gef. „Stuhlecker“. Führer: J. Malik.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.



Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Bayer, Perchtoldsdorf, Franz-Josef-Strasse.

Ausflugfolge:

Juli:

Sonntag, 17.: **Anninger.** Perchtoldsdorf—Rödling—Anninger—Rudersdorf. Treffpunkt 13.30 Stadtbahnstation Hütteldorf. Führer: Dr. Handouzel.

Sonntag, 24.: **Burg Kreuzenstein.** Abfahrt 7.00 Wienergasse. Führer: A. Schick.

Sonntag, 31.: **Kletterübungen.** Abfahrt 13.30 ab Perchtoldsdorf. Marktplatz. Führung: Chadi M.

August:

Sonntag, 7.: **Ausflug in den Sparbader Tiergarten.** Abfahrt 13.30 ab Perchtoldsdorf. Marktplatz. Führung: A. Schick.

Sonntag, 14.: **Zusammenreffen auf der Kammersteinerhütte.** Gemeinsamer Abmarsch 14.00.

Die Mitglieder werden hiermit aufmerksam gemacht, daß in den Monaten Juli, August und September die Mitgliederabende entfallen, auch wird gebeten, unsere Benachrichtigungen im Anfuhrungsheft am Turm wegen eventueller Abänderungen usw. stets zu lesen!

Unsere diesjährige Sommerversammlung. Samstag, den 18. Juni 1932, fand auf unserer Hütte eine überaus erheuernde Sommerversammlung statt; die sehr erfreuliche zahlreiche Beteiligung trug zur Bedeung des Festabends in ausgiebiger Weise bei. Obwohl die offizielle Eröffnung durch unseren Obmann Handouzel erst um 20.30 Uhr stattfand, herrschte schon geraume Zeit vorher, insbesondere durch die Anwesenheit der hervorragenden Mitglieder des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V., ein lebhaftes und lustiges Treiben in und vor der Hütte. Herr Amisat Sandner, welcher durch seine in flammenden Worten gehaltenen Feuerrede bei allen Anwesenden volle Begeisterung erweckte, ergohte auch späterhin durch seine bekannt ausgezeichneten Vorträge und seine aktiveren Vorträge alle Teilnehmer an dieser Feier, so daß die Stunden wie

Der Touristen ideales Erfrischungsgetränk aus

CLIO

Original-Limonade-Tabletten



darf in keinem Proviant fehlen.

Achten Sie auf die Marke „CLIO“!

Sporthaus Ernst Dörfler

Wien, VI., Gumpendorferstraße 51
Fernruf B-26-4-34

Bergsteiger-Ausrüstung und -Bekleidung

Wasserdichte Kamelhaarmäntel in Hubertus- und Trenchfason, Bill-rothbatist- u. Japanseidenmäntel, Windjacken, Rucksäcke usw.

Schlafsäcke aus Mosetigbatist, Zeltstoff und Molino, Dach- und Hauszelte, Trainingsanzüge

Eispickel, Steigeisen, Klettersaile, Kletterschuhe, Kletteranzüge

Handgearbeitete Berg- und Wienerwaldschuhe

3x4



16 Aufnahmen auf Rollfilm 4x65

Allein?

Nein.

Die Vollenda muß immer dabei sein. Die belichteten Verchromfilme werden das Beste sein, was Sie von Ihrer Tour mitbringen. Erinnerungen fürs Leben sind es.

Verlangen Sie Sonderprospekt im Photogeschäft

Kodak A. G., Dr. Nagel-Werk, Stuttgart-Wangen 55

Vertreter: Herold & Kraus, Wien, XV., Lichtgasse 10

Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!



Dreika Kummelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.



Wir tauschen,
kaufen u. verkaufen
Auch gebrauchte
Apparate und Zubehör

Photohaus Schaller 14
Christoph
Mflg. Julia Kupper, geb. Schaller
Gegr. 1889 I., Getreidemarkt
Verlangen Sie unsere neue Gelegenheitsliste

Minuten dahinschliefen. In nicht minder selbstloser Weise sorgte unser braver Güttemann für leibliche Erquickung; man wird wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß alle am Feste beteiligten deutschen Volksgenossen einen unaussprechlich guten Eindruck von diesem Abend mitgenommen haben. Unter den zahlreichen Anwesenden konnten begrüßt werden: die Vertreter des Zweiges Austria, Herr Neg. Rat E. 3. a, Herr Amsear, Sandner sowie eine stattliche Anzahl von Mitgliedern der Austria; weiters der Turnverein Mauer, von der Sektion D. H. S., Gruppe Wödling, Herr Hermann und viele andere liebevolle Gäste aus Perchtoldsdorf, Rodaun und Umgebung; selbst der Mond blieb treuer Gast und begleitete an der Seite der erst spät heimkehrenden frohen Teilnehmer.



Arbeitsräume: Wien, I., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).
Briefanschrift: I., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt. Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleistunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschuhmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag 8.250 monatlich. Bei Vorauszahlung für das ganze Jahr 8.28.—. Eintrittsgebühr 8.10.—.

Die Mitglieder können die Arbeitsräume täglich von 2 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den ausständig anwesenden Heimwart benützen. Der Ausschuh bittet, die Heimordnung genauestens beachten zu wollen. Der Heimwart ist verpflichtet, die Mitgliedskarte abzugeben, zu überprüfen und für die Dauer der Benutzung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Unzufriedenheiten zurückzugeben und dem Ausschuh Bericht zu erstatten.

Alpine Sonder-Ausstellung.

Im Herbst d. J. findet, wie bekannt, in den Räumen der Austria eine Sonderausstellung der Lichtbildnergruppe statt. Alle auf dieser Ausstellung zu zeigenden Bilder müssen ein alpines Motiv darstellen, und es ist zu hoffen, daß möglichst viele Arbeiten aus den Gebieten der Austria eingereicht werden. An die Mitglieder ergeht das dringende Ersuchen, den heurigen Urlaub möglichst in unseren Arbeitsgebieten zu verbringen, die ja wahrlich genug des Schönen zeigen, und dort recht, recht fleißig ihre Apparate zu gebrauchen, um gleich nach der Rückkehr nach Wien eine reichliche lichtbildnerische Ausbeute verarbeiten zu können. „Bergheil!“ und „Gut Licht!“

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

BESSER

als die lebendigste Schilderung wirkt das Photo oder der Film. Darum: bevor Sie auf Urlaub gehen, **kommen Sie zu uns.**

Zeiss-Ikon-Cocarette 5x7 1/2

mit Anastigmat 6'3 statt S 75.— **S 45.—**

Agfa-Standard 6x9

mit Anastigmat 4'5 statt S 128.— **S 77.—**

mit Anastigmat 6'3 statt S 111.— **S 68.—**

Herlango-Cebu 6 1/2 x 9 nur S 48.—

mit Anastigmat 6'3 9x12 **nur S 50.—**

Alle bekannten Markenkameras, wie BABY-BOX, BOX-TENGOR, IKONTA, BESSA, JUBILAR, AVUS, BERGHEIL, LEICA, VOLLEND, ROLLEIFLEX usw.

Verlangen Sie die Herlango-Preisliste 1932

PATHE-MOTO-KAMERAS für 9'5 mm

Schmalfilm mit eingebautem Federwerk,

Anastigmat 3'5, von **S 225.—** aufw.

PATHE-9'5-mm-PROJEKTOREN für

alle Ansprüche von **S 90.—** aufw.

Verlangen Sie den Pathé-Sonderprospekt

Herlango

Zentrale: Wien, III., Rennweg 52
Graz — Innsbruck — Linz

Wenn Sie mit Ihrem Photo-Apparat nicht zufrieden sind, tauschen Sie ihn doch im

KAMERA-MARKT

Wien, I. Bez., Babenbergerstraße 1

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 58.-
Skischuhe 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe 28.- 32.- 43.-
Hafner- u. Sporthalbschuhe 32.- 36.- 43.-
Gesunde Maßbeschuhung für leidende
Füße von S 22.— aufw.

Sportschuhmacher HAFNER

Wien, VI., Stumpergasse 33

Telephon A-34-2-39

Mitglieder 5% Rabatt

TIZIAN 1500

FABRIK Lainer & Hrdliczka WIEN

27° SCHEINER

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtfrei hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner.

Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

INLANDISCHE PHOTO-

VINDOGAS-Papiere

Gaslichtpapiere in vier Härtegraden.

VINDOBROM-Papiere

die vorzüglichsten Vergrößerungspapiere.

Lainer & Hrdliczka

Fabrik photographischer Platten,
Papiere und Chemikalien

Wien XVI.,

Lecherfeldergürtel 9-11.

PLATTEN und PAPIERE in bester
Qualität zu billigsten Preisen.

Orthoton

FARBENEMPfindlich-LICHTHOFFREIE
PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)

Färb. andschaften die ausgezeichnete lichthoffreie Platte!



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Rüstigung, Begrüßung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kasse des Zweiges Austria ausliegenden Tourenbuch ersichtlich.

Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Da die Abgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten in der Kasse nur bis 19 Uhr erfolgen kann, werden die Touristen Teilnehmer ersucht, bis spätestens 18.45 Uhr ihre Anmeldung zu den Bergfahrten vorzunehmen, um noch rechtzeitig die Touristenfahrkarte für die geplante Bergfahrt oder Wanderung beziehen zu können. Zu einem späteren Zeitpunkt können keine Fahrkarten mehr abgegeben werden.

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung **mindestens eine Woche vorher** nötig.

Am Samstag können fernmündliche Auskünfte über die sonntägigen Ausflüge und Bergfahrten durch die Kasse von 8 bis 13 Uhr eingeholt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren.

Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Samstag, den 16., und Sonntag, den 17. Juli:

*** **Großer Priel.** V mit Westbahn 21.40 nach Hinterföder (über Selzthal). Hinterföder—Kraibitz—Großer Priel—Hinterföder. Touristenfahrkarte Nr. 8. Teilnehmerzahl 6.

Führer: Jug. Theo Popowitsch.
Anmeldung und Besprechung am 8. Juli.

Sonntag, den 17. Juli:

* **Johannisbachklamm.** Mit Spangbahn 8.10 nach Willendorf. Willendorf—Johannisbachklamm—Schrottenfeld—Magerwand—Pottschach. Touristenfahrkarte Nr. 17. Führer: Karl Glagel.

* **Rax.** V mit Westbahn 22.45 nach Bayerbach-Reichenau. Bayerbach-Reichenau—Frein—Siebenbrunnensiedlung—Karl-Franz-Josef-Steig—Freinwandkreuz—Göhring—Bayerbach-Reichenau. Touristenfahrkarte B.

*** **Plansee.** V mit Westbahn 15.10 nach Gatterboden (Nächtigung). Aufstieg Reibel-Wessely-Kamine, Abstieg nach Überniedern. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Anton Pichler.
Anmeldung und Besprechung am 15. Juli.

Sonntag, den 24. Juli:

* **Türniger Höger.** Mit Westbahn 6.20 nach Tünnig. Tünnig—Türniger Höger—Paulmayer—St. Agg. Touristenfahrkarte B.

*** **Rax.** V mit Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Dirchwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Kaiserbrunn—Großes Pollental—Kadenersteig. Weiterweg nach Überniedern. Touristenfahrkarte B.

*** **Großer Scheiblingstein (Sigrat).** V mit Westbahn 15.10 nach Admont. Aufstieg Sigrat, Abstieg nach Überniedern. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Jug. G. Fede.
Anmeldung und Besprechung am 22. Juli.

Sonntag, den 31. Juli:

* **Westlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8.00 Stadtbahnhof Sülzendorf. Sülzendorf—Stegtor—Kalter Brunnberg—Hirschgümmel—Dianator—Laab im Walde—Laabersteig—Karlersdorf. Führer: Theo Kalliofen.

* **Dürre Wand.** Mit Südbahn 6.15 nach Miesenbach. Miesenbach—Gauernannhütte—Dürre Wand. Weiterweg nach Überniedern. Touristenfahrkarte A.

*** **Schneeberg.** Mit Spangbahn 16.15 nach Buchberg. Buchberg—Schneebergdörfel—Schneeberggraben—Kaisersgrat—Damböschhaus. Rückweg nach Buchberg nach Überniedern. Touristenfahrkarte Buchberg. Führer: Anton Pichler.

*** **Hochtor.** V mit Westbahn 15.10 nach Gatterboden. Gatterboden—Wasserfallweg—Gehhütte (Nächtigung). Aufstieg Sigrat, Abstieg nach Überniedern. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Jug. Otto Umlauf.

Anmeldung und Besprechung am 29. Juli.

Sonntag, den 7. August:

* **Nördlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 8.30 Bundesbahnhof Ruzdorf. Ruzdorf—Kotgraben—Eichenbain—Lafelberg. Weiterweg nach Überniedern. Führer: Karl Veran.

* **Hochel.** Mit Südbahn 6.15 nach Altmarmar-Thenneberg. Altmarmar-Thenneberg—Hochel—Furth—Niental—Weissenbach-Neubaus. Touristenfahrkarte A.

*** **Rax.** V mit Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Dirchwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Kaiserbrunn—Großes Pollental—Unterer Breintaler—Oberer Zimmersteig. Weiterweg nach Überniedern. Touristenfahrkarte B. Führer: Franz Slegat.

*** **Kleiner Buchstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Groß-Reising. Aufstieg Westgrat, Abstieg Nordweg. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Seff Profisch.

Anmeldung und Besprechung am 5. August.

Sonntag, den 14., und Montag, den 15. August (Maria Himmelfahrt):

*** **Dachstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Schladming. Schladming—Austriahütte—Südwandhütte (Nächtigung)—Hunerthorte—Dachstein—Adamelhütte—Zingertweg—Hospurgshütte—Zillmoos—Wandling. Touristenfahrkarte Nr. 8.

Führer: Otto Heeger.

Sonntag, den 14. August:

* **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.05 nach Tullnerbach-Brechbaum. Tullnerbach-Brechbaum—Erbachweg—Kanzenbach. Weiterweg nach Überniedern. Führer: Karl Sandner.

* **Göller.** Mit Westbahn 6.20 nach Kernhof. Kernhof—Waldbüttel—Göller—Kernhof. Touristenfahrkarte C.

Führer: F. Gruber.

*** **Rax.** V mit Südbahn 15.35 nach Bayerbach und Weiterfahrt in die Frein (Nächtigung). Aufstieg Mälersteig, Abstieg nach Überniedern. Touristenfahrkarte B. Führer: Theodor Christe.

*** **Plansee.** V mit Westbahn 15.10 nach Gatterboden (Nächtigung). Aufstieg Nordostwand, Abstieg Wasserfallweg. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Seff Profisch.

Anmeldung und Besprechung am 12. August.

Sonntag-Vor- und Nachmittagsausflüge:

Bei den Vor- oder Nachmittagsausflügen ist eine Anmeldung nicht erforderlich. Der Führer erwartet die Teilnehmer stets am jeweiligen Zusammenkunftsort.

Sonntag, 17. Juli, nachmittags: Habersfeld. Mit Franz-Josef-Bahn 13.32 nach Breitenstein-Altenberg. Freie Wanderung nach Habersfeld. Rückweg nach Klosterneuburg. Führer: W. Kofin.

Geiger's Bayrische Jägerwurst gebraten

ein erstklassiges Erzeugnis, ersetzt die Salami.

Das Beste für Touristik und Reise.

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich Marke „GEIGER“

Fabrik: Wien, V., Wehrgasse Nr. 21

Der Sonne Kraft den Apfel schafft
POMMETTE ist reiner Apfelsaft

Verbürgt naturreiner
alkoholfreier Apfelsaft

Kraftvoll wie die Frucht am Baume
erfrischt, labt und stärkt

das Getränk der Touristen, Bergsteiger, Sportsleute



Bergfahrten im Anschluß an die Vergnügungszüge der Österreichischen Bundesbahnen.

(Fahrkarten rechtzeitig in der Sektionskanzlei besorgen.)

Sonntag, den 24. Juli:

* **Lofer.** V mit Vergnügungszug (Wien-Westbahnhof) nach Bad Aussee. Bad Aussee—Altaussee—Loferhütte—Lofer. Rückweg nach Überniedern. Ein- und Rückfahrt S 10.— Führer: Josef Rauch.

* **Eishöhlen.** V mit Vergnügungszug (Wien-Westbahnhof) nach Obertraun. Besuch der Eishöhlen und Wanderung nach Gallstatt. Ein- und Rückfahrt S 10.— Führer: Franz Siegal. Anmeldung und Besprechung am 22. Juli.

Sonntag, den 14., und Montag, den 15. August (Maria Himmelfahrt):

*** **Karamanken.** V mit Vergnügungszug (Wien-Südbahnhof) nach Velden. Velden—Födelach—Jochteralpe—Kernhütte—Mittagskogel (Nordgrat). Weiterweg nach Überniedern. Ein- und Rückfahrt S 12.— Führer: Anton Fichler.

Anmeldung und Besprechung am 12. August.

** **Dobratsch.** V mit Vergnügungszug (Wien-Südbahnhof) nach Villach. Villach—Heiligengeist—Ottobühne—Knappenbauer—Ludwig-Walter-Haus (Rückführung)—Dobratsch—Fleiberg—Villach. Rückfahrt nach Velden (Badegelegenheit). Ein- und Rückfahrt S 12.— Führer: Franz Siegal.

Anmeldung und Besprechung am 5. August.

Sonntag, den 21. August:

* **Eishöhlen.** V mit Vergnügungszug (Wien-Westbahnhof) nach Salzburg und Weiterfahrt nach Werfen. Aufstieg zur Edelhütte. Besuch der Eishöhlen. Abstieg nach Tanneo und Rückfahrt nach Salzburg. Ein- und Rückfahrt S 10.— Führer: Anton Fichler.

Unsere Urlaubsbergfahrten.

Juli.

Gloednergruppe, 24. bis 30. Juli:

Vieng—Kals—Stüdlhütte—Adlersruhe—Großgloedner—Obermalderhütte—Hohe Nisfel—Johannisberg—Edwinkelscharte—Rudolfshütte—Utendorf—Zell am See. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 1. oder 8. Juli. Besprechung am 19. Juli. Führer: Otto Preger.

August.

Ostaler Alpen, 1. bis 14. August:

Landerl—Brut—Gepatschhaus—Weißersee—Brandenburgerhaus—Fuchstogel—Dinterseispitzen—Vernagthütte—Bildspitze—Breslauerhütte—Bent—Samarthütte—Schafkogel—Karlshütte—Gurgl—Sölden—Ostal. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 15. oder 22. Juli. Besprechung am 26. Juli. Führer: Sepp Pollat.

Osttirolermark (Zogelland), 7. bis 13. August.

Standort Hartberg. Besprechung am 20. Mai, 10. und 23. Juni, 4., 14. und 26. Juli von 18 bis 19 Uhr in der Vereinskanzlei. Führer: Karl Mayel.

Stubai Alpen, 7. bis 15. August:

Ostal—Sölden—Hildesheimerhütte (Standort). Schafkogel—Schafkogel—Wilder Pfaff—Jaderhütte. Rückweg nach Überniedern. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 29. Juli. Führer: Ing. Theo Popowitsch.

Venedigergruppe, 14. bis 22. August:

Vieng—Prägraten—Koflerhütte—Großer Seiger—Großer Dapp—Tumel—Johannishütte—Defreggerhütte—Großvenediger—Kainerhorn—Schwarze Wand—Krisstallkopf—Hoher Jaun—Neue Pragerhütte—Kleinvenediger—Schwarzes Geudl—Kärntnerhütte—Sonntagstopf—Wardendorferhütte—Krimmler Wasserfälle—

** **Untersberg.** V mit Vergnügungszug (Wien-Westbahnhof) nach Salzburg und Weiterfahrt nach Grödig. Grödig—Dopplersteig—Untersberg—Jeppezerhaus—Abstieg nach Überniedern. Ein- und Rückfahrt S 10.— Führer: Karl Beran.

** **Waisberg.** V mit Vergnügungszug (Wien-Westbahnhof) nach Salzburg. Salzburg—Gersbergalpe—Galsberg—Ziselalpe—Eigen—Salzburg. Besichtigung der Stadt. Ein- und Rückfahrt S 10.— Führer: Franz Siegal.

Anmeldung und Besprechung am 10. August.

Sonderautofahrten:

Sonntag, den 17. Juli:

Heiligenkreuz. Zusammenkunft 7.30 Wien, 1., Babenbergerstraße 5. Wien—Kaltenleutgeben—Sittendorf—Heiligenkreuz—Baden—Wien. Fahrpreis einschließlich Badefahrt im Strandbad Baden S 10.50. Führer: Theo Kalliofen.

Sonntag, den 24. Juli:

Kanzenbach. Zusammenkunft 7.30 Wien, 1., Babenbergerstraße 5. Wien—Kalsburg—Hochrotherd—Gruberau—Klausen-Leopoldsdorf—Kanzenbach—Brehbaum—Wien. Rückfahrt 18.00. Fahrpreis S 8.— Führer: Theo Kalliofen.

Sonntag, den 31. Juli:

Heiligenkreuz. Zusammenkunft 7.30 Wien, 1., Babenbergerstraße 5. Wien—Kaltenleutgeben—Sittendorf—Heiligenkreuz—Baden—Wien. Fahrpreis einschließlich Badefahrt im Strandbad Baden S 10.50. Führer: Theo Kalliofen.

Sonntag, den 7. August:

Heiligenkreuz. Zusammenkunft 7.30 Wien, 1., Babenbergerstraße 5. Wien—Kaltenleutgeben—Sittendorf—Heiligenkreuz—Baden—Wien. Fahrpreis einschließlich Badefahrt im Strandbad Baden S 10.50. Führer: Theo Kalliofen.

Anmeldung und Besprechung am jeweiligen, der Fahrt vorangehenden Freitag zwischen 18 und 19 Uhr.

Krimml—Paß Thurn—Kibühel (Autofahrt). Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 9. August. Führer: Josef Rauch.

Gloednergruppe—Venedigergruppe, 13. bis 28. August:

Zell am See—Koflerhütte—Kifflor—Oberwalderhütte—Johannishütte—Kord. u. Mittl. Garenkopf—Hofmannshütte—Hofmannshaus—Adlersruhe—Salmhütte—Bergerdorf—Kals—Matter—Prägraten—Johannishütte—Defreggerhaus—Großvenediger—Neue u. Alte Prager Hütte—Innereiselsch—St. Völtners Hütte—Mitterfüll.

Karnische Alpen, 14. bis 28. August:

Kütschach—Raurhen—Valentinidol—Ed. Fischl—Hütte—Rauhofel—Hohe Warte—Giramanndopag—Kreuzleitenhöhe—Kaudenchartenhütte—Kaudencharte—Hochweitzsteinhaus—Törlspitze—Ober-Tillach—Borzhütte—Kartitsch—Schlanserferhütte—Hannspitze—Eisenreich—Helma—Sillian. Teilnehmerzahl 8. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 10. August. Führer: Rudolf Janoschky.

September.

Loferer Steinberge, 4. bis 11. September:

Saalfelden—Lofer—Schmidt—Zablerau—Hütte—Großes Ochsenhorn—Mitterhorn—Kreuzleithorn—Breithorn—Lofer. Teilnehmerzahl 8. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 31. August. Führer: Rudolf Janoschky.

Sextener Dolomiten, 4. bis 11. September:

Annichen—Treischnerhütte—Schäferhütte—Schäferplatte—Vaternafattel—Umbertohütte—Vaternafattel—Muffelshütte—Renzial—Schladerbach—Dürrenstein—Prag—Prager Wilder—Niederdorf. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 12. oder 19. August, zwischen 18 und 19 Uhr. Besprechung am 30. August. Führer: Otto Preger.

Guten Kaffee bereitet
man schnell mit **Kunzin**
In allen Kunz-Filialen

Gegen Lippen-
Gletscherbrand

Labisan

schützt sicher.

In Apotheken, Sportgeschäften, Drogerien.

Maria-Schutz-Apotheke. Wien, V.

**Bergsteiger rauchen nur
Salt's Entnikotinisierte!**

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Dr. u. D. A. S., Zweig Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Franz Rudosky, Wien, V., Franzensgasse 23. — Für den Anzeigenverkauf verantwortlich: Heinrich Georg Diegel, Wien, IV., Favoritenstraße 45. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, VII., Rindlgasse 19-21.

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für Alpenvereins-Mitglieder:

Entzückende Höhensommerfrische

und billige Preise, volle Pension, 4 Mahlzeiten, S 4.50, bei Rückwärt Maria Luggau, 1200 m, Lessachtal, in der Osterr. Schweiz. Auskünfte bei obiger Adresse oder aus Gefälligkeit auch Wien, V., Margaretenstraße 40, Weillner.

Bregenz Gaststätte „Zum goldenen Hirschen“ empfiehlt seine Fremdenzimmer, gute Küche und Getränke. Pächter: J. Giesl.

KALS Gasthof Pension Ködnitzhof, 1322 m, am Fuße d. Großglockners. Schöne Turen in die Glockner-, Schöber- und Granatspitzengruppe. Herrliche Ausläufe zu den 11 in der Umgebung liegenden Schutzhütten. Ebene Spatzgänge in Wald und Wiesen. Vorzügliche Küche, Betten von S 1.20 bis S 2.—, ganze Pension S 8.— bis S 8.—. Besitzer Hans Oberlohr. Prospekt gratis.

ADMONT

Reine Zimmer und Turistenbetten zu billigen Preisen
KARL WÖLGER, Bachgasse Nr. 47

Gosauschmied Gasthof-Pension (Salzkammergut), Gosau, 820 m. Best. bürgerliches Haus. Zimmer mit fließendem Wasser. Eigener Autobusverkehr nach Gosauschmied-Steg (Bahnhof). Garage. Bad im Haus. Touristenzimmer von S 1.80 bis S 2.50. Prospekt gratis. Restauration am Gosausee.
Franz Tiefenbacher, Besitzer.

Pension und Jausenstation „Liedweg“
1/2 Stunde ober Seeboden am Millstättersee. Schöner Garten, Wald, ruhige Lage, gute bürgerliche Küche. Pension S 5.50 bis S 7.—.

PRIVAT-INTERKUNFT

Schöne, ruhige und saubere Zimmer (auch mit Bad und Telefon) für kürzeren oder längeren Aufenthalt erhalten Sie zu billigen Preisen in

INNSBRUCK

über schriftliche Anfrage von der „Vereinigung der Privatzimmervermieter“, Innsbruck, Postfach 221, in

SALZBURG

vom Büro der Privatzimmervermieter, Bergstraße 16, Telefon 1076/8, in

ZELL AM SEE

bei Frau Therese Huber, Kreuzgasse 9.

Auskünfte gegen Retourmarke kostenlos.

Bergstation **Hafelekar** (2300 m) der
INNSBRUCKER NORDKETTENBAHN

Ausgangspunkt der prächtigen
Karwendelwanderungen

Für Alpenvereinsmitglieder Fahrpreis-
ermäßigung

Bergfahrt Innsbruck—Hafelekar S 6.—

Kar, Otto-Schuhhaus der S.B.-Sektion Reichenau, 100 Betten. Pächter Camillo Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am Fuße der Kar, 999 m. Autobusverkehr. Zentralheizung, fließendes Wasser, kalt und warm. Pensionspreis S 12.—.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf plateau 850 m am Fuße d. Kar. Südl. Höhen- u. Sonnentage. Autobusverkehr. Zentralheizung, fließ. Wasser, kalt und warm. Pension S 12.—.

Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. Ö. A.-S.

Bergsteiger- u. Skiläuferheim „Sohentauern“

(1200 m) bei Trieben. Ganzjährig bewirtschaftet.

Küche von Hof bei geringen Preisen.

Best. Ausgangspunkt für alle Turen in der Mösen- und Bruderkogelgruppe. Allen Alpenvereinsmitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.

Pensionspreis S 5.—.

Gut heizbare Zwei- und Mehrbettzimmer.

Anmeldung an den Pächter Othmar Haselwanderer, Sohentauern bei Trieben.

Der ideale Turistenproviant „Alphorn“-Emmentaler ohne Rinde!



Ältestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferische
Alois Schürch / Leopold Megger



Wien, VII.,
Lerchenfelderstr. 29
Fernruf 4-46-7-75 Gegr. 1873
Mitglied S. 1. Rabatt

Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims **Jodstift** (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.
In allen Apotheken erhältlich.
Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelfortgasse 14.
Preis S 2.50.

Besuchet unser Alpenvereinsheim Ranzenbach im Wienerwald.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, im Wienerwald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf—Klausenleopoldsdorf 1/4 St. entfernt gelegen. Fahrpreis Hütteldorf—Ranzenbach für Mitglieder S 2.40. Bezeichnete Zugangswege von Retawinkel, Pfalzau-Drehbaum, Aggsbach-Klaufe, Klausenleopoldsdorf, Steinplatt, Wienerwaldwarte, Hochstraß, bzw. Eichgraben. Gut heizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume (für Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S —.80) sowie sonnige, ausichtreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch mit Beilage und Nachspeise) S 2.—.

Sporthaus
RICHARD PEKA
Wien, XVI., Neumayrgasse Nr. 10

**Windjacken, Rucksäcke,
Hubertusmäntel,
Sportanzüge**

Steirerjoppen + Haferlhosen + Knickerbocker +
Bauernjanker aus eigener Werkstätte
Berg-, Haferl- und Wienerwaldschuhe + Dach-
zelte, Zbarskyzelte in erprobter Güte

Der gute Berg- und Wanderschuh
fertig und nach Maß

Spezial-Sportschuh-Werkstätte

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstr. 18

Fernsprecher U-34-2-29

U-31-4-31

Mitglieder 5% Rabatt



Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchster Nährwert
Hervorr. Geschmack

das beste Turistenbrot

Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.

Täglich Versand

Sämtliche

Alpenvereinskarten

Turistenkarten

Spezialkarten

Alpine Führer

sind in der

Alpenvereins-

Buchhandlung

(in der Kanzlei der Sektion)

erhältlich.

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, I., Babenbergerstraße 5
Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. G. A.-V., Zweig Austria

Fernsprecher
B-29-0-33

Für Reise u. Sport

original englische sowie in-
ländische erprobte Qualitäten

in Herren- und Damenstoffen

**TUCHHAUS
VINDOBONA**

Wien, I., Tuchlauben Nr. 7

**Größtes Lager Wiens in echten
wetterfesten Tiroler Loden**

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4

(Im Deutschen Haus)

Telephon R-21-3-91

Mitglieder 5% Rabatt

R. PLANKL

Wien, I., Michaelerplatz 6 (gegenüber der Burg)

Fachgeschäft für Jagd

Turistik

Wintersport

**KAMELHAAR-MÄNTEL
SPORT-ANZÜGE**

Großes Lager von Fertigwaren! Alle Ausrüstung!
Maßabteilung / Postversand täglich

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-23-4-85 • Postf. A. 10.402



Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–15 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alptour Verlag, Wien, 1., Favoritenstraße 38, Fernruf U-28-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Entenmond (August) 1932

Folge 8



Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Sportkostüme und Hubertusmäntel für
Damen und Herren — Leichte Seiden-
batist-Regenmäntel — Gummimäntel
Damenblusen — Herrenhemden — Trai-
ningsanzüge — Kletterseile, Marke MLK
Akademikerpickel — Kletterschuhe
Bergschuhe — Laternen — Steigeisen
Rucksäcke — Zelte — Strümpfe und
Stutzen — Aluminiumartikel

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba

WIEN, VII., KAISERSTR. 15 Fernruf B-31-1-31

Guten Kaffee bereitet
man schnell mit **Kunzin**
In allen Kunz-Filialen

**TRINKT
PREBLAUER**

Das rein natürliche öster-
reichische Mineralwasser

Bergsteiger rauchen nur
Salt's Entnikotinisierte!

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH



Bei jeder Tur führt man

KOLA-LECITHIN-TABLETTEN
„STOHR“
 gegen körperliche und geistige Ermüdung
 (erhältlich in Apotheken)

STRYPHNON-WATTE
 zur Stillung von Blutungen aus Riß-, Schnitt-
 und Quetschwunden (erhältlich in Apotheken
 und Drogerien)

mit.

Neue Blätter!



Freitag & Berndt's

**Touristen-
Wanderkarten**

1:100.000 mit
farbigen Wegmarkierungen

- 30. Kaisergebirge
- 31. Schliersee Berge
und Kofangebirge
- 37. Rhätikon-
Silvretta
- 38. Rindlacher Alpen
und Pinzgau

Preis je S 3.00

Freitag & Berndt
Touristenkarten

Verzeichnis „Wegweiser für Alpentouren und
Sommerreisen 1932“ übermitteln wir kostenlos!

Artaria Führer

Soeben erschienen

Radio-Radiis, Dachsteinsgebirge

4. Auflage, 300 Seiten stark, mit zahlreichen Aufstiegszeichnungen, Zeichnungen
und Kompasskarten
2 Ausgaben: A: Einfortefolienband
B: Leinwandausgabe (Dünndruckpapier)
Jede S 18.—

Kartographische Anstalt G. Freitag & Berndt A. G.
Wien, VII, Schottenringgasse 32
Vertriebsstelle: Artaria, I., Kopplmarkt 4



SEB. BEER

Wien, I., Michaelerpl. 6

Wasserdichte Berg-
und Jagdschuhe

Telephon R-241-02

Spezialist für Berg- u. Motorradschuhe

Rudolf Mörk

Wien, 6., Windmühlg. 28 + Tel. A-33-2-76
(nähe Apollotheater.)

Mitglied der Sektion Austria d. D. u. G. A.-V.

**Ausrüster der Polar-
Expedition.**

Reparaturen
werden angenommen.
Vereinmitglieder haben Nachlass.



GRETE STAHL

Sporthaus für zweckentsprechende

Ausrüstung und Bekleidung

Wien, 9. Bezirk, Fuchshallergasse Nr. 3
Begründet 1906 Telephon A-16-0-20

Spezialhaus

für Lederhosen, Bauern-
janker, Sportwesten und
Hubertusmäntel



Herren- u. Knaben-Teufelhaut-
hosen, Knickerhockern, Straps-
hosen, Lederhosen, Windjak-
ken, Stutzen, Rucksäcke usw.
Lederhosen u. Leder-Damen-
jacken, Vergrößerungen, Um-
änderungen u. Reparaturen von
Lederhosen u. Lederhosen

Lederhosen-Erzengung

KANDLER

Wien, V., Schönbachgasse 33
Ecke Pilgrimg., Stadtbahns-
tation Pilgrimg., Straßenbahn-
linie 3, 13, 61, 65, Gggr. 1899.
Permit 0-23-0-44.

Durch unsere Alpenvereinsbuchhandlung in der Kanzlei sind zu beziehen:

alle Alpenvereinskarten, Touristenkarten, Spezialkarten, alpinen Führer

von nachstehenden Gebieten:

Adamello	Goldberg	Kärnten	Rhätikon	Stubai
Allgäu	Gräzer Berge	Kärwendel	Rottenmanner Tauern	Tennengebirge
Antigel	Großglockner	Kitzbüheler Alpen	Salzburg	Tirol
Arber	Hallermauern	Lechtal	Salzkammergut	Totes Gebirge
Berchtesgaden	Hochalmgebiet	Leinzer Dolomiten	Schladminger Tauern	Vettisch
Brenner	Hochkönig	Mariazell	Schnepfsee	Venediger
Brenta	Hochschwab	Niedere Tauern	Schneeberg	Voralpen
Budlitz Welt	Höllengebirge	Otztal	Schobergruppe	Voralbergl
Dachstein	Hohe Wand	Otztal	Semmering	Wachau
Dolomiten	Hohe Tauern	Otztal	Silvretta	Wachsel
Eisenberg	Kaiser	Parzeller	Sonnblid	Wetterstein
Ferwall	Karawanken	Rax	Steiermark	Wienerwald
Gedänsberge	Karnische Alpen	Radstädter Tauern	Steinernes Meer	Wolayersee
				Zillertaler

Soeben erschienen: **Austria-Merkheft 1932.** Preis S 1.—.

Nächster Mitgliederabend am Freitag, den 2. September 1932

in der Gastwirtschaft „Weißer Engel“, XIII., Am Platz Nr. 5

Beginn 19.30 Uhr

Straßenbahnlinien 58 und 59, Stadtbahnhaltestelle Diezing

Eintritt frei

Weitere billige Vergnügungszüge

21. August: Puchberg und Hochschneeberg. Hin- und Rückfahrt bis Puchberg S 5.—, bis Hochschneeberg S 9.—.

Für Kinder unter 10 Jahren werden Sonderzugsfahrkarten zu halben Preisen abgegeben. Abfahrt von Wien-Alpbahnhof 6.45 Uhr. Rückfahrt von Hochschneeberg um 18.00 Uhr, von Puchberg um 19.55 Uhr, Ankunft in Wien um 22.04 Uhr.

21. August: Wörthersee. Hin- und Rückfahrt S 12.—.

Abfahrt am Vorabend um 19.05 Uhr nach Villach, Rückkunft am 22. August 6.20 Uhr morgens.

21. August: Salzburg (Festspiele). Hin- und Rückfahrt S 10.—.

Abfahrt am Vorabend um 20.30 Uhr, Ankunft in Salzburg um etwa 6 Uhr früh. Rückfahrt von Salzburg um 22 Uhr, Ankunft in Wien 6.45 Uhr.

Fahrtkartenausgabe in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Wabenbergerstraße 5, woselbst auch alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Ermäßigte Verpflegspreise während der Sommermonate.

Der erfahrungsgemäß im Sommer schwache Besuch einiger, hauptsächlich dem Wintersport dienender Hütten des Zweiges Austria hat die Pächter solcher Hütten in Betracht der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse veranlaßt, unseren Mitgliedern bei einem mehr als dreitägigen Aufenthalt eine ausreichende, gute Tagesverpflegung (drei Mahlzeiten) bei niedrig gehaltenen Preisen zuzugestehen. Ausübenden Bergsteigern ist vor anderen Bergwanderern selbstverständlich der Vorrang eingeräumt.

Die nachstehenden Preise verstehen sich einschließlich der Nächtigungsgebühr für ein Bett:

Bräunerhütte (1747 m), Pächter: Florian Danklmayr in Gröden (Steiermark); Preis S 7.10.

Alois-Günther-Haus am Stuhled (1780 m), Pächter: Hans Hebaya in Spital a. S.; Preis S 8.—.

Karl-Lechner-Haus am Stuhled (1450 m), Pächter: Hans Hebaya in Spital a. S.; Preis S 8.—.

Theodor-Karl-Holl-Haus (1650 m), Pächter: Fritz Würd in Klachau (Steiermark); Preis S 6.— und 7.50.

Rudolf-Schober-Hütte (1650 m), Pächter: Walter Klein, Kratendorf, Post Murau; Preis S 7.—.

Seckarhaus (1791 m), Pächter: Bernhard Perner im Seckarhaus (Obertauern); Preis S 7.60.

Wildkogelhaus (2097 m), Pächter: Peter Schulnigg in Neukirchen am Großvenediger (Oberpinzgau); Preis S 7.— und 8.—.

Anfragen an die vorgenannten Hüttenpächter.

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Austruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß sieht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden arischen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. W. A.-V., Wien, 1., Wabenbergerstraße 5.

Das monatliche Erscheinen unserer Sektions-Nachrichten macht es unmöglich, unsere Mitglieder in kürzeren Zeiträumen über unsere Veranstaltungen zu unterrichten. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern, die wöchentlich, und zwar jeden Freitag früh erscheinende „Allgem. Bergsteiger-Zeitung“, die am gleichen Tag erscheinenden touristischen Beilagen der „Östg.“, der „W. Neuesten Nachrichten“ und im „Neuigkeits-Beiblatt“, die touristische Beilage in der Sonntagsnummer der Tageszeitung „Das Kleine Volksblatt“ sowie den monatlich erscheinenden „Bergsteiger“ durchzusehen, welche alles Nähere über unsere Ausflüge und sonstigen Veranstaltungen bringen.

Bei Verletzungen macht der Tourist Umschläge, bei übermäßiger Schweißbildung Waschungen aus

STATIM-B-PATRONEN

BLEIFREIE ESSIGSAURE-TONERDE-TABLETTEN

Handlich und praktisch. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie ausdrücklich „STATIM-B“!

Bewirtschaftete Schutzhäuser.

Adamekhütte, 2150 m, am Großen Gossengletscher (Dachstein), Post Hofen (O.-C.). Bewirtschaftet von Pfingsten bis Anfang Oktober durch Johann Lechner.

Alois-Günther-Haus, 1780 m, auf dem Gipfel des Stuhls, in den Hochalpen, Post Spital am Semmering. Ganzjährig bewirtschaftet durch Hans Glebner.

Austriahütte, 1630 m, auf dem Brandsteintal, unterhalb der Dachstein-Schneefälle, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Ganzjährig bewirtschaftet durch Berg- und Schutzhüter Georg Koller.

Bergsteiger- und Skiläuferheim Hohentauern, 1340 m, in den Kottenmanner Tauern, Post Triesen (Steiermark). Ganzjährig bewirtschaftet durch Edmund Haselwagner.

Brünnerhütte, 1747 m, am Stoderkofel (Ost. Dachsteingebiet), Post Brunnau (Steiermark). Ganzjährig bewirtschaftet durch Hans, geogr. Schutzhüter Florian Danzmayr.

E.-L.-Compton-Hütte, 1650 m, am Fuße des Reithofes in den Karawanken, Post Wetzelsberg. Bewirtschaftet von Ende Juni bis Mitte September durch Anton Nagler.

Dachsteinwandhütte, 1910 m, am Schneebühl, unter der Dachsteinwand, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Bewirtschaftet von Pfingsten bis Oktober durch Bergführer und staatl. geogr. Schutzhüter Bernhard Perner.

Dachsteinwartehütte, 2740 m, auf der Dachsteinwand am Fuße der „Schulter“ des Großen Dachsteins, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Bewirtschaftet von Pfingsten bis Ende September durch Bergführer Hans Seebacher.

Eduard-Pichl-Hütte am Wolayersee, 1950 m, in den Karawanken, Post Wetzelsberg. Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Ende September durch Bergführer Anton Stranitzner.

Guttenberghaus, 2137 m, im Reithof (Dachstein), Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Bewirtschaftet von Pfingsten bis Anfang Oktober durch Hans Seebacher.

Heflhütte, 1087 m, auf dem Sattel des Gamskogels im Gailtal, Post Heflhütte (Steiermark). Bewirtschaftet von Pfingsten bis Ende September durch Johann Gredler.

Hochweißsteinhaus, 1900 m, nördlich dem Hochalpeck (Dachstein), Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Ende September durch Emil Kofler.

Karl-Lechner-Haus, 1450 m, auf der Spitaleralpe am Stubai, Post Spital am Semmering. Ganzjährig bewirtschaftet durch Hans Glebner.

Oberwalderhütte, 2965 m, am Großglockner (Hoher Dachstein am Großen Gossengletscher), Post Heiligenblut (Kärnten). Bewirtschaftet von Pfingsten bis Mitte September durch Bergführer Franz Koller.

Obstanfersee-Hütte, 2306 m, am Obstanfersee in den Karawanken, Post Wetzelsberg. Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Mitte September durch Johann Gredler.

Rudolf-Schober-Hütte, 1650 m, auf der Gossengletscher im Reithof, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Mitte September durch Walter Klein.

Rudolfshütte, 2242 m, am Weißes im obersten Stuhlsgebiet (Gailtal), Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Bewirtschaftet von Anfang Juni bis Mitte Oktober durch Bergführer Fritz Haselwagner.

Seebichlhaus, 2464 m, am Fuße des Seebichlkogels nördlich dem Gailtal (Gailtal), Post Heiligenblut (Kärnten). Bewirtschaftet von Anfang Juni bis Ende September durch Anton Schober.

Seefarhaus, 1791 m, in den Hochalpen, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Ganzjährig bewirtschaftet durch Bergführer und staatl. geogr. Schutzhüter Bernhard Perner.

Simonyhütte, 2209 m, am Gailtalergletscher (Dachstein), Post Hofen (O.-C.). Ganzjährig bewirtschaftet von Berg- und Schutzhüter Franz Seebacher.

Theodor-Karl-Holl-Haus, 1609 m, am Lavinasee (Hohe Tauern), Post Mitterndorf (Steiermark). Ganzjährig bewirtschaftet durch Fritz Seebacher.

Wildkogelhaus, 2007 m, am Wildkogel in den Hochalpen, Post Ramsau bei Schladming (Steiermark). Bewirtschaftet von Mitte Juni bis Ende September durch Peter Seebacher.

Alpenvereinsheim u. Jugendherberge „Ranzbach“ 140 m, im Ranzbach, Post Mitterndorf (Steiermark). Ganzjährig bewirtschaftet durch Martin Seebacher.

Alpenvereinsheime:

Büchelalm ober Büchelalm bei Mitten (Thomas Wurmth in Mitten), Kärnten.

Reithofalm ober Reithof (nur Sommer).

Reithofalm in Mitten (Waldhof Planer).

Reithofalm in Mitten (Waldhof Planer).

St. Lorenzen im Zillertal, Kärnten (Marie Seifert).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Hans Koller).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

St. Jakob im Zillertal, Kärnten (Waldhof Planer).

Wehr' dich!



Trommel-Revolver ... ab S 14.50
Autom. Pistolen ... ab S 27.—
Reiche Auswahl in Jagd- und
Verteidigungswaffen aller Art,
Zielfernrohre, Feldstecher und
Munition.
Ausführt, Preisliste kostenfrei!

Thür. Waffenschmiede RICHARD MAHRHOLDT, Innsbruck

Höfer's

Fuß-, Haut- und Körperpulver
in neuer Packung und alter Güte

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 53.-
Skischuhe 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe 28.- 32.- 43.-
Hafert- u. Sporthalschuhe 32.- 35.- 43.-
Gesunde Maßbeschuhung für leidende
Füße von S 22.— anw.
Sportschuhmacher HAFNER
Wien, VI., Stumpergasse 33
Telephon A-34-2-50

Mitglieder 5% Rabatt

Ein froher Urlaub für Bergsteiger

wird von einer erstklassigen Ausrüstung und gediegenen Bekleidung mitbestimmt. Dieser Tatsache Rechnung tragend, führe ich nur erprobte Ausrüstungsgegenstände. Auch der Sportbekleidung schenke ich meine besondere Aufmerksamkeit, so daß ich dieselbe nicht nur in allen Formen und Größen lagernd habe, sondern auch auf Bestellung nach Maß anfertige.

Alle Ihre Wünsche werden mit Liebe und Sorgfalt behandelt im

Sporthaus Steffi Spazierer

Wien, V., Schönbrunnerstraße 88
Fernruf A-38-5-10
Straßenbahnlinien 6, 7, 15, 63



Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria



Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postf. R. 10.462

Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 46, Fernruf U-46-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Erntemonat (August) 1932

Folge 8

Die 58. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Nürnberg vom 15. bis 17. Juli 1932.

Drückende Schwüle lagerte am Donnerstag, den 14. Juli, über Wien, als sich die Teilnehmer und Sektionsvertreter in der Abfahrtshalle des Wiener Westbahnhofes versammelten, um die Fahrt nach Nürnberg, der Stadt der diesjährigen Hauptversammlung des D. u. Ö. A. V., anzutreten. Und als sie aus der mächtigen Vorhalle des Nürnberger Hauptbahnhofes, woselbst das Empfangsbureau der Nürnberger Hauptversammlung untergebracht war, auf die Königsstraße mit ihrem reichen Flaggen Schmuck traten, da hatte sich nur insoweit eine Änderung der Wetterlage ergeben, als zur Schwüle sich auch noch ein feiner Sprühregen gesellt hatte, der aber dem Eifer- und Schauensdrang verschiedener Besucher der Hauptversammlung keinen Abbruch tun konnte. Wenn auch Nürnberg, das Schatzkästlein mittelalterlicher Baukunst, die Perle des Frankenlandes, eine besondere Anziehungskraft auf alle Mitglieder des Alpenvereins ausübte und bei vielen den Wunsch rege werden ließ, der Hauptversammlung in Nürnberg anzuwohnen, so stand doch von vornherein infolge der Wirtschaftslage in Österreich und im Deutschen Reich, den Währungsschwierigkeiten ufm. fest, daß die Besucherzahl dieser Hauptversammlung jene der vorangehenden schwerlich erreichen werde. Zur Befriedigung konnte aber schon bei ihrem Beginn festgestellt werden, daß die Vertreter der näheren und ferneren reichsdeutschen Sektionen, aber auch der österreichischen Sektionen, zahlreich nach Nürnberg gekommen waren.

Die Tagesordnung der diesjährigen Hauptversammlung ließ in einigen Punkten schon erkennen, daß bei ihrer Behandlung sich langwierige Erörterungen ergeben würden, was auch in reichstem Maß eintraf. Im Mittelpunkt der längsten und leidenschaftlichsten Wechselreden stand der Antrag auf Herabsetzung der Vereinsbeiträge und die Angleichung der reichsdeutschen an die österreichischen Beiträge; der Beschluß zu diesem Antrag bewirkte auch eine vollständige neue Aufstellung des Voranschlages für das Jahr 1933.

Freitag, der 15. Juli, an welchem Tage vormittags die Eröffnung der Photoausstellung „Das alpine Lichtbild“ im Goldenen Saale des Kulturvereins am Frauentorgraben stattfand, wurde durch die Sitzung des Hauptauschusses im Rathaus (die sich durch eine besondere Länge auszeichnete) und Sitzungen anderer Sektionsverbände, so der Bergsteigervereinigung, die sich einer besonders starken Anteilnahme erfreute, ausgefüllt. Am Abend versammelte sich das ganze Alpenvereinsvolk beim Gartenkonzert im Kulturverein der Reichswehrkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Ludwig Gaul, das leider durch wieder einsetzenden Regen einen zu raschen Abschluß fand. Am gleichen Abend fand ebendort zu später Stunde der Österreichische Sektionentag unter Vorsitz des Vorstandes der Wiener Lehrersektion, Herrn Direktor Adolf Hoffberger, statt; seine Tagesordnung war die

Beisatzfassung bezüglich der Wahl des Vorsitzenden des Gesamtvereins und des Ortes für den nächsten Sitz des Verwaltungsausschusses. Unser Vorstand, Eduard Pichl, berichtete in umfassender Form über die Vorschläge, und es wurde einstimmig beschlossen, für Herrn Prof. Dr. Raimund von Klebelsberg als 1. Vorsitzenden und Stuttgart als Sitz des nächsten Verwaltungsausschusses einzutreten, bzw. zu stimmen. Es schloß sich die Besprechung der Obmänner der Landesverbände, bezüglich Nennung jenes jungen Bergsteigers, der die Jugend der österreichischen Sektionen im Hauptauschuß zu vertreten hat, an. Der Vertreter des Landesverbandes Salzburg Herr Direktor Prof. Dr. H. Haderl teilte mit, daß sein Landesverband auf die Nennung verzichte. Eine Entscheidung konnte infolge gleicher Stimmenabgabe nur durch das Los herbeigeführt werden, das Herrn Prof. Rudolf Schwarzgruber der Stadt Wien zufiel.

Samstag, den 16. Juli, fand im wundervollen, großen Rathaussaale die vertrauliche Vorbesprechung statt, die mit einer knapp zweistündigen Unterbrechung bis in die Abendstunden andauerte und in verschiedenen Punkten keine Klarheit brachte. Unser Vorstand, Pichl, nahm dabei zweimal das Wort: einmal wegen der Beihilfe für die neue Austriahütte und dann gegen eine Erhöhung der B-Mitgliedsabgaben der österreichischen Sektionen. Tagsüber fanden für jene Hauptversammlungsteilnehmer, die das herrliche Nürnberg, seine Kunstschätze und die liebliche Umgebung kennenlernen wollten, Autorundfahrten durch Nürnberg, Führungen ins Germanische Nationalmuseum, Kraftwagenfahrten in die Fränkische Schweiz usw. statt. Am Abend desselben Tages fand im großen, stilvoll geschmückten, bis auf den letzten Platz gefüllten Saale des Kulturvereins der Festbegrüßungsabend statt, der sich durch ein künstlerisch hochstehendes und abwechslungsreiches Programm auszeichnete. Nach der Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden der Sektion Nürnberg, Herrn Dr. Christian Behringer, folgten Liedervorträge von Fräulein Kruszyk vom Nürnberger Stadttheater, rhythmische Vorführungen von Mädchen und Männern, eines „Trodenschiffes“, einer Tanzpantomime u. a. Nach dem recht späten Schluß des schönen Abends fanden viele Sektionsvertreter Anlaß und Freude, das bunte Leben der Stadt kennenzulernen.

Die 58. Hauptversammlung fand im Opernhaus bei starker Beteiligung statt, und es mag nicht unerwähnt bleiben, daß gegenüber früheren Hauptversammlungen viele Damen den ganzen Verhandlungen mit großer Aufmerksamkeit beizwohnten, ein Beweis der Anteilnahme, welche die moderne Frau auch an sachlichen Erörterungen und zielbewusster ernster Arbeit hat.

Der 1. Vorsitzende, Oberbaudirektor Robert Rehlen, eröffnete um 9 Uhr die Versammlung, begrüßte

den Vertreter der Regierung, den Ehrenvorsitzenden Erz. Dr. Reinhold v. Sydow, den Vizebürgermeister von Nürnberg, alle Ehrengäste und Erbherrn. Hierauf ergriff der Regierungspräsident von Mittelfranken das Wort und dankte dem Alpenverein für seine erzieherische und den Materialismus bekämpfende Arbeit. Er schloß seine inhaltsreiche Rede mit dem Wunsche der baldigen Vereinigung der beiden Länder Deutschland und Österreich. In Verbindung des Bürgermeisters überbrachte der Vizebürgermeister die Grüße der Stadt Nürnberg und den Wunsch, daß alle Teilnehmer unvergeßliche Tage in dem alpenländischen Nürnberg erleben möchten. Der Vorsitzende dankte sowohl dem Vertreter der Regierung als auch der Stadtverwaltung für die Worte der Begrüßung, gedachte Deutsch-Südtirols und hielt den im verfloßenen Jahre so verdienstvollen Ausschußmitgliedern Hofrat Dr. Paul Desaler und Camillo Opel einen tiefempfundenen Nachruf. Er stellte fest, daß 291 Sektionen mit 1389 Stimmen vertreten sind und schlug die Wahl der Herren Simon (München) und Prof. Hadel (Salzburg) als Verhandlungsschriftbeglaubiger, Prof. und Direktor Mattis (Wien) als Stellvertreter vor, welcher Vorschlag die Zustimmung fand. Der im Druck vorliegende Jahresbericht 1931/32 genügt, und es wurde von einer Verlesung Abstand genommen. Hierauf legte der Schatzmeister den Kassenbericht für das Vereinsjahr 1931/32 vor. Die Einnahmen betrugen RM. 1.208.706,63, die Ausgaben RM. 1.208.706,63, für Wege und Hütten RM. 247.982,32.

Die Rechnungsprüfer stellen den Antrag, dem Kassier des Gesamtvereins die Entlastung zu erteilen, welcher Antrag die Zustimmung der Versammlung findet. Bezüglich Beihilfen für Hütten und Wege erstattet der Hauptreferent Rechtsrat Dr. Karl Forcher-Mayr einen umfassenden Bericht, worin er feststellt, daß Gesuche um Zulagen in der Höhe von RM. 361.857.— eingebracht wurden, während nur RM. 135.000.— verfügbar waren. Von 84 anstehenden Sektionen konnte nur 41 Sektionen eine Beihilfe gewährt werden. Der Berichterstatter gibt in seinen Schlussworten der Befürchtung Ausdruck, daß bei einer Herabminderung der Beträge, die der Bautätigkeit des Alpenvereins dienen, gerade die kleinen und kleinsten Sektionen in Mitleidenschaft gezogen werden. Der Vorschlag des Verwaltungsausschusses wurde trotz des Einspruches der Bergsteigergruppe gegen eine Beihilfe für die Dorf- und Hüttenunterstützung angenommen. Es folgt die Behandlung der Anträge auf Herabminderung der Vereinsbeiträge, an die eine fast nicht endenwollende Wechselrede anschließt, die in ihren oft unerfreulichen Einzelheiten vielleicht besser nicht besonders wiedergegeben wird. Nach der langen Erörterung fand sich endlich ein Ausweg, und es sei ganz offen gesagt: die österreichischen Sektionen haben es immer und immer schmerzlicher empfunden, gezwungenermaßen in der Lage zu sein, nicht auch gleich hohe Beträge zum Bedarf des Gesamthaushaltes beitragen zu dürfen. Sie haben es des öfteren ausgesprochen, daß sie, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es möglich machen, aus sich selbst heraus auf diese von der Not des Volkes aufgezwungene andere Reihung verzichten und gleiche Beträge abführen wollen. Die Form und Art, wie von deutscher Seite dieser Gegenstand erörtert und vorgebracht wurde, war mindestens nicht gut gewählt und hat manche Verstimmungen auf österreichischer Seite zurückgelassen. Justizrat von der Pfordten brachte einen schon in der Vorbesprechung gestellten Antrag mit der Abänderung ein, demzufolge reichsdeutsche A-Mitglieder RM. 4,20, B-Mitglieder RM. 2,—, die österreichischen Sektionen die gleichen Abfuhr zu bezahlen hätten wie vorher, also für A-Mitglieder 8,70— und für B-Mitglieder 8,250, und begründete seinen Antrag in längerer Rede. Prof. Klebelsberg legte in treffender Ausführung die Gründe dar, warum der Hauptausschuß unbedingt gegen jeden Antrag auf Herabsetzung der Vereinsbeiträge eintrete. Er führte aus, daß der Verminderungsbetrag von 80 Pfg. für den einzelnen keine wesentliche Erleichterung bedeute, daß aber der Gesamtbetrag eine Summe darstelle, die den Gesamtverein ganz empfindlich geldlich schädige; daß derjenige, der RM. 10.—, bzw. 12.— als Mitgliedsbeitrag nicht zahlen könne, auch nicht RM. 9,20 oder 11,20 zahlen werde; daß diese Notverordnung schon zu spät komme und gewisse Mitglieder schon aus dem Verein ausgetreten seien; daß man sich binde, ohne zu wissen, ob nicht vielleicht noch schlechtere Zeiten kämen, die eine weitere Notverordnung notwendig machen; daß durch diesen Einnahmenschwund vielen

kleineren, notleidenden Sektionen der letzte Rettungsanker entzogen würde, ja, es seien oft nicht ganz kleine Sektionen, die durch die Verhältnisse gezwungen — Entzug von Darlehen u. dgl. —, sich veranlaßt sehen, beim Hauptausschuß um geldliche Unterstützung anzusuchen; alles das würde sich in Zukunft noch verschlechtern. Er schloß seine gehaltvolle, wohlbedachte Rede, man möge dem Hauptverein nicht die notwendigen Mittel entziehen. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antrages von der Pfordten mit 740 gegen 614 Stimmen; dadurch ist eine vollständige Neuaufstellung des Voranschlags für das Jahr 1932/33 notwendig.

Der Antrag der Sektion Hersbrud, daß erwerbslosen Mitgliedern der Beitrag für die Dauer der Erwerbslosigkeit erlassen werde, wird zurückgezogen, und der Antrag der Sektion „Schwarzer Grat“: „Die Sektionen werden ermächtigt, den Beitrag erwerbsloser Mitglieder auf Antrag auf den für B-Mitglieder festgesetzten Satz zu ermäßigen“, wird abgelehnt. Der Antrag der Sektion Herr. Juristenklub: „Die Hauptversammlung möge eine untere Grenze der von den österreichischen Sektionen einzubehaltenden Mitgliedsbeiträge beschließen und sollen diese für das Jahr 1933 8,10.— für A- und 8,50.— für B-Mitglieder betragen“, wird angenommen.

Der Antrag der Sektion Pfalz: „Die alljährlich erscheinende Zeitschrift des D. u. S. A. B. erhält ab 1932 die Bezeichnung „Jahrbuch“, wird abgelehnt, während der Antrag der Sektion Hannover betreffs der Vereinigung von „Zeitschrift“ und „Der Bergsteiger“ zurückgezogen wurde. Der Antrag der Sektion „Schwarzer Grat“: „Auf eine angemessene Herabsetzung des Bezugspreises für die Zeitschrift (Jahrbuch) ist hinzuwirken“, wird auf die aufläuternde Darstellung des Referenten Herrn Prof. Raimund von Klebelsberg, daß hier höchstens noch eine Einschränkung von 8—50 möglich, eine weitere Herabsetzung der Herstellungskosten mit dem Ansehen des D. u. S. A. B. nicht mehr vereinbar sei, angenommen. Unser Antrag bezüglich des Pflichtbezuges der „Mitteilungen“ wurde von uns zurückgezogen. Es folgte der Antrag der Sektion Männerturnverein München: „Die durch die 53. Hauptversammlung festgelegte Beitragserhöhung wird aufgehoben. Sollte dadurch die ebenfalls in der 53. Hauptversammlung beschlossene zwangsläufige kostenlose Lieferung der „Mitteilungen“ an die A-Mitglieder unmöglich werden, so werden die „Mitteilungen“ nur auf persönliche Bestellung geliefert.“ Der Referent Prof. Raimund von Klebelsberg erklärt in seinen Ausführungen, daß jedes Alpenvereinsmitglied wenigstens über das geringste Maß alpinen Schrifttums unterrichtet sein müsse und daß die „Mitteilungen“ das einzige Mittel darstellen, das alle Mitglieder des großen D. u. S. A. B. umschließe. Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Die Vorschläge für das Jahr 1933 mußten durch Annahme des Antrages von der Pfordten auf Herabsetzung des Mitgliedsbeitrages vollständig umgebaut werden.

Der neue Vorschlag, der mit den klärenden Ausführungen von Hofrat Mader gegeben wurde, wurde einstimmig angenommen. Der Antrag der Münchner Sektionen: „Ortsgruppen auswärtiger Sektionen oder sonstige Vereinigungen, welche die Kennzeichen einer Ortsgruppe tragen, sind an Orten, an denen bereits eine oder mehrere Sektionen des D. u. S. A. B. bestehen, unzulässig; bereits bestehende Ortsgruppen oder Vereinigungen dieser Art an Orten, in denen bereits eine oder mehrere Sektionen des D. u. S. A. B. bestehen, sind aufzulösen“, zu welchem der Berichterstatter Prof. von Klebelsberg in einer längeren Rede die Ansicht des Verwaltungsausschusses darlegte, wurde mit dem Nachsatz: „insoweit die Gründung nicht mit ausdrücklicher Bewilligung erfolgte“ angenommen. Ebenso wurde der von den gleichen Sektionen eingebrachte Antrag: „Die österreichischen Sektionen werden ersucht, von ihren reichsdeutschen Mitgliedern einen ebenso hohen Sektionsbeitrag einzubehalten wie (im Durchschnitt) die reichsdeutschen Sektionen, nämlich RM. 5.—, zu welchem der Hauptausschuß bestimmte Vorschriften vorschlägt, angenommen. Während die beiden von den Münchner Sektionen eingebrachten Anträge nach dem genannten Bericht eine rasche zustimmende Lösung fanden, löste der von den in der Bergsteigergruppe vereinigten Sektionen eingebrachte Antrag: „Die nach Artikel 1 der Hütten- und Wegbauordnung erforderliche Zustimmung des Hauptausschusses zum Bau neuer Hütten und Wege ist bis auf weiteres nicht mehr zu erteilen; nicht betroffen sollen sein:

1. alle Zu- und Umbauten, auch Bau von Selbstversorger- und Winterhütten bei schon bestehenden Hütten; 2. Ersatzbauten für zerstörte Hütten; 3. Schutthütten der Sektionen für die eigenen Mitglieder im engeren Ausflugsgebiet der betreffenden Sektionen, eine Reihe von langandauernden Wechselreden aus. Der Referent Rechtsrat Dr. Karl Forcher-Mayer hob hervor, daß durch vollständige Einstellung der Bautätigkeit des D. u. S. A. V. der Einfluß bei den Behörden unbedingt sinken müßte; daß die Entwicklung des Winterbergsteigens verschiedene Neubauten notwendig mache; daß, wie die Beispiele beweisen, dem Naturkutschgedanken dadurch nicht entsprochen werde; daß, wenn es sich um einen günstigen Punkt zur Erstellung einer Hütte handle, ohne Rücksichtnahme ein anderer Verein oder Privater baue, was nur das eine Ergebnis habe, daß der Alpenverein in diesem Gebiet seinen Einfluß einbüßt. Der Antrag, der von Dr. E. Allwein (München) und Sepp Döblach (Wien) im Namen der Bergsteigergruppe vertreten wurde, fand bei der Abstimmung keine Mehrheit und wurde abgelehnt. Nachdem der Vorsitzende bekanntgegeben hatte, daß der von der Sektion Straubing der antragstellenden Sektionen gestellte Antrag zurückgezogen sei, teilte er mit, daß die Fortsetzung der Hauptversammlung um 16 Uhr im großen Saale des Kulturvereins stattfindet. Auf Wunsch verschiedener Sektionen, deren Vertreter in den frühen Nachmittagsstunden die Heimreise antreten mußten, wurde als erster Punkt der neueröffneten Hauptversammlung die Frage der Wahl des Stabs des Verwaltungsausschusses für den nächsten Zeitabschnitt 1934 bis 1938 behandelt und Stuttgart gewählt. Als zweiter Punkt folgte die Wahl des Präsidenten, welche einstimmig auf Prof. Dr. R. von Klebelsberg fiel. Prof. Klebelsberg dankte für das durch die Wahl kundgegebene Vertrauen und die Ehre, erbat sich aber eine Bedenkzeit. Der Antrag der Sektion „Oberland“: „Bei Hütten, deren Geküpfungskosten über RM. 50.000.— betragen können die Sektionen über den Mehrwert von RM. 50.000.—, d. i. die Höchstgrenze, bis zu der die Fürsorgeeinrichtung bei Elementarereignissen einzusetzen hat, Zusatzversicherungen abschließen. Die Versicherungsgebühren haben in diesem Falle die Sektionen selbst zu tragen. Ziffer 5, Absatz 2, der Bestimmungen der Fürsorgeeinrichtungen ist hier nicht einschlägig, weil aus der Zusatzversicherung die Sektionen bis zu RM. 50.000.— Schadensbetrag keine Entschädigung erhalten“, wurde als nächster Punkt behandelt. Der Referent Herr Rechtsrat Dr. Forcher-Mayer vertrat den Standpunkt, daß, wenn von der Fürsorge der Hauptauskunft zuerst und nach ihm erst die private Versicherung zur Deckung der Schadenssumme herangezogen werde, der Gesamtverein den Anforderungen nicht gewachsen sein werde. Nachdem an der den Ausführungen des Referenten folgenden Aussprache verschiedene Sektionsvertreter teilgenommen hatten, wurde der Antrag der Sektion „Oberland“ mit Stimmenmehrheit angenommen. Es folgte nun der von der Sektion Austria und Genossen eingebrachte Antrag betreffs Jugendwandern: 1. Der Punkt 2 des vom Hauptauskunft des D. u. S. A. V. herausgegebenen Heftes „Das alpine Jugendwandern“, bzw. Punkt 2 des Abschnittes VIII. der Verfassung und Verordnung des D. u. S. A. V. wolle wie folgt geändert werden: Der D. u. S. A. V. hat in allen Bundesländern Österreichs Landesstellen für das alpine Jugendwandern errichtet und diese mit dem Landesverband Bayern für Jugendwandern und Jugendberbergen (Alpiner Verwaltungsbezirk) zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluß gewährleistet eine einheitliche Verwaltung des gesamten alpinen Gebietes. Die österreichischen Landesstellen sind Arbeitsgemeinschaften, bzw. Vereine. In ihnen sollen alle Jugendwandergruppen der in dem betreffenden Bundeslande befindlichen Alpenvereinssektionen zusammengefaßt werden. Wenn auch die Landesstellen für alpines Jugendwandern eine private Einrichtung des D. u. S. A. V. sind, so wird von ihnen wie von ihrer Gesamtheit eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden, sowohl mit der Zentralstelle in Wien als auch mit den zuständigen Landesregierungen, angestrebt. Alle anderen Jugendorganisationen (Vereine, Bünde usw.) als auch Lehraufstellen, welche die Grundsätze für das alpine Jugendwandern (Führerprinzip und die besondere Verantwortung des Jugendführers) anerkennen, sind nicht Angehörige der Landesstellen, können jedoch jederzeit gegen Vorlage des Fahrtenplanes einen Gastführerausweis erhalten. Die Leitung der Landesstellen obliegt einem mehrgliedrigen Ausschuss, welcher aus Ver-

tretern der Alpenvereinssektionen des betreffenden Bundeslandes, die Jugendgruppen führen, zusammengesetzt ist.“ Der Referent des Hauptauschusses für Jugendwandern Hofrat Manfred Mummelter besprach in seinen Ausführungen den ganzen Aufbau der Landesstellen für alpines Jugendwandern, und seine Ausführungen fanden die Zustimmung der Versammlung. Zu Punkt 2, der die Gebühren für Jugendwanderer auf Alpenvereinsstütten behandelt, sprach der Obmann der Landesstelle für alpines Jugendwandern Wien, unser Ausschussmitglied Rob. V. Schmidt (Wien); es wurde der Antrag dahin abgeändert und angenommen, daß die Alpenvereinssektionen den Jugendlichen der eigenen Sektion höchstens die halben Mitgliedergebühren (Matratzen) anrechnen, dagegen den anderen Jugendgruppen mindestens Mitgliedergebühren (Matratzen) anzurechnen haben.

Zum Antrag der Sektion Hamburg: „Angesichts der immer mehr um sich greifenden Pläne, die landschaftlich schönsten Teile unserer Zentralalpen durch die Errichtung von Talsperren und Kraftwerken ihrer Ursprünglichkeit zu berauben, wird der Hauptauskunft beantragt, baldigst mit der österreichischen Regierung Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziele, den Bau weiterer Talsperren und Kraftwerke zu verhindern und zu diesem Zwecke die turkistich wichtigsten Hochalpentäler zu Naturschutzgebieten zu erklären“, berichtet Dr. Otto Stolz und teilt die Ansicht des Hauptauschusses mit, die dahin gehe, daß der Alpenverein sich nur dort entscheiden einsehen könne, wo Aussicht vorhanden sei, gewisse Erfolge zu erzielen. Der Stellungnahme des Hauptauschusses wurde zugestimmt.

Nachdem mit Ende 1932 aus dem Hauptauskunft die Herren Dr. P. Canetta (Köln), B. Mattern (Berlin) und W. Müller-Reith (Königsberg) ausscheiden, wurden auf Vorschlag des Hauptauschusses für die Jahre 1933 bis 1937 die Herren Dipl.-Ing. Ph. Reuter (Essen), Dr. K. Hauptner (Berlin) und Generaldirektor Boris (Stettin) gewählt; die Mandatsdauer der Herren Hofrat Mader und Feuner wurden auf ein Jahr verlängert. Als Vertreter der Jugend im Hauptauskunft erscheint für die österreichischen Sektionen Prof. Rudolf Schwarzgruber (Wien), für die reichsdeutschen Sektionen Dr. Karl Wien (München) bestellt. Als nächster Ort der Hauptversammlung wurde, trotzdem Einladungen von Kitzbühel, Leoben, Graz und Badgastein vorlagen, Bludenz gewählt.

Zum Schluß ergriff der Ehrenvorsitzende, Staatsminister Erzherzog Dr. Reinhold von Södom, das Wort und dankte dem Hauptauskunft, der infolge Entwicklung der Lage sowohl in Österreich als auch im Deutschen Reich vor eine sehr schwierige Aufgabe gestellt ist, und gab seiner Freude Ausdruck, daß, wenn auch während der Verhandlungen verschiedene Meinungen, Wünsche und Auffassungen hervortreten und vertreten werden, am Schluß alle doch sich wiederfinden und versetzen im Bewußtsein, daß sie dem großen D. u. S. A. V. dienen werden und wollen in Hingebung und Liebe.

Unsere Ausstellung in der Wintersportschau im Rahmen der Wiener Messe.

Wie im vergangenen Herbst, findet auch heuer im Rahmen der Wiener Messe (4. bis 11. September) im Gebäude der Rotunde (Eingang Westportal) eine Wintersportausstellung statt, in welcher die einzelnen Landesverbände für Fremdenverkehr und, in ihr organisch eingebaut, die Landes-Schiverbände des Österreichischen Schiverbandes alles das, was die einzelnen Bundesländer ihren Besuchern im Winter bezüglich Aufenthalt, Wintersport, Schiaus, Wintersportindustrie usw. bieten können, in anschaulicher Weise vor Augen führen werden.

Zum erstenmal werden aber auch die großen Wiener Alpenvereinssektionen vertreten sein. Wir machen daher unsere Mitglieder auf unsere Ausstellung in derselben aufmerksam, bzw. laden sie zum Besuche derselben ein, in der wir eine Darstellung der Entwicklung des Schiaus, unserer Wintersportplätze, unserer Schimarkierungen und der in unserer Verwaltung stehenden besten Schigebiete und Schihütten bringen. Auch alles, was im kommenden Winter 1932/33 vom wintersportlichen Standpunkt aus gebracht wird, soll unseren Mitgliedern und der ganzen Wintersportwelt vor Augen geführt werden.

Wo sich die Füchse „Gute Nacht!“ sagen.*)

Das ist nach einem steirischen Sprichworte die Krakau**) ober Murau. In Wirklichkeit aber ist es ein Gebiet reich an Naturschönheiten, an alten Bräuchen und Altertümern; ein Gebiet, gleich geeignet für den Sommerfrischler wie für den Touristen.

Es ist das eine 1200 bis 1300 m hoch gelegene Talstufe im oberen Murgelände am Südhange der Niederen Tauern, mit den zerstreuten Siedlungen Krakaudorf, Krakau, Hintermühl, Krakaubene. Vom Mittelpunkt der Talstufe bietet der schmale Etrachgraben einen prächtigen Einblick auf die im Hintergrunde sich aufbauende Grafenalpe mit der 1650 m hoch in einem Zirbenwalde stehenden Rudolf-Schober-Hütte, welche nicht nur zu einer Reihe von Gipfelfuren (Bautleit 2427 m, Süßleit 2509 m), Ruprechtstied (2588 m), Predigtstuhl (2545 m)), sondern wegen der vorzüglichen Bewirtschaftung und peinlichen Sauberkeit auch ganz besonders zu einem längeren Aufenthalt einladet. Beherrscht aber wird die ganze Krakau vom 2741 m hohen Preber, dessen scharfer Umriß den Blick dauernd festhält. Ein Berg, der von der Grazerhütte (1897 m) leicht zu besteigen ist und eine prächtige Fernsicht vom Dachstein bis zu den Karawanken, vom Großglockner bis zu den Ennstaler Alpen bietet. Von seinem Gipfel aus liegen die ganzen Niederen Tauern wie ein aufgeschlagenes Buch vor dem Beschauer, und greifbar nahe erscheint die kräftige Gestalt des höchsten Berges der Steiermark, des Hochgolling (2863 m). Und wer Sinn hat für Träumerei, der gehe an den Etrachsee, auf dessen tiefgrüner, glatter Wasserfläche sich die Berggipfel widerspiegeln und an dessen Ufer das liebliche Jagdhaus von Regierungsrat Bernhard Fests, vormals Eigentum des Grafen Széchenyi, steht. Sonntagsstimmung und Ruhe überall, und man würde sich gar nicht wundern, wenn aus dem Wasser sich plötzlich Najaden erheben, im Waldesdunkel aber Zwergmännchen erscheinen würden.

Der allgemeine Eindruck, den das Gebiet auf den Besucher macht, ist von hohem Interesse. Wir wissen, daß die klimatischen und Vegetationslinien von der Peripherie der Gebirge gegen die inneren Massenzentren sich heben, daß also in den mittleren Teilen der Alpen die obere Waldgrenze höher liegt als an den Flanken. Nirgends aber in Steiermark geht die Kulturstufe höher hinauf als in der Krakau. Hier wird noch überall Hafer und Korn gebaut, und die höchste Siedlung der Steiermark liegt in dieser Gegend. Dabei sind wir doch schon in einer Höhenstufe, in welcher Fichte und Lärche die Wälder bilden, von laubabwerfenden Bäumen aber nur minder anspruchsvolle, härtere Arten (Grauerle, Bergahorn, Birke usw.) vorkommen. Die Zirbe, die bereits in dieser Höhenstufe vorkommt, wird bergaufwärts immer häufiger. Pflanzengeographisch von höchstem Interesse aber ist das vereinzelt vorkommende von Föhren (*Pinus sylvestris*). So steht im Zirben-Lärchen-Wald am Grate zwischen dem Etrachgraben und Mühlbachgraben in einer Seehöhe von 1900 bis 2000 m ein uralter Baum, ein Pflanzenrelikt, ein lebender Beweis eines einstigen Vorhanges wärmeliebender Elemente in die Krakau. Auch die pannonische Primel (*Primula pannonica*), die von Krakaudorf bis Seebach nebst anderen thermophilen Arten vorkommt, ist ein Überbleibsel aus dieser Zeit. Daß sich wärmeliebende Arten auch heute noch erhalten können und daß die Kulturstufe so hoch ansteigt, findet ihre Erklärung in den klimatischen Verhältnissen des Gebietes. Denn wenn auch der Winter streng ist (bekannt ist die sibirische Kälte des benachbarten Lungau!), so ist der Sommer verhältnismäßig warm, und groß ist die Zahl der sonnigen, wolkenlosen Tage, größer als im Engadin, mit dessen Klima ansonsten viel Ähnlichkeit besteht. In der Nähe ist ja auch die bekannte Lungenseelstätte auf der Stolzalpe bei Murau.

Wir lesen an einer Stelle von der malerischen Bauart der Häuser, die auf größtmögliche Ausnützung des Sonnenlichtes ausgeht. Das ist freilich ein Irrtum. Denn die Strenge des Winters erfordert geradezu eine Abwehr der Luft und damit des Lichtes, und die Fenster könnten wahrlich nicht mehr kleiner sein. Aber malerisch sind die Häuser dennoch, nicht nur wegen ihrer Altertümlichkeit, oft sogar Ruinenhaftigkeit, sondern wegen der reichen Blumenpracht,

die selbst die ärmsten Hütten schmückt, und lieblich dadurch, daß die Schwalben überall in den Stuben nisten.

Ich habe die Ruinenhaftigkeit mancher Häuser erwähnt. Auch die zahlreichen kleinen Kapellen und Bildstöcke machen oft denselben Eindruck. Aberhaupt deutet vieles darauf hin, daß der Wohlstand früher bedeutend größer war als heute. Daraus deuten außer den religiösen Bauten auch Gegenstände in den alten Bauernhäusern, die nicht nur einen Altertumswert haben, sondern auch zur Zeit ihrer Entstehung einen Wert hatten. Die allgemeinen Gründe der Verarmung der Alpenbauernschaft sind mehr oder weniger bekannt, die spezielle Geschichte der Krakau hat aber noch andere Gründe aufzuweisen. Vor dem Bau der Eisenbahnen war ja das obere Murtal eine der wichtigsten Kommunikationslinien, durch welche der Weg ins Innere der Alpen und dann von hier südlich über den Ratschberg, nördlich über den Radstädter Tauern weiterführte. Bis dahin war also die Krakau in der Nähe einer großen Verkehrsstraße gelegen, nach dem Bau der Eisenbahnen verlief jedoch der Verkehr diese Gegend, und die heutige kleine Lokalbahn Anzmarkt—Mauterndorf ist nur ein blasses Abbild des ehemaligen Verkehrs. Der napoleonische Durchzug war wohl ein Grenzstein in der Entwicklungsgeschichte der Krakau. Seither gehört sie zu den einsamsten Gegenden der Alpen.

Eben dadurch hat aber das Volk viel Ursprünglichkeit bewahrt. Es ist ehrlich und wohlgesinnt. Ein interessanter (nur in dieser Gegend und im benachbarten Lungau vorkommender) alter Brauch ist der Samson-Anzug, der in Krakaudorf am ersten Sonntag im August gleichzeitig mit dem religiösen Feste des Schutzpatrons des Ortes, des hl. Oswald, gefeiert wird. Vormittags ist das religiöse Fest, nachmittags der Samson-Anzug. Aber schon am Samstag-Abend erscheint, von Musik begleitet, die Riesengestalt des einen französischen Krieger, gleichsam den Kriegsgott darstellenden Samson. Mit seiner haushohen (samt seinem Träger über 5 m) Gestalt erscheint er vor den Häusern der Notabilitäten der Gemeinde, führt je einen kleinen Tanz auf, macht einen schönen Knix und wird, wenn er mit seinen Besuchen zu Ende ist, mit stillem Trommelwirbel heimbegleitet. „Der Samson geht schlafen.“ Im Feuerwehrhause liegt er dann bis Sonntag nachmittags, wann seine Haupttätigkeit, der Anzug mit der in napoleonischer Garde-Uniform gekleideten Schützengarde beginnt. Er begrüßt hierbei mit einem kleinen Tanze die einzelnen Sommergäste, zu Ehren derer die Schützengarde je eine Generaldecharge abfeuert.

Es ist ein eigentümlicher, ergreifender Anblick, das Erscheinen der alten Uniformen in dem entlegenen Alpenort, der Rückstrahl der „Gloire“ durch Zeit und Raum in ein armseliges Heute, dann die Riesengestalt des Samson, der mit seinem ernsten und doch gutmütigen Gesichte wie eine alte heidnische Gottheit zwischen den armen Bauernhäusern herumsieht. Ergreifend ist auch der Ernst, mit dem die ganze Zeremonie gefeiert wird, und es ist offenbar, daß es sich um ein Fest handelt, das seinen Ursprung in weiter, weiter Vergangenheit hat.

Die Sage von einem ausgestorbenen Riesengeschlecht ist in vielen Fällen (so Innsbruck: Wilten!) nachweisbar auf den Fund von Mammutknochen zurückzuführen und dürfte auch hier der Samson-Kultus eine ähnliche Wurzel haben. Dieser Samson aber, der heute herumzieht, wurde nach der Volkserinnerung von einem beim napoleonischen Durchzug zurückgebliebenen (desertierten) Franzosen angefertigt, und auch die Monturen der Schützengarde finden ihren Ursprung in einem zurückgelassenen französischen Monturdepot. Es bedarf einer ganz besonderen Übung und Geschicklichkeit, die 68 kg schwere Samsonfigur (in dieser verfestet) stundenlang zu tragen und im Gleichgewicht zu halten, ja mit ihr Tänze auszuführen. Der heutige Samsonträger, der 60jährige Josef Hudler, bekleidet dieses Ehrenamt seit 31 Jahren.

Ich habe schon erwähnt, daß das Gebiet reich an Altertümern ist. Ein interessantes Gemälde von besonderem künstlerischen Werte, die Hölle darstellend, befindet sich am Kalvarienberge von Krakaudorf, ausgeführt der Nachmittags-sonne und den Stürmen. Hochinteressant ist die in gotischem Stil erbaute alte St. Ulrichs-Kirche am Eingang des Etrachgrabens mit einem aus dem Jahre 1521 stammenden

*) Mit Bewilligung des Schriftleiters Franz Nöcker entnommen der Novemberfolge der „Mitteilungen der S. M. H. 1901.“

**) In alter Schreibweise Krakau und Krakau.

den Altar, an welchem besonders das unterste, die Grab-
legung darstellende, in prächtigem Renaissancestil gemalte
Bild das Auge fesselt.

Und so bietet die Gegend allen denen, die für die Dauer
einer Zeit dem gewohnten Komfort entsagen können, eine
reiche Fülle geistlicher Genüsse und Gelegenheit zu ganz
eigenartigen naturwissenschaftlichen, volkstümlichen und
kunstgeschichtlichen Betrachtungen.

Dr. J. Gayer, Szombathely.

Mitgliederabend am 5. August d. J.

Das schlechte Wetter ließ nur einen kleinen Kreis nach
Neustift am Walde kommen. Doch gerade dadurch war es
möglich, das Haus und die alte Schenke des Weinbauers
Zeller zu besichtigen. Die altersbraune Presse aus dem
Jahre 1730 ist allein schon sehenswert. Überdies ist die
Weinbauersfamilie überaus nett, der Wein gleich einem
Schaumwein teuerster Art aus dem Anstade. Muff und
Gefang verführte den Abend; daß die „Stuhleder“ bei-
trugen, den Abend lustig zu gestalten, sei noch anerkennend
hervorgehoben.

Aus der Abschiedsvorlesung unseres Goldenen Jubilars Prof. Dr. Ferd. Hochstetter am 9. Juli 1932.

Rund 50 Jahre sind es nun, daß ich als akademischer
Lehrer tätig bin. Im April des Jahres 1882 kam ich als
Demonstrator an die anatomische Lehrkanzel Prof. Van-
gers, und seit diesem Tage habe ich meine ganze Kraft
dem Unterricht gewidmet. Die Unterrichtstätigkeit hat mich
immer besonders gefreut, und es war mir immer ein Her-
zensbedürfnis, möglichst viel zu geben. Zu geben, das ist
die größte Freude, die ein Lehrer erleben kann, und ich
selbst erinnere mich noch aus meiner eigenen Studentenzeit,
wie begeistert und dankbar ich meinen Lehrern für ihre Aus-
führungen war. Und ich glaube, daß Sie mir wohl das
Zeugnis ausstellen werden, daß ich niemals so leicht die
Geduld verloren habe. Ich habe immer versucht, mich jedem
einzelnen anzupassen, denn so verschieden wie alle Körper-
teile der Menschen, so verschieden sind auch die Geirne.
Meine größte Freude aber ist es, daß in ganz Österreich
Arzte leben, die meine Schüler sind, und wenn ich einmal
in den Ferien auf einem einsamen Gebirgspfad gehe und
dort einen meiner Schüler nach langer Zeit wiedersehe,
dann ist die Begrüßung immer besonders freundlich. Es
ist mir also bis zu einem gewissen Ausmaß gelungen, meine
Pflicht zu erfüllen, der ich mein ganzes Leben gewidmet
habe. Ich hoffe, daß auch Sie ähnlich wie ich denken werden
und die Erfüllung Ihrer Pflicht über alles
stellen werden. Denn nur wer seine Pflicht
voll und ganz erfüllt, erfüllt damit auch
eine nationale Tat. Ich hoffe, daß auch Sie immer
so denken werden, wie ich es getan habe, und daß auch Sie,
ebenso wie ich, bemüht sein werden, die alte Tradition hoch-
zuhalten, so wie Sie es von mir gesehen haben.

Von den Alpenvereinsunternehmungen im Ausland.

Die vom D. u. S. A. B. nach Südamerika entsandte Ex-
pedition in die Cordillera Blanca Perus hat Ende
Mai ihr erstes Arbeitsgebiet im nördlichen Teil der
„Weißen“ Cordillere erreicht und schon in den ersten Wochen
eine große Zahl wissenschaftlicher wie bergsteigerischer Er-
folge zu verzeichnen gehabt.

Sehr zufrieden scheinen die Wissenschaftler mit
ihrer Ausbeute zu sein. In dem noch wenig bekannten
Nordzug der Cordillera Blanca konnten zahlreiche Ruinen
und Bauten aus der Inkazeit aufgefunden werden.

Die topographischen und photogrammetri-
schen Arbeiten, die unter Leitung des Münchners Lukas
stehen, haben gleichfalls planmäßig eingesetzt.

Mit großer Spannung wartet man gerade in Alpen-
vereinskreisen darauf, welche Ergebnisse glaziologi-
scher Art erzielt werden.

Merktafel.

Sonntag, 14. August: Gedächtnisfeier des Rheven-
hüller-Bundes auf dem Pöden und anschließend Er-
öffnung eines Steiges im Frischengebiet.

Montag, 15. August: Enthüllung des Denkmals für
die im Gebirgskrieg Gefallenen am Wolayersee.

Freitag, 2. September: Mitgliederabend im
„Weißen Engel“, Wien, 13., Am Platz Nr. 5.

Die Bergsteigergruppe (Dr. Borchers, S. Hoerlin
und E. Schneider) hat den Huascaran (6763 m)
bereits bestiegen.

Eine zweite deutsche Unternehmung rückt in diesen Tagen
dem westlichen Himalajarielen, dem Nanga Parbat,
auf den über 8000 m hohen Leib. Die von München aus-
gegangene, von Ing. Willi Mertl (München) geleitete,
zum Teil von Amerikanern geldlich unterstützte und vom
D. u. S. A. B. mit Zuschüssen bedachte Expedition, der
Rand E. Herron, ein sehr erfolgreicher und vielseitiger
Bergsteiger, angehört, hat gleichfalls wohlbehalten ihr
Ziel erreicht.

Nachdem man sich am 26. April in Genua eingeschifft
hatte, landete man am 9. Mai in Bombay, aufs beste vom
dortigen deutschen Konsul empfangen, aufgenommen und
eingeladen. Am 14. Mai war die letzte Bahnstation Jammu
erreicht. Ungünstige Berichte über die schlechten Straßen-
verhältnisse der üblichen Kaschmir-Route von Bawalpuri
aus hatten die andere Wahl für tunlich erscheinen lassen.
Jammu ist eine eigenartige, fast kaum von Europäern be-
wohnte Stadt. Eine vom Maharadscha von Kaschmir unter-
haltene Straße führt von hier hinauf nach Norden. Sie
war die erste große Überraschung: tadellos gepflegt, so daß
man in Autos die 320 km bis Srinagar gut und leicht in
zwei Tagen zurücklegen konnte.

Von Srinagar, der Hauptstadt des Landes, aus erstie-
gen die tatendurstigen Bergsteiger einige nahe Gipfel und
sahen von hier aus auch zum erstenmal in weiter Ferne,
an 260 km entfernt, ihr Ziel, den Nanga Parbat.

Dem ging es nun in hochinteressanter Reise näher, erst
in langer Bootfahrt über die großen Seen, dann in rüstiger
Karamane, in der über 100 Pferde und lange Kulkolonnen
das große Gepäck schleppten, dem 3660 m hohen Tragbaldach
zu, der, noch verschneit, am 24. Mai überschritten wurde.
Größere Anstrengungen bot die anschließende Überwindung
des noch als gänzlich ungangbar bezeichneten Burzilpasses
(4200 m), in dessen brüchigen, tiefen Schnee Träger und
Pferde so versanken, daß man sie ausschleichen mußte. Die
Kaschmirträger erwiesen sich als gänzlich unbrauchbar, faul,
anspruchsvoll und auffällig. Dank des außerordentlichen
Entgegenkommens aller Behörden, der Militärstellen und
vor allem des Himalayan Club, von dem sich mehrere
Herren der Bergfahrt angeschlossen haben, fand man jede
Unterstützung und vor allem neue Träger in den zuverlässi-
geren Astorleuten und insbesondere in Hunzakulis (aus
dem Karakorum), die für die hochalpinen Regionen aus-
ersehen sind.

Am letzten Mai erreichte man glücklich Astor, den am
Fuße des Berges gelegenen Hauptplatz, einen der wichtigsten
Stützpunkte der nach Norden (und Chinesisch-Turkestan)
führenden „Militär- und Handelsstraße. Drei Tage
später war auch die Nachhut mit dem ganzen Gepäck ein-
gerückt. Auch der Münchner Kunig war nach einem
Rubransfall wieder auf dem Damm.

Die Witterungsverhältnisse waren gut, die Schneelage
wohl etwas größer als in anderen Jahren. Mit großen
Erwartungen, gehoben durch den glatten bisherigen Ver-
lauf der Unternehmung, wird man in eben diesen Tagen zu
den ersten Erkundungsvorstößen und dann zum eigentlichen
Angriff ansetzen. Mertl hat eine Post- und Nachschub-
station eingesetzt, so daß man damit rechnen kann, in nicht
allzu ferner Zeit zu hören, ob der „erste Wichtausender“ die
jungen deutschen Bergsteiger an sich heranläßt oder —
ob er vielleicht ihnen gar schon gehört.

Wenn großer Neuschnee vorläufig das Erstiegen des
Zielfels der Expedition anscheinend hindert, so sind doch auch
gemeldet: Chongra Peal (6400 m) und Rakio Peal
(7060 m), die von Aschenbrenner und Kunig be-
stiegen wurden.

(Nach „M. N. N.“)

Ein Tag des Gedenkens an Emil Ritter von Horstig am Stoderzinken.

Emil R. v. Horstig, der seinerzeitige Erbauer und Besitzer des Horstig-Heimes am Stoder, der nimmermüde Förderer und Kämpfer der Schönheiten Gröbmings und seines über ihm aufragenden Stoderzinkens, hatte stets seinen Freunden gegenüber den Wunsch geäußert, daß sein Grab nicht im Tale, sondern in den Bergen, im Reiche seines so heißgeliebten Stoders sein möge. Diesem Wunsche des in weltlichen Kreisen bekannten und verehrten Mannes Rechnung tragend, wurde seine Asche in der Nähe des Friedenskirchleins am Stoder, jenem wundervollen, bei jedem Besuche tiefen Eindrud hinterlassenden Orte, der Erde übergeben. Legföhren umstehen ihn, und purpurner Alnrausch blüht und glüht, als wolle er sagen: „Seht, so glühend wie unsere Farbe war seine Liebe zu den Menschen und zum Stoder.“

Der Zweig Austria, in dessen Arbeitsgebiet der Stoderzinken und die Brünnerhütte liegt, hat zur bleibenden Ehre seines Förderers des Stoders bei dem eben erwähnten Friedenskirchlein eine Bronzetafel anbringen lassen, deren Enthüllung mit einer Feier des Gedenkens am Sonntag, den 7. August, stattfand.

Nebelvorhangen und sonnenlos umstanden die Berge am 7. August den Stoder, als wollten auch sie ihre Trauer zum Ausdruck bringen. Doch als in den ersten Vormittagsstunden die vielen, die Horstig nahestanden und verehrten, an jener Stelle, an welcher das später abgebrannte Horstig-Heim stand, sich versammelten, da leuchtete auf ganz kurze Zeit die Sonne und ließ die Berge des Dachsteins in verklärtem Licht erscheinen. Nach einem erhebenden Gottesdienst hielt der evangelische Pfarrer Herr Leopold Fischberger, der selbst Bergsteiger ist, eine ebenso zu Gemüt gehende als tiefdurchdachte Bergpredigt.

Anschließend daran sprach als Vertreter des Zweiges Austria der 2. Vorsitzende, Herr Direktor Theodor Karl Holl, und führte ungefähr folgendes in seiner Rede aus:

Wenn man über einen Menschen, der im Leben steht, der schafft und arbeitet, der nach einem sich festgesetzten Ziele strebt, spricht, dann ist es schwer, ein vollständig unbefangenes, abschließendes Urteil über sein Wesen und seinen Charakter zu geben, denn man ist im Unklaren über sein ferneres Wollen. Wenn man aber wie heute über eines Mannes Leben spricht und eines Mannes gedenkt, der schon längst von uns gegangen, dessen Lebenslauf wie ein Fluß in einer Landschaft eingezeichnet vor uns liegt, dann kann eine Beurteilung über sein Leben und Wirken vollständig abgegeben werden. Selten tritt eine Eigenschaft eines Menschen durch sein ganzes Leben so überragend in Erscheinung wie bei Emil R. v. Horstig die Liebe und Verbundenheit zur Natur und mit ihr eng verknüpft wieder die Liebe zur Menschheit. Lassen wir einige kurze Streiflichter auf seinen Lebensweg fallen. Im Juni 1892 kam er mit Hugel von Graz nach Gröbming und begann die Schürfung nach Koble am Stoder. Im Oktober 1895 leitete er die Arbeiten an der von ihm trassierten Stoderstraße mit Sträflingen bis zum Herbst. 1896 wurde der Bau der 8 km langen Straße fortgesetzt und beendet. 1897 erschließt er die Quelle Punter (an der Stoderstraße). Er betätigte sich auch an der Verschönerung des Ortes Gröbming und schuf eine Baumschule. Im Jahre 1902 zog er ständig von Gröbming auf das Berghaus am Stoder. Die bis dorthin erbauten Knappenhütten und Schachthäuser wurden abgerissen und dieses Material zum Ausbau des Alpenheimes, welches er ständig bewirtschaftete, verwendet. Im demselben Jahr erbaute er auch das Friedenskirchlein in den Stoderwänden, welches im gleichen Jahre von dem Dichter Peter Rosegger besucht wurde. 1902 regte er auch den Straßenbau in die Ramsau an und führte deren Vermessung durch. Im Jahre 1903 schuf er die ersten Prospekte gemeinsam mit Gröbming und eröffnete den ständigen Pensionsbetrieb, welchen er bis 1919 leitete. In diesem Jahre verkaufte er das Horstig-Heim am Stoder. Hier darf man wohl sagen, daß er vielleicht zu rasch gehandelt hat. Im Juni 1921 führte er die Erschließung eines Wasserfalles durch und dazwischen sehen wir ihn in verschiedenen Arbeiten zur Hebung des Fremdenverkehrs und der Verschönerung Gröbmings. Trotzdem er sein Horstig-Heim verkaufte, trotzdem dasselbe später in Flammen aufging, blieb er seinem Lieblingsplan treu, am Stoder eine Heilstätte der Menschheit entstehen zu

lassen, und der Schluß seines Lebens, welchen er in Armut verlebte, gibt wieder einen Beweis seiner Selbstlosigkeit! Emil R. v. Horstig kam auf den Stoder, um nach irdischen Gütern zu schürfen. Er fand sie nicht, aber er fand hier die idealsten Güter, die ein Mensch erwerben kann, die Liebe zu unseren ewigen Bergen und die Liebe zur Menschheit. Was wäre aus den vielleicht erworbenen menschlichen Gütern geworden, sie sind nicht für die Ewigkeit geschaffen, sie wären nicht mehr. Die idealen Güter aber, die Anerkennung und die Dankbarkeit, die sind in die Herzen vieler versenkt, die seiner heute und immer dankbar gedenken werden.

Es freut mich besonders, daß ich, der ich Emil R. v. Horstig persönlich wie wenige kannte, bei der Feier anwesend sein darf, daß ich feststellen kann, daß die Beziehungen zwischen Emil R. v. Horstig und dem Zweig Austria stets die besten waren, und aus diesem Gedenken heraus hat die Sektion Austria die Tafel in der Nähe des Friedenskirchleins am Stoder anbringen lassen, die da sagt, daß er auch über den Tod hinaus im Reiche seines heißgeliebten Stoders weilen will, denn „er wollte ein Blümlein am Stoder werden“. Bei solchen Anlässen ist es angetan, einen Rückblick über das Vergangene zu halten. Wir haben ein Menschenleben in seinem Wirken und Werden verfolgt und können nur dem Wunsch Ausdruck verleihen: Mögen Gröbming und seiner Umgebung und unserer ganzen deutschen Heimat viele solche Männer erleben, die dieselbe Liebe zur Heimat und zum Volke, denselben Gemeinsinn im Herzen tragen wie Emil R. v. Horstig!

Herr Regierungsrat Dr. Alexander Smetak, welcher für die Bezirksvertretung das Wort ergriff, gedachte in seinen Ausführungen der Verbundenheit Horstigs mit der Natur und dem Volk und seiner Hingabe für die Allgemeinheit bis zur letzten Stunde seines Lebens.

Nachdem Herr Ferdinand Größina in umfassender Weise den Dank der Gemeinde und Marktgemeinschaft Gröbming zum Ausdruck gebracht hatte und eine Anmerkung Horstigs für diese Gedenkfeier und allgemeine Teilnahme Worte des Dankes sprach, schloß mit einem Besuche des stimmungsvoll geschmückten Friedenskirchleins am Stoder die Feier des Gedenkens an Emil R. v. Horstig.

Zum Unglück am Cellon (Frischenkofel).

Das verhängnisvolle Grenzüberschreitungsverbot.

Der im Weltkrieg durch die heißen Kämpfe um seinen Besitz so berühmt gewordene Grenzberg beim Plödenpaß hat am 16. Juli 1932 leider wieder zwei Opfer gefordert. Hermann Jireh aus Wien, Jurist und Welthandelschüler, und Karl Paulin aus Magerburg, Hörer der Akademie der bildenden Künste in Wien, beide Mitglieder der deutschen Hochschulliga „Agasien“, stiegen am 16. Juli in die Nordwand Schlucht des Frischenkofels (ital. Cellon) ein, welchen Weg sie schon am Vortage mit den Freunden Helmut Hede und Karl Heinz Zechner versuchten, wegen eines Wolkenbruches aber hatten aufgeben müssen. Sie dürften gegen 15 Uhr den Gipfel erreicht und dann wegen des neuerlich einfallenden Schlechtwetters einen leichteren Abstieg zur „Grünen Schneide“ gesucht haben. Das noch immer bestehende italienische Verbot, die Grenze zu überschreiten, hat auch hier wieder Menschenleben auf dem Gewissen, denn der Abstieg nach Süden zum Plödenpaß, wäre auf Kriegswegen leicht gewesen. So aber verfolgten sie den schwierigen Westweg zur „Grünen Schneide“ und stürzten dabei vermutlich etwa 120 m über steile Platten ab. Als die beiden am 16. Juli abends nicht eintrudelten, gingen die oben genannten Freunde mit Gb. Nizzi und Liebl auf die Suche. Dabei fand die Partie Zechner-Liebl unterhalb des Einstieges zur Nordwand Schlucht die Rudel und Bergschuhe der Verunglückten, die sie dort zurücklassen hatten. Montag, den 18. Juli, suchten Hede und Zechner die Südostflanke des Berges und die Gipfelkarnen vergeblich ab. Der Gendarm Buchner, der sich in solchen Fällen schon wiederholt ausgezeichnet hat, und der Bergführermeister Simon Ainetter entdeckten die durch das Seil verbundenen Abgestürzten unterhalb des Westgrates. Auch die Italiener hatten entgegenkommenderweise drei Kletterer unter Führung eines Faschistenleutnants bereitgestellt.

Dienstag, den 19. Juli, wurden sodann die Leichen verpackt und von einer großen Bergmannschaft über das „Grüne

Tal" mit vielen Mühen und Schwierigkeiten abgeleitet, zur Unteren Valentinalm und nach Mauthen gebracht. Paulin wurde am 20. Juli in Kötschach eingeseget und nach Klagenfurt übergeführt. Jiren, dessen Eltern erschienen waren, wurde am 20. Juli, nachmittags, unter großer Beteiligung in Mauthen bestattet. Außer dem evangelischen Pfarrer entboten dem Toten letzte Grüße seine Freunde Hede und Zechner sowie der Vorstand des Zweiges Austria, Hofrat Pichl.

Von der durch Revierinspektor Sandtner zusammengestellten Bergungsmannschaft verdienen Sandtner, Gendarm Buchauer, Simon Linetter, Hede, Zechner und Vinzenz Klaus größte Anerkennung.

Jiren war Mitglied der Sektion „Wienerland“, Paulin Mitglied der Sektion Klagenfurt. Das traurige Geschick, das zwei junge, begeisterte deutsche Bergsteiger ereilte, wurde durch die strenge Grenzsperrung und durch das schlechte Wetter verschuldet. Ein leichtes „Bergheil“ den beiden Jünglingen, herzlichstes Beileid den Eltern!

E. Pichl.

Verkehrsnachrichten.

Kraftwagenfahrten der Österreichischen Postverwaltung. Unter diesem Titel hat das Bundesministerium für Handel und Verkehr ein reichbildertes Fahrplanbuch herausgegeben, das sämtliche Postkraftfahrpläne in Österreich enthält. Dieses für jeden Reisenden unentbehrliche Nachschlagebuch ist mit einer Übersichtskarte ausgestattet und zeichnet sich durch besonders klaren Druck auf gutem Papier aus. Es war zweifellos ein glücklicher Gedanke, dieses Postfahrplanbuch mit einer großen Anzahl von Vollbildern auszustatten, weil dadurch das Buch zugleich als Werbeblatt dient.

Fahrtbegünstigung Hainfeld—Klein-Zell und Rainfeld—Klein-Zell. Die Autounternehmung Ferd. Böckling in Klein-Zell gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins nachstehende ermäßigte Fahrpreise: Hainfeld—Klein-Zell oder umgekehrt S 1.80, Rainfeld—Klein-Zell oder umgekehrt S 1.50. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild und Erkennungsmarke des Verbandes.

Fahrtbegünstigung Gutenstein—Rohr im Gebirge. Die Autounternehmung Leopold Panzenböck in Rohr i. G. gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei Fahrten Gutenstein—Rohr i. G. oder umgekehrt 10%, bei Fahrten Gutenstein—Rohr i. G. oder umgekehrt 20% Fahrpreisermäßigung. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild und Erkennungsmarke des Verbandes.

Turistenfahrkarte Wien—Unter-Höflein. Der Geltungsbereich der Turistenkarte Wien—Spangsbahn—Winzendorf wurde bis Unter-Höflein ausgedehnt. Bis zum Ausbruch der alten Kartenvorräte werden die Turisten-Rückfahrkarten Wien—Winzendorf weiterhin ausgegeben; sie gelten jedoch ohne Aufzahlung zur Fahrt bis bzw. von Unter-Höflein.

Fahrtbegünstigung Wiener-Neustadt—Spang—Mönchkirchen. Die Autounternehmung Stefanie Pizner in Winzendorf gewährt den Mitgliedern des Alpenvereins bei Fahrten auf den fahrplanmäßigen Wagen ihrer Linie Wiener-Neustadt—Schwarzenau—Scheiblingkirchen—Edlig—Grünstein—Spang—Mönchkirchen eine 20%ige Fahrpreisermäßigung. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild und Erkennungsmarke des Verbandes.

Begünstigung bei „Albus“-Rundfahrten. Mitglieder des Alpenvereins genießen bei nachstehenden, von der Autounternehmung „Albus“ in Salzburg veranstalteten Rundfahrten eine Fahrpreisermäßigung von 20%: Stadtrundfahrten, Gesellschafts- und Familienrundfahrten zum Königssee, Große Salzammergut-Rundfahrt, Kleine Salzammergut-Rundfahrt. Fahrkarten beim Schalter der Unternehmung auf dem Realschulplatz in Salzburg. Rundfahrtsprospekte versendet kostenlos die „Albus“, Salzburg, Elisabethstraße 45. Ausweis: Mitgliedskarte mit Lichtbild und Erkennungsmarke des Verbandes.

Verschiedenes.

Funde und Verluste. Beim Verband zur Wahrung allgemeiner turistikcher Interessen wurden in der letzten Zeit nachstehende Funde und Verluste angemeldet: a) **Funde:**

Jüllfeder, 24. April, im Walde nächst Mauer; goldene Armbanduhr, anfangs April, Gnadenbrunn; b) **Verluste:** Photostativ, 2. Juni, Stöck; Taschenmesser, 22. Mai, Sophienalpe—Steinriegel—Weidlingbach; Damenjade, 5. Juni, Trinitätsfelsen—Dornbacherbühl; Silberne Uhr, 26. Juni, Karz; weicher, lichter Hut, 29. Juni, Passauerhof—Niederberg—Au am Krating. Die Umschriften der Finder und Verlustträger sind beim Verband gegen schriftliche Anfrage (Rückporto beilegen) zu erfahren. Fernmündliche Ankünfte werden nicht erteilt.

Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge. Die Erkenntnis, daß der Verasteliger bei alpinen Unfällen meist über die zu ergreifenden Maßnahmen im Unklaren ist, war die Veranlassung zur Herausgabe einer Merkblätter unter vorstehendem Titel durch den Deutschen Alpenverein in Prag. Das kleine Heftchen, das jeder Bergsteiger bei sich tragen sollte, ist um den geringen Preis von 30 g in unserer Kanzlei erhältlich.

Verlust. Am 19. Juli wurde auf dem Wege Karlsbaderhütte—Kerschbaumer-Schuhhaus oder in der Karlsbaderhütte selbst ein lichtbrauner Turistenhut, fast neu, ohne Abzeichen, verloren. Nachricht erbittet Engelbert Lang, Wien, 16., Mergelgasse 5.

Mitteilungen.

Österreichischer Naturforscherverband, Wien, 1., Herrngasse 9, Percht 50.5-20.20. Ausstellungen: Montag bis Freitag 17 bis 18 Uhr. Die Mitteilungen, die den Verein zur Durchführung seiner immer anwachsenden wertvollen Arbeiten zur Verfügung stehen, sind nicht als beidseitige, sondern als einseitige, in einer Zeit, wo gegen den Bestand unserer Naturforschende Sturm gelautet wird (Verbauungspläne, Gefährdung des Walds und Viehgeistes usw.), ist es notwendig, daß der Ö. N. V. in seiner Tätigkeit nicht durch Geldmangel gehindert wird. Das Präsidium des Ö. N. V. ist sich darüber im Klaren, daß es seinen Vermögensstand nicht durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge heben kann. Es hat daher, einem Wunsch aus Mitgliedskreisen nachkommend, die „Naturforschende“ (derzeitigen) in „Mitteilungen“ umgewandelt, die zum Zweck der Verbreitung von 50 Groschen abzugeben wird. Dieses Abheben soll aber nicht so sehr als Mitgliedsbeitrag in Betracht kommen, sondern soll von allen jenen getragen werden, die sich mit den Bestrebungen des Naturforscherverbandes eines Sinnes fühlen. Der Ö. N. V. eröffnet sich dadurch neben dem besten Erfolg auch eine Vermehrung seiner Geldmittel. Der Träger der Arbeit bekennt sich zum Naturismus und wird für ihn. Der Erfolg dieser Aktion soll dazu beitragen, die Arbeiten des Ö. N. V., dem auch unsere Vereinstätigkeit anhängt, zu fördern. Bestellungen sind an das Sekretariat des Ö. N. V., Wien, 1., Herrngasse 9, zu richten.

Eröffnung der Zillnerhütte im Zillertal. Am Sonntag, den 24. Juli 1932, fand die Eröffnung und feierliche Einweihung der neuen Zillnerhütte im Zillertal-Winkel (Zillertal) statt. Seit der Sektion die Zillnerhütte verlor, mußte sie sich bemühen, ein neues Arbeitsgebiet zu finden. Die kleinen Zillertaler Täler mit ihren Wäldern, wie z. B. Wöllner (2143 Meter), Samsthal (2118 Meter), Kappler (2118 Meter), Gröbe (2012 Meter), die Reithörner (2784, 2800, 2775 Meter), die Reithörnerhöhe u. a. m., geben herrliche Ziele. Dabei ist das Leben sehr wohlfeil. Unseren Gläubigen dem Ratgeber.

Der getreue Gdard. Das Ideal einer vielseitigen, unzerstörbaren wie lehrreichen Familien-Monatshefte für das deutsche Volk ist „Der getreue Gdard“. Seit nahezu 10 Jahren bereitet er Zehntausenden in aller Welt mit seinen vorzüglichen Darstellungen aus allen Gebieten menschlichen Lebens und Schaffens große Freude. Drei Eigenheiten lassen den „getreuen Gdard“ unter den großen ähnlichen Monatsheften ausfallen: vorzuziehen: die Vollständigkeit aller Gebiete, die herzerquickende, gemächliche Haltung, der außerordentlich niedrige Preis. (Keine andere Zeitschrift bietet Art ist so billig!) Rechtmäßige Sonderbeilagen: „Das neue Heim“ und „Jung-Gdard“. Den „getreuen Gdard“ müssen Sie kennenlernen! Bestellen Sie ein Probeheft beim Gdard-Verlag Adolf Lauer, Wien, 6., Spengergasse 41.

Betrachtung zur Schöpfungsfest in Wödling. Landeshaupmann Dr. Buresch fuhrte anlässlich der Schöpfungsfest in Wödling aus: „Es sei nicht zu fassen, daß es überhaupt notwendig war, einen Schöpfungstag zu wählen. Schöpfung gelang es, seiner Heimat zu retten, was sonst verloren gewesen wäre.“ Der Herr Landeshaupmann scheint bereits ganz vergessen zu haben, was uns an Verwüstung des Wienerwaldes die Nachkriegsjahre bezeugten. Ganz abgesehen davon, daß unmittelbar nach dem Umsturz — wohl nur zum geringsten Teil aus wirklicher Not, hauptsächlich vielmehr als willkommene Verdienstmöglichkeit — ganze Wälder der allernächsten Umgebung Wiens bis auf den letzten Baum ausgeplündert wurden, mag man hierfür noch die Not und das damals völlig fehlende Rechtsempfinden als Entschuldigung anführen. Aber gibt es eine Entschuldigung für die Verwüstung des schönsten Teiles unseres Wienerwaldes, des Jahrhunderte sorgsamst geschützten Rainer Tiergartens? Es ist wirklich nicht zu fassen, wie jemand fast 100 Jahre nach Schöpfungsgeburtstag auf den Einfall kommen konnte, gerade hier eine „Freiheitsstadt“ errichten zu lassen, als ob es nicht genug Nachland hieszu um Wien gäbe. Das konnte nur jemandem einfallen, der völlig blind war für die Schönheiten der Natur, oder aber jemandem, der sich in dem Gedanken gefiel, das Proletariat just dort anzusiedeln, wo früher nur Beoorgungte sich erfreuen konnten. Wer hat sich nicht wie ein Kind gefreut, endlich den Rainer Tiergarten betreten zu dürfen? Mit geradezu ehrfürchtigen Schritten habe ich damals den

herlichen Waldom betreten, der sich märchenhaft schön hinter dem Vainzer Tor aufst. Und heute? An Stelle des schönen alten Waldes steht eine Ansiedlung. Fraterhufen, Ringelstein und Säuler, daß Gott erbarm. Alles angeht für unsere armen Kriegsinvaliden. Aber welcher wirklich Invaliden wird schon die schwere Arbeit des Grundbesitzes ausführen können? Wahrlich, ein genialer Kopf hat diese Idee ausgeführt. Aber so genial war er doch nicht, daß er eingesehen hätte, daß man dem Volk mehr nimmt als man ihm bietet, wenn man ein unwiederbringliches Stück Schutgebiet zu solchem Zweck der Bezeichnung preisgibt. Und nicht einmal so viel Verantwortungsgefühl hat man beiseite, nicht jeden nach eigenem Belieben schallen und walten zu lassen, sondern wenigstens etwas Einheitsliches und halbwegs Gefälliges zu schaffen. Jetzt feiert man den 100. Geburtstag eines Mannes, der uns den Wienerwald gerettet hat, aber niemandem ist es dabei eingefallen, davor zu warnen, immer neue Projekte der Verbauung des Tiergartens durchzuführen. Heute erklärt man stolz den inneren Ring dieses Naturparks als Schutgebiet. Und in 50 oder 100 Jahren? Wie sind wie die kleinen nachschaffenden Kinder: „Nur noch dieses eine Stück.“ Die schönste Schöpfung der Natur wäre es, solchem Bandalismus endlich Einhalt zu gebieten.

H. Capeflus.

Für die Erhaltung des Piesingtaler Wahrzeichens. Am 22. Mai 1932 fand in Piesing die ordentliche Hauptversammlung des Vereines „Freunde der Burg Starzheimberg“ statt. Aus dem Bericht konnte man erfahren, was in dem Zeitraum des ganz kurzen Bestandes von diesem Verein bereits geleistet wurde. Von den Mauern der Ruine wurden die wild wachsenden Bäume gefällt, Stützmahnahmen getroffen, welche im denkmalpflegerischen Sinne das Bauwerk erhalten und außerdem die die Ruine besuchenden Personen vor Gefährdung schützen sollen. Durch Anbringung von Warnungstafeln bei einström- und lebensgefährlichen Stellen vertritt der Verein die Interessen des die Burg besuchenden Publikums. Neben den bereits durchgeführten wesentlichen Arbeiten wurden bei der letzten Hauptversammlung auch Arbeiten an der Turmkapelle beschlossen und der Auftrag zur Durchführung der Konservierungsarbeiten an der einströmenden Decke dieser Kapelle erteilt. Bei all diesen Arbeiten wird immer auf das ästhetische Bild Rücksicht genommen. Der Verein will nicht nur die Ruine vor dem Verfall bewahren, sondern trachtet auch den österreichischen Bürger auf sein Kunstgut aufmerksam zu machen. Zu diesem Behuf ist nunmehr im Verlage des Vereines ein Führer von der Feste erschienen, der, mit wundervollen Abbildungen und einem Plan versehen, jedem Besucher der Burg die besten Dienste leisten wird. Einem Verein, der in so kurzer Zeit mit geringen Mitteln so viel zu leisten vermag, ist nur zu gratulieren. Solch ein ideales Streben ist durch rege Teilnahme zu unterstützen, um so mehr, als der Mitgliedsbeitrag bei diesem Verein jährlich nur S. 1.— beträgt. — Österreichischer Bürger, hast du Liebe zu deiner Heimat, noch etwas Sinn für diese Romantik, die von unseren Bergen grüßt, dann hilf sie erhalten, diese Kunstgüter, die noch viel zu wenig beachtet werden. Triff diesem Verein bei Anmeldungen beim Schriftführer Heinrich Salmers, Wien, 17., Elterleinplatz 15, Fernsprecher B-40-976.

Wieder etwas Neues für Amateurfotographen. Die Photographie und insbesondere die Photographie in kleinen Formaten macht dauernd neue, erstaunliche Fortschritte. Während man früher auf dem Standpunkt stand, ein hochempfindliches Material müsse notwendigerweise grobkörnig sein, beweist uns die Filmindustrie, daß der moderne Film bei höchster Empfindlichkeit auch außerordentlich feinkörnig sein kann. Die ständige Verdrängung der Kleinbildphotographie hat dazu geführt, die Nachfrage nach feinkörnigem Negativmaterial immer mehr zu steigern. Aus diesem Grunde hat die Agfa, die für Leica-Besitzer in ihrem Leica-Feinkornfilm bereits ein vorzügliches Negativmaterial geschaffen, nun auch für die Besitzer anderer Kleinformaten im Format 3x4 den Agfa-Feinkorn-Feinkorn-Rollefilm A 8 mit der Empfindlichkeit von 23° Schwarzherausgebracht. Der Film ist in 3x4- und 4x6 1/2-Kameras zu gebrauchen. Er ist eine Spitzenleistung der modernen Emulsionstechnik, denn das außerordentlich feine Silberkorn ist selbst bei Auschnittvergrößerungen aus 3x4-Negativen nicht sichtbar. Trotz der außerordentlich hohen Empfindlichkeit ist diese Feinkörnigkeit in überraschendem Maße gelungen. Der Film ist mit jedem klar arbeitenden Negativentwickler hervorzuheben. Legt man Wert auf besondere Feinkörnigkeit, so kann man sie durch die Verwendung des Finalentwicklers noch weiter steigern. Im übrigen hat der Film die hervorragenden Eigenschaften des ja in der ganzen Welt bekannten Feinkorn-Films, seine hervorragende Gradation und seine ausgezeichnete Erthochtonmasse. Was den Feinkorn-Feinkorn-Rollefilm besonders auszeichnet, ist seine überragende Lichtschärfe, die durch einen neuartigen Lichtschärfung erzielt worden ist. Auch die stärksten Lichtkontraste wird durch diesen Lichtschärfung jede Überstrahlung vermieden. Der neue Film kommt gerade zur richtigen Zeit in den Handel, da jetzt die Saison der Freilichtphotographie die Zeit der Heimphotographie wieder abläßt.

„Photo- und Kino-Sport“, illustrierte Monatshefte für Amateur- und Kinofotografen. Herausgegeben von der Verlagsanstalt M. G. Wien, 3., Rennweg 32. — Inhalt des August-Heftes: Was ist das und über uns! Neue Wege auf dem Gebiet der Heimphotographie. H. Intern. Kunstphotograf. Ausstellung in Wien. Das Ergebnis des 2. Preiswettbewerbes „Gegenwart“. Auf den Auschnitt kommt es an. Bilderricht. Automatische Schärfeinstellung des Objektives. Neue Wege — Neue Ziele! Preis S.—60; Probehefte sendet der Verlag kostenlos zu.

Totentafel.

Josef Weiß, Wien, 13., Nischlgasse 10, gest. am 28. Juli 1932 (laut Mitteilung der Gattin).

Walter Leitmeter, Wien, 8., Schönbornstraße 9, tödlich verunglückt am 2. Juli 1932 am Achertogel.

Franz Bachheimer, Wien, 3., Lothringerstraße 20, tödlich verunglückt am 2. Juli 1932 am Achertogel.

Conrad Ratsch, Oberfaktor der Staatsdruckerei, Kirchberg a. W., gest. am 28. Juli 1932; Ehrenmitglied und Begründer der „Stubleder“.

Die „Stubleder“ haben neuerlich einen schweren Verlust erlitten. Ihr Mitbegründer und langjähriges Ausführendes Mitglied Herr Conrad Ratsch wurde infolge eines durch sein arbeitsreiches Leben hervorgerufenen Leidens im 69. Lebensjahr in das Reich des ewigen Friedens abberufen und in Umwesenheit zahlreicher „Stubleder“, der Gemeindevertretung von Kirchberg am Wechsel, Berufskollegen, Freunden und Vertretern alpiner Vereine am Sonntag, den 31. Juli 1932, im Friedhof von Kirchberg am Wechsel beigesetzt.

Eine große Anzahl Leidtragender verließ die Ruhestätte des Verstorbenen mit dem wehmütigen Gedanken, daß hier ein wertvoller Mensch der Erde übergeben wurde, dessen persönliche Vorzüge allen, die ihn kannten, in dauernder Erinnerung bleiben werden und dessen Eigenschaften nur in dem einzigen Ausdruck zusammengefaßt werden können: Er war einer jener seltenen Freunde, dem man sich vollends anvertrauen konnte und der in unegennützigster Weise sich für das Wohl der „Stubleder“ aufopferte. Ratsch hat vor mehr als 40 Jahren an der Vereinsgründung großen Anteil genommen und in der Geschichte des Vereins seinen Platz immer ganz ausgefüllt; seine Mitarbeit war für die Entfaltung der „Stubleder“ so segensreich und so wertvoll, daß seine Lücke im Kreise dieser Vereinigung schwer zu ersetzen sein wird.

Die „Stubleder“ hatten schon vor längerer Zeit beschlossen, Ratsch für seine Verdienste mit der Namensbezeichnung eines Lieblingsweges im Stubledergebiet zu ehren, die in der nächsten Zeit erfolgen wird. Leider kam er selbst an dieser Feier nicht mehr Anteil nehmen.

In der am 4. August 1932 stattgefundenen Trauerfeier wurde dem Verstorbenen ein würdiger Nachruf gehalten, in dem seiner Lebensarbeit für den Verein in dankbaren Worten gedacht und der fortwährenden ehrenden Erinnerung an diesen beimgegangenen treuen Freund im Herzen aller der würdige Platz eingeräumt wurde.

Aber das Unglück am Achertogel.

Am Achertogel sind drei Wiener Touristen, der Anführer Franz Bachheimer, seine Schwester, die Frau Maria Bachheimer, und der Anführer Hans Leitmeter, tödlich abgestürzt. Die Bergung der Leichen erfolgte infolge ihrer sehr schwierig zugänglichen Lage erst durch eine Expedition unter Leitung des Bezirksleiters G. H. 2. Das schwere Unfallereignis ereignete sich an der Nordseite des Achertogels, der nördlichen Ausläufer der Stubledergebirge. Die am Sonntag früh um 10 Uhr in der Gegend von dem Achertogel überholte, das nachmittags mit einem Sturm von Westen heraufzog. Der Sturm dürfte infolge mangelnder Sicht erfolgt sein. Die Abfahrtsstelle war 150 Meter tief. Das Geschwisterpaar Bachheimer, das sich in Sautens im Ort in Sommerfrische befand, hatte am Freitag die Partie auf dem Achertogel angetreten. Herr Bachheimer hatte diese Tour schon einmal gemacht, und da er überdies ein geübter Bergsteiger war, so hatte er auf die Minus eines Bergführers verzichtet. Auf der Felsfelder Hütte traf das Geschwisterpaar mit dem ihm bekannten Studenten Leitmeter zusammen, der gleichfalls in Sautens zur Sommerfrische war. Es war bereits herabgedrückt, den Aufstieg zum Gipfel gemeinsam zu unternehmen. Dieser wurde am Sonntag um 4 Uhr früh bei noch schönem Wetter angetreten. Der Zeit nach dürften die drei Touristen den Gipfel auch erreicht haben. Das Unglück ereignete sich ebenfalls beim Aufstieg zu einer Zeit, als ziemlich unheimlich ein Wettersturz eintrat. Es wurde böhmig, die Berge umgaben sich mit Nebel, und es fiel in dieser Höhe auch Schnee. Bereits in den Vortagen war Regen gefallen und die Felsfelder Hütte wurde dadurch erschwert. Man vermutet, daß die drei Touristen am Ruckabgang des Achertogels von der üblichen Route abgewichen und durch Ausklettern des Fühlers in die Tiefe gestürzt wurden. Die Bergung wurde durch Lawinen unterbrochen. Die drei Touristen waren bis mittags in der Felsfelder Hütte erwartet worden. Als sie um 6 Uhr abends noch nicht dort waren, und das Wetter immer schlechter wurde, vernahm der Felsfelder ein Unglück. Er verständigte die Gendarmerie in Cy, die noch in der Nacht zum Sonntag eine aus Gendarmeriebeamten und Bergführern zusammengesetzte Bergungsexpedition zur Felsfelder Hütte entsandte. Gleich Sonntag früh wurde mit den Bergungsarbeiten begonnen. Um 10 Uhr vormittags war man so weit, daß die Bergführer sich in den Leichen ablesen konnten. In diesem Augenblick gingen mehrere Lawinen in diesem Gebiet nieder. Eine große Lawine brachte die Bergungsarbeiten in schwere Gefahr und es mußte die Exkursion noch einmal ein Stück in die Tiefe mit. Die Bergungsarbeiten mußten eingestellt werden und wurden erst wieder Sonntag abends aufgenommen. In der Nacht wurden die



Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“

des Zweiges Austria des D. u. O. Alpenvereins

Sitz: J. Schreders Gasthof, Wien, 3., Ungarg. 52.

Auskunftsstelle: Kanzlei des Zweiges Austria,
Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreders, Wien, 3., Ungargasse 52. An diesen Abenden findet auch Mitgliederanmeldung statt. Wir bitten um rege Beteiligung an den Monatsversammlungen. Dringende Zuschriften wollen an den Obmann Josef Viehsch, Wien, 3., Marokkanergasse 22, gesendet werden.

Vereinsabzeichen zum Preise von 82.50 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausflugsfolge:

August:

Sonntag, 14.: Badeparie. Zusammenkunft 8.00 beim Lusthaus. Wanderung zum Winterhafen. Zurück nach Albern. Führer: A. Minarsky.

Sonntag, 21.: Bisamberg. Zusammenkunft 9.00 Relinlagasse (3ter Stock). Fahrt nach Strebersdorf, Marsch auf den Bisamberg (Mittag). Sodann Wanderung nach Klosterneuburg. Zurück nach Wien über Rudersdorf. Gemeinsam mit der Alp. Ges. „Stuhlecker“. Führer: J. Walit.

Sonntag, 28.: Badeparie. Zusammenkunft 9.00 Stadtbahnhof Gürteldorf. Gürteldorfer Bad, nachher Wanderung zur Waldbach bei Burgstall. Rückmarsch nach Albern. Führer: A. Minarsky.

September:

Sonntag, 4.: Westlicher Wienerwald. Zusammenkunft 8.00 Stadtbahnhof Gürteldorf. Weiterfahrt nach Unter-Tullnerbach. Wanderung Wienerwaldsee-Hoppersberg-Dreibühnenberg-Pannagen-Mühlberg-Gürteldorf. Führer: J. Viehsch.

Sonntag, 11.: Steinbach. Zusammenkunft Stadtbahnhof Remwaldbegg (Linie 43). Remwaldbegg-Sofienalpe-Franz-Karl-Böhe-Düster- und Vorder-Hainbach-Laudongrab-Gürteldorf. Führer: A. Schifflmüller.

Sonntag, 18.: Lainzer Tiergarten. Zusammenkunft 8.00 Stadtbahnhof Gürteldorf. Wanderung nach Angabe des Führers. Führer: J. Walitner.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.



Arbeitsräume: Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).

Briefanschrift: 1., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt.

Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleisunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschussmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag 8.250 monatlich. Bei Vorausbezahlung für das ganze Jahr 8.28.—. Eintrittsgebühr 8.10.—.

Die Mitglieder können die Arbeitsräume täglich von 9 bis 21 Uhr gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte an den ganztägig anwesenden Deputierten benützen. Der Ausschuss bittet, die Deputierten genauestens beachten zu wollen. Der Deputierte ist verpflichtet, die Mitgliedskarte abzugeben, zu überprüfen und für die Dauer der Benutzung der Räume durch das Mitglied zu verwahren, bei Unzumutbarkeiten zurückzubehalten und dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Alpine Sonder-Ausstellung.

Im Herbst d. J. findet, wie bekannt, in den Räumen der Austria eine Sonderausstellung der Lichtbildnergruppe statt.

Sportausrüster Ing. Herbert Pflug

Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 34

Fernsprecher A-26-4-39

Bergsteigerausrüstung u. sportgerechte Bekleidung - Fachmännische Beratung

BESSER als die lebendigste Schilderung wirkt das **Photo** oder der **Film!**

Zeiss-Ikon-Cocarette 5x7 1/2 cm

Rollfilmklappkamera mit Anastigmat 6/3

statt S 75.— **S 45.—**

Agfa-Standard 6x9 cm

Klappkamera, 2 Modelle:

für Rollfilm oder Platten (Filmpack)

mit Anastigmat 4/5 statt S 128.— **S 77.—**

mit Anastigmat 6/3 statt S 111.— **S 68.—**

Herlango-Bona 9x12 cm

Klappkamera für Platten und Filmpack

mit Anastigmat 6/3 **nur S 50.—**

mit Anastigmat 4/8 **nur S 70.—**

Alle bekannten Markenkameras, wie BABY-BOX, BOX-TENGOR, IKONTA, BESSA, JUBILAR, AVUS, BERGHEIL, VOLLENDIA, ROLLEIFLEX, LEICA, CONTAX usw.

Verlangen Sie die Herlango-Preisliste 1932

PATHE-9.5 mm-MOTO-KAMERAS

mit eingebautem Federwerk,

Anastigmat 3/5 . . . von **S 225.—** aufw.

PATHE-9.5-mm-PROJEKTOREN für

alle Ansprüche . . . von **S 90.—** aufw.

Verlangen Sie den Pathé-Sonderprospekt

Herlango

Zentrale: Wien, III., Rennweg 52

Graz — Innsbruck — Linz

TIZIAN 1500

FABRIK Lainer & Hrdlička, WIEN

27° SCHEINER

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtbeständig hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

INLÄNDISCHE PHOTO-

VINDOGAS-Papiere

Gaslichtpapiere in vier Härtegraden.

VINDOBROM-Papiere

die vorzüglichsten Vergrößerungspapiere.

Lainer & Hrdlička

Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien

Wien XVI.,
Lerchenfeldergürtel 9-11.

PLATTEN und PAPIERE in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Orthoton

FARBENEMPfindlich-LICHTHOFFREIE PLATTE (17 bis 18° SCHEINER)

Für Landschaften die ausgezeichnete lichthoftreie Platte!

Alle auf dieser Ausstellung zu zeigenden Bilder müssen ein alpines Motiv darstellen, und es ist zu hoffen, daß möglichst viele Arbeiten aus den Gebieten der Austria eingereicht werden. An die Mitglieber ergeht das dringende Ersuchen, den beurlaubten Urlaub möglichst in unseren Arbeitsgebieten zu verbringen, die ja wahrlich genug des Schönen zeigen, und dort recht, recht fleißig ihre Apparate zu gebrauchen, um gleich nach der Rückkehr nach Wien eine reichliche Lichtbildnerische Ausbeute verarbeiten zu können. „Vergelt!“ und „Gut Licht!“

Kartenwerke.

Das große Kartenwerk der Ostalpen, Freitag & Berndts Touristen-Wandertarten 1:100.000, Blatt 38 (Verlag Freitag & Berndt A. G., Wien, 7.), nähert sich seiner Vollendung. Vor kurzer Zeit ist Blatt 37 Rätikon-Silvretta erschienen, heute liegt Blatt 30 Kaisergebirge vor. In der gleich schönen, vielfarbigen Ausführung, technisch vorzüglich gearbeitet, mit Angabe aller Einzelheiten, die dem Bergsteiger und Wanderer wichtig sind, ist auch das neue Blatt, bei dessen Bearbeitung die Anstalt sich wie immer der Mitarbeit alpiner Vereine erfreuen durfte, ein unübertrefflicher Wegweiser in dem von ihm behandelten Gebiete: Kaisergebirge, Obertauern-Alpen, Loferer und Leoganger Steinberge, Reiteralpe, das Vorland um den zur Gänze erscheinenden Chiemsee, ein Teil der Rißbühler Alpen, eingerahmt von den Bahnlängen Wörgl—Rosenheim, Wörgl—Saalfelden, Rosenheim—Traunstein und dem Saalachtal. Die Wegmarkierungen sind in den gleichen Farben gegeben wie in der Natur, Höhenschichtlinien von 100 zu 100 m und eine sehr gut ausgeführte Terrainschummierung erzielen ein zum Greifen deutliches Bild des schönen Geländes, aus dem die roten Bezeichnungen der Schutthütten und wichtigen Berggasthäuser sich herausheben. Alles in allem: Das neue Blatt 30 (Preis S 3.60) ist ebenso wie 31 Schliersee Berge, Rofangebirge, 37 Rätikon-Silvretta und 38 Rißbühler Alpen und Pinzgau ein vorzügliches Orientierungsmittel, das wir nur bestens empfehlen können.

Viel mehr als der Titel sagt, bringt das neue Blatt 38 Rißbühler Alpen und Pinzgau von Freitag & Berndts Touristen-Wandertarten 1:100.000 (S 3.60), denn es umfaßt ein so herrliches Gebiet, daß gar nicht alles aufgezählt werden kann: Zillergrund, Krimmlerfälle, Rißbühlerhorn, Leoganger Steinberge, Großvenediger, Zell am See, Zillertal, Fuschertal, Gerlospach, Großglockner — hier ganz wahllos eine Anzahl prächtiger Berge, Täler und Einselpunkte, die in dem Blatte dargestellt sind. Seine Grenzen sind im Norden die Bahn Brucklegg—Wörgl—St. Johann i. T., im Osten Saalfelden—Zell am See, das Fuschertal, westlich das ganze Zillertal und das Floitental, südlich die Neugersdorfer-Hütte in den Zillertaler Alpen, die Badenerhütte am Großvenediger, das Kaiser Tauernhaus und das Glocknerhaus am Großglockner. Das von diesen Punkten umfaßte herrliche Gebiet ist in vielfachem Farbendruck durch Verwendung von Höhenschichten von 100 zu 100 m sowie geschickte Schummierung außerordentlich plastisch dargestellt, wie man es eben bei einer Karte von Freitag & Berndt, Wien, erwartet. Die einwandfreie technische Herstellung wird unterstützt durch praktische Bearbeitung, bei der der rührige Verlag sich der Mitarbeit alpiner Vereinigungen versichert hat. Wegmarkierungen sind in denselben Farben aufgedruckt, wie sie in der Natur zu sehen sind, Schutthütten und Berggasthäuser durch rote Punkte herausgehoben. Damit ist ein wirklich ideales Orientierungsmittel für jeden Bergsteiger und Wanderer geschaffen, wie es auch in den anderen Blättern der Touristen-Wandertarten-Serie vorliegt, von denen als weitere neue die Nummern 30 Kaisergebirge, 31 Schliersee Berge und Rofangebirge, 37 Rätikon-Silvretta zu gleichem Preis erschienen sind.

Von der Bettelwurfspitze nach Rosenheim und von Bad Tölz in die Mitte der Rißbühler Alpen leitet uns als sicherer Führer das Blatt 31 Schliersee Berge und Rofangebirge (Preis S 3.60) der Freitag & Berndtschen Touristen-Wandertarten 1:100.000, das gleichzeitig mit den zum selben Preis erhältlichen Blättern 30 Kaisergebirge, 37 Rätikon-Silvretta und 38 Rißbühler Alpen und Pinzgau derselben Serie bei der Anstalt G. Freitag & Berndt

A. G., Wien, 7., erschienen ist. Auch dieses Blatt legt Zeugnis ab von der Sorgfalt, mit der die bestbekannte Anstalt ihre Karten ausführt. Unter Mithilfe alpiner Vereinigungen bearbeitet, dem neuesten Stand entsprechend, gibt das Blatt eine reliefartige Darstellung der Landschaft, Höhenschichtlinien von 100 zu 100 m und eine geschickte Schummierung modellieren jede Erhebung gut; die in den gleichen Farben, wie sie in der Natur zu sehen sind, aufgedruckten Wegmarkierungen orientieren vorzüglich. Kräftige rote Punkte lassen die Schutthütten und wichtigen Berggasthäuser heraustreten. Für den Bergsteiger und Wanderer wichtige Einzelheiten sind nicht vergessen. So ist das Blatt ein wertvoller Ratgeber innerhalb der Punkte Bad Tölz—Holzleiten—Rosenheim—Vengarnies—Hall i. Tirol—Zillertal (bis Achen)—Westendorf—Kufstein, d. h. im Gebiete der Tegernsee und Schliersee Berge, des Rofangebirges und der westlich vom Achensee gelegenen Teile des Karwendels bis zur Validerwand und der Bettelwurfspitze, endlich auch großer Teile der Rißbühler Alpen.

Bücher.

Das Wädenggebiet im Weltkrieg. Herausgegeben vom Landeskameradschaftsbund Kärnten in Klagenfurt (Gen.-Major A. v. Pittelich). 1932. Das Buchlein behandelt den Zeitraum Pfingsten 1915 bis Oktober 1917. Es enthält 2 Beilagen, eine Zusammenstellung der Truppen und eine Stellungskarte. Wer die Berge beim Wädeng kennt, der wird das Buchlein wie einen Roman lesen. Spannend bis zum Abschluß. Das Buchlein sollte sich jeder anschaffen, der das Arbeitsgebiet „Austrias“ auch seelisch aufnehmen will, denn hier berichtet man erst, was einzelne Männer an Heldentat geleistet haben, was sie litten, um uns die Heimat zu retten!

Nach 14 Jahren an der Alpenfront von Hans E. Laas. Graz 1932. Im Selbstverlag. Druck der k. k. m. k. Landesdruckerei in Graz (Anschluß des Verfassers: Dr. E. Laas, Graz, Karmeliterplatz 3). 90 Seiten Text, 8 Bildtafeln. Preis S 1.70 (Verband um 30 Groschen mehr). Bei Abnahme einer größeren Anzahl S 1.30. Der Verfasser, der schon mehrere Lichtbildervorträge über die alte Kärntnerfront, besonders über die auf dem Kärntner Kamm, gehalten hat, spricht von der Bergangehenheit, die ihre Spuren auf dem heutigen Grenzstamm überall hinterließ. Und wir lernen das Gelände mit seinen Augen schauen, wir erkennen den Wädeng, Kärnten und das in neuem Licht. Dankbar müssen wir allen Männern, so auch H. E. Laas, sein, die das Andenken an die österreichischen Helden von 1914/18 wachhalten. Jeder kaufe das Best.

Ruhig überbelichten!

Die Sorgenkinder der Amateurs waren früher die unterbelichteten Aufnahmen, aber heute kommen auch noch die Überbelichtungen hinzu, weil man die Empfindlichkeit der modernen Emulsionen leicht unterschätzt.

Beim Voigtländer-Film hat es damit allerdings keine Gefahr, denn unterbelichten kann man ihn nur bei grober Fahrlässigkeit, weil er so empfindlich ist. Und überbelichten kann man ihn praktisch überhaupt nicht, denn eine 10—60fache Überbelichtung (je nach Motivkontrast) kommt in der Praxis wohl kaum vor!

Voigtländer-Film, 23° Sch.

der Film mit der Prüfungs-Urkunde.

Der Bergamerab. 4. Jahrg., 5. August 1932, Nr. 31. Bergmeister R. Moher. „Was sagt die Alpenvereinsleitung?“ Grundtätliche Aumerlangen von A. v. Stroder. Eine ganz ausgezeichnete, logisch aufgebaute Darstellung, daß der Alpenverein in eine zweigeteilte Lage geraten sei, weil er nicht der Zeit Rechnung tragen wolle und einen deutlichen Trennungsschnitt nach zeitlichen notwendigen Bergsteigerbüten (für Selbstverlänger u. d.) und ebenso notwendigen Douerheimen mit Jahreswirtschaft und allen Bequemlichkeiten.

Prof. Dr. C. Schöner, Kleiner Führer durch die Pflanzenwelt der Alpen. Jaria, Verlag A. Konstein, 1932. Das nach seiner Anordnung sehr gelehrte, handliche Büchlein aus der Feder des besten Kenners der alpinen Pflanzenwelt ist als lehrreicher Begleittext zu einer systematischen Flora gedacht, die den Pflanzenkund vor allem nach biologischen Gesichtspunkten erläutern will. Eine Fülle von Wissen, das in dem umfangreichen Großwerk des gleichen Verfassers „Das Pflanzenleben der Alpen“ in weitester Breite, hier in fast schlagwortartiger Sammlung und Darstellung gebracht ist, enthalten diese 84 durch Skizzen und Abbildungen erläuterten Seiten. Wenn der Verfasser auch in erster Linie den wissenschaftlichen Auswärtigen, so ist dieser neue gute Beistand doch auch für den alpinen Naturfreund der willkommene Begleiter. Die zahlreichen Bilder ergänzen in wirkungsvoller Art den Text.

Das neueste Heft des „Gertruden Eder“ hat wieder schöne Aufsätze. Was ein Deutschler aus Indienbüchern gemacht hat. Der Auswanderer Peter Ringewitz aus Basel am Rhein hat vor 300 Jahren den Indier für die Übergabe der 22 km langen und 3 km breiten Insel Mandabon, die heute die Vollenktrader von New York trägt, eine Anzahl Arze, Messer, Glasperlen, Spiegel und ähnliche Wunderwerke. Der Kaufvertrag war rasch abgeschlossen. Man muß befehlige die Insel und schuf damit die erste Siedlungsstätte der Siedler auf amerikanischem Boden. Wenn er sich bald darauf von holländischen Kaufleuten verdrängt wurde (und diese später durch die Engländer), so blieb ihm doch der Ruhm, der eigentliche Gründer der heutigen Millionenstadt New York zu sein. Emil Sacka erzählt vom Deutschum, von Städten und Landschaften in Spanien und schmückt seinen Aufsatz mit einigen farbenreichen Bildern nach Gemälden des in Barcelona lebenden Wiener Malers Felix Sallner. Die tausendjährige Benediktinerabtei Samdach im österreichischen Vorarlberg mit ihren malerischen Reizen, anmutigen und mächtvollen Vorhöfen zeigen Amentarie Comenda und der Künstler Leo Adler in lebendiger Sprache und vorzüglichen Zeichnungen. Aber prächtige Alpenlandschaftsmotive nach Naturstudien von Fritz Bach plaudert Irene Bonau. Karl Maria Grimm aber rühmt die Schönheiten und Stimmungen des Bodensee, die er in Stadt Bildern vorführt. Durch Dr. Edwin Ziranitz erfahren wir viel Neues über „Zelten, Glaubensgemeinschaften und Gesellschaften in Amerika“, deren es 141 öffentlich registrierte gibt, und H. E. M. Richter klärt allerlei Mißverständnisse auf, z. B. daß das Sprichwort „Spinn am Morgen“ nichts mit der Spinn zu tun hat, sondern vom Spinnen (als Arbeit) bezieht. Einen Überblick über die großen Handelsgesellschaften zu Beginn der Neuzeit (Hugger, Beller u. a.) bietet Otto H. Brandt. Die Gegenwart läßt uns Karl Hellmut Kahl in seinen klaren Ausführungen als eine bedeutende „Wesenswende“ schauen. Hervorragende Erzählungen von Wally Harns („Villa Dittie“, Franz Brachmann („Der Hof der Zopile“, Otto Kander („Wo die Alpenrosen blühen“, Rüd. A. Leederer („König Christoph“, Paul A. Hecht („Steine reden“) und Walter Zschwiler („Der Heldbecker“), Gedichte von Karl Hans Strobl u. a. geben auch diesem Heft die rechte gemütvolle Wärme, die sich beim Lesen des „Gertruden Eder“ immer so wohlthuend und erfrischend auf die Leser überträgt. Die Beilage „Das neue Heim“ bringt praktische Anleitungen für die neuzeitliche Wohnungskultur, und das kleine Volk wird vom „Jung Eder“ als „Jehner“ Beistand ebenso begeistert sein wie die große Erwachsenenwelt vom „Gertruden Eder“. Man kann über diese ideale Familienzeitschrift erst richtig urteilen, wenn man sie öfters gelesen hat. Ein Probeheft von einem Vierteljahr (monatlich nur RM. 1.—, bzw. S. 1.70) ist deshalb sehr zu empfehlen. Man kann vorher ein über 100 Seiten hartes, reich illustriertes Probeheft unverbindlich vom Eder-Verlag Adolf Lauer, Wien, 3., Spengergasse 13, anfordern.

Tiroler Heimat, Zeitschrift für Geschichte und Volkstum Tirols. Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Hermann Wopfner, Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien-München. Der neuen Folge 4. Band (1931), Heft 3, Einzelnummer 83.—, ganzer Jahrgang (3 Nummern) im Abonnement 86.—. Von dieser Zeitschrift, die nunmehr seit 4 Jahren die einflussreichen Forschungen und Quellen zur Geschichte Tirols fortsetzt, erschien kürzlich das letzte Heft des Jahrganges 1931. Hermann Wopfner gibt darin wieder wertvolle Anregungen zur geschichtlichen Heimatkunde. Richard Deukerger behandelt „Frankenbieder im Langobardenherzogtum Trient“. Besonders wertvoll wird das Blatt durch die nun in jedem Heft fortgesetzte „Deutschtirolische Bibliographie“ von Dr. Josef Hofinger, die sich zu einer Übersicht über die gesamte wissenschaftliche Literatur Tirols ausbaut. Das vorliegende Heft enthält ein Bücherverzeichnis für das Jahr 1932.

Sporthaus Ernst Dörfler

Wien, VI., Gumpendorferstraße 51
Fernruf B-26-4-54

Bergsteiger-Ausrüstung und -Bekleidung

Wasserdichte Kamelhaarmäntel in Hubertus- und Trenchfason, Billrothbatist- u. Japanseidenmäntel, Windjacken, Rucksäcke usw.

Schlafsäcke aus Mosetigbatist, Zeltstoff und Molino, Dach- und Hauszelle, Trainingsanzüge

Eispickel, Steigeisen, Kletterseile, Kletterschuhe, Kletteranzüge

Handgearbeitete Berg- und Wienerwaldschuhe

3x4





16 Aufnahmen auf Rollfilm 4x65

Allein?
Nein. — Die Vollenda muß immer dabei sein. Die belichteten Verichromfilme werden das Beste sein, was Sie von Ihrer Tour mitbringen. Erinnerungen fürs Leben sind es.

Verlangen Sie Sonderprospekt im Photogeschäft
Kodak A. G., Dr. Nagel-Werk, Stuttgart-Wangen 55
Vertreter: Herold & Kraus, Wien, XV., Lichtgasse 10

Wundgehen vermeiden Sie
bei Verwendung von
Stofer's Hautpulver Nr. 3
(schweißsaugend)



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria anliegenden Tourenbuch ersichtlich.

Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Da die Abgabe der ermäßigten Turisten-Rückfahrkarten in der Kanzlei nur bis 19 Uhr erfolgen kann, werden die Touristenteilnehmer ersucht, bis spätestens 18.45 Uhr ihre Anmeldung zu den Bergfahrten vorzunehmen, um noch rechtzeitig die Turistenfahrkarte für die geplante Bergfahrt oder Wanderung beziehen zu können. In einem späteren Zeitpunkt können keine Fahrkarten mehr abgegeben werden.

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernmündliche Auskünfte über die sonntäglichen Ausflüge und Bergfahrten durch die Kanzlei von 8 bis 13 Uhr eingeholt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Kletterturen.

Abkürzung: V — Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Sonntag, den 14., und Montag, den 15. August (Maria Simmelfahrt):

- *** **Dachstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Schladming. Schladming — Luftschiff — Sudwandhütte (Nächtigung) — Humersthal — Dachstein — Adamshütte — Ringenweg — Gaspurglhütte — Filzmoos — Rendlung. Turistenfahrkarte Nr. 8.
Führer: Otto Heeger.

Sonntag, den 14. August:

- * **Nenzenbach.** Mit Westbahn 8.05 nach Zellnerbach-Preßbaum. Zellnerbach-Preßbaum — Erlbaumweg — Nenzenbach. Weiterweg nach Abereinkommen.
Führer: Karl Sandner.
- * **Göller.** Mit Westbahn 6.20 nach Kernhof. Kernhof — Baldhüttel — Jattel — Gscheid — Kernhof. Turistenfahrkarte C.
Führer: J. Gander.
- *** **Rax.** V mit Südbahn 15.35 nach Payerbach und Weiterfahrt in die Frein (Nächtigung). Aufstieg Walersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte B. Führer: Theodor Christe.
- *** **Plansee.** V mit Westbahn 15.10 nach Glatteboden (Nächtigung). Aufstieg Nordwand. Abstieg Wasserfallweg. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Sess Prolesch.

Anmeldung und Besprechung am 12. August.

Sonntag, den 28. August:

- * **Krummbachstein.** Mit Südbahn 7.10 nach Payerbach. Payerbach — Eng — Knefelen — Krummbachstein. Rückweg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte B. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- *** **Rax.** V mit Südbahn 15.35 nach Payerbach. Weiterfahrt in die Frein und Aufstieg zum Ludwigshaus (Nächtigung). Abstieg Rahmes. Aufstieg Wildes Gamsed. Turistenfahrkarte B.
Führer: Franz Egele.
- *** **Etzger.** V mit Westbahn 15.10 nach Käding. Käding — Erbenbach (Nächtigung) — Kaserer Kamm — Etzger — Etzgerhaus. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte C.
Führer: Theodor Christe.
- *** **Griesmayer.** V mit Westbahn 15.10 nach Brädel (Nächtigung). Aufstieg Klettersteig. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Toni Weigand.

Anmeldung und Besprechung am 26. August.

Sonntag, den 4. September:

- * **Nenzenbach.** Mit Westbahn 8.05 nach Zellnerbach-Preßbaum. Zellnerbach-Preßbaum — Erlbaumweg — Nenzenbach — Steinplatt. Weiterweg nach Abereinkommen.
Führer: Franz Gruber.
- * **Dürre Wand.** Mit Südbahn 6.15 nach Miesenbach. Miesenbach — Gauermauthütte — Dürre Wand. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte A. Führer: Theo Kallsofen.
- *** **Schneeberg.** V mit Südbahn 15.35 nach Payerbach. Weiterfahrt nach Hirschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Stadelwandgrat. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte B. Führer: Otto Steinmann.
- *** **Katterriegel — Gezenturm.** V mit Westbahn 15.10 nach Admont. Admont — Admonterschau (Nächtigung) — Katterriegel — Gezenturm. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Anton Pichler.
- *** **Meiner Buchstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Klein-Keßling (Nächtigung). Aufstieg und Abstieg über Nordweg. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Ing. G. Bede.

Samstag, den 10., und Sonntag, den 11. September:

- ** **Etzger.** Mit Westbahn 7.40 (bis St. Pölten Schnellzug) nach Erlaufsee. Erlaufsee — Etzgergraben — Spielbühler — Etzgerhaus (Nächtigung) — Etzger — Feldwiese — Erlaufsee — Mariazell. Turistenfahrkarte Nr. 7. Führer: Dr. Karl Nager.

Anmeldung und Besprechung am 7. September.

Sonntag, den 11. September:

- * **Eisernes Tor.** Mit Südbahn 6.15 nach Baden. Baden — Eisernes Tor — Schwarzensee — Mayerling — Baden.
Führer: Bert Obrecht.
- * **Eisenstein.** Mit Westbahn 6.20 nach Tünn. Tünn — Anedlhof — Eisenstein — Hochtaffer — Tünn. Turistenfahrkarte B. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- *** **Plansee.** V mit Westbahn 15.10 nach Glatteboden (Nächtigung). Glatteboden — Plansee — Plansee — Wasserfallweg — Krummerbrücke. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: Ing. Otto Umlauf.
- *** **Großer Buchstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Weihenbach-St. Gallen. Weihenbach-St. Gallen — Eßengraben (Nächtigung). Aufstieg Admonter Frauenmayer — Westwand. Abstieg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte Nr. 7. Führer: Hugo Tomajschel.
- *** **Grimming.** V mit Westbahn 15.10 nach Klamm. Klamm — Kalmthaus (Nächtigung) — Schartenkar — Grimming — Mittered — Trautenfels. Turistenfahrkarte Nr. 7. Führer: Josef Rauch.

Anmeldung und Besprechung am 9. September.

Sonntag, den 17. September:

- * **Talwingerkogel.** Zusammenkunft 7.30 Stadtbahnende Hütteldorf. Hütteldorf — Burkersdorf — Troppberg — Niederberg — Passauerhof — Talwingerkogel — Königstetten. Führer: Robert Viktor Schmidt.

Für Touristik und Reise sind

GEIGER'S

GEBRATENE DAUERWÜRSTE

sehr zu empfehlen.

Bayrische Jägerwurst, Spezialwurst, Polnische, Polnische Touristenwurst, Krakauer

führen die meisten Kaufleute Wiens und der Provinz.

Fabrik: Wien, V. Bez., Wehrgasse Nr. 21



Verbürgt naturreiner

alkoholfreier Apfelsaft

Kraftvoll wie die Frucht am Baume
erfrischt, labt und stärkt

das Getränk der Touristen, Bergsteiger, Sportsleute

Der Sonne Kraft den Apfel schafft
POMMETE ist reiner Apfelsaft

- * **Türkenloch-Steinwandflaum.** Mit Südbahn 11.23 nach Pottenstein. Pottenstein-Hohenwarth-Turkenloch-Steinwandflaum-Weissenbach-Neubau. Tarifartenfahrkarte A. Führer: Oskar Rull.
- ** **Stuhled-Preitlalm.** V mit Südbahn 15.35 nach Spital. Spital-Ednerhaus (Nächtigung)-Stuhled-Günterhaus-Preitlalm-Rofegger-Alpenhaus-Weyers-Mürzschlag. Tarifartenfahrkarte D. Führer: Franz Hirsch.
- *** **Har.** V mit Südbahn 15.35 nach Beyerbach. Weiterfahrt nach Dirchwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Weiches Döllental-Adamsbergsteig-Schrodenfuchstreu-Bismarcksteig-Ludwigshaus-Gretchensteig-Preis-Beyerbach-Tarifenfahrkarte B. Führer: Ing. Gisbert Heide.
- *** **Schneeberg.** V mit Südbahn 15.35 nach Beyerbach. Weiterfahrt nach Dirchwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Stadelwandgrat; Abstieg nach Abereintommen. Tarifenfahrkarte B. Führer: Dr. Ing. Hellmuth G. Nowak.
- *** **Hochlar.** V mit Südbahn 15.10 nach Gfatterboden (Nächtigung). Gfatterboden-Peterpfad-Rohrpfengrat-Hochlar-Schneelochweg-Johnsbach. Tarifenfahrkarte Nr. 7. Führer: Josef Zappe.

Anmeldung und Besprechung am 15. September.

Bergfahrten im Anschluß an die Vergnügungszüge der Österreichischen Bundesbahnen.

(Fahrkarten rechtzeitig in der Sektionskanzlei besorgen.)

Sonntag, den 14., und Montag, den 15. August (Maria Himmelfahrt):

- *** **Karawanken.** V mit Vergnügungszug (Wien-Südbahnhof) nach Felden. Felden-Jöberlach-Johanneralpe-Verlöhütte-Mittagskogel (Nordgrat). Weiterweg nach Abereintommen. Hin- und Rückfahrt S 12.— Führer: Anton Pichler.

Anmeldung und Besprechung am 12. August.

- ** **Dobratsch.** V mit Vergnügungszug (Wien-Südbahnhof) nach Villach. Villach-Heiligengeist-Ottobühne-Knapenhäuser-Ludwig-Walter-Haus (Nächtigung)-Dobratsch-Weiberg-Villach. Hin- und Rückfahrt S 12.— Führer: Franz Hirsch.

Anmeldung und Besprechung am 12. August.

Sonntag, den 21. August:

- * **Fischbühl.** V mit Vergnügungszug (Wien-Südbahnhof) nach Salzburg und Weiterfahrt nach Berchen. Aufstieg zur Delbühne. Besuch der Fischbühl, Abstieg nach Lännd und Rückfahrt nach Salzburg. Hin- und Rückfahrt S 10.— Führer: Anton Pichler.

Führer: Anton Pichler.

- ** **Untersberg.** V mit Vergnügungszug (Wien-Südbahnhof) nach Salzburg und Weiterfahrt nach Grödig. Grödig-Dopplersteig-Untersberg-Jeppejanzhaus. Abstieg nach Abereintommen. Hin- und Rückfahrt S 10.— Führer: Karl Beran.

Führer: Karl Beran.

- ** **Gaisberg.** V mit Vergnügungszug (Wien-Südbahnhof) nach Salzburg. Salzburg-Gersbergalpe-Gaisberg-Bistfalpe-Algen-Salzburg. Besichtigung der Stadt. Hin- und Rückfahrt S 10.— Führer: Franz Hirsch.

Anmeldung und Besprechung am 19. August.

Gegen Lippen-Gletscherbrand

schützt sicher

Labisan

In Apotheken, Sportgeschäften, Drogerien.

Maria-Schutz-Apotheke, Wien, V



Dreika Kümmelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.



MAN NEHME: DR. OETKER'S BACKPULVER

20 dkg Butter oder Speisefett rührt man schaumig, gibt 20 dkg Zucker, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, etwas Zitronen- oder Rumgeschmack oder 1/4 Fläschchen Dr. Oetker's Backpulver Zitronengeschmack, 4 Eier und 1/4 bis 1/2 Liter Milch hinzu und zuletzt das mit 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver gemischte 1/2 kg Mehl.

Wenn alles recht innig miteinander verbunden ist, füllt man noch

10 dkg Rosinen dazu und füllt die Masse in die mit

Butter ausgestrichene Form. Bei

guter Hitze bäckt man

1 1/2 Stunden.



UND FERTIG IST DER BESTE



Verleger, Eigentümer und Herausgeber: Dr. O. A. D., Zweig Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Franz Rudovsky, Wien, V., Franzensgasse 23. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Georg Diezel, Wien, IV., Favoritenstraße 18. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, VII., Randlgasse 19-21.

Sonderautofahrten:

(Sechsstufige Personenaugen.)

Sonntag, den 21. August:

- Heiligenkreuz. Zusammenkunft 7.00 Wien, I., Babenbergerstraße 5. Wien-Kaltenleutgeben-Heiligenkreuz (Besichtigung des Stiftes) — Baden (Besuch des Strandbades) — Dr. Rendorf — Wien. Fahrpreis einschließlich Badefahrte S 10.50. Führer: Theo Kalliofen.

Sonntag, den 28. August:

- Heiligenkreuz. Zusammenkunft 7.00 Wien, I., Babenbergerstraße 5. Wien-Kaltenleutgeben-Heiligenkreuz (Besichtigung des Stiftes) — Baden (Besuch des Strandbades) — Dr. Rendorf — Wien. Fahrpreis einschließlich Badefahrte S 10.50. Führer: Theo Kalliofen.

Sonntag, den 4. September:

- Schöpl. Zusammenkunft 7.00 Wien, I., Babenbergerstraße 5. Wien-Mitteldorf-Aggabachklause-Hochfisch. Wanderung auf den Schöpl und zurück nach Neuzenbach. Von Neuzenbach wieder Autofahrt nach Wien. Rückkunft etwa 19.00. Fahrpreis S 8.50. Führer: Theo Kalliofen.

Sonntag, den 11. September:

- Rund um den Schneeberg. Zusammenkunft 7.00 Wien, I., Babenbergerstraße 5. Wien-Baden-Pottenstein-Untenstein-Bois-Kaiserbrunn-Beyerbach-Dr. Neustadt-Wien. Rückkunft etwa 20.00. Fahrpreis S 18.50. Führer: Theo Kalliofen.

Anmeldung und Besprechung am jeweiligen, der Fahrt vorangehenden Freitag zwischen 18 und 19 Uhr.

Unsere Urlaubsbergfahrten im September.

Loferer Steinberge, 4. bis 11. September:

- Saalfelden-Lofer-Schmidt-Haberkorn-Hütte-Großes Schenhorst-Mitterhorn-Kreuzreithorn-Breitthorn-Lofer. Teilnehmerzahl 8. Anmeldung nur beim Führer jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr. Besprechung am 31. August. Führer: Rudolf Janoschky.

Sertener Dolomiten, 4. bis 11. September:

- Annichen-Treischnerhütte-Schusterhütte-Schusterplatte-Paternjattel-Umbertobühne-Paternhofel-Wasslinhütte-Ringtal-Schludersbach-Dürrenstein-Prags-Prager Wildsee-Niederdorf. Teilnehmerzahl 10. Anmeldung nur beim Führer am Freitag, den 12. oder 19. August, zwischen 18 und 19 Uhr. Besprechung am 30. August. Führer: Otto Heeger.

Die alte Spannkraft bleibt erhalten, wenn Sie täglich den brasilianischen Gesundheitstee Rio Mate Auslese

(Marke „Cuiabá“)

Trinken. Besonders den Touristen und Sportsleuten zu empfehlen, da er das Hungergefühl unterdrückt und durststillend wirkt. Bezug durch alle Apotheken.

Generaldepot: Richard-Wagner-Apotheke, Wien, 16., Thallstr. 62.



Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung

Wien, X., Laxenburgerstr. 27 Fernruf R-13-0-58

Gediegene Ausrüstung u. Bekleidung f. Bergsteiger u. Hochturen

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt im Wienerwald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf-Klausenleopoldsdorf $\frac{1}{4}$ St. entfernt gelegen. Fahrpreis Hütteldorf-Ranzbach für Mitglieder S 2.40. Bezeichnete Zugangswege von Retzwinkel, Pfalzan-Preßbaum, Nagelsbach-Klause, Klausenleopoldsdorf, Steinplattl, Wienerwaldpforte, Hochstraß, bzw. Eichgraben. Gut beheizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume (für Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S — 80) sowie sonnige, ausichtreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigen Preisen, Mittagstisch (Suppe, Fleisch mit Beilagen und Nachspeise) S 2.—

Sporthaus RICHARD PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse Nr. 10

**Windjacken, Rucksäcke,
Hubertusmäntel,
Sportanzüge**

Steirerjoppen • Halerhosen • Knickerbocker •
Bauernjanker aus eigener Werkstätte
Berg-, Haferl- und Wienerwaldschuhe • Dach-
zelte, Zbarskyzelte in erprobter Güte

Sport-Geräte und Ausrüstung
für alle Sportzweige und Touristik



**Sporthaus
Joh. Spizhauer**

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptstr. 4
Fernruf U-15-4-84
Preisliste
kostenlos und portofrei

Altestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferlschuhe

Alois Schnürch / Leopold Megger



WIEN, VII.,

Lerchenfelderstraße 29

Fernruf 8-35-8-39 Gggt. 1875

Mitglieder 5% Rabatt

Sämtliche

Alpenvereinskarten

Touristenkarten

Spezialkarten

Alpine Führer

sind in der

**Alpenvereins-
Buchhandlung**

(in der Kanzlei der Sektion)

erhältlich.

Restaurant J. Leber, Paul Deisel, Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Fernsprecher
B-23-4-33

Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. O. A.-V., Zweig Austria

Für Reise u. Sport

original englische sowie in-
ländische erprobte Qualitäten

in Herren- und Damenstoffen

**TUCHHAUS
VINDOBONA**

Wien, I., Tuchlauben Nr. 7

**Größtes Lager Wiens in echten
wetterfesten Tiroler Loden**

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4
(im Deutschen Haus)

Telephon R-21-8-01

Mitglieder 5% Rabatt

R. PLANKL

Wien, I., Michaelerplatz 6 (gegenüber der Burg)

Fachgeschäft für Jagd

Touristik

Wintersport

**KAMELHAAR-MÄNTEL
SPORT-ANZÜGE**

Großes Lager von Fertigwaren! Alle Ausrüstung!
Maßabteilung / Postversand täglich

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postf. -K. 10.462



Konzeilsstunden: Täglich 9-10 Uhr, Sonnabend 3-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 88, Fernruf U-58-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Herbstmond (September) 1932

Seite 9



Erstklassige Ausrüstung und Bekleidung für Bergsteiger

Sportkostüme und Hubertusmäntel für
Damen und Herren — Leichte Seiden-
batist-Regenmäntel — Gummimäntel
Damenblusen — Herrenhemden — Trai-
ningsanzüge — Kletterseile, Marke MLK
Akademikerpickel — Kletterschuhe
Bergschuhe — Laternen — Steigeisen
Rucksäcke — Zelte — Strümpfe und
Stutzen — Aluminiumartikel

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba

WIEN, VII., KAISERSTR. 15 Fernruf B-31-1-31

Das ist ein flotter Hubertus-Trench!

Wo haben Sie den gekauft? ... Alles ist angenehm überrascht.
Überall findet man Hubertus, aber ein solcher Hubertusmantel ist
eben etwas ganz anderes. Der Unterschied liegt in den bekannten
Kleinigkeiten, die den ersten Eindruck günstig beeinflussen. Ein
Hubertus aus feinstem Himalajaloden — ein Strapazmantel für
Wind und Wetter —, den jeder tragen kann und der immer elegant
aussieht, wird vom besten Schneider meiner Maßabteilung in
Schnitt, Paßform und persönlicher Note ständig kontrolliert.
Selbst im Winter können Sie ihn tragen, denn er ist warm
und doch nicht schwer. Einen solchen Mantel sehen Sie im

Sporthaus Mizzi Langer-Kauba
Steffi
Spazierer

nur, Wien, V., Schönbrunnerstr. 88,
sonst nirgends.

Fernruf A-38-5-10

Straßenbahn: 6, 15, 63, Autobus 6

Neue Blätter!



Freitag & Berndt
Touristenkarten

Freitag & Berndt's
**Touristen-
Wanderkarten**
1:100.000 mit
farbigen Wegmarkierungen

- 30. Kalsberger Gebirge
 - 31. Schliersee Berge
und Rosengebirge
 - 37. Rätikon-
Silvretta
 - 38. Kitzbüheler Alpen
und Pinzgau
- Preis je S 3.60

Verzeichnis „Beweglicher“ für Alpentouren und
Sommerstellen 1932* übermitteln wir kostenlos!

Artaria Führer

Soeben erschienen

Radio-Radios, Dachsteingebirge
4. Auflage, 600 Seiten stark, mit zahlreichen Aufstiegsanweisungen, Zeichnungen
und Kunstwerkstätten
2 Ausgaben: A: Bildtextband
B: Textband (Dünndruckpapier)
Je S 12.—

Kartographische Anstalt G. Freitag & Berndt A. G.
Wien, VII., Schottenringgasse 32
Erschließung: Artaria, L. Kollmann 9

Mitglieder besorgen ihre
Karten und Führer
in der **Alpenvereinsbuchhandlung**
(in der Kanzlei der Sektion).

Spezialist für Berg-, Ski-, Eislauf- u. Motorradschuhe

Rudolf Mörk

Wien, 6., Windmühlg. 28 • Tel. A-33-2-76

(auch in Apotheken)

Mitglied der Sektion Austria d. D. u. G. A. V.

**Ausrüster der Polar-
Expedition.**

Reparaturen
werden angenommen.
Verbindungsstellen haben Nachschub.



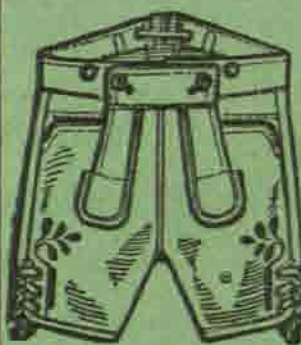
GRETE STAHL

Sporthaus für zweckentsprechende
Ausrüstung und Bekleidung

Wien, 9. Bezirk, Fuchshallergasse Nr. 3
Begründet 1908 • Telefon A-16-0-29

Spezialhaus

für Lederhosen, Bauern-
junker, Sportwesten und
Hubertusmäntel



Herren- u. Knaben-Tourenhosen,
Knickerbockers, Strick-
hosen, Lederhosen, Windjak-
ken, Stutzen, Rockstücke usw.
Lederhosen u. Leder-Damen-
jacken, Vergrößerungen, Um-
änderungen u. Reparaturen von
Lederhosen u. Lederhosen.

Lederhosen-Erzeugung
KANDLER

Wien, V., Schönbachgasse 28

Echte Filigran-, Stadtbahn-
station Filigran-, Straßenbahn-
busse 3, 13, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3

Der Eröffnungs-Mitgliederabend

findet Dienstag, den 18. Oktober 1932, in den Räumen des Wirtschaftsbundes, Wien, 1., Stubenring 1 (im Gebäude des ehemaligen Kriegsministeriums), statt.

Zahlreiche Kunstkräfte!

Freie Gäste herzlich willkommen!

Eintritt frei.

Beginn 20 Uhr.

Vortragsabende.

Am 26. Oktober 1932:

Dr. E. Hanaussek: „Rund um das Zillertal.“

Mit vielen herrlichen Lichtbildern.

Am 23. November 1932:

Hugo Tomaschek: „Mit Pickel und Sommerschi in der Glocknergruppe.“

Hervorragende Touren und viele Lichtbilder.

Die Vorträge finden im Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Institutes, Wien, 4., Gufshausstraße 25, statt. Freie Gäste bei allen Vorträgen herzlich willkommen! Eintritt für Mitglieder 50 g, für Nichtmitglieder 51.—, Jugendliche frei.

Mitglieder, spendet für die neue Austriahütte!

Die alte Austriahütte war dem Zustrom an Touristen nicht gewachsen, es war dringend notwendig, daß ein neuer Bau an ihre Stelle trat. 1880, da die erste Austriahütte gebaut wurde, bestanden eben andere Verhältnisse als 50 Jahre später. Der Neubau ist dank der umsichtigen Leitung unseres geschätzten Baudirektors Arch. J. Kovats und dank der ungemein fleißigen Arbeit der Baufirma Chroumlys Witwe und Sohn, Atgersdorf, fertig. Die alte Hütte bleibt für Selbstversorger, für die Jugendherberge u. a. Der Neubau hat eine wunderbare Terrasse, eine Glasveranda mit Schiebefenstern, die einen prächtigen Blick über die ganze schöne Gegend gewähren.

Noch aber fehlt die Inneneinrichtung, die in diesem Winter durchgeführt werden muß, soll die Hütte im nächsten Juni dem Verkehr übergeben werden. Wir treten an unsere Mitglieder heran, die schon so oft ihre Opferwilligkeit bewiesen haben, auch diesmal zu helfen. Geldspenden, Darlehen, Spenden ganzer Zimmer würden Austria instand setzen, das herrlich gelegene Haus nach Austria-Überlieferung bald einzurichten. Mitglieder, werbet, jeder Mann für Mann, um Spenden für die Inneneinrichtung der neuen Austriahütte!

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß sieht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden arischen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. W. A.-V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Handlich und praktisch. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie ausdrücklich „STATIM-B“!

Wien, I., Plankeng. 5, Ecke Spiegelg.

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-55 + Postf. Nr. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–10 Uhr, Sonnabend 3–13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Herbstmond (September) 1932

Folge 9

Unser Vorstand – ein Sechziger!

Zum 15. September.

Statt vieler großer Worte, die nichts besagen,
Nimm unsren kurzen Spruch. In deinen Tagen,
Die alle ja uns gehören, die in die Zukunft weisen
Und doch uns lenken in festen Geleisen,
Zu Austrias Wohl – stehe nur Sonne und Licht
Wie im Herbst in den Bergen mit reiner Sicht.
Und froh kannst du schauen auf unsre Mahd
Und glücklich dich nennen, da deine Saat,
In stiller, einsamer, deutscher Art,
Abseits von Hast und Lärmen und Streit,
Abseits von Mammonsdiens und von Lügen der Zeit,
Für Austrias Zukunft gestreut, die Sorgen entfernte.
Mit deinem Dienst und mit deiner Ernte
Wollen wir arbeiten und nach des Tages Gelingen
Am Abend mit dir einst ein fröhlich Danklied singen.

F. R.

Zwei Tage vaterländischer Erbauung.

Plödenfeier. Eröffnung des Kriegsteiges auf die
Cellonschulter.

Sonntag, den 14. August, fand auf dem Plöden an der kärntnerisch-italienischen Grenze eine Wiedersehensfeier der Mitglieder des Rhevenhüllerbundes (vormals Inf.-Reg. Nr. 7) statt, die mit einer Feldmesse, gelesen von P. Thomas Gottsgraber, verbunden war. Eine Ehrenabteilung des Villacher Jäger-Baons, zu Rad Nr. 5 verließ den Ehrendienst. Bürgermeister Oberstleutnant Karl Grechel begrüßte nach der Messe von der Erinnerungskapelle herab die vielen Hunderte von erschienenen Gästen, unter denen sich auch Vizekanzler a. D. Ing. Schump, zahlreiche Ausschußmitglieder des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. und von der dieser angehörigen Militär-Vereinsgruppe aus Linz und viele andere befanden. Darauf richtete der Vorstand der Zweiges Austria, Hofrat Ing. E. Pichl, eine eindrucksvolle Ansprache an die Versammelten. Er erinnerte an die Jahre 1915 bis 1917, wo der jetzt so friedliche, herrliche Plödenfessel vom Donner der Geschütze widerhallte und wo auf dem Kleinen Pal und

dem Frischentofel (Cellon) von den österreichischen Truppen und nicht zum wenigsten von den Kärntnern und von den Steirern große Blutopfer gebracht wurden. Er erwähnte, daß der Zweig Austria nicht nur Schutzhäuser und Wege in diesem Gebiet gebaut, Wege bezeichnet, sie mit Tafeln versehen und Talherbergen errichtet habe, wodurch auch die Volkswohlfahrt gefördert wird, sondern auch die ehrenwürdigen Stätten, wo unsere Helden für Heimat und Vaterland gekämpft haben, in ihrem Zustand erhalten will. Nicht für die Neugierde internationaler Schlachthummeler, sondern zur dauernden Erinnerung an die oft übermenschlichen Leistungen unserer Truppen, als Vorbild der Pflichterfüllung für die Jugend! So wurde in jüngster Zeit ein großes Heldendenkmal am Wolayersee errichtet und wird jetzt ein großartiger Kriegsteig eröffnet werden, der im Innern des Frischentofels (Cellon) auf die Cellonschulter emporführt und den Austria wieder instand setzen ließ. Er schloß mit einem Heil auf die Kärntner, die für ihre Heimat schon so viele Opfer gebracht haben.

Anschließend an diese Feier folgte nach einem von Oberstleutnant Grechel gegebenen Überblick über die militärische

Lage zur Zeit der Anlage des Tumms die Begehung, Befichtigung und Eröffnung dieses Steiges, der von Austria instand gesetzt und mit Wegtafeln und Farbbezeichnung versehen worden ist, durch den Vorstand Pichl und zahlreiche Teilnehmer. Etwa 700 Holzstufen führen im Innern des Berges zur Höhe der „Cellonschulter“, die im Krieg einen ungemein wichtigen Punkt der Verteidigung des Pödenpasses bildete. Der Entschluß der Austria, diesen Kriegsweg der Öffentlichkeit übergeben zu haben, fand dankbaren Beifall und Anerkennung.

Die Enthüllung des Gefallenen-Denkmal unserer Militär-Bergsteiger-Vereinigung.

Der folgende Tag, der 15. August, sah unter einem strahlend blauen Himmel eine wahre Völkerverwanderung vom Pöden, von Mauthen, von Birnbaum, St. Lorenzen usw. zum Wolapersee. Dort hatte indessen der Hüttenwart der Eduard-Pichl-Hütte, Oberbaurat Hinterberger, mit Frau Erna Hinterberger, den Ehepaaren Streyc und Thiede und Ing. Osner alles für den Empfang der Gäste vorbereitet. Zuerst wurden an den geschmückten Kriegsgräbern am Rauchkofel und am Birnbaumertörl durch Pichl mit einer Ansprache Kränze niedergelegt, dann sammelten sich alle Teilnehmer um das auf der Höhe des Frauenhüfels thronende Kriegerdenkmal.

P. Gottsgraber las, von Pöllerichsen und Salven der Villacher Halbkompagnie begleitet, eine Feldmesse, worauf Pichl die das Entstehen und Werden des Denkmals schildernde Urkunde ins Innere des Denkmals verles. Sie hat folgenden Wortlaut:

Urkunde.

Die Militär-Bergsteiger-Vereinigung des Zweiges Austria des Österreichischen Alpenvereins in Wien hat unter ihrem Obersten Anton v. Greulic und ihrem Schriftführer Hauptmann Viktor Töpfer den Plan gefaßt, zu Ehren der während des Weltkrieges 1914-1918 im Gebirge gefallenen österreichischen und ungarischen Krieger ein Ehrenmal zu errichten. Ein Denkmalabschluß bereitete die Ausführung und beschloß auf Vorschlag des Vorstandes Ing. Eduard Pichl ein Denkmal nach dem Entwurf des akademischen Bildhauers Oskar Eder auf dem Frauenhüfel oberhalb der Eduard-Pichl-Hütte am Wolapersee aufzustellen. Der technische Berater, Oberbaurat Ing. Viktor Hinterberger, überwachte die baulichen Arbeiten, die der Maurermeister Hubert Pus in Mauthen durchführte. Die große zentrale Gedenktafel am Denkmal stammt ebenfalls von Greulic und wurde so wie die kleinere von den Steirischen Freiwilligen Schützen „gewidmete“ Tafel von der „Vereinigte Metallwerke“ G. m. b. H. in Wien gegossen. Die unermüdete Sammelthätigkeit des Hauptmannes Töpfer brachte rund 11.000 Schillinge auf, wozu das Bundesministerium für Heereswesen, Soldaten des österreichischen Bundesheeres, das ungarische Generalministerium, der Zweig Austria durch einen in der Deutschen Gesellschaft veranstalteten Empfangsabend u. a. größere Beiträge stellten.

Am 15. August 1933 wurde diese Urkunde verlesen und das fertige Denkmal feierlich enthüllt.

Heißer Dank und unvergängliche Ehren allen jenen, die für Heimat, Volk und Vaterland ruhmvoll gestorben sind!

nur die karnische fest geblieben sei. Es sei selbstverständlich gewesen, daß der Ausschuß mit dem Denkmal in die Berge gehen mußte. Redner begrüßte den Zusammenhalt zwischen Austria und M. B. V. und sagte, daß ohne die Tüftel die unglaublichen Leistungen im Gebirgskriege nicht möglich gewesen wären. Er dankte den drei verstorbenen Mitgliedern des Denkmalausschusses Pichl, Seipel und Hittl, ferner besonders dem Hauptmann Töpfer und dem Vorstand Pichl. Am Schlusse seiner Rede fiel die Hülle von der Tafel am Denkmal. Dann sprach der Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Hermagor, Camperberger. Der 2. Präsident des D. u. S. A. V., Prof. Dr. v. Klebelsberg, sagte u. a.: „Es ist eine ganz besondere Feier, nicht eine Hüttenerröffnung, sondern eine Erinnerungsfeier an eine ernste Zeit, deren Gedächtnis wir besonders in der Jugend wachhalten müssen. Es war ein schöner Gedanke der ältesten und in den letzten zehn Jahren tätigsten Sektion des Alpenvereins, daß sie in ihrem angestammten Arbeitsgebiet, in dieser wundervollen Landschaft dieses Erinnerungsmal gesetzt hat. In der ganzen Alpenfront Deutschlands — unter Deutschland immer Deutsches Reich und Österreich verstanden — entspricht nur die karnische Front jener Front, wie sie jahrelang hindurch mit Tapferkeit gehalten worden ist, ist sie die Alpenfront des Arbeitsgebietes des Alpenvereins geblieben. Es zielt unseren jungen tüchtigsten Bergsteigern, die das große Geschehen nicht mitgemacht haben, die Leistungen der Krieger zu bewundern, da ja zu den Schwierigkeiten der Natur noch die Kriegshandlungen dazukamen.“ Redner gedachte besonders Südtirols und des Landes Kärnten.

Als der Krieg vorüber war, mußte Kärnten noch weiter Krieg führen und hat sich dadurch einen Sonder Ruhm erworben, wie ihn Tirol seit 1809 besitzt. Wir wollen aber auch der Toten des Gegners gedenken, die ebenfalls verdienstvoll gekämpft und als Bergsteiger Soldaten Großes geleistet haben. Je höher wir sie werten, um so höher wächst das Verdienst unserer Truppen.“ Klebelsberg dankte sodann dem leider so früh verstorbenen Austria-Mitglied Major Johann Heinrich dafür, daß er bei der neuen Grenzziehung den Wolapersee gerettet hatte, dankte schließlich namens der Gesamtvereinsleitung Austria dafür, daß sie zu ihren vielen anderen Schöpfungen diese neue verdienstvolle hinzugefügt habe und legte einen mächtigen Kranz am Denkmal nieder. Dann sprachen: der Geschäftsführer des Schwarzen Kreuzes, Landesverband Kärnten, Oberstleutnant v. Raschitz, ein Vertreter der Gruppe Klagenfurt der M. B. V., Oberintendanturatsrat Jansch vom Heeresministerium für den Heeresportverband, Kommerzialrat Richard Scheibach für die Kärntner Landsmannschaft in Wien, Pichl mit Dankworten an die M. B. V. für Austria, als Vizepräsident des Österreichischen Alpenklubs und als Ehrenführer des Verbandes „Deutsche Wehr“ in Wien, Leutnant Karlik vom Ring der Goldenen Tapferkeitsmedaille und von der Bundesführung des Kaiserschützenbundes, Gen.-Bez.-Insp. Lutka, Dr. Hans Zedinek von der Obersten Führung der Frontkämpfervereinigung, für die Austria-Bergsteigergesellschaft Japre, Wald für den Rheinhüllerbund, der Bauer Strobl aus Spittal a. d. Dr. als alter Frontkämpfer, Stejskal vom Deutschen Alpenverein Moravia (Brünn), Oberbaurat Poltoran für die Bundesbahndirektion Villach, Bürgermeister Lettner von Birnbaum, Michael Seyrer von der Nachbarschaft Wodmaier und zum Schlusse, nachdem noch die von den Steirischen Freiwilligen Schützen gewidmete Tafel nach den Worten des Reg.-Rates Paul enthüllt worden war, der Ortskommandant von Villach, Oberstleutnant Ebert, der für das Bundesheer einen Kranz niederlegte. Mit einer von 52 Karabinern ausgezeichnet abgegebenen Generaldecharge schloß die ergreifende und bei prächtigstem Wetter verlaufene Feier nach mehr als zweistündiger Dauer. Die Musik hatten Rößtschach und Mauthen beigestellt.

Außer den Obgenannten waren anwesend: die Herren Oberst Seyrer, Major Streit als Kommandant der Ehrenhalbkompagnie, Gen.-Insp. Greulic, Hauptmann Runewaldner (Sch.-Reg. 9), Oberstleutnant Götlicher, Min.-Rat Dr. Huber vom Bundeskanzleramt, Dr. H. Roban, Lechner und Baron Tagis (Heimatklub Wien), Prof. Dr. Hanke (Altd. Sektion Wien), Fieber und Lennar von der Sektion D. S. V., Nemecet (Obmannstellvertreter des alpinen Rettungsausschusses Wien für die Landesstelle Wien und Landes-

Nun fand eine schier endlose Reihe von Kranzniederlegungen und Ansprachen statt. Es sprachen: P. Gottsgraber, Oberst Traxler (Vorstand der Militär-Bergsteiger-Vereinigung der Austria), Hauptmann Töpfer, der verdienstvolle Anreger und nimmermüde Arbeiter für den Bau des Denkmals, Ing. Hinterberger (Austria) als technischer Leiter des Werkes, Andros Pus aus Mauthen als Erbauer, G. M. Adler (M. B. V.) als Festredner. Dieser schilderte die Leistungen der Krieger im Gebirge und erwähnte, daß von den vielen Grenzen

stelle Bayern für alpines Rettungsweesen im D. u. S. A. V.), akad. Bildhauer Thiede, Jng. Sner (Akad. Sektion Wien des D. u. S. A. V.), die Herren Th. R. Holl, Pösch, Kändler, Streve, Höfer (Alp. Gesellschaft „Stubai“), R. V. Schmidt, Chobot vom Ausschuss der Sektion Austria, ein Vertreter des Deutschen Alpenvereins Reichenberg, Herr Köppl, Wilhelm Wafel für den D. A. K. usw.

Der Platz um das Ehrenmal war von vielen Festgästen, der Halbtompagnie, den in der farbenprächtigen Lesachtaler Tracht erschienenen Bauern, der Musikkapelle von Röttschach und Mauthen, dem Musikverein Lefing, den Linzer Pfadfindern, Leitungsmitaliedern der Sektion D. S. A., Austriamitaliedern und Gästen, im ganzen etwa 300 Personen, besetzt, die sich während des Tages auch den wiederhergestellten Maschinengewehrstand beim Denkmal und die vielen anderen Befestigungen mit großem Interesse ansahen.

Das Denkmal auf der Höhe des gerade gegenüber dem Wolanerpafz liegenden, von Laufgräben durchwühlten und rings von majestätisch niederblidenden Bergriesen bewachten Frauenbügels war am Schlusse der Enthüllungsfest mit Kränzen und Schleifen reich geschmückt. Die Kransschleifen trugen folgende Aufschriften: Austria; „Für Tapferkeit und Treue. In Dankbarkeit und Ehrfurcht.“ Bundesministerium für Heerwesen: „In treuem Gedenken. Das Bundesheer.“ Die M. B. V. Wien-Klagenfurt: „Unseren Tapferen in Dankbarkeit.“ Kaiserföhnenverband: „Sieg oder Tod im Alpenrot!“ „Das Österreichische Schwarze Kreuz, Landesverband Kärnten.“ „Den Helden des Weltkrieges. Die Frontkämpferversammlung D. S.“ „Den gefallenen Helden im Weltkriege 1914–18. Gewidmet von der Gemeinde Birnbaum.“

Das aus dem an Ort und Stelle gebrochenen roten Siluralfest angefertigte Denkmal ist nach dem Entwurf des akad. Bildhauers Oskar Thiede durch Maurermeister Ambros Puh in Mauthen hergestellt, die von Thiede ausgeführte große, mit herrlichem kriegerisch-alpinen Schmuck verlebene Widmungsstafel und die kleinere von den Steirischen Freiwilligen Schützen gewidmete Erinnerungstafel, die beide zusammen 114 kg wiegen, wurden in der Spezialergatecherei in Wien hervorragend schön in Bronze gegossen. Das Denkmal hat die Form eines sechsmal gestuften quadratischen Obeliskens, dessen Grundfläche 4,60 m und dessen oberste Fläche 1 m im Geviert lang ist, die Höhe des Denkmals beträgt 10,70 m. Der Bau wurde in zwei Monaten von allen Arbeitern mit Hingebung durchgeführt.

Der Wortlaut der großen Erztafel am Denkmal ist folgender:

„Mit ruhmvoller Tapferkeit und Treue kämpften, bluteten und fielen in den Verrägen zur Verteidigung der Heimat die österreichisch-ungarischen Heere,
1914 Weltkrieg 1918
Dank und Ehre den Gefallenen!“

Militär-Bergsteiger-Vereinigung des Zweiges Austria des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 1932.“

Die kleine Tafel lautet:

„Steirische Freiwillige Schützen kämpften und fielen in den Karnischen Alpen. Gewidmet vom Kameradschaftsbund der Steirischen Freiwilligen Schützen in Graz.“

Die auf Pergament künstlerisch hergestellte und vermauerte Urkunde wurde vom akad. Maler Josef Streve hergestellt.

Das Denkmal ruft, von überall gesehen, einen mächtigen Eindruck hervor, der sich mit dem wuchtigen Bild der Gipfel um den smaragdgrünen See herum auf das glücklichste vermählt. Die ganze Feier wurde von dem Leiter der Heeres-Laufbildstelle, Major W r a t s c h o, mit hingebendem Fleiß geföhrt. Die Kosten des Denkmals belaufen sich auf rund 8 14.000.— (davon 8 11.000.— Bauarbeit), von denen der größte Teil bereits gedeckt ist.

Einen namhaften Anteil an der Aufbringung der Geldbeträge haben der Zweig Austria durch seine Verlautbarung in den „Austria-Nachrichten“ und die hierauf eingelaufenen Spenden seiner Mitglieder wie auch der von



E. Pichl-Hütte mit Gedenkstein.

Lichtbild von Streve.

Austria veranstaltete Empfangsabend in der Deutschen Gesandtschaft, welcher einen namhaften Reinertrag abwarf.

Hervorzuheben sind ferner die Zuwendungen des Unterrichtsministeriums, Heeresministeriums, des kgl. ung. Honvedministeriums, des Landeshauptmannes von Niederösterreich, Dr. Buresch, und schließlich die Sammlungen im Bundesheer sowie in jenen wohlgefügten Teile der Bevölkerung Österreichs, welche für den Denkmalbau beitrugen.

An die Feier schloß sich ein von Austria in der Pichl-Hütte gegebenes Festmahl, bei dem die vielen eingelaufenen Grüße und Glückwünsche bekanntgegeben wurden, u. zw. von: Otto, Sohn von weiland Kaiser Karl; Bevollmächtigter Minister und Gesandter Graf Verdenfeld, Brüssel; Deutscher Gesandter Dr. Rieth; FML. Alexander Freiherr von Krobatin; GD. Fürst Schönburg-Hartenstein; GD. Sarkotić v. Lovcen; Erz. G. d. J. Meigner, Präsident des Heerr. Offiziersverbandes; G. d. J. Schiebel, Bundesministerium für Heerwesen; Heeresinspektor G. d. J. Knaus, Bundesministerium für Heerwesen; Alt- und Ehrenobmann der M. B. V. Kaiserjägeroberst V. Zipser; Bundeskanzler Dr. Dollfuß; Landeshauptmann von Niederösterreich Dr. Buresch; Bundesministerium für Unterricht; Ehrenritter Major Jen; Oberstleutnant Soré; Major Kopschitz, Frontkämpferversammlung; Ortskommando Klagenfurt; Bundesminister a. D. Dr. Schürff, Bürgermeister der Stadt Mödling; Domprobst Dr. Alois Wildenauer; Hofrat Dr. Ledegat Petrin, Präsident des Bundesdenkmalamtes; Oberbaudirektor Neblen, München, l. Vorsitzender des D. u. S. A. V.; Hauptausschuss des D. u. S. A. V., Innsbruck; Hauptausschussmitglied und Vorstand der Wiener Lehrsektion Nohberger; Kommerzialrat Georg Pösch, l. Vizepräsident der Sektion D. S. A.; Hanns Barth, Schriftleiter der „Mitteilungen“ des D. u. S. A. V.; Società Alpina Friulana; Sektionen des D. u. S. A. V.: Anhalt (Sig. Dessau), D. S. A., Klagenfurt, Ennstal-Admont, Vöcklabruck, Matriel, Wien, Linz, Wienerland, Matriel im Wipptal, Moravia Bräun, Lehrsektion, Salzburg, Obzstaler, Innsbruck; Deutscher Alpenverein Prag; Österreichischer Alpenklub; Kärntner Landmannschaft für Wien und Niederösterreich; Kärntner Verein „Edelweiß“, Wien; Deutscher Schulverein Südmart; Deutscher Turnerbund; Landesstellen Nordtirol und Kienz für Alpines Rettungsweesen; Verband der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate; Prof. A. Krebs, Berlin-Wilmersdorf; Hofrat Josef Jalsch, Austria; Hofrat Josef A. Jalsch, Österr. Sängerbund; Elektrifizierungsdirektor Jng. Kaan der Österreichischen Bundesbahnen; Ministerialrat Jng. Erwin Deimlein des Bundesministe-

riums für Handel und Verkehr; Wiener Schubertbund; Sektionsrat Dr. Seidler des Bundesministeriums für Handel und Verkehr. Der geladene italienische und der ungarische Militärattaché hatten ihr Fernbleiben entschuldigt.

Erst spät nachmittags flogen die Hunderte von Gästen wieder nach verschiedenen Richtungen zu Tal, hohe Begeisterung über diese ganz einzigartig verlaufene Feier der Heilmattreue, der Vaterlandsliebe und deutscher Wehrhaftigkeit im Herzen tragend.

Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Die seit Jahren zur ständigen Einrichtung gewordenen Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene wurden auch heuer wieder durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war gegenüber dem vergangenen Jahr etwas zurückgegangen, was wohl auf die derzeitige schlechte Wirtschaftslage zurückzuführen ist. Summieren folsten 40 Personen dem Rufe der Leitung. Die Übungstage waren auf vier Sonntage verteilt und als Betätigungsfeld diente anfangs die Kletterschule bei Sieghübel und beim Weißen Kreuz und in der Folge der Peilstein und je eine Fahrt auf den Schneeberg und auf die Raz.

Der Kursleitung standen für je zwei Teilnehmer ein Hilfsführer (Herren aus den Reihen unserer Führerschaft und der Austria-Bergsteigererschaft) zur Seite, so daß die Möglichkeit geboten war, den Unterricht vollständig abgestimmt auf die Leistungsfähigkeit der einzelnen Teilnehmer durchzuführen und für die weitestgehende Sicherung vorzusorgen.

1. Kurstag: Kletterschule.

Ein herrlicher Sonntagmorgen war angebrochen, und vor dem Hause Babenbergerstraße 5 herrschte um 6.15 Uhr reges Leben und Treiben. Zwei große Sonderwagen der Postkraftabteilung führten die Gesellschaft in hübscher Fahrt nach Sieghübel. Schon um 8 Uhr konnten die einzelnen Führer mit ihren Schülern und Schülerinnen die ersten Übungen in der Kletterschule beginnen. Bald war Hochbetrieb im Gange, und auf den verschiedensten Graten, Farnen und Wandeln betätigten sich die Kursteilnehmer. Größtes Augenmerk wurde der Handhabung des Seiles, der Sicherung und den verschiedensten Möglichkeiten der Klettertechnik zugewandt. Um 13 Uhr wurden die Übungen eingestellt und nach längerer Rast zum Weißen Kreuz gewandert, wo die Übungen fortgesetzt wurden. Dasselbst wurden auch die verschiedenen Absklärungen ausgeführt, auch nahmen einzelne Kursleiter die Gelegenheit wahr,



verschiedene Arten der modernsten Klettertechnik vorzuführen. Um 17 Uhr wurden die Kletterübungen für den ersten Tag beendet, und bei der folgenden Rast entwickelten sich zahlreiche Gespräche und Wechselreden über die verschiedenen Vorkommnisse und Begebenheiten im Laufe des Tages. Ein gemütliches Beisammensein in Mödling beschloß den ersten Tag.



Auf dem Stadelwandgrat.

2. Kurstag: Peilstein.

Wieder ein schöner Sonntagmorgen und eifriges Getriebe in der Babenbergerstraße. Um 7 Uhr verließen die Kraftwagen die Stadt und rollten über Baden, Siegenfeld, Mayerling nach Raasdorf am Fuße des Peilsteins. Nur zu rasch war die schöne Fahrt zu Ende, und die Wanderung zum Peilsteinhaus des Zweiges Österreichischer Gebirgsverein mußte angetreten werden. Nach der üblichen Einteilung konnten die zahlreichen Gruppen die Kletterübungen dieses Tages beginnen. Vom Hahnenkamm angefangen bis zum Gamsed wurden die verschiedensten Steige, wie Zinnenkamine, Quettkamin, Vegetariersteig, Zahnkamin, Ballonsteig, ebenso eine Anzahl leichter Steige begangen und die Freude der Teilnehmer war so groß, daß sogar keine Mittagsrast gehalten wurde. Ein um ungefähr 14 Uhr einsetzender Regen bereitete der Kletterei an diesem Tag leider ein frühes Ende. Das Peilsteinhaus war überfüllt, der Wettergott hatte diesmal leider mit uns kein Einfeden, so daß schließlich der Abstieg bei strömendem Regen angetreten werden mußte. Da eine fernmündliche Unterredung mit Heiligenkreuz, wo die Sonderwagen warteten, nicht möglich war, mußte die Gesellschaft nach Mayerling wandern, wohin die Wagen bestellt waren. Im Terrassenhotel war die Gesellschaft, entgegen einer vorherigen eigenartigen Behandlung im Gasthof zum „Alten Jagdschloß“, sehr gut aufgenommen, und die Angehörigen hatten genug zu tun, die Hungrigen und Durstigen zufriedenzustellen. Mit der Zeit hörte auch der Regen auf, und die Heimfahrt erfolgte über Heiligenkreuz—Mödling wieder zurück nach Wien.

3. Kurstag: Schneeberg.

Das wunderhübsch gelegene Schneebergdörfel glied an diesem Tag einem kleinen Heerlager. Im Gasthof und in den zahlreichen Bauerngehöften waren die Teilnehmer untergebracht. Dem Gasthausbesitzer sei an dieser Stelle für seine Bemühungen und das Entgegenkommen bestens gedankt. Zeitlich am Morgen stieg die Gesellschaft den Schneidergraben aufwärts, beim Grafensteig teilten sich die verschiedenen Gruppen, um die festgelegten Anstiegswege zu erreichen. Auf dem Lufsenarat, Novenarat und Bärlepfad ging es bald lebhaft zu; um die Mittagszeit trafen sich alle Gruppen wieder beim Damböckhaus, welches

als Treffpunkt ausersehen war. Eine Gruppe des Kurtes hatte in Kaiserbrunn genächtigt und war über den Stadelwandgrat zur Hochfläche aufgestiegen, um sich ebenfalls beim Damböckhaus zur Hauptgruppe zuzugesellen. In mehreren Gruppen stieg schließlich die Gesellschaft über den Herminensteig und Schneidergraben wieder ins Schneebergdörfel ab und wanderte hinaus nach Puchberg. In einem Sonderwagen der Aspangbahn untergebracht, erreichten alle wieder wohlbehalten Wien. Viel zu rasch war dieser Tag, von schönstem Wetter begleitet, zu Ende gegangen.



Auf dem oberen Zimmersteig.

4. Kurstag: Rag.

Als Nächtigungsort diente das vornehme und tadellos geführte Hotel Fischer in Reichenau. Abends im geschmückten Speisesaal versammelte sich die Gesellschaft zu frohem Beisammensein und zur Fackelspielei über den kommenden Furentag. Am 23. Uhr mußte die Unterhaltung, die sich schließlich in einen kleinen Tanzabend umgewandelt hatte, abgebrochen werden, damit sich alle für den kommenden Tag ausruhen konnten. Dank sei hier Herrn und Frau Kulmer gesagt für die tadellose Unterbringung und das beste Entgegenkommen. Am 5. Uhr führten zwei Sonderwagen die Teilnehmer zum Eingang des großen Höllentalles, von wo den verschiedenen Steigen zugeführt wurde. Über Preintaler-, Preintaler-Zimmer-, Akademiker-, Rachenlopf- und Wiener-Neustädter-Steig wurde die Hochfläche erreicht. Nach längerer Rast wurde über die genannten Steige und die Teufelsbadstube, mit Ausnahme des Wiener-Neustädter-Steiges, der Abstieg angetreten. Am die Mittagszeit setzte ein leichter Regen ein, doch heiterte sich das Wetter am Nachmittag wieder auf. Im Weichtalgaßhaus versammelte sich wieder die ganze Gruppe und wanderte dann zwanglos hinaus nach Payerbach. Der letzte Tag des Kurtes, reich an Erleben, war zu Ende gegangen.

Als Abschluß des Kletterkurses wurde eine gemütliche Zusammenkunft, die von Kursteilnehmern und Führern gut besucht war, im Vorkeller veranstaltet. Das Erscheinen der bereits eingeführten Kurszeitung „Der Schotterer“, die die verschiedenen Begebenheiten auf den Fahrten schilderte und die Schwächen einzelner launig verspottete, rief zahlreiche Lachstürme hervor.

Am Schluß können wir ruhig sagen, daß das angestrebte Ziel voll erreicht wurde, da viele Kursteilnehmer

Merktafel.

- Sonntag, 9. Oktober: 9 Uhr: Völkische Kundgebung gegen den Frieden von Saint-Germain.
Sonntag, 16. Oktober: Treffen in der neuen Austriahütte (Betriebsöffnung als kleine Vorfeier der 70-Jahr-Feier des Bestandes der „Austria“).
Dienstag, 18. Oktober: Eröffnungsmittgliederabend.
Mittwoch, 26. Oktober: Vortragsabend Dr. Hanaufet: Rund um das Zillertal.
Sonntag, 30. Oktober: Kranzniederlegung bei den Gräbern der Austria-Gründer, bzw. Mitarbeiter (Großmann, Mojsifovics, Sommaruga, Gams, Opel).
Samstag, 5. November: Festabend zur 70-Jahr-Feier im Großen Konzerthausaal.
Sonntag, 20. November: Eröffnung der Lichtbilderausstellung.
Mittwoch, 23. November: Vortrag H. Tomaschek: Mit Pidel und Sommerschi in der Glodnergruppe.
Sonntag, 11. Dezember: Schluß der Lichtbilderausstellung.
Mittwoch, 14. Dezember: Juhlfeier.
Werbet für das Liesinger Kränzchen am 2. Februar 1933.

Stellenvermittlung. Arbeitgeber werden dringend gebeten, freie Stellen unmittelbar an Herrn Kommerzialrat Ernst Reihner, Wien, 4., Margaretenstraße 3 (Fernr. 6-22-0-54), bekanntzugeben zu wollen.

In der Folge bereits ihrem Können entsprechend zahlreiche Fahrten allein ausführen oder an schwierigen Führungsturen teilgenommen haben, so daß die aufgewendete Mühe und Arbeit seitens der Kursleitung und Hilfsführer reichlich belohnt war. Infolge der guten Zusammenarbeit zwischen Kursleitung und Hilfsführern einerseits und schließlich aber auch der Willigkeit der Teilnehmer andererseits war es möglich, trotz der großen Beteiligung den Kurs ohne irgendeinen Zwischenfall oder Unfall zu Ende zu führen.

Herrn Hugo Tomaschek und Herrn Bert Obrecht und meinen vielen Kameraden von der Austria-Bergsteiger-Schaft, die sich uneigennützig in den Dienst der Sache gestellt haben, danke ich auf diesem Wege herzlich für ihr tatkräftiges Mitarbeiten zum Wohle des zugehörigen Austria und des D. u. S. A. B. Bergheil! Josef Bauh.

Die Veranstaltungen Austrias in der nächsten Zeit.

Der Eröffnungsmittgliederabend findet in den Gasträumen des Wirtschaftsverbandes im Heeresministerium am 18. Oktober statt, wo eine ausgezeichnete und billige Küche alle Ansprüche befriedigt.

Für den 16. Oktober laden wir die Mitglieder zu einer einfachen kleinen Feier in der neuen Austriahütte, zur Besichtigung des Baues und zur Übergabe an die Bergsteigerwelt ein; die feierliche Eröffnung soll erst im Juni 1933 stattfinden, wenn die Inneneinrichtung fertig ist. Hoffentlich spenden die Mitglieder reichlich, damit auch diese Frage bald gelöst ist. Eigene Einladungen werden nicht ausgesendet. Mitglieder und Gäste sind aber herzlich eingeladen, Mit dieser beabsichtigen, aber für Austria bedeutungsvollen Hüttenfeier eröffnen wir die

Feier des 70-jährigen Bestandes.

Am 30. Oktober werden wir der Toten der „Austria“, besonders der Gründer und Mitarbeiter Großmann, Mojsifovics, Sommaruga, Gams und Opel, durch Niederlegen von Kränzen an ihren Gräbern gedenken. Der Festabend im Großen Konzerthausaal am 5. November soll dann alle Mitglieder und Gäste der Austria vereinen zu einer eindrucksvollen Feier der ältesten Wiener Alpenvereinssektion und Gründerin des D. u. S. A. B. Bei

dieser Gelegenheit wird auch eine Festschrift erscheinen, die einen Überblick gibt über die 75jährige Tätigkeit, reich bebildert ist und die ganzen Arbeitsgebiete, Aufgaben und Ziele der Austria zeigt. Ein allgemeiner Anhang der Festschrift gibt erstmalig die Bilder berühmter Bergführer der Karnischen Alpen wieder, ferner enthält sie einen Beihang, sobald der Übergang über den Grenzstamm nach Italien, in die deutsche Sprachinsel Bladen, frei werden wird.

Am 26. Oktober werden Dr. Hanausel, der bestbekannte Lichtbildkünstler, und am 23. November Hugo Tomasek von unserer Austria-Bergsteiger-Gesellschaft uns mit je einem Vortrag erfreuen.

Unsere Lichtbildnergruppe endlich wird im Rahmen der 70-Jahr-Feier zwischen 20. November und 11. Dezember eine alpine Ausstellung veranstalten, von der wir uns viel erwarten.

Das Julest wird am 11. Dezember 1932 und das Eiesinger Kränzchen am 2. Februar 1933 abgehalten. Nähere Mitteilungen folgen in den späteren „Nachrichten“.

Das neue Alpenvereinsheim bei J. Weiler in Obertilliach.

Wohl kennen schon einige Wiener Familien Obertilliach als Sommerfrische, ebenso kommen Stammgäste aus Bozen und Graz mit den Brettern in das Schiparadies des Götzentyps. Mit dem Einzug unseres Edelweiss hoffen wir aber, daß noch mehr Besucher nach Obertilliach kommen. Die Ortschaft verdient es. In einer Höhe von 1450 m sonnseitig gelegen, gegen Norden geschützt durch die west-



liche Gruppe der Wiener Dolomiten, öffnet sich nach Süden breit die Schau auf die weiße Mauer der Porze. Schöne Waldwege, Wasserfälle, Ausflüge, Geraturen und Schifahrten jeder Art, dazu ein freundlicher Menschenschlag. Niemand wird unbefriedigt bleiben! Geschwister Weiler bemühen sich jederzeit, ihren Gast zufriedenzustellen; beim Postauto hört man immer nur von den Gästen Weilers: „Auf baldiges Wiedersehen!“

„Austria“ in der Wiener Herbstmesse 1932.

Gemeinsam mit anderen Wiener Sektionen wurde zum erstenmal der Versuch gemacht, im Rahmen der Wintersportausstellung der großen Öffentlichkeit einen Überblick zu geben über das Wirken des D. u. O. A. B. Austria hat mit großartigen Bildern aus den Arbeitsgebieten und mit vielen Karten, die die emsige Tätigkeit der St. Vereinigung zeigen, nur einen Eindruck gemacht: hochalpine Tätigkeit in den landschaftlich unvergleichlich schönsten Berggruppen Österreichs.

Auch der Alpine Rettungs-Ausschuß Wien hatte erstmalig den Versuch unternommen, den breiten Massen Einblick in seine segensreiche Tätigkeit zu geben. Wir können den A. A. B. und seiner Leitung zu dem durchaus gelungenen Versuch nur beglückwünschen!

Zur Kenntnisnahme.

Im Laufe dieses Jahres mehrten sich die Fälle, daß Mitglieder bei Bezahlung der Richtigungsgebühren ihre richtig ausgestellte, mit Lichtbild versehene und überstempelte Mitgliedskarte vergessen hatten, demnach von dem Hüttenbewirtschaftler zur Bezahlung der Gebühren für Nichtmitglieder verhalten wurden, nachträglich aber unter Nachweis ihrer Mitgliedschaft die Rückvergütung von der Leitung der Sektion Austria verlangten. Es wird den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß eine solche Rückvergütung unter keinen Umständen erfolgen kann; es werden daher die Mitglieder dringendst ersucht, ihre ordnungsgemäß ausgestellten Mitgliedskarten stets bei Bergfahrten mitzuführen, um den entsprechenden Nachweis ihrer Mitgliedschaft gegenüber den Hüttenpächtern erbringen zu können.

Zum Unglück am Frischenkofel.

Zu dem vorletzten Absatz des in der Folge 8, Seite 106, vom August 1932, enthaltenen Berichtes „Zum Unglück am Cellon (Frischenkofel)“ schreibt uns der Leiter der Rettungsstelle Mauthen, Herr Wald:

Festgestellt wird, daß der Leiter der Rettungsstelle Mauthen sofort nach der durch den Postkommandanten Gend. Insp. Kramer persönlich gemachten Mitteilung über die Abhängigkeit der Bergsteiger Paulin und Jirch die Rettungsmannschaft zusammenstellte und alles Notwendige vorbereitete, um nach Eintreffen der Meldung von Bergführerasspiranten Ainetter und Gendarm Buchacher sofort an die Unfallstelle abgehen zu können. Noch in den Abendstunden des 18. August wurde die bestimmte Mannschaft vom Leiter der Rettungsstelle ausgerüstet und der Abgang für 3 Uhr früh festgesetzt. Um 1.30 Uhr früh wurde die Mannschaft geweckt, das Auto beigelegt und nach Eintreffen des Gendarmen Sandner abgefertigt.

Ab 15 Uhr stand die Bergmannschaft wiederum unter dem Kommando des Rettungsstellenleiters bis zum Eintreffen in Mauthen.

Die Landschaft des Dachsteingebietes.*

Havel und Eberwein haben dem Dachsteingebiet eine eingehende pflanzengeographische Würdigung zukommen lassen; aus ihren Ergebnissen sei teilweise mit Krebs, erwähnt, daß die Waldgrenze im allgemeinen hier nordseitig aus orographischen wie klimatischen Gründen sehr tief herabgedrückt verläuft, und zwar bei 1400 bis 1500 m Meereshöhe. Auf der Südseite in freier Lage steht es etwas günstiger: 1750 m dürften angenommen werden, doch finden sich auch hier sehr beträchtliche Grenzdepressionen in den Muldenformen bis auf etwa 1200 m herab. Einzelne Firben und Lärchen treten noch höher oben zwischen den Krummholzbeständen auf. Den Schieferböden und Moränen sind die Heidelbeerde, dem Kalk die Polster von Erica carnea und des Blauarases eigentümlich; längs der Bäche ziehen Streifen von Grauerlen und Grauweiden dahin. Sehr bedeutende Räume umfaßt an und über der Waldgrenze die Krummholzregion, im ganzen bis gegen 2000 m aufsteigend. Die Lärchen ziehen in langen Bändern an den oberen, baumlosen Gehängen der Steilabfälle entlang und bedecken dann im dichten, fast undurchdringlichen Mantel die Rundbuckel und Kargassen und die niedrigeren Plateautelle und lodern sich endlich nach oben hin auf, so daß das nackte Gestein immer häufiger zutage tritt und das Gelände nur mehr grün gefleckt erscheint. Mit der Lärchzone zusammen finden sich häufig die Grünle, verschiedene Weiden- und Erikaarten und die rauchhaarige Alpentofe. Die schönsten Almgelände liegen am sanfter gestuften Südrand östlich der Feisterhöhe und unter den Wänden in den wasserundurchlässigen Schichten der Schieferzone, während die Almen der Hochfläche selbst, von denen übrigens ein auf Teil eingegangen ist, an Wassermangel zu leiden pflegen. In den Hochregionen im engeren Sinne sind die Karrenflächen nichts als kaltes, totes Gestein, das nur in den buntfarbigen Flechten Spuren organischen Lebens erkennen läßt. Solchergestalt etwa sei das spärliche Pflanzenkleid des Dachsteinmassivs kurz charakterisiert.

* Aus dem Buch „Alpenlandschaft“ von Dr. Ludwig Regele, Verlag Dr. Carl Moritz, Karlsruhe 1932, Preis RM. 1.50, Tattler, gebunden RM. 2.50.

Von verschiedenen Seiten aus erfolgte die Besiedlung des Dachsteingebietes, stießen ja auch heute noch drei ehemalige österreichische Kronländer hier zusammen; erst verhältnismäßig spät traten dann die Bewohner der einzelnen Flanken mittels schmaler Durchgangslinien miteinander in Fühlung. Doch der Salzreichtum seiner Berge hat schon in weit zurückliegenden Perioden hier anlockend gewirkt; aus Bronze- und Eisenzeit finden sich bereits auf Bergbau hinweisende Funde, die Hallstattkultur gebürte wohl Morischen Völkern an, aber Kelten und Römer haben die Rolle der Hallstatt-Bergleute übernommen. Vom 8. bis zum 10. Jahrhundert an dringen dann allmählich bairische oder besser, bairische Siedler ins Land. Vermutlich hatte auch das Mittelalter nicht ganz die Bodenschätze unseres Gebietes verausgabt, wenn auch Kriege damals den friedlichen Wandel sehr beeinträchtigten. In der Siedlungsweise tritt die starke Verwendung von Holz, das oft gänzlich die Stelle des Mauerwerks einnimmt, deutlich hervor. Einmal ist dieses Baumaterial dem rauhen Klima trefflich angepasst, aber auch die Wohnweise der Holzhäuser drückt sich darin aus. Holzarbeit und Bergbau und daneben eine bescheidene Viehzucht, das waren ja von jeher die Erwerbsquellen in dieser Gegend; Ackerbau, für den Klima und Boden wenig Günstiges bot, trat stets stark zurück. Es handelt sich daher, trotz des weiten Zurückweichens der Besiedlung, nirgends um richtige Bauernkolonisation. Große Flächen, bis gegen 50% des Areals, sind überhaupt unproduktiv. Einzelgehöfte, die sich gerne den Bergterrassen anschließen, sind typisch; größere Orte liegen gern auf Schuttfeldern der Haupttalzuzflüsse. Die Umgestaltung greift allgemein nicht sehr hoch am Gelände empor, in der Regel steigt sie nicht über 1600 m an von Süden gelegentlich bis 1900 m sich vorschleibend, doch sind die Almen in höheren Lagen schon stark verastet. So ist also der Dachsteinstock wohl seit alters ins Menschenland eingegliedert worden, die Bodenschätze tragen die Schuld daran, aber er blieb dünn besiedeltes Land, dessen Volksdichte sich im allgemeinen kaum über 20 Einwohner pro Quadratkilometer erhebt, ein richtiges Beispiel der Lebensfeindlichkeit solcher hochgelegener alpiner Kaltplateaus.

Zinödl-Südostwand.

Von Franz Harald Steierl, Austria-Bergsteigerschaft.

Pfingsten war es. Heiß brennt die Sonne in das Sulzkar. Flimmernd steigt die Luft. Henny und ich liegen auf dem Rotofen und schauen in die gegenüberliegende Wand. Siehst du dort den Pfeiler? Über den Vorbau und an der Kante empor, dann über das Firnsfeld nach rechts zum Grat. „Unmöglich“, sagt mich Henny an. „Die Kante kommt du nicht hinauf.“ „No, dann vielleicht in der rechten Pfeilerwand, die wir nicht sehen.“ Lange wird diese und jene Möglichkeit erwogen. Zum Schluss einigen wir uns doch auf den Pfeiler.

Hans wird eine Freude an dem Plan haben. Er kommt erst heute mit dem Sportzug nach und in der Nacht noch auf die Hütte. Hoffentlich bringt er das zweite Seil und den nötigen Auftrieb mit.

Nächsten Morgen stolpern wir den Weg zum Sulzkarhond empor. Als Hans zum erstenmal die Wand sieht, ist er weh. So was gibt es noch? Wirklich unbegreiflich?

Wir queren in den Vorbau. Wie ich den Pfeiler so von der Nähe sehe, bin ich gar nicht mehr so sicher. Ein Überhang nach dem anderen an der Kante und die Flanken ungeliebt. Schwer wird's aehen, doch es muß!

Die Kletterei beginnt. Schwer geht es Wand um Wand höher. Auf einmal eine glatte Stufe. Links eine ganz flache Verschneidung. Unten ein winziger Fitt. In der Mitte eine lose eingeklemmte Platte und ein Grasbüschel. Zusammengefaßert siehe ich auf dem Fitt. Langsam richte ich mich auf. Der rechte Fuß beginnt zu zittern und die Platte wackelt schon bedenklich. Schnell greife ich auf das Büschel, ein rascher Zug, die Rechte greift nach oben, erwirkt eine Raubigkeit, und oben bin ich.

Aber eine kleine Terrasse und einen bloßen Riß erreiche ich die Pfeilerkante. An der Kante ist nichts zu machen. Eine kurze Querung nach links bringt mich zum Beginn einer Rißreihe. Keine Tritte, keine Griffe. Nur mit Reibungstechnik geht's. Nach 15 m ein kleiner Schnaupplatz. Eingend fährt ein Haken in den Fels. Weiter. Der Riß wird immer enger. Nur den linken Arm und Fuß bringe ich hinein. Die Rechte tastet nach imaginären Griffen.

Der Rucksack ist äußerst unangenehm. Zieht hinab und bleibt immer hängen. Lange streiten wir uns. Er will hinaus und nach unten, ich hinein und hinauf. Der Klügere gab nach und ich komme nach aufwärts. Haken list. Karabiner und Seil durch. „Hans, nachkommen!“ Lange rührt sich nichts. Endlich versteht er. Langsam, unendlich langsam bekomme ich Seil ein. Lange klopft er am Haken herum, bis er herauf ist. Dann wieder lange nichts. Tief unter mir beginnt Henny zu singen. Nach längerem, altem Jureden zum Riß kommt Hans weiter. Lange höre ich nichts als den stoßweisen Atem unter mir. Raum schaut sein Kopf heraus, rollt er wild die Augen und flucht: „Der lausige Pidel!“ und wendet sich wieder der Arbeit zu. Nachdem er ausgeschauert, flucht er weiter: „Der lausige Pidel, überall ist er hängen blieben, a Dred, so was.“ Nachdem er fertig ist, quere ich an die Kante zurück und an ihr hinauf zu einer überhängenden Kanzel.

Frei fällt der Blick nach allen Seiten in das Kar. Von unten winken Leute. Schon seit einiger Zeit haben sie uns zugehört. Hans und Henny kommen herauf. Gemeinsam bauen wir einen Steinmann und geben die Karten hinein. Aber uns noch immer Überhang auf Überhang. Wir müssen nach rechts in eine Schlucht. Erreut bin ich nicht, aber der Durst kocht die Zunge an den Gaumen und dort höre ich Wasser tröpfeln. Unter einem Überhang singt ein Stiff in den Fels und während ich sichere, lasse ich H₂O in den Mund tröpfeln.

Sehr ungemütlich geht's weiter. Naß, Erde, schlechte Tritte und Griffe. Auf einmal bin ich aus der Schlucht herauf. Ein herrlicher, sonnendurchfluteter Trichter liegt vor mir. Wohlge duken sich die Glieder und nach kurzem Überlegen quere ich zu einem Grat nach links hinauf. Diefem folgen wir einige Seillängen nach aufwärts zu einer Firnschneide.

Hier lassen wir uns zur wohlverdienten Rast nieder. Schloßerei und Seil abgelegt. Orangen und Schnee schmecken herrlich. Dann schauen wir uns erst die Berge rundum an. Rotofen, Stadelfeldschneid, Eisenerzer Berac, der Eugauer und die Zaden des Hochschwab, alle grüßen uns. Dann wenden wir den Blick dem Gipfel zu. Frei liegt der Weg vor uns. Wir legen uns auf den Rücken. Schauen zum wolkenlosen, tiefblauen Himmel. Ein herrliches Gefühl. — Geseigt!

Aber der Berg ist noch lebendig. Ein Knall, und die Gipfelschwärze stürzt in die Tiefe. Felsblöcke mitreißend, fährt sie heulend und polternd die über 600 m hohe Gipfelschlucht ins Kar. Der Atem stockte. Gott sei gedankt, daß wir nicht in die Hauptschlucht querten. Drei junge frohe Menschen lagen zerstreut im Kar. Ein schauerlicher Fluch trug die Turisten, welche die Wäcke aus Sensation abgeschlagen hatten.

In der Scharte schütteln wir uns stumm die Hände. Hennys Augen leuchten, als sie mir die Hand drückt. Ihre erste Reue. Lange sitzen wir beim Gipfelsteinmann. Ich lasse noch einmal im Geiste die Wand vorbeiziehen. Die Verschneidung, die Rißreihe und den schönsten Punkt der Wand, die „Adlerkanzel“.

Langsam senkt sich die Sonne hinter dem Hochtor. Aber wir lassen uns das Gipfelglück nicht entriemen. Langsam wird es kalt. Zusammengekniet, die Hände verschlungen, schauen wir dem Sonnenuntergang zu. Wir denken an unser heutiges Erleben. Fest drücken wir uns die Hände. Wir verstehen uns. Die Berge sind Zeugen.

Die neue Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schigebietes.

Der Zweig Austria bringt mit Herbst dieses Jahres eine neue Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schigebietes, Maßstab 1:50.000, zur Ausgabe. Diese umfaßt das ganze Mitterndorfer Schigebiet (Totes Gebirge) vom Großen Priel bis Bad Aussee und von Stainach-Gründung bis zur Dachsteingruppe. Die Herstellung dieser Karte wurde dem Kartographischen Institut übertragen. Der Zweig Austria, welcher einen großen Teil der in dieser Karte wiedergegebenen Gebiete betreut, hofft durch die Schaffung dieser Karte den Besuch dieses hervorragenden schigebietes zu fördern, aber auch einem oft geäußerten Wunsche der Schiläufer Rechnung zu tragen. Die Karte wird ab 15. Oktober in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5, erhältlich sein.

Totentafel.

Dr. Hermann Hinterstößer, em. Krankenhausdirektor, Teschen, Poln.-Schlesien, Goldener Jubilar 1931, gestorben 12. August 1932 an Herzschlag nach einer anstrengenden Bergfahrt.

Anton Hornischer, Wien, 14., Goldschlagstraße 29, gestorben 7. September 1932 im 32. Lebensjahre.

Von unseren Hütten und Heimen.

Schluss der Sommerbewirtschaftung im Wildkogelhaus (2097 m). Die Sommerbewirtschaftung wird im Wildkogelhaus mit Ende September geschlossen. Die Winterbewirtschaftung wird einige Tage vor Weihnachten (auf Wunsch auch früher) aufgenommen und dauert bis Ende April. Wunderbar aussichtreiche Lage, prächtiges, lawinensicheres Schigellände. Schischule für Anfänger und Fortgeschrittene, geleitet vom staatlich geprüften Schilehrer Alois Steiner. Kurzweiliger pro Woche 8.20.—, Verpflegung und Unterkunft pro Tag (drei Mahlzeiten) für 12. Mitglieber von 8.650 bis 8.9.—. Alle Räume beheizbar. Heizgebühr pro Zimmer 8.1.—. Taxisation ist Neukirchen am Großvenediger an der Pinzgauer Lokalbahn Zell am See—Krimml. Auskünfte beim Pächter Peter Schullnigg, Neukirchen am Großvenediger, Oberpinzgau, Salzburg.

Hier sei auch auf die beiden empfehlenswerten Alpenvereinsheime in Neukirchen am Großvenediger: Gasthof „Reinhold“ und „Unterbrunn“, hingewiesen, für angenehmen Herbstaufenthalt.

Verkehrsnachrichten.

Sonderzug nach Puchera und Hochschneeberg. Am Sonntag, den 25. September, fährt ein Sonderzug der Alpanabahn um 6.45 Uhr nach Puchberg mit Anschluss auf den Hochschneeberg. Fahrpreis hin und zurück bis Puchberg 8.5.—, bis Hochschneeberg 8.9.—. Fahrkarten in unserer Kanzlei.

Turistenrückfahrkarte Waldräa—Unterhöflein. Der Geltungsbereich der Turistenrückfahrkarte Wien 16, welcher derzeit die Strecken Wien—Südbahnhof—Waldräa und Wien—Alpanabahn—Winzendorf umfasst, ist ab 1. September 1932 derart abgeändert worden, dass auf der Strecke der Eisenbahn Wien—Alpana nunmehr bis (bzw. von) Unterhöflein befahren werden kann. Die bei den Verkaufsstellen auftretenden Karten werden mit dem bisherigen Ausdruck „Winzendorf“ weiter ausgeben; sie berechnen jedoch ohne Aufzahlung zur Fahrt bis oder von Unterhöflein.

Fahrpreisbegünstigung Gutenstein—Rohr i. G. Die Autounternehmung Leopold Danzenhöck in Rohr i. G. macht darauf aufmerksam, dass die gewährte Begünstigung Gutenstein—Rohr i. G. bei den über den Rohrerfattel fahrenden Wagen nicht gilt.

Mitteilungen.

Neues Alpenvereinsheim: Untere Valentinalm im Pöbingergebiet (Else Winkler, Dellach i. G.).

Kärntner Landsmannschaft für Wien und Niederösterreich. (Zuschriften an Herrn Direktor Franz Gröner, Wien 6., Mollardgasse 89/VII/3.) Ein großer Kärntner Kirchtag wird am Sonntag, den 18. September 1932, beim Weial, Wien 12., Schönbrunnerstraße, von der Kärntner Landsmannschaft veranstaltet. Beginn 14 Uhr. Eintritt 8.1.—. Volksbrände wie Kufenstehen an Pferd, Nansen, Kärntner Pieder und Tänze werden vorgeführt. Wettbewerbe im Hadelstehen, Kufenstehen und Längenstehen um wertvolle Preise. Melddungen am Festplatz. Zwei Tanzplätze. Baden für alle Art Belustigungen, Lampionumzug, Wahl der „Schönsten am Kirchtag“. Am zahlreichen Besuch erfährt die Kärntner Landsmannschaft.

Verloren wurde am 10. August zwischen Bodenbauer und Gbadtem (Hochschwab) ein grauer Schlamminger Herrentub. Allfällige Nachrichten sind erbeten an Hedi Franka, Wien 19., Millrothstraße 59.

Verlustanzeigen. Am 15. August habe ich am Wege Türrhütte—Hohenbera, blaue Marke, einen braun-olben Turistenhut mit Altsilberabzeichen verloren. Rudolf Koppa, Wien 12., Spittelbreitengasse 28. 1/9. — Am Freitag, den 5. August, wurde auf der Pfandhscharte (Großglockner) ein Knicker verloren. Da eine größere Gesellschaft

Alpenvereinsmitglieder entgegengekommen ist, wurde er vielleicht gesehen. Josef Furtenbach, Wien 1., Bauernmarkt 18.

Funde und Verluste. Beim Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen wurden in der letzten Zeit nachstehende Funde und Verluste angemeldet: A. Funde: Photoapparat, 22. Juli, Golaugletcher; Windjade, 17. Juli, Tropfbera; Antilopenackted, August, Mened—Furth. B. Verluste: Brieftasche mit S. T. R. Legitimation, 4. August, Gmünd; Voran, 24. Juli, Seufelsbühne—Rodaun; Turistenhut, 19. Juli, Karlsbaderhütte—Kerschbaumerhütte; Turistenhut, 15. August, Türrhütte—Hohenbera; Feldstecher, 14. August, Kar. nächst Bismarckfela; Wollweste, 15. August, Klaffertal. Die Anschriften der Finder und Verlusträder sind beim Verband gegen schriftliche Anfrage (Rückporto beilegen) zu erfahren. Fernmündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Wachtung vor Fieber in Schutzhütten. In der Nacht vom 9. auf den 10. August wurde im Nattarhenschlafraum der Hechtbühne am Enns eine Voialländer „Verahell“ Kamera 6 1/2 x 9, Nr. 518.975, mit Helios Nr. 661.452, Compur-Verchluss, ein vernickeltes Kugelgelenk und ein schwarzes Einsteckstück aus der ledernen Apparattasche die sich im aechtseligen Rucksack befand, sowie ein Rasiermesser gestohlen. Allfällige Beobachtungen von in jener Nacht in der Hütte nachschlafenden Verahellern erbeten an Emil Nebensfähr, Wien 8., Millergasse 12.

Die Musikgesellschaft Grinain, welche unter dem Ehrenschutze der Herren Prof. Gustaf Kallmair akad. Maler, Univ.-Prof. Dr. R. F. Wendehach und Red.-Rat Prof. Alexander Wunderer, Ehrenvorstand der Wiener Philharmoniker steht, hat sich die Miteigenschaft zur Aufgabe gestellt und beginnt mit den Proben Mittwoch, den 21. September. Zu diesen Proben werden gute Bläser und Streicher eingeladen. Die Proben, jeden Mittwoch um 20 Uhr beginnend, finden in einem abgetrennten Saale, Grinain, Himmelstraße Nr. 19 statt (kein Trinkwasa) und enden um 22 Uhr. Bekannten Mitgliebern werden in den Proben gebrungene Saiten sowie die Strahnbahnhofen erteilt. Der 1. Vorstand: Komm.- und Kammerat Karl Plak; 2. Vorstand: Hofrat Hans Gramer; 3. Vorstand: Hofrat Dr. Josef Hecht. Der Grönder und Leiter: Oberrechnungsrat a. D. Kunz. Der 1. Dirigent: Amtsrat Hillebrand. Fernruf B.11-6-29.

Osterreichische völkische Fliegerstaffel (F. Demichy, Wien 18., Genzgasse 101). Im Geanfang zu unserem Bruderreiche Deutschland und allen anderen Staaten von Bedeutung liegt in unserem Lande das Flugwesen für die große Öffentlichkeit vollkommen darnieder. Auch die seit vielen Jahren erstmalige Fliegerveranstaltung „Osterreichischer Rundflug“ kann darüber nicht hinwegtäuschen. Für uns durch die Friedensverträge und die elende Wirtschaftslage Gebundene kann nur der Weg über das Segelflugzeug zum Leichtflugzeug Erfolge versprechen. Alle diesbezüglichen Bemühungen kleinerer Segelfliegergruppen sind und waren eben an deren Kleinheit zum Scheitern verurteilt. Darum, deutsche Osterreich, meldet euch und geht eure Zustimmung kund zur Gründung der Osterreichischen völkischen Fliegerstaffel, welche auf nationaler, aber unpolitisch Grundlaage das gesamte Gebiet des Flugwesens vom Flugmodell über den Segelflug bis zum Motorflug umfasst. Anmeldungen und Anträge sind mit Angabe der Anschrift, des Alters, des Berufes (bei Arbeitslosen als Anmerkung N) zu richten an F. Demichy, Wien 18., Genzgasse 101.

Nachrichten der D.-ö. Hauptstelle für Jugendpflege

Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a, Fernruf A-23-4-36.

Sportsaal im Stadtzentrum (nächst Graben), modernst eingerichtet, mit Hall- und Warmbädern, allen Nebenräumen usw., ist tags- oder stundenweise (auch abends) zu vermieten. Auskunft A-23-4-36 oder schriftliche Anfragen an Leo Weninger, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a.

Der richtige Gesellschaftskreis für die Jugend aus gutem deutschen Hause sind die seit 12 Jahren bestbekannten und bestbesuchten Tanzriesen der „Deutsches Tanzschule“.

Neue Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen Mitte September und anfangs Oktober. Nähere Auskünfte, Beschriften und Anmeldungen in der Geschäftsstelle der „Deutsches Tanzschule“, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a, 2. Stock, Zimmer 19 (Schulvereinsgebäude), täglich von 8 bis 20 Uhr. Fernruf A-23-4-36.



Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. O. A.-V.

Zusammenkunft der Jugendgruppe jeden
Donnerstag ab 19 Uhr im Sprechzimmer unseres
Vereinsheims.

a) Burschen.

(Heimabend jeden Donnerstag ab 19 Uhr.)

Der erste Heimabend nach den Sommerferien findet am Don-
nerstag, den 22. September, um 19 Uhr im Sprechzimmer
der Sektion Austria statt. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch!

b) Mädchen.

Infolge technischer Schwierigkeiten finden die künftigen Heim-
abende im Café Busch (9., Ede-Messestraße und Gürtel) statt. Es
stehen im Erdgeschoß zwei große Zimmer mit Klavierbenutzung und
im Keller ein angeschlossen ein kleiner Saal zur Verfügung, der
vielen noch von der vorjährigen Zusage bekannt sein dürfte. Die
offiziellen Heimabende werden vorläufig bloß 14-tägig abgehalten, und
war erstmalig am Mittwoch, den 21. September, um 19.30 Uhr.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß kein Zwang
besteht, etwas in der Gastwirtschaft zu nehmen, so daß alle die
Möglichkeit haben, die Heimabende zu besuchen.

Zeitraum: Mittwoch, den 21. September, Mittwoch, den
5. Oktober, Mittwoch, den 19. Oktober. Beginn der Heimabende um
19.30 Uhr.

Ausflüge:

25. September: Tullingerkogel—Hütteldorf—Bursersdorf—Tropfberg
—Niederberg—Bassauerhof—Tullingerkogel—Königsleiten. Treff-
punkt um 7.30 Stadtbahnhof Hütteldorf (oben), Rückkunft um
18.44. Fahrkosten: S 1.40. Führer: Prof. R. Stalla.

9. Oktober: Hohe Wandlung. Bottenstein—Am Heys—Hohe Wand-
lung—Gr. Rosenkogel—Borden-Alpen—Girtenberg. Fahrkosten:
S 4.20. Führer: Prof. R. Stalla.

23. Oktober: Anniger, Mödling—Bruckenthal—Anniger—Bruckenthal
—Gaden—Weidenbach—Wassergipfelpfennig—Giechhölzl—Perchtoldsdorf—
Mauer. Fahrkosten: S—10. Führer: Prof. R. Stalla.

Da am 1. Oktober der Winterfahrplan der Bundesbahnen in
Kraft tritt, werden die genauen Abfahrtszeiten an den Heimabenden
mitgeteilt und außerdem an der Anschlagtafel „Jugendgruppe“ in der
Kanzlei der Sektion kundgemacht werden.



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Vereinsheim:

Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Telefon 824-485

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends
im selben Hause, Deutscher Gastwirtschaft.

Donnerstag, den 22. September, findet der Eröffnungs-
abend für das Winterhalbjahr beim „Bramen Hirschen“,
4, Argentinierstraße 8, statt. Beginn 20.30 Uhr. Die
Kameraden werden ersucht, vollständig zu erscheinen.

Tourenbericht.

Karnische Hauptkette.

Monte Canale (2540 m). 1. Besteigung über die Nord-
wand durch Geyr Ullmann und Otto Steinmann
(beide Austria-Bergsteigerschaft) am 14. August 1932.

Von der Eduard-Victor-Hütte verfolgt man den Weg
zum Wolavertal bis auf den grünen Talboden (Angerl)
unterhalb des Frauenbühl. Von hier steigt man in der
Falllinie der Schlucht, die die Nordwand des Monte Canale
durchkreuzt, zum Fuße der Wand auf (1. St.).

Der Einstieg befindet sich westlich von der Schlucht in der
Mitte des dort vorgebauten Pfeilers. Von hier steigt man
über das brüchige, zum Teil schlecht geschichtete Gestein
schräg links auf einer Rampe auf (ungefähr zwei Seil-
längen). Ein brüchiger Turm verwehrt den weiteren An-
stieg, so daß man gezwungen ist, in der Falllinie eines sehr
stark ausgeprägten Überhanges über eine brüchige, schlecht
geschichtete Kippe bis unmittelbar unter den Überhang an-
zusteigen. Die Bewingung des stark ausladenden Über-
hanges wird durch einen Haken, der in Reithöhe ge-
schlagen ist, erleichtert (Seillänge, äußerst schwierig).
Nun verfolgt man eine schräg rechts aufwärtsziehende
Rinne bis knapp unterhalb einer rechts anstehenden Platte.
Auf der Platte, die rechts von einem rotbraunen Grat-
absatz begrenzt wird, gerade (schwierig) empor, bis plattige

Überhänge den Weiterweg sperren. Im Winkel, der durch
die Überhänge und den Gratabsatz gebildet wird, an einer
roten, von einem Riß durchzogenen Steilwand sehr schwierig
ungefähr 5 m empor. Nun folgt eine Quering nach rechts
auf ein kleines Schuttläpchen. Der hier anstehende, in
steile weiße Platten eingebettete schmale Riß, wird in
seiner ganzen Länge in äußerst schwieriger, ausgeschachter
Kletterei überwunden. (Der Riß ist vom Kar sehr gut
sichtbar, es ist der westlichste, kürzere der die große weiße
Platte durchziehende Riß.) Am Ende des Risses guter
Sicherungsplatz in einem schmalen Scharfel. Von hier
steigt man ungefähr 12 m ab. Nach einer kurzen Quering
nach rechts steigt man in einer gut gangbaren Rinne zur
rechten, gut gangbaren Begrenzungswand des Pfeilers auf.
Mehrere Seillängen in der Wand empor, bis steigende
Schwierigkeiten von selbst nach links zur Pfeilerkante
drängen. An und neben ihr empor, bis man einen nahe der
Schlucht befindlichen großen flachen Absatz erreicht. Da
von hier die Schlucht nicht überschreitbar ist, ist man ge-
zwungen, in der Falllinie des großen, rechts (w.) der
Schlucht befindlichen Turmes anzusteigen. Von einem
Scharfel im obersten Drittel des Turmes, das man durch
eine steile Plattenrinne erreicht, äußerst schwierig schräg
links die steile Plattenwand ungefähr 8 m empor. Von
einer schmalen Leiste weg äußerst schwieriger Quering
nach links bis zur Wandkante. Nun leicht schräg aufwärts,
bis in die schneerückte Schlucht. An der rechten Schlucht-
wand empor, bis man oberhalb eines mit Eis erfüllten
Loches nach links quert. Bei abnehmenden Schwierigkeiten
leicht links haltend, in grobblödigem Gestein zum Grat.
Der in einigen Minuten zum Gipfel leitet. Schwierigkeit
5-6.



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

der
Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins

Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Anstundten täglich von 9 bis 19 Uhr, an Sam-
tagen von 8 bis 13 Uhr (Telefon 824-485).

Dringende Aufschriften sind an den Obmann, Alois Guntner,
Wien, 7., Zollergasse 18, III/27, einzuliefern.

Gesellschaftsabzeichen zum Preise von S 1.50 (groß) und S 2.50
(klein, Silber) sind in der Kanzlei des Zweiges Austria erhältlich.

Ausflugsfolge:

September:

Sonntag, 18.: a) Schwarzwald—Reisalpe. Abfahrt am Sonntag mit
Sportzug Bestbahn 15.00 nach Traisen. Traisen—St. Veit—
Zengeneben—Schwarzwald (Nächtigung)—Ebene—Hochstall—
Reisalpe—Hohenberg. Anmeldung wegen Nächtigung bis 20.
ermäßigt. Führer: Michael N. M. H. e. r.

b) Schwarze Lade. Treffpunkt 8.30 Straßenbahnstation Mauer.
Mauer—Rodeun—Josefswarte—Giechhölzl—Schwarze Lade—
Perchtoldsdorf. Führer: Franz K. o. s. t. a. n. g.

Sonntag, 25.: Tullingerkogel. Treffpunkt 8.15 Stadtbahnhof Hüt-
teldorf. Hütteldorf—Mauerbach—Tullingerkogel—Kirchbach—
Windischhütte—Zewering. Führer: Josef M. a. y. r.

Oktober:

Sonntag, 2.: Steinplatt. Treffpunkt 8.00 Stadtbahnhof Hüt-
teldorf. Autofahrt Palzau. Palzau—Hörsinggraben—Steinplatt—
Zug—Perchtoldsdorf. Führer: Michael N. M. H. e. r.

Sonntag, 9.: Hintersdorf. Treffpunkt 8.00 Endstation Remscheid-
Remscheid—Hintersdorf—St. Ande—Wörden. Führer: Josef
M. a. y. r.

Sonntag, 16.: Kallententgebirge. Treffpunkt 8.00 Straßen-
bahnstation Mauer. Mauer—Kallententgebirge—Kallententgebirge—
Kallententgebirge—Kallententgebirge. Führer: Franz
K. o. s. t. a. n. g.

Sonntag, 23.: Spardach. Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Mauer.
Mauer—Hohenweg—Spardach—Perchtoldsdorf. Führer: Alois
G. u. n. t. n. e. r.

Sonntag, 30.: Walsberg. Treffpunkt 9.00 Reinfassgasse und Fahrt
nach Strebersdorf. Strebersdorf—Walsberg—Klosterneuburg—
Rufdorf. Führer: Frau Andrea B. i. c. h. s. W. i. t. t. e.

Portien, welche mit Anmeldung verbunden sind, werden nur
dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. —
Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Dienstag, den 1. Okto-
ber, Deisel. — Dienstag, den 18. Oktober, Austria-Abend.

Leitungslösung: 13. Oktober 1932, 19.30 Uhr, in der
Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht die Hotels unserer Mitglieder, so in Würz-
burg: W. H. a. m. s. Hotel „Sandwirt“, in Steinhaus a. S. S.
Herma A. d. a. m. a. s. Hotel G. e. h. l. b. a. u. e. r. und in Spital a. S. S. Franz
F. r. i. e. d. l. s. Hotel „Hirschenhof“.



Alpine Gesellschaft „Feistritzaler“

Zweiges Austria des D. u. O. Alpenvereins

Sitz: J. Schreders Gasthof, Wien, 3., Ungargasse 52.

Ausflugsstelle: Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreders, Wien, 3., Ungargasse 52. An diesen Abenden findet auch Mitgliederversammlung statt. Wir bitten um rege Beteiligung an den Monatsversammlungen. Dringende Zuschriften wolle an den Obmann Josef Liebich, Wien, 3., Mollanergasse 22, gesendet werden.

Vereinsabzeichen zum Preise von S.2,50 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausflugfolge:

September:

Samstag, 18.: Lainzer Tiergarten. Zusammenkunft 8.00 Stadtbahnhof Gürteldorf. Wanderung nach Angabe des Führers. Führer: F. Wallner.

Sonntag, 25.: Hufarentempel. Treffpunkt Stadtbahnhof, Hauptportal. Abfahrt 8.25 nach Mödling. Mödling-Hufarentempel-Weichenstein-Perchtoldsdorf. Führer: J. Liebich.

Oktober:

Sonntag, 2.: Westlicher Wienerwald. Zusammenkunft 9.00 Endhaltestelle der Stadtbahn Gürteldorf. Mödling-Hufarentempel-Weichenstein-Perchtoldsdorf. Führer: J. Liebich.

Sonntag, 9.: Westlicher Wienerwald. Zusammenkunft 8.30 Straßenbahnende Neuwaldgasse. Neuwaldgasse-Weichenstein-Weichenstein-Weichenstein-Weichenstein. Führer: F. Wallner.

Sonntag, 16.: Westlicher Wienerwald. Zusammenkunft 8.30 Stadtbahnhof Gürteldorf. Gürteldorf-Friedhof-Weichenstein-Weichenstein-Weichenstein. Führer: J. Liebich.

Sonntag, 23.: Wannsdorfer. Zusammenkunft 9.00 Schlachthausbrücke. Schlachthausbrücke-Wanderung am Donaukanal-Kaiserbrunn-Perchtoldsdorf. Führer: A. Schifflmüller.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.



Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Beyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

Ausflugfolge:

September:

Sonntag, 18.: Kaininger-Perchtoldsdorf. Treffpunkt 13.30 Straßenbahnstation Brunnengasse. Führer: Dr. J. Jandorek.

Samstag, 24., und Sonntag, 25.: Nag. Br.-Neustädter-Beg.-Eoswaldsalm. Nur für geübte Kletterer! Anmeldung beim Führer Chadi.

Oktober:

Sonntag, 2.: Heurigenpartie nach Thalern. Abmarsch um 14 Uhr ab Haltestelle Brunnengasse der Straßenbahn. Führer: Hugo Galtz b. A.

Sonntag, 9.: Besuch der Glasfabrik in Brunn am Gebirge; nähere Angaben siehe im Ankündigungslatten am Turm und beim Mitgliede Rudolf, Perchtoldsdorf, Herzogbergstraße.

Sonntag, 16.: Gemütliches Zusammentreffen auf der Kammersteinerhütte ab 16 Uhr.

Donnerstag, 15. September: Die Ausflugsmitglieder werden dringend gebeten, vollständig zu erscheinen!

Turenbericht.

Erste Überschreitung des Kammersteiner Rottenmanner Tauern-Edelrautehütte-Mannerhütte, 12. bis 15. März 1932. Schon im Vorjahre versuchten mein Kamerad Fritz Zillhofer und ich eine Schifffahrt in der Richtung Mannerhütte-Edelrautehütte durchzuführen; leider bereitete ein Witterungssturm unsern Entschluß ein vorzeitiges Ende, wir kamen nur bis zu den Schrättner Zinken und waren gezwungen, durch den Dollgraben nach Breitenbach abzufahren. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben; so gingen wir heuer, diesmal als mein Begleiter Franz Kubicek, daran, unser Vorhaben durchzuführen; wir waren voll Hoffnung auf ein gutes Gelingen unserer Fahrt, und so dampften wir am Samstag, den 12. März, mit der Stadtbahn nach Triesdorf, wo wir nach Mitter-

nacht ankamen. Nach kurzer Stärkung ging es bei schwer bedecktem Himmel hinauf in die Bergwelt zur Edelrautehütte, die wir um 6.30 Uhr erreichten. Hier blieben wir, nachdem wir den Großen und den Kleinen Bösenstein bestiegen hatten, Sonntag über Nacht. Vom Kleinen Bösenstein hatten wir einen herrlichen Überblick über das Gelände unserer geplanten Fahrtstrecke. Trotz dem herrlichen Wetter war es heroben sehr ungemütlich, und der herrschende Sturm ließ ein längeres Verweilen nicht zu.

Montag, den 14. März, um 6 Uhr brachen wir zur Fahrt in ein neues Schigebiet auf, und so ging es nun zuerst auf bereits bekanntem Weg über die Glendhart auf den Kleinen Bösenstein; von hier begann für uns das Neuland; der Sturm, der heroben wüthete, hatte den Schnee in beinahe harten Eism verwandelt und zwang uns, statt der Schi nunmehr Steigeisen anzuschlagen; mit diesen stiegen wir nun über die Bärenwurzel zum Bärenwurzelkopf ab, doch gestaltete sich dies Beginnen infolge des schweren Schnees und der Breite stellenweise sehr schwierig und anstrengend. Am Bärenwurzelkopf, den wir nach 5 1/2 Stunden von der Edelrautehütte aus erreicht hatten, hielten wir Mittagsrast. Als erstes galt es nun, die Bärenwurzelklappe zu überschreiten. Der Ramm war vollkommen abgeweht, unsere Schier mußten wieder auf die Schültern. Nach kurzem Weg kam wieder eine Abfahrt und nach mühevollen Aufstieg erreichten wir den Finken, von dem wir in schöner Abfahrt das Krieterer erreicht. Hier gab es wieder Rast, um frisch bei Kräften zu sein, galt es doch, dem mächtigen Döschwung nunmehr an den Leib zu rücken, der sich in einem herrlichen Grat und einer prächtig verschneiten Planke vor uns aufbaute. Es gab nur zwei Möglichkeiten, den Gipfel zu erreichen, entweder über den Grat oder über die lawinegefährliche Planke. Wir wählten die Planke, da sie bereits im Schatten lag und uns der Schnee sicherer schien. Knapp unter den Felsen querten wir und stiegen in vielen Spitzkehren auf den Ramm (zwischen Haupt- und Nebengipfel). Als wir den Gipfel begreifen konnten, hatte der Mond seine Herrschaft angetreten und übergoß mit seinem Lichte die ganze Landschaft, ein herrliches, unvergleichliches Bild. Aber nicht lange konnten wir die Schönheit genießen, denn es war an der Zeit, sich um ein geeignetes Nachlager umzusehen. So fuhren wir nun in die taghelle Mondnacht hinein, bei ausgezeichneter Pulver zur Mörderiger Alm ab. Da wir die Hütten aber nicht fanden, so entschlossen wir uns zu einem Viasal. Wir gruben uns in den meterhohen Schnee unter einer Tanne ein Loch und stiegen uns darauf häuslich nieder. Aber „mit des Gefährdes Wachen ist kein ewiger Bund zu flechten“, die Wärme vom Abkochen und von der Laterne brachte den Schnee zum Schmelzen, und so saßen wir — es war indessen gerade 24 Uhr geworden — den Entschluß, weiterzugehen. Wir stiegen den schönen Gang zum Ramm hinauf, wo wir aber durch einen plötzlich einsetzenden Sturm unangenehm überrascht wurden. Nach Besteigen des Schrättner Zinkens zwang uns der immer härter einsetzende Sturm sowie der Untergang des Mondes, im Zelt zu nächtigen. Bis 6 Uhr hielten wir hier aus, streckten unsere Glieder. Es galt ja, weiterzuwandern! Aber so leicht ging das nicht, denn unsere Beine, welche durch das Nerven im Zelt ungelänglich geworden waren, mußten erst durch Streichen gebrauchsfähig gemacht werden. Wir schnallten an und klugs ging es in schönen Abfahrten, gemischt mit Aufsteigen, bei denen wir wieder zu den Steigeisen greifen mußten, über Seinerzinken, Indierkogel, Große Windlücke zum Kreuzkogel, den wir um 13 Uhr erreichten. Das letzte Stück zum Gipfel des Kreuzkogels war ziemlich schwierig und sehr anstrengend, es wäre kaum möglich gewesen, diese Strecke ohne Steigeisen zu bewältigen, um so mehr, als sich die im Zelt verbrachte Nacht in unserm Kräfteausmaß unangenehm bemerkbar machte. Doch mit eigenem Willen überwandten wir den Gipfel nach einem zweiten Versuch, wir einigten uns zur Fortsetzung des Weges, der uns vom Vorjahr her schon bekannt war. Um 20 Uhr erreichten wir über Breitenklappe, Kreuzberg, Finiere Gollingspitze, Mientensattel und Rothbühl nunmehr die Planzerhütte, womit unser Ziel einer Erstbegehung erreicht war. Die durchschnittliche Fahrzeit beträgt 24 Stunden, die Tat ist nur bei sicheren Schneeverhältnissen zu unternehmen.

Josef Chadi u. J. (Kammersteiner), Franz Kubicek.

Die Kundgebung der völkischen Verbände gegen den Schmachfrieden von Saint-Germain

findet heuer am

Sonntag, den 9. Oktober 1932, vormittags

statt. Alle Mitglieder des Zweiges Austria werden dringend gebeten, sich um 9 Uhr vor dem Hause unserer Kanzlei möglichst zahlreich zu versammeln. Wir nehmen als geschlossener Zug an der Veranstaltung teil.



Arbeitsräume: Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (Lift).

Briefanschrift: 1., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden nunmehr jeden Dienstag, mit Ausnahme der Feiertage, statt.

Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleisunden sowie die am Vereinsabend anwesenden Ausschussmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag 8 2.50 monatlich. Bei Vorauszahlung für das ganze Jahr 8 28.—. Eintrittsgebühr 8 10.—.

Alpine Sonderausstellung vom 20. November bis 11. Dezember 1932.

Die diesjährige Ausstellung unserer Lichtbildnergruppe, die nur alpine Motive bringen wird, findet in der Zeit vom 20. November bis 11. Dezember statt. Als letzter Termin für die Einsendung wurde der 10. November festgesetzt. Es ergeht an die Mitglieder schon jetzt das dringende Ersuchen, eine Auswahl unter ihrem Negativmaterial zu treffen und die Herstellung der Bilder baldigst in Angriff zu nehmen. Um eine gewisse Einheitlichkeit des Gesamteindrucks der Bilder zu erzielen, wurde beschlossen, eine Norm für das Bild- und Aufnahmeformat festzusetzen. Danach müssen Bilder im Format 13 x 18 bis 18 x 24 cm auf Kartons in der Größe 30 x 40 cm und größere Bilder bis zum Format 24 x 30 cm auf Kartons 40 x 50 cm aufgezogen sein. Die Arbeiten müssen unter Glas gelegt und schwarz gebündelt sein. Bilder, die kleiner sind als 13 x 18, bzw. größer als 24 x 30 cm sind ebenso wie die Verwendung von Rahmen unzulässig. Die Bildvorwürfe müssen dem Titel der Ausstellung entsprechen. Es sei damit jedoch nicht gesagt, daß nur hochalpine Motive gewünscht werden. Auch Talansichten, architektonische und Genre-Aufnahmen, sofern sie nur auf die Alpenlandschaft Bezug nehmen, sind zugelassen. Die Ausschussmitglieder sind übrigens gerne bereit, an den Vereinsabenden den Mitgliedern mit Rat und Schlagen über Auswahl und Aufmachung zur Seite zu stehen. Da die Alpine Sonderausstellung aller Voraussicht nach räumlich doppelt so groß sein dürfte wie die bisherigen Jahresausstellungen, ist es äußerst wünschenswert, wenn sich die Mitglieder sehr zahlreich und mit möglichst vielen Arbeiten an dieser repräsentativen Veranstaltung, die gewiß berufen ist, das Ansehen, das unsere Lichtbildnergruppe in den weitesten Kreisen genießt, zu erhöhen und zu festigen beizutragen würden.

Mitglieder, sagt es allen Austrianern,

daß unsere Gruppe berufen und geeignet ist, vielen von den tausenden Lichtbildnern unter den Austrianern, die sich zu uns finden wollen, zu dienen! Sagt es euren Turen-

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

geführten, wie einfach und billig es ist, seine vielen Aufnahmen, die auf Ausflügen und Bergfahrten gemacht wurden, in den modernsten eingerichteten und bequem gelegenen Arbeitsräumen der Lichtbildnergruppe selbst auszuarbeiten, anstatt dies anderen zu überlassen, die diese Arbeit ja doch nur recht unpersönlich durchführen und dafür noch ein schönes Stück Geld verlangen. Sagt es euren Bekannten, daß man in unserem Aufnahmeatelier mit der dort vorhandenen großen Kamera und den Beleuchtungseinrichtungen recht hervorragende Bildnisse zustande bringen kann. Wie unter unseren Mitgliedern ja allgemein bekannt ist, veranstaltet die Lichtbildnergruppe während des größten Teiles des Jahres unermüdlich Sprechabende, Vorträge, Kurse. Es bietet sich daher für jeden, der unsere Vereinsabende öfters besucht, die Möglichkeit, sich fortzubilden und umfangreiche Fachkenntnisse zu erwerben. Es ist natürlich nicht jedermanns Sache, geduldig langatmige, trodene Fachvorträge zu hören. Viele sind es, denen es genügt, in einem kurzen Lehrgang so viel zu lernen, um ein gutes Negativ und eine einwandfreie Kopie anfertigen zu können. Sagen Sie ruhig, daß bei uns für alle gefordert ist. Unsere Vorträge dauern trotz ihrem reichen Inhalt selten länger als 20 Minuten und sind so eingerichtet, daß jeder Zuhörer bei Unklarheit Zwischenfragen stellen kann, die ihm auf das genaueste beantwortet werden. Die Sprechabende werden in zwangloser, manchmal auch humorvoller Art geführt, und

3x4

16 Aufnahmen auf Rollfilm 4x6 5

Welche Pracht! Beneidet werden alle, die jetzt nach den Ferien die prachtvollen Vollendabildchen zeigen. Wieder und wieder genießt der Vollendabesitzer im Bild die Ferientreuden.

Verlangen Sie Sonderprospekt im Photogeschäft
Kodak A. G., Dr. Nagel-Werk, Stuttgart-Wangen 55
 Vertreter: Harold & Kraus, Wien, XV., Lichtgasse 10

TIZIAN 1500

FABRIK Lainer & Hrdlička, WIEN

27° SCHEINER

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtstark hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sports-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

INLÄNDISCHE PHOTO-

VINDOGAS-Papiere
Gaslichtpapiere in vier Härtegraden.

VINDOBROM-Papiere
die vorzüglichsten Vergrößerungspapiere.

Lainer & Hrdlička

Fabrik photographischer Platten,
Papiere und Chemikalien
Wien XVI.,
Lerchenfeldergürtel 9-11.

Orthoton

FARBENEMPFEINDLICH-LICHTHOEFFREIE
PLATTE 11x16 1/2 18° SCHEINER

Für Landschaften die ausgezeichnete lichthoeffreie Platte!

PLATTEN und PAPIERE in bester Qualität zu billigsten Preisen.

die Teilnehmer eines Kurses sind untereinander und mit dem Kursleiter bald so verbunden, daß die Beendigung eines Lehrganges eigentlich jedesmal bedauert wird. Sagen Sie auch, daß ein Mangel, der in anderen Photovereinen mitunter beobachtet werden soll, daß nämlich das Mitglied, wenn es arbeiten will, besetzte Dunkelkammern findet, bei uns ziemlich ausgeschaltet ist. Unsere neuen Räume besitzen acht geräumige Kammern, von denen gleich vier mit Kopierapparaten ausgestattet sind. Auch die beiden Vergrößerungsräume sind selbst gleichzeitig besetzt, und man hat überdies die Möglichkeit, sich Tage vorher vorzumerken. Das Trocknen geschieht in einem besonderen Raum oder für Papiere auch mittels eines elektrischen Trockenapparates, auf dem man auch Hochglanzkopien herstellen kann. Für die Besitzer von Rollfilmkameras sind spezielle Entwicklungs-, Figier- und Wässerungsgeräte vorhanden und zum Entwickeln von Leica-Filmen wurde neuerdings eine große Standentwicklungsbox angeschafft. Erwähnen Sie auch noch die große Bromölumdruckpresse, die Chemikalienwaage, Standentwicklungsströbe, Schalen und die vielen sonstigen Geräte, die den Mitgliedern größtenteils ganz umsonst (nur für die Benützung weniger Geräte, die einen besonders hohen Stromverbrauch bedingen, wird eine geringe Gebühr eingehoben) zur Verfügung stehen, und daß im Klubzimmer eine Tageszeitung und in Kürze auch mehrere gute Fachzeitschriften aufliegen. Auch warten viele fachliche Bücher, ein ganzer Kasten voll, darauf, von den Mitgliedern gelesen zu werden. Wenn Sie derart die Reichhaltigkeit der Einrichtung und den Betrieb in unseren Arbeitsräumen schildern, dürfte sich wohl mancher bisher noch Außenstehende veranlaßt sehen, unserer Einladung Folge zu leisten und einmal an einem Dienstagabend gegen 20 Uhr unser Heim als willkommener Gast und ganz unverbindlich zu besichtigen.

Bücher.

„Der getreue Edart“, August 1932. Von der Wunderwelt der Natur, die besonders in der Sommerzeit ihre Anziehung auf den Menschen ausübt, weiß der „Getreue Edart“ in seinem Augustheft viel zu erzählen. Wie heutigen Stadtmenschen haben das Verständnis der Natur zuweilen verloren. Wir sind bodenentwurzelt, sehnen uns daher oft nach den Heilkräften der Natur und wundern uns über den Reichtum an Schönheit, Kraft und Stille und über die Vielgestaltigkeit des Naturlebens. Wer diese Wunder mit offenen Augen zu schauen sich bemüht, hat mehr Freude und Genuß beim Aufenthalt in der Natur. Den Freund der Berge festeln im vorliegenden Edart-Best in erster Linie die prachtvollen, mehrfarbig wiedergegebenen Motive aus den österreichischen und Schweizer Alpen sowie der Anzass „Bergführer“ von Dr. Friedrich Pedler mit Zeichnungen von Alfred Krenz. Karl Maria Gertlme plaudert in gewinnender Art über die rechte Erholung auf dem Lande; mit hübschen Lichtbildern lockt er noch mehr zum Weiterleben der schönen ländlichen Romantik. Aber die „Springranstler im sonnigen Wiesengrund“ (die vielen Heuschrecken, Pferde und Wägen) (noch) vor eine interessante, mit vielen Zeichnungen versehene Abhandlung von Dr. Oskar Warka und über „Die tierischen Feinde unserer Getreidearten“ eine solche von Leopold Sauer. Der bekannte Naturforscher Dr. A. Franz schreibt über die heute noch bestehenden Urwälder. Von Bemühungen, Aurorenspott aus dem Wasser zu gewinnen, berichtet Anton L. A. B. Das Interesse jedes Gebildeten, der die kulturellen, politischen und sonstigen Strömungen der Gegenwart verfolgt, werden die vorzüglichen Ausführungen von Dr. Walter Schneefuß über „Neue Staaten in Asien“ und von Dr. Edwin Strauß über „Kunstbetrieb in Amerika“ erweitern. An unterhaltenden Beiträgen begegnen wir der Fortsetzung der lustigen heiteren Erzählung „Villa Lillie“ von Willy Garmis, der lustigen Geschichte einer Getreidebekanntschaft (von H. G. Hermann-Erlisch) u. a. Trotz des buchstärken Umfangs und der guten Ausstattung kostet die Zeitschrift monatlich nur S 1.70, bzw. RM 1.—. Mit dem Oktoberheft beginnt der 10. Jahrgang. Jetzt ist also die beste Gelegenheit, den Bezug anzumelden. Der Edart-Verlag Adolf Kauer, Wien 5., Spengergasse 43, schickt an jeden Leser vorher auf Wunsch unverbindlich ein Probeheft.

Der Große Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben, 12 Bände und 1 Welt- und Wirtschafts-atlas. Legiton-Ottav. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau. III. Band: Callia bis Eisenhut. Mit 26 Rahmenartikeln. (VI Seiten, 1632 Spalten Text und 175 Spalten Beilagen: 13 mehrfarbige Stadt-, bzw. Planbeilagen, 8 mehrfarbige Kunstdrucktafeln, 21 Schwarzdrucktafeln; zusammen 1760 Bilder.) 1932. In Halbleider RM 34.50; in Halbfanz mit Kopfgoldschnitt RM 38.—. — Es wird bestimmt einer der interessantesten unter den zwölf Tegebänden des Wertes bleiben. Welche Fülle wichtiger Stichwörter aus den Geisteswissenschaften, aus Natur, Technik und Lebenspraxis: Caritas, Charakter, Christentum, Demokratie, Deutschum,

Ehe, Eigentum — Chile, China, Chicago, Dänemark, Danzig, Dresden, Düsseldorf — Chemische Industrie, Dampf, Druckverfahren, Düngen, Eisen, Eisenbahn — Carosia, Cäsar, Cervantes, Claudel, Dants, Dostojewski, Dürer, Einstein... Zuerst geht man auch an diesen Band wieder wie an ein Bilderbuch heran: man blättert und blättert — Vierfarbendruck nach Cézanne, nach einer chinesischen Landschaft; eine Chrysanthemenblüte, die drei Zinnen in Tiefdruck; Landschaften aus Amerika und Afrika in Offset; sehr scharfe farbige Karten zu Dachstein, Danzig, Geschichte Deutschlands, Auslandsdeutschum, Dortmund, Dolomiten, Duisburg; Vierfarbendruck zu Deutsche Kunst, Edelsteine, Eier. Und dann die Einschalttafeln mit großformatigen Photos: Chinesische, Christliche Kunst, Christusbilder aus Jahrhunderten, Dampfschiff, Deutsche Landschaften, Dieselmotoren, Eisenbahnen. Nicht zählbar sind die Textillustrationen auf jeder Spalte (und deren gibt es da 1632!) — Porträts, Gebrauchszeichnungen, Städtebilder, Märchen, Tier-, Situations-, Landschaftsbilder usw. Man muß fragen: Kann etwas stärker anspornen zur Bemühung um die eigene Aufgabe, mehr in die Wirklichkeit und ihren weiten Raum hineinleiten als das Legiton, wenn es wie hier auf die Gegenwart und ihre Forderung nach Hilfe in der Lebenspraxis, Klarheit im Geistig-Seelischen gerichtet ist? Müdwerden im Einzelnen, Angeschicktheit im Praktischen, Enge der Anschauungen, Angst vor dem Leben — das alles ist Angenügen, Schwäche des Wissens, des Mutes, der Überzeugung. Wer uns Leben weiß, mit beiden Füßen in der Tatsachenwelt steht, wer sein Wissen zur Weltkenntnis zusammenfaßt — der kennt das nicht. Aber wenige Menschen hängen heute so mit dem Ganzen zusammen. Und die vielen? Nach diesem dritten Bande kann man es schon sagen: der „Große Herder“ wird für diese „Vielen“ — Arbeiter oder Gelehrte — der Führer durch die Gegenwart sein können. Weil er die Aufgabe des Legitons in dieser Zeit erkennt, kann er sie auch erfüllen.

Besitzen Sie schon das Büchlein „Das Plödengebiet im Weltkrieg“? Verfasser GM. Pitreich. In beziehen von Oberoffizial Moser in Klagenfurt, Waisenhauskaserne. S 2.—

Kartenwerke.

Das Kartographische (früher Militärgeographische) Institut in Wien, 8., Hammerlingplatz, Eingang Krotenthallergasse 3 (Telephon A-24-4-18 und A-24-4-19, österr. Postpartassentontu 183.349), gibt die neue Karte (1:50.000) Wien heraus. Das Blatt umfaßt den nordöstlichen Teil der Wiener Dolomiten, die Schöberggruppe und den westlichsten Abschnitt der Deferegger Alpen. Die Zeichnung und Farbengebung ist ganz künstlerisch, der Beschauer hat ein ungemein plastisches Bild der Landschaft vor dem geistigen Auge. Eine weitere Empfehlung bei den international bekannten Leistungen unseres Instituts erübrigt sich.

WASCHBARE
TAPETEN
LICHTECHTE

Vorhänge
Möbelstoffe
Teppiche

Philipp Haas & Söhne
WIEN · I · STOCK-IM-EISENPLATZ 6
GRAZ, LANDHAUS; LINZ, ECKE HAUPTPLATZ



Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria aufliegenden Zeitbuch ersichtlich.

Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 19 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Da die Abgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten in der Kanzlei nur bis 19 Uhr erfolgen kann, werden die Touristenteilnehmer ersucht, bis spätestens 18.45 Uhr ihre Anmeldung zu den Bergfahrten vorzunehmen, um noch rechtzeitig die Touristenfahrkarte für die geplante Bergfahrt oder Wanderung beziehen zu können. Zu einem späteren Zeitpunkt können keine Fahrkarten mehr abgegeben werden.

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernmündliche Auskünfte über die sonntägigen Ausflüge und Bergfahrten durch die Kanzlei von 8 bis 13 Uhr eingeholt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren.

Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Bei Infrastruktur des Winterfahrplanes gelten die nachfolgenden Abfahrtszeiten.

Sonntag, den 17. September:

* **Tulbingertogel.** Zusammenkunft 7.30 Stadtbahnhof Hütteldorf, Hütteldorf—Purkersdorf—Tropfberg—Niederberg—Paffauerhof—Tulbingertogel—Königsleiten. Führer: Robert Viktor Schmidt.

* **Türkenloch—Steinwandklamm.** Mit Südbahn 6.22 nach Pottenstein, Pottenstein—Hohenfurt—Tasach—Türkenloch—Steinwandklamm—Weihenbach—Neuhaus. Touristenfahrkarte A. Führer: Oskar Blum.

** **Stahled—Bretulalpe.** V mit Südbahn 15.35 nach Spital, Spital—Lednerhaus (Nächtigung)—Stahled—Gäntherhaus—Bretulalpe—Hofegger—Alpenhaus—Geyered—Mürzschlag. Touristenfahrkarte B. Führer: Franz Dirsch.

*** **Rag.** V mit Südbahn 15.35 nach Payerbach. Weiterfahrt nach Girschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung)—Großes Gollental—Kadenerfersteig—Schrodenfuchskreuz—Bismarcksteig—Ludwigshaus—Gretchensteig—Plein—Payerbach. Touristenfahrkarte B. Führer: Ing. Albert Fede.

*** **Schneeberg.** V mit Südbahn 15.35 nach Payerbach. Weiterfahrt nach Girschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Eidelwandgrat, Abstieg nach Ubrein kommen. Touristenfahrkarte B. Führer: Dr. Ing. Hellmuth G. Kowak.

*** **Hochtor.** V mit Südbahn 15.10 nach Schatterboden (Nächtigung). Schatterboden—Peterspfad—Kochluppengrat—Hochtor—Schneelochweg—Johnsbach. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Josef Zappe.

Anmeldung und Besprechung am 15. September.

Sonntag, den 25. September:

* **Scheiblingstein.** Zusammenkunft 8.30 Neuwaldegg (Endhaltestelle der Linie 43). Neuwaldegg—Scheiblingstein (Nächtigung)—Steinbach—Hainbach—Hütteldorf. Führer: Dr. Karl Rager.

* **Anniger.** Mit Südbahn 7.50 nach Gumpoldsdorf. Gumpoldsdorf—Anniger—Eindö—Rudolfshöhe—Boden. Wochenendkarte S 2.20. Führer: F. Gruber.

* **Hoched.** Mit Südbahn 8.30 nach Altenmarkt—Heuneberg. Altenmarkt—Dornau—Doppelhof—Hoched—Pechhof—Kiemtal—Weihenbach. Touristenfahrkarte A. Führer: Theo Popowitsch.

*** **Rag.** V mit Südbahn 15.35 nach Kapellen. Kapellen—Altenmarkt—Kochlamm—Wildes Gamsed—Ludwigshaus—Breitenwandkreuz—Hofknechtsteig—Plein. Touristenfahrkarte B. Führer: Bert Elbrecht.

*** **Schneeberg.** V mit Alpbahnbahn 16.40 nach Buchberg und Wanderung in das Schneebergdörfel (Nächtigung). Aufstieg Novembergrat, Abstieg nach Ubrein kommen. Touristenfahrkarte Buchberg. Führer: Ing. Otto Umlauf.

*** **Planpitz.** V mit Südbahn 15.10 nach Schatterboden (Nächtigung). Aufstieg Nordostwand, Abstieg Wasserfallweg. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Hans Seitter.

*** **Grimming.** V mit Südbahn 15.10 nach Trautenfels (Nächtigung). Aufstieg Schneegrubengrat, Abstieg nach Ubrein kommen. Touristenfahrkarte Nr. 7. Führer: Toni Weigand.

Anmeldung und Besprechung am 23. September.

(RUDOLF KOLROSER)
Seiden-Woll- und Waschstoffe
Wien, 1., Schollengasse 2

bringt für den Herbst und Winter eine reichhaltige Auswahl in Neuheiten, deren Qualität und Preis Ihrem Bedarf entsprechen werden.

Bei Vorweisung der Mitgliedskarte 5 Prozent Skonto.

Geiger's
Bayrische Jägerwurst
gebraten

ein erstklassiges Erzeugnis,
ersetzt die Salami.

Das Beste für Touristik
und Reise.

Verlangen Sie beim Einkauf
ausdrücklich Marke „GEIGER“

Fabrik: Wien, V., Wehrgasse Nr. 21

Immer trockene Füße durch
Höfer's Hautpulver Nr. 3
(schweißsaugend)

Sonntag, den 2. Oktober:

- * **Eisernes Tor.** Mit Südbahn 7.20 nach Baden. Baden—Eisernes Tor—Börsen. Führer: Dr. Karl Wager.
- * **Türniger Höger.** Mit Westbahn 6.20 nach Türnitz. Türnitz—Türniger Höger—Paulmayer—St. Agg. Touristenfahrkarte B. Führer: Dr. Karl Wager.
- *** **Hohe Wand.** Mit Aspangbahn 7.10 nach Wenzendorf. Aufstieg Turner-Bergsteiger-Kamine, Abstieg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte Wenzendorf. Führer: Otto Steinmann.
- *** **Schneeberg.** V mit Aspangbahn 16.40 nach Buchberg und Wanderung ins Schneebergdörfel (Nächtigung). Aufstieg Bärlepfad, Abstieg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte Buchberg. Führer: Josef Baach.
- *** **Max.** V mit Südbahn 15.33 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Girschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Kaiserbrunn—Gr. Söllental—Kapfenberg—Zimmerberg—Preinerwandkreuz—Malerberg—Prein. Touristenfahrkarte B. Führer: Karl Baldauf.

Anmeldung und Besprechung am 30. September.

Sonntag, den 9. Oktober:

- * **Wienerwaldwarte.** Mit Westbahn 8.00 nach Dürnwien. Dürnwien—Falsberg—Mittleres und Oberes Knieholz—Wienerwaldwarte—Kleinwinkl. Wochenendkarte Kleinwinkl. Führer: Karl Sandner.
- * **Laxenburg.** Mit Südbahn 8.30 nach Rüdling. Rüdling—Laxenburg (Schloßbesichtigung)—Guttramsdorf—Traiskirchen—Pfaffstätten. Führer: Karl Glagl.
- * **Kojallengebirge.** Mit Südbahn 7.10 nach Wiesen Sieglitz. Wiesen—Kienitz—Schloß Fichtenstein—Kojallengebirge—Mittern—Sauerbrunn. Touristenfahrkarte A. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- * **Hohe Wand.** Mit Aspangbahn 6.25 nach Wenzendorf. Wenzendorf—Haukefisch—Herrgottshäuserhütte—Pierling. Touristenfahrkarte Wenzendorf. Führer: J. Gruber.
- *** **Schneeberg.** V mit Südbahn 15.33 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Girschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn. Aufstieg Stadelwandgrat, Abstieg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte B. Führer: Theo Ehrlich.
- *** **Max.** V mit Südbahn 15.33 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Girschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Akademikerberg, Abstieg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte B. Führer: Josef Jappe.
- * **Sonnenwendstein.** Mit Südbahn 6.05 nach Zennerting. Zennerting—Sonnenwendstein—Hofschloß—Friedrichsdorf—Steinhaus. Touristenfahrkarte C. Führer: Bert Obrecht.
- * **Gemeindealpe.** V mit Westbahn 15.30 nach Mitterbach. Mitterbach—Gemeindealpe—Eisenner—Herrgott—Erlasse—Marlagell. Touristenfahrkarte D. Führer: Rudolf Janosch.

Anmeldung und Besprechung am 7. Oktober.

Sonntag, den 16. Oktober:

- * **Talringerkogel.** Zusammenkunft 8.00 Neuwaldbegg (Endhaltestelle der Linie 43). Neuwaldbegg—Talringerkogel. Rückweg nach Weidlingau. Führer: Dr. Karl Wager.
- * **Hochwechsel.** Mit Aspangbahn 6.10 nach Mönchsdorf. Mönchsdorf—Hallerhaus—Hochwechsel. Rückweg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte Aspang. Führer: Dr. Ing. F. G. Kowal.
- * **Hoch—Araburg.** Mit Südbahn 6.25 nach Altmannsdorf. Altmannsdorf—Hoch—Araburg—Kainberg. Touristenfahrkarte A. Führer: F. Hirsch.
- *** **Hohe Wand.** Mit Aspangbahn 6.25 nach Wenzendorf. Aufstieg A-Kamine, Weiterweg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte Wenzendorf. Führer: Sess Prolesch.
- *** **Schneeberg.** V mit Aspangbahn 16.40 nach Buchberg. Buchberg—Schneebergdörfel—Linsengraben—Damböckhaus—Bärlepfad—Buchberg. Touristenfahrkarte Buchberg. Führer: Dr. Karl Pühringer.
- *** **Max.** V mit Südbahn 15.35 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Girschwang und Wanderung nach Kaiserbrunn (Nächtigung). Aufstieg Unterer Bechtaler—Oberer Zimmerberg, Abstieg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte B. Führer: Hans Seiter.

Anmeldung und Besprechung am 14. Oktober.

Sonntag-Nachmittagsausflüge:

Sonntag, den 2. Oktober:

- * **Hermannskogel.** Zusammenkunft 14.00 Neuwaldbegg (Endhaltestelle der Linie 43). Neuwaldbegg—Haukefisch am Raim—Haukefisch—Hermannskogel—Sievering. Führer: F. Hirsch.

Sonntag, den 9. Oktober:

- * **Koppersberg.** Zusammenkunft 14.00 Güteldorf (Endhaltestelle der Stadtbahn). Güteldorf—Petersdorf—Rauhen—Koppersberg—Wolfsgraben. Führer: Otto Greger.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben ausgeschrieben Vergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer aufliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Deutsche Gäste jederzeit herzlich willkommen!



Hans Nemecek, Bergsteiger-Ausrüstung
Wien, X., Laxenburgerstr. 27 Fernruf R-13-0-56
Gediegene Ausrüstung u. Bekleidung f. Bergsteiger u. Hochturen



Vergessen Sie nie auf Ihren Wanderungen und Bergfahrten stets die altbewährten

GRAF

Erbwurst- oder Rindsuppewürfel mitzunehmen. Beim Einkauf achten Sie immer auf die Marke GRAF.

Guten Kaffee bereitet man schnell mit **Kunzin**
In allen Kunz-Filialen

Achtung! Beachten Sie das beiliegende Preisauschreiben der Solo H. G. über „Solo Gummitran-Überfaher“.

TRINKT PREBLAUER

Das rein natürliche österreichische Mineralwasser

Eröffnungs-Mitgliederabend

am Dienstag, den 18. Oktober 1932, in den Räumen des Wirtschaftsbundes, Wien, I., Stubenring 1 (im Gebäude des ehemaligen Kriegsministeriums).

Eintritt frei.

Beginn 20 Uhr.

Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinisierte!

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH



Verleger, Eigentümer und Herausgeber: D. u. S. A. V., Zweig Austria, Wien, I., Badenbergerstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Franz Rudovsky, Wien, V., Franzensgasse 23. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Georg Diegel, Wien, IV., Favoritenstraße 48. — Druck von Adolf Holzhausens Nachfolger, Wien, VII., Randlgasse 19-21.

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für Alpenvereins-Mitglieder:

Kar, Otto-Schuhhaus der A.B.-Sektion Reichenau, 100 Betten, Pächter Camillo Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am Fuße der Kar, 900 m. Autobusverehr, Zentralheizung, fließendes Wasser, kalt und warm. Pensionspreis S 12.—

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf Hochplateau 880 m am Fuße d. Kar. Südt. Höhen- u. Sonnenlage. Autobusverehr. Zentralheizung, fließ. Wasser, kalt und warm. Pension S 12.—

Bergstation **Hafelekar** (2300 m) der **INNSBRUCKER NORDKETTENBAHN**

Ausgangspunkt der prächtigen
Karwendelwanderungen

Für Alpenvereinsmitglieder Fahrpreis-
ermäßigung

Bergfahrt Innsbruck—Hafelekar S 6.—

Skii-Fereinigung der Sektion Austria des D. u. Ö. A.-V.

Bergsteiger- u. Skiläuferheim „Hohenfaunern“

(1200 m) bei Triesen. Ganzjährig bewirtschaftet.
Küche von Auf bei geringen Preisen.

Bester Ausgangspunkt für alle Touren in der Hohen-
stein- und Branderkogelgruppe. Allen Alpenvereins-
mitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.

Pensionspreis S 5.—

Gut beheizte Zwei- und Mehrbettzimmer.

Anmeldung an den Pächter Oskar Haselwanderer,
Hohenfaunern bei Triesen.

Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims **Jodsalin** (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.

In allen Apotheken erhältlich.

Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelfortgasse 14.

Preis S 2.60.

Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchstes Nährwert
Hervor. Geschmack

das beste **Turistenbrot**

Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.
Täglich Versand

Liebwerte Mitglieder und Freunde!

Selbst durch Abnahme von Bau-
steinen zu S 1.— und durch Ge-
währung von verzinslichen Dar-
lehen (von S 20.— aufwärts,
ohne obere Begrenzung) die neue
Austriahütte aufbauen! Näheres
in der Zufolge 1931 der „Austria-
Nachrichten“ oder in unserer
Kanzlei, Wien, I., Babenberger-
straße Nr. 5, woselbst Bausteine
und Schuldscheine zu haben sind.

Mitglieder besorgen ihre
Karten und Führer
in der

Alpenvereinsbuchhandlung

(in der Kanzlei der Sektion)



Dreika Kümmelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLNER, WIEN IV.



Besuchet unser Alpenvereinsheim **Ranzenbach** im Wienerwald.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, im Wiener-
wald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf—
Klausenleopoldsdorf 1/2 St. entfernt gelegen. Fahrpreis Hütteldorf—Ranzenbach für Mitglieder S 2.40. Be-
zeichnete Zugangsweg von Retawinkel, Pfaffen-Drehbaum, Aggsbach-Klause, Klausenleopoldsdorf, Stein-
platt, Wienerwaldwarte, Hochstraß, bzw. Eichgraben. Gut beheizte Zimmer und allgemeine Schlafräume (für
Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S —.80) sowie sonnige, ausrichtreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und
geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch
mit Beilage und Nachspeise) S 2.—.

Sport-Geräte und Ausrüstung
für alle Sportzweige und Touristik



**Sporthaus
Joh. Spitzauer**

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptstr. 4
Fernruf U-13-4-84
Preisliste
kostenlos und portofrei

Alttestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferisohohu

Alois Schnürch / Leopold Mehger



WIEN, VII.,
Lorchentelderstraße 29
Fernruf B-35-8-39 Gegr. 1873
Mitglieder 5% Rabatt

Der gute Berg- und Wanderschuh
fertig und nach Maß

Spezial-Sportschuh-Werkstätte

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstr. 18

Fernsprecher U-34-2-29

U-31-4-31

Mitglieder 5% Rabatt



Sämtliche

Alpenvereinskarten

Touristenkarten

Spezialkarten

Alpine Führer

sind in der

Alpenvereins-

Buchhandlung

(in der Kanzlei der Sektion)

erhältlich.

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, 1., Babenbergerstraße 5 Fernsprecher B-29-0-33
Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. W. A.-V., Zweig Austria

Neuheiten für Damenmäntel

Alster- und

Winterrockstoffe

Original englische u. inländische Qualitäten

Tuchhaus „Dindobona“

Hubert u. Fritz Fiedler

Wien, 1., Tuchlauben 7

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4
(im Deutschen Haus)

Telephon R-21-9-91

Mitglieder 5% Rabatt

R. PLANKL

Wien, I., Michaelerplatz 6 (gegenüber der Burg)

Fachgeschäft für Jagd

Touristik

Wintersport

**KAMELHAAR-MÄNTEL
SPORT-ANZÜGE**

Großes Lager von Fertigwaren! Alle Ausrüstung!
Maßabteilung / Postversand täglich

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postf. Nr. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–10 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpius Verlag, Wien, 4., Savotzkystraße 48, Fernruf U-48-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Weinmond (Oktober) 1932

Seite 10

Erstklassige Ausrüstung u. Bekleidung f. den Skisport

Zur freien Besichtigung meiner Skiabteilung lade ich
alle Wintersportler höflichst ein.

Größtes Lager in allen Sorten Skischienen aus aus-
gewählt schönem und gutem Holzmaterial, vom
billigsten Lernski und normalem Turenski bis
zum feinsten Norweger Hickoryski.

Alle Skilängen und Skibreiten, vom schmalen Lang-
laufski bis zum breiten Slalomski vorrätig.

Alle Sorten von erprobt guten Skibindungen. Die
bestbewährten Arten von Kantenschutz und Rück-
zugfedern.

Die Preisliste 1932 bringt alles Neue für den Skisport.

Sporthaus
Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15. Tel. B 31-1-31
Unterwies
Bitte neue Winterpreisliste zu verlangen.

Rockenbauer & Graf

Feintuchhandlung

Wien, 7., Schottenfeldgasse 2, Fernr. B-31-0-46
Gegründet 1885 Provinzversand! Mitgl. 50% Rabatt

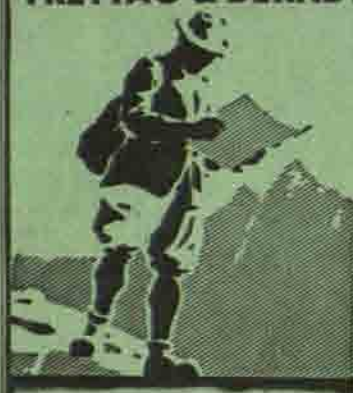
Die neuen
Herbst- und Winterstoffe
bereits eingelangt. Besichtigen Sie unser
reichsortiertes Lager

Bergsteiger rauchen nur
Salt's Entnikotinisierte!

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTlich



FREYTAG & BERNDT: TOURISTEN-WANDERKARTEN SKILÄUFERKARTEN



Maßstab 1:100.000

Sonderkarten einzelner Gebiete 1:25.000 und 1:50.000

ARTARIA ALPINE FÜHRER WINTERSPORTFÜHRER

Verzeichnis: Wegweiser für Bergwanderungen, Ausflüge und Autoreisen übermitteln wir kostenlos.

FREYTAG & BERNDT, WIEN

VII. Schottenfeldgasse 62

Stadtgeschäft **ARTARIA**, I. Kohlmarkt 9

SKI-WERKSTÄTTE TRUMPESCH

ERZEUGT QUALITÄTS-SKIER AUS
ESCHE UND HICKORY NACH
□ □ NORWEGER ART □ □
GLOCKNERKANTE AUS STAHL
LAUFFLÄCHE SCHRAUBENLOS
INKLUSIVE MONTAGE S 17.—

WIEN, III., HAUPTSTRASSE 126

EINGANG ESERNGASSE 7

FERNSPRECHER 8-53-6-59

Spezialist für Berg-, Ski-, Eislauf- u. Motorradschuhe

Rudolf Mörk

Wien, 6., Windmühlg. 28 ♦ Tel. A-33-2-76

(nächt. Spezialtheater.)

Mitglied der Section Austria d. D. u. S. A.-V.

Ausrüster der Polar-

Expedition.

Reparaturen
werden angenommen.

Vereinsmitglieder haben Nachlaß.



Mitglieder besorgen ihre
Karten und Führer
in der **Alpenvereinsbuchhandlung**
(in der Kanzlei der Sektion).

Schifahrende finden

Schl. Ausrüstung u. Kleidung
sportgerecht u. billig im
bestbekannten Sporthaus

GRETE STAHL, Wien 9, Fuchsthallerg. 3

Gegründet 1906

Telephon A-16-0-27

Durch unsere Alpenvereinsbuchhandlung in der Kanzlei sind zu beziehen

alle Alpenvereinskarten, Touristenkarten, Spezialkarten, alpinen Führer

von nachstehenden Gebieten:

Adamello	Goldberg	Kärnten	Khätikon	Stubai
Allgäu	Grazer Berge	Karwendel	Kottenmanner Tauern	Tennengebirge
Amstel	Großglockner	Kitzbüheler Alpen	Salzburg	Tirol
Arzlberg	Hallermauern	Lechtal	Salzkammergut	Totes Gebirge
Berchtesgaden	Hochalmgebiet	Lienz Dolomiten	Schladminger Tauern	Veltlin
Brenner	Hochkönig	Mariazell	Schneealpe	Venediger
Brenta	Hochschwab	Niedere Tauern	Schneeberg	Voralpen
Bucklige Welt	Höllengebirge	Ortler	Schobergruppe	Voralberg
Dachstein	Hohe Wand	Ofztal	Semmering	Wachau
Dolomiten	Hohe Tauern	Ofztal	Silvretta	Wechsel
Eisenerz	Kaiser	Parfiser	Sonnblid	Wetterstein
Ferwall	Karawanken	Rag	Steiermark	Wienerwald
Gefälseberge	Karnische Alpen	Radstädter Tauern	Steinernes Meer	Wolayersee
				Zillertal

Soeben erschienen: **Austria-Merkheft 1932.**

Preis S 1.—.

Das monatliche Erscheinen unserer Sektions-Nachrichten macht es unmöglich, unsere Mitglieder in kürzeren Zeiträumen über unsere Veranstaltungen zu unterrichten. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern, die wöchentlich und zwar jeden Freitag früh erscheinende „Allgem. Bergsteiger-Zeitung“, die am gleichen Tag erscheinenden turistischen Beilagen der „Öst“, der „W. Neuesten Nachrichten“ und im „Sonntags-Beiblatt“, die turistische Beilage in der Sonntagsnummer der Tageszeitung „Das Kleine Volksblatt“ sowie den monatlich erscheinenden „Bergsteiger“ durchzusehen, welche alles Nähere über unsere Ausflüge und sonstigen Veranstaltungen bringen.

Einladung

zur

Feier des 70jährigen Bestandes

1862-1932.

Festfolge:

- Sonnabend, 15. Oktober: Eröffnung des neuen **Austriaweges** im Dachsteingebiet:
a) Austriahütte—Edelgries—Austriascharte—Hünerscharte; b) Gruberscharte—Hohe Rams—Scheichenspitze;
c) Edelgries—Edelgrieshöhe.
- Sonntag, 16. Oktober: Übergabe der neuen **Austriahütte** an die bergsteigende Allgemeinheit.
(Die feierliche Eröffnung wird erst im Frühjahr 1933 erfolgen.)
- Sonntag, 30. Oktober, 10 Uhr vormittags: Niederlegung von Kränzen an den Gräbern der
Gründer und Mitarbeiter Paul Grohmann, Edmund v. Mojsisovics, Dr. Guido
Freiherr v. Sommaruga, Eduard Gams und Camillo Opel.

Sonnabend, 5. November, 19.30 Uhr, im Großen Konzerthausaal:

Festabend

mit Akademie unter Mitwirkung hervorragender Kunstkräfte.

- Sonntag, 6. November, 10 Uhr vormittags, im Ufa-Ton-Kino, 2., Taborstraße 8:
Erstvorführung militärischer Laufbilder der Lichtbildstelle des Bundesheeres (Leitung:
Major Braschko) mit Regimentsmusik, und zwar:
Weihe und Enthüllung des Denkmals für die im Gebirgskrieg Gefallenen am Wolanensee;
Eine Hochgebirgsübung der Lienz Alpenjägerkompanie im Lienz und in den Lienz Dolomiten;
Eistechnik der alpinen Rettungspatrouille der Garnison Lienz im Gebiet des Großglockners;
Bergung eines verunglückten Soldaten der Deutschen Reichswehr;
Truppenbefähigung durch den Oberkommandanten des amerikanischen Heeres, General MacArthur;
Brückenschlag, Gefechtsübung, Pionierführungen, milit. Tonfilmbilder des In- und Auslandes usw.
Dauer 2 Stunden. Spendenbeitrag von 5.—50 bis 5 1.50. Karten in der Kasse der „Austria“, 1., Baben-
bergerstraße 5 (9—19 Uhr).
Ein allfälliger Überschuss wird zur Kostendeckung für das Denkmal am Wolanensee verwendet werden.

Festordnung für den Festabend am 5. November, 19.30 Uhr, im Großen Konzerthausaal.

- | | |
|--|--|
| <p>Vorträge der Musikkapelle des Inst.-Regt. Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Josef Karl Richter.</p> <p>Begrüßungsansprache des 1. Vorstand-Stellvertreters, Direktor Theodor Karl Holl.</p> <p>Festrede des Vorstandes, Hofrat Ing. Eduard Bichl.</p> <p>Ansprachen.</p> <p>Musikvorträge des Inst.-Regt. Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister.</p> <p style="text-align: center;">P a u s e.</p> <p>Musikvorträge des Inst.-Regt. Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister.</p> | <p>Chöre des Gesangsvereins Österreichischer Eisenbahnbeamten unter Leitung des Ehrenchormeisters Prof. Carl Führich.</p> <p>a) „Morgenwanderung“, mit Klavierbegleitung (Orchester), von Heinrich Eßer.</p> <p>b) „Das Volk an seinen Gott“, Vokalchor von Carl Führich.</p> <p>c) „Bei uns z'haus“, mit Orchester, von Johann Strauß.</p> <p>Liedervorträge von Opernsängerin Frä. Elli Claus.</p> <p>Musikvorträge.</p> <p>Liedervorträge von Kammerlänger Prof. Josef Manowarba.</p> <p>Weitere Vorträge von Burghauspielerin Frau Blanka Glöckl.</p> <p>Weitere Vorträge von Burghauspieler Philipp Zeska.</p> <p>Musikvorträge.</p> |
|--|--|

Die Reden werden mit Lautsprecher der „Primoris“ (A. Bichl & Co.), 4., Saffnerplatz 5, übertragen.

Im Saale sind Postkarten mit dem Bilde der neuen Austriahütte erhältlich, die auf einem im Saal errichteten Postamt mit einem besonderen amtlichen Fest-Poststempel versehen und befördert werden.

Abend- oder dunkle Kleidung. — Karten in der Kasse des Zweiges Austria, 1., Babenbergerstraße 5, zu S 5.—50 und S 1.—, Balkonsitze, 1. bis 3. Reihe, und Logensitze zu S 2.—.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten!

Fesch

Sportgerecht

Billig

so lautet das Urteil von Kunden
nach Besichtigung unserer Neu-
heiten in

Auch in

Ski und Bindungen

haben Sie jetzt die größte
Auswahl

FERNRUF
B-37-307

SKI WESTEN UND KOSTÜMEN

Wir bitten um Ihren Besuch, aber nicht vergessen:
Verkauf nur mehr **Wien, 7., Kaiserstraße 57**
Sporthaus Spazierer

Der Eröffnungs-Mitgliederabend

findet Dienstag, den 18. Oktober 1932, in den Räumen des Wirtschaftsbundes,
Wien, 1., Stubenring 1 (im Gebäude des ehemaligen Kriegsministeriums), statt.

Mitwirkende:

Konzertfänger **Erich Stöckl**, Kapellmeister **Karl Pilz** und Konzertpianist **Karl
Czcloth**, Kammerquartett **Meitzky**, Liedersänger **J. Prüllsauer**.

Frische Gäste herzlich willkommen!

Eintritt frei.

Beginn 20 Uhr.

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider „Zur Norma“

Inhaber seit 1894: **V. TRIEBENBACHER**
Wien, I., Plankeng. 5, Ecke Spiegelg.

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 50.-
Ski-schuhe . . . 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe . . . 28.- 32.- 43.-
Hafel- u. Sporthalbschuhe 32.- 36.- 43.-
Gesunde Maßbeschuhung für leidende
Füße von S 22.- aufw.

Sportschuhmacher HAFNER

Wien, VI., Stumpergasse 33
Telephon A-34-2-59

Mitglieder 5% Rabatt



Versand
überallhin

Wehr' dich!

Trommel-Revolver . . . ab S 14.50

Autom. Pistolen . . . ab S 27.-

Reiche Auswahl in Jagd- und
Verteidigungswaffen aller Art,
Zielfernrohre, Feldstecher und
Munition.

Ausführ. Preisliste kostenfrei!

Thür. Waffenschmiede **RICHARD MAHRHOLDT**, Innsbruck

35 m Kletterseil,

1 große Proviantdose, 1 Paar Kletterschuhe, 1 Feld-
flasche, 1 Kocher, 2 Hemden und 1 Paar Socken
können Sie in dem ges. gesch.

Ortlersack

unterbringen.
Format nur **35 x 42 cm!!**

Unverbindliche Vorführung bei **Sport-Pflug**

Wien, VIII., Lerchentalerstraße 34 Telephon: A-20-4-39

Modell

Trenker

S 7.-

bis S 10.-



Ceschka Hüte

WIEN

VII. Kaiserstr. 123
IX. Alserstr. 6

Guten Kaffee bereitet

man schnell mit

Kunzin

In allen Kunz-Filialen

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, I., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 + Postf.-K. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Weinmond (Oktober) 1932

Folge 10

Unserer Mutter „Austria“ zum Siebziger!

Als vor sieben Jahrzehnten drei begeisterte junge Männer den „Österreichischen Alpenverein“, die heutige „Austria“, in den Mauern Wiens aus der Taufe hoben, da leiteten sie ganz andere Beweggründe als Krieg, Jagd, Geldgewinn oder Stillung von Lebensbedürfnissen u. dgl., die die Menschen am Anfang in des „Gebirges Klüfte“ trieben.

Den Dreien ging es um Betätigung ihres Forschungsdranges in den Alpen. Ihre Kenntnisse über das Gebirge wollten sie mehren, sie erweitern und verbreiten und die Liebe zu den Gipfelhöhen auch in den Herzen anderer entzünden, ihnen die Begehung der als unwirtlich verrufenen Gegenden erleichtern.

Auf ihr Fähnlein schrieben sie die Losung: „Forschung und Wissenschaft“. Dieser Beweggrund galt damals in der öffentlichen Meinung noch als der glaubhafteste und — „entschuldigbarste“ für ein vermeintlich sinnloses und gefährvolles Tun.

Waren auch bergsteigerische Sehnsucht, Abenteuerlust und der Zug nach dem Geheimnisvollen, im Vordergrund ihres Willens und Wünschens stehend, stärker und erfüllenswerter als das Begehren nach Höhenmessungen, nach Studium der Tier-, Pflanzen- und Steinwelt oder nach theoretischen Abhandlungen und Schilderungen, so wurde doch neben der Verwirklichung bergsteigerischer Träume und Pläne der Wissenschaft der Alpenkunde ganz erheblich bereichert. Das war — wenn Du Dich noch erinnerst, liebe Mutter — die Zeit von 1862 bis zur Gründung des D. u. Ö. Alpenvereins, die Zeit Deiner Kindheit!

Dann folgten die Jahre Deines Wachstums, Deiner Reise, die Glanzzeit der bergsteigerischen Erschließung, des Sturmes auf die höchsten Eis- und Felszinnen. Großzügige Bergfahrten verliehen Deinen besten Führerlosen Ruhmestitel, der Streit darüber, was noch erlaubt sei, ohne als freier Wahn gescholten zu werden, tobte in Reden und Zeitungen, ein unaufhaltsamer Fortschritt in der Eis- und Klettertechnik feierte besonders in den gewaltigen und übermenschlichen Taten im Weltkrieg herrliche Siege.

Und wie in jenen Jahrzehnten der D. u. Ö. Alpenverein Hunderte von Schuhhüllen aus den Hängen der Alpen stampfte, so tatest auch Du, liebe Mutter, das Deinige und eröffnetest die blumigen Felsstore zu den Paradiesen der Bergwelt! Im Winter aber lehrtest Du Deine Jünger den flinken Schneeschuh gebrauchen und über die weißen Höhen schweben. Von da an bis zum Beginn des blutigen Völkerringens dauerte der zweite Abschnitt Deines so gesegneten Lebens. Deine Söhne und Töchter stiegen auf die Berge, „weil es sie freute“!

Schier 60 Jahre warst Du alt geworden, als Du in den dritten Abschnitt eintratest, wo der verlorenere Krieg vieles umgestürzt und noch mehr Neues gebracht hatte. Neben Häßlichem und Traurigem

stand aus zerwühltem Boden aber auch etwas Hoherfreuliches auf: der völkische Gedanke war in den Herzen und Hirnen Deiner Kinder erweckt worden und ist in sie eingezogen. Darum mußte der Freiheitskampf gegen das jüdische Fremdtum kommen, darum sperrtest Du Deine Reihen nicht gegen den Andrang Tausender von deutschen Volksgenossen, sondern nahmst die opferwilligen Mithelfer mit Freude auf und erzogst jene zu Bergwanderern und Bergsteigern, die es vielleicht noch nicht waren. Des völkischen Gedankens halber liehest Du Dich nicht einschüchtern von jenen, die im Alpenverein immer heftiger riefen und rufen: „Es darf nicht mehr weiter gebaut werden, die Massen haben in den Bergen nichts zu suchen!“ sondern Du erfülltest trotz mancher Angriffe Deine Pflicht und schufest Deinem Volke in den Alpen Heime und Wege, wie es die andern taten, die damit gegen ihre eigenen Lehren verstießen.

Deiner Volkesliebe folgend, hast Du die wirtschaftliche Förderung der Bewohner unserer Alpenländer und die Wohlfahrt der deutschen Heimat gepredigt und Dich selbstlos an das Wort gehalten: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz!“ Du hast furchtlos bekannt:

„Die Alpen sind der Gesundheitsbrunnen unseres Volkes, der nicht nur einem kleinen Kreis von „Nur-Bergsteigern“ zugänglich sein soll. Der Alpenverein darf daher kein Bollwerk gegen den Zug in die Berge sein, sondern er soll diesen möglichst verteilen und planmäßig erschließen, wodurch er am besten dem ganzen Volk und dem Bergsteigertum dient. Wenn der Alpenverein weder Hütten noch Wege baut, so gibt er seine führende Rolle aus der Hand, er kann die Erschließung nicht mehr in Bahnen lenken, die dem Geiste des Bergsteigertums entsprechen, er geht seines Anteiles an der Volkswirtschaft verloren und andere Vereinigungen werden den Vortritt übernehmen. Die Alpenländer sind auf den Fremdenverkehr angewiesen, jede Erschließung der Alpen findet daher die weitestgehende Unterstützung der Behörden. Es geht nicht an und liegt auch nicht in der Macht des Alpenvereins, die Berge als Alleinbesitz einer kleinen Gruppe von Hochtouristen zu erklären und dies dadurch erreichen zu wollen, daß die Hütten ungastlich gemacht werden. Sie sollen einfach, aber behaglich sein, damit der im Daseinskampf gehezte Mensch und der von schwieriger Tur zurückkehrende Erholung findet. Bei allen auf Kosten der Gesamtheit des Alpenvereins durchzuführenden Herstellungen ist dennoch nur auf die Bedürfnisse des Bergsteigertums Rücksicht zu nehmen. Die Wege sind so anzulegen, daß ein großer Teil der Bergschönheit auch dem führerlosen Durchschnittsbergsteiger, der nicht immer die Eignung zum Lastträger besitzt, zugänglich ist. Beim Bau neuer Hütten und Wege ist vor allem der Bergsteiger zu berücksichtigen, von Massenherbergen ist abzu-
lehen, dagegen sind möglichst viele kleine Zimmerchen mit zwei bis vier Schlafstellen zu schaffen, usw.“

Doch nicht nur Deiner lebenden Kinder und Volksgenossen gedenkst Du, sondern auch der toten. Ihr Andenken hast Du durch Erinnerungszeichen geweiht und die blutgetränkten Stätten, wo um Heimat und Vaterland heiß gerungen wurde, wo es um Leben und Ehre des deutschen Volkes ging, geehrt und geheiligt und den Gefallenen gelobt, daß ihr Sterben für uns nicht vergeblich gewesen sein darf.

Und wie Du Deinem deutschen Volke dienst, so waltest Du als Schutzgöttin deutschen Bergsteigertums, ja, noch mehr denn früher hast Du ihm Deine Liebe und Sorgfalt zugewendet. Vor allem der tatkräftigen Verkörperung des deutschen Bergsteigergedankens, der prächtigen Jugend in Deiner „Austria-Bergsteigerschaft“. Um Deinen jugendlichen Söhnen ihr Recht auf die Berge nicht verkümmern, sondern sie ihr Können und ihre Kraft auch an den allerschwierigsten Aufgaben erproben zu lassen, um Heldengeist und hochgemuten Sinn im deutschen Volke zu wahren und zu hüten, hegtest Du die junge Pflanze in Treue, bis sie die auftragende Eiche von heute im deutschen Bergsteigerwalde geworden ist, der Jugend zur Freude, Dir zu Stolz und Ehre!

Deine „Führerschaft“ sorgt eifrig für die alpine und hochalpine Ausbildung überhaupt. Die „Jugendgruppe“ der Burschen und Mädel berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft, Deine „alpinen Gesellschaften“ fühlen sich wohl in Deinem Hause, aus den Zeilen der beliebten grünen Hefte der „Austria-Nachrichten“ weht Dein bergfrischer Geist. Die „Ski-Vereinigung“ wirbt durch ihre vielen Kurse und durch die Betreuung der schönsten Schneegebiete für eine immer größer werdende Verbreitung von Winterbergsteigen und Wintersport. Die vielen sonstigen Gruppen und Untergruppen wie all die mannigfachen Einrichtungen und Gestaltungen leben und blühen und nehmen zu an Stärke. Und bei unseren Feiern schreitest Du bald in königlicher Würde, bald in heiterem Frohsinn, aber immer gut und herzlich zu den Deinen, durch die festlich geschmückten Säle.

Und so wollen wir, Deine getreuen Kinder, Dir zum hohen Festtag des Siebzigers von Herzen danken für Deine mütterliche Liebe und Güte und wünschen, daß Du immer so jung bleiben möchtest, wie Du es vor zwölf Jahren wieder geworden bist!

Mit freudigem Aug' und stolzem Sinn schauen wir der Zukunft entgegen, denn der Geist Deiner Kinder lebt in Dir und der Wille für Dein weiteres Gedeihen schmiedet sie zusammen. Alle, alle hängen sie dankbar an Dir, erfüllt von der frohen Erkenntnis und der felsenfesten Überzeugung:

„Es kann Dir nirg' g'scheg'n!“

Rindl

1862–1932.

Was „Austria“ in den 70 Jahren ihres Bestandes leistete, was sie für viele tausende Menschen war und ist, das kann in den wenigen Zeilen nicht gesagt werden. Denn für viele ist ja der Alpenverein, wenn der Beruf, die Arbeitsstelle, verlassen ist, Erfüllung alles Strebens, Erfüllung aller Ideale. Wie sollte man diesem Streben so vieler voneinander ganz grundverschiedener Menschen aller Lebens- und Altersstufen Worte verleihen?

Hier der jugendliche Stürmer, der in dräuender Felswand seinen Wagemut betätigt; dort der Wanderer, der genießerisch die Schönheit der Landschaft in sich aufnimmt; hier der Bursh und das frische Mädel, das zum erstenmal Seil und Pödel in die Hand nimmt; dort der Eisgeher, der in den ausländischen Bergen, in der Schweiz, im Kaukasus sein Können und Wissen zeigt; dort alte Männer mit goldenem und silbernem Schweiß, die sich freuen über die Berichte der Jugend — sie alle eint das Band der „Austria“, sie stehen alle freudig zur „Austria“.

Sei noch der Vergleich gestattet:

Der mächtige Baum „Austria“ steht vor uns. Mit prächtigen Blüten auf festen Zweigen, mit mächtigem Stamm, tief verwurzelt in österreichischer Erde. Die Wurzeln aber greifen tief zurück in die Vergangenheit.

Bruchstücke aus der Vergangenheit „Austrias“.

1862 wurde in der Kanzlei des Dr. Ruthner in Wien dem Gedanken feste Form gegeben, einen „Alpenverein“ zu gründen. Es waren Paul Grohmann, Eduard v. Mojsisovics und Guido Freiherr v. Sommaruga, die ihren Plan im März 1862 zuerst dem Univ.-Prof. Dr. Ed. Suchb. mitteilten und sich seiner Hilfe versicherten. Ihrer Einladung zu einer Besprechung folgten außerdem noch die Herren Prof. Alexander Bauer, C. Deschmann, Prof. Dr. Eduard Fenzl, Franz K. v. Hauert, Dr. Karl Hoffer, Leopold v. Hofmann, Prof. Dr. Alun, Achilles Melingo, O'Brien, J. Pavritsch, Dr. Anton v. Ruthner, Prof. Dr. Friedrich Simon, C. v. Sonklar und Heinrich Wolf. Nach mehrfachen Vorarbeiten konnte man an die Ausführung schreiten. Am 19. November 1862 tagte im Grünen Saale der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften unter dem Voritze des Univ.-Prof. Dr. Eduard Fenzl die gründende Versammlung des Österreichischen Alpenvereins. Der Verein ließ zuerst in einem Aufrufe des „Siebener-Ausschusses“ und in den ersten genehmigten Satzungen nur „Alpenverein“. Erst bei der Feststellung des Titels der Vereinszeitschrift wurde das Wort „Österreichischer“ dazugenommen. Nach der Absicht seiner Begründer sollte der neue Alpenverein nicht einen internationalen Charakter besitzen, sondern vor allem für die österreichischen Alpen und deren wissenschaftliche Erforschung bestimmt sein.

Aber nicht nur dem idealen Ziele der wissenschaftlichen Erforschung der österreichischen Alpen sollte der neue Alpenverein dienen, er sollte auch praktische Ziele verfolgen durch Verbreitung von Schilderungen und Beschreibungen und durch Förderung gemeinnütziger Zwecke,

so besonders des „Wegsamachens“ der Ostalpen, um „die Kenntnisse von den Alpen, insbesondere den österreichischen, zu erweitern, zu verbreiten, die Liebe zu ihnen zu fördern und ihre Vereisung zu erleichtern“.

Wie glücklich der Gedanke war, auf österreichischem Boden, dem ja damals der weitaus größte Teil der Ostalpen angehörte, den ersten Alpenverein zu begründen, erwies sich schon am Tage der gründenden Vollversammlung. Nicht weniger als 627 Beitrittsanmeldungen aus den besten Gesellschaftskreisen lagen vor. Der Drograph C. v. Sonklar, Dr. Adolf Ficker, Prof. Dr. Friedrich Simon, der berühmte Meteorologe Dr. Julius Hann, der Alpinist und spätere Polarforscher Julius v. Payer, der bekannte Kurat Franz Senn, der Geoplastiker Reil, die Forscher der Glodnergruppe Johann Stüdl und Karl Hofmann zählten zu den gründenden Mitgliedern des Österreichischen Alpenvereins, und diese Männer der Wissenschaft drückten ihm den Stempel ihres Geistes auf.

Im Winter 1866/67 bereiteten die Ausschussmitglieder Dr. B. J. Barth v. Wehrenalp, Alois Egger, Paul Grohmann, Edmund v. Mojsisovics und Dr. Guido Freiherr v. Sommaruga einen vortrefflich begründeten Antrag vor, der in der Folge für den Österreichischen Alpenverein und seine Geschichte von entscheidender Bedeutung wurde, denn er enthält den Gedanken des Deutschen Alpenvereins. In ihrem Antrag sind nicht nur die Grundzüge der Gliederung des im Jahre 1869 gegründeten Deutschen Alpenvereins aufgestellt, sondern er ist auch grundlegend für den heutigen großen Deutschen und Österreichischen Alpenverein. Freilich mußten noch Jahre vergehen, ehe der tiefdurchdachte Antrag weitblickender Männer sich durchdringen und zum Grundstein eines so gewaltigen Baues werden konnte, wie es der D. u. O. A. V. heute ist.

Der am 9. Mai 1869 fast ausnahmslos von Mitgliedern des Österreichischen Alpenvereins (Senn, Stüdl, v. Hofmann und Th. Trautwein, Dr. v. Barth, Grohmann, Gustav Jäger, Lambert Märzroth, Rudolf v. Mülner, Johann Nordmann, Karl v. Sögnier, Soutup, J. A. Specht, Tamborini und J. Zulehner) gegründete Deutsche Alpenverein nahm einstimmig den Antrag Dr. Barth's und Genossen unverändert an und schuf in Durchführung der föderalistischen Gliederung des Deutschen Alpenvereins seine erste Sektion in München.

So standen auf deutschem Boden zwei Alpenvereine, da alle Bemühungen vergeblich blieben, den Österreichischen Alpenverein zum Umbau seiner Verfassung oder zum Anschluß an den neugegründeten Deutschen Alpenverein zu bewegen.

Dieser aber begegnete überall und nicht zuletzt in Österreich der lebhaftesten Teilnahme, und wie in mehreren anderen Städten dieses Staates bildete sich auch in Wien eine Sektion des Deutschen Alpenvereins, der sich besonders die jüngeren Mitglieder des Österreichischen Alpenvereins anschlossen. Ein Teil der Austria-Mitglieder wanderte in dieser Zeit auch zu dem im Jahre 1879 gegründeten Alpenklub „Österreich“ (später Österreichischer Alpenklub) ab. Am 18. Jänner 1870 erfolgte die

endgültige Gründung der Sektion Wien des Deutschen Alpenvereins (nicht zu verwechseln mit der 1905 gegründeten S. Wien des D. u. S. A. V.) mit mehr als 100 Mitgliedern. So erfreulich auch das Wachstum der beiden nebeneinander bestehenden Alpenvereine war, unleugbar war damit eine Zerplitterung der Kräfte verbunden.

Im Winter 1870/71 wurden Verhandlungen eingeleitet, die dieses hohe Ziel im Auge hatten. Sie zeltigten als Ergebnis den Beschluß beider Vereine, in Zukunft die Veröffentlichungen gemeinsam herauszugeben. Und so erschien tatsächlich im Jahre 1872 das „Jahrbuch“ als ein gemeinsames Werk des Österreichischen und des Deutschen Alpenvereins. Leider blieb es bei dieser einzigen gemeinsamen Tat, und schon vom Jahre 1873 an gab der Österreichische Alpenverein wieder ein eigenes „Jahrbuch“ heraus.

Aber der verheißungsvolle Gedanke einer Verschmelzung der beiden Vereine zu einer großen Körperschaft war nicht mehr aufzuhalten, und im Jahre 1873 war bereits die Mehrheit des Österreichischen Alpenvereins für die Verschmelzung gewonnen. Die Hauptversammlungen der beiden Vereine genehmigten noch im Jahre 1873 die Vereinigung der beiden Alpenvereine zu einer einheitlichen Organisation, für

Aus dem Schaffen des Zweiges Austria.

Als Franz Sehn im Jahre 1863 den Österreichischen Alpenverein anführte, einen Weg über das Hochjoch zu bauen, beschränkte sich der Verein darauf, einen Beitrag zu leisten. Er meinte, daß das Wegbauen den Privatbeteiligten zukomme und der Verein es nur moralisch und nach Maßgabe seiner Mittel unterstützen solle. Und auch als es sich 1867 und 1868 um das Erbauen von Schutzhütten im Kaprunertal und auf dem Wiener Schneeberg handelte, entschloß sich der Österreichische Alpenverein zwar zum Bau einer Hütte, aber nur weil die Errichtung einer Unterkunftsstätte dort niemand übernommen hätte. Es war eine ganz einfache, dem „bergsteigerischen Bedürfnis“ entsprechende Hütte, die erste Schutzhütte in den Ostalpen. Sie wurde 1868 nach einem Plan des Dombaumeisters Friedrich Schmidt erbaut und nach dem Gönner Erzherzog Rainer „Rainerhütte“ genannt. Dagegen wurde aus dem Schneeberghaus nichts, weil die Leitung des Österreichischen Alpenvereins nur für einfache Unterkünfte sorgen, von einer Bewirtschaftung des Hauses dagegen nichts wissen wollte. Der Österreichische Alpenverein könnte somit der Vater der „Eölzer Richtlinien“ genannt werden.



welche nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen der Name „Deutscher und Österreichischer Alpenverein“ gewählt wurde. Wie der Deutsche Alpenverein aus dem Österreichischen Alpenverein herausgewachsen war und wie durch die schließliche Vereinigung der beiden Vereine endlich doch jenes Ziel erreicht wurde, das schon 1867 den Mitgliedern der Reformpartei im Österreichischen Alpenverein vorgeschwebt hatte, so ist der Österreichische Alpenverein, die heutige „Austria“, der Ursprung des großen D. u. S. A. V., und auch die seither entstandenen anderen alpinen Vereinigungen gehen letzten Endes auf den Österreichischen Alpenverein zurück.

Am 3. Jänner 1874 erfolgte sodann die Gründung des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. durch die Vereinigung des „Österreichischen Alpenvereins“ mit der „Sektion Wien des Deutschen Alpenvereins“. So stellt sich demnach der Zweig Austria als die ununterbrochene Fortsetzung des am 19. November 1862 gegründeten Österreichischen Alpenvereins dar.

Für Geschichtsliebhaber ist unsere „Festschrift“ unentbehrlich, da sie genauest alle geschichtlichen Einzelheiten verzeichnet, die sich auf die Gründungszeit beziehen.

Mehr als der Verein selbst taten aber seine Mitglieder: Dr. R. Hun (Salzburg) errichtete ein Unterstandshäuschen auf dem Hochföna, Gustav Jäger 1867 ein Turistenhaus auf dem Stuhleck, Mitglieder in Steiermark bauten 1869 die Darnbergwarte; der Österreichische Alpenverein hatte auch zum Bau einer Hütte auf der Koralpe beigetragen.

„Austria“ spendete Beihilfen zu folgenden Bauten: Saumweg auf die Schmittenhöhe (Sektion Pinzgau), Hütte auf dem Hochschwab, auf dem Untersberg der Sektion Salzburg, des Glodnerhauses der Sektion Klagenfurt, der Schaubachhütte, der Rieserfernerhütte (Sektion Tauern), der Funtensee (Sektion Berchtesgaden) und Douglasshütte (Sektion Vorarlberg), des Anningerhauses, beim Brande in Nauders, für die Beobachtungsstationen auf dem Hochobir und Sonnblick, zur Errichtung eines Denkmals in Neudorf, das gemeinsam mit dem S. T. R. anlässlich der Feier des 100. Geburtstages des Erzherzogs Johann von Österreich 1882 erbaut wurde. 1884 wurde auch — gemeinschaftlich mit dem S. T. R. — das oberhalb des Erzherzog-Johann-Denkmals befindliche Kreuz durch ein neues, 6 m hohes, ersetzt. Sie spendete für Wegbauten im Suldental, zum Bau des Dr. Rudolf-Spannagel-Hauses, zum Denkmal für Adolf Schaubach usw. Auch fremde Vereine wurden unterstützt, so der Steirische Gebirgsverein, der Verein der Natur-

Freunde vom Jahre 1877 in Mödling u. a. 1911 stiftete sie einen Kofegger-Bauverein im Betrage von 2000 Kronen u. v. a.

Seit der Vereinigung des Österreichischen Alpenvereins mit dem Deutschen Alpenverein begann nun auch in der neuen „Austria“ eine rege Bautätigkeit.

Schon 1872 war der Gedanke aufgetaucht, einen Weg über den Kallert-Tauern zu bauen und im Stubachtal eine Unterkunftshütte zu errichten. Am 9. Februar 1874 beschloß „Austria“ die Durchführung beider Bauten. In der Sitzung wurde auch auf Antrag von Dr. Barth beschlossen, die Dachsteingruppe zum Arbeitsgebiet der „Austria“ zu erklären. So hatte sich „Austria“ für zwei Arbeitsgebiete entschieden.

Außer der Rainerhütte im Kaprunertal errichtete sie 1882 die Schwarzenberghütte. Ihre ganze Liebe wandte „Austria“ nach Fertigstellung der Tauernbauten der Dachsteingruppe zu und erwarb sich hier unaussprechliche Verdienste.

Mit dem D. T. R. stand „Austria“ in dem Verhältnis, daß dieser vorzugsweise das Gebirgsland um Wien (Wienerwald, Schneeberg, Nag) betreten sollte, der D. u. D. A. B. dagegen das Hochgebirge.

Von 1875 bis 1886 wurden für alpine Bauten 25.744 Gulden 87 Kreuzer ausgegeben, d. i. 31,18% der eigenen Einnahmen (nach Abzug der Abfuhr an den Hauptausstieg). Die Tätigkeit der „Austria“ verteilte sich bis 1911 auf drei Gebiete: in den Hohen Tauern hatte sie die Rudolfschütte am Weißsee, den Reitweg durch das obere Stubachtal zur Hütte und die Übergänge über den Kallert-Tauern und über das Kaprunertal erbaut. Auf dem Hohen Burgstall wurde die Oberwalderhütte errichtet und der Georg-Heiler-Weg über die Obere Schwintelscharte geschaffen.

In der Dachsteingruppe besaß „Austria“ bis 1911 fünf Hütten: Simonh., Grobgastein-, Austria-, Bränner- und Adameishütte; eine sechste, das Gattnerberghaus, wurde 1914 eröffnet. In der Karnischen Hauptkette wurde 1909 die Wolanerschehütte übernommen. Zusammen mit der Sektion Meran erbaute „Austria“ die Fahrstraße Beidwasser (Somagol)-Sulden. Im Jahre 1915 erfolgte die Erwerbung des Mitterndorfer Schigebietes, 1921 wurden die Vorarbeiten für den Wiederaufbau der zerstörten Hütte am Wolanerssee geleistet, 1922 erfolgte die Vergrößerung der Simonhütte und der Wiederaufbau der Wolanerschehütte. Ein Jahr darauf wurde sie als Eduard-Pichl-Hütte, wurden die Simonhütte und die ebenfalls erweiterte Brännerhütte eröffnet und das Seebichlhaus erneuert. 1924 erwarb „Austria“ das Wildkogelhaus. Das Jahr 1925 sah die Übernahme des Hölzhauses, die Eröffnung des Bergsteiger- und Schläufferleins Hohen Tauern und die der Talberbergen und drei kleiner Hütten in der Karnischen Hauptkette.

Im Dachsteingebiet wurde 1926 die Dachstein-Schwand-Hütte gepachtet, 1927 die Comptonhütte in den Gattaler Alpen und das Hochweisseinhaus im Karnischen Kamm gebaut. 1928 fanden wieder mehrere Eröffnungen von Häusern der Erweiterungsarbeiten des Seebichlhauses oberhalb Radstadt und der innere Ausbau des Wildkogelhauses statt. 1929 befand sich die Oberwalderhütte im Umbau, wurde zur Eduard-Pichl-Hütte zu- und aufgebaut, das Seebichlhaus vervollständigt und das Alpenvereinsheim Naudenbach eröffnet.

Das Jahr 1930 brachte die Pachtung der drei Stuhlederhäuser (Miois-Günter-Haus, Karl-Lechner-Haus und Rudolf-Schober-Hütte), den Zuwachs der Kammersteinerhütte und der Obstanferseehütte. 1931 übernahm „Austria“ die Hefenhütte, sie baute die zerstörte Pörschhütte wieder auf und pachtete die Dachsteinwarthütte.

Im Jubiläum 1932 erstand die Austriahütte vergrößert und verjüngt aus altersschwachen Ruinen. Herrlich steht der Bau, unermesslich die Gipfelschau von ihr:

„Auf Bergesgipfeln die Götterburg,
Wie im Traum ich sie sah“ —

Die Werbestifte und Merkhäfte unseres Zweiges geben in gedrängter Form jedem einen Überblick, wo und wie „Austria“ arbeitet. Es sei nur kurz auf einiges verwiesen, was vielleicht einem Neuling, der zu uns kommt, zweifelnd ist. Unsere Neue Austriahütte ober der

Merktafel.

- Sonntag, 16. Oktober: Treffen in der neuen Austriahütte (Betriebsöffnung als kleine Vorfeier der 70-Jahr-Feier des Bestandes der „Austria“).
- Dienstag, 18. Oktober: Eröffnungsmittagessen der „Austria“.
- Mittwoch, 26. Oktober: Vortragsabend Dr. Haunaufer: Schifabiten rund um das Zillertal.
- Sonntag, 30. Oktober: Kranzniederlegung bei den Gräbern der Austria-Gründer, bzw. Mitarbeiter (Großmann, Mojsilovic, Sommaruga, Gams, Opel).
- Samstag, 5. November: Festabend zur 70-Jahr-Feier im Großen Konzerthausaal.
- Sonntag, 6. November, 10 Uhr vorm.: Afton-Kino, Militärische Panbilder-Vorführung.
- Sonntag, 20. November: Eröffnung der Lichtbilderausstellung.
- Mittwoch, 23. November: Vortrag H. Tomaschek: Mit Pichel und Sommerer in der Glognergruppe.
- Sonntag, 11. Dezember: Schluß der Lichtbilderausstellung.
- Mittwoch, 14. Dezember: Juleiser.
- Werbei für das Riesinger-Kränzchen am 2. Februar 1933.

Stellenvermittlung. Arbeitgeber werden freie Stellen unmittelbar an Herrn Kommerzialrat Ernst Reihner, Wien, 4., Margaretenstraße 3 (Perur. B-22-6-54), bekanntgeben zu wollen.

lieblichen Ramsau, die ganz leicht auf schöner Straße erreichbar ist, wird in der Zukunft wegen ihrer ganz einzigen Lage vielleicht ein wichtiger Stützpunkt und ein Anziehungspunkt für Fremde von allererster Ranga. Das Tote Gebirge, schon hinlänglich bekannt durch seine Winteridylle, wird demnächst als Sommerstation entdeckt werden, denn seine weltabgeschlossene Ruhe, seine Seen, seine Eigentümlichkeiten, was Boden betrifft (siehe Geographische Mitteilungen, Wien 1927, „Das Tote Gebirge als Hochland“), Pflanzen- und Tierfunde seine Wechsellagerung kommt nur dort oben vor) sichern dem Ramsau eine einzigartige Stellung. Auch den Schladminger Tauern (das „Stille Königreich“ Hans Wödl, auch Austria-Mitglied) gehört die Zukunft; unsere Rudolf-Schober-Hütte unserer Alpen Gesellschaft „Stubai“ wird noch entdeckt werden mit ihren wundervollen Birkenbeständen, Tauernseen, Urgesteinsflettereien am Predigstuhl, Rissinspigen u. a. Von den Hohen Tauern zu sprechen ist überflüssig; durch unsere Austria-Bergsteigerhütte, die ja durch unermüdete Tätigkeit jetzt, daß immer noch Neues und Gewaltiges in den manchmal verschmähten Ostalpen zu finden ist, wurde das Schigebiet der Rudolfschütte der Allgemeinheit bekanntgemacht. Das Schigebiet der Rissbühler Alpen wird künftig ja ebenso erfolgreich vom Wildkogelhaus aus aufgesucht werden. Doch auch im Sommer muß es noch entdeckt werden. Schon hat Franz Nieberl, der erfolgreiche Felsmann, auf die herrlichen Naturschönheiten des Sommers in den Rissbühler Alpen hingewiesen, wichtig wären Arbeiten über die Rostkünde, das Siedlungsweien im Pinzgau u. v. a., was Aufgaben unserer Jugend wären. Ennstal, Wienerwald, Cretische Alpen, sie sind das Schulungsgebiet für immerwährende Zeiten für die Austria-Jugend. Allmählich Natur schenkt hier Schönheiten im Wechsel der Jahreszeiten, die nicht ausgeschöpft werden können. Und zuletzt unser Schuttläulein, die Karnischen Alpen. Ihre mächtigen Felsberge sind für immer die gewaltigen Denkmäler aus der Heldengzeit des österreichischen Volkes, für immer Denkmäler des Heldennuttes und Heldennuttes, Außer, Mahner, Tröster in der jenseitigen bösen Zeit; dem Bergsteiger aber geben sie mit freigelegter Hand unvergessliches Erleben, ob er mit dem Wandersstab, ob er mit Hammer und Schnappring kommt oder mit der Kamera herrliche Stimmungen festhalten will von dem Land, über dem südlicher Himmel blaut. Alles in allem: die österreichische Landschaft mit ihren Kleinden steht vor uns, wenn wir an „Austria“-Arbeitsgebiete denken.

„Austria“ hat also den D. u. S. A. B. mitbegründet; mit vollem Jut und Recht begehrt sie am 19. November 1932 die Feier ihres siebenzigjährigen Bestandes.

Die Vorstände unseres Zweiges seien aufgezählt: Dr. E. Fenzl (1862), Dr. A. v. Ruthner (1863 und 1865 bis 1867), F. R. v. Hauer (1864), Dr. A. Fider (1867), L. Frh. v. Hofmann (1868 und 1872 bis 1885), Dr. E. v. Moissilovics (1886 bis 1891), R. R. v. Adamiet (1892 bis 1896), A. R. v. Gutfenberg (1897 bis 1909), Dr. A. Donabaum (1910 bis 1920), Hofrat Ina. Ed. Pichl (ab 1921). Es sei auf die „Festschrift“ verwiesen, die ausführlich die Geschichte der Vorstände, ebenso auch ihre Bilder enthält.

Wenn „Austria“ von dem Tag ihrer Begründung bis auf den heutigen Tag ihren Aufgaben auf alpin-wissenschaftlichem und auf praktischem Gebiete gerecht wurde, so ist das wahrhaftig nicht in letzter Reihe jenen Männern zu danken, welche als begeisterte Bergsteiger sich mit ihrer ganzen Kraft in den Dienst des Zweiges stellten und diesen durch die Jahrzehnte hindurch, durch die gewaltigen Geschicknisse des Weltkrieges und in der Zeit der bittersten Not und der tiefsten Erniedrigung unseres Volkes mit unbewusster Sicherheit und in vollkommener Pflichterfüllung geführt haben. Die Namen und die Verdienste dieser Männer sind in unserer „Festschrift“ aufgeführt. Ihnen in Herz und Sinn unserer Bergsteiger ein dankbares Gedächtnis zu sichern, war und ist für „Austria“ eine Ehrenpflicht.

Hat also „Austria“ im Laufe von sieben Jahrzehnten unter der Führung hervorragender Männer ernste und erfolgreiche Arbeit im Dienste der Allgemeinheit getan, so ist nach den Leistungen, welche die völkische Leitung des Zweiges seit 1921 vollbracht hat, die aufrichtige Hoffnung berechtigt, daß „Austria“ auch in Zukunft ihrer ruhmvollen Vergangenheit gerecht werden wird.

Hier sei kurz von unserem jetzigen Vorstand, Hofrat Ing. Eduard Pichl, berichtet, da er für die völkische Leitung entscheidend eintrat.

Mit Anfang 1923 trat Pichl als Bundesbeamter freiwillig in den Ruhestand um sich ganz der „Austria“ widmen zu können. „Ruhestand“, der Ausdruck ist eigentlich fehl am Orte, denn diese Jahre bedeuteten Arbeit vom Morgen bis in die sinkende Nacht. Die Vorstandsstelle, die er im Februar 1921 angenommen hatte, und ihre Sorgen werden in der „Festschrift“ geschildert. Sein Name und seine Person waren für die deutschen Bergsteiger und Bergwanderer das Feldzeichen, dem sie zur Annahme des Artergrundsatzes in der „Austria“ und zum Sieg in der „Donauland“-Angelegenheit im großen D. u. S. A. B. folgten. „Donauland“ wurde am 14. Dezember 1924 aus dem D. u. S. A. B. ausgeschloffen. Wie recht Pichl seinerzeit hatte, als er den Ausschuß „Donaulands“ als einer jüdischen Vereinigung aus dem Verein Deutscher forderte, wird von der Gegenseite selbst bestätigt. Bekanntlich fand heuer (im Sommer 1932) die „Jüdische Weltkonferenz“ in Genf statt mit über 100 Vertretern und aus 19 Ländern besetzt. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß „der Jüdische Weltkongress (d. i. das zu schaffende jüdische Parlament), auf dem Begriff des jüdischen Volkes als einheitlichem Volksorganismus beruhend, eine legitime Vertretung darstellen solle.“ — also dasselbe, was die Deutschen wollen. Es war eine ungeheure Auf-

kärungsarbeit durch Pichl und vom Ausschuß der „Austria“ zu leisten, um die jüdischen Einwände von „Angriffen auf die Konfession“ aufzuzeigen.

In Pichls Vorstandszeit fallen folgende Bauten und Ereignisse: 1922 Zubau zur Simonyhütte; 1923 Wiederaufbau der Wolanerhütte (Eduard-Pichl-Hütte), Erweiterung der Brünnerhütte, Erneuerung des Seebachhauses; 1924 Erwerbung des Wildkogelhauses; 1925 Übernahme des Seckarhauses und des Hölzhauses, Eröffnung des Bergsteiger- und Schläferheimes in Hohenauern, der Talherbergen in Mautern und St. Lorenzen der Rauden, Scharn- und Torkarhütte, Pachtung der Rimboschhütte; 1926 Pachtung der Dachstein-Südwand-Hütte; 1927 Bau der Comptonhütte und des Hochweilsteinhauses, Herstellung der Steinfer-, Reiterfer- und Porehütte, der Jugendherberge in Schludrina; 1928 Erweiterung des Seckarhauses, Bau eines Teiles des Arzelsbergweges, Innenausbau des Wildkogelhauses; 1929 Zubau zur Oberwalderhütte und zur Eduard-Pichl-Hütte, Errichtung des Alvenvereinsheimes Ransbach; 1930 Pachtung des Gänther- und Lednerhauses wie der Schoberhütte, Anschluß der „Stubleder“ und der „Kammersteiner“, Bau der Obstanferhütte; 1931 Anschluß der „Emsstaler“, Pachtung der Hölzhütte, Wiederaufbau der durch eine Lawine zerstörten Porehütte, Erwerb der Dachsteinmarkthütte; 1932 Anschluß der Alpinen Gesellschaft „Feistritztaler“, Bau des Auftrabhauses.

Der Anschluß alpinen Gesellschaften aus eigenem Entschluß, um mitzuarbeiten an der völkischen Tätigkeit „Austrias“ die allseitige Beurteilung, die „Austria“ zuwand überall findet, der trotz der wüsten Not der Zeit nahezu unverändert sich weiterentwickelnde Mitgliederstand, all das läßt Bestes hoffen.

Wer die Bilder der „Festschrift“ nebeneinanderhält, von dem „Simonyhotel“, wie sicherweise die Unterkunftshütte Simony auf dem Dachstein hieß, und der neuen Auftrabhütte, der hat sinnfällig die Entwicklung vor sich, die nicht nur „Austria“ genommen hat, sondern die ganz allgemein das Bergsteigen nimmt: Von der Erschließung und ersten Begehung der Alpen durch wenige zur Erschließung für die Allgemeinheit, zum Gesundbrunnen des deutschen Volkes.

Und die Zukunft:

Welche Männer immer in Zukunft die Geschicke „Austrias“ leiten werden, es werden Männer sein müssen, die sich bewußt sind, daß sie neben den bergsteigerischen Aufgaben als deutsche Männer auch völkische Pflichten zu erfüllen haben und daß sie dazu berufen sind, mit aller Kraft an der völkischen Ausgestaltung des großen D. u. S. A. B. selbstlos und treu mitzuarbeiten.

An die Mitglieder aber ergeht unser Ruf:

Helfet mit beim Bau unserer „Austria“, tragt den völkischen Gedanken hinaus bei euren Wanderungen und Bergfahrten, werdet in gleichgesinnten Kreisen für unsere Idee. Nur wenn alle zusammenhalten, wird „Austria“ ewig jung bleiben. Dann werden „Austria“ und der D. u. S. A. B. in Wahrheit ein unzerstörbares Band werden, das alle deutschen Bergsteigerherzen umschlingt, soweit in deutschen Landen Ebenen sich breiten und Berge ihre Häupter zum Himmel reden!

„Heil Austria!“

Vortragsabende.

Mittwoch, 26. Oktober 1932:

Dr. E. Hanaussek: „Schifahrten rund um das Zillertal.“

Mit vielen herrlichen Lichtbildern.

Die Vorträge finden im Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Institutes, Wien, 4., Sufhausstraße 25, statt. Freie Gäste bei allen Vorträgen herzlich willkommen! Eintritt für Mitglieder 50 g, für Nichtmitglieder 51.—, Jugendliche frei.

Mittwoch, 23. November 1932:

Hugo Tomaschek: „Mit Pichel und Sommerschi in der Glocknergruppe.“

Hervorragende Touren und viele Lichtbilder.

Festspruch

zur 70. Gründungsfeier des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. in Wien.

Von Prof. Franz Emmerich, Wien.

O Wunderland der himmelfürm'chen Alpenwelt!
Wie stolz und machtvoll-kühn in endlos Wogen Flucht
gebannt der Felsen ungeheuren Wand' gestellt.
Der starren Türm' und trozig Häng' bezwingend Wucht,
und fäblich Gipfeln Sturz in schaurig Tiefe fällt.

Doch hier die blühend' Alm dem freudvoll Wand'rer lacht.
Der zwang der Hänge Fall mit kühnem Griff, erblickt,
die Höh'n mit jauchzend Ruf erreicht — eh' ihn die Nacht
zum Tod umfängt — die unermesslich Berg' beglückt,
und fählt sich eins mit dieser Weltenschau und Pracht.

Die trank'nen Blicke über alle Höhen flieh'n,
doch sieh! Wie mächtig zündet Sonne sinkend Schein,
auf Türm' und Klipp' entbrennt sie leuchtend Glüh'n,
doch bald verlöscht der Purpur auf dem nack' Gestein,
die krieschend Nacht verschlingt den Brand, die Nebel zieh'n.

Die Dämm'ung webt der Schleier streichend Noh und sentt
die Schatten düst'rer Nacht auf blühend' Tal und Wand'.
Früh prasselt's auf das Eis, das G'hohe fängt,
hier juchend Spalt, deß' kalt-grünblaues Licht dir gähnt,
auch der Lawin' Gefahr, dein Ich am Haare hängt.

Wenn du die Mähen, all' Gefahr gemeistert hast,
gestählt der Sehnen und des Geistes spannend Kraft,
dann suche Hütt' auf Höh'n und Rat als treuer Gast
mit Frohmut nützen uns Natur auch hier geschafft:
Damit des Volkes Kraft sich wahre ohn' Ballast.

Wolapersee, du grüner, ew'ger Traum! Dein' Hütt'
umragt von weißen Kalkhönd', ruhend an dem Fuß
Seckofels, hier des Kriegeres Sturm das Land umstritt,
des Führers Pahl Werk — an Dachsteins eis'gem Fluß
ungleich der Hütten sieben, Tauern, Glockners Mitt'.

dem Karn'schen Alp, steil' Berg der Enns und arünen Mark,
auch Wienerwald, Tiroler Riesen, Salzburgs Höh'n:
Viel Hütt' und Karweg reichlich schuf der Zweig, so stark,
zum Schutze des Deutschvolks Hort und Erbauung treuer Eöhn'
für Volkes Ziel, das keine Eüd mit Schutt verberg.

Bewahrt für alle Zeit des Bergquells köstlich Flut,
denn nichts gestählt euch Geist und Kraft für ferne Sicht
als deutsche Art und Ehr und Größ', das deutsche Blut:
Von Berghöh'n strahl' in ferne Zeit der Freiheit Licht
zur Volkes Größ' und Adel. Lob', du heil'ge Flut!

Wien, 10. Gildhart 1932.

Austria-Festschrift 1862—1932.

Unter Mitarbeit von Ing. Ed. Pichl, Dr. Heinrich
Koban, Dr. Julius Rugg, Dr. F. Rudovsky bringt
„Austria“ eine Festschrift im nächsten Monat heraus.

Als der Zweig Austria des D. u. S. A. V. im Jahre
1887 25 Jahre alt geworden war, gab sein Ausschuss eine
von Dr. Johannes Emmer verfaßte Festschrift heraus,
in der die Geschichte der „Austria“, die 1862 als „Oster-
reicher Alpenverein“ gegründet worden war, in glänzender
Schilderung niedergelegt wurde. Später ließ der Zweig
Austria aus dem Anlasse seiner 50-Jahr-Feier neuerlich eine
mit Bildschmuck ausgestattete Festschrift erscheinen, die neben
einer Reihe anderer gehaltvoller und hervorragender Ar-
beiten in einer aus der ausgezeichneten Feder des Doktor
Hecht stammenden Abhandlung die Geschichte des Zweiges
Austria, sein Entstehen und seine Entwicklungsgeschichte
während der Zeit vom Jahre 1862 bis zum Jahre 1912 in
großen Zügen darstellte.

Wenn die derzeitige Leitung des Zweiges Austria trotz
der harten Not der Zeit zum Fest der 70-Jahr-Feier wieder
eine Gedenkschrift herausgibt und nicht bis zur 75-Jahr-
Feier wartet, so liegt das in dem Umstande, daß seit fast
15 Jahren die Jahresberichte nur bei den Jahresversamm-
lungen vorgetragen, nicht aber in Druck gesetzt worden sind
und damit allen Mitgliedern ein Bild von dem Innen- und
Außenleben ihres Vereines gegeben hätten.

Es soll den vielen Tausenden, die seit dem Jahre 1921
unserem Zweig als Mitglieder beitraten und denen die
Festschrift aus dem Jahre 1912 nicht mehr zur Verfügung
gestellt werden kann, wenigstens in knappen Maß die über-
aus ehrenvolle Geschichte der „Austria“ zur Kenntnis ge-
bracht, dann aber auch gezeigt werden, daß die derzeitige
Leitung lediglich deutschen Zielen, nicht aber politischen
Parteien diene, als sie unter der Führung ihres Vor-
standes Eduard Pichl der unter der Mitgliedschaft des
Zweiges schon längst vorhandene Arbeiterbewegung zum end-
lichen Siege verhalf. Die erscheinende Gedenkschrift soll
aber ebenso den Beweis erbringen, daß die seit 1921 ein-
gesetzte völlige Führung weder die idealen noch praktischen
Ziele des großen D. u. S. A. V. vernachlässigt, sondern
vielmehr alle ihre Kräfte daran gesetzt hat, „Austria“ und
damit auch den großen Alpenverein zu einer Vereinigung
deutscher Bergsteiger und zu einem geeigneten

Mittel der körperlichen und seelischen Erfrischung unserer
heranwachsenden deutschbewußten Jugend zu machen und
so dem Höchsten, dem deutschen Volksgedanken, zu dienen.

Im Jahre 1922, zur Zeit ihrer 60-Jahr-Feier, plante
„Austria“ die Herausgabe einer „Gedenkschrift“, die Hof-
rat Josef Jaksch in beachteten Worten verfaßte. Zur
Drucklegung kam es aber leider wegen Geldmangel nicht.
Jene bis zum Jahre 1922 reichende Gedenkschrift wurde
in der Einleitung und zu Beginn des Abschnittes „Die
Einführung des Arierparagrafen“ zum Teile wörtlich be-
nutzt. Aber den Inhalt jener „Gedenkschrift“ hinausgehend,
wurden zur Darstellung der Zeit von 1912 bis zur Gegen-
wart die Jahresberichte des Zweiges Austria und die per-
sönlichen Aufzeichnungen und Erinnerungen Hofrates Ing.
Eduard Pichl als Quellen herangezogen.

Die Festschrift gibt einen Überblick über alle so viel-
fältigen Arbeitsgebiete „Austrias“ und zeigt die
reiche Tätigkeit „Austrias“ seit der Gründungszeit des
D. u. S. A. V. bis auf unsere Tage. Eine Reihe von
Bildern haben Bilder beigezeichnet; es sind
Bilder dabei, die nicht nur erstmalig diese oder jene unbe-
kannte Schönheit unseres Arbeitsgebietes zeigen, sondern
auch solche Bilder aus klassischer Zeit des Bergsteigens, die
überhaupt nirgends bis jetzt erschienen sind und sicher Auf-
sehen erregen werden. Aus der Zusammenarbeit mehrerer
Verfasser stammt ein Beitrag „Die Bergführer der
Karnischen Alpen“, ferner ein Beitrag mit Karten-
skizzen über „Die deutsche Sprachinsel Bladen
und ihre Berge“. Dieser Beitrag hat die Mächtigkeits-
im Auge, daß doch einmal vielleicht die Grenzübergänge im
Süden geöffnet werden, so daß dann der Bergsteiger geistig
schon vorbereitet ist.

Der Umfang der Festschrift ist gegen 300 Seiten, mit
100 Bildern und 3 Karten, ferner als Anhang 3 Tabellen
über die Mitgliederbewegung, Besuch der Schutzhütten, die
Unterverteilung des Zweiges seit der Gründung.

Die Festschrift ist unentbehrlich für jedes Mitglied, das
nur einigermaßen über die ruhmvolle Vergangenheit des
D. u. S. A. V. etwas wissen will; jedes Mitglied sollte
helfen, unsere Festschrift möglichst zu verbreiten. Zu be-
ziehen durch unsere Kanzlei zum Preis von 8 4.— in
schönem Leinenband mit Goldtitel, gebunden 83.—

Die mechanischen Grundlagen des Schilaufs.

Von Dr. Karl W o l f, Prof. a. d. Techn. Hochschule W i e n.

Die in den letzten Jahren erschienenen Bücher und Abhandlungen über den Schilauf zeigen das Bestreben, auch auf die mechanischen Grundlagen, auf die Bewegungsgesetze desselben näher einzugehen, hauptsächlich deswegen, um zu besseren Urteilen über die Vorzüge und Nachteile verschiedener Fahrarten zu gelangen. Beim Sprunglauf mußte man dies schon immer tun, da die Weite der Sprünge ganz wesentlich von der Anlage der Sprungschanzen abhängig ist und bei dem Bau von solchen daher auch auf die mechanischen Gesetze Rücksicht genommen werden muß. Bei diesen Anwendungen der Gesetze der Mechanik kommen aber, besonders bei der Darstellung der Bewegungen des gewöhnlichen Schilaufs, in vielen Fällen Unklarheiten und auch ganz unrichtige Auffassungen vor. In den folgenden Zeilen soll daher versucht werden, wenigstens qualitativ die Wirkungsweise der mechanischen Gesetze bei den Bewegungen des Schilaufs darzustellen.

Für das Schilaufen kommen in erster Linie nur die Gesetze der Bewegung, die dynamischen Gesetze, in Betracht. Das wichtigste davon ist das bekannte dynamische Grundgesetz, welches aussagt, daß das Produkt aus Masse und Beschleunigung eines Körpers gleich der von außen an denselben ansetzenden Kraft ist; die Masse entspricht dem Gewicht des Körpers, die Beschleunigung ist die Geschwindigkeitszunahme in der Zeiteinheit. Bewegen sich nicht alle Teile des Körpers auf gleiche Weise, so ist dieses Gesetz auf den Schwerpunkt zu beziehen. Wendet man es auf den Schiläufer an, so muß man darauf achten, daß die Kräfte, die eine Änderung der Geschwindigkeit verursachen, immer von außen an dem Schiläufer ansetzen müssen, es sind dies also nur das Gewicht und Fahrwiderstände, wie Reibung u. dgl., nicht aber die Muskelkräfte. Auf horizontaler, glatter Unterlage kann man sich nicht durch Betätigung der Muskeln vorwärtsbewegen, weil dann eben keine äußere Kraft in dieser Richtung wirkt. Die horizontale Fortbewegung von Menschen und Fahrzeugen ist nur mit Hilfe der Reibung möglich.

Fährt ein Schiläufer einen Hang von gleichbleibender Neigung herab, so wirkt auf ihn eine mit der Neigung zunehmende Komponente der Schwerkraft in der Richtung der Bewegung, außerdem in entgegengesetzter Richtung ein Fahrwiderstand, der sich aus zwei Teilen zusammensetzt, aus der Reibung und dem Luftwiderstand. Der Reibungswiderstand ist bei parallel gehaltenen Schiern von der Beschaffenheit des Schnees und der Tiefe des Eindringens in denselben abhängig, ändert sich aber nicht während der Fahrt, der Luftwiderstand nimmt dagegen sehr rasch mit der Geschwindigkeit zu. Nach dem dynamischen Grundgesetz ist daher die Differenz der Komponente der Schwerkraft, also des Gewichtes in der Fahrtrichtung weniger dem Fahrwiderstand, maßgebend für die Geschwindigkeitszunahme. Ist der Reibungswiderstand — bei Beginn der Bewegung ist ja kein Luftwiderstand vorhanden — von vornherein größer als die Gewichtskomponente, ist etwa der Hang wenig geneigt und die Bremskraft des Schnees groß, so kann überhaupt keine Bewegung eintreten. Aber auch wenn die Gewichtskomponente zunächst bedeutend größer als der Fahrwiderstand ist, so wird doch die Geschwindigkeit des Läufers nicht beliebig zunehmen, da wegen des mit der Geschwindigkeit sehr rasch, nämlich mit dem Quadrat derselben, wachsenden Luftwiderstandes der gesamte Fahrwiderstand bald so groß wird, daß die obige Differenz verschwindet, also keine Geschwindigkeitszunahme mehr stattfindet. Daher gibt es, Windstille vorausgesetzt, bei voranschreitender Neigung eine im allgemeinen nur mehr von der Schneebeschaffenheit abhängige Geschwindigkeit, die durch Verlängerung der Fahrstrecke nicht gesteigert werden kann. Das ist von Bedeutung für die von dem Absprung von einer Schanze durch den Anlauf erreichbare Geschwindigkeit.

Der Reibungswiderstand setzt sich ebenfalls wieder aus zwei Teilen zusammen, aus der Reibung im engeren Sinne, der Reibung zwischen der Fläche des Schis und der Schneunterlage und dem Widerstand, der durch das Wegschieben des Schnees infolge des Einsinkens, bzw. infolge einer entsprechenden Haltung der Schier verursacht wird. Obwohl die Reibung, wie erwähnt, mit dem Gewicht des Läufers wächst, so ist doch ihre bremsende Wirkung von diesem Gewicht und auch von der Größe der Berührungs-

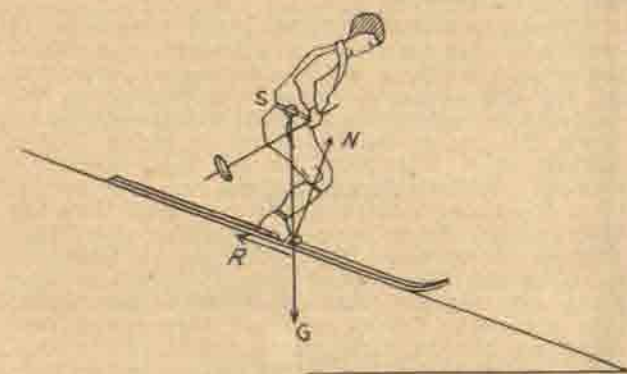
fläche im wesentlichen unabhängig, sie wird nur von der Beschaffenheit der Gleitfläche der Schier und vom Schnee beeinflusst; dagegen hängt das Einsinken und der damit verbundene Widerstand von den beiden erwähnten Faktoren ab. Man nimmt daher auch für schwerere Läufer längere und breitere Schier, soweit es aus sonstigen Gründen zweckmäßig erscheint.

Da die Gesetze der Reibung auch sonst für das Schilaufen von großer Bedeutung sind, so mögen sie etwas näher erläutert werden. Reibung tritt dort auf, wo zwei Körper sich berühren und aufeinander eine Kraft übertragen. Jene Komponente der Kraft, die in die Berührungsebene fällt, wird als die Reibung bezeichnet. Es müssen nun zwei Fälle wesentlich auseinandergehalten werden, der nämlich, wo relative Ruhe an der Berührungsstelle herrscht, die Körper aneinander haften — man nennt diese Reibung daher auch Ruh- oder Haftreibung —, und der, wo relative Bewegung an der Berührungsstelle statthat, wo die beiden Körper aneinander gleiten, der Fall der Gleitreibung. Aus einfachen Versuchen folgt nun, daß die Gleitreibung in demselben Maße wächst wie die Normalkomponente des an der Berührungsstelle übertragenen Widerstandes, der Proportionalitätsfaktor ist in erster Linie von der Beschaffenheit der Berührungsflächen abhängig. Beim Herabgleiten auf einer schiefen Ebene ist die Reibung also direkt proportional der Komponente des Gewichtes senkrecht zu dieser Ebene und hängt nicht von der Größe der Berührungsfläche ab. Auch die Richtung dieser Gleitreibung ist bekannt, sie ist der Geschwindigkeit entgegengesetzt. Die Haftreibung dagegen verhält sich unbestimmt, es läßt sich über dieselbe nur sagen, daß sie einen gewissen Höchstwert nicht überschreiten darf. Dieser Höchstwert der Haftreibung ist unter sonst gleichen Umständen im allgemeinen um eine Kleinigkeit größer als der der Gleitreibung. Dieser geringe Unterschied hat aber für das Schilaufen große Bedeutung; denn daraus folgt, daß man mit den Schiern, wenn man sie bei jedem Schritt abhebt und wieder aufsetzt, auf einen Hang, auch ohne zu araischen, hinaufgehen, bei der Abwärtsfahrt aber bei gleicher Neigung auf ihm herabgleiten kann. Im ersteren Falle kommt es ja auf die Haftreibung, im zweiten auf die Gleitreibung an. Durch geeignete Schmiermittel kann dieser Unterschied zwischen dem Höchstwerte der Haftreibung und dem der Gleitreibung noch gesteigert werden. Darauf beruht die so vielfältige Anwendung des Steigwaxes.

Für die Bewegung relativ zum Schwerpunkt, vor allem für die Drehung um eine durch den Schwerpunkt des Läufers gehende Achse, folgt aus den Sätzen der Mechanik, daß das Produkt aus der Änderung der Drehgeschwindigkeit pro Zeiteinheit und einer Größe, die von der Masse und der Gestalt des Körpers abhängig ist, dem „Trägheitsmoment“, gleich der Summe der Drehmomente der äußeren Kräfte um diese Schwerachse ist. Das Drehmoment ist das Produkt aus der Größe der Kraft und ihrem senkrechten Abstand von der Achse. Wenn daher ein Schiläufer eine Drehung ausführt, so bewerkstelligt er dies dadurch, daß er seinen Schwerpunkt gegenüber den an den Schiern ansetzenden Widerständen in eine solche Lage bringt, daß von diesen ein Drehmoment in dem gewünschten Sinn in Bezug auf seine vertikale Schwerachse zustande kommt. Das gilt natürlich nicht bloß für das Schilaufen, sondern auch sonst für jede Drehung; auf vollständig glatter Unterlage kann man sich nicht in der gewöhnlichen Weise umbiegen. Wenn ein Schiläufer im Sprung eine Wendung macht, so muß er sich noch beim Absprung am Boden die nötige Drehgeschwindigkeit gegeben haben, bei glatter Unterlage würde ihm das nicht gelingen, er kann sich nicht bei rein senkrechtem Absprung in der Luft umbiegen (prinzipiell wäre nach den mechanischen Gesetzen zwar noch eine Möglichkeit dazu vorhanden, sie kommt aber praktisch wegen der kurzen zur Verfügung stehenden Zeitdauer nicht in Betracht). Das Verformen dieses Gesetzes ist eine Hauptursache für die in der Literatur bei der Darstellung der Bewegungsvorgänge vorkommenden Irrtümer. Um ein direktes Beispiel der Anwendung dieses Satzes zu geben, sei auf die jedem Schiläufer bekannte Tatsache verwiesen, daß ein schief zum Hang durchschender Schi sich alsbald mit seiner Spitze nach abwärts wendet. Bei vollkommen

gleichmäßiger Reibung würde ein Scheit Holz von konstanter Dicke sich ohne Drehung so herabbewegen, daß der Schwerpunkt auf der Falllinie des Hanges herabgleitet. Da der Schl aber rückwärts schwerer ist als vorne und die Reibung nach dem oben Gesagten von dem Gewicht abhängig ist, so ist die Reibung hinter dem Schwerpunkt größer und ruft auch bei gleichmäßiger Unterlage ein Drehmoment um die Schwerachse hervor, das die Schilspitze talwärts dreht. Dieses Drehmoment wird noch dadurch erhöht, daß der Schl in Wirklichkeit einsinkt, und zwar rückwärts stärker als vorne.

Wir wollen gleich auf eine weitere Anwendung dieses Gesetzes eingehen. Da der Reibungswiderstand in der Fläche der Schier wirkt, der Schwerpunkt aber etwa in der Höhe der Hüften des Fahrers liegt, so wird durch die Reibung ein Drehmoment ausgeübt, das gleich dem Produkt aus der Größe der Reibung und dem Abstand des Schwerpunktes vom Boden ist. Dieses Drehmoment muß der Läufer, wenn er nicht durch die dadurch verursachte Drehgeschwindigkeit um die horizontale Schwerachse nach vorn hinfallen soll, dadurch kompensieren, daß er seinen Schwerpunkt immer so einstellt, daß das Drehmoment des Widerstandes senkrecht zur Berührungsfäche, des Normalwiderstandes, ebenfalls um den Schwerpunkt genommen, entgegengesetzt gleich dem Drehmoment der Reibung ist. Der Normalwiderstand ist der Größe nach gleich der Komponente des Gewichtes senkrecht zur Bahn (siehe Abbildung).



Wenn man Reibung und Normalwiderstand zu einer resultierenden Kraft zusammenfaßt, so kann man auch sagen, der Schwerpunkt des Läufers muß im Mittel immer so liegen, daß die Richtung dieser Resultierenden durch ihn hindurchgeht. Daraus folgt, daß die Richtung des Normalwiderstandes bei der Fahrt immer vorne vor dem Schwerpunkt verlaufen muß, sonst kommt nicht das dem Reibungsmoment entgegengesetzte Drehmoment zustande. Daher muß der Skifahrer sein Gewicht auf den vorderen Teil des Fußes verlegen und sich etwas nach vorne beugen. Das geschieht übrigens auch deswegen, weil man nur in dieser Stellung die Lage des Schwerpunktes leicht verändern kann. Wird die Reibung geringer, so muß man sich mehr nach vorne neigen, sonst bringt einen das Moment des Normalwiderstandes, also das Eigengewicht, nach rückwärts zu Fall; wird die Reibung größer, so muß man den Schwerpunkt zurückverlegen, sonst stürzt man infolge der Einwirkung der Bremskraft nach vorn. Im letzteren Falle können viel größere Drehmomente auftreten als im ersteren, daher sind die Stürze nach vorn unangenehmer und lassen sich viel schwerer vermeiden. Wenn der Läufer stürzt, so muß außerdem noch, bevor er zur Ruhe kommt, die gesamte in ihm aufgespeicherte kinetische Energie aufgespeichert werden; sie ist gleich dem halben Produkt aus der Masse (Gewicht) und dem Quadrat der Geschwindigkeit. Das geschieht dadurch, daß die Bremskraft eine dieser kinetischen Energie gleiche Arbeit leistet. Da die Arbeit gleich dem Produkt aus Kraft und Weg ist, so werden die Kräfte desto größer ausfallen, je kleiner der Bremsweg ist. Die Größe der bei dem Sturz auftretenden Kräfte ist aber das Gefährliche, und die unangenehme Eigenschaft des Schnees, nachzugeben und so größere Bremswege zu ermöglichen, macht so auch schwerere Stürze bei guter Schneelage verhältnismäßig harmlos.

(Schluß folgt.)

Vorbereitung und Erlernung des Schilauks.

Von Hugo Tomaschek.

Alljährlich beginnen knapp vor Weihnachten die überstürzten Vorbereitungen für den Schilauk; man wundt sich dann oder verleiht seinem Kinnut trügerischen Ausdruck, wenn in dem Rummel des Weihnachtsgeschäftes die Sorgen des Einzelnen nicht entsprechend gewürdigt werden. Es ist daher schon eine Erleichterung, wenn man sich bereits früher um die Anschaffung der Ausrüstung kümmert, die Auswahl ist noch größer, und der Einkauf gestaltet sich daher auch billiger. Die Verkäufer haben mehr Zeit, den vielen Wünschen und Fragen der Käufer gerecht zu werden, denn der Anfänger muß sich auf die Beratung verlassen. Man wendet sich daher beim Einkauf an eines der vielen Sportgeschäfte mit gutem Namen!

Mit einer richtigen Vorbereitung auf den Schilauk kann man sich nicht nur sehr viel Zeit, sondern auch viele böse Erfahrungen ersparen. Bei dem kurzen verfügbaren Urlaub sollte man daher nichts veräumen, was das Erlernen beschleunigt oder erleichtert. Den Alpenvereinsmitgliedern wird der beste Weg durch eine Schilvereiniung angedeutet, doch zieht noch immer der größere Teil der Schiläufermaßen planlos in das weiße Land hinaus.

Sie werden sicher schon davon gehört haben, daß gerade jetzt die beste Einkaufszeit für Schl ist und daß die gebräuchlichen Brettern eingelegt und eingespannt auf den Gebrauch warten sollen. Niemen sind zu setzen und an die Ausrüstung soll man auch ein wenig denken. Diese Fragen finden Sie ausführlich in einem Lichtbildervortrag der Schilvereiniung behandelt; was man mit vielen Worten nicht sagen kann, zeigen Bilder über die Kleidung des Schiläufers. Von Schilapuma fil hört man auch etwas. Jeder Teilnehmer eines Kurses oder sei er selbst allein einen vollen Tag auf der Abwaschweide gefunden, wird nach einigen Stunden eine Abspannung feststellen müssen in einer Woche ist man dann nach drei Tagen so ziemlich fertig und lernt wegen Übermüdung nichts mehr dazu. Diesen Mißerfolg kann man sich durch planmäßige Vorbereitung auf die unangenehmen Anstrengungen ersparen. In diesem Zweck finden Schilapuma fil Kurse statt, denn allein bringen die wenigsten die Energie zum täglichen Üben auf. Die Kurse beginnen Anfang November.

Im Vortrag sieht man im Bild auch den reichhaltigen Abwaschstoff des Schilauks, und auch der gute Fahrer kann da manche Anregung zum Weiterlernen finden. Hat man nicht selbst einen Freund, der außer einem guten Schiläufer ein noch besserer Lehrer ist, so beteiligt man sich an einem Kurs der Schilvereiniung. Über das Leben und Treiben gibt ebenfalls der Vortrag Aufschluß, ebenso werden einige Schilgebiete der „Austria“ im Lichtbild gezeigt. Es ist doch selbstverständlich, daß man das Arbeitsgebiet der Sektion in erster Linie kennenlernen muß, noch dazu wenn dieses einige der schönsten Schilgebiete umfaßt. Die Kurse geben schon einen Fingerzeig; man braucht nur zu wählen, wohin und festzustellen, ob man Anfänger oder ein geübter Läufer ist, ob man lernen oder Touren fahren will.

In einer Woche kann man natürlich nicht die gesamte Technik des Schilauks beherrschen lernen, bei einem Kurs erreicht man aber so viel, daß man selbstständig den Stemmboogen im Gelände anwenden und auch leichte Touren ausführen kann. Etwas länger braucht man bis zur Beherrschung der Bretter, wenn zum Lernen nur die Sonntage zur Verfügung stehen, aber auch dafür ist mit Kursen vorgesorgt. Ganz schlecht ist der Erfolg, wenn man in die Hände einer Schilfanone fällt und zu Beginn gleich auf die steilsten Hänge mitgeschleppt wird. Aber die verschiedenen Gruppen der Schiläufer gibt es noch einiges zu sagen. Anfänger sind auch unter den besseren Fahrern sehr viele, falls man ihren Stemmboogen kritisch betrachtet. Darum soll sich jedermann einmal die Mühe nehmen, den grundlegenden Bogen der Schilfanone gründlich zu lernen, aber nicht gleich auf dem Steilhang. Als fortgeschrittener Fahrer sollen Sie den Stemmboogen nicht erst erlernen, sondern nur weiter ausbauen und in steilerem Gelände anwenden lernen. Auf dem Steilhang sollte man nur den letzten Schliff erhalten. Da aber dem Anfänger an einem baldigen Genuß der Schilfreuden gelegen ist, gibt es sogenannte Tourenkurse für

Wundergesehen, die das Lernen abwechselnd mit kleinen Abnassfahrten und der Erreichung leichter Gipfel verbinden. Turenkurse sehen schon bestimmte Kenntnisse voraus: Beherrschung des Stemmboogens auch bei schlechtem Schnee. Ausdauer je nach dem Gebiete; besonders im Gletschergebiet werden einige Anforderungen gestellt. Mit der Führung ist natürlich nicht die Erreichung schwieriger Hochalpen verbunden, dafür sind ja die Schibergführer des Alpenvereins vorhanden.

Will man lieber allein oder im Bekanntenkreis die Winterfreuden genießen, braucht man deshalb der „Austria“ nicht den Rücken zu kehren. Man holt nur die „Nachrichten“ hervor, da steht immer zeitgerecht das Wissenswert über die einzelnen Schigebiete der „Austria“; verschiedene Hüttengebiete sind bereits in einem ganz kleinen, billigen „Schiführer“ behandelt oder in Vorbereitung. Fertig ist z. B. der „Führer der Rudolfshütte“.

Es ist ein schneereicher Winter vorausgesetzt; wir Schiläufer wollen es alle hoffen und uns gut darauf vorbereiten, um die Freuden und gesundheitlichen Vorteile ausnützen zu können. Bereiten auch Sie sich darauf vor, kommen Sie zur „Austria“, Berater stehen Ihnen dann für alle Fragen des Schilaufs zur Verfügung, wie Sie die Freuden dieses herrlichen Sportes genießen können.

Dank!

Zu meinem 60. Geburtstag sind mir so viele herzlich abgeleitete Glückwunschkarten und -drückungen gekommen, daß ich summe nur mit kurzen Worten danken konnte. Allen meinen aufrichtigen Freunden und Gleichgesinnten danke ich hiermit nochmals!

Besonderen Dank stattete ich dem verehrlichen Ausschuß der „Austria“ und der Austria-Verlagsanstalt ab, die mich durch Veranstaltung von Ehrenabenden und Widmung von Festgaben hoch erfreuten.

Die guten Eigenschaften, die mir nachgelagt werden, betrachte ich nur als natürliches Ergebnis eines deutschen Pflichtbewusstseins!

Zum Schluß: Möchten doch die Mitglieder und Freunde unserer vielen Arbeitslosen und unserer Stellenvermittlung gedenken und helfen, wo es geht. Wenn auf diese meine Bitte nur eines unserer Mitglieder wieder Arbeit und Verdienst findet, soll es für mich das schönste Geburtstagsgeschenk sein!

Bergheil! Pichl.

Verkehrsnachrichten.

Die Wintersport-Fahrlkarten auf der Spangbahn sind bereits ab 2. Oktober 1932 in Geltung. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, zu einem besonders billigen Fahrpreis einen hübschen Herbstausflug auf den Hochschneeberg zu unternehmen. Eine Fahrt Wien-Hochschneeberg (bzw. Schneegrenze) kostet hin und zurück S 12.20. Es werden auch kombinierte Karten zum Preise von S 13.20 ausgeben, die zur Rückfahrt ab Puchberg mit dem Schnellzug berechtigten. Außerdem machen wir unsere Mitglieder besonders darauf aufmerksam, daß die zum halben Fahrpreis (S 2.35) zur Ausgabe gelangenden Fahrlkarten Puchberg-Baumgartnerhaus während der Dauer des Winterfahrplanes ohne Aufzahlung bis Hochschneeberg (bzw. Schneegrenze) gültig sind.

Mitteilungen.

An unsere Mitglieder!

Unsere verehrlichen Mitglieder, welche 25 Jahre und darüber dem Alpenverein angehören und das silberne Edelweiß noch nicht erhalten haben, werden höflichst ersucht, sich in unserer Kanzlei zu melden. Die Beteiligung mit diesem Ehrenzeichen erfolgt, wie alljährlich, bei der Jussfeier im Dezember.

Der Alpine Rettungs-Ausschuß Wien* ersucht um folgende Verlautbarung: Bei einem seiner Amtspalter änderte sich die Anschrift und lauten die Adressen nunmehr wie folgt: Obmann Adolf Rohberger, 4, Nabelgasse 7; Rettungsleiter Rudolf Hamburger, 5, Siebenbrunnengasse 60 (Fernsprecher A. 34.221); Rettungsleiter Hans Remecel, 10, Lagenburgerstraße 27 (Fernsprecher R. 13.056); Zentralmeldestelle in Wien, Polizeikommissariat Innere Stadt, 1, Schottenring 11 (Fernsprecher A. 19.500).

Hüttenschlüssel. Der Zweig Austria des D. u. S. A. V. gibt folgende Hüttenschlüssel bekannt:

Adamshütte am Großen Gofangletcher, Dachstein, 2. Oktober.

E. T. Compton-Hütte in den Weißenseer Bergen, Anfang Oktober.

Dachstein-Südwand-Hütte, Anfang Oktober.

Dachsteinwartehütte, 25. September.

Eduard-Pichl-Hütte am Wolayersee, Karnische Alpen, 26. September.

Guttenberghaus in der Dachsteingruppe, 3. Oktober.

Hehlhütte, Gölde, 3. Oktober.

Oberwalderhütte in der Glognergruppe, 30. September.

Obstanfersee-Hütte, Karnische Alpen, Ende September.

Rudolf-Schober-Hütte, Niedere Tauern, 15. September.

Rudolfshütte, Granatbühgruppe, Mitte Oktober.

Seehäuserhaus, Sonnblickgruppe, 22. September.

Wildkogelhaus, Rißbühler Alpen, 30. September.

Das Hochweißsteinhaus in den Karnischen Alpen wird heuer den ganzen Winter einfach bewirtschaftet.

Wintertouristen seien unsere Alpenvereinsheime in Neukirchen a. Br. bestens empfohlen.

Das Pichlmayrhaus kam in jüdische Hände und ist nicht mehr Alpenvereinsheim.

Schweige im Gebiete des Wildkogels. Der Zweig Austria gibt bekannt, daß die bisherigen Schmarfkarten Wildkogelhaus-Georgenscharte und Wildkogelhaus-Stangenloch zum Teil ausstirbt geleert und neu hergerichtet worden sind und daß über Aufforderung die Sektion Rißbühler auch die Strecke Stangenloch-Rißbühlerhütte in diesem Herbst besichtigen wird. Man wird also auf diese Weise über einfließen, ausfließenreiches Schigebiet von stets vorzüglicher Schneebeschaffenheit vom oberen Pinzgau über das Wildkogelhaus-Georgenscharte-Oberlandhütte oder Wildkogelhaus-Stangenloch-Oberlandhütte an die Hauptlinie der Bahn nach Kirchberg und vom Wildkogelhaus über Stangenloch-Rißbühlerhütte nach Rißbühler fahren können. Sehr zu empfehlen sind die genannten Schweige auch jenen Schifahrern, die vom Großvenediger nach Neukirchen abgefahren sind, die aber nicht nach Zell am See, sondern mehr westwärts gegen Wörgl an die Hauptbahnlinie kommen wollen, da hierdurch die ganze Bahnfahrt durch das obere Pinzgau entfällt und vielen wohl auch eine solche Schitur als Abfluß der Venedigerfahrt sehr willkommen sein dürfte.

Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen. An alle Touristen und Wintersporttreibenden! In der Zeit, wo sich der Mensch unheimlich dem Wintervergnügen hingibt und die Freuden des Winters in reichstem Maße genießen kann, leidet das Wild härteste Not. Das stilkliche Gefühl verlangt, daß man in dieser Zeit das ausdauernde und schonungsbedürftige Wild nicht in seiner Ruhe stört und durch mutwilliges Hehen und Lärmachen in die Flucht treibt. In seiner Angst gerät das Wild leicht in hohe Schneefallen, aus welchen es nicht mehr heraus kann, in Lawinensadn oder in Moräne und es ist dann verurteilt elend zu Grunde zu gehen. Jeder Naturfreund, der das Wild als eine Herde unserer Heimat schätzt, wird alles unterlassen, was geeignet ist, diesem Schaden zuzufügen, wohl wissend, daß rubiges Benehmen beim Anblick des Wildes, in diesem kein Angstgefühl auskommen und es in seiner Ruhe verharren läßt. Absehen von der Schädigung des Jagdbesitzers, bildet mutwilliges Hehen des Wildes den Tatbestand einer Verstoßübertretung gemäß Art. VIII, Absatz 1 e. B. G., vom 21. Juli 1925 BGBl. Nr. 273, die von der politischen Bezirksbehörde mit Geld bis zu S 200.— oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft werden kann. Arbeitsgemeinschaft der jagdlichen Spitzenorganisationen. Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen.

Austria-Museum. Herr Professor Alois Freimhuter spendete eine Aquarellskizze von Anton Heilmann in Rahmen (Bild vom Kapuzinerberg auf Mülln und Stauden). Herzlichen Dank!

Eine Höhle bei unserer Obstanfersee-Hütte. Die Wiener Nachrichten vom 30. September 1932 berichten über die

Erforschung einer Felsenhöhle unterhalb der Hütte, die weit in den Felsen hineinführt, Eisgebilde prachtvoller Art, einen kleinen See u. a. mehr. Wegen mangelhafter Ausrüstung konnte vorläufig nicht die ganze Höhle erkundet werden. Es wird demnächst ein ausführlicher Bericht erscheinen.

Die Wiener Zentral-Kuranstalt, Wien, 1., Weiburggasse 18, beehrt sich mitzuteilen, daß sie sich über Vorschlag ihres ärztlichen Leiters, Dr. Alexander Hartwich, Facharzt für chirurgische Orthopädie, entschlossen hat, unseren Mitgliedern weitgehende Begünstigungen einzuräumen, die je nach Art des zur Verwendung gelangenden Kurbehelfes 30 bis 50% betragen. Notwendig ist lediglich der Vorweis der Mitteilungskarte unseres Zweiges. Kurbehelfe: Diathermie, Heißluft, Wärmebestrahlung, Höhensonne, ärztliche Massage. Ordination: an allen Wochentagen von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.

Forstverwaltung „Neuberg-Mürzthal“ der österreichischen Bundesforste in Neuberg an der Mürz. Wie alljährlich, wird auch heuer wieder höchst erludt, wegen Hochwässers die Routen Schneefeld-Rasthöf sowie Kleinhöfen bis Frein, bzw. Krampen und umgekehrt die Routen von Frein oder Krampen über Rasthöf gegen Schneefeld im Oktober 1932 nicht in das Tourenprogramm einzubeziehen und die Mitglieder hierauf aufmerksam zu machen.

Berichtigung. In „Austria-Nachrichten“, Folge 9: Im Bericht „Zwei Tage väterländischer Erbauung“ soll S. 115, linke Spalte, die Inschrift einer Kranschiele statt „Kaiserschützenverband“ richtig heißen „Kaiserschützenbund“. — Ferner: Herr Hptm. Töpfer vertrat auch den „Kaiserschützen-Offiziersbund“ von Hall i. T. dem Zweig Austria. — Die Bronzetafel mit der Inschrift wurde von der Firma Vereinigte Metallwerke A. G., Abteilung Spezialbronzes und Güsse, in Wien hergestellt.

Totentafel.

Frau Berta Stuchek, gestorben anfangs September 1932 im 51. Lebensjahr.

August Rittner Eder von Rastfeld ist im Alter von 22 Jahren plötzlich gestorben.

Verschiedenes.

Überquerung des Dachsteingebietes durch Gendarmen. Durch das Überhandnehmen des Bergsportes, der zu einer nie geahnten Massenbewegung geworden ist, erwächst auch für die Gendarmerie die Pflicht, sich mit der Eis- und Bergtechnik vertraut zu machen, weil sie ja doch bei den vielen Alpinunfällen hilfebringend eingreifen muß. Von dieser Erkenntnis ausgehend, veranstaltete der Ski-Sportverein der Gendarmen Oberösterreichs im Winter Schituren, im Sommer Bergwanderungen. Eine solche wurde am 8. September 1932 über das Dachsteingebiet mit dem Ausgangspunkt Hallstatt unternommen; es haben daran 20 Gendarmen aus den verschiedenen Gebirgsgegenden Oberösterreichs teilgenommen. Die Führung lag in den Händen des Alpine-Referenten Gendarmerie-Oberinspektors Alois Menzsch aus Linz. Am 8. Uhr morgens wurde die Wanderung in Hallstatt angetreten. Nach einer 2½stündigen Wanderung wurde die Tiergartenhütte erreicht und eine kurze Rast gehalten. Auf der Simonsbühne, die um 15 Uhr erreicht wurde, wurde die Abteilung von einer Anzahl Bergführer, darunter Sepp Seethaler, empfangen. Ein Teilnehmer der Partie, Bezirks-Gendarmeriekommandant Fuchs aus Gmund, hatte die Dekorierung des Bergführers Sepp Seethaler mit der Silbernen Medaille für die Verdienste um die Republik vorzunehmen. Bezirksinspektor Fuchs hielt eine treffende Ansprache und nahm die Dekorierung in Anwesenheit vieler Touristen vor. Nach einer gut verbrachten Nacht und Verrichtung einer Andacht in der schlichten Kapelle neben dem Schutthaus brach die Abteilung zeitlich wieder bei schönstem Wetter auf. Bei der Überquerung des Karlssees wurden die Gendarmerie-Alpinisten mit den Tüden des ewigen Eises bekannt. Am 12. Uhr mittags langte die Abteilung bei der Adameishütte ein. Nach Rast ging die Wanderung wieder dem Tale zu.

Gefunden wurde am 19. August 1932 eine silberne Damenuhr beim Abstieg vom Hochgolling zur Golling-

scharte. Nähere Auskünfte bei Otto Schwarzer, Wien, 3., Rennweg 72/41. — Auf dem Wege von der Spargbachhütte zur Marnawiese wurde am 10. September 1932 vor mittags eine „Weste“ gefunden. Anfragen bei der Spargbachhütte.

Funde und Verluste. Beim Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen wurden in der letzten Zeit nachstehende Funde und Verluste angemeldet: a) Funde: Brille mit Lederfutteral, September. Tullnerbach-Pfaffenbach-Hochrothard: Herren-Armbanduhr, 18. September, Bachingerbrunn. Kar. b) Verluste: Photoapparat, 28. August. Damböschung-Baumgartnerhaus; Turistenhut, 24. August. Damböschung-Baumgartnerhaus; Bergschuh, 21. August. Hochtor-Nordwand; Hut, 21. August. Hochtor-Nordwand; Kletterhammer, 21. August. Hochtor-Nordwand; Schilde, 6. August. Sonderau nach Innsbruck; Herrenuhr samt Kette, 16. August. Saalfelden-Kleinhöfen; Wildlederweste, 27. September. Simonsbühne-Tiergartenhütte. — Die Anschriften der Finder und Verlustträger sind beim Verband gegen schriftliche Anfrage (Nichtporto beilegen!) zu erfahren. Fernmündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Abermals der allererste Haupttreffer der Klassenlotterie mit einem Schelhammerlos gewonnen!

Der erste Haupttreffer der am 1. Oktober 1932 beginnenden 27. österreichischen Klassenlotterie im Betrage von 8.300.000.— wurde abermals, wie schon so oft, mit einem vom Bauhause Schelhammer & Schönerer verkauften Los gewonnen und an acht glückliche Gewinner je 8.37.500.— zur Auszahlung gebracht. Wieder waren es acht durchwegs kleine Leute, die je ein Anteil des Schelhammer-Glückslozes Nr. 22.122 besaßen, und zwar: ein arbeitsloser Baupolier, eine verarmte Kaufmannswitwe, ein Bettelreiter, der während sein Vorbestrafen zwei kleine Beamte und drei Angehörige des Arbeiterhandes, die bei Haupttrefferglücken teilhaftig wurden. Häufig der Gewinner sind in Wien und drei in den Ländern anässig. Außerdem wurden im Laufe dieser Lotterie noch viele Gewinne von 8.20.000.—, 10.000.—, 8000.—, 6000.—, 4000.— und 3000.— mit Schelhammerlosen gewonnen. Unserer heutigen Bekanntmachung ist ein Prospekt beigelegt, auf welchen wir unsere Mitglieder besonders aufmerksam machen. Es empfiehlt sich, Lose zur 28. Klassenlotterie vom Haupttreffer-Bauhause Schelhammer & Schönerer, Wien, 1., Stephansplatz Nr. 11, umgehend zu bestellen.



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Verordnungschein:

Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Telefon B. 23-4-85

Zusammentritt: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause. Deutscher Gastwirtschaft.

Festabend der Austria-Bergsteigerschaft.

Donnerstag, den 22. Herbstmondes, war hoher Festtag für die Austria-Bergsteigerschaft. Im Rahmen des Eröffnungsfestes des Winterhalbjahres galt es — und dies vor allem — den 60. Geburtstag unseres Führers, Hofrates Ing. Pichl, festlich zu begehen.

Im prächtig geschmückten Saale des Gasthofes „Zum braunen Hirschen“ in der Argentinertstraße fand die überaus gut gelungene Feier statt. Selbstverständlich war fast die gesamte Austria-Bergsteigerschaft erschienen. Der Platz des Führers war reich mit Blumen geschmückt, eine riesige „Kerze“-Torte mit sinniger Aufschrift lachte dem Geburtstagskinde entgegen. Mit einem statten Marsch eröffnete die Kapelle Glanzen den Abend. Nun gab Hofrat Pichl einen kurzen Rückblick über den an schweren und schwierigsten Bergfahrten überaus reichen Sommer, in dessen Verlauf die Austria-Bergsteigerschaft wieder so recht die in ihr wohnende jugendliche Tatkraft bewiesen hatte. Aus dem reichen Fahrtenbericht unserer Bergsteigerschaft seien u. a. erwähnt: Festkogel (Nordverschnidung und Nordwand), Peterschartentopf (Nordverschnidung), Odstein (Nordwand und Nordwestwand), Dachstein-Südwand (Steinerweg), Triglav (Nordwand), Langkofel (Nordwand), Fleischbank (Ostwand), Wiesbachhorn (Nordwestwand), Canale (Nordwand, 1. Begehung), u. v. a. Besonders erfreulich für den Führer und für uns alle ist dabei auch der Umstand, daß all dies ohne Opfer gelingen konnte. Mit Worten des Bedenkens für die Berggötter des heurigen Jahres schloß Hofrat Pichl seine Ausführungen.

Nun folgten wieder Musikstücke der Kapelle Glanzl und prächtige Gesangsvorträge des Biergesanges unseres Kameraden Leopold Graf. Anschließend begleitete folgender Festspruch von Zappe die Glückwünsche ein:

Unserem Führer — zum 60.!

Anbeirrt von Zwietrachtflüde,
Angeschwächt durch Sturmeskraft,
Schrittest du den Pfad zur Höhe,
Führst Du zu Gipfelpfadt.
Treu Dir selbst und Deinem Werke
Bist Du Vorbild uns und Hall,
Leuchtend Sinnbild stolzer Reden
Aus dem deutschen Eichenwald.
Heil und Sieg! Dir folgt die Jugend,
Treu dem Führer, treu dem Freund,
Sellaefährten Dir fürs Leben,
Bis uns Mutter Erde eint...

Josef Zappe.

Papa „Graf“ überbrachte dem Geburtstagskinde die Wünsche namens aller Kameraden. Als kleine Zeichen größter Verehrung wurde ein schlichter Gabentisch vor dem entsetzt abweichenden Führer aufgebaut. Das kunstvolle Bildchen „Wolapferd“, das Kamerad Trautsch geschaffen, war wohl ebensowenig der Grund zum Entsetzen wie die geprägte Zigarrentasche. Drobender dagegen wirkten wohl die verschiedenen Wein-, Bier- und Likörgläser, die da in Reih und Glied vor des Führers Platz durch Mucha, Peter und Slezal aufgestellt wurden.

Sichtlich bewegt über die dargebrachten Beweise der Treue und Unabhängigkeit dankte Pichl allen Kameraden und gedachte in launigen Worten des Werdeganges der Austria-Bergsteigerschaft, deren Ausbau noch lange nicht zu Ende sei, ebensowenig wie der hoffentlich noch glücklich fortschreitende Aufstieg.

Als nunmehr das Lied „Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu...“ erklang, da war dies wohl kein inhaltsloser Sang...!

Nun folgte die Aufnahme der Anwärter Pichl, Pichl und Kitzner als neue Mitglieder der Bergsteigerschaft. Mit herlichen Worten ließ der Führer die neuen Kameraden willkommen und überreichte ihnen das Abzeichen.

Aud jetzt kam die große Überraschung, die diesen Abend zu einem Meilenstein im Leben der Austria-Bergsteigerschaft gemacht hat, unvergesslich denen, die ihn miterleben durften.

Zum Zwecke der Festigung des Kameradschaftsbundes hatte der Ausschuss der Austria-Bergsteigerschaft den Beschluss gefasst, allgemein das Du-Wort unter den Mitgliedern einzuführen. Hofrat Pichl verkündete diesen Beschluss, dem er — überraschend und im höchsten Grade ehrend für alle Kameraden — noch folgendes beifügte: „Als Führer der Austria-Bergsteigerschaft will ich mit gutem Beispiel vorangehen und gebe daher allen Mitgliedern mit heutigem Tage das brüderliche Du.“ Das war wohl die schönste Überraschung, die uns Hofrat Pichl an diesem Festabend bereiten konnte.

Das Lied „Wir Kameraden der Berge...“ hat selten inniger gelungen als nach dieser prächtigen Vertrauens-erklärung unseres Führers. Dementsprechend fiel auch wuchtig und dröhnend der „Generalmarsch“ aus, der, nach kurzen Dankesworten Mucha's, zu Ehren unseres Hofrates flog.

Beim Klang der Gläser und unter Kreisen unseres großen Weinpotales zog nunmehr jene frohe Stimmung ein, die uns schon so oft vereinte. Daß dazu auch die flotten Weisen der Kapelle Glanzl und festsche Liedlein des Biergesanges Graf träftig beitrugen, ist wohl selbstverständlich. Nicht zuletzt sei auch des zwerchfellerschütternden Vortrages gedacht, in dem Freund Prolesch den sommerlichen Tätigkeitsbericht verurteilte. Kurz, es wurde ein recht, recht gemüthlicher Abend.

J. 3.



Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Zusammenkunft der Jugendgruppe jeden
Donnerstag ab 19 Uhr im Spechzimmer unseres
Vereinsheims.

a) Burschen.

(Heimabend jeden Donnerstag ab 19 Uhr.)

b) Mädchen.

(Heimabend jeden Mittwoch ab 18 Uhr.)

Ausflüge:

Sonntag, 23. Oktober: Anniger, Mödling—Prießnitztal—Anniger—Bruchal—Gaaden—Weissenbach—Wassergraben—Wiesbühl—Perchtoldsdorf—Mauer. Treffpunkt 7.45 Wien Zentralfriedhof, Abfahrt um 18.30. Fahrtkosten: 8.—70. Führer: Prof. F. Staffa.

Sonntag, 6. November: Neuwaldsee—Gemeau—Tafelberg—Gängerhütte—Notgraben—Klosterneuburg. Treffpunkt 8.30 Neuwaldsee (Strassenbahnende), Abfahrt um 18.30. Fahrtkosten: 8.—50. Führer: Prof. F. Staffa.

Sonntag, 20. November: Mauer—Laab am Walde—Eichkogel—Mauer. Treffpunkt 9.00 Mauer (Strassenbahnende), Abfahrt um 6.00. Führer: Prof. F. Staffa.

Heimabende: Mittwoch, den 19. Oktober, Mittwoch, den 2. November, und Mittwoch, den 16. November, um 19 Uhr im Cafe Putsch (9., Ecke Alserstraße und Gürtel).

Die Landesstelle Wien, Niederösterreich und Burgenland für alpines Jugendwandern veranstaltet zu Weihnachten 1932 folgende Schulkurse für Anfänger und Fortgeschrittene:

1. Anfängerkurs.

Standort: Jugendherberge Schieferhof bei Spital am Semmering des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Dauer: Vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933.

Preis: Einschließlich voller Verpflegung (drei Mahlzeiten), Nächtigung, Heizung und Bahnfahrt Personenzug Wien—Spital am Semmering—Wien S 49.—

Dieser Kurs ist nur für Burschen, die Teilnehmerzahl ist auf 14 beschränkt.

2. Kurs für Fortgeschrittene.

Standort: Jugendherberge Schlöding des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Dauer: Vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933.

Preis: Einschließlich voller Verpflegung (drei Mahlzeiten), Nächtigung, Heizung, Bahnfahrt Personenzug Wien—Schlöding—Wien S 54.—

Dieser Kurs ist für Burschen und Mädchen, die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 Burschen und 8 Mädchen beschränkt.

3. Tourenkurs (nur für sichere Tourenführer!).

Standort: Jugendherberge am Seckauhaus des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Dauer: Vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933.

Preis: Einschließlich voller Verpflegung (drei Mahlzeiten), Nächtigung, Heizung, Gepäcktransport, Bahnfahrt Personenzug Wien—Radstadt—Wien und Autobus Radstadt—Unterleithen—Radstadt S 75.—

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Burschen und 14 Mädchen beschränkt.

Teilnahmeberechtigt an allen drei Kursen sind nur Alpenvereins-Jugendgruppenmitglieder. Die Anmeldung muß bis spätestens Donnerstag, den 1. Dezember 1932, erfolgen.

Alle näheren Auskünfte bei den zuständigen Jugendreferenten der Alpenvereinssektionen. Außerdem noch jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 17 Uhr bis 18.45 Uhr bei der Landesstelle Wien, Niederösterreich und Burgenland für alpines Jugendwandern, Wien, I., Stiftgasse 2a, Hofgasse, Tür 54.



Jede Reparatur und Montage,

Große Auswahl in jeder Ausrüstung und Bekleidung für Schifahrer und Winterbergsteiger. — Reichhaltiges Lager von Schiern in bester Qualität und doch billiger Preislage.

auch an mitgebrachten Schiern, sowie Montage aller Schikanten **prompt und billigst!**

HANS NEMECEK, WIEN, X., Laxenburger-
Bergsteiger-Ausrüstung **Fernruf R-13-0-35**



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. O. Alpenvereins

Ranzlet: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.
Anstufenden täglich von 8 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-4-85).

Dringende Zuschriften sind an den Obmann, Alois Günther, Wien 7., Zollerergasse 18, III/27, einzufenden.

Gesellschaftsabzeichen zum Preise von S 1.50 (groß) und S 2.50 (klein, Silber) sind in der Ranzlet des Zweiges Austria erhältlich.

Ausflugfolge:

Oktober:

Sonntag, 23.: **Sparbach**. Treffpunkt 8.00 Straßenbahnstation Rauer. Rauer-Höhenweg-Sparbach-Perchtoldsdorf. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 30.: **Bisamberg**. Treffpunkt 9.00 Zentralfriedhof und Fahrt nach Strebersdorf. Strebersdorf-Bisamberg-Klosterneuburg-Rufsdorf. Führerin: Frau Andreas Pichls Witwe.

November:

Donnerstag (Allerheiligen), 1.: **Zentralfriedhof**. Besuch der Gräber der verstorbenen Obmänner der Gesellschaft. Treffpunkt 10 Uhr vor der Gedächtniskirche am Friedhof. Führer: Alois Günther.

Sonntag, 6.: **Wannsdorfer Auen**. Treffpunkt 8.15 Straßenbahnlinie 71, 1., Walfischgasse, Ecke Karnthorstraße. Fahrt nach Kaiser-Ebersdorf. Kaiser-Ebersdorf-Wannsdorfer Auen-Fischamend-Schwechat. Führer: Alois Günther.

Samstag, 12., bis Dienstag, 15.: **Schneeberg**. Abfahrt am 12. um 6.20 mit Alpabahn nach Buchberg. Anmeldung wegen Besprechung bis 8. November erwünscht. Führer: Michael Jankel.

Sonntag, 13.: **Hermannskogel-Weidlingbach**. Treffpunkt 8.30 Endstation der Straßenbahn in Grinzing. Grinzing-Himmel-Jägerwiese-Hermannskogel-Weidlingbach-Loisbühnen-Tafelberg-Hütteldorf. Führer: Walter Schöffel.

Sonntag, 20.: **Hadersfeld**. Abfahrt 9.00 von Heiligenstadt nach Kriehendorf. Kriehendorf-Hadersfeld-Käferkreuz-Klosterneuburg. Führer: Franz Jankel.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Dienstag, den 22. November, in P. Dietrichs Restaurant, 1., Babenbergerstraße 5. Gäste herzlich willkommen!

Veranstaltung: 10. November 1932, 19.30 Uhr, in der Ranzlet des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Stuhlecker! Besucht die Hotels unserer Mitglieder, so in Märztag Wils. Alcamo Hotel „Sandwirt“, in Steinhaus a. S. Perma Adaminas Hotel Gehlbauer und in Spital a. S. Franz Friedls Hotel „Pirichenhof“.



Alpine Gesellschaft „Kammerseiner“

des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Voyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße.

Ausflugfolge:

Oktober:

Sonntag, 23.: **Peilstein**. Anmeldung beim Führer Chadim.

Sonntag, 30.: **Ausflug zur Profschütte**. Treffpunkt 13.30 Hallestelle Brunnengasse der Straßenbahn. Abstieg von der Profschütte nach Gumpoldsdorf. Taschenlampen mitnehmen! Führer: Rischka.

November:

Sonntag, 6.: **Vormittagspartie in das Tunnengebiet**. Treffpunkt 8.00 Hallestelle Brunnengasse der Straßenbahn. Führer: Rischka.

Sonntag, 13.: **Quer durch das Perchtoldsdorfer Kartierungsgebiet** (Marx ins Blaue), je nach den Wegverhältnissen. Treffpunkt 13.30 beim Wetterhäuschen am Perchtoldsdorfer Marktplatz. Führer: Rudolf Kolbe.

Donnerstag, 20. Oktober: **Ausführung**.

Die Mitglieder werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die Mitgliederabende ab Oktober an jedem ersten Donnerstag im Monat im Vereinsheim, Alois Voyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefstraße, wieder stattfinden und wird im Interesse der Gesellschaft gebeten, recht zahlreich zu erscheinen sowie Gäste, welche stets herzlich willkommen sind, mitzubringen.

Weiters wird neuerlich ersucht, die Veröffentlichungen im Ankundungsfalten am Turm wegen eventueller Abänderungen usw. stets zu lesen.



Militär-Bergsteigervereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V.

Militärische Großfilmaufnahmen in Osttirol. Über Auftrag des Bundesministeriums für Heereswesen hielt sich die Heeresfilmstelle unter Leitung des Majors Braschko durch 14 Tage in Osttirol auf, um die Hochgebirgsausbildung der 6/12. Alpenjägerkompanie in Wien zu verfilmen. Als erster Teil wurden die schönen Festerlichkeiten der Weihe und Enthüllung des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen auf dem Frauenhügel am Wolansee (1900 m) in den Karnischen Alpen verfilmt. Das Denkmal, das sich auf der Frauenhöhe über alten Kavernenstellungen aufbaut, in einer 11 m hohen Säule weithin sichtbar zeigt, wurde von der Militär-Bergsteigervereinigung des D. u. O. A. V. (Denkmalschutz Oberst Troxler und Hauptmann Töpfer) erbaut. Bei 800 Festgästen und Bergsteigern waren beim Denkmal versammelt, als Hofrat Pichl als Vorstand des Zweiges Austria des D. u. O. A. V. bei der Enthüllung besonders hervorhob, daß der Zweck des Alpenvereins nicht bloß die Förderung des Bergsteigens ist, sondern daß er sich auch die Erziehung zum vaterländischen Denken aneignen lasse. Bei prächtigstem Wetter konnten alle Szenen dieser herrlichen Bergfeier im Film festgehalten werden. Sogar die Italiener an der nahen Grenze bezogen durch Aufstellung in Paradeuniform ihre Verbundenheit mit dieser Gefallenenehrung. Auf Grund des Vorführungsergebnisses der ersten militärischen Filmserie des Jahres 1932 verfügte das Heeresamt die Verfilmung der Alpinausbildung der Wiener Hochgebirgskompanie unter ihrem Kommandanten, Heeresbergführer Major Klink. In dreitägigen Übungen in den Wiener Dolomiten wurden die Schwierigkeiten und die Besonderheit der militärischen Alpinausbildung im Film festgehalten. Kampfhandlungen im schwierigen Felsgelände der Eiserztürme (Roter Turm, 2700 m, und Elferzturm) zeigten einen wirklich hohen Grad alpiner Technik. Die strenge Disziplin und die Bergfreudigkeit dieser „Kletterkompanie“ zeigt am besten der Umstand, daß auch der sonst freie Sonntag mit wahrer Freude — zur Fertigstellung der Gebirgsaufnahmen — als Aufnahmetag hingenommen wurde. In Wien, als Standplatz der Filmstelle, wurden ebenfalls alle schönen Stadtmotive in der Kamera festgehalten. Da der Film als Lehrfilm gedreht wurde, daher auch in allen Auslandsstaaten zur Aufführung gelangt, ist dem Bundesministerium für Heereswesen auch vom Standpunkte der Fremdenwerbung aus zu danken, daß es auf diese Art ermöglichte, die Schönheit der österreichischen Dolomiten der großen Welt zu zeigen. Die Aufnahmen im Eis- und Gletschergebiet wurden im Glognergebiet aufgenommen. Ein eigenartiger Zufall wollte es, daß die alpine Rettungspatrouille der Wiener Kompanie während der Aufnahmen auch wirklich Gelegenheit hatte, eine alpine Rettung durchzuführen. Ein Soldat der deutschen Reichswehr war am Hossmanstees abgestürzt und wurde von seinen österreichischen Kameraden vom Tode durch Ertrinken gerettet. Der hohe Grad der alpiner Ausbildung bei der 6/12. Alpenjägerkompanie ist ein voller Erfolg ihres Kommandanten, Heeresbergführer Major Klink. Die Filmstelle benötigt ihre Au-

weischheit in Bezug auch zur Aufnahme eines Waldbrandes im Nibel, bei welchem das Bundesheer als Kesseltrommel bei der Eindämmung mitwirkte. Desgleichen wurden die Grabungsarbeiten in Muntum gestillt. Die Erstaufführungen dieses Films dürften im Spätherbst stattfinden und werden zeigen, daß unser Heer gewohnt ist, wirklich ernste Arbeit zu leisten.



Alpine Gesellschaft „Feistritzal“

des Zweiges Austria des D. u. O. Alpenvereins

Sitz: S. Schreders Gasthof, Wien, 1., Ungargasse 52.

Ausschüttelstelle: Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreders, Wien, 3., Ungargasse 52. An diesen Abenden findet auch Mitgliederaufnahme statt. Wir bitten um rege Beteiligung an den Monatsversammlungen. Dringende Zuschriften müssen an den Obmann Josef Liebich, Wien, 3., Marokkanergasse 22, gerichtet werden.

Vereinsabzeichen zum Preise von S 2.50 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausflugfolge:

Oktober:

Sonntag, 16.: Westlicher Wienerwald. Zusammenkunft 8.30 Stadtbahnende Gürteldorf. Gürteldorf—Friedhof—Weidlingau—Klosterneuburg—Klosterneuburg—Friedhof—Weidlingau—Klosterneuburg—Gürteldorf. Führer: J. Malitz.

Sonntag, 23.: Mannsdorf. Zusammenkunft 9.00 Schlachthausbrücke. Schlachthausbrücke—Wanderung am Donautal—Klosterneuburg—Friedhof der Karmelitens—Mannsdorf—Schwechat. Führer: R. Schifflmüller.

Sonntag, 30.: Südlicher Wienerwald. Zusammenkunft 9.00 Bögleinsdorf (Endhaltestelle der Straßenbahnlinie „A“). Bögleinsdorf—Salzmannsdorf—Weidlingau—Eisenbahn—Klosterneuburg—Wagdorf. Führer: Fr. Wallner.

November:

Sonntag, 6.: Südlicher Wienerwald (Seegraben). Zusammenkunft 8.30 Wiener Endhaltestelle der Straßenbahnlinie „A“. Wiener Endhaltestelle—Seegraben—Klosterneuburg—Klosterneuburg—Seegraben—Klosterneuburg. Führer: J. Liebich.

Sonntag, 13.: Wandern ins Blaue. Zusammenkunft 9.00 Stadtbahnende Gürteldorf. Wandern ins Blaue. Führer: J. Malitz.

Sonntag, 20.: Westlicher Wienerwald. Zusammenkunft 9.00 Stadtbahnende Gürteldorf. Gürteldorf—Schottenhof—Kreuzschmiede—Gruberg—Neumoldberg. Führer: R. Malinetsky.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.

Einladung

zu der am Samstag, den 19. November 1932, stattfindenden

Jahreshauptversammlung

in J. Schreders Gasthof, Wien, 3., Ungargasse 52.

Tagesordnung:

1. Beschlusseckung über die neuen Vereinsstatuten;
2. Geschäftsbericht und Bericht der Jahresrechnung;
3. Rechnungsführerbericht;
4. Wahl der Vereinsfunktionäre;
5. Beschlusseckung über die von der Geschäftsleitung oder von Mitgliedern etwa eingebrachten Anträge, die laut Statuten 14 Tage vorher bei der Geschäftsleitung schriftlich eingebracht wurden;
6. Allfälliges.

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen vorher bei der Geschäftsleitung schriftlich eingebracht werden.

In Anbetracht der außergewöhnlichen Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig.

Auszug aus den Vereinsstatuten: Falls zur festgesetzten Stunde die Versammlung nicht beschlußfähig sein sollte, findet eine halbe Stunde später eine neuerliche Versammlung statt, die bei jeder Anzahl von Mitgliedern beschlußfähig ist.

Für die Leitung:

Johann Feinel,
Zahlmeister

Josef Liebich,
Vorstand

Karl Kronick,
Schriftführer

Nachrichten der D. u. O. Hauptstelle für Jugendpflege

Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a, Fernruf A-23-4-36.

Sportsaal im Stadtzentrum (nächst Graben), modernst eingerichtet, mit Kalt- und Warmduschen, allen Nebenanlagen usw., ist tags- oder sonntags (auch abends) zu vermieten. Auskunft A-23-4-36 oder schriftliche Anfragen an Leo Weninger, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a.

Der richtige Gesellschaftskreis für die Jugend aus gutem deutschen Hause sind die seit 12 Jahren bestehenden und bestbesuchten Tanzkriege der „Deutscharischen Tanzschule“.

Neue Tanzkriege für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen Mitte September und Anfang Oktober. Nähere Auskünfte, Werbeprospekt und Anmeldungen in der Geschäftsstelle der „Deutscharischen Tanzschule“, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a, 2. Stock, Zimmer 19 (Schulvereinsgebäude), täglich von 8 bis 20 Uhr. Fernruf A-23-4-36.

Sportfeste. Die „D. u. O. Hauptstelle für Jugendpflege“ (Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a, Fernruf A-23-4-36, Schulvereinshaus) laden alle deutscharischen Kreise ein, an ihren Festtagen teilzunehmen. Florett-Sabel-Gymnastik für Damen und Herren. Festzeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 19 bis 22 Uhr, wöchentlich zwei Stunden nach Vereinbarung. (Festanzustellung teilweise; monatlicher Kursbeitrag S 6.—, kalte und warme Duschen, Kleiderkastenanlage.) Auskünfte und Einschreibungen sowie Zuschauen für Anfänger und Gäste im Sportsaal, 1., Dorotheergasse 6.

Deutscher Schulverein Südmark. Kreis Wien und Niederösterreich, Ortsgruppe Lärchenplatz. Kanzlei: Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a, 1. Stock. Der gute Erfolg unserer im Vorjahre gegründeten Tanzschule veranlaßt uns, neuer d. e. i. S. h. u. l. d. e. i. n. s. L. a. n. z. s. c. h. u. l. e. n. zu eröffnen. In diesen Tanzkursen werden außer den alten Wiener Tänzen auch alle derzeit gebräuchlichen modernen Tänze unterrichtet. Unsere Tanzkurse sind im 1. Bezirk, Kiemergasse 11 (Kunstspiele), 8. Bezirk, Fuhrmannsgasse 18a (Schulvereinsgebäude), 18. Bezirk, Restaurant Lärchenplatz. Anfängerkurse zur Erlernung aller und moderner Tänze. Fortbildungskurse zur Erlernung moderner Tänze (insbesondere für Besucher aus früheren Jahren). Seniorenkurse für moderne Tänze mit kurzer Wiederholung der alten Tänze.

Lichtbildner-Gruppe

des Zweiges Austria des D. u. O. A. u. V.

Arbeitsräume: Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (1. Stg.).

Briefanschrift: 1., Babenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden jeden Dienstag von 19.30 bis 21 Uhr, mit Ausnahme der Feiertage, statt.

Arbeitsmöglichkeit: Mitglieder können mittels des ihnen bei der Aufnahme ausgefolgten Schlüssels die Arbeitsräume täglich während der Zeit von 8 Uhr bis 20.30 Uhr betreten und selbstständig unter Benützung der vorhandenen Einrichtungen arbeiten.

Bücherei: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleistunden sowie die am Vereinsabend in den Arbeitsräumen anwesenden Ausschüßmitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag S 2.50 monatlich. Bei Vorauszahlung für das ganze Jahr S 28.—. Eintrittsgebühr S 10.—.

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. O. A. u. V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß steht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden arischen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. O. A. u. V., Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Alpine Sonderausstellung.

Wie bereits mitgeteilt wurde, findet die diesjährige Ausstellung unserer Lichtbildnergruppe als „Alpine Sonderausstellung“ in der Zeit vom 20. November bis 11. Dezember in den Räumen der „Austria“, Lobenbergerstraße 5, statt. Einmündungen müssen bis längstens 10. November in der Kasse der „Austria“, näher verpackt und mit dem Vermerk „Bilder für die Alpine Sonderausstellung“ versehen, abgegeben werden. In Anbetracht der kurzen, noch zur Verfügung stehenden Zeit erscheint es angebracht, ehestens mit den Arbeiten zu beginnen, da für die nächsten Wochen ein stärkerer Ansturm zu den Vergrößerungsapparaten zu erwarten ist. Um eine gewisse Eingetragtheit des Gesamteindrucks der Bilderschau zu erzielen, wurde beschlossen, eine Norm für das Bild- und Aufnahmeformat festzusetzen. Größe im Format 13 × 18 bis 18 × 24 cm müssen auf Kartons in der Größe 30 × 40 cm und größere Bilder bis zum Format 24 × 30 cm auf Kartons im Ausmaße 40 × 50 cm aufgezogen sein. Die Arbeiten müssen selbstverständlich unter Glas gelegt und schwarz gebündelt sein. Angenommen werden nur, wie schon gesagt, Größe in der Größe 13 × 18 bis 24 × 30 cm mit allen Zwischenstufen. Die Verwendung von Holz- oder sonstigen Rahmen ist unzulässig. Die Bildvorwürfe müssen dem Titel der Ausstellung entsprechen. Es sei jedoch nochmals darauf hingewiesen, daß nicht nur hochalpine Motive gewünscht werden! Auch Salzhäfen, architektonische und Genre-Aufnahmen, Alpenblumen oder sonstige Großaufnahmen, sofern sie nur auf die Alpenlandschaft Bezug nehmen, sind willkommen. Die Ausstellungsmitglieder sind übrigens gerne bereit, an den Vereinsabenden den Mitgliedern mit Rat und Tat über Auswahl und Aufmachung zur Seite zu stehen. Da die Alpine Sonderausstellung aller Voraussicht nach räumlich doppelt so groß sein dürfte wie die bisherigen Jahresausstellungen, ist es äußerst wünschenswert, wenn sich die Mitglieder sehr zahlreich und mit möglichst vielen Arbeiten an dieser repräsentativen Veranstaltung, die gewiss berufen ist, das Ansehen, das unsere Lichtbildnergruppe in den weitesten Kreisen genießt, zu erhöhen und zu festigen, beteiligen würden.

Zwei Minuten Lesezeit und Ihr Vorteil!

Trotz der ungünstigen allgemeinen Wirtschaftslage hat sich die Mitgliederzahl der Lichtbildnergruppe abermals erhöht. Es ist dies nur natürlich! In den Reihen der Austria-Mitglieder faßt eben die Erkenntnis Raum, daß für den ausübenden Lichtbildner — und das ist bestimmt jedes feste Austria-Mitglied — der Beitritt zur Lichtbildnergruppe eine Erparnis bedeutet! Eine Erparnis nicht nur an Geld, sondern auch an kostbarer Zeit, an Ärger und Verdruß. Man rechne nur einmal nach, was man in einem Monat durchschnittlich der Lichtbildnerlei opfert. Gewiß wird dabei mehr als drei Schilling, die die Lichtbildnergruppe an Mitgliedsbeitrag einbeht. Da ist die Mühe für ein versperbares Materialstück zur Aufbewahrung von Lösungen in den Arbeitsräumen schon indraglich! Auch der Amateur, der nicht nach Höherem in der photographischen Kunst strebt, sieht gerne wenigstens einige seiner Aufnahmen vergrößert. Aber das Vergrößern kostet viel Geld und die Anschaffung auch nur eines bescheidenen Vergrößerungsapparates kostet noch mehr Geld. Und dann muß man das Selbstvergrößern auch noch können. Die Lichtbildnergruppe stellt ihren Mitgliedern nicht nur zwei sehr leistungsfähige Vergrößerungsapparate zur Verfügung, sondern veranstaltet überdies nach Bedarf unter

anderem auch Vergrößerungskurse. Den Mitgliedern der Gruppe fällt es nicht ein, für ihr gutes Geld fertige Entwürfe und sonstige Lösungen zu kaufen. Sie haben in der Gruppe gelernt, sich aus den weitaus billigeren Chemikalien in Substanz ihren Bedarf an gebrauchsfertigen Zusammenlegungen selbst anzufertigen. Natürlich auch in den Arbeitsräumen der Lichtbildnergruppe, die ist darauf eingerichtet, und man braucht nicht zu Hause herumzupantzen und die übrigen Hausgenossen damit in Verzweiflung zu bringen! Leider hat auch noch nicht jeder in seiner Wohnung fließendes Wasser, und ein notwendiges ortes Wassermesseln erfordert viel Zeit und Geduld. Im Wasserungsraum der Lichtbildnergruppe geht das alles von selbst, während das Mitglied im bequemen Klubzimmer sitzt und sich mit den aufliegenden Zeitungen angenehm beschäftigt. Das sind natürlich alles nur Kleinigkeiten, wird Herr Märgler sagen, aber lassen Sie diese Kleinigkeiten nur zusammen, sehen Sie sich an einem der nächsten Dienstagabende unsere Arbeitsräume unverbindlich an und Sie werden begreifen, wie es kommt, daß sich die Mitgliederzahl der Lichtbildnergruppe trotz der schlechten Zeiten wiederum erhöht hat!

Bücher.

„Der getrene Eder.“ September 1932: Dem sagenhaften Johann Jannert, dem „Gamsmandl“, lauschen wir diesmal mit viel Genug. „Das Zedertal“ von Hans Eder, Maria Eder, die letzte hat und Eugen Kallmayer, „Der Fähr“, Bergengänge u. a. — es strömt immer Leben, Wärme aus den Seiten. Der Hauptteil: Dittler Trautz charakterisiert den österreichischen Maler Anton Kallmayer als einen Künstler eigener Prägung, dessen Bilder ruhige Schönheit und Wärme wiedergeben, erquickend auf den Betrachter wirken. In das Jugendleben großer Männer lassen uns Hans Eder („Mein erster Erfolg“) und „Langbären“) und Theodor Heinrich Mauer („Jugendgedenken an Anton Kallmayer“) blicken. Die Kulturgeschichte des Wiener Lichtbildners Kallmayer, Polygraphie von Hans Jäger (schon den letzten Kallmayer, Gottfried Julius Witschel und der Jäger Hans Witschel bringt. Schönen künstlerischen Kunsthandwerk, die gebührende Würdigung. Daneben sind noch einige weitere wertvolle Darstellungen zu nennen: „Der Dittler in Sage und Legende des Stens“ (Dr. Leo Jüngling), „Die Lebensbedingungen der Dittler“ (Heinrich Kallmayer), „Die Bedeutung der Dittler für die Weltliteratur“ (aber die Frage, „Was man Dittler opfern, um Menschen zu retten?“ von Dr. H. Schweighofer) und „Die deutsche Reichsbild“ (Dr. A. Schilling-Schetter). Die Beiträge „Das neue Heim“ enthält wieder praktische Anregungen zur Hygiene, und der „Jugend-Eder“ ist mit tollsten Erzählungen und Zeichnungen für die Kleinen gefüllt. Mit dem Septemberheft beendet der „Getrene Eder“ seinen 10. Jahrgang. Der 10. Jahrgang wird von einem neuen Mann, Hans Eder, „Kallmayer Dittler“ des geliebten Dittlers Hans Eder eröffnet. Es lohnt sich, damit einen Probebezug von drei Monaten zu beginnen. Das macht für den Monat nur 2.50 (RM. 1.—) aus. Dafür bietet die Zeitschrift aber viel Freude und Genug an Schönen und Guten. Sie betrifft und fördert deutsches Volkstum und verdient darum auch unsere Förderung. Wer sich für den „Getrenen Eder“ interessiert, kann dort auch ein Probeheft vom Eder-Verlag Adolf Eder, Wien, 6, Spargelgasse 15, unverbindlich anfordern.

Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge. Verfaßt von Dr. Walter Körtling. 20 Seiten. 2. Auflage, 1932. Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein Prag (Prag, 1. Dufva 5). Preis 30 g. — Die vom Deutschen Alpenverein Prag, der früheren Sektion Prag des D. u. A. V., vor kurzem herausgegebene handliche Schrift, die bereits drei Wochen nach ihrem Erscheinen vergriffen war, ist in zweiter, unveränderter Auflage erschienen. Das Büchlein sollte jeder seinen „Hochalpen“ mitnehmen oder in seinem Rucksack verwahren als unentbehrlichen Begleiter.

Schläufer, die Wert darauf legen, wirklich sachmännisch beraten zu werden und Interesse für die allerneuesten Sportgeräte, Rationschäufel, haben, betreten wir auf die heutige Fülle des Sportbedarfes. Eder, Wien, 8, Josephstädterstraße 34 (Fernsprecher 6-44-93). Der Zupader, ein alter Bergsteiger und Schläufer, führt das Geschäft mit seinen drei Kindern, die sich des besten Rufes in Schläuferreisen erfreuen, in der solidesten Weise, so daß volle Gewißheit für gute Bedienung geboten ist.

TIZIAN 1500 FABRIK Lainer & Hrdlička, WIEN 27° SCHEINER Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtlos hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheinern. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.	INLANDISCHE PHOTO-PLATTEN UND PAPIERE in bester Qualität zu billigsten Preisen. VINDOGAS-Papiere Galliepapier in vier Härtegraden. VINDOBROM-Papiere die vorzüglichsten Vergrößerungspapiere. Lainer & Hrdlička Fabrik photographischer Platten, Papiere und Chemikalien Wien XVI., Lerchenfeldergürtel 9-11. Orthoton FABRIK FRIEDRICH LIEBHOFER PLATTE 17 bis 18° SCHEINER Für Landschaften die ausgezeichnete lichtoffene Platte!	



Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Postsparkassen-Konto Nr. 102.381.

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 13 und 13 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr.

Vereinsabzeichen S 1.—.

Veranstaltungen im Winter 1932/33.

Die Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V. veranstaltet zur Einführung und Weiterbildung im Schilaufer am

Donnerstag, den 10. November 1932,

im Festsaal des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, Wien, 1., Eibenbaggasse 9, einen

Lichtbildervortrag

des Herrn Hugo Tomasek, staatl. gepr. Schlichter,
über:

Die Grundlagen des Schilaufes.

1. Wahl der Ausrüstung;
2. Schigymnastik;
3. Übungsschritt des Schilaufes;
4. Kursbetrieb;
5. Schigebiete.

Beginn 19.30 Uhr.

Speisenbeitrag 50 g.

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Kanzlei der Ski-Vereinigung.

Schigymnastik.

Die Voraussetzung für eine rasche Erlernung und Weiterbildung des Schilaufes ist eine entsprechende Ausdauer und Gelenkigkeit. Diese kann man sich durch eifriges Üben wohl selbst erwerben, doch die Erfahrung zeigt, daß die wenigsten die Energie zu einer täglichen körperlichen Betätigung aufbringen. Die Teilnahme an einem Schigymnastikurs hat daher den Zweck, den Körper zu einer planmäßigen Vorbereitung auf die angestrebten Anstrengungen zu zwingen und außerdem mit den Grundbewegungen des Schilaufes vertraut zu werden. Die Übungen kommen in gleicher Weise für Anfänger und Fortgeschrittene in Frage, denn auch der gute Läufer hat über den Sommer von seiner Spannkraft verloren. Der Erfolg zeigt sich dann bei der Ausübung des Schilaufes am deutlichsten bei einem Wochenkurs, wo man bei unvorbereiteten Teilnehmern nach den ersten drei Tagen eine starke Abspannung beobachten kann, während die vorbereiteten durch ihre Frische einen größeren Erfolg erzielen.

Die Leitung der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V. veranstaltet daher unter fachkundiger Leitung der staatl. gepr. Schlichter Hugo Tomasek und Franz Sabu zwei aufeinanderfolgende Schigymnastikurs mit je sechs Übungsabenden im Saale des Reichtmeisters Alfred Dracek, Wien, 1., Mitterbastei 3 (ehem. Schottentor). Umkleieräume sowie kalte und warme Duschen für Damen und Herren stehen den Teilnehmern am Schigymnastikurs stets eine Viertelstunde vor und nach der Übungszeit zur Verfügung.

Kurs 1:

Beginn Freitag, 11. November, jeden Dienstag und Freitag.

Gruppe 1

von 18.30 bis 19.15 Uhr.

Gruppe 2

von 19.15 bis 20 Uhr.

Speisenbeitrag für sechs Abende: für Mitglieder S 6.—, für AB-Mitglieder S 7.—.

Kurs 2:

Beginn Freitag, 2. Dezember, jeden Dienstag und Freitag.

Gruppe 1

von 18.30 bis 19.15 Uhr.

Gruppe 2

von 19.15 bis 20 Uhr.

Schikurse, Unterrichtskurse und Tourenführungen.

Die angegebenen Preise beinhalten siebenstägige, bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei Mahlzeiten) samt Nächtigung in geheizten Zimmern sowie Unterricht und verstehen sich für Mitglieder der Ski-Vereinigung. Mitglieder des Alpenvereins haben eine erhöhte Gebühr von S 4.— zu entrichten. Sollte die Schneelage in einem Teil oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Schikurses ungenügend erscheinen, so ist für zeitliche Verlegung Vorkehrung getroffen.

A. Einübungskurse.

1. Einübungs- und Anfängerkurs am Seckarhaus (Radstädler Tauern) vom 4. bis 11. Dezember 1932, 7 Tage, Preis S 80.—.
2. Einübungs- und Unterrichtskurs für Kindergeübte im Gebiet von Mariazell am 25. und 27. Dezember 1932, 2 Tage, Speisenbeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—.

B. Schiunterrichtskurse für Anfänger.

1. Weihnachtsturn in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 75.—.

2. Weihnachtsturn in Ritzendorf vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 80.—.

3. Weihnachtsturn in Mariazell vom 25. bis 31. Dezember 1932, 7 Tage, Preis etwa S 80.—.

4. Weihnachtsturn in Ribbühl vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 80.—.

5. Weihnachtsturn in Heiligenblut vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 65.—.

C. Fortbildungskurse.

1. Fortbildungskurs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 75.—.

2. Fortbildungskurs in Ritzendorf vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 80.—.

3. Fortbildungskurs in Mariazell vom 25. bis 31. Dezember 1932, 7 Tage, Preis etwa S 80.—.

4. Fortbildungskurs in Ribbühl vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 80.—.

5. Fortbildungskurs in Heiligenblut vom 26. bis 31. Dezember 1932, 6 Tage, Preis etwa S 65.—.

D. Veranstaltungen und Führungen zu Weihnachten und Neujahr.

1. Im Gebiete von Schladming am 25. und 26. Dezember 1932, 2 Tage, Speisenbeitrag für Mitglieder S 2.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

2. Im Gebiete von Radstadt am 25. und 26. Dezember 1932, 2 Tage, Speisenbeitrag für Mitglieder S 2.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

3. Im Gebiete von Donnersbachwald vom 24. bis 26. Dezember 1932, 3 Tage, Speisenbeitrag für Mitglieder S 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

4. Im Gebiete von Ribbühl vom 26. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933, 7 Tage, Speisenbeitrag für Mitglieder S 16.—, für Alpenvereinsmitglieder S 18.—.

5. Im Gebiete von Annaberg am 25. und 26. Dezember 1932, 2 Tage, Speisenbeitrag für Mitglieder S 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

6. Im Gebiete des Theodor-Karl-Voll-Hauses vom 6. bis 8. Jänner 1933, 3 Tage, Speisenbeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—.

Die ausführliche Zusammenstellung aller Veranstaltungen der Ski-Vereinigung der Sektion Austria ist im Kursverzeichnis enthalten, welches kostenlos durch die Kanzlei bezogen werden kann.

Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V.

26. ordentliche Jahresversammlung

der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V. am Mittwoch, den 16. November 1932, um 19 Uhr, im Saale des Großrestaurants „Beigartl“, Wien, 6., Getreidemarkt 5.

Aberreichung der Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht 1931/32.
2. Kassendbericht 1931/32.
3. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 1932/33.
4. Voranschlag für 1932/33.
5. Antrag der Leitung auf Vermehrung der Zahl der Leitungsmitglieder.
6. Neu- und Ergänzungswahlen.
7. Allfälliges.

Ist diese Jahresversammlung beschlußfähig, so findet eine Viertelstunde später eine Jahresversammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

20 Uhr: Lichtbildervortrag des Herrn Max Hilber, staatl. gepr. Schlichter aus Marglan bei Salzburg, über: „Schikuren am Zell am See und in den Hohen Tauern“, mit 120 Lichtbildern.

Alle unsere Mitglieder, welche im Winter 1932/33 der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V. beigetreten sind, und daher in diesem Winter das 25. Jahr der Ski-Vereinigung angehören, werden dringend ersucht, dies zu Kontrollzwecken der Leitung ehestens bekanntzugeben.

Bei Vorweisung der Mitgliedskarte 5 Prozent Skonto.

Mitglieder, spendet für die neue Austriahütte!

Die alte Austriahütte war dem Zustrom an Touristen nicht gewachsen, es war dringend notwendig, daß ein neuer Bau an ihre Stelle trat. 1880, da die erste Austriahütte gebaut wurde, bestanden eben andere Verhältnisse als 50 Jahre später. Der Neubau ist dank der umsichtigen Leitung unseres geschätzten Baudirektors Arch. J. Kovats und dank der ungemein fleißigen Arbeit der Baufirma Chromys Witwe und Sohn, Aggersdorf, fertig. Die alte Hütte bleibt für Selbstversorger, für die Jugendherberge u. a. Der Neubau hat eine wunderbare Terrasse, eine Glasveranda mit Schiebefenstern, die einen prächtigen Blick über die ganze schöne Gegend gewähren.

Noch aber fehlt die Inneneinrichtung, die in diesem Winter durchgeführt werden muß, soll die Hütte im nächsten Juni dem Verkehr übergeben werden. Wir treten an unsere Mitglieder heran, die schon so oft ihre Opferwilligkeit bewiesen haben, auch diesmal zu helfen. Geldspenden, Darlehen, Spenden ganzer Zimmer würden Austria instand setzen, das herrlich gelegene Haus nach Austria-Uberlieferung bald einzurichten. Mitglieder, werbet, jeder Mann für Mann, um Spenden für die Inneneinrichtung der neuen Austriahütte!

Samstag, den 12. November (Staatsfeiertag):

- * **Hohe Wand.** Mit Südbahn 6.15 nach Waldberg. Waldberg—Waldeggerhütte—Pansitz—Winzendorf. Touristenfahrkarte Nr. 16. Führer: Ing. E. Amlauf.
- *** **Schneeberg.** V mit Spangbahn 16.40 nach Buchberg (Nachtigung). Buchberg—Schneebergdörfel—Hirtlepfad—Damböckhaus. Rückweg nach Buchberg nach Abereinkommen. Teilnehmerzahl: 3. Führer: Dr. Ing. E. S. Kovats.

Anmeldung und Besprechung am 10. November.

Sonntag, den 13. November:

- * **Südlicher Wienerwald.** Mit Südbahn 7.35 nach Mödling. Mödling—Goldene Stiege—Künzing—Gaaden—Spardach—Kaltenleutgeben. Führer: Dr. Karl Mayer.

Anmeldung und Besprechung am 10. November.

Sonntag-Nachmittagsausflüge:

Sonntag, den 23. Oktober:

- * **Südlicher Wienerwald.** Zusammenkunft 14.00 Mauer (Endhaltestelle der Strassenbahnlinie „60“). Mauer—Höfendorf—Zieselsteinhütte—Pöschelsdorf. Führer: F. Graber.

Sonntag, den 30. Oktober:

- * **Bisamberg.** Zusammenkunft 14.00 Strebersdorf (Endhaltestelle der Strassenbahnlinie „132“). Strebersdorf—Magdalenenhof—Bisamberg—Lang-Engersdorf. Führer: Karl Veran.

Sonntag, den 6. November:

- * **Sofienalpe.** Zusammenkunft 14.00 Neuwaldberg (Endhaltestelle der Strassenbahnlinie „13“). Neuwaldberg—Sofienalpe—Lammwald—Dannbaum—Birkersdorf. Führer: F. Dirsch.

Sonntag, den 13. November:

- * **Richardshof.** Mit Südbahn 13.40 nach Mödling. Mödling—Goldene Stiege—Richardshof—Gumpoldsdorf. Führer: Karl Sandner.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben aufgeführten Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Speisezimmer aufliegende Tourenbuch zuverlässig einzutragen.

Deutsche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

Die neue Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schigebietes.

Der Zweig Austria bringt mit Herbst dieses Jahres eine neue Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schigebietes, Maßstab 1:50.000, zur Ausgabe. Diese umfaßt das ganze Mitterndorfer Schigebiet (Totes Gebirge) vom Großen Priel bis Bad Aussee und von Stainach-Jedning bis zur Dachsteingruppe. Die Herstellung dieser Karte wurde dem Kartographischen Institut übertragen. Der Zweig Austria, welcher einen großen Teil der in dieser Karte wiedergegebenen Gebiete betrent, hofft, durch die Schaffung dieser Karte den Besuch dieses hervorragend schönen Schigebietes zu fördern, aber auch einem oft geäußerten Wunsche der Schiläufer Rechnung zu tragen. Die Karte wird ab Ende Oktober 1932 in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5, erhältlich sein.

Prima Eschen- u. Hickory-Ski

Sämtliche Reparaturen, Bindungen und Montagen

SKIWERKSTÄTTE KARL SCHUH

Wien, XVI.,
Ottakringerstr. 173

Straßenbahn J und 46
Telephon A-25-1-72

!! Ihre Skiausrüstung u. -Bekleidung !!

nur vom

Sportausrüster

Franz JUSCHITZ

Wien, 7., Kircheng. 19

Fernruf B-39-8-19

Sorgfältigste Bedienung
Schneeberichte

Verlangen Sie Preisliste

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für Alpenvereins-Mitglieder:

Raz, Otto-Schuhhaus der P.T.-Sektion Reichenau, 100 Betten.
Pächter Emilio Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am
Fuße der Raz, 900 m. Autobusverkehr. Zentralheizung, fließendes Wasser,
kalt und warm. Pensionpreis S 12.—.

Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf
plateau 850 m am Fuße d. Raz. Südl. Höhen- u. Sonnenlage. Autobus-
verkehr. Zentralheizung, fließ. Wasser, kalt und warm. Pension S 12.—.

Bergstation **Hafelekar** (2300 m) der **INNSBRUCKER NORDKETTENBAHN**

Ausgangspunkt der prächtigen
Karwendelwanderungen

Für Alpenvereinsmitglieder Fahrpreis-
ermäßigung

Bergfahrt Innsbruck—Hafelekar S 6.—

Skii-Fereinigung der Sektion Austria des D. u. Ö. A. - F.

Bergsteiger- u. Skiläuferheim „Hohentauern“

(1200 m) bei Trieben. Ganzjährig bewirtschaftet.
Küche von Aus bei geringen Preisen.

Bester Ausgangspunkt für alle Touren in der Nötschen-
stein- und Bruderkogelgruppe. Allen Alpenvereins-
mitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.

Pensionspreis S 6.—.

Gut heizbare Zwei- und Mehrbettzimmer.

Anmeldung an den Pächter Gihmar Hofelwanderer,
Hohentauern bei Trieben.

Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims **Jodsalz** (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.
In allen Apotheken erhältlich.

Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelpfortgasse 14.
Preis S 2.60.

Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchster Nährwert
Hervorr. Geschmack

das beste **Turistenbrot**
Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.
Täglich Versand

Liebwerte Mitglieder und Freunde!

Selbst durch Abnahme von Bau-
steinen zu S 1.— und durch Ge-
währung von verzinslichen Dar-
lehen (von S 20.— aufwärts,
ohne obere Begrenzung) die neue
Austriahütte aufbauen! Näheres
in der Julifolge 1931 der „Austria-
Nachrichten“ oder in unserer
Kanzlei, Wien, I., Babenberger-
straße Nr. 5, woselbst Bausteine
und Schuldscheine zu haben sind.

Mitglieder besorgen ihre
Karten und Führer
in der
Alpenvereinsbuchhandlung
(in der Kanzlei der Sektion)



Dreika Kümmelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLNER, WIEN IV.



Besuchet unser Alpenvereinsheim **Ranzenbach** im Wienerwald.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, im Wiener-
wald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf-
Klausenleopoldsdorf 1/4 St. entfernt gelegen. Fahrpreis Hütteldorf—Ranzenbach für Mitglieder S 2.40. Be-
zeichnete Zugangswege von Retzwinkel, Pfalzen-Pfischbach, Aggsbach-Kauf, Klausenleopoldsdorf, Stein-
platt, Wienerwaldwarte, Hochstraß, bzw. Eichgraben. Gut heizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume (für
Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S —.80) sowie sonstige, ausrichtreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und
geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch
mit Beilage und Nachspeise) S 2.—

Sporthaus RICHARD PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse Nr. 10

**Schi- und Sportanzüge,
Hubertusmäntel, Wind-
jacken, Rucksäcke**
aus eigener Werkstätte.

Berg-, Schi- und Wienerwaldschuhe
sowie sämtliche Bergsteigerausrüstung
in erprobter Güte.

Der gute Berg- und Wanderschuh
fertig und nach Maß

Spezial-Sportschuh-Werkstätte

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstr. 18

Fernsprecher U-34-2-29

U-31-4-31

Mitglieder 5% Rabatt



Ältestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferlschuhe

Alois Schnürch / Leopold Mehger



WIEN, VII.,

Lerchenfelderstraße 29

Fernruf 8-35-8-39 Gegr. 1875

Mitglieder 5% Rabatt

Sport-Geräte und Ausrüstung
für alle Sportzweige und Touristik



**Sporthaus
Joh. Spigauer**

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptstr. 4

Fernruf U-15-4-84

Winterport-Preisliste kostenlos
und portofrei

Werkstätte für sämtliche Herren-Sport- und
Straßenkleidung nach Maß von
einfachster bis feinsten Ausführung
LEOP. HUBER, 17., Lacknerg. 22 Fernr. 8-40-9-30

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, 1., Babenbergerstraße 5 Fernsprecher
Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. W. A.-V., Zweig Austria B-26-0-33

**Neuheiten für Damenmäntel
Wester- und
Winterrockstoffe**

Original englische u. inländische Qualitäten

Tuchhaus „Vindobona“

Hubert n. Fritz Giedler

Wien, 1., Tuchlauben 7

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÜSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4
(im Deutschen Haus)

Telephon R-21-9-91

Mitglieder 5% Rabatt

R. PLANKL

Wien, I., Michaelerplatz 6 (gegenüber der Burg)

**Fachgeschäft für Jagd
Touristik
Wintersport**

**KAMELHAAR-MÄNTEL
SPORT-ANZÜGE**

Großes Lager von Fertigwaren! Alle Ausrüstung!
Maßabteilung / Postversand täglich

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postf. Nr. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9–19 Uhr, Sonnabend 8–13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17–19 Uhr.
Anzeigenverwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Nebelmond (November) 1932

Seite 11

Erstklassige Ausrüstung u. Bekleidung f. den Skisport

Zur freien Besichtigung meiner Skiabteilung lade ich
alle Wintersportler höflichst ein.

Größtes Lager in allen Sorten Skischienen aus aus-
gewählt schönem und gutem Holzmaterial, vom
billigsten Lernski und normalem Turenski bis
zum feinsten Norweger Hickoryski.

Alle Skilängen und Skibreiten, vom schmalen Lang-
laufski bis zum breiten Slalomski vorrätig.

Alle Sorten von erprobt guten Skibindungen. Die
bestbewährten Arten von Kantenschutz und Rück-
zugfedern.

Die Preisliste 1932 bringt alles Neue für den Skisport.

Sporthaus
Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15. Tel. B 31-1-31
Bitte neue Winterpreisliste zu verlangen.

Rockenbauer & Graf

Feintuchhandlung

Wien, 7., Schottenfeldgasse 2, Fernr. B-31-0-46
Gegründet 1888 Provinzverkauf! Mitgl. 5% Rabatt

Die neuen
Herbst- und Winterstoffe
bereits eingelangt. Besichtigen Sie unser
reichsortiertes Lager

Bergsteiger rauchen nur
Salt's Entnikotinisiererte!

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH



Höchstleistung und
Qualität verbürgt der

Hochland-Ski

erzeugt von der
altbewährten
Skiwerkstätte

Jos. Stumberger

Wien, III., Apostelg. 34, Tel. U-12-0-19
Einfährige Garantie für sämtliche Erzeugnisse

**FREYTAG & BERNDT: TOURISTEN-WANDERKARTEN
SKILÄUFERKARTEN**

Maßstab 1:100.000

Sonderkarten einzelner Gebiete 1:25.000 und 1:50.000

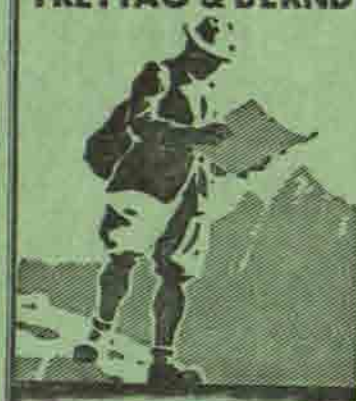
**ARTARIA ALPINE FÜHRER
WINTERSPORTFÜHRER**

Verzeichnis: Wegweiser für Bergwanderungen, Ausflüge und
Autoreisen übermitteln wir kostenlos.

FREYTAG & BERNDT, WIEN

VII. Schottenfeldgasse 62

Städtegeschäft **ARTARIA**, I. Kohlmarkt 9



**SKI-WERKSTÄTTE
TRUMPESCH**

ERZEUGT QUALITÄTS-SKIER AUS
ESCHE UND HICKORY NACH
□ □ NORWEGER ART □ □
GLOCKNERKANTE AUS STAHL
LAUFFLÄCHE SCHRAUBENLOS
INKLUSIVE MONTAGE S 17.—

WIEN, III., HAUPTSTRASSE 126

EINGANG ESLARNGASSE 9

FERNSPRECHER 8-53-6-59

Bestbekannte Einkaufsstelle
für **Turner, Bergsteiger,
Schi- u. Schlittschuhläufer**

Freie Befähigung des großen Schilagers!
Beachten Sie die neue Anschrift:

**Warenstelle des Deutschen Turnerbundes
Wien, I., Walfischgasse 12**

Nächst der Oper

Freibier: Wien, I., Schillerplatz 4

Fernsprecher R-25-1-16 und R-25-0-16

Spezialist für Berg-, Schi-, Eislauf- u. Motorradschuhe

Rudolf Mörk

Wien, 6., Windmühlg. 28 + Tel. A-33-2-76

(nächst Apollotheater.)

Mitglied der Sektion Austria d. D. u. W. A.-V.

**Ausrüster der Polar-
Expedition.**

Reparaturen
werden angenommen.
Vereinsmitglieder haben Nachsch.



Schifahrende finden

Schi, Ausrüstung u. Kleidung
sportgerecht u. billig im
bestbekannten Sporthaus

GRETE STAHL, Wien 9, Fuchsthallerg. 3

Gegründet 1906

Telephon A-14-0-29



Spezialist in
**Ski- u. Bergschuhen
WILLI MOSER**

Wien, III. Bez., Hafengasse 18

1 Minute vom Asparkbahnhof

Mitglieder Rabatt! Reparaturen werden übernommen

Das monatliche Erscheinen unserer Sektions-Nachrichten macht es unmöglich, unsere Mitglieder in längeren Zeiträumen über unsere Veranstaltungen zu unterrichten. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedern, die wöchentlich, und zwar jeden Freitag früh erscheinende „Allgem. Bergsteiger-Zeitung“, die am gleichen Tag erscheinenden touristischen Beilagen der „Völk“, der „W. Neuesten Nachrichten“ und im „Neuzeit-Weltblatt“, die touristische Beilage in der Sonntagsnummer der Tageszeitung „Das Kleine Volksblatt“ sowie den monatlich erscheinenden „Bergsteiger“ durchzusehen, welche alles Nähere über unsere Ausflüge und sonstigen Veranstaltungen bringen.

Sie sollen sich nicht täuschen lassen. Skibindungen
sehen sich oft ähnlich, wie ein Ei dem andern!

Qualität verbürgt aber nur **Horeschowsky**

Einladung zur Julfeier

am Mittwoch, den 14. Dezember 1932

19.30 Uhr abends im Festsaal des Militär-Kasino-Vereins, 1., Schwarzenbergplatz 1

Festordnung:

Begrüßung durch den Vorstand, Hof-
rat Ing. Ed. Bichl

Ansprache des Vorstandes an die Ju-
bilarer und Überreichung des Goldenen
und Silbernen Edelweißes für 50-,
40-, 30- und 25jährige Mitgliedschaft.

Julrede, gesprochen von Univ.-Prof.
Dr. W. Graf Gleispach, und Ent-
zünden des Julbaumes.

Es wirken mit die Künstler:

Konzertsänger Erich Stöckl,
Deutscher Volkslied-Gesang-
verein unter Leitung des Chor-
meisters Hans Heinz Scholtys,
Kapellmeister Karl Pilz und
Konzertpianist Karl Czeloth,
Schmager-Quartett (von der
Staatsoper).

Es wird gebeten, nur dann Julgeschenke mitzubringen, wenn sie eine persönliche Widmung tragen. Eintritts-
karten S 1.—, für Jugendliche S —.50 (im Vorverkauf ab 5. Dezember in der Kanzlei erhältlich).

Vortragsabend.

Mittwoch, 23. November 1932, 19.30 Uhr:

Hugo Tomasek: „Mit Pidel und Sommerchi in der Glocknergruppe.“
Hervorragende Turen und viele Lichtbilder.

Der Vortrag findet im Hörsaal 3 des Elektrotechnischen Institutes, Wien, 4., Sushausstraße 25, statt.
Reisende Gäste bei allen Vorträgen herzlich willkommen! Eintritt für Mitglieder 50g, für Nichtmitglieder S 1.—,
Jugendliche frei. Kartenvorverkauf in der Kanzlei, restliche Karten an der Abendkasse.

Neuzeitliche Gymnastik (Frau M. Friedl). Siehe Ski-Vereinigung!

Militärisch-alpiner Film. Die am 6. d. M. vor ausverkauftem Hause mit Be-
geisterung aufgenommene und in diesem Heft besprochene

Filmvorführung,

deren Gipfelpunkt die **Enthüllung des Gefallenendenkmals** bei der Ed.-Bichl-Hütte am Wolayersee
darstellt, wird **Sonntag, den 4. Dezember, um 10 Uhr** vormittags im Ufa-Tonkino, 2., Taborstraße 8,
wiederholt werden. Billige Karten in unserer Kanzlei, 1., Babenbergerstraße 5.

Bitte Karten sofort zu beziehen, da in einigen Tagen alle vergriffen sein werden!

Das Grüne Kreuz auf der Raax Der sehenswerte
Rettungs-Ausschusses, zugleich der Landesstelle Wien des D. und Ö. Alpenvereins.
Siehe die Merke auf Seite 152 dieser Folge!

Fesch

Sportgerecht

Billig

so lautet das Urteil von Kunden
nach Besichtigung **unserer Neuheiten** in

Auch in

Ski und Bindungen
haben Sie jetzt die größte
Auswahl

FERNRUF
B-37-307

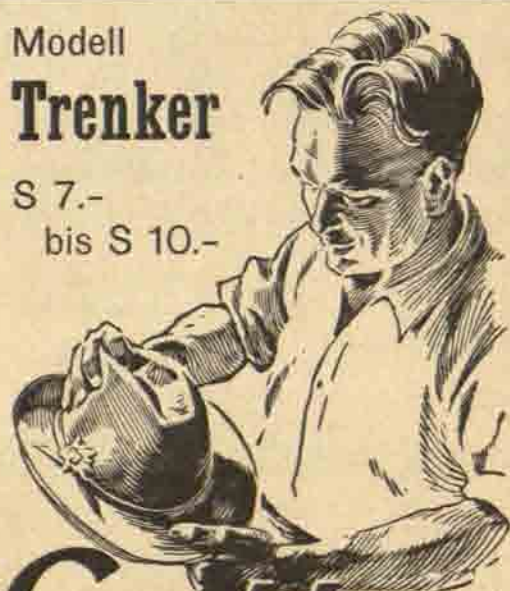
SKI WESTEN UND KOSTÜMEN

Wir bitten um Ihren Besuch, aber nicht vergessen:
Verkauf nur mehr Wien, 7., Kaiserstraße 57
Sporthaus Spazierer

Modell

Trenker

S 7.-
bis S 10.-



Ceschka Hüte

WIEN
VII. Kaiserstr. 123
IX. Alserstr. 6

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider „Zur Norma“

Inhaber seit 1894: V. TRIEBENBACHER
Wien, I., Plankeng. 5, Ecke Spiegelg.

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 56.-
Schi- und Eislaufschuhe 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe 28.- 32.- 43.-
Halter- u. Sporthalbschuhe 32.- 36.- 43.-
Gesunde Maßbeschnung für leidende
Fuße von S 22.- aufw.
Sportschuhmacher HAFNER

Mitglieder 5% Rabatt

Wien, VI., Stumpergasse 33
Telephon A-34-2-59

HUMANIC



SKI-GOISERER
für

Ski- u. Bergfahrten

S 29.50

GOISERER
Jägerschnitt

S 35.50

SKI-SCHUHE

S 35.50



Junghans-Uhren

sind immer
die besten!

Gruppe Verein Deutscher Ärzte des Zweiges Austria des D. u. W. A.-V.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen im Rahmen des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergeht daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren finanziellen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß sieht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden arischen Ärzte im Zweig Austria zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) an den Zweig Austria des D. u. W. A.-V., Wien, I., Babenbergerstraße 5.

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postf.-K. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Favoritenstraße 48, Fernruf U-48-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Nebelmond (November) 1932

Folge 11

Die 70-Jahr-Feier des Zweiges Austria.

Vorfeier.

Eröffnung des Austriaweges und Übergabe der neuen Austriahütte in der Dachsteingruppe.

Am 15. und 16. Oktober 1932 fanden die ersten Feiern aus Anlaß des 70jährigen Bestandes der „Austria“ statt — es galt der Eröffnung des neuen Austriaweges und der Übergabe der neuen, schönen Austriahütte an die Bergsteiger-schaft.

Schon lange bildeten die 54 Jahre alte, höchst baufällige Steinbarade, die vor einem halben Jahrhundert den Ansprüchen der damals 1300 Mitglieder genügt hatte, in den letzten Jahren aber nur mit Anrecht den stolzen Namen Austriahütte trug, und der mangelhafte Verbindungsweg zum Guttentberghaus sowie zum Schladmingerferner eine große Sorge der Leitung. Dazu kam noch, daß der Turistenweg, der von der Simonshütte zuerst über den Hallstätteralpe, dann über den Gaidneinsattel durch das Landfriedtal und über die Feistertscharte führt, auf der Straße Gaidneinsattel-Feistertscharte durch die jährlich stattfindenden und mehrere Wochen dauernden Schießübungen des Bundesheeres so stark unterbunden wird, daß die Begehung im Juli und August nur zeitlich früh und in den späteren Nachmittagsstunden möglich ist.

Der Zweig Austria hat daher, um eine Abkürzung des Guttentbergweges vom Turistenverkehr zu verhindern, einen schon seit Jahren geplanten Wegbau ausgeführt, der im Anschluß an den schon bestehenden ganz leichten Weg Guttentberghaus-Edelgrieshöhe von dieser auf den harmlosen Edelgriesgletscher und weiter durch die Nordostwand der Hinteren Türlspitze auf die Austriahütte (2704 m) leitet. Von dort klettert der Steig unter und auf dem Felsgrat zur Humercharte (2602 m). Der Steig vom Edelgriesgletscher bis zur Humercharte ist mit Eisentrüben, Drahtseilen und Eisentrüben reich versehen, so daß er von jedem Bergwanderer leicht, mühelos und ohne Gefahr begangen werden kann.

Durch die Schaffung dieses Austriaweges ist nun der Übergang Guttentberghaus-Grubercharte-Hohle Rams (teilweise, wo nötig, gefichert)-Scheichspitze-Edelgrieshöhe-Austriahütte-Humercharte-Simonshütte eine wunderschöne Halbtagsstour geworden, die bald große Beliebtheit erringen wird.

Von der Edelgrieshöhe und vom Edelgriesgletscher führt je eine Abzweigung ganz leicht hinab zur neuen Austriahütte, so daß ebenso von dieser auf neuem, schönem Wege das Guttentberghaus wie die Simonshütte leicht gewonnen werden können.

Alle Wegstrecken des Austriaweges, von dem aus auch die Hinteren Türlspitze und der Kleine und Große Koppentarsen erstiegen werden können, sind mit Wegtafeln versehen und mit roter Farbe bezeichnet.

Am 15. Oktober, vormittags, wurde der neue Steig zur Humercharte von unserem Vorstand Pichl, dem Ausschußmitglied Regierungsrat Lutz, mehreren Mitgliedern der Austria-Bergsteiger-schaft und einigen Gästen begangen. Während an den Tagen vorher prächtiges, zu Sonnenbädern herausforderndes Sommerwetter geherrscht hatte, trübte sich der Himmel gegen Mittag ein, und bald gab es Schneefall, der den neuen Steig auch bezüglich einer Begehung bei winterlichen Verhältnissen erproben ließ.

Von der Austriahütte führt der Steig in sanften Rebren schmerzlos hinauf ins Edelgrieskar, von wo sich ein schöner Weit- und Tiefblick bietet (bis hieher 1 Stunde). Nun geht es in schwacher Steigung in der Mitte des großen



Photo Reigner

Die Teilnehmer bei der Übergabe der neuen Austriahütte

Kessels bis dorthin, wo rechts der neu angelegte Weg zur Edelgrieshöhe und zum Guttentberghaus leitet. Geradeaus und dann in vielen Zickzags ging es aufwärts zu dem das Hochtal absperrenden Felswall. Einige Drahtseile und Eisentrüben helfen durch die wenigen Meter Platten hindurch, und über die Moräne des kleinen Edelgriesgletschers erreichen wir bald den mit einer Wegtafel und einem großen Steinmann gekennzeichneten Einstieg des schönen Steiges, der durch die Nordostflanke der Hinteren Türlspitze, vielfach versichert, in mehreren Windungen zur Hinteren Türlspitze (2622 m) führt. Vor uns erheben sich die prallen Südwände des Kleinen und Großen Koppentarsens, nach Westen sinkt der Blick in die Tiefen der Schwabering, nach Osten in die Stufen des Edelgrieskars ab. Darüber hinaus gleitet das Auge in den sonnigen Süden. Nun folgt eine kurze, durch ein Drahtseil erleichterte Schrofenkletterei, und bald sehen wir rechts die Anstiegslinie zum Koppentarsen, geradeaus aber in die Austriahütte

hinüber, zu der uns, fast ohne Steigung, der trefflich angelegte Weg bringt (2704 m). Von der Austriahütte 2½ Stunden. Es ist ein enges Tor in dem vom Kleinen Roppentarsstein abfallenden Westgrat. Zu unseren Füßen liegt der mit Randschliffen geschmückte Schladminger Gletscher. Die reichlichen Versicherungen zeigen uns nun den Abstieg zur Hünerscharte. Ein großer Felsüberhang mußte dort weggelassen werden, um dem Fuße Raum zu gewähren; zuerst unter der Gratkuppe, dann auf dem Westgrate selbst, gelangen wir nach einem reizenden Gang hoch über dem Schladminger Gletscher in 10 Minuten, zuletzt über flache Schrofen, zur Hünerscharte (2602 m), die den Ausgangspunkt für die Besteigungen des Hünertogels, der Dirndln, der Dachsteinwand samt der kleinen Untertunfshütte, des Hohen und Niederen Dachsteins, der Steinerhütte, des Hohen Kreuz und des Gaidsteins sowie für den Übergang zur Adameishütte, Simonhütte oder zum Guttenberghaus bildet.

Hoch lag schon der Schnee, besonders in der Nordseite, doch dank den vorzüglich angelegten Versicherungen konnte der Steig ohne Gefahr begangen werden. Bald war wieder der Weg zum Edelgriesgletscher zurückgelegt, und eine waagrecht Quering über die Schneezunge des Gletschers brachte uns auf den Ramm der Edelgrieshöhe, von wo wir auf den vom Guttenberghaus kommenden anderen Ast des Austriaweges trafen, der, bedeutend verbessert und an einigen Stellen mit Drahtseilen ausgestattet, uns nun leicht und schnell ins Edelgrieskar hinabführte. Flott ging es dann gerad zur Austriahütte, die uns gastlich aufnahm und uns Durchschnitten zum erstenmal die Wohltat ihres heißen Trockenraumes erwies.

Der Abend fand alle Gäste in dem großen, von Frau Mizzi Opel mit Laubbäumen und schwarz-weiß-roten Bändern liebevoll geschmückten Speiseraum, wo sich frohe Geselligkeit vereinte. Der Hüttenbauer, unser lieber Kovats, hielt eine kleine Ansprache, an deren Schluß das lebenswahre Bild des Vorstandes, Hofrates Pichl, vom akademischen Maler Streyc vorzüglich in Öl gemalt und in eine Wand des Saales eingelassen, enthüllt wurde. Pichl dankte in herzlichen Worten für diese ganz unerwartete Ehrung, betonte aber, daß es viel eher der opferfreudige und nimmermüde Freund Kovats verdient hätte, in dieser Hütte, seinem prächtigen Werte, verewigt zu werden. Ernste und heitere Weisen, von der zahlreich erschienenen Austria-Bergsteiger-Gesellschaft und von einem Gaste vorgebracht, hielten die Anwesenden noch lange beisammen.

Während der Nacht und des anderen Morgens trafen noch viele Festteilnehmer ein, die unter der Führung von Kovats alle Räume des neuen Hauses besichtigten und sich dann zu einer kleinen Feier versammelten.

Unser Vorstand begrüßte den Bezirkshauptmann von Gröbming, Dr. Raoul Schadek, und Frau Gemahlin, den Notar Dr. Norbert Sieber, Bürgermeister Fischbacher aus der Ramsau, Frau Mizzi Opel, Frä. Ped. den Obmann unserer Alp. Ges. „Stubleder“, Alois Gänther, den Obmann unserer Alp. Ges. „Feistritzhäuser“, Josef Liebsch, Oberbaupinspector Macher, die Bergführer und Hüttenwirte Bernhard Perner und Brüder Ehl, ferner die Herren Angerer, Kohlmaier, Helmut Ender, Ing. Potyka usw. und betonte, daß die eigentliche Eröffnungsfeier der Hütte erst im Frühjahr 1933 stattfinden werde.

Zuerst übergab der Chef der Firma Albert Chromys Wwe. & Sohn die fertiggestellte Hütte dem Hüttenbauer Kovats, der nun allen Beteiligten den wärmsten Dank für ihre hervorragende Arbeit aussprach: der Baufirma Chromys, von der sich besonders die Brüder Dr. Albert und Franz als Bauleiter betätigt hatten, dem Polier Karl Mentl, der Firma Medek, von der Leo Medek und Ing. Bartal die Wasserleitungs- und Heizanlagen auf das allerbeste durchführten, der Firma Gschler aus Schladming, deren Ing. Lomis die Arbeiten glänzend ausgeführt hatte, Franz Jankä, der die Verglasung gemacht, Janaz Flala aus Radstadt, der die Sparherde und einen schönen Kachelofen gestiftet, dem Maler Ferdinand Moser, dem Tischler Walcher aus Schladming, Matthias Prugger, Friedrich Schrempf und Matthias Fischbacher, die den Transport der Baubestandteile von Schladming zum Hüttenplatz einwandfrei besorgt hatten.

Pichl schilderte nun, wie es endlich doch dazu gekommen war, daß aus der lebensgefährlichen, mehr als ein halbes Jahrhundert alten Steinbarade das neue Haus ent-

standen ist und dankte dem Leistungsmittglied Baudirektor Josef Kovats für seine unverdroßene und hingebungsvoll geleistete Arbeit, durch die die schwierige Frage gelöst wurde, ein großes Haus für Bergsteiger und Schutzhütten zu erstellen, das zwar reichliche Wärm- und Heizmöglichkeiten bietet und den neuzeitlichen Anforderungen der Hygiene entspricht, aber dennoch weder ein Hotel noch ein Luxusbau ist. Kovats und Chromys haben sich da ein prächtiges Denkmal ihres Könnens geschaffen. Pichl dankte ebenso warm den anderen Firmen und Mitarbeitern bis zum jüngsten Arbeiter sowie dem Hüttenwart Ehepaar Reiter und übergab den stolzen Bau dem Hüttenwart Kommerzialrat Ernest Reigner, der nun gelobte, die Hütte in treue Hut zu nehmen.

Nach einigen Lichtbildaufnahmen wurde ein gemeinsames Mahl eingenommen, nach dem sich die meisten Teilnehmer wieder zu Tal begaben und die Heimreise antraten. Von den Ausführmittgliedern nahmen außer Pichl und Kovats an der Feier noch teil: Chobot, Dr. Eduard Friedl, Th. R. Holl, Luga, Reigner, Dr. Rudovsky, Schier, A. G. Schmidt, Streyc und der Sekretär Janosky. Von der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft waren anwesend: Chladet, Chmelka, Czeditsch, Eichinger, Frauensfeld, Modalek, N. Orlet, Pfiel, A. G. Schmidt, Hans Slezak, Franz Stärker, Zugsbratl und Anwärter Stillebacher.

In viereinhalb Monaten war da ein Haus geschaffen worden, bestehend aus Jugendherberge, Selbstversorgeraum, Keller und Erdgeschoss, 1., 2. und Obergeschoss mit insgesamt rund 55 Betten und, einschließlich aller Notlager, 100 Matratzen. Außerhalb des Hauses befinden sich die Akkumulatoren und der Säureraum, Benzin- und Petroleumtanks, zwei Brunnentuben, ein großer Wasserbehälter und eine neue Wasserleitung, die alle drei vorhandenen Quellen zusammenfaßt. Nahe der Hütte befindet sich eine Schuttlagehütte. Der ganze Besitz wurde neu eingezäunt. Ein mächtiger Farnenmaß steht unweit des Hauses, ohne aber die herrliche Aussicht auf die einzigartigen Dachstein-Südwände zu beeinträchtigen.

„Austria“ und die Schöpfer der neuen Austriahütte können mit ihrer Arbeit in jeder Hinsicht zufrieden und auf ihr Werk stolz sein! Mögen unsere lieben Mitglieder, Schutzhüter oder Winterwanderer und -bergsteiger sich recht bald ihre neueste Schutzhütte ansehen und sich dort wohl und heimisch fühlen!

E. P.

Ehrung der verstorbenen Austriagründer und Mitarbeiter.

Sonntag, den 30. Weinmondes 1932, grüßte „Austria“ ihre drei Gründer und andere verdiente tote Mitglieder mit Dank und Treue.

Zuerst legten Vorstand Pichl und Vorstandstellvertreter Truga einen Kranz an der Gruft von Dr. Edmund v. Mojsisovics im Zentralfriedhof nieder.

Auf dem evangelischen Mahleinsdorfer Friedhof versammelten sich Frau Mizzi Opel, Frau Baudirektor Kovats, die Ausführmittglieder Holl, Dr. Friedl, Heinz Hef, Höfer, Jankä, Kovats, Kübel, Schier, Streyc und der Sekretär Janosky; für die Führerschaft waren Ing. Popowitsch, Hirsch und Kalltosen, von der Austria-Bergsteiger-Gesellschaft Flemisch, Rohrbacher und Steinmann erschienen. Unter Vortritt von Pichl und Truga wurden die Gruft von Paul Grohmann sowie die Gräber Eduard Gams und Camillo Opel mit Kränzen geschmückt, wobei Pichl Worte des Dankes und des treuen Gedankens an die teuren Toten richtete.

Zum Schluß besuchten die Teilnehmer die letzte Ruhestätte von Dr. Guido Freiherrn v. Sommerburg im Meidlinger Friedhof, wo ebenfalls durch den Vorstand ein Blumengeweinde niedergelegt und dem verewigten Gründer gedankt wurde, der seinerzeit nicht geahnt haben mochte, welch mächtiger Baum dem 1862 gelegten Samentorn in „Austria“ im D. u. S. A. B. entstiegen werde.

Alle Kränze trugen schwarz-weiß-rote Schleifen mit der Aufschrift „Zweig Austria des D. u. S. A. B. 1862–1932“. Liebe und dauerndes Gedenden jenen, die „Austria“ Liebe und Hingabe erwiesen!

Dank an die Lichtbildnergruppe.

Aus Anlaß der 70-Jahr-Bestandsfeier fertigten die Mitglieder unserer Lichtbildnergruppe Hans Slezak, Ed. Heger, Dr. Posoga, Ing. Jawanski, Wörthmann, Leop. Fischer u. v. a. gegen 300 Vergrößerungen

von Hüttenaufnahmen aus allen unseren Arbeitsgebieten an, ließen sie auf braunem Karton auf, lezten sie unter Glas und hielten sie schwarz. Diese prächtigen Bilder, 30 x 40, widmeten sie zur Ausschmückung der Lustriabitten. Die im Winter bewirtschafteten Hütten erfreuen sich bereits der überaus geschmackvoll ausgeführten Bilder.

Der Ausschuss dankt den genannten Herren für ihre Mühe und Opferwilligkeit herzlichst!

Pichl.

Die Feier im Konzerthausaal in Wien.

Der Festabend am 5. November 1932.

Im Festsaal des Konzerthauses fand am 5. November 1932 die Feier des 70jährigen Bestandes unseres Zweiges Austria statt. Die Räumlichkeiten des Konzerthauses waren aus diesem Anlaß festlich geschmückt, aus nah und fern waren Gäste zur Teilnahme an der Festlichkeit erschienen. Nach dem Vortrag einer Ouvertüre durch die Musikkapelle des Infanterieregiments Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister fand unter den Klängen der Bundeshymne der Einzug der Ehrengäste statt.

Der 2. Vorsitzende des Zweiges Austria, Direktor Th. R. Holl, begrüßte folgende Gäste: Bundeskanzler a. D. und Heeresminister Carl Vaugoin und Frau, Bundeskanzler a. D. und Landeshauptmann Dr. Karl Buresch, in Vertretung des Ministers für Unterricht Sektionschef Dr. Josef Pöhl, für den Minister für Handel und Verkehr Ministerialdirektor Alfred Fuchs, Deutscher Gesandter Excellenz Dr. Kurt Rietz, 1. Vorsitzender des D. u. S. A. V., Oberbaurat Dr. Robert Kehlen, 2. Vorsitzender des D. u. S. A. V., Prof. Dr. Raimund v. Klebelsberg, 4. Vorsitzender des D. u. S. A. V., Direktor Franz Eduard Matras, Feldmarschalleutnant Dr. Karl v. Bardolff, General der Infanterie Artur Schiebel, Oberstleutnant Viktor Gore, Generalkonsul Dr. Franz v. Bivenot und Frau, Dr. Guido Freih. v. Sommeruga; die Professoren: Univ.-Prof. Hofrat Dr. Arnold Durig, Univ.-Prof. Dr. Graf Wenzel Gleispach, Prof. Dr. Franz Jung, Dr. Ferdinand Hofstätter, Univ.-Prof. Dr. Hans Lorenz, Univ.-Prof. Dr. Eugen Oberhummer, Rektor Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Olbrich, Prof. Dr. Robert Stigler; von der Polizeidirektion: Polizeipräsident Dr. Franz Brandl, Hofrat Dr. Heinrich Tandler, Direktor Hofrat Dr. Bruno Schulz, Zentralinsp. Hofrat Dr. Michael Stuhl, Min.-Rat Dr. Eugen Seidel; Insul.-Propst Dr. Alois Wildenauer, Sektionschef Ing. Gustav Gelse, Präsident des Denkmalamtes Dr. Leopold Petrin, Präsident Dr. Alfred Beder der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland; die Direktoren und Ministerialräte: Ferdinand Augusten, Ing. Erwin Deinein, Dr. Gustav Huber, Dr.-Ing. Rajetan Holik, Ing. Emmerich Karner, Gustav Mauler, Dr. Max Mayr, Hofrat Dr. Hermann Pfandner, Anton Schoepfer, Dr.-Ing. Friedrich Steiner; die Hofräte: Ing. Josef Altmann, Dr. Frh. Benesch, August Grändig, Ing. Emanuel Hajek, Rudolf Holzer, Josef Mähberger, Dr. A. Strobl (Finanzlandesdirektion), Ing. Alfred Teubner (Dir. des Kartograph. Instituts); ferner: Ehrenchormeister

Prof. Carl Führich, Chormeister Carl Pilz, Radierer und Schriftsteller Ludwig Hefhaime, Erbauer des Denkmals am Wolayersee Prof. Oskar Ebi, Schriftsteller Franz Stein, Schriftsteller Dr. Hans Blener-Hartl; Oberstleutnant Anton Traxler, Oberstleutnant Karl Millius, Oberstleutnant Direktor Karl Klammer, Deutsche Wehr, Major Walter Kopsch (Frontkämpfervereinigung), Hauptmann Viktor Tappfer, Dr. Ernst Kunzfeld, R. Mithöner (Rotes Kreuz), Obervermessungsrat Ing. Karl Lego, Dr. Robert Körber, Nationalverband deutscher Offiziere, Dr. Max Kilboj, Wildner von der Selbsthilfsgenossenschaft Ostmark, Attaché Dr. Junker, Direktor Franz Grigner für die Kärntner Landsmannschaft für Wien und Niederösterreich, Sektionsrat Prof. Ernst Preiß; die Regierungsräte: Generalsekretär Viktor Patara, Bundesgärtendirektor Frh. Rottenberger mit Frau, Prof. Julius Trautl; Generalsekretär Dr. Rudolf Jary, Deutscher Klub: Frh. Bardolff, Dr. Richter, Wiener Männergesangsverein: Dr. Erich Jordan, Wiener Schubertbund: Direktor Frh. Rose, vom Gesangsverein österr. Eisenbahnbeamter Ehrenpräsident Ministerialrat Ing. Hans Sedlat und Schriftführer Oberinspektor Schurz, vom Deutschen Turnerbund: Hofrat Klaudius Kupka, Kommerzialrat Rudolf Ullik und Gaubmann Karl Schwab, österr. Schiwerband: Herr Had; die Goldenen Jubilare, bzw. Ehrenmitglieder: Kommerzialrat Friedrich Jasper, Dr. Heinrich Freih. v. Haerdth, Heinrich Hef, Dr. Otto Reich-Rohrwig, Univ.-Prof. Dr. Wenzel Graf Gleispach, Univ.-Prof. Dr. Hans Lorenz; die Burschenschaften: Alania, Albia, Brunasudetia, Germania, Gothia, Libertas, Moldavia, Ostmark, Teutonia, Eisen; Deutsche Leseballe, Corps Hilaritas, Landsmannschaft Herceunia, Landsmannschaft Kärnten, Landsmannschaft Normannia, Wehrschaft Albanien, Universitäts-Sängerschaft Ghidellinen, Techn.-akad. Sängerschaft Nibelungen, Verband deutscher Studenten Aschburgia, Verband deutscher Studenten Warthburg, Wiener akad. Turnverein, Wiener akad. Sportverein; die Hauptauschmittglieder: Direktor Adolf Rößberger, Ferdinand Roka und Frau (Moravia-Brünn), Senatsrat Präsident Dr. Otto Schutovits, Kommerzialrat Georg Ebi; Hauptführer Hans Barth, Ehrenpräsident Direktor Ignaz Mattis, Präsident Hans Biendl, Hans Wödl, Schulrat Karl Greenig für S. Graz und Steir. Sektionverband; Dr. Franz Rudovsky für den S. A. V. sowie die Herren Hinterberger und Kaspar; Alois Glutther (Stubleder), Ing. Bruno Hef, Ing. Alf. Radio-Radits, Landesgerichtsrat Dr. Bader, 1. Vizepräsident Kommerzialrat Leopold Schimek, 2. Vizepräsident Leopold Landl, 3. Vizepräsident Anton Vogler, Karl Wagner, Leitungsmittel der Sektion S. G. V., Hans Nemecek und Rudolf Hamburger für den Alpinen Rettungs-Ausschuss Wien, Inspektor Engel, Hans Hein und Frau, Kommerzialrat Richard Schellbach, Rudolf Kusdas, Ernst Kotowski; vom Ausschuss früherer Jahre: Anton Baum, Hofrat Dr. Josef Hecht, Direktor Franz Grigner, Dr. G. Boden-

Alpine Sonderausstellung

unserer Lichtbildnergruppe

20. November bis 11. Dezember
in den Kanzleiräumen der Austria

Eintritt frei

Besichtigungszeit täglich (auch Samstag) von 15 bis 19 Uhr,
Sonntag von 10 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr

stein, Franz Kellner, Otto Zehner, Kurt v. Schrätter, Emil Melecki, H. G. Diezel, Ing. Th. Calafati, Julius Gallian; die Vertreter der alpinen und Tagespresse: „Döb“, „Wiener Neuzeit“, „Nachrichten“, „Neuzeit“, „Wiener Neuzeit“, „Weltblatt“, „Parlament“, „Korrespondenz“, „Eduard Reichel“, „Der Bergsteiger“, Julius Hochenegg und Julius Gallhuber, „Kleines Volksblatt“, „Der Skifahrer“, Othmar Hassenberger; die vollständig erschienenen Wiener Alpenvereinssektionen und die Sektionen: Baden, Pfaffing, Perchtoldsdorf, Moll, Neunkirchen, St. Pölten, Reichenau (Hans v. Haid), Waidhofen; die Alpinen Gesellschaften: Einsteiner, Feistritzhäuser, Haller, Höllentaler, Holzknicht, Kammersteiner, Krummholz, Preintaler, Sparbacher, Stübl, oder, Voitzthaler, Südwinter (Gruppe des SÖV), Waldheimat (Gruppe des ÖÖV); ferner die Mitwirkenden: der Gesangsverein der Öster., Eisenbahnbeamten, Opernsängerin Lili Claus, Opernsänger Josef v. Manowarda, Burghauspieler Blanka Glossy, Burghauspieler Philipp Jaska. Auch mehrere Bergführer waren nach Wien zum Fest gekommen, so: Reiter und Frau (Austriahütte), Wurdach und Frau (Hollhaus), Hubert Viertaler mit Frau und Schwester Marie (Simonhütte), Frl. Schulnigg (Wildkogelhaus), Richard Perner (Dachstein-Südwand-Hütte) und Frl. Hannerl Perner (Seelharhaus).

Dann hielt H. v. Holl die Begrüßungsansprache:

Hochachtung, hochansehnliche Festversammlung, sehr geehrte Damen und Herren!

Die Leitung des Zweiges Austria des D. u. O. A. V. hat mich mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, Sie heute am Festabend anlässlich des 70jährigen Bestandes des Zweiges Austria des D. u. O. A. V. hier ergebenst zu begrüßen.

Der heutige Abend ist dem freudigen Ereignis des 70jährigen Bestandes des Zweiges Austria gewidmet. Groß und mächtig tritt die Leistung des Zweiges Austria in Erscheinung, sei sie alpine Erschließungstätigkeit oder Fremdenverkehrsförderung, sei sie wissenschaftliche oder völkische Arbeit. Eine Symphonie bewusster und erfolgreicher Arbeit!

Sehr geehrte Anwesende! Wenn ich die Tätigkeit, die Schöpfungen des Zweiges Austria durch diese sieben Jahrzehnte überblicke, von denen ich das Glück hatte, fast die Hälfte mitzuerleben, glaube ich wohl annehmen zu dürfen, daß, wie bei mir, so auch bei Ihnen eine Frage und ein Wunsch sich aus der Seele hebt. Die Frage: Wie waren diese Leistungen möglich? Hiefür gibt es nur die eine Antwort: Volles, unbedingtes Vertrauen aller, die in „Austria“ zu ihrer Leistung vereint sind, zielbewußte, nie versiegende Arbeitsfreude, grenzenlose Liebe und Hingabe zu unseren Bergen, zu unserer Heimat und zu unserem Volk. Und der Wunsch: Mögen die verflochtenen sieben Jahrzehnte nur einen kleinen Bruchteil des Bestehens von „Austria“ bedeuten!

Mögen auch in den kommenden Jahren alle, die in „Austria“ reiben stehen, gleich jenen, die sie gründen und ihr so viele Jahre dienen, besetzt sein von gleichen Idealen, gleicher Liebe und gleichem Opfermut zu den ewigen Bergen, zu Volk und Heimat. Dann wird „Austria“ nie altern, sondern ewig jung bleiben, zur Freude, zum Wohle der Bergsteiger und zum Stolz des großen D. u. O. A. V.!

Nach der Rede H. v. Holls wurde eine Pause eingeschaltet, in der Bilder von der alten und der neugebauten Austriahütte gezeigt wurden; der Neubau fand große Bewunderung.

Hierauf trat Vorstand Pichl zum Rednerpult:

„In diesen Tagen vollenden sich 70 Jahre, seit „Austria“ als erster alpinen Verein des Festlandes zur Welt kam. Paul Grohmann, Edmund v. Hoffmayer und Guido Freiherr v. Sommaruga waren es, die zur Erforschung der Alpen einen Verein ins Leben riefen, der zuerst „Alpenverein“ hieß, dann „Österreichischer Alpenverein“ benannt wurde.

Der Verein sollte vor allem ein Wiener und Mebrer der Wissenschaft sein; aber unter diesem ehrwürdigen Mantel, der den Kern des Alpenvereinsgedankens schützend umhüllte, schlugen heiße Bergsteigerbegeisterung und lohte verzehrende Liebe zur Schönheit und zu den geheimnisvollen Reizen der hehren Alpenwelt — und wenn auch die lodrende Flamme der Bergesgenußsucht mit der Höherentwicklung des Alpinismus

diesen Mantel durchschlug, so erlitten doch die im Alpenverein immer gepflegten und geachteten Wissenschaften keine Einbuße; sie und die Bergsteigerei gingen künftig Hand in Hand, und die Wissenschaft fand im großen D. u. O. A. V. neben dem Bergsteigertum den ihr gebührenden Ehrenplatz.

Wie der „Österreichische Alpenverein“ den Namen „Austria“ annahm, als er Anfangs 1874 mit der Sektion Wien des „Deutschen Alpenvereins“ den heutigen „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ bildete, ferner, was „Austria“ für die Bergsteigerei, für die Erschließung der Ostalpen, für die volkswirtschaftliche Wohlfahrt von Heimat und Vaterland getan und geschaffen hat, das ist in der eben erschienenen Festschrift der „Austria“ niedergelegt, so daß ich darauf nicht einzugehen brauche.

70 Jahre Austria! Welche Macht wohnt doch in diesem großen Rahmen, der Tausende und Tausende von Bergsteigern umfaßt; welche Wunderkräfte sind es, die im Laufe der 70 Jahre so vielen Menschen einen idealen Lebensinhalt gegeben haben! Alle diese Männer und Frauen holten da die besten Eigenschaften aus sich heraus, sie brachten Gesundheit und Lebensfreude, Schönheitssinn, Mut, Tapferkeit, Todesverachtung, Unternehmungslust, Geistesgegenwart, kühnes Wollen, Pflichtgefühl, Ausdauer, Geschicklichkeit, Selbstlosigkeit, Natur- und Heimatliebe, stete Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und deutschen Bergsteigergeist aus den Bergen heim, sie bejahten und stärkten ihren Lebenswillen zum Heil ihrer selbst und ihres Volkes.

Der deutsche Bergsteigergeist webt das einigende Band zwischen allen Mitgliedern der „Austria“, ob diese Mitglieder nun, wie in der Austria-Bergsteigersektion, dem Hochalpinismus in schärfster und alanzendster Form huldigen oder ob sie sich auf gebahnten Wegen an der Pracht der Bergwelt erbauen.

Dieser Bergsteigergeist ist es, der die läuternde Flamme höchsten inneren Erlebens entzündet und im Alpenverein Männer wie Frauen hervorbringt, die hochgestimmt und opferwillig Taten vollbringen, für die das Schwammwort „Sport“ eine Herabwürdigung, eine Entweihung bedeuten würde.

Aber diese Söhne und Töchter der „Austria“ und des Alpenvereins blieben nicht bloß Bergsteiger und Erschleiher der Bergwelt allein, denn je mehr Bergsteiger die Täler besuchten und die Höhen bestiegen, je mehr der Alpenverein Wege und Schutzhütten in allen Teilen der Alpen erstehen ließ, um so mehr kamen seine Mitglieder in Berührung mit den Einwohnern der Gebirge, von den Dörfern im Tale bis hinauf zu den höchstgelegenen und ärmsten Bergbauern. Und so gefellte sich zu Wissenschaft und Bergsteigertum ein dritter edler Weggefährte: der völkische Gedanke, die Liebe zum Volke der Alpenländer, zur wunderschönen Heimat und zum deutschen Vaterlande.

„Austria“ faßte ihre Pflicht nicht nur dahin auf, an der bergsteigerischen Erschließung der österreichischen Alpenländer mitzuwirken und ihren Mitgliedern den Zauber der Berge zu vermitteln, sondern sie vergah nie und besonders nicht in den letzten zwölf Jahren, daß sie einen Teil des deutschen Volkes im Zeichen des Edelweißkernes vereint und daß sie die Belange des deutschen Volkes durch jedes ihrer Mitglieder fördern müsse.

Jahrzehntelang mußte sich das deutsche Volk in Österreich, obwohl es immer der alleinige Träger des Staatsgedankens und des Staates war, mit der unwürdigen Rolle des Kulturdüngers für die anderen kleineren, aber um so anmaßenderen Nationen und Nationchen bescheiden; in jener Zeit war das Bekenntnis zum völkischen Gedanken in deutschen Ländern noch ein ziemlich gefährliches Wagnis, und so ist es zu erklären, daß ängstliche Gemüter davor warnten, den nationalen Gedanken in den Alpenverein eindringen zu lassen.

Demgegenüber sage ich: Alles, was wir auf der Welt tun, muß im Boden unseres Volkstums wurzeln. Ein Wandern und Bergsteigen käme mir schal vor, wenn es sich vom Gedanken an Volk, Vaterland und Heimat loslösen könnte. Ich kann einen Bergsteiger deutscher Abstammung nicht als deutschen Bergsteiger bezeichnen, der nur aus Freude an Fels und Eis in die Berge zieht, dabei aber blind und taub an Freud und Leid, an Wohl und Wehe der alpenländischen Bevölkerung vorübergeht und der kein Herz befaßt für das Schicksal seines eigenen Volkes.

Wir wollen weder ein bayrischer oder sächsischer oder preussischer noch ein österreichischer Alpenverein sein, sondern ein deutscher, und zwar nicht nur ein, sondern der deutsche Alpenverein sein, denn wir gehören unteilbar zusammen, die Deutschen aller Länder und aller Mundarten. Wir sind ein Volk, das leider noch auf mehrere Staaten verteilt ist und durch die feindlichen Gewaltmittel der Aushungerung, des Goldes und der Waffen vorläufig an der Vereinigung gehindert wird. Doch wenn wir nur wollen, so werden wir zusammenkommen, und das Wort Bismarcks wird sich zum zweitenmal erfüllen: „Es war eine schwere Arbeit, uns zusammenzutreiben, aber noch schwerer soll es sein, uns wieder auseinanderzureißen!“ In diesem kommenden Alldeutschland wird der deutsch-österreichische Stamm mit Recht stolz sein dürfen auf seine Tüchtigkeit und seine Leistungen, auf seine Kunst und Kultur.

„Austria“ fühlt sich seit jeher in ihren Arbeitsgebieten als Schutzherrin der dort wohnenden Bevölkerung, und sie wird diese völkische Aufgabe als alpiner Schutzherrin fortsetzen, ohne Rücksicht auf Dank oder Undank.

Wenn heute in dieser glänzenden Versammlung so viele maßgebende Personen des Staates anwesend sind, so fühlen wir uns hochgeehrt und freuen uns, weil ihr Hiersein die Anerkennung der hohen vaterländischen Ziele der „Austria“ und des ganzen Alpenvereins bedeutet.

Wir sprechen hierfür unseren geziemenden Dank aus!

Möge „Austria“ weiter blühen und gedeihen zum Heile des deutschen Bergsteigertums wie zum Segen und Nutzen unserer schönen Heimat und unseres geliebten deutschen Volkes!

Austria, heil dir!

Für die Austria-Bergsteigerschaft sprach Hans Slegatz:

„Namens meiner Kameraden der Austria-Bergsteigerschaft, der hochtouristischen Gruppe der „Austria“, will ich am heutigen Jubeltag unserer „Austria“ erneut das Gedenken unserer treuen Gefolgschaft geben. Da wir dort, wo die Großen des Alpenvereins Erschließung sein konnten, nur mehr Kleinarbeit leisten können, so müssen wir trachten, des Bestehenden Erhalter und Mehrer zu sein. Ich gebe von dieser Stelle namens meiner Kameraden das Versprechen, daß wir stets im Sinne unseres Hofrates Pichl unserer großen „Austria“ dienen, immer den deutschen Bergsteigergedanken hochhalten werden, zum Wohle des ganzen D. u. S. A. V. und zum Heil unseres deutschen Vaterlandes.“

Herr Bundeskanzler a. D. und Bundesminister für Heereswesen Carl Vaugin: „Das ist ein schöner, ein feierlicher Abend, an dem wir uns zusammengefunden haben, um dem Zweig Austria des D. u. S. A. V. für seine 70jährige Tätigkeit zu danken. Zu danken dafür, daß er die herrliche Alpenwelt Österreichs erschlossen hat, zu danken dafür, daß er tausenden und tausenden Menschen die Möglichkeit gegeben hat, die Schönheit unserer Alpenwelt kennenzulernen, weiter dafür zu danken, daß er auch vielen tausenden Ausländern die Möglichkeit gab, die Schönheit unserer Heimat und unserer Berge zu genießen. An diesem 70. Jubeltage fühlt man sich oben auf lichter Bergeshöhe, dort, wo das Auge sich empoverndet gegen das unendliche Firmament, der Blick und das Herz die Erweite von Eis und Schnee erfährt und sich dann wieder binabwendet ins weite Tal, dorthin, wo tief unten die Siedlungen vieler fleischer Menschen sind, und dann unwiderstehlich erkennt man unsere „Austria“ zum Wohle der Menschen geleistet hat. Austria! Wir danken dir! Dir danke ich im Namen der Regierung für all die ungeheure Arbeit, die du zum Wohl unserer schönen Heimat und zum Wohl unserer fleischen Volksgenossen getan hast! Auch als Bundesminister für Heereswesen danke ich dir und sage, daß uns Soldaten gar manches mit dir eint. Du erzieht meine Jugend zu Soldaten der Berge, du gibst ihnen die wichtigsten Eigenschaften, wie Zielsicherheit, Ausdauer, Unerschrockenheit und Tapferkeit, die Wahrzeichen wahrer Menschen; waren doch unsere Bergländer immer der Kern unserer Truppe und zählten sie doch immer zu unseren besten Regimentern. Heute danke ich dir auch dafür, daß du in echter Bergkameradschaft auch das Bundesheer jederzeit unterstützt hast. Dort oben in den Bergen auf lichter und oft gefährlicher Höhe sind die Soldaten und Bergsteiger zusammengekommen, dort haben sie die Kameradschaft geschlossen. Auch vielen, die in Bergnot geraten sind, haben

Merktafel.

Sonntag, 20. November: Eröffnung der Lichtbilderausstellung.

Mittwoch, 23. November: Vortrag H. Tomaschek: Mit Pichel und Sommerfeld in der Glednergruppe.

Sonntag, 4. Dezember: 10 Uhr vorm. Ufa-Sonkino, 2., Zaborstraße 8, Film: „Gefallenendental am Wolanersee“ usw.

Sonntag, 11. Dezember: Schluß der Lichtbilderausstellung.

Mittwoch, 14. Dezember: Zulfier.

Werbet für das Liesinger-Kränzchen am Samstag, 4. Februar 1933.

An unsere Mitglieder!

Unsere verehrlichen Mitglieder, welche 25 Jahre und darüber dem Alpenverein angehören und das silberne Edelweiß noch nicht erhalten haben, werden höflichst ersucht, sich in unserer Kanzlei zu melden. Die Beteiligung mit diesem Ehrenzeichen erfolgt, wie alljährlich, bei der Zulfier im Dezember.

Stellenvermittlung. Arbeitgeber werden dringend gebeten, freie Stellen unmittelbar an Herrn Kommerzialrat Ernst Reizner, Wien, 4., Margaretenstraße 3 (Fernr. B-22-0-54), bekanntzugeben zu wollen.

wir vom Bundesheer gemeinsam mit den Bergsteigern, haben unsere Bergpatrouillen in Gemeinschaft mit den Soldaten des Hochgebirges aus deinen Reihen Hilfe gebracht und werden es in Zukunft tun. So wünsche ich der „Austria“ viel Glück für die Zukunft, wünsche ihr als Heeresminister, sie möge in ihrer opfervollen Arbeit auch in Zukunft fortschreiten, zum Glücke der Gemeinschaft, zum Wohle unseres Vaterlandes. Im Namen der Bundesregierung bin ich in der angenehmen Lage, den Vorstandsmitgliedern, vor allem dem verdienten Vorstand, Herrn Hofrat Ing. Pichl, in Anerkennung der ungeheuren Arbeit, die er für den Verein für unser Vaterland und für unser Volk geleistet hat, ein Dekret zu überreichen und ihm den Dank und die Anerkennung des Bundespräsidenten auszusprechen. Ihnen, Herr Direktor Holl, habe ich die Ehre, das silberne Ehrenzeichen der Republik zu überreichen in Anerkennung Ihrer Verdienste, die Sie sich um den Zweig Austria des D. u. S. A. V., um unsere schöne Heimat und unser Volk erworben haben. Den Vorstandsmitgliedern Herren Oberbaurat Ing. Leo Fruga und Arch. Josef Kovats spricht die Bundesregierung Dank und Anerkennung für erfolgreiches Wirken aus und läßt Ihnen durch meine Hände die Dekrete überreichen. Meine Damen und Herren, wir wollen alle rufen: „Austria“, Dank sei dir!

Hofrat Ing. Eduard Pichl sprach die Dankesworte: „Ich erlaube mir, Ihnen, Herr Minister, in meinem Namen und im Namen der Herren vom Ausschuss ergebenst Dank auszusprechen für die Ehrung, die uns zuteil wurde. Ich muß aber doch noch sagen, daß der Erfolg unserer Arbeit und die Ehrung ohne die Treue und Opferbereitschaft unserer Mitglieder nicht möglich wäre, wenn nicht die Arbeit des Ausschusses in unseren Mitgliedern eine feste und starke Wurzel hätte. Aus diesem Grunde übertrage ich die mir zuteil gewordene Ehrung auf die gesamte Mitgliedschaft und gestatte mir, in deren Namen Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesminister, den Dank auszusprechen.“

Der deutsche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Erz. Dr. Kurt v. Rietz: „Ihrer freundlichen Einladung zur Teilnahme an der Feier des 70jährigen Bestandes bin ich mit Freude gefolgt, um dem Zweig Austria an diesem bedeutungsvollen Tage die besten Grüße und Wünsche für die weitere Fortentwicklung zu bringen. Die Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins hat nicht nur seinerzeit in Österreich, sondern auch in den Mündner Bergen den Anstoß zum ersten großen Handeln gegeben. Die Arbeit hatte für das Reich ganz ungeheure Folgen, und ich sage Ihnen heute, daß im Reich an die 300 Sektionen be-

stehen, deren Verdienste eigentlich erst in Ihnen die Wurzel haben und deren Verdienste zum großen Teil Ihnen zu danken sind. Ich habe selbst als aller Vergesslicher oft und oft Gelegenheit gehabt, das unerlässliche Wirken und die manchmal ungeheure Arbeit der Sektion Austria zu beobachten und habe sie auch schätzen gelernt. Es ist mir daher Bedürfnis, Ihnen den Dank des deutschen Volkes auszusprechen und Ihnen auch gleichzeitig die Wünsche auszudrücken, Sie möchten in Zukunft für das Wohl des deutschen Volkes noch lange und erfolgreich wirken. Vergelt!

Der 1. Vorsitzende des D. u. S. A. V., Oberbaudirektor Robert Rehlen (München): „Meine lieben Freunde der „Austria“! Es ist mir eine besondere Auszeichnung und Ehre, namens des Hauptausschusses des D. u. S. A. V. der Mutter „Austria“ und ältesten Wiener Sektion zum 70-jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Die „Austria“ feiert auch mit vollem Recht den 70. Geburtstag, den Geburtstag jener Gründung und jener Bewegung, die nun seit langem „Alpinismus“ heißt. Zum erstenmal in deutschen Ländern wurde in Wien im Jahre 1862 der Gedanke in Wirklichkeit umgesetzt, die an den Alpen interessierten Männer zu einem gemeinsamen Verein zusammenzuschließen. Ich kann darauf verzichten, die Liste einzelner und der Einzelheiten anzugeben, sie sind uns aus der Festschrift genügend bekannt, aus denen sich die „Austria“ weiter entwickelte. Aber was ist nun der tiefere Sinn, daß wir den 70. Jahrestag jener Gründung feierlich begehen? Es geht hierbei nicht nur um die Gründung der „Austria“, es obliegt uns damit die Pflicht der Prüfung der Leistungen des im D. u. S. A. V. organisierten deutschen Volkstums. Jene Männer, die damals in wahrer wissenschaftlicher Erkenntnis des Wertes der noch unerschlossenen Bergwelt ihr ihre Arbeitskraft widmeten, konnten nicht wissen oder auch nur ahnen, in welch fruchtbaren Boden sie damals den Samen geworfen haben. Heute können wir mit Stolz bekennen, daß aus den damals noch bescheidenen Anfängen, aus einfacher Freude an bergsteigerischer und wissenschaftlicher Betätigung, ein Quell ungeheurer Werte für das deutsche Volk entspringen ist. Aus ihnen ist jener gewaltige Einfluß hervorgegangen, den der Alpinismus an der Kultur des deutschen Volkstums ausübt. Aus dem kleinen Samenorn des Jahres 1862 ist ein weiterer Gewinn entstanden, der noch wertvoller ist als der damalige Vorteil. Ungeachtet durch alle Erschütterungen ist in jenen 70 Jahren ein Kulturbund unter allen Deutschen gewirkt worden, dessen verborgene Kraft wir gar nicht einschätzen können. Wenn auch das Wasser, das die beiden Länder trennt, sich manchmal zu vertiefen scheint, so sind die beiden Länder durch dieses einzigartige Band mehr denn je verbunden. Wenn auch die hohe Weltpolitik mehr denn je auf eine Trennung hinarbeitet: dieses Band, das der Alpenverein gewoben, wird sie nie zerschneiden können! In diesen 70 Jahren hat sich die „Austria“ ungeheuerlich verändert. Sie ist — abgesehen von den großen Wiener Vereinen, die sich in letzter Zeit an den Alpenverein angeschlossen haben — im ständigen Wachsen begriffen. Die „Austria“ ist unter den Sektionen jene, die sich den größten Mühen besetzt gesehen hat. Abgesehen von ihrer praktischen Arbeit, die sie geleistet hat, hat die „Austria“ die ideale Seite ihrer Betätigung ganz besonders auf ihren Schild genommen und sich weite Ziele gesetzt. Ihre großen Führer und ganz besonders ihr jetziger Vorstand, Hofrat Ing. Ed. Pichl, waren sich in allen Lagen ihrer Pflicht dem deutschen Volke gegenüber voll bewusst und haben sie immer so geführt. Wir wissen heute noch nicht, welchen Geschicken wir noch entgegengehen. Doch eines ist fest für uns, daß wir immer und jederzeit zusammenstehen müssen in deutscher Treue, deutscher Überlieferung gemäß. Unsere „Austria“ bietet die Gewähr dafür, daß sie auch weiter so arbeitet. Dies ist der Glückwunsch, den ich der „Austria“ bringe.“

Univ.-Prof. Graf Dr. Wenzel Gleispach: „Der D. u. S. A. V. ist einer der schönsten und ältesten Vereine, die es sich zur Aufgabe machen, jene Kräfte zu überwinden, die Deutsche von Deutschen trennen. Die „Austria“, einer seiner mächtigsten Zweige, ein Zweig von stets sich selbst erkennender und erneuernder Lebenskraft, war für die Entwicklung des deutschen Volkstums grundlegend. Der gewaltige Zuwachs, den der Alpenverein durch den Beitritt der Hochschulschüler erhalten hat, reicht in seiner Bedeutung weit über das Leben des Vereins hinaus. Eintätigkeit macht stark! Solange die Männer an der Spitze stehen, erfüllt uns keinerlei Besorgnis, daß die „Austria“ leidet

oder verflacht, denn die Opfer, die sie bringt, könnten vorbildlich sein für das ganze deutsche Leben. Die „Austria“ sorgt in weiter Voraussicht für die heranwachsende Jugend, sorgt dafür, daß guter deutscher Bergsteigergeist nicht ausstirbt. Wir verstehen darunter die Liebe zu den Bergen und das Streben empor zur Höhe. „Austria“ und uns verbindet nicht nur der äußerliche Umstand, daß viele von uns Hochschullehrern Mitglieder sind, sondern auch der Umstand, daß beträchtliche Teile der akademischen Jugend ihr angehören. Die Freude um der Schönheit willen ist es, welche uns bindet, von welcher wir gebunden sein wollen und müssen. Wer von uns deutschen Hochschullehrern in seinem Amt auch die Aufgabe eingeschlossen sieht, die akademische Jugend zu deutschen Männern und Frauen zu erziehen, der freut sich, wenn beide Mitglieder der „Austria“ sind, denn dann weiß er sie in guter Hut! Es macht nichts, wenn die akademisch gebildete Jugend mit nicht akademisch Gebildeten zusammen ist, es kann nur zum Vorteil gereichen, wenn der Sohn des Bürgers mit dem des Arbeiters, der des Industriellen mit dem des Künstlers eine Gemeinschaft bildet. Materialismus trennt und führt zum Klassenkampf; Idealismus eint. Und wahrlich, uns tut nichts mehr not als die Vereinigung aller Deutschen. Der Affekt und auch die Hochschullehrerschaft, die ich die Ehre habe zu vertreten, senden der „Austria“ zu den großen Leistungen, die sie vollbracht hat, die herzlichsten Glückwünsche. Wenn ich mich dieser angenehmen Aufgabe entledige, so glaube ich im Namen der Lehrerschaft aller deutscher Hochschulen zu sprechen, die mit mir zugleich der „Austria“ und ihrer Leitung die herzlichsten Glückwünsche übermittelt. Ein ganz besonderes Heil den Männern an der Spitze als dem Hort des deutschen Volkes. Heil „Austria“, Heil Pichl!“

Der Vorsitzende des Verbandes der Wiener und niederösterreichischen Sektionen, Direktor Fritz Rofe: „Es ist im Leben eines Menschen etwas Besonderes, wenn er sein 70. Jahressfest feiert, wenn sich auch zu der Feierlichkeit ein ernster Tropfen mischt: Wie lange noch? Wenn aber eine Körperschaft 70 Jahre Bestand so feierlich feiert, wie der hier versammelte herrliche Kreis, dann ist wohl der feierlichen Begehung kein bitterer Tropfen beigemengt. Denn 70 Jahre „Austria“ ist ein Begriff von Erhabenheit und tatensichem Vollbringen. Als die „Austria“ das Licht der Welt erblickte, da wußte keiner ihrer Begründer, daß die „Austria“ zu einem so mächtigen Stamme wird, zu einem so mächtigen Baume! Wilde Stürme sind seit jener Zeit über die deutsche Kultur hinweggebraust, wilde Stürme haben auch die „Austria“ geschüttelt, und doch steht sie ungebrochen da! Wenn wir noch ein Wort sagen wollen, dann ist es der Glückwunsch, daß die Zukunft der „Austria“ ebenso verlaufe, daß sie ihrer stolzen Aufgabe treu bleibe, daß einmal das Banner wehen möge über einem rein deutschen Volke.“

Landesgerichtsrat Dr. Hans Bäder für die Akademische Sektion Wien des D. u. S. A. V.: „Wenn ich im Namen der Akademischen Sektion Wien des D. u. S. A. V. das Wort ergreife, so ist das nicht eine reine Formsache; denn es ist uns allen ein Bedürfnis des Herzens, dem Zweig Austria zum heutigen Jubelfeste die Glückwünsche zu übermitteln. Sie steht wie keine zweite der Alpenvereinssektionen in Wien der Akademischen Sektion besonders nahe, denn die „Austria“ war es vor 45 Jahren, die bei unserer Gründung in selbstloser Weise Pate stand. Es ist ihr gelungen, sich nicht nur ihre volle Jugendfrische zu erhalten, nein, sie konnte sie eigentlich erst so recht gewinnen, und unser Wunsch ist, sie möge sie auch weiterhin bewahren. Ein herzliches Vergelt!“

Direktor Franz Gröbner für die Kärntner Landsmannschaft in Wien und Niederösterreich überreicht eine künstlerisch ausgeführte Urkunde der Ernennung „Austrias“ zum Ehrenmitglied und sagt: „Im Namen der Kärntner Landsmannschaft gereicht es mir zur Ehre und Freude, der „Austria“ unsere herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Durch die aufopferungsvolle Arbeit, die die Sektion in den Kärntner Alpen geleistet hat, hat sie unserem Lande ganz ungeheure Vorteile geschaffen und unsere Dankbarkeit erworben. Die Erschließung hat es mit sich gebracht, daß der große Bergsteigerstrom zu uns gefunden hat und unserem armen Lande volkswirtschaftlich stark geholfen ward. Die Dankbarkeit, die wir der Sektion zum Ausdruck bringen, ist nur ein ganz kleiner Teil unserer Schuld, und ich wünsche ihr viel Glück für die Zukunft, indem ich Sie auch gleichzeitig bitte, uns auch weiterhin Ihr Wohlwollen zu bewahren. Heil!“

Es sprachen die Kinder Hans Zwerger und Grete Winter; zuerst Hans Zwerger den

Festspruch der Austria-Jungen.

«Wir Jungen vom leuchtenden Edelweiß,
Wir, denen die Zukunft gehört,
Begrüßen dich, Mutter, voll Dankbarkeit,
Du stolze, im Sturm oft bewährt.
Du zeigst den Weg uns, den steilen, zur Höh',
Du leuchtenden Gipfeln hinan,
Du lernst am Kampfe und Sieg uns erfreuen,
In Ehrfurcht der Bergwelt zu nahen.
Drum töne, gleich Sturmesgewalt und Nacht,
Der Schaur von uns Jungen ins Land:
«Den Bergen und unserer Austria treu,
Und treu unserm Heimatland.»

(Josef Sappe.)

Und Grete Winter den

Festspruch der Austria-Mädchen.

«Heut' an deinem Ehrentage,
Liebe Mutter Austria,
Nahet sich auch deine Jugend,
Bringet dir den Glückwunsch dar.
Wir, die Jüngsten deiner Kinder,
Mögen stolz zu dir empor,
Freuen uns ob deiner Größe,
Folgen treu dir nach wie vor.
Und von Kind zu Kindeskindern
Kling' das Lied von deiner Macht,
Lied der Jugend, Lied der Treue,
Heller Klang von Bergesprach.»

(Josef Sappe.)

Die beiden reizenden Kinder übergaben dem Vorstand nach dem Vortrag der Gedichte unter großem Beifall einen Blumenstrauß.

Hofrat Klaudius Rupta, Bundesobmann des Deutschen Turnerbundes: «Ich gestatte mir vor allem im Namen des Bundesturnrates dem Zweige Austria unsere herzlichsten Glückwünsche zu seinem 70jährigen Bestand und zu den großen Erfolgen, die er in diesen 70 Jahren sich auf derartiger Gebiet erworben hat, zu übermitteln. Ich weiß in der „Austria“ und ihrem Vetter, dem Hofrat Ing. Pichl, den gesinnungsgleichen Verein. Gerade Hofrat Pichl war es, der sich mit seinem Einfluß für die Einführung des Arierparagraphen einsetzte, der ihn erlängte. So wie der Alpenverein sich über die deutschsprachigen Länder verteilt, so hat auch der Deutsche Turnerbund eine bedeutende Anzahl angeschlossener Vereine, deren größere Zahl wohl in Österreich ist. Im Reiche sind es 150. Wir sind mit dem D. u. S. A. B. durch viele gleiche Interessen verbunden. Wir beide erstreben die Erhaltung der Jugend, erstreben die Befreiung unseres Volkes und erstreben die Wehrhaftigkeit, denn Wehrhaftigkeit bedeutet alles. Nur wenn wir wehrhaft sein werden, können wir uns von der Knechtschaft befreien, in die uns ein Heer von Feinden gebracht hat! So möchte ich nur einen einzigen Wunsch aussprechen, möge die „Austria“ so wie bisher die Einigkeit unter sich selbst bewahren, möge es nicht dazu kommen, daß die Jungen über die Alten lächeln, und die Alten vielleicht zu wenig Verständnis für die Jungen aufbringen. Mögen die Jungen immer denken und nie vergessen, daß es gerade die Alten waren, die die vielen Hütten erworben und erbaut haben. Die Alten müssen mit den Jungen gehen und sie verstehen wollen, denn nur wenn die Jungen und Alten zusammengehen, ist die Zukunft unser.»

Ministerialrat Ing. Hans Sedlatz, Ehrenpräsident des Gesangsvereins deutscher Eisenbahnbeamter: «Es gereicht mir zur besonderen Ehre und Freude, der Sektion Austria im Namen des Gesangsvereins deutscher Eisenbahnbeamter zu ihrem heutigen Weigenfeste die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Der Gesangsverein deutscher Eisenbahnbeamter ist gewohnt, die Feste der „Austria“ mitzufeiern, und so sind wir auch heute hier erschienen, um mit Ihnen zu feiern und das Lied zur Ehre der „Austria“ erklingen zu lassen. Mögen Sie den Ausdruck unserer Kameradschaft entgegennehmen, die wir auch von Ihrer Seite jederzeit erfahren haben. Ich möchte auch noch dem einen Wunsch

Ausdruck verleihen, daß das Band, das uns umschlingt, nie eine Loderung erfährt. Wenn wir die Taten der „Austria“ überblicken, erkennen wir die große Arbeit, die die „Austria“ geleistet hat für Tausende von Bergsteigern, die zur Sonne und zum Lichte streben. Mögen dir, liebe „Austria“, unter der Führung und Leitung des Hofrates Ing. Ed. Pichl auch in Zukunft große und schöne Erfolge beschieden sein. Dies wünschen wir dir von ganzem Herzen.»

Dr. Erich Jordan, 2. Vorstand des Wiener Männergesangsvereins: «Es ist mir eine besondere Freude und aufrichtige Ehre, in diesem Augenblicke bei der schönen Feier des 70jährigen Jubiläums namens des Wiener Männergesangsvereins die Glückwünsche dem Zweige Austria des D. u. S. A. B. zu überbringen. Die Freude ist um so größer, da der Männergesangsverein die gleichen Ideale, nur auf einem anderen Wege, verfolgt. Mehr als 55 Jahre ist es her, als der Männergesangsverein an der schönen alpinen Tat teilnahm, womit das Band unlöslich geschlossen war: Es war damals anlässlich der Enthüllung des Gloggnitzerhauses, als der Männergesangsverein ein Lied erklingen ließ. Wir beide haben das eine Ziel! Deutsches Fühlen zu verbreiten, deutsches Denken und Handeln neu zu erwecken, unserem schönen Vaterlande zu dienen und unsere deutsche Heimat zu lieben! Sie, meine Freunde, tun es dadurch, daß Sie die Schönheiten erschließen, und wir dadurch, daß wir singen und sagen von der Schönheit der Alpen. In diesem Tun, in dieser Arbeit wollen wir nicht erlahmen, bis es uns gelingt, alles Deutsche wieder emporzurichten. Wenn auch heute wohl die Berge in Schnee und Eis getaucht sind, so werden doch mit einem Sonnenstrahl die Lawinen ins Tal hinabbrausen und neues Leben wird erwachen. Ich schließe mit den Worten unseres Kameraden Krenner: «Der Frühling kommt dennoch gegangen, um zu befreien die Welt.»

Ministerialrat Dr. Maximilian Mayer, Obmann des Deutschen Schulvereins „Südmark“: «Die Größe, die ich vom Deutschen Schulverein „Südmark“ Ihnen zu überbringen habe, wollen und sollen mehr sein als eine bloße Anerkennung, mehr als bloße Verbeugung vor der schwierigen und unübersehbaren Tätigkeit, auf die Sie heute mit berechtigtem Stolz zurückblicken. Sie wollen und sollen zunächst der Wunsch sein, die Wechselbeziehungen zu beweisen zwischen den beiden Vereinen. Tausende sind verbunden im gleichen Kampfe, sind verbunden durch das gleiche Ziel. Sie wollen noch mehr, Sie wollen, daß sich die beiden Ziele einst treffen und emporreihen aus der beengten Gegenwart, hinauf zu Licht und Sonne, zur Höhe! Von dieser Höhe wird sich ein weiter Blick eröffnen, wird die Tat reifen zur Befreiung unseres armen deutschen Volkes!»

Dr. F. Rudovsky für den „Österreichischen Alpenklub“ und Alpine Gesellschaft „Preintaler“: «Der D. u. S. A. B. feiert heute bei ihrem Fest das Andenken an die großen Männer des Klubs, an Dr. Heinrich Pfannl, an Prof. Dr. C. Diener, an Edmund Forster, an Adolf Holzhausen, die in „Austrias“ Reihen einst gestanden sind! Wir grüßen heute besonders die uns weisensverwandte Austria-Bergsteigergesellschaft mit dem Wunsch, daß die freundlichen Beziehungen im zweiten Siebziger der „Austria“ ebenso weiterdauern wie im ersten Siebziger! Wir grüßen „Austria“!»

Im Anschluß an die Ansprachen fanden Vorträge der Musikkapelle des Infanterieregiments Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister unter Leitung des Kapellmeisters Josef Karl Richter statt; die Ehre des Gesangsvereins österreichischer Eisenbahnbeamter unter Leitung des Ehrenchormeisters Prof. Carl Führiß brachten herrliche Lieder: „Morgenswanderung“ (Heinrich Esfer); „Das Volk an seinen Gott“ (C. Führiß); „Bei uns z' Haus“ (Joh. Strauß); es folgten Koloraturlieder der Opernsängerin Fräulein Lilli Claus („Geschichten aus dem Wienerwald“ von Joh. Strauß und „Das Mädchen aus Madrid“); Kammerlänger Prof. Josef v. Manowarda mit Klavierbegleitung Carl Pichl („Der Wanderer“ und „Die Stadt“ von Schubert, „Die Fugate“ von Hugo Wolf); der herrliche Bass fand stürmischen Beifall; die weiteren Vorträge der Burgschauspieler Frau Blanka Glossy („Erschaffung des Tenors“, „Die Krinoline“), die Lieder und Anekdoten und Schürren des Burgschauspielers Philipp Jeska hielten die Zuhörer in ununterbrochenem Lachen. Erst um Mitternacht fand die wohlgeungene Feier ihr Ende.

Glückwunsch- und Entschuldigungsschreiben kamen:

Vom Bundespräsidenten Wilhelm Miklas aus der Präsidentschaftskanzlei:

Indem der Herr Präsident ersucht, sein Fernbleiben von der Akademie, der er einen recht glanzvollen Verlauf wünscht, und von der Lichtbildervorführung am 6. November l. J. entschuldigen zu wollen, entbietet er dem Zweig Austria auf diesem Wege aus Anlaß des 70jährigen Bestandes die wärmsten Glückwünsche. Die sieben Jahrzehnte, während deren der Zweig Austria in unserer deutschen Alpen, und vielfach über die hinaus bis in die fernsten Gebirgsgegenden, gewirkt hat, waren eine Zeit zielbewußter, harter, aber auch erfolgsreicher Arbeit. Mit Fleiß, Zähigkeit, organisatorischem und technischem Können allein wäre es wohl nicht möglich gewesen, die großen Kulturleistungen zu vollbringen, auf die die Vereinigung an ihrem Festtage zurückblicken kann. Es bedurfte auch der hohen nationalen und sittlichen Ideale, die alle Zweige des D. u. S. A. V. stets befehlten und die immer als Richtschnur des Handelns hochgehalten wurden. Mit den aufrichtigsten Glückwünschen, die der Herr Bundespräsident dem Zweig Austria aus Anlaß seines 70jährigen Bestehens von ganzem Herzen entbietet, verbindet er die Hoffnung, die Zukunft möge auch dem D. u. S. A. V., insbesondere aber dem heute jubelnden Zweig Austria, günstige Entwicklungsmöglichkeiten bringen und diese von deutschem Geist erfüllte Vereinigung zu neuen Taten und erfolgreichem Wirken führen.

Ferner:

Berlin W 15, den 3. November 1932.
Kantener Str. 15.

An die Sektion Austria des D. u. S. A. V.

Als erste von allen unseren Sektionen tritt „Austria“ das achte Jahrzehnt ihres Bestehens an. Männer, denen die Alpen mehr waren als ihrer damaligen Mitwelt, wurden Begründer des Österreichischen Alpenvereins. Weitblickende Männer, die das Hochgebirge nicht nur um seiner selbst willen liebten, sondern in dessen Erschließung auch einen Weg für die Sammlung und Kräftigung des Deutschentums erkannten, waren Führer der „Austria“, seit sie ein Mitglied des D. u. S. A. V. geworden ist. Bergsteiger von allerersten Range gehörten ihr und gehören ihr noch heute an. Sie hat das Verdienst, in ihrem Wirkensbereiche die bergfreudige Jugend zu alpinen Hoch- und Höchstleistungen herangebildet und dadurch dem Alpenverein gewonnen zu haben. Bei alledem ist „Austria“ der geschichtlichen Aufgabe Österreichs treu geblieben, Grenzschutz zu halten gegenüber den aus dem Osten und dem Süden herankommenden Völkern. Ihre Hütten sind Stützpunkte der deutschen Bergsteiger nahe den Grenzen von Steiermark und von Kärnten.

So hat „Austria“ an ihrer Stelle unermüdlich mitgearbeitet an den großen Aufgaben, denen der Gesamtverein dient, und hat Anteil an seinen Erfolgen.

Ich beglückwünsche „Austria“ von Herzen zu dem von ihr in 70jähriger Arbeit Erreichten. Möge sie auf diesem Wege fortstreben zu weiterem Blühen und Gedeihen. Vergelt!

Dr. R. von Sydow,
Ehrenvorsitzender des D. u. S. A. V.

Glückwünsche sandten ferner: Alt-Bundespräsident Dr. M. Hainisch; der Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß; die Bundesminister für Finanzen Dr. Weidenhoffer, für Handel und Verkehr Dr. Guido Jalonec, für Justiz Dr. Kurt Schuschnigg, für Inneres und Vizekanzler Ing. Franz Winkler, für Unterricht Dr. Anton Rintelen, Bundesminister a. D. Dr. Hans Schürff, Bundesminister a. D., Univ.-Prof. Dr. Heinrich R. v. Erbk, die Sektionschefs Dr. Weinzierl und Dr. Weigl; Prof. Dr. F. Machatschke; Ehrenmitglied Hugo Graf Verchensfeld, der allen Anwesenden ein tiefempfundenes „Vergelt!“ zuruft; die Rektoren der Universität und der Technik Dr. Othenio Abel und Primavesi; Generalkonsul Dr. Karl Schwagula; vom Hauptauschuß Dr. P. Canetta, Sektionschef J. R. Eizenberger, Dr. August Knöpsler, Dr. J. Mummeler, Carl J. Wolfrum (Augsburg), Karl Zeuner (Innsbruck); die Alpenvereinsbibliothek, Direktor Dr. Böhler; das Alpine Museum in München, E. Müller; der AA-Sektionsverband Nordwest in Braunschweig; die Arbeitsgemeinschaft für alpines Jugendwandern Bayern-Osterr. J. Enzensperger; Landesstelle für alpines Ju-

gendwandern in Salzburg; Landesstelle Tirol für alpines Rettungswesen; Landesstelle für alpines Rettungswesen in Wien; Landesstelle Bayern für das alpines Rettungswesen; Deutsche Bergwacht; Alpine Gesellschaft „Krumholz“; A. V. Heim Angerer in Schlading.

Ferner: Akademische Landsmannschaft „Kärnten“ in Wien; Bureau des Generaldirektors der Post- und Telegraphenverwaltung; Deutsches Auslandsinstitut Stuttgart; der Präsident des Senats der Freien Stadt Danzig; Deutsche Lesehalle an der Technischen Hochschule in Wien; Frontkämpfer-Vereinigung Deutschösterreichs; Kartographisches Institut G. Freytag & Berndt; Landesverband Kärnten des Österr. Schwarzen Kreuzes; Wiener Schubertbund.

Ferner: Dr. Karl Kirschbaum, Altpräsident des D. u. S. A. V. und Baurat Ing. O. Lanal, Präsident des D. u. S. A. V.; Josef Neuhäuser; Balthasar Niedermüller; Prof. Dr. Albrecht Pönd; Rechtsanwalt Dr. Viktor Wessely; Peter und Maria Oschulnigg.

Begrüßungsschreiben sandten die Sektionen: Allgäu-Kempten, Annaberg, Aisch, Aue in Sachsen, Augsburg, Aulig, Bayernland, Berlin, Bochum, Bremen, Brud a. d. Mur, Coribus, Crimmitschau, Danzig, Dresden, Düren, Edelweiß, Eger und Egerland, Eiferner, Elberfeld, Ennstal-Admont, Enzian, Flensburg, Freiburg i. Br., Früssen, Gabsitz, Gleiwitz, Guben, Hagen, Hamburg, Heidelberg, Hersbrud, Hochglad, Innsbruck, Jartal, Karlsruhe, Kirchdorf a. d. R., Klagenfurt, Köslach, Köln, Krefeld, Kurmark, Landsbut, Lausitz, Leipzig, Leoben, Linz, Linz, Mainz, Mark Brandenburg, Matrei i. W., Merano, Mittelfranken, Mollat, Moravia, München, Neukirchen, Neumarkt i. d. Pf., Nordmähren, Nürnberg, „Oberland“, Pfalz, Pforzheim, Plauen-Vogtland, Pommern, Potsdam, Prag, Reichenberg, Rheinland, Salzburg, St. Pölten, Schlading, Schwaben, Schwarzer Grat, Silesia, Warnsdorf, Weimar, Weinheim a. B., Wels, Wolfsberg, Würzburg, Turnerbund Alm. Später eingelangt: Hall i. T., Hannover, Meissen.

Allen Behörden, Instituten, Körperschaften und für alle einzelnen Glückwunschschreiben wird an dieser Stelle gedankt.

Das Mitglied Alfred Stingelin in Basel hat aus dem Anlasse der Feier eine Gauspende geleistet.

Besonderer Dank wird den mitwirkenden Künstlern, dem Gesangsverein österreichischer Eisenbahnbeamten und der Militärkapelle ausgesprochen, da sie durch ihre erstklassigen Darbietungen sich ganz wesentlich um das Gelingen des Festes verdient gemacht haben. Schließlich wird auch unserm Veranstaltungsausschuß, Vaudirektor J. Kovács und Oberinspektor Schier, dann unseren Auschmittgliedern Eduard Schmid und A. V. Schmidt, Prof. Stassa sowie den vielen Mitgliedern der Austria-Bergsteigerkass, die im Empfangsausschuß mitwirkten, und der Jugend, die beim Vertrieb von Hüttenarten und der Festchrift tätig war, herzlich für ihre Bemühung gedankt.

Militärisch-alpiner Film.

Sonntag, den 6. November, vormittags, fand im Afa-Tonino in der Laborstraße eine von der Heeres-Lichtbildstelle unter der Leitung des Majors Wratzko im Rahmen der 70-Jahr-Feier des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. veranstaltete Vorführung prächtiger Bilder statt.

Der Heeresminister Baugoin, die Generalität, viele Ehrengäste der „Austria“, wie Heinrich Heß, Generalinsul Dr. Vivonot, Graf Gleispach, der 1. und 2. Vorsitzende des D. u. S. A. V., Oberbaurat Direktor Reichen und Prof. Dr. v. Klebelsberg, Prof. Dr. Oberhummer, Hofrat Pichl, Prof. Dr. Hans Lorenz u. v. a., wohnten der spannenden Veranstaltung bei.

Man sah einen Wettbewerbs der steirischen Kraftfahrkompanie Nr. 5 in Graz, eine Hilfeleistung der Garnison i. E. bei der Löschung eines Waldbrandes in St. Johann i. T., archäologische Grabungen durch Truppenpioniere in Aquinum (Venezien) mit einer Ausstellung von Funden, Bräutenschläge bei Obervöls und über die Donau, Sprengung in Blumau, Maschinengewehr-Scharfschießen auf der Kofchutta und Artillerie-Scharfschießen auf der Hochfläche des Dachsteins, ferner den Besuch des Oberkommandanten des Heeres der Vereinigten Staaten von Nordamerika, General Douglas MacArthur beim Bundesheer, Helden-

ehrungen am Grabe Hörschdorfs und Aussenberg-Romarows, weiters großartige militärische Tonfilmbilder des In- und Auslandes, die uns die Größe der Rüstungen unserer lieben Nachbarn und dagegen die entwürdigende Ohnmacht unserer winzigen Wehrmacht beschämend vor Augen führten. Am Schluß erschienen Bilder mit Seipel, Dollfuß, Miklas und Baugin, die gelegentlich von Gefallenen-Ehrungen aufgenommen worden waren.

Besonderes Interesse aber riefen die im heurigen Sommer von Major Wratzko musterhaft gedrehten alpinen Aufnahmen hervor.

Wir sahen eine Hochgebirgsübung einer Alpenjägerkompanie in den Lienzer Dolomiten mit einer Erstletterung und Erstförmung des roten Turmes, wobei Seil, Mauerhaken und Prusik-Knoten verwendet wurden, weiters Abhängen einer Hochgebirgspatrouille der Garnison Lienz in den Eisbrüchen der Pasterze. Alle diese Übungen waren vom streng alpinen Standpunkt einwandfrei dargestellt und aufgenommen.

Den Glanzpunkt bildete der Abschnitt: Weihe des Gefallenen-Denkmal am Wolavertsee, errichtet durch die Militär-Bergsteiger-Vereinigung des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. und enthüllt am 15. August 1932. Man konnte dem Aufstieg auf der Pödenstraße zum Valentintörl und jenseits hinab zum herrlichen Wolavertsee an der italienischen Grenze mit der Eduard-Pichl-Hütte, oberhalb der sich auf dem Frauenhügel das 10½ m hohe, von Prof. Oskar Schiede geschaffene Denkmal erhebt, und dann dem Verlauf der Feier gehobenen Herzens folgen. Die Gestalt des Vortandes der „Austria“, Hofrates Pichl, rief unvermittelt lebhaften Beifall hervor. Man gewahrte den General Adler, Obersten Tragler und den Hauptmann Zepfer, alle von der Militär-Bergsteiger-Vereinigung, den Oberbaurat Ing. Hinterberger, den Präsidenten v. Klebelsberg usw., den prächtigen Kopf des P. Gottsgraber, die stramme Ehrenkompanie des Bundesheeres aus Villach usw. Der ganze Abschnitt der Weihe mit der ergreifenden Einsamkeit der in der Nähe der Eduard-Pichl-Hütte und um Lienz liegenden Kriegergräber

und -friedhöfe war durchweht von Heldengeist und Wehrhaftigkeit, von Heimatliebe und Vaterlandstreue. Eine stimmungsvolle Musik stellte das Infanterieregiment Nr. 5 bei. Das Haus war seit langem ausverkauft. Reicher Beifall und Anerkennung lohnten Major Wratzko und seinen Mitarbeitern die überaus mühevollen Arbeit.

Die Vorstellung wird am Sonntag, den 4. Dezember, wieder um 10 Uhr vormittags, im Asa-Tonino wiederholt werden. Billige Karten werden ab 18. November in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße Nr. 5, zu haben sein.

Ehrung unseres Vorstandes.

Der Bundesminister für Handel und Verkehr.

Präf.-Z. 16.131/1932.

An den

Herrn Hofrat i. R. Ing. Eduard Pichl,

Vorstand des Zweiges Austria des D. u. S. A. V.

in Wien.

Der Herr Bundespräsident hat Ihnen mit Entschiedenheit vom 29. Oktober 1932 aus Anlaß der 70-Jahr-Feier des Zweiges Austria des D. u. S. A. V. für die vorbildlichen Leistungen auf dem Gebiete der Förderung der Touristik und der Erschließung der österreichischen Alpenwelt den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Es gereicht mir zur aufrichtigen Freude und wahren Genugtuung, Sie von dieser ehrenden Schlussfassung in Kenntnis setzen zu können, mit der Ihre hervorragende bewährte Wirksamkeit als Führer der österreichischen Bergsteiger-Gesellschaft wie Ihre vielfachen Verdienste um die Förderung des Alpensports und des Fremdenverkehrs von höchster Stelle des Staates die wohlverdiente Anerkennung gefunden haben.

Wien, am 3. November 1932. Der Bundesminister:

Jakoncig e. h.

Die mechanischen Grundlagen des Schilaufs.

Von Dr. Karl Wolf, Prof. a. d. Techn. Hochschule Wien.

(Fortsetzung und Schluß)

Da das durch die Reibung verursachte Drehmoment mit der Höhe des Schwerpunktes vom Boden wächst, so wird eine Niederlegung des Schwerpunktes die Fahrt stabiler gestalten. Man geht daher bei schweren Abfahrten möglichst in die Hocke, darf dies aber nicht übertreiben, da sonst die Möglichkeit einer waagerechten Verlagerung des Schwerpunktes beeinträchtigt wird.

Das bis jetzt Gesagte gilt für die gerade Fahrt nach abwärts. Will der Läufer die weitere Zunahme der Geschwindigkeit vermeiden oder sie verkleinern, so muß er zusätzliche Bremskräfte hervorrufen. Da er auf die Flächenreibung keinen Einfluß hat, so ist dies, wenn er nicht den Stod berühren will, nur dadurch möglich, daß er die Schier auf die Innenkante stellt und so die wegzuschleibende Schneemasse vergrößert. Soll dabei die Fahrtrichtung nicht geändert werden, dann muß er dies mit beiden Beinen in gleicher Weise tun, damit kein Drehmoment um seine vertikale Schwerachse entsteht. Das ist das bekannte Schneepflugfahren. Durch bloßes Verlegen des Gewichtes von einem Schi auf den anderen kann man bei der Fahrt in der Falllinie weder eine Richtungsänderung noch eine Vergrößerung der Geschwindigkeit erzielen. Wenn das letztere doch eintritt, so ist das nur deswegen der Fall, weil man sich dabei immer unwillkürlich etwas in der Fahrtrichtung abstützt.

Ein einseitiges Stemmen hat immer eine Änderung der Fahrtrichtung zur Folge. Aus dem oben erwähnten dynamischen Grundgesetz folgt nun, daß bei einer Fahrt im Bogen — wir wollen alle vorkommenden Bögen näherungsweise als Kreisbögen ansehen — auf den Läufer eine Kraft ausgeübt werden muß, die nach dem Mittel-

punkte des Kreisbogens gerichtet ist und dem Quadrat der Geschwindigkeit, mit der der Bogen durchfahren wird, direkt um dem Halbmesser des Kreises verkehrt proportional ist, $P = \frac{mv^2}{r}$. Diese Kraft wird durch den beim Stemmen hervorgerufenen seitlichen Widerstand geliefert. Es muß also unbedingt ein bestimmtes Maß von Geschwindigkeit vorhanden sein, um überhaupt einen Bogen oder einen Schwung ausführen zu können, sonst kann dieser Widerstand gar nicht in Erscheinung treten. Dieser wächst selbst annähernd mit dem Quadrat der Geschwindigkeit und hängt im übrigen nur von der Art des Stemmens ab. Das Quadrat der Geschwindigkeit hebt sich also beim Einsetzen in die Grundgleichung auf beiden Seiten ungefähr auf, und daher ist für die Größe des Halbmessers, also für die Enge des Bogens, im wesentlichen nur die Art und Weise maßgebend, wie der Schnee weggedrängt, also was für ein Schwung, bzw. Stembogen gemacht wird. Eine andere Kraftanstrengung als die, die Schier richtig zu halten, ist bei einem korrekten Schwung nicht nötig. Da bei dem Bogen ein beträchtlicher Teil des Widerstandes des Schnees in die Richtung des Radius fallen muß, also quer zu den Schiern gerichtet ist, so ist es dabei bedeutend schwieriger, die Stabilität aufrechtzuerhalten als beim geraden Laufen, da in der Richtung quer zu den Schiern der Läufer keinen Schwerpunkt viel weniger leicht verlegen kann. Die Fläche, innerhalb der die Vertikale durch den Schwerpunkt den Boden treffen darf, ohne daß der Läufer stürzt, ist beim geraden Christiania und beim Telemark viel kleiner als beim Stembogen oder gar beim Stembogen, wo

Die Austria-Festschrift ist in der Kanzlei zu kaufen. Preis in elegantem Leinenband mit Goldaufdruck S 4.-, geheftet S 3.-.

Arch. Josef Kovats über, auf dessen Tisch ein mächtiges Blumengewinde aufuhr, feierte ihn als ein Beispiel deutscher Pflanzenerfüllung und dankte ihm für seine hingebungsvolle Arbeit bei dem Neubau der Austria-Hütte, wofür ihm für immer der Dank des Zweiges Austria sicher sei. Als bescheidene Anerkennung und als sichtbaren Ausdruck dieses Dankes überreichte der Vorstand dem Jubilar eine silberne Zigarettenbox und eine silberne Schachtel mit Widmungsinchriften.

Der Jubilar dankte mit gerührten Worten: „Welches Abzeichen immer ich trug, das eines Sportvereins, des Gesangsvereins oder des Alpenvereins, ob ich Sänger, Turner, Radfahrer oder Bergsteiger war, ich bemühte mich allezeit, nur meine Pflicht als Deutscher zu tun. Und das werde ich auch bei der Austria immer mit aller meiner Kraft tun!“ Ein Beifallsturm dankte dem Sprecher.

Für den künstlerischen Teil sorgten die Konzertsänger Edmund Brand (Lieder von Loewe, „Der Nöck“, 6. und 8. Lieder von Weber und Brüll) mit ausgezeichnetem Klavierbegleitung des Konzertpianisten Karl Czelloth. Den Konzertsänger stellte Kommerzialrat R. Raspi, Inhaber der Firma Josef Czapla Söhne, Wien, 5., kostenlos bei, wofür an dieser Stelle gedankt sei. Der Liedersänger J. Prillauer mit dem Meixner-Kammerquartett hatte mit seinen humorvollen Vorträgen reichen Beifall.

Der Eröffnungsabend versprach durch die große Zahl der Teilnehmer das Beste für die kommenden anderen Abende. Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Bekannten auf unsere Abende aufmerksam zu machen.

Bundesbahnbegünstigung 1933.

Die Generaldirektion der Österr. Bundesbahnen hat den Weiterbestand der „Ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten“ davon abhängig gemacht, daß der Bahnverwaltung für jedes Vereinsmitglied, das diese Fahrbegünstigung in Anspruch nimmt, ein jährlicher Pauschalbetrag bezahlt wird. Der Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen hat sich daher verpflichten müssen, einen jährlichen Betrag von 81.— von den in Betracht kommenden Mitgliedern einzuhoben und diesen Betrag an die Österr. Bundesbahnen abzuführen. Diese neue Verfügung tritt mit 1. Jänner 1933 in Kraft. Die „Ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten“ der Österreichischen Bundesbahnen können daher

nach dem 31. Dezember nur von Mitgliedern benutzt werden, deren Mitgliedskarten bereits mit der neuen bundesbahnamtlichen Erkennungsmarke 1933 (weiß mit blauem Druck) versehen sind. Die bundesbahnamtlichen Erkennungsmarken werden ab 1. Dezember 1932 zum Preise von S 1.50 ausgegeben werden. Sie berechtigen zur Inanspruchnahme aller Fahrbegünstigungen, die von Bahnen, Schiffsahrts- und Autolinien den Verbandsvereinen zugestanden sind. Die Fahrbegünstigungsmarke 1932 verliert ihre Gültigkeit daher am 31. Dezember 1932 und nicht, wie auf den Marken ersichtlich, am 31. Jänner 1933.

Für Mitglieder, welche nicht auf die Begünstigung der Bundesbahnen, wohl aber auf die der anderen Verkehrsunternehmungen Wert legen, werden besondere Erkennungsmarken (braun mit schwarzem Druck) zum bisherigen Preise von 50 g ausgegeben werden.

Ab 1. Jänner 1933 werden auch die Preise für eine Anzahl von Touristenkarten herabgesetzt werden. Dadurch werden unter anderem besonders die Verbindungen: zwischen Wien und dem Kar- und Schneeberggebiet, den Gutensteiner und Türnitzer Bergen und dem Gesäuse; zwischen Graz und dem Kar- und Sommeringgebiet, den Eisenerzer Alpen, dem Gesäuse und den Seetaler Alpen; zwischen Innsbruck und den Stubai- und Zillertaler Alpen, dem Kaisergebirge, der Fernalpe und den Lechtaler Alpen; zwischen Klagenfurt und den Gailtaler Alpen, den Karnischen Alpen, der Ankogel- und der Sonnblickgruppe und den Gurktaler Alpen; zwischen Linz und dem Toten Gebirge, dem Höllengebirge, dem Sengengebirge und dem Strudengau; zwischen Salzburg und dem Dachsteingebirge, dem Höllengebirge, den Hohen Tauern, dem Steirerischen Meer und den Rißbühler Alpen, verbilligt werden.

Verkehrsnachrichten.

Billiger Winterportzug nach Puchberg und Hochschneeberg. Am Freitag, den 16. Dezember 1932, verkehrt von Wien-Aspernabahn nach Puchberg zum Preise von S 8.— und nach Hochschneeberg zum Preise von S 9.— ausgegeben werden. Die Fahrkarten sind in unserer Kanzlei erhältlich.

Mitgliedsbeitrag 1933. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1933 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen und beträgt daher für

A- (Voll-) Mitglieder . . .	S 14.40	} ohne Fahr- begünstigungsmarke
B- (Anschluß-) „ . . .	7.40	
C- (Doppel-) „ . . .	6.—	

Wer dem Verein frühzeitig, das ist bis längstens 4. Februar 1933, seinen Beitrag zur Verfügung stellt, erleichtert der Sektion die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen und genießt die Begünstigung, daß er nur S 13.40, bzw. S 6.90 zu entrichten hat! Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen. Erlagscheine werden der Dezemberfolge beiliegen.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Bundesbahnamtliche Fahrbegünstigungsmarke 1933. Es wird nachdrücklich

darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Jänner 1933 die Touristenfahrkarten nur mit der bundesbahnamtlichen Fahrbegünstigungsmarke 1933 (weiß mit blauem Druck) benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.50. Mitglieder, welche den Mitgliedsbeitrag mit Posterscheine einzahlen und die bundesbahnamtliche Fahrbegünstigungsmarke benötigen, wollen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, bei Entrichtung des Jahresbeitrages 10 Groschen für die Winterhilfe zugunsten unserer deutschen Volksgenossen zu spenden. Um eine rasche Abfertigung der Parteien zu erzielen, wird das Kanzleipersonal den geringfügigen Betrag ohne ausdrückliche Befragung in Rechnung stellen. Mitglieder, welche dieses Notopfer nicht bringen wollen, werden gebeten, dies gleich beim Erscheinen am Schalter mitzuteilen.

Änderungen in Touristenfahrkarten. Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1933 wird die Geltungsdauer aller bisher fünf Tage gültigen Touristenkarten auf acht Tage ausgedehnt. Weiters treten nachfolgende Änderungen in Kraft: Karte Wien 2 wird aufgelassen. Karte Wien 3: Der Preis wird auf 88.— herabgesetzt. Türrn wird als neue Zielstation in diese Karte aufgenommen. Karte Wien 4: Die Zielstation Leobach wird durch Laubachmühle und die Zielstation Payerbach-Neichenau durch Breitenstein ersetzt. Karte Wien 5: Die Zielstation Laubachmühle wird durch Gßing und die Zielstation Breitenstein durch Steinhaus ersetzt. Karte Wien 6: Die Zielstation Waidhofen a. d. Ybbs wird durch Ybbsitz und Opponitz, die Zielstation Linz a. S. durch Gßfaling ersetzt. Neu aufgenommen werden die Zielstationen Krieglach, Mariazell und Grein-Stadt. Karte Wien 7: Der Preis wird auf 815.40 herabgesetzt. Karte Wien 14 wird aufgelassen. Karten Wien 15 bis 19: Bei diesen Gemeinschaftskarten zwischen Bundesbahnen und der Eisenbahn Wien—Alpen werden die folgenden neuen Preise festgesetzt: 87.30, 7.30, 8.50, 8.80 und 9.10. Karte Graz 3: Der Preis wird auf 813.40 herabgesetzt. Karte Innsbruck 2: Der Preis wird auf 88.— herabgesetzt. Wegen Neubestimmung der Preise für die Karten Innsbruck 6 und 7 sind Verhandlungen mit der Zillertalbahn eingeleitet. Karte Klagenfurt 2: Der Preis wird auf 810.20 herabgesetzt. Karte Krems 1: Die Zielstation Schwarzenbach a. d. Pielach wird durch Laubachmühle ersetzt. Karte Ruffstein 4: Wegen Neubestimmung des Preises sind Verhandlungen mit der Zillertalbahn eingeleitet. Karte Linz 1: Der Preis wird auf 88.— herabgesetzt. Die Zielstation Mitterweihenbach wird durch Gßfing ersetzt. Neß wird als Zielstation in die Karte neu aufgenommen. Karte Salzburg 2: Der Preis wird auf 88.— herabgesetzt. Karte St. Pölten 1: Die Zielstation Schwarzenbach a. d. Pielach wird durch Laubachmühle ersetzt.

Sportliegewagen. Vom 14. Oktober an läuft auf der Westbahn bis auf weiteres an Samstagen mit dem Personenzug 311 (Wien ab 21.35) ein Sportliegewagen bis Altnang-Puchheim und Salzburg. In der Gegenrichtung wird dieser Sportliegewagen in der Nacht von Sonntag auf Montag mit Zug 312 (Salzburg ab 22.30, Wien-Westbahnhof an 5.58) zurückgeführt. Ein weiterer Sportliegewagen verkehrt an Samstagen von Wien-Südbahnhof nach Klagenfurt mit Zug 615/616 (Wien ab 22.45) und zurück von Klagenfurt in der Nacht von Sonntag zum Montag mit Zug 554/616 nach Wien-Südbahnhof (Klagenfurt ab 17.14, Wien an 5.58). Die Sportliegewagen sind mit allen nötigen Fahrausweisen gegen eine Platzanweisungsgeld von 84.— für einmalige Fahrt, bzw. 86.— für Hin- und Rückfahrt bestückbar. Die Platzanweisungen für den Sportliegewagen sind bei der Vorverkaufsstelle am Schwarzenbergplatz bis 11 Uhr des Abreisetages, von 12 Uhr ab auf dem Wiener Westbahnhof, bzw. Wiener Südbahnhof und, soweit noch Plätze vorhanden sind, auch beim Schaffner im Zuge, weiters für die Rückfahrt auch am Bahnhof Salzburg und Klagenfurt erhältlich.

Jahrespreismäßigung auf der Kraftwagenlinie Schladming—Ramsau. Die Autounternehmung R. Erbacher in Ramsau Nr. 106 bei Schladming erteilt den Mitgliedern des D. u. S. A. V. bei den Fahrten von Schladming nach Kulm—Ramsau—Ort—Karlwirt und zurück bis auf Widerruf eine 25%ige Fahrpreisbeeinträchtigung gegen Vorweisung der Mitgliedskarte bei den Wagenführern.

Touristenkarten ab Nied im Innkreis. Mit 1. Jänner 1933 gelangen folgende Touristenkarten zur Einführung: 1. Nied im Innkreis—Mitterweihenbach oder Kammer-Schörfling, 89.10, acht Tage gültig; 2. Nied im Innkreis—Althaus—Tauplitz über Grünau oder Golling-Abtenau, 814.30, acht Tage gültig.

Auflassung von Touristenkarten. Durch die Änderungen in den bisherigen Touristenkarten Wien 3 und Wien 6 werden die bisherigen Touristenkarten Wien 2 und Wien 14 entbehrlich, sie werden daher mit 31. Dezember 1932 aufgelassen. Weiters werden wegen ungenügender Benützung die Touristenkarten Bischofshofen 1 und 2, Dornbirn 2, Feldkirch 2, Pöchlarn 1 und Stoderan 1 nicht mehr aufgelegt werden.

Dank.

Für Mitarbeit beim 70-Jahr-Fest wird folgenden Damen und Herren gedankt:

Alte Jägermayer, Rudolfine Bauer, Rosa Bayer, Emma Binna, Marietta Heger, Stefanie Grabe, Anna Losgot, Rosa Losgot, Helli Merinsky, Leopoldine Merinsky, Friederike Nussli, Gertrude Raschewitz, Friederike Pokorny, Barbara Pribil, Helli Rosenberger, Grete Rosenberger, Bertl Tomasek, Hermine Vicher, Dr. Theobald Kratochwill, Rolf Stillebacher, Emmerich Eidingger, Alfred Glanzl, Ing. Leo Ost, Robert Reich, stud. Ing. Otto Stöhr, stud. phil. Frig. Rodalek, Frig. Chmelka, Josef Prolesch, Karl Banetschek, Otto Umlaut, Josef Zappe, Franz Slezak, Michael Maier, Otto Klar, Josef Rittsteuer, Karl Baldauf, Eduard Schmid.

Mitteilungen.

Spenden für die Weihnachtsbeteiligung in Neutkirchen am Großvenediger. Wie alljährlich, so findet auch heuer wieder zu den Weihnachtsfeiertagen eine Beteiligung armer Gebirgskinder in Neutkirchen am Großvenediger statt. Der Zweig Austria erachtet es als seine Pflicht, gerade die Bevölkerung des oberen Pinzgaues tatkräftig zu unterstützen, da diese unter der derzeitigen wirtschaftlichen Not ganz besonders zu leiden hat. Liegen doch die beiden Haupterwerbszweige, Holz- und Viehhandel, derzeit völlig darnieder. Es ergibt also an alle Mitglieder und insbesondere an jene, die dieses schöne Tal und seine freundlichen Bewohner bereits kennengelernt haben, die Bitte, Geld- oder Sachspenden dem Zweig Austria mit dem Vermerk zukommen zu lassen, daß die Gabe für die Weihnachtsfeier in Neutkirchen gehört. Allen Spendern im voraus herzlichsten Dank.

„Das Grüne Kreuz auf der Nar.“ Der vom Alpen Rettungsausschuß Wien angefertigte Rettungsfilm mit dem Titel „Das Grüne Kreuz auf der Nar“, zu dem Direktor Nößberger das Drehbuch schrieb, wird am 1. Dezember 1932 im Margareten Volksbildungshaus, Wien, 5., Stöbergasse 11, zur Erstaufführung gelangen. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich diesen lehrreichen, dabei des Humors nicht entbehrenden Film anzusehen, der die Nar, diesen Hausberg der Wiener, im Winterschmuck zeigt. Näheres wird rechtzeitig in der Tagespresse und in der „Allgemeinen Berufsleiter-Zeitung“ verlautbart werden. Das Volksbildungshaus ist mit den Straßenbahnlinien 6, 15, 61 und 63 zu erreichen. Es werden zwei Vorstellungen, um 19.00 und um 20.45 Uhr, stattfinden. Eintrittskarten werden zu mäßigen Preisen in unserer Vereinskasse erhältlich sein.

Aquarell-Ausstellung. Frau Hermine Faulhaber ladet unsere Mitglieder zur freien Besichtigung ihrer Aquarell-Ausstellung (zahlreiche alpine Landschaftsbilder aus Salzburg, Tirol, von den Hohen Tauern, aus dem Inntal, Zillertal, und auch Alpenflora) ein. Ort: Wien, 9., Lazarertgasse 28, Mezzanin 4. Zeit: 1. bis 20. Dezember 1932 von 11 bis 19 Uhr. Eintritt frei.

Maler Rudolf Kolbe. Wir bitten, die Nachrichten der Alpen Gesellschaft „Kammersteiner“ zu lesen.

Festakademie, veranstaltet vom Verein zur Erhaltung der Elisabeth-Gedächtniskirche auf dem Hohenberg, am 3. Dezember 1932 in dem bayerischen Saalrestaurant, 3., Hauptstraße 17, unter Mitwirkung erster Kunstkräfte. Der gesamte Reingewinn gehört der Weihnacht-Winterhilfe unserer hochgeschätzten Ehrenpräsidenten Dr. Engelengruber, Dr. Theodor Jüniger, welcher unser Fest auch besuchen wird. Eintrittskarten um Preis von 80 Groschen im Vereinssekretariat, 5., Kirchberggasse 27, III/18, Telefon 11-48-60, 60.

Für Mineraliensammler. Antiquarmitglied F. Eißner, Bezirkskulturschaffner, Garmisch (Eisermarkt), gibt 2000 Stück Mineralien und Gesteine für Sammler und Schulen billig ab und sucht Kaufverbindung mit A. S. Mitgliedern in Ungarn, Rumänien, Ägypten, Finnland, Schweden und Norwegen, Italien usw.

Der Wiener Damen-Schwimmklub „Danubia“, der einzige artliche Damen-Schwimmverein, hält seine Abendschwimmbäder in Schwimmbad Dorothea von 19 bis 20.30 Uhr im Jägerbad, jeden Donnerstag von 20.30 bis 22 Uhr im Danubia (auch Familienbad) ab. Mädchen und Frauen, welche sich im Krauschwimmen ausbilden wollen, sind herzlich willkommen. Ebenso hält die „Danubia“ ihre Schwimmstunden jeden Mittwoch, 1., Dorotheastraße 6, von 18 bis 20 Uhr, jeden Freitag, 5., Kärntnerstraße 30, von 19 bis 21 Uhr ab. Auch hier artliche Gasts herzlich willkommen.

Bei Bedarf von Berg- und Schischuhen weisen wir unsere Mitglieder auf den bekannten Bergschuhgeschäftigen Rudolf W. S. t. b., Wien, 6., Windmühlgasse 28, besonders hin. Herr Wörz hat u. a. auch die letzte Kaufhaus- und Polarexpedition ausgerüstet.

schrag nach rechts in den Haupttrif, der den glatteiten Wandteil überwinden hilft. In ihm in prächtiger Kletterei an verteilten Blöcken senkrecht zwei starke Seillängen empor in eine Nische (Steinmann). Die überhangende Fortsetzung des Risses ist äußerst schwierig und bildet die Schlüsselstelle der Wand (Hafen). Hernach eine schwache Seillänge schrag rechts aufwärts zum Steinmann mit den Karten der Erstbegeher. Der Gipfelgrat wird nun durch mächtige Überhänge lückenlos gesperrt. Daher eine Seillänge rechts waagrecht querend in eine kleine Schlucht und gleich jenseits, auf braunem Sand ansteigend, um die Gipfelflanke zu schönem Standplatz. Knapp rechts neben der Kante über eine steile Riesenplatte eine Seillänge gerade hinauf. Die letzte Seillänge führt über mehrfache Überhänge gerade auf den Gipfelblock. — Wandhöhe 400 m; Kletterzeit 4 bis 5 Stunden; ideale, äußerst schwierige Kletterei auf prächtigem Granit.

Kreuzgruppe.

Großer Gratofl (2551 m). 1. Begehung der Nordwand am 7. August 1932 durch Franz Harald Steier (Austria-Bergsteiger) und Fr. Henry Baumgartl (Zweig Austria).

Die Nordwand des Großen Gratofls wird von einer großen S-förmigen Schlucht durchzogen, welche am Südostgrat beginnt und im Unterteil drei Schuttfessel aufweist. In und neben der Schlucht vollzieht sich der Aufstieg. Von der Salzfelshütte auf dem Heinrich-Hoch-Weg bis unter die Südostflanke der Geierspitz. Dort verläßt man den Weg und quert zu einer Rippe, welche den Nordwestgrat des Gratofls von der Gipfelschlucht trennt. Nun an der Ostseite der Rippe in der Schuttrinne unter der Schlucht bis zu weißen Platten empor (Einstieg und Steinmann). In der engen Rinne halbrechts eine Seillänge aufwärts in den ersten Schuttfessel. Nun Querung nach links in den Schluchtgrund und über verteilte Blöcke auf die zweite Schuttfuß, dann nach rechts zu gutem Stand (Steinmann). Wieder zurück in die Schlucht und in ihr empor (im Spätsommer noch Eis!), über eine horizontale Enge in den dritten Kessel. Die Schlucht verengt sich nun zu einem Ramin, der oben durch einen großen Block abgeschlossen wird. Im Ramin bis unter den Block. 2. m Querung nach rechts und sehr schwierig an arifflöser Platte aufwärts (Hafen) und schrag links über eine Kante in die Schlucht. Weiter in der rechten Wand auf eine kleine Kante. Kurze Querung nach rechts und eine Seillänge halbrechts aufwärts zu schlechtem Stand (Steinmann, Büche mit Karten). 5. m Hangelquerung nach rechts in die Schlucht und an ihrer rechten Seite auf einen sandigen Stand. Halbrechts durch eine sehr brüchige Rinne (Steinmann) unmittelbar zum Gipfel. — Wandhöhe bei 300 m; Zeit 3 Stunden; schwierige Bergfahrt, im oberen Teil sehr brüchiger Fels.

gen (mit Angabe von Halsweite und Ärmellänge) sind an die Leitung der Jugendgruppe zu richten. Auch Teilzahlungen sind möglich.

Ausflüge.

Mit Rücksicht auf die Jahreszeit ist es nicht möglich, eine feststehende Fahrtenfolge aufzustellen. Je nach dem Wetter werden an den Sonn- und Feiertagen Wanderungen oder Schifffahrten durchgeführt. Alles Nähere wird an den Heimabend (jeden Donnerstag ab 19 Uhr im Sprechzimmer des Zweiges Austria) besprochen und festgelegt, daher empfehlen wir schon aus diesem Grunde den Besuch der Heimabende.

Weihnachtschifffahrt 1932 (Burtschen).

Neuer zu Weihnachten werden wir Gelegenheit haben, in Großarl ein neues Stück unserer Alpen kennenzulernen. Nicht minder schön als die winterliche Bergwelt von Saalbach ist das weitläufige Schigebiet von Großarl. Diese hochgelegene Ortschaft im salzburgischen Pongau wird erst seit wenigen Jahren von Schiläusern besucht und ist vom sportlichen Betriebe der großen Winterportplätze verhältnismäßig unberührt. Wer die Einkehr in die Natur und die Ruhe der großen Kasse sucht, der findet hier selbst bei wochenlangem Aufenthalt dankbare Ziele und lohnende Aufgaben in reicher Auswahl. Für den Wintergeübten fehlt es nicht an geeignetem Übungsgelände und leichten Halbtagsfahrten, und dem geübten und unternehmungslustigen Käufer bieten sich hier zahllose Berggipfel, die bald mehr, bald minder große Anforderungen an sein Können und seine Ausdauer stellen.

Unsere heutige, vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933 (allenfalls länger, richtet sich nach den Weihnachtsferien) dauernde Weihnachtschifffahrt werden wir, auf Grund der in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen, für alle Teilnehmer befriedigend gestalten können. Durch die Mitnahme des Kochprovisants, dessen Zubereitung der Schiffführer übernimmt, können wir für die ganze Schifffahrt (einschließlich Bahn- und Autofahrt, Verpflegung und Nächtigung) mit etwa 8.00.— pro Kopf das Auslangen finden.

Die Führung der Fahrt durch mehrere Führer und die Unterabteilung der Gruppe nach Können und Ausdauer machen es möglich, sowohl den schwächeren Fahrer als auch die sogenannten „Schiffler“ auf seine Rechnung kommen zu lassen.

Dauer der Weihnachtschifffahrt: 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933 (oder 6. Jänner 1933).

Gesamtkosten: 8.60.— (richtet sich nach der Dauer der Schifffahrt).

Abfahrtsstrecke: 25. Dezember 1932.

Anmeldung und nähere Auskünfte jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr beim Führer der Jugendgruppe.

Anmeldeschluß und Beiprechung am Donnerstag, den 15. Dezember 1932.

b) Mädchen.

Heimabend.

Gruppe 1: Mittwoch, den 24. November, Mittwoch, den 7. Dezember, ab 18 Uhr im Sprechzimmer der Sektion.

Gruppe 2: Mittwoch, den 14. Dezember, um 19 Uhr im Kaffeehaus Busch.

Gruppe 1 und 2: Gemeinsamer Heimabend am Mittwoch, den 30. November, um 10 Uhr im Kaffeehaus Busch (3. Ede Alferstraße und Birtel).

Ausflüge.

Sonntag, 20. November: Mauer — Laach am Balde — Fischl — Mauer. Treffpunkt 9 Uhr Mauer (Straßenbahnende). Rückkunft um 18 Uhr. Führer: Prof. F. Staffa.

Sonntag, 11. Dezember: Gütteldorf — Söfenalpe — Tschilbühne — Sauerberg — Söfenalpe. Treffpunkt 10 Uhr Gütteldorf (Straßenbahnende). Rückkunft um 17.30 Uhr. Führer: Prof. F. Staffa.

Veranstaltungen.

Samstag, 3. Dezember: Nikolaabend um 19 Uhr im Kaffeehaus Busch.

Zusatz (für Burtschen und Mädchen).

Die Landesstelle Wien für alpinen Jugendwandern veranstaltet für sämtliche Wiener Alpenvereins-Jugendgruppen (sowohl Burtschen als Mädchen) am 10. Dezember 1932 eine gemeinsame Zusage. Diese wird vermutlich im Schützenaal, Wien, 8. Albertgasse, stattfinden. Wir werden unseren Jugendgruppenmitgliedern nach rechtzeitiger Näheres mitteilen und hoffen schon jetzt auf einen zahlreichen Besuch. Die Leitung der Jugendgruppe würde es begrüßen, wenn auch die Eltern unserer Jugendgruppenmitglieder zu dieser Zusage kommen würden, um bei dieser Gelegenheit den Leiter der Jugendgruppe und die Jugendführer persönlich kennenzulernen, und um sich von der Art und Weise des Lebens und Treibens unserer Jugendgruppe ein Bild machen zu können.

Die Landesstelle Wien, Niederösterreich und Burgenland für alpinen Jugendwandern veranstaltet zu Weihnachten 1932 folgende Schifffahrt für Anfänger und Fortgeschrittene:

1. Anfahrtsstrecke.

Standort: Jugendbergschutzhof bei Epital am Semmering des Zweiges Austria des D. u. O. A. B.

Dauer: Vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933.

Preis: Einschließlich voller Verpflegung (drei Mahlzeiten), Nächtigung, Heizung und Bahnfahrt Personenzug Wien — Epital am Semmering — Wien 8.40.—.



Jugendgruppe des Zweiges Austria des D. u. O. A. B.

Leiter: R. V. Schmidt.
Sprechstunden des Leiters: Jeden Donnerstag
von 17 bis 19 Uhr.

a) Burtschen.

(Heimabend jeden Donnerstag ab 19 Uhr.)

Wanderhemd. Einem oft geäußerten Wunsch Rechnung tragend, hat die Landesstelle Wien für alpinen Jugendwandern beschlossen, gleich anderen Jugendverbänden auch für die Alpenvereins-Jugendgruppen ein einheitliches Wanderhemd einzuführen. Mit Rücksicht darauf, daß dieses Wanderhemd sowohl für Berg- als auch für Schifffahrten verwendet wird, daher sehr strapazierfähig sein muß, wurde das beste Material ausgewählt; als Farbe wurde Violettgrau gewählt. Trotz der Güte des Stoffes kostet ein solches Wanderhemd je nach Größe

bloß S 5.50 bis S 7.—.

Ferner wurden hierzu passende Sportbinder in dunkelblauer Farbe gewählt, welche pro Stück etwa 80 g kosten werden. Ebenso wurde für dieses Wanderhemd ein geeignetes, aufnehmbares Abzeichen (Edelweiß) eingeführt, das S 1.50 kostet. — Die Leitung der Jugendgruppe hofft, daß zumindest der größte Teil unserer Jugendgruppenmitglieder sich in Walde dieses Wanderhemd nebst Binder und Abzeichen beschaffen wird, zumal der hierfür auslegenden Betrag ein sehr geringer ist und ein entsprechendes Wanderhemd jeder Bergwanderer und Schifffahrer braucht. — Ein Koffer dieses Hemdes liegt in der Kanzlei des Zweiges Austria zur Ansicht auf. Bestellung

Dieser Kurs ist nur für Burschen, die Teilnehmerzahl ist auf 14 beschränkt.

2. Kurs für Fortgeschrittene.

Standort: Jugendherberge Schlöding des Zweiges Austria des D. u. G. A. V.

Dauer: Vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933.

Preis: Einschließlich voller Verpflegung (drei Mahlzeiten), Nachtlage, Heizung, Bahnfahrt Personenzug Wien—Schlading—Wien S 54.—

Dieser Kurs ist für Burschen und Mädchen, die Zahl der Teilnehmer ist auf 26 Burschen und 8 Mädchen beschränkt.

3. Tourenkurs (nur für sichere Tourenfahrer!).

Standort: Jugendherberge am Seelachhaus des Zweiges Austria des D. u. G. A. V.

Dauer: Vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933.

Preis: Einschließlich voller Verpflegung (drei Mahlzeiten), Nachtlage, Heizung, Gepäcktransport, Bahnfahrt Personenzug Wien—Radstadt—Wien und Autobus Radstadt—Unterauern—Radstadt S 75.—

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Burschen und 14 Mädchen beschränkt.

Teilnahmeberechtigt an allen drei Kursen sind nur Alpenvereins-Jugendgruppenmitglieder. Die Anmeldung muß bis spätestens Donnerstag, den 1. Dezember 1932, erfolgen.

Alle nähere Auskünfte bei den zuständigen Jugendreferenten der Alpenvereinssektionen. Außerdem noch jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 17 Uhr bis 18.45 Uhr bei der Landesstelle Wien, Niederösterreich und Burgenland für alpines Jugendwandern, Wien, 7., Stiftgasse 2a, Hofgäßchen, Tür 54.

Militär-Bergsteigervereinigung der Sektion Austria des D. u. G. A. V.

Es werden dringende Negative oder Probebilder von der Einweihung des Gefallenen-Denkmal am Wolaperec gesucht (gegen Berechnung). Angebote an die Schriftleitung.

Armee im Schatten. Die Tragödie eines Reiches. Von Bodo Kallenberg. Verlagbuchhandlung Tyrolia A. G. in Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 15. 320 Seiten. Ganzleinen S 9.— (RM. 5.50).

Eine große, hinreißende Gesamtdarstellung des österreichischen Kriegsergebnisses, die in eindringlichen Bildern und Farben das ungeheure Geschehen im persönlichen Schicksal lebendig werden läßt und die zugleich den Krieg in den großen deutschen Rahmen der österreichischen Geschichte einordnet.

Der Verfasser ist ehemaliger österreichischer Offizier, seiner Verluste nach Westfront und nach seinem Abschied wieder im Reich anständig. Unter dem Eindruck unheilvoller Urteile über die Armer, in der er geübt hat, erhebt sich wieder der Krieg in unmittelbarer erhabener Lebendigkeit vom Beginn bis zum letzten bitteren Ende. Aus dem Verheeren zeitlicher und irdischer Ferne heraus erkennt er plötzlich die große, gewaltige deutsche Aufgabe, für die das alte Österreich und seine Armer vergänglich gekämpft haben.

Der Roman gliedert sich in fünf große Teile: Die Walddäler (Korpatzen), Schwarze Madonna (Gallien), Am Monso, Der Sandtrock. Im letzten Abschnitt „Der Untergang“ vollendet sich das Schicksal der Armer, um über ihr eigenes Ende hinaus zum Schicksal der deutschen Nation zu werden.

Der Held des Romans fällt nach dem Krieg im Räumter Freiheitskampf.



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“ der Sektion Austria des D. u. G. A. V.

Rangier: Wien, 1., Badenbergerstraße 5.
Anstufenden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Fernruf B-28-435).

Dringende Zuschriften sind an den Obmann, Alois Günther, Wien, 7., Jostergasse 18, III/27, einzufenden.

Gesellschaftsbeizeichen zum Preise von S 1.50 (groß) und S 2.50 (klein, Silber) sind in der Rangier des Zweiges Austria erhältlich.

Ausgangsfolge:

November:

Sonntag, 27.: Eisernes Tor. Abfahrt Weidling-Bahnhof 8.36 nach Baden. Wanderung nach Abereinsommen. Führer: Alois Günther.

Dezember:

Sonntag, 4.: Troppberg. Abfahrt Weidling-Bahnhof 8.10 nach Weidling-Badersdorf. Weidling-Badersdorf—Rehgrabenberg—Wabitz—Troppberg—Birkersdorf. Führer: Michael J. Meyer.

Sonntag, 11.: Jofelswarte. Treffpunkt 9.00 Stragenbahnstation. Meuer. Meuer—Kobann—Jofelswarte—Böckersgraben—Wabitz. Führer: Josef Wabitz.

Sonntag, 18.: Goldener Sonntag. Kein Ausflug.

Sonntag, 25., und Montag, 26.: Weihnachtsteilnahme in Spital am Semmering. Nähere Mitteilungen folgen.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgesprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Donnerstag, den 15. Dezember, 43. Generalversammlung in Paul Deterls Restaurant, 1., Badenbergerstraße 5. Separate Einladungen folgen.

Stahlecker! Besucht die Hotels unserer Mitglieder, so in Würzburg: Hotel „Kraus“, Hotel „Sandwirt“, in Steinhaus a. S. Herma Adami's Hotel „Gehlbauer“ und in Spital a. S. Franz Friedls Hotel „Girichenhof“.



Alpine Gesellschaft „Kammerfeiner“ des Zweiges Austria des D. u. G. A. V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Bover, Perchtoldsdorf, Franz-Josefsstraße.

Ausgangsfolge:

November:

Sonntag, 20.: Wandern auf die Kammerfeinerhütte. Abmarsch 14.00 ab Perchtoldsdorf, Marktplatz.

Sonntag, 27.: Schipartie auf die Rag. Anmeldung beim Führer, Herrn Ch. Adm.

Dezember:

Sonntag, 4.: Heurigenpartie ins Biane. Treffpunkt 14.00 beim Wetterhäuschen am Perchtoldsdorfer Marktplatz. Führer: Dir. Jandouret.

Sonntag, 11.: Schipartie in die Sulz. Treffpunkt 13.00 beim Wetterhäuschen am Perchtoldsdorfer Marktplatz.

Donnerstag, 17.: Ausgehführung.

Voransätze:

Samstag, 17.: Falscher auf der Kammerfeinerhütte. Gemeinsamer Abmarsch 19.15 ab Marktplatz in Perchtoldsdorf. Taschenlampen mitnehmen. Für Gäste aus Wien steht, falls eine Teilnehmerzahl von 22 Personen erreicht wird, ein Autobus für die Hin- und Rückfahrt Wien—Perchtoldsdorf, bzw. Perchtoldsdorf—Wien zur Verfügung. Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt S 2.—. Abfahrtspunkt sowie Rückfahrzeit nach Abereinsommen. Der Fahrpreis wäre längstens eine Woche vor dem 17. Dezember in der Rangier des Zweiges Austria, Wien, 1., Badenbergerstraße 5, zu hinterlegen. Ein Pflichtgeschenk im beiläufigen Werte von S 1.— erbeten!

Die Mitglieder werden um recht zahlreiche humoristische Beiträge für die Zulassung gebeten und ersucht, dieselben ehestens an Walter Kolbe, Perchtoldsdorf, Grienauerstraße 858, gelangen zu lassen.

Die wenigsten unserer Mitglieder werden wahrscheinlich davon Kenntnis haben, daß sich unter unseren Leitungsmitgliedern ein Mann befindet, der sich auf dem Gebiete der Ölmalerie künstlerisch betätigt und dessen Können weit über das Mittelmaß hinausragt. Es ist dies unser verdienter Kassier Herr Rudolf Kolbe, von dessen Können nur wenige eingeweihte Freunde wissen. Besonders auf dem Gebiete der Landschaftsmalerie leistet er Hervorragendes.

Die Werke Kolbes verdienen es auch, daß sie einer breiteren Öffentlichkeit bekanntgemacht werden, wozu die Veranstaltung einer kleinen Ausstellung der Bilder Kolbes Gelegenheit gäbe.

Die „Austria“ hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, die Werke des Herrn Kolbe in ihren Räumen auszustellen, und es ergibt somit an alle Mitglieder die höfliche Bitte, diese Ausstellung recht zahlreich zu besuchen.

Samtliche Bilder sind verkäuflich, es wird damit den Mitgliedern Gelegenheit geboten, auf billige Art ein schönes Weihnachts-geschenk zu erwerben.



Alpine Gesellschaft „Feistritz“ des Zweiges Austria des D. u. G. A. V.

Sitz: S. Schreder's Gasthof, Wien, 3., Ungarg. 52.

Ausgangsfolge: Rangier des Zweiges Austria, Wien, 1., Badenbergerstraße 5.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreder, Wien, 3., Ungargasse 52. An diesen Abenden findet auch Mitgliederanmeldung statt. Wir bitten um rege Beteiligung an den Monatsversammlungen. Dringende Zuschriften wollen an den Obmann Josef Liebsch, Wien, 3., Marokkanergasse 22, gesendet werden.

Vereinsabzeichen zum Preise von S 2.50 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausgangsfolge:

November:

Sonntag, 20.: Westlicher Wienerwald. Zusammenkunft 9.00 Stadtbahnende Hütteldorf. Hütteldorf—Schottenhof—Kreuzschneise—Heuberg—Neuwaldegg. Führer: R. Minatzky.

Sonntag, 27.: **Braterspiz**. Zusammenkunft 13.30 bei der Rotundenbrücke. Wanderung nach Angabe des Führers. Führer: R. Schiffmüller.

Dezember:

Sonntag, 4.: **Sofienalpe**. Treffpunkt 9.00 Straßenbahnende Linie 41. Wanderung Böhlendorf—Toslbauer—Sofienalpe, weiter nach Angabe des Führers. Führer: R. Minarsky.

Sonntag, 11.: Zusammenkunft 13.30 Ruzdorf, Linie D. Wanderung Rahlberg—Zublaumswarte und weiter nach Angabe des Führers. Führer: F. Wallner.

Sonntag, 18.: **Westlicher Wienerwald**. Zusammenkunft 9.00 Straßenbahnende Gütteldorf. Gütteldorf—Weidlingau—Laudonendental—Kostalm—Waldbach, weiter nach Angabe des Führers. Führer: F. Wallner.

Wir ersuchen unsere geehrten Mitglieder, zur Kenntnis zu nehmen, daß eine eventuelle Verlegung des Sammelings am Weihnachtsfeiertagen der Vereinsleitung 14 Tage vorher mitgeteilt werden möge.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.

Geschäftsleute aus dem Mitgliederkreise.

Unsere Mitglieder werden gebeten, Anschriften von ihren Geschäften, die Begünstigungen gewähren, hier aber nicht genannt sind, der Kanzlei bald bekanntzugeben.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, bei Einkäufen nachstehende Geschäfte in erster Linie zu berücksichtigen und dadurch auch den Zusammenhalt der Mitglieder untereinander zu fördern.

Abgehehen.

Seegebrecht August, 8., Langgasse 24. Gravir- und Prägeanstalt.

Alkoholische Getränke.

Rittermann O., Berchtholdsdorf, Brunnergasse 8. Sodawasserfabrik, Fruchtsäfte.

Antiquitäten und Kunstgegenstände.

Sindler August, 18., Baumgasse 15. Architekt für antike Raumkunst, Verkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen.

Apotheken.

Kreischmann Albin, 5., Kleinpredtsdorferstraße 2, Mayleinsdorferplatz, Maria-Schub-Apothek. Turistenapotheken, „Zabian“-Lippengleichverbrauchs.

Tongel, Dr. Emil von, 4., Favoritenstraße 11, „Schutzengelapothek“. Turisten- und Reiseapotheken, Hautfunktionsöl zur Körperpflege und Sportmassage.

Twerdh W., 1., Kohlmarkt 11. Apotheke „Zum Goldenen Hirschen“, Zahnereme, „Dentiflore“, muskelfördernde Einreibung „Magnetie“ usw.

Bäckeri und Konditorei.

Werlinger Heinrich, 10., Reptersplatz 8. Bäckeri.

Niedel Johann, 7., Karl-Schweighofergasse 4. Weiß-, Schwarz- und Kuchnbäckeri.

Schulz Franz, 9., Ruzdorfstraße 12. Konditorei, Torten, Teebäckeri, Bonbons.

Schulz Josef, 4., Schleismühlgasse 13. Desserts, Lebkuchen, Torten, Teebäckeri.

Beiten, Bettfedern und Bettwaren.

Brehan Frid, 3., Kasangasse 26, 6., Mollardgasse 28, 8., Alserstraße 61. Federbetten, Messingbetten, Bettwäsche, Bettfedern. 5% Nachlaß.

Schneckoek Josef, 1., Nibelungengasse 1, 13., Laingerstraße 36. Bettwaren, Bettfedern und Reinigung.

Bilder.

Sohn E., 21., Goldschüttgasse 4. Alpin in Öl, Aquarell usw. Volkstümliche Preise für unsere Mitglieder.

Blumen und Gärtnerei.

Reppnegg Heinrich, Tullnerbach 11. Kunst- und Handelsgärtnerei.

Bootsvermietung und Bootswerft.

Urban Johann, 21., Untere Alse Donau, Barz. 438, gegenüber dem Ruderklub „Trilon“. Bootswerft und Bootsvermietung. 10% Nachlaß.

Buchdruckereien.

Sauer Edward, 18., Gersthoferstraße 14. Druckerei und Verlag, Herausgeber von „Mein Garten“.

Serger Otto, 8., Tigergasse 17. Graphische Kunstanstalt „Seccession“.

Seitinger J. und W., 6., Windmühlgasse 15. Buch- und Kunstdruckerei, Buchbinderei.

Urban August, 2., Franzensbrückenstraße 9. Buchdruckerei und lithographische Anstalt.

Buchhandlungen.

Erraria G. m. b. H., 1., Kohlmarkt 9. Alpine Karten und Führer.

Bauer E., 6., Theobaldgasse 19. „Nida“, Verlag und Verlagsbuchhandlung (Wien-Leipzig). Samtliche Bücher gegen bequeme Teilzahlung.

Freitag & Berndt H. G., 7., Schottenfeldgasse 62. Turistenwanderkarten und Autokarten.

Kravani Carl, 7., Mariabacherstraße 88a. Buchhandlung, sämtliche Karten, Führer, Romane.

Luxer Adolf, 8., Fuhrmannsgasse 18. „Edart“-Verlag und „Edart“-Buchhandlung.

Schöb Fritz, 1., Stadionsgasse 9 (Eisenhof-Haus). Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Bureauartikel und -einrichtungen.

Reißer & Köster, 1., Getreidemarkt 16. Vertretung der Ra-Sonnenmedien, Bonn.

Damenhüte.

Römer Richard, 5., Margaretenstraße 56. 5% Nachlaß.

Damentouffeln.

Triebendacher V., 1., Plantengasse, Ede Spiegelgasse.

Drogerien.

Kadletz Karl, 10., Brunnengasse 36. „Edelweiß-Drogerie“ und Photohandlung.

Dr. Kammerlander & Co., 1., Postgasse 4. Sportbedarf, Artikel, echter Tiroler Enzian, Eol-Gas, Nährpräparat für Turisten, Parfüms. 5% Nachlaß.

Wenzinger Hans, 13., Ameisgasse 27. Wenzinger-Drogerie. 5% Nachlaß.

Eisenhandlung.

Sattler Franz, 2., Am Tabor 18. Eisenhandlung, Haus- und Küchengeräte, Danerbrandöfen. 10% Nachlaß.

Elektrotechnik und Bedarfsartikel.

Kurmayer, Ing. Karl, 6., Mariabacherstraße 37. Etablissement für Elektrotechnik. 5% Nachlaß.

Lehner Karl, 4., Wiedner Hauptstraße 60 b. Licht-, Kraft- und Radioanlagen.

Meißner Karl, Berchtholdsdorf, Poststraße 23. Elektro- und Radioanlagen. 5% Nachlaß.

Färbereien, Fugereien und Wäschereien.

Riecher Alois, Inhaber Hajal Karl, Fabrik: 5., Einseblergasse 29; Filialen: 6., Kollergasse 35, 6., Linde Wienzeile 54, 4., Schleismühlgasse 23. Färberei und Chemisch-Fugerei. 5% Nachlaß.

Jelenka Anna, 19., Gringingerstraße 139. Wäscherei.

Feinkosthandlung.

Stelmann Josef, 6., Getreidemarkt 13.

Struppe Karl, 15., Mariabacherstraße 149, und 1., Tuchlauben 11.

Fleisch, Seld- und Backwaren.

Fraut Michael, 9., Lustandlgasse 41.

Füllfedern.

Kramer Karl, 8., Josefstädterstraße 61. Füllfedern und Papierwaren.

Hippel A., 1., Reitschulgasse 4 (Michaelerplatz). Füllfedern und Stifte.

Galvaniseur.

Rid Karl, 8., Verchenfelderstraße 168. Galvaniseur, Vergolden, Versilbern.

Glas- und Geschirrhandlung.

Höninger Ferdinand, Berchtholdsdorf, Marktplatz 11. Glas- und Geschirrhandlung.

Handschuhe.

Klemisch Ludwig, 5., Margaretenstraße 59. Handschuhe.

Herrenmode und Herrenwäsche.

Klamert Vinzenz, 4., Margaretenstraße 38, 4., Favoritenstraße 42. Herrenmode, Herrewäsche, Tricotwaren und Modeneuheiten. 5% Nachlaß.

Horn- und Galanteriewaren.

Bring Franz, 1., Viliengasse 2, 13., Laingerstraße 161-163. Kammerwarenerzeugung in Schildkröte, Horn und Imitation. 10% Nachlaß.

Blach Josef, 4., Waaggasse 14. Kammerwarenerzeugung, Horn- und Galanteriewaren.

Hotels und Gastwirtschaften.

Boyer Alois, Berchtholdsdorf, Kaiser-Franz-Josef-Straße. Hotel und Gastwirtschaft, Sitz der Alpinen Gesellschaft „Kammerfeiner“ des Zweiges Austria.

Freihilf Ludwig, 1., Schwedenplatz 5. Gastwirtschaft, Klubräume.

Hygienische Artikel.

Böhm Hans, 13., Feldmühlgasse 4.

Berolin G. m. b. H. 10% Nachlaß.

Juwelen und Edelsteine.

Euler Anton, 1., Am Hof 5. Schmuck, Juwelen. 5% Nachlaß.

Jungbluth Adolf, 3., Hauptstraße 72. Uhren, Juwelen, Goldwaren.

Kainrath Josef, 7., Rollergasse 89. Edelsteine. 5% Nachlaß.

Kaffee- und Tee-Import.

Bräder Kunz, 19., Polorniggasse 7, und sämtliche Filialen Kaffee, Tee, Schokoladefabrik.

Lampenschirme und Beleuchtungskörper.

Brandstetter J., 7., Mariabacherstraße 58. Lampenschirme, Beleuchtungskörper, Import chinesischer Waren. 10% Nachlaß.

Stilner August, 6., Gumpendorferstraße 111. Raster und Lampen, 10% Nachlaß.

Bederwaren und Koffer.

Porika Haus, 5., Wiener Hauptstraße 128, 15., Neubaugürtel Nr. 7. Bederwaren, Damenhandtaschen, Koffer, Rucksäcke usw. 5% Nachlaß.

Illerstedt L., 8., Auerbergstraße 5. Bederwaren und Reparaturwerkstätte. Neue Waren 7-5% Nachlaß, Reparaturen 3% Nachlaß.

Wiedede Carl (Herzfeld Albert), 2., Alpernbüdenstraße 3, 1., Schottengasse 2. Sattler- und Riemenwaren, Taschnenwaren, Koffer usw. 10% Nachlaß.

Leinen- und Schnittwaren.

Dismüller Franz, 9., Schldg. 6. Kaufhaus, Wäsche, Strumpf- und Wickwaren, Modzugehör und Manufaktur. 5% Nachlaß. Reigner Thaddäus, 4., Margaretenstraße 3. Stoffe, Leinenwaren, Vorhänge, Wickwaren, Einleum. 5% Nachlaß.

Schädlanz A., 1., Wipflingerstraße 10. Wäsch., Weiß-, Woll- und Seidenwaren, Baumwoll- und Leinenwaren. 5% Nachlaß. Wödl Hans, 6., Auerlingstraße 19. Leinenwaren. 3% Nachlaß.

Bilder und Fruchtstücke.

Rischer A., 16., Wilhelminenstraße 181. Bild- und Fruchtstücke-herzeugung.

Möbel und Einrichtungsgesgenstände.

Rezanina Josef, 5., Margaretenstraße 112. Schanfenstereintrichtungen, Schaukästen. 5% Nachlaß.

Ungerthum August, 5., Obere Amsthausgasse 27. Möbel und Wohnungseinrichtungen. Möglicher Ermäßigung.

Musikinstrumente.

Kanz Adele, 18., Schöffelgasse 16. Instrumenten- und Saitenhandel. 10% Nachlaß.

Stumderger, Ing. Josef, 1., Postgasse 2. Klaviere, Verkaufs- und Leihanstalt.

Optiker und Mechaniker.

Jiratsky Adolf, 4., Margaretenstraße 30, 10., Favoritenstraße 106. Optische Industrie-Anstalt, Feldstecher usw. 10% Nachlaß (nicht bei Reiz-Artikeln).

Reemann Anton, Centrale; 7., Schottensfeldgasse 79; Willaten: 1., Wildpretmarkt 1, 2., Labortstraße 5, 2., Alpernbüdenstraße 1, 3., Randstraße Hauptstraße 2, 6., Mariabörsenstraße 33, 8., Widenburggasse 5. 10% Nachlaß (nicht bei Reparaturen und Reiz-Artikeln).

Papierwaren.

Blasche Josef, 3., Erdbergstraße 87. Papierwaren und Niederlage. 3% Nachlaß.

Lamner E., 1., Seilerstätte 28. Papierwarenerzeugung für Haushalte, Bureaus und Hotels. 5% Nachlaß.

Hippel A., 1., Reitzgasse 4 (Michaelerplatz). Papierhandlung, technische Zeitverrichtungen. 5% Nachlaß.

Parfümerie und Haushaltungsgegenstände.

Reich Maria, 12., Schöndrumerstraße 188. Parfümerie und Haushaltungsgegenstände. Wajkartikel 5% Nachlaß, Parfümerieartikel 10% Nachlaß.

Theodorowicz Helene, 1., Adlnerhofgasse 1. Parfümerie. 10% Nachlaß.

Wachill Hans, 12., Niederhofgasse 22. Parfümerie- und Haushaltungsartikel.

Photographische Bedarfsartikel.

Berger Franz, 16., Lerchenfeldergürtel 51. „Sport-Berger“. Photoapparate, Bedarfsartikel, Kopieren, Vergrößern.

Dworjak Josef, 1., Herrngasse 2. „Wienna Photo“. Photo-, Kinoapparate und sämtliche Bedarfsartikel.

Fleischhafer Wilhelm, Perchtoldsdorf, Wienergasse 12. Photo-Spezialgeschäft, Medizinaldrogerie.

Bager Carl, 6., Gumpendorferstraße 115. Sämtliche Photoartikel.

Radioapparate und Bedarfsartikel.

Rosenmayer L., 6., Stumpelgasse 58. Radio-Spezialhaus und Werkstatt. 5% Nachlaß.

Sti- und Modelerzeuger.

Sofar Franz, 12., Rymberggasse 44. Wagnermeister, Sti- und Modelerzeuger.

Schirme und Spazierstöcke.

Reinmet Wilhelm, 8., Josefsbaderstraße 11. Schirme und Spazierstöcke. 5% Nachlaß.

Schneidereien, Sport- und Stianzüge.

Solub Franz, 3., Rennweg 41. Herren-, Sport- und Jagdbekleidung.

Janonich Franz, 7., Seidengasse 40/12. Spezialist in Sport- und Stianzügen. Nur Maßarbeit. 5% Nachlaß.

Rotzky Franz, 7., Zollerergasse 5. Feine Maßschneiderei. 5% Nachlaß.

Sprengel Leopold, 7., Zollerergasse 35. Herrenschneider für feine Sport- und Straßenbekleidung. 5% Nachlaß.

Schuhwarenerzeuger.

Kuhl Paul, 17., Hernaller Hauptstraße 28. Sämtliche Schuhwaren. 3% Nachlaß.

Wark Rudolf, 6., Windmühlgasse 28. Berg-, Schi-, Sportschuhe, Trittschuh-Verriegelung.

Sprechmaschinen und Schallplatten.

Nieben Bruno, 9., Alserstraße 40. Sprechmaschinen und Schallplatten.

Sport- und Ausrüstungsgeschäfte.

Beran Franz, 14., Mariabörsenstraße 201. Sportausrüstung und Sportbekleidung.

Dörfler Ernst, 6., Gumpendorferstraße 51. Sporthaus, sämtliche Gegenstände für Sommer- und Wintertouristik.

Felbermayer & Co., 1., Neuer Markt 17. „Zum Herrnhuter“. Sportartikel. 5% Nachlaß.

Randler Theresie, 5., Schöndrumerstraße 38. Lederhofen, Schi-anzüge, Huberzmäntel, Windsachen, Rucksäcke. 5% Nachlaß.

Langer Konrad Rizz, 7., Kaiserstraße 15. Größtes Sportausrüstungs- und Bekleidungshaus.

Planck A., 1., Michaelerplatz 6. Sportbekleidung und Ausrüstung.



Groß und Kell...

sieht man das Bild im Sucher-automatisch wird jede Aufnahme scharf. Diese und andere Vorzüge machen die Voigtlander -

Brillant 6x6

zu einem Geschenk von bleibendem Wert.



ERHÄLTICH IN JEDER PHOTOHANDLUNG

Tolar Robert, 8., Josefstädterstraße 54. Sportausrüstung und Sportbekleidung.

Tureghuski F., 1., Bollzeile 18. Jagd- und Sportausrüstungen.

Tapezierer und Dekorateur.

Domolka Franz, 4., Wiedner Hauptstraße 35. Polstermöbel, Matten, Zimmertapezierungen. 5% Nachlag.

Teppiche und Möbelstoffe.

Philipp Haas & Söhne, 1., Stadl im Eisen-Platz 6, 4., Zutterplatz 1, 6., Mariaböserstraße 75, 8., Alserstraße 21, Graz, Landhaus, Linz, Hauptplatz. Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken, Tapeten u. dgl. Gegen Mitgliederkarte 10% Nachlag.

Transport und Expedition.

Teschke Anton, Reichthaldsdorf, Wienergasse. Möbeltransport und Expedition.

Uhrmacher.

Westphal Karoline, 6., Brückengasse 12. Uhrmachermeisterin. Uhren, Gold- und Silberwaren. 5% Nachlag.

Wachstische und Lebkuchen.

Wegner Ernst, Reichthaldsdorf; Filiale: Wien, 1., Stephansplatz 6. Lebkuchen, Keksenerzeugung. 3% Nachlag.

Wirk- und Tricotwaren.

Wetzbach Anton, 7., Neubaugasse 7. Strick-, Wirk- und Tricotwaren. **Schweizer Heinrich**, 18., Gertrudenplatz 2. Strümpfe, Wäsche, Westen, Handschuhe.

Wolle und Seide.

Wagner Rudolf, 7., Rindengasse 10. Sämtliche Arten von Wolle, Zwirn und Seide, Wolle für Sportzwecke.

Zahnateller.

Wach Rudolf, bef. Zahnarzt, 9., Biechtensteinstraße 68, 1/14, Fernsprecher A-15-2-58. Zahnateller.

Kunisch C. E., 7., Bieglergasse 12, 1/12. Zahnateller.

Buschmann Emil, 18., Gymnasiumstraße 15. Zahnateller.

Zuckerwaren.

Siegmund Siegmund, 2., Praterstraße 26, 2., Laborstraße 11. Zuckerwaren-Spezialgeschäft. 5% Nachlag.

Bücher.

Walter Bing: Drei Jüngens am Seil. Verlag Franz Schneider G. m. b. H., Leipzig 1932.

Das Buch ist von Anfang bis zum Ende ein Muster dafür, wie wir uns die Erziehung der Jugend nicht vorstellen. Es ist nicht möglich, im Rahmen einer kurzen Kritik auf die zahllosen Einzelheiten einzugehen, die unserer Auffassung von Jugend- und Erziehung scharfsten widersprechen. Das Buch erzählt von drei Jungen von 14 bis 15 Jahren. Der Lehrer, der sie zum erstenmal in einen Klettergarten führt, organisiert an Stelle irgendeiner sachlichen Anleitung dort zu allererst einmal ein Wettklettern, das mit der Stoppuhr kontrolliert und von einer Veffall brüllenden Zuschauerschaft verfolgt wird. Als infolge einer sträflichen Unachtsamkeit des Lehrers anschließend natürlich einer der drei Helden abstürzt, gibt dieser dem Vater eine völlig falsche Darstellung des Unfalls, um die mitleidigen Kletterversuche zu verheimlichen. Er hält es für geschmackvoll, diese Unwahrheit vorher noch eingehend mit seiner ganzen Schulkasse zu verabreden und sich deren Schweigen durch Ehrenwort (4. Schulklasse!) bestätigen zu lassen! Einige Monate später führt der Lehrer seine so bewährten Böglinge zum erstenmal in die Berge. Aber die Unwahrscheinlichkeit der folgenden Räubergeschichte, bei der zwei Strolche durch ein paar rollende Steine in die Klüfte geschlagen und gefangen werden, erübrigt sich eine Kritik. Erhebend ist hier eine beigegebene Karte, deren Zeichner die Alpen offenbar ebensowenig kennt wie die drei

Helden des Buches. Die Höhenlinien stellen die zweifellos geologisch merkwürdigsten Bergformen der Alpen dar; 5. B. liegt der Talort auf gleicher Höhe wie eine 6 Stunden steilen Anstieges entfernte Scharte; nebenbei ist Norden und Süden vertauscht. Nach zwei Turentagen (!) ist die alpine Ausbildung beendet und der Lehrer frönt sein Werk damit, daß er einige Monate darauf seine frischgebildeten Hochtouristen mit auf das Matterhorn nimmt — nur über den Schweizer Grat, wie bescheiden vermerkt wird.

Die Form der Darstellung ist ebenso unmöglich wie der Inhalt. Nein, Herr Dr. Bing: So sieht blutiger Dilettantismus in den Bergen aus, aber nicht alpine Jugend-erziehung!

W. Hofmeier.

Anmerkung des Schriftleiters: Der Verfasser des obigen Buches hat sich leinergelt „in der alpinen Branche“ betätigt durch Bepredung der alpinen Filme. Das Buch wird wegen des merkwürdigen jüdischen Gemauschels — der Verfasser kann ja nicht anders — mit Entrüstung zurückgewiesen, siehe „Der Kamerad“ und „D. A. B.“

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

Das Beste

für den Wintersport

wie

Ski, in- und ausländische Marken, Skianzüge, neue Modelle und Stoffe, Skischuhe usw., vom

Sporthaus ERNST DÖRFLER

Wien, VI. Bez., Gumpendorferstraße 51

Fernruf R-26-4-54

Bitte neue Wintersportpreisliste zu verlangen

Für HÜTTEN

billige Schafwoldecken!

Auf Wunsch unverbindliche Bemusterung und Preisangabe

PHILIPP HAAS & SÖHNE

WIEN, I. BEZ., STOCK IM EISENPLATZ 6

GRAZ, Landhaus / LINZ, Ecke Hauptplatz

MITGLIEDER 10% RABATT

Anspruchsvolle Skiläufer

decken ihren Bedarf im

SPORT haus
TOLAR

Wien, VIII., Josefstädterstraße 54

Fernsprecher B-44-0-91

Berufen Sie sich auf die „Austria-Nachrichten“!
Spezialmontierung aller Arten von Skikanten!





Ski-Verbindung der Sektion Austria des D. u. O. A.-V.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Postsparkassen-Konto Nr. 102.381.

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von

Mitgliedsbeitrag S 4.20.

S bis 13 Uhr.

Vereinsabzeichen S 1.—.

Veranstaltungen im Winter 1932/33.

Schigymnastik.

Die Voranstellung für eine rasche Erlernung und Weiterbildung des Schilaufes ist eine entsprechende Ausdauer und Gelenkigkeit. Diese kann man sich durch eifriges Üben wohl selbst erwerben, doch die Erfahrung zeigt, daß die wenigsten die Energie zu einer täglichen fortpäherlichen Betätigung aufbringen. Die Teilnahme an einem Schigymnastikurs hat daher den Zweck, den Körper zu einer planmäßigen Vorbereitung auf die ungewohnten Anstrengungen zu zwingen und außerdem mit den Grundbewegungen des Schilaufes vertraut zu werden. Die Übungen kommen in gleicher Weise für Anfänger und Fortgeschrittene in Frage, denn auch der gute Läufer hat über den Sommer von seiner Spannkraft verloren. Der Erfolg zeigt sich dann bei der Ausübung des Schilaufes am deutlichsten bei einem Wochenkurs, wo man bei unvorhergesehenen Teilschneuern nach den ersten drei Tagen eine starke Abspannung beobachten kann, während die vorbereiteten durch ihre frische einen größeren Erfolg erzielen.

Die Leitung der Ski-Verbindung der Sektion Austria des D. u. O. A.-V. veranstaltet daher unter sachkundiger Leitung der staatlich geprüften Schilehrer Hugo Tomasek und Franz Sahn den zweiten Schigymnastikurs mit sechs Übungsabenden im Saale des Sechsmelsters Alfred Pracek, Wien, 1., Röllerbastei 5 (heim Schottenhof). Umkleieräume sowie kalte und warme Duschen für Damen und Herren stehen den Teilnehmern am Schigymnastikurs stets eine Viertelstunde vor und nach der Übungszeit zur Verfügung. Kur S 2: Beginn Freitag, 2. Dezember, jeden Dienstag und Freitag. Gruppe 1 von 18.30 bis 19.15 Uhr, Gruppe 2 von 19.15 bis 20 Uhr.

Speisenbeitrag für sechs Abende: für Mitglieder S 4.—, für AB-Mitglieder S 7.—.

Schikurse, Unterrichtskurse und Tourenführungen.

Die angegebenen Preise beinhalten siebenstägige, bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei Mahlzeiten) samt Nachtlage in geeigneten Räumen sowie Unterricht und verstehen sich für Mitglieder der Ski-Verbindung. Mitglieder des Alpenvereins haben eine erhöhte Gebühr von S 4.— zu entrichten. Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Schikurses ungenügend erscheinen, so ist für örtliche Verlegung Vorsorge getroffen.

A. Einübungskurse.

Einübungs- und Anfängerkurs am Seelachhaus (Radstädter Tauern) vom 4. bis 11. Dezember 1932. 7 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Hugo Tomasek und Bernhard Perner. Preis S 72.—.

Einübungs- und Unterrichtsfahrten für Windergeübte im Gebiete von Mariazell am 26. und 27. Dezember 1932. 2 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigand. Speisenbeitrag für Mitglieder S 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S 5.—.

B. Schlunterrichtskurse für Anfänger.

Weihnachtskurs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Weihnachtskurs in Mitterndorf (Steir. Salzammergut) vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Ing. Hans Fürböck. Preis S 70.— und S 75.—.

Weihnachtskurs in Mariazell vom 25. bis 31. Dezember 1932. 7 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Preis S 75.—.

Weihnachtskurs in Heiligenblut vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Hugo Tomasek. Preis S 60.—.

Weihnachtskurs in Zell am See vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Franz Sahn. Preis S 80.—.

Anfängerkurs im Wienerwald (Standort: Alpenvereinsheim Ranzbach) vom 2. bis 7. Jänner 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Hans Seitter. Preis S 58.—.

Anfängerkurs in Steinhaus am Semmering oder Hohentauern vom 16. bis 21. Jänner 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schilehrers. Preis S 70.— bzw. S 55.—.

Anfängerkurs in Hofgastein (Standort: Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 15. bis 21. Jänner 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Max Silber. Preis S 46.—.

Anfängerkurs in Schladming (bei ungünstiger Schneelage auf der Seilbahnsteigbahn auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schilehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering oder bei genügender Schneelage, in der näheren Umgebung Wiens. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse rechtzeitig bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Schilehrer Franz Sahn. Kursbeitrag für Mitglieder S 8.—, für Alpenvereinsmitglieder S 10.—. Kurstage: 8., 15., 22. und 29. Jänner 1933. Sollte die Schneelage schon im Dezember einen Unterricht ermöglichen, so findet schon im Dezember ein Anfängerkurs an Sonntagen statt. Die Teilnehmerzahl ist bei beiden Kurzen beschränkt.

C. Fortbildungskurse.

Fortbildungskurs in Radstadt vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Fortbildungskurs in Mitterndorf (Steir. Salzammergut) vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Ing. Hans Fürböck. Preis S 70.— und S 75.—.

Fortbildungskurs in Heiligenblut vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Hugo Tomasek. Preis S 60.—.

Fortbildungskurs in Zell am See vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Franz Sahn. Preis S 80.—.

Steilhangkurs im Gebiete der Planai vom 6. bis 8. Jänner 1933. 3 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Anton Weigand. Kostenbeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—.

Fortbildungskurs in Hofgastein (Standort: Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 15. bis 21. Jänner 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Max Silber. Preis S 46.—.

Das ist eine fabelhafte Schiausrüstung!

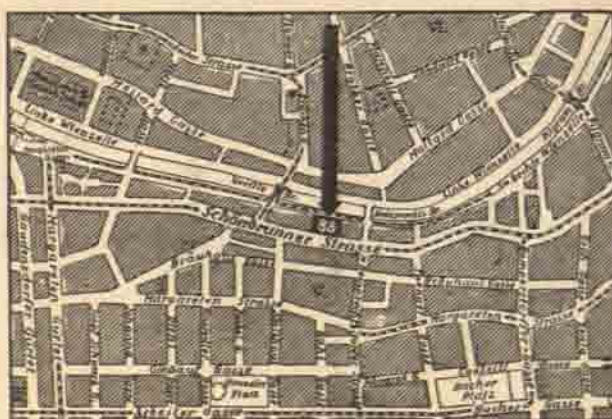
Dieser flotte Schianzug, wie er sein soll — fesch, dauerhaft und sportgerecht — von einem ersten Schneider nach Maß angefertigt. Und dann diese herrlichen Schil Schil und Schil ist zweierlei. Man steht auf den ersten Blick, daß jedes dieser Bretter persönlich ausgedacht und auf Holzqualität, Form und Spannung überprüft sind. Auch das übrige: Bindung, Stöcke, Schuhe, Wollschuhen usw. zeigen die hervorragende Qualität. Dabel soll alles billig sein. Sagen Sie, wo haben Sie dies alles gekauft?

Ich kaufe nur im

Sporthaus Steffi Spazierer

nur Wien, V., Schönbrunnerstr. 88, sonst nirgends.

Fernruf: A-38-510. Straßenbahn: 6, 15, 63, Autobus: 6





Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria ausliegenden Tourenbuch ersichtlich. Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Tourteilnehmer werden ersucht, ihre Anmeldung am Besprechungstage von 18 bis 18.45 Uhr vorzunehmen. **Kanzleischluß 19 Uhr.**

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernmündliche Auskünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren. § Schifffahrten.

Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Sonntag, den 20. November:

- * **Kanzenbach.** Mit Westbahn 8.10 nach Tullnerbach-Preßbaum. Tullnerbach-Preßbaum—Erlbaumweg—Kanzenbach—Gottstätt—Eichgraben. Bei günstigen Schneeverhältnissen Schifffahrt. Führer: F. Dirsch.
 - * **Buchberg.** Mit Westbahn 8.10 nach Retawinkel. Retawinkel—Eichberg—Buchberg—Kienleingebirg. Sonntagskarte S 2.20. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
 - * **Heiligenkreuz.** Mit Südbahn 8.15 nach Kallersbach. Kallersbach—Ettendorf—Heiligenkreuz. Rückweg nach Oberneuland. Führer: Rudolf Janosky.
 - * **Hörsel.** Mit Südbahn 6.15 nach Altmannsdorf. Altmannsdorf—Hörsel—Furth—Weidenbach. Turistenfahrkarte A. Führer: Othmar Luga.
 - ** **Schneeberg.** Mit Spangbahn 6.20 nach Buchberg und Weiterfahrt mit der Zahnradbahn zur Haltestelle Baumgartner. Haltestelle Baumgartner—Nördl. Grafsberg—Sparbaderhütte—Buchberg. Bei günstigen Schneeverhältnissen Abänderung auf Schifffahrt. Turistenfahrkarte Buchberg. Führer: Theodor Christle.
- Anmeldung und Besprechung am 18. November.

Sonntag, den 27. November:

- * **Südlicher Wienerwald.** Mit Südbahn 8.15 nach Pfaffstätten. Pfaffstätten—Badner Lindkogel—Helenental—Kallertal—Soos—Lindkogel—Baden. Führer: F. Gruber.
 - * **Tropfberg.** Mit Westbahn 7.38 nach Burkersdorf-Gabitz. Burkersdorf—Tropfberg—Gabitz—Weidlingau—Sitteldorf. Führer: Dr. Karl Mager.
 - * **Neisalpe.** Mit Westbahn 5.33 nach Hohenberg. Hohenberg—Neisalpe—Brennmaße—Ellenfeld. Turistenfahrkarte B. Führer: J. Zappe.
 - * **Kreuzberg.** Mit Südbahn 7.10 nach Klammer-Schottwien. Klammer-Schottwien—Kreuzberg—Bayerbach. Turistenfahrkarte B. Bei günstigen Schneeverhältnissen Schifffahrt. Führer: Hans Zeitter.
 - * **Mar.** Mit Südbahn 7.10 nach Bayerbach. Weiterfahrt nach Girschwang und Anfahrt mit der Seilbahn. Citobau—Kobentdorf—Reffelgraben. Bei günstigen Verhältnissen Schifffahrt. Turistenfahrkarte B. Führer: Sepp Pollak.
- Anmeldung und Besprechung am 25. November.

Sonntag, den 4. Dezember:

- * **Anniger.** Mit Südbahn 8.15 nach Mödling. Mödling—Goldene Stiege—Anniger—Pfaffstättenkogel—Richardhof—Mödling. Führer: Dr. Karl Mager.
 - * **Steinplattl.** Mit Westbahn 8.10 nach Tullnerbach-Preßbaum. Tullnerbach-Preßbaum—Sattelberg—Kleinböckgraben—Steinplattl—Aggsbachklause—Erlbaum—Platz. Sonntagskarte S 2.20. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
 - * **Sonnwendstein.** Mit Südbahn 7.10 nach Klammer-Schottwien. Klammer-Schottwien—Maria Schütz—Sonnwendstein—Weinweg—Schanzkapelle—Schlagl—Gloggnitz. Führer: Rudolf Janosky.
 - * **Wesfel.** Mit Spangbahn 6.20 nach Rönischkirchen. Rönischkirchen—Dallershaus—Niederwiesl—Kogelberg—Spang. Turistenfahrkarte Spang. Führer: Josef Baach.
 - * **Stuhled—Bretul.** V mit Südbahn 16.35 nach Spital. Spital—Lechnerhaus (Nächtigung)—Stuhled—Bretul—Märzschlagl. Turistenfahrkarte D. Führer: Sepp Prolesch.
- Anmeldung und Besprechung am 2. Dezember.

Sonntag, den 11. Dezember:

- § **Schöpsl.** Mit Westbahn 7.38 nach Retawinkel. Retawinkel—Gottstätt—Schöpsl. Weiterweg nach Oberneuland. Führer: Karl Betan.
 - * **Peistheim.** Mit Südbahn 6.15 nach Weidenbach-Neubaus. Weidenbach-Neubaus—Schwarzensee—Peistheim—Hafnerberg—Altenmarkt. Turistenfahrkarte Nr. 1. Bei günstigen Schneeverhältnissen Schifffahrt. Führer: F. Dirsch.
 - § **Neisalpe.** Mit Westbahn 6.18 nach Hohenberg. Hohenberg—Brennmaße—Neisalpe—Ellenfeld. Turistenfahrkarte B. Führer: Anton Pichler.
 - § **Schneeberg.** Mit Spangbahn 6.20 nach Buchberg und Weiterfahrt bis Baumgartner. Baumgartner—Fischerhütte—Trenkwiessenschlacht—Buchberg. Turistenfahrkarte Buchberg. Führer: Otto Steinmann.
 - § **Höhe Weiss.** V mit Südbahn 15.40 nach Mitterdorf-Weiß. Mitterdorf-Weiß—Radwirt—Meranhaus—Neuberg. Turistenfahrkarte Nr. 7. Führer: Dr. R. Pühringer.
- Anmeldung und Besprechung am 9. Dezember.

HERBST- u. WINTERNEUHEITEN

(RUDOLF KOLROSER)
Seiden-Woll- und Waschstoffe
Wien, I., Schottengasse 2

Bei Vorweisung der Mitgliedskarte 5 Prozent Skonto.

Unbedingt nötig

ist für den Schiläufer ein wirklich testsitzender Rucksack. Lassen Sie sich deshalb den

Ortlersack

zeigen beim **Sport-Pflug**

Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 34, Tel. A-26-4-39



Vergessen Sie nie auf Ihren Wanderungen und Bergfahrten stets die altbewährten

GRAF

Erbwurst- oder Rindsuppewürfel mitzunehmen. Beim Einkauf achten Sie immer auf die Marke GRAF.

Wünschen Sie Ausflüge und Bergfahrten an Wochentagen?

Die Führerschaft des Zweiges Austria ersucht um schriftliche Mitteilung, ob Sie Führungen von Wochentagsausflügen (Wienerwald, Voralpen und allenfalls ein- bis zweitägige Bergturen in weitere Gebiete, im Winter Schifffahrten) wünschen, um bei entsprechender Beteiligung und Nachfrage diesen Wünschen Rechnung zu tragen und für entsprechende Führungen sorgen zu können. Zuschriften sind zu richten an die „Führerschaft des Zweiges Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5“.

Sonntag, den 18. Dezember:

- * **Troppberg.** Mit Westbahn 8.10 nach Melauwinkel. Melauwinkel—Troppberg—Burkersdorf. Sonntagskarte S 2.20.
Führer: **Jug. Theo Popowitsch.**
- * **Schneeberg.** Mit Abgangsbahn 6.20 nach Buchberg und Weiterfahrt mit der Zahnradbahn zur Haltestelle Baumgartner. Baumgartner—Fischerhütte—Trenkweisenschlucht—Buchberg. Turistenfahrkarte Buchberg.
Führer: **Hans Seiler.**
- * **Kreuzberg.** Mit Südbahn 7.15 nach Klam-Schottwien. Klam-Schottwien—Speitbacherhütte—Kreuzberg—Bayerbach. Turistenfahrkarte B.
Führer: **Karl Beran.**
- * **Eisenstein.** Mit Westbahn 6.18 nach Türritz. Türritz—Eisenstein—Eibl—Türritz. Turistenfahrkarte B. Führer: **Theodor Ehrste.**

Anmeldung und Besprechung am 16. Dezember.

Weihnachtsprogramm.

Samstag, den 24., bis Montag, den 26. Dezember:

- * **Hottenmanner Tauern.** V mit Westbahn 21.35 nach Triesen. Standard Schiläufersheim Hohenauern. Schifahrt im Bereich der Hütte (Geierkogel, Bruderkogel, Bösenstein). Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: **Jug. Otto Umlauf.**

Sonntag, den 25., und Montag, den 26. Dezember:

- * **Laarung—Miesberg.** V mit Westbahn 22.30 nach Admont. Standard Admont. Schifahrt auf Laarung und Miesberg. Turistenfahrkarte Nr. 7.
Führer: **Karl Beran.**
- * **Dachsteingruppe.** V mit Westbahn 22.30 nach Schlading. Schlading—Ramsau—Austriahütte (Standard). Schifahrt im Bereich der Hütte. Turistenfahrkarte Nr. 8.
Führer: **Otto Steinmann.**

Anmeldung und Besprechung am 20. Dezember.

Montag, den 26. Dezember (Stephanietag):

- * **Westlicher Wienerwald.** Mit Westbahn 8.10 nach Burkersdorf. Galtitz. Burkersdorf—Galtitz—Breitenfurt—Kaltenleutgeben.
Führer: **Dr. Karl Rager.**
- ** **Nar.** V mit Südbahn 12.35 nach Bayerbach. Weiterfahrt in die Brein und Aufstieg zum Rudwiggau (Nachtigung). Weiterweg nach Abereinkommen. Turistenfahrkarte B.
Führer: **Theo Kallosen.**

Anmeldung und Besprechung am 20. Dezember.

Sonntag-Nachmittagsausflüge:

Sonntag, den 20. November:

- * **Leopoldsdorf.** Zusammenkunft 14.00 Ruhdorfer Platz. Ruhdorfer Platz—Kahlenbergerdorf—Leopoldsdorf—Kahlenberg—Günzing.
Führer: **Karl Beran.**

Sonntag, den 27. November:

- * **Kammersteinerhütte.** Zusammenkunft 14.00 Mauer (Endhaltestelle der Linie 60). Mauer—Parapluenberg—Kammersteinerhütte—Perchtoldsdorf.
Führer: **Rudolf Janoschky.**

Sonntag, den 11. Dezember:

- * **Sofienalpe.** Zusammenkunft 14.00 Neuwaldegg (Endhaltestelle der Linie 43). Neuwaldegg—Sofienalpe—Mauerbach. Weiterweg nach Abereinkommen.
Führer: **Otto Heeger.**

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben angeführten Vergleichen werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Kanzlei oder im Sprechzimmer ausliegende Tarenbuch zuverläßig einzutragen.

Deutsche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

Verschiedenes.

Aus unserem Arbeitsgebiete Karnische Alpen. Leger-Feder und Bauernrechnung in Liefing am 23. Oktober 1932. Bei schönstem Wetter vollzog sich in Liefing die Doppelfeier: Enthüllung der Leger-Gedenktafel und Bauernrechnung für die Gemeinden St. Lorenzen und Liefing. Den Festgottesdienst hielt Domdechant Unterluggauer. In der Predigt führte er aus, daß Bauernschaffigkeit nur auf dem Boden der Bauerntugenden Gottverbindlichkeit, Liebe zur Heimat und Scholle, Arbeitsamkeit, Fleiß und Sparsamkeit gedeihen könne. Nach dem Gottesdienst wurde am Schulhaus die von der Kärntner Landsmannschaft gewidmete Gedenktafel für den in Liefing geborenen deutschen Sprachforscher Matthias v. Leger enthüllt. Dr. Osmin Moro von Villach schilderte den Lebensgang und die Lebenswerke des großen Gelehrten. Landesschulinspektor Dr. A. Graber würdigte die Bedeutung Legers für die heimatische Volkskunde. Hernach fand auf dem Kirchplatz die Bauernrechnung statt. 33 Liefinger und 33 Lorenzer

Bauern wurden für über 150jährige Schaffigkeit ihres Geschlechtes auf der Scholle mit Ehrenblättern sowie Stamm- und Vorfahrenreihen ihrer Vorfahren betitelt. Das Kärntner Heimatlied, von der Lorenzer Musik begleitet, bildete den Abschluß der ehrenden Feier. Stolz hängt nun in 105 Bauernstuben des oberen Lesachtalles das Symbol des Bauernadels, die Ehrenurkunde, dem Vorfahr zum Dank, dem Besitzer zur Ehre und nachkommenden Geschlechtern zum Vorbild für Heimatliebe und Vätertugenden. („Lienzer Nachrichten.“)

Funde und Verluste. Beim Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen wurden in jüngster Zeit folgende Funde und Verluste angemeldet: A. Funde: Gut, 9. Oktober, Umminger—Gindde; Rollfilmkamera, Juli, Nettenbachalm—Braunschweigerhütte; Mähe, Juli, Stubaier Alpen. B. Verluste: Windjade, 17. August, Opperer—Südostgrat; Damenhandtasche, 2. Oktober, Sofienalpe—Neuwaldegg; Woll-Damenhandtasche, 23. Oktober, Dreihufeisenberg—Laab am Walde. Die Anschriften der Finder und Verlustträger sind beim Verband gegen 1 Schillingliche Anfrage (Nachporto beilegen!) zu erfahren. Fernmündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Gefunden: Am Sonntag, den 23. Oktober 1932, etwa 1 km westlich Steinbach (gelbe Markierung zwischen Allerheiligenberg und dem Orte Steinbach), ein dunkelbrauner Regenmantel mit Schweizer Firmenmarke. Abzuholen in Wien, 6., Schmalhofgasse 24, 2. Stod. Tür 7. — Am 10. September 1932 in der Westwand des Torstein eine Uhrkette. Der Verlustträger kann dieselbe bei Herrn Dr. Helmut Reich-Rohrig, Wien, 19., Felfe Mottlstraße 14, beheben.

Der Geklagterverein österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien vereinigte sich im Oktober 1932 zu seiner diesjährigen, überaus eindrucksvoll verlaufenen Wanderversammlung. Der Vorsitzende, 1. Vorstand Regierungsrat Josef Bat, warf Streiklichter auf die wichtigsten Begebenheiten des Berichtsjahres und durfte unter starkem Beifallsausdruck auf die in Anbetracht der Krisenzeit doppelt erfreulichen finanziellen und materiellen Erfolge des Vereines hinweisen. In die neue Leitung wurden berufen: Generaldirektor a. D. Ing. Hans Seidel als Ehrenpräsident, Regierungsrat Josef Bat als 1. Vorstand, Ehrenvorsitzender Carl Führling als Obervizepräsident, ferner die Herren Bundesbahn-Oberrichters Otto Karst, Oberrichters Franz Gottwald als Kassiere, Regierungsrat Fred. Thiemel als Rechnungsprüfer, Oberrichters Ing. Julius Scheller, Regierungsrat Richard Werber, Oberrichters Rudolf Heinitz, Oberrichters Josef Bravin, Verwaltungsfeldrat Erd und Oberrichters Wilhelm Schurz als Schriftführer, Inspektor Emil Otthal als Sachverwalter, Oberrichters Hans Schöberl und Oberrichters Karl Zmetana als Notensprache, Bundesbahndirektor Anton Schöpler, Oberrichters Franz Konitzer, Oberrichters Dr. Ludwig Heller und Oberrichters Viktor Franke als Sänger.

A.-V.-Mitglieder! Achtung!

Patentbetten aller Art, Messingbetten, Stahlbetten, Lotterbetten, Daunendecken, Steppdecken, Wolldecken, Bettfedern, Matratzen und alle Betteneinrichtungen in nur solider Ausführung

Reformbetten III., Fasangasse 26
VI., Mollardgasse 28
(Otto Wagner) VIII., Alserstraße 61
Mitglieder 5%

!! Ihre Skiausrüstung u. -Bekleidung!!

nur vom

Sportausrüster

Franz JUSCHITZ

Wien, 7., Kircheng. 19

Fernruf B-39-8-19

Sorgfältigste Bedienung
Schneeberichte

Verlangen Sie Preisliste

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für Alpenvereins-Mitglieder:

Kar, Otto-Schönhaus der H. Sektion Neidenau. 100 Betten.
Pächter Samilla Kronich.

Kronichs Alpenhotel und Pension „Knappenhof“ am
Fuße der Kar, 900 m. Autobusverehr. Zentralheizung, fließendes Wasser,
falt und warm. Pensionspreis S 12.—

Pension, Restaurant und Melerei „Kronichhof“ auf
Plateau 850 m am Fuße d. Kar. Südl. Böden u. Sonnenlage. Autobus-
verehr. Zentralheizung, fließ. Wasser, falt und warm. Pension S 12.—

Ski-Fereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. S.

Bergsteiger- u. Skiläuferheim „Sohentauern“

(1200 m) bei Triesen. Ganzjährig bewirtschaftet.

Küche von Auf bei geringen Preisen.

Bester Ausgangspunkt für alle Touren in der Pölsen-
stein- und Bruderkogelgruppe. Allen Alpenvereins-
mitgliedern für längeren Aufenthalt bestens empfohlen.

Pensionspreis S 5.—

Gut heizbare Zwei- und Mehrbettzimmer.

Anmeldung an den Pächter Glimar Iselwandler,
Sohentauern bei Triesen.

Prima Eschen- u. Hickory-Ski

Sämtliche Reparaturen, Bindungen und Montagen

SKIWERKSTÄTTE KARL SCHUH

Wien, XVI.,
Ottakringerstr. 173

Straßenbahn J und 46
Telephon A-25-1-72

Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims Jodstift (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.
In allen Apotheken erhältlich.

Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelpfortgasse 14
Preis S 2.60.

Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchstes Nährwert
Heißer, Geschmack

das beste Touristenbrot

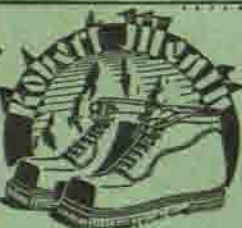
Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.
Täglich Versand

Spezialverzeugung sämtl. Sportbeschuhungen

Robert Menth

Wien VIII, Stratzgasse 37
Fernspr. A 12.775 Gegründet 1815
Staatspreis, Ehrendiplom Bern
Vereinsmitglieder Robert



GUTE TASCHENWECKER

für Schi- und Bergfahrten im Spezialgeschäft der
Präzisions-Markenuhren

Eigene Reparaturwerkstätte

Friedrich Sitto, Wien, I., Neuer Markt 9

Neben der Kapuzinerkirche Fernspr. R-26-607 Mitglieder 5%



GEGRÜNDET 1945.

JOSEF FLÖSCH

Schuhmachermeister

WIEN, VIII., FLORIANIGASSE 2

Erzeugung von nur erstklass.
Maßarbeit in Mode- und
Strapaz-Schuhen

**SPEZIALIST in Berg-,
Ski- und Haferischuhen**

Verlangen Sie

die neuen, verbesserten Molmax-Fabrikate,
alle mit bestem Erfolg bei den olympischen
Winterspielen in Lake-Placid verwendet!

MOLMAX Ski-Schwungfeder —
„Austria“, verstellbare
Qualitäts-

MOLMAX Metallbindung —
„Nansen“, der leichteste,
strapazfähigste Schneeteller.
Der neue „Skirucksack“

In allen besseren Sportgeschäften!



Dreika Kummelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.



Besuchet unser Alpenvereinsheim Ranzenbach im Wienerwald.

Bestes sowie preiswertestes Erholungsheim für Alpenvereinsmitglieder, auch für längeren Aufenthalt, im Wiener-
wald. Von der Kraftwagenhaltestelle Siedlung Ranzenbach der Wienerwald-Kraftwagen-Linie Hütteldorf-
Klausenleopoldsdorf 1/4 St. entfernt gelegen. Fahrpreis Hütteldorf-Ranzenbach für Mitglieder S 2.40. Be-
zeichnete Zugangswege von Retzwinfel, Pfalzan-Pfessbaum, Aggsbach-Klausen, Klausenleopoldsdorf, Stein-
plattl, Wienerwaldwarte, Hochstraf, bzw. Eichgraben. Gut heizbare Zimmer und allgemeine Schlafräume (für
Alpenvereinsmitglieder S 1.50, bzw. S —.80) sowie sonnige, ausrichtreiche Veranden. Gemütliche Gaststuben und
geräumiger Speisesaal. Reichliche und beste Verpflegung bei niedrigsten Preisen. Mittagstisch (Suppe, Fleisch
mit Beilage und Mehlspeise) S 2.—

Sporthaus RICHARD PEKA

Wien, XVI., Neumayrgasse Nr. 10

**Schi- und Sportanzüge,
Hubertusmäntel, Wind-
jacken, Rucksäcke**
aus eigener Werkstätte.

Berg-, Schi- und Wienerwaldschuhe
sowie sämtliche Bergsteigerausrüstung
in erprobter Güte.

Der gute Berg- und Skischuh

fertig und nach Maß

Spezial-Sportschuh-Werkstätte

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstr. 18

Fernsprecher U-34-2-29

U-31-4-31

Mitglieder 5% Rabatt



Ältestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferlschuhe

Alois Schnürch / Leopold Megger



WIEN, VII.,

Lärchenfelderstraße 29

Fernruf U-35-3-39 Gegr. 1875

Mitglieder 5% Rabatt

Sport-Geräte und Ausrüstung

für alle Sportzweige und Touristik



Sporthaus

Joh. Spitzauer

Wien, 3. Bez.,

Landstraße Hauptstr. 4

Fernruf U-15-4-55

Winterport-Preisliste kostenlos
und portofrei

Werkstätte

für sämtliche Herren-Sport- und
Straßenkleidung nach Maß von
einfachster bis feinsten Ausführung

LEOP. HUBER, 17., Lacknerg. 22 Fernr. B-40-9-30

Restaurant J. Leber, Paul Deierl, Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Fernsprecher
B-29-4-33

Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. G. A.-V., Zweig Austria

Neuheiten für Damenmäntel

Winter- und

Winterrockstoffe

Original englische u. inländische Qualitäten

Tuchhaus „Dindobona“

Hubert u. Fritz Fiedler

Wien, 1., Tuchlauben 7

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÜSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4

(Im Deutschen Haus)

Telephon R-21-3-91

Mitglieder 5% Rabatt

SKIBEKLEIDUNG

Norweger-
Arlberg-
Oslo-Anzüge
Skiwesten
Ballonblusen
Sturmblusen

Skiloden
Trikot
Cordé
Walliser-
Schladminger-
Loden
alle Ausrüstung

liefert das altbekannte Fachgeschäft

R. PLANKL Wien I, Michaelerplatz 6
(gegenüber der Burg)

Fernruf R-25-1-68 Überland

Preisliste frei

Maßabteilung
Eigene Werkstätte

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 • Postf. A. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9-19 Uhr, Sonnabend 8-13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17-19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Jannettengasse 48, Fernruf U-46-0-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Julmond (Dezember) 1932

Seite 12

Erstklassige Ausrüstung u. Bekleidung f. den Skisport

Zur freien Besichtigung meiner Skiabteilung lade ich
alle Wintersportler höflichst ein.

Größtes Lager in allen Sorten Skischienen aus aus-
gewählt schönem und gutem Holzmaterial, vom
billigsten Lernski und normalem Turenski bis
zum feinsten Norweger Hickoryski.

Alle Skilängen und Skibreiten, vom schmalen Lang-
laufski bis zum breiten Slalomski vorrätig.

Alle Sorten von erprobt guten Skibindungen. Die
bestbewährten Arten von Kantenschutz und Rück-
zugfedern.

Die Preisliste 1932 bringt alles Neue für den Skisport.



Sporthaus
Mizzi Langer-Kauba

Wien 7. Kaiserstrasse 15. Tel. B 31-1-31
Interurb. 15

Bitte neue Winterpreisliste zu verlangen.

Rockenbauer & Graf

Feintuchhandlung

Wien, 7., Schottenfeldgasse 2, Fernr. B-31-0-46
Gegründet 1898. Preisungsverband! Mitgl. 5% Rabatt

Die neuen
Herbst- und Winterstoffe
bereits eingelangt. Besichtigen Sie unser
reichsortiertes Lager

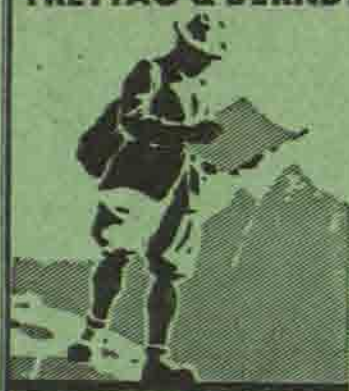
Bergsteiger rauchen nur Salt's Entnikotinisierte!

IN ALLEN TRAFIKEN ERHÄLTICH



Höchstleistung und Qualität verbürgt der **HOCHLAND-SKI**
 erzeugt von der altbewährten Skiwerkstätte
JOSEF STUMBERGER WIEN, III., APOSTELGASSE 34
 TELEPHON U-12-0-19
 Einjährige Garantie für sämtliche Erzeugnisse

**FREYTAG & BERNDT: TOURISTEN-WANDERKARTEN
 SKILÄUFERKARTEN**
 Maßstab 1:100.000
 Sonderkarten einzelner Gebiete 1:25.000 und 1:50.000
**ARTARIA ALPINE FÜHRER
 WINTERSPORTFÜHRER**
 Verzeichnis: Wegweiser für Bergwanderungen, Ausflüge und
 Autoreisen übermitteln wir kostenlos.
FREYTAG & BERNDT, WIEN
 VII. Schottenfeldgasse 62
 Stadtgeschäft **ARTARIA**, I. Kohlmarkt 9



SKI-WERKSTÄTTE TRUMPESCH

ERZEUGT QUALITÄTS-SKIER AUS
 ESCHEN UND HICKORY NACH
 □ □ NORWEGISCHER ART □ □
 GLOCKNERKANTE AUS STAHL
 LAUFLÄCHE SCHRAUBENLOS
 INKLUSIVE MONTAGE S 17.—

WIEN, III., HAUPTSTRASSE 126

EINGANG ESERNGASSE 9

FERNSPRECHER B-53-6-59

Bestbekannte Einkaufsstelle
 für Turner, Bergsteiger,
 Schi- u. Schlittschuhläufer

Freie Befähigung des großen Schilagers!
 Beachten Sie die neue Aufschrift:

Warenstelle des Deutschen Turnerbundes
 Wien, I., Walfischgasse 12

Nachst der Oper

Gründer: Wien, I., Schillerplatz 4

Fernsprecher R-25-1-16 und R-25-0-16

Spezialist für Berg-, Schi-, Eislauf- u. Motorradstühle

Rudolf Mörth

Wien, 6., Windmühlg. 28 ♦ Tel. A-33-2-76
 (nächst Spittelhoferbr.)

Mitglied der Sektion Austria d. D. u. W. R.-V.

Ausrüster der Polar-
 Expedition.

Reparaturen
 werden angenommen.
 Vereinstmitglieder haben Nachlass.



Schifahrende finden

Schi, Ausrüstung u. Kleidung
 sportgerecht u. billig im
 bestbekannten Sporthaus

GRETE STAHL, Wien 9, Fuchsthallerg. 3

Gegründet 1906

Telephon A-16-0-29



Spezialist in
Ski- u. Bergschuhen

WILLI MOSER

Wien, III. Bez., Malengasse 10

1 Minute vom Aspernhof

Mitglieder Rabatt! Reparaturen werden übernommen



Dreika Kümmelkäse ♦ Großglockner Schachtelkäse

Streichfähig, vollfett, haltbar, kein Geruch im Rucksack. In jeder Feinkosthandlung.

GENERALDEPOT: HUGO KOLLMER, WIEN IV.



Sie sollen

sich nicht täuschen lassen. Skibindungen
 sehen sich oft ähnlich, wie ein Ei dem andern!

Qualität verbürgt aber nur **Horeschowsky**

Einladung

zu dem am Samstag, den 4. Februar 1933, stattfindenden

Alpenvereins-Kränzchen

des Zweiges „Austria“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
in dem festlich alpin geschmückten

Saale der Brauhausgastwirtschaft Liesing.

Einlaß ab 8 Uhr.

Beginn 9 Uhr.

Turistenkleidung oder Gebirgstracht, andere Kostüme ausgeschlossen.

Die näheren Angaben erscheinen im Jännerheft der „Austria-Nachrichten“ sowie
in den Tageszeitungen.

Neuzeitliche Gymnastik (Frau M. Friedl). Siehe Ski-Vereinigung!

Mitgliedsbeitrag 1933. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1933 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung in der gleichen Höhe wie im Vorjahre belassen und beträgt daher für

A- (Voll-) Mitglieder . . .	S 14.40	} ohne Fahr- begünstigungsmarke
B- (Anschluß-) „ . . .	7.40	
C- (Doppel-) „ . . .	6.—	

Wer dem Verein frühzeitig, das ist bis längstens 4. Februar 1933, seinen Beitrag zur Verfügung stellt, erleichtert der Sektion die Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen und genießt die Begünstigung, daß er nur S 13.40, bzw. S 6.90 zu entrichten hat! Wird die Jahresmarke in der Kanzlei abgeholt, so verringert sich der A- und B-Beitrag um je 40 Groschen. Erlagscheine liegen diesem Hefte bei.

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbausäckels!

Bundesbahnamtliche Fahrbegünstigungsmarke 1933. Es wird nachdrücklichst darauf aufmerksam ge-

macht, daß ab 1. Jänner 1933 die Touristenfahrkarten nur mit der bundesbahnamtlichen Fahrbegünstigungsmarke 1933 (weiß mit blauem Druck) benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.50. Mitglieder, welche den Mitgliedsbeitrag mit Posterslagschein einzahlen und die bundesbahnamtliche Fahrbegünstigungsmarke benötigen, wollen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, bei Entrichtung des Jahresbeitrages 10 Groschen für die Winternothilfe zugunsten unserer deutschen Volksgenossen zu spenden. Um eine rasche Abfertigung der Parteien zu erzielen, wird das Kanzleipersonal den geringfügigen Betrag ohne ausdrückliche Befragung in Rechnung stellen. Mitglieder, welche dieses Notopfer nicht bringen wollen, werden gebeten, dies gleich beim Erscheinen am Schalter mitzuteilen.

Schigymnastik für Anfänger und Fahrer zum Selbstunterricht (2. Auflage) von Franz Hahn, staatlich geprüftem Schullehrer. Preis S 1.50. Zu beziehen in unserer Vereinskanzlei. Dieses vortreffliche Büchlein, mit zahlreichen anschaulichen Zeichnungen, das die moderne Gymnastik befundet, wird jedem Schiläufer bestens empfohlen.

SKI-ANZÜGE aus Qualitätsstoffen

Eigene Schneiderei

Reichste Auswahl in Ski und Bindungen

Neuheiten in Kantenschutz!

Bei Weihnachtsgeschenken
jede Umtauschmöglichkeit!

SPORTHAUS SPAZIERER

jetzt nur mehr Wien, 7., Kaiserstraße Nr. 57

Fernruf B-37-307

Modell

Trenker

S 7.-

bis S 10.-



Ceschka Hüte

WIEN
VII. Kaiserstr. 123
IX. Alserstr. 6

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider
„Zur Norma“

Inhaber seit 1894: V. TRIEBENBACHER
Wien, I., Plankeng. 5, Ecke Spiegelg.

Höchstleistung in Qualität und Billigkeit!



Garant. wasserd. Bergschuhe 38.- 43.- 56.-
Schl- und Eislaufschuhe 36.- 43.- 48.-
Wienerwaldschuhe 28.- 32.- 43.-
Häferl- u. Sporthalbschuhe 32.- 36.- 43.-
Gesunde Maßbeschuhung für leidende
Füße von S 22.- aufw. Mitglieder 5%
Sportschuhmacher HAFNE
Wien, VI., Stumpferg. 33 Tel. A-34-2-50



Junghans-Uhren

sind immer
die besten!

HUMANIC



SKI-GOISERER
für
Ski- u. Bergfahrten

S 29.50

GOISERER
Jägerschnitt

S 35.50

SKI-SCHUHE

S 35.50

Fleisch- und Wurstwaren
Konserven
Turistenproviant

SCHINKEN-SAUER

Wien, I., Wipplingerstraße 9

Telephon U-22-204 und U-23-0-74

Kleppermäntel

zu Original Fabrikpreisen

J. TIEFENBACHERS SÖHNE

Wien, IV., Suttnerplatz 2

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom Alpenvereins
Zweig Austria

Vereinsheim und Kanzlei:
Wien, 1., Babenbergerstraße 5
Fernruf B-28-4-85 + Postf. R. 10.462



Kanzleistunden: Täglich 9—19 Uhr, Sonnabend 8—13 Uhr. Büchereistunden: täglich (ausgenommen Sonnabend) 17—19 Uhr.
Anzeigen-Verwaltung: Alpiner Verlag, Wien, 4., Joanneumstraße 48, Fernruf U-48-6-17.

70. Vereinsjahr

Wien, im Fulmond (Dezember) 1932

Folge 12

Ein Schiturrengebiet für Anfänger und Mindergeübte.

Von Hugo Tomaschek.

Das Wildkogelhaus.

Es ist ganz eigenartig, wie falsch oft ein Schiturrengebiet eingeschätzt wird. Die „Austria“ besitzt nun das Wildkogelhaus schon geraume Zeit, und erst seit dem letzten Winter macht sich ein eifriger Betrieb auf dem Hause bemerkbar. Ich lernte das Gebiet bereits vor einigen Jahren kennen und war beim ersten Anblick begeistert von den endlosen Schneeflächen, schimpfte aber nach einer Tour ganz gewaltig über das Schiturrengebiet, daß es keine Abfahrten hätte. Durch den zahlreichen Besuch bin ich dann doch wieder neugierig geworden, was denn die Leute für einen Narren am Wildkogelhaus gefressen haben. Ich nahm mir bei meinem zweiten Besuch vor, das Gelände einmal nicht vom Standpunkt eines hochalpinen Tourenläufers, sondern als Anfänger oder wenig geübter Fahrer zu betrachten. Ich hatte mich gerade auf der Rürfingerhütte mit Nichtstun beschäftigt, bis mir der Gedanke kam, daß das Wetter nördlich des Tauernkammes viel besser sein müsse. Ich verlegte daher meinen Sitz auf das Wildkogelhaus und schaute mir das Wolkenziehen im Hauptkamm von einer sicheren Entfernung an. Wie vorausgesehen, beglückte mich heller Sonnenschein in den Schiturrengebieten des Wildkogels, und die Wolken waren für meine Aufnahmen nur der nötige Bildschmuck. Wer also in den Tauern von schlechtem Wetter verfolgt wird, versäume nicht einen Abstecher auf das Wildkogelhaus zu machen.

Hätte ich nun sämtliche Tourenmöglichkeiten nach allen Richtungen abgefahren, wäre ich in der kurzen mir zur Verfügung stehenden Zeit, trotz aller KENNWUT, nicht fertig geworden. Ich machte daher eine sogenannte kleine Rundfahrt, die so ziemlich das ganze Gebiet umfaßte; dazwischen hinein veranstaltete ich einige Spritfahrten und versuchte die ausgetrampelten Abfahrten dann selbst. Dabei kam ich auf das für Anfänger günstige Ergebnis, daß man vor einer Abfahrt nie lange aufzufahren braucht und das lästige Bergaufgehen erst zum Schlusse hat. Dieser Umstand bietet für das Lernen einen großen Vorteil: Steigen kann man auch mit müden Beinen, es geht halt langsamer, wenn man aber schon vom Aufstieg abgesehen ist, so wird eine Abfahrt zur Qual und man lernt nichts dazu.

Vom Haus ist man schon nach kurzem Aufstieg auf der Hochfläche, und da winkt gleich eine prächtige Abfahrt zur Püchlingeralm. Am Rückweg hat man wieder eine kurze Abfahrt zum Haus, man kann jeden Tag also feststellen, wieviel man dazugelernt hat. Ist der Unternehmungsgeist bereits auf einen Gipfel gerichtet, so ersteigt man in ½ Stunden den Wildkogel und schaut sich einmal das große Kar auf der anderen Seite an. Da gibt es gleich drei Möglichkeiten zur Abfahrt. Die leichteste Fahrt geht über den Nordkamm und später nach Osten zur Haslacheralm; steiler ist die Abfahrt über den Kamm nach Osten, und ein bißchen Mut braucht man, wenn man unmittelbar durch die

Steilflanke in das Kar hinabfährt. Zur Hütte zurück umgeht man den Wildkogel in seiner Südflanke oder übersteigt ihn.

Ein anderes Ziel ist der Främmeser und der Braunkogel, die ich nach meinem ersten Besuch mit Mißachtung strafte; ich fuhr damals auf dem Aufstiegs- weg ab und da fand ich, daß es zurück ebenso bergauf ging wie auf dem Hinweg. Ein Angenehmes hat dieser Aufstieg für sich: man gelangt mit einer sanften, stetigen Steigung mühelos auf den Gipfel. Es ist also das gegebene Ausflugsziel für den ungeübten Anfänger. Abfahrtsmöglichkeiten



Wildkogel-Westseite.

Photo: Hugo Tomaschek.

gibt es dann zur Püchlingeralm so viele, daß ich sie nicht einmal andeuten kann. Für den Mindergeübten führt von jedem Gipfel eine wellige Schneefläche auf den Boden des Kars, der Geübte wird sich jedoch andere Wege, steilere, mehr Mut und Können erfordernde, suchen, z. B. über den Ostkamm oder die Gipfelsteile des Främmesers.

Das wären einige Fingerzeige für kleine Fahrten gewesen, die man mit einiger Fingigkeit sogar zu ausgedehnten Tagestouren aneinanderreihen kann. Nicht unerwähnt möchte ich die günstige Lage des Hauses über der Baumgrenze für Sonnenhungrige und Erholungsuchende lassen. Aber auch der Tourenläufer findet hier lohnende Schiturren, und hat er in zwei Tagen vielleicht die Mägel alle abgegrast, so gibt es in der weiteren Umgebung noch immer eine Menge Berge, die man nicht so einfach einstecken kann. Von einem Gipfel auf den anderen zu laufen, ohne dabei eine längere Abfahrt zu haben, ist für den Schitouristen nicht das richtige Vergnügen. Bei Kammwanderungen kommt

man in dieser Beziehung gar nicht auf seine Rechnung, doch haben diese auch ihre Schönheiten, und da finden sich in der Umgebung sogar sehr ausgedehnte. Eine solche ist die Wanderung über Braunkogel — Frühlmeißer — Grasleitentopf zum Laubkogel: Gipfelmar-der heraus! Eine Abfahrt zur Pflüchingerhütte mit 700 m Höhenunterschied bringt auch den Schläufer auf seine Kosten; dann geht es längs der Schibbezeichnung zum Wildkogelhaus zurück. Die Kammfahrt kann auch bis zum Großen Kettenstein ausgedehnt werden. Alpine Fahrten führen auf den Kettenstein, Weigenkopf und Speikkogel, doch da möchte ich nicht alles verraten, Nachfolger sollen auch die Freude des Auffindens einer schönen Schitour haben.

Drei Verbindungswege zu benachbarten Hütten erschließen den Zugang zu den übrigen Rißbühler Alpen; so erreicht man durch mehrmaliges Auf- und Absteigen über die Weigencharte — Speikkogel — Trattbachalm — Naderbachjoch die Hopfgartner Schibbe, über das Stangenjoch oder die Weigencharte die Oberlandhütte im Spertental und über Stangenjoch — Latschingkogel die Rißbühler Hütte.

Das Wildkogelhaus ist in Erwartung eines so zahlreichen Besuches wie im Vorjahr von Weihnachten an wieder voll bewirtschaftet. Sonne und Schnee werden das übrige tun, einen zufriedenen Anhängerkreis des Wildkogelhauses zu schaffen.

Thomas Maischberger — 75 Jahre.

Sind wirklich schon fünf Jahre verstrichen, seit ich in diesen Blättern unserem Thomas Maischberger zum 70. Geburtstag einige Zeilen des Gedankens widmete? Ganz unbemerkt sind die Jahre verstrichen, Jahre voll Not und wirtschaftlichen Elends. Aber den 13. Dezember wollen wir nicht vorübergehen lassen, ohne uns dieses Mannes zu erinnern, der überall geachtet und geschätzt, zu den Besten seiner Zeit gezählt werden muß. Gerade wir Bergsteiger bilden doch eine große Gemeinschaft, die gerade in der jetzigen Notzeit sich bewähren soll.

Wenn ich eingangs gesagt habe „unseren“, so habe ich es getan, weil ich weiß, daß dieser seltene Mann von allen, sei es von seinen Zeitgenossen, sei es aber auch von der Jugend, mit gleicher Bewunderung und Verehrung bedacht wird. Unzählige Glückwünsche werden ihm an diesem Tag ins Haus flattern. Und Maischberger, dem Bescheidenen, wird es wieder einmal recht unbehaglich zumute sein. Ja draußen, inmitten der hehren Bergwelt, auf steilem Eisgrat, in kühner Felswand, dort ist er zu Hause, dort fühlt er sich wohl. Dem Lärm des Vereinsgetriebes ist er stets ausgewichen, und gerade deshalb hat er nur Freunde gewonnen. Wer könnte diesem Mann nicht Freund sein, der so voll Herzensgüte und Menschenfreundlichkeit ist? So vieles könnte man erzählen, von seiner Selbstlosigkeit und seinem Opferwillen in den Bergen und auch — was mir noch wertvoller erscheint — im Tal, im grauen Alltag, wo leider der Bergsteiger so oft den Kameraden der Verge vergißt!

Maischberger ist vor allem Bergsteiger, nur Bergsteiger möchte ich sagen. All das aufzuzählen, was er in seiner Bergsteigerlaufzeit geleistet hat, würde Seiten füllen. Es wissen es ja auch alle: alt und jung. Trotzdem eine neue Zeit in der alpinen Technik angebrochen ist, nehmen seine Fahrten noch immer den gebührenden Platz ein, und gleich seinen Gefährten, Pfannl, Pichl u. a., wird er uns Vorbild bleiben, solange Berge stehen und Menschen auf ihre leuchtenden Gipfel steigen.

Eines aber darf ich verraten: Erst im August d. J. hat der Jubilar bei ungünstigen Verhältnissen mit einem Klubkameraden vom S. A. K. den Glogner erstiegen, nachdem er allein von der Salmhütte zur Adlerruhe aufge-

flogen war. Wahre, echte Freude leuchtete aus seinen Augen, als er mir davon erzählte. Gut ab vor solchem Bergsteigertum!

Da braucht es nicht vieler Wünsche; wer mit 75 Jahren und einem Bein noch so in die Berge zieht, wer seinen Ruhestand mehr in den Alpen als daheim verbringt, dem muß man Rüstigkeit nicht wünschen, den kann man nur beglückwünschen zu soviel Kraft und Liebe, die er seit je den Bergen geweiht!

Gallian.

Kunstaussstellung von Mitgliedern der Austria.

In der zweiten Jännerhälfte wird eine freizugängliche Ausstellung von Gemälden, Aquarellen, Radierungen, Werken der plastischen Kunst usw. vorwiegend alpiner Natur in den Räumen der „Austria“ stattfinden.

Künstler (Mitglieder), die sich beteiligen wollen, werden ersucht, Anmeldungen bis 1. Jänner 1933 an „Austria“ zu richten.

Die Bilder müssen gerahmt sein. Die Auswahl findet durch Herren des Ausschusses statt, deren Entscheidung über Annahme und Platzweisung bindend ist.

Wir hoffen, unseren Künstlern wie unseren Mitgliedern mit dieser Veranstaltung einen Dienst zu erweisen.

Die Leitung.

Anton Storch veranstaltet eine Atelierchau 1932. 100 Bilder aus der Schweizer Bergwelt und über 300 andere Werke. Ort: Wien, 4. Margaretenstraße 22/15 (Lift). Zeit: am 16. und 17. Dezember von 14 bis 19 Uhr, am 18. Dezember von 11 bis 19 Uhr. Bei vorheriger Anmeldung auch an anderen Tagen.

Alpine Kunst. Eines der schönsten Weihnachtsgeschenke für den naturliebenden und kunstbegeisterten Bergsteiger ist wohl ein schönes alpines Originalgemälde. Ein solches zu erschwinglichem Preis anzuschaffen, ist jetzt in der Ausstellung Gelegenheit gegeben, die der bekannte Alpenmaler Robert Zimmer vom 1. Dezember 1932 bis auf weiteres in den Räumen des Schwarzenberg-Palats, Seitzentrast, Wien, 4. Prinz Eugenstraße 8, Zimmer 19/20, veranstaltet, die in der Zeit vom 9 bis 12 und vom 14 bis 19 Uhr täglich ohne Eintrittsgeld und ohne jeden Kaufzwang frei zugänglich ist. Diese Ausstellung bietet auch Gelegenheit, das Schaffen des jungen, hochbegabten Künstlers in seinem Kasten zu übersehen, und zwar nicht nur an großen Gemälden, sondern auch an interessanten kleineren, kleinen Skizzen, Studien usw., deren Besten manchem Bergsteiger und Kunstfreund wünschenswert erscheinen dürfte, und deren Anschaffung auch sehr vielen noch möglich sein wird. Sowohl aus den Zentralalpen als auch aus den Dolomiten, aus dem Gailtal usw., sind hier Motive zu sehen, und die reiche Auswahl der vorhandenen Bilder wird jedermann etwas Geeignetes finden lassen. Aber auch wer zur Zeit nicht willens oder nicht in der Lage sein sollte, sich ein Bild anzuschaffen, wird diese Ausstellung gewiß mit Genuß besuchen und sich daran erfreuen können.

Austria-Festschrift.

Unsere liebe Mutter „Austria“ hat ihr 70. Wiegenfest gefeiert. Frohe und herzlichste Glückwünsche wurden ihr an diesem Jubeltage dargebracht. Da ist es nun lieber Brauch, zu solchen Zeiten das graue Alltagsleben ein wenig zu vergessen und Rückschau zu halten auf den bisher zurückgelegten Lebenspfad. So hat auch unser Geburtstagskind rückblickend ein wenig verweilt und hat zu erzählen begonnen von Freud und Leid, von gewitterschwülen Sturmestagen und sonnigem, lachendem Sommerglück. Und was „Austria“ ihren Kindern in diesen Stunden zu erzählen wußte, liegt vor uns als schmude Festschrift.

Als im Jahre 1912 das 50. Wiegenfest gefeiert wurde, hat „Austria“ gleichfalls durch eine hübsche Festschrift zu ihren Freunden und Kindern gesprochen. Seither ist schwere Notzeit über unser Volk hereingebrochen, die Worte von damals sind verklungen, vielfach auch vergessen. Nicht nur der Freundeskreis um „Austria“ ist ein anderer, viel, viel größer geworden, auch die Pflichten und Aufgaben sind

Weihnachtsgeschenk!

„Festschrift“ mit Geschichte der „Austria“ u. v. a.
Vornehm ausgestattet, gebunden mit Golddruck 4 Schilling

4. Februar 1933: Alpenvereinsfränzchen des Zweiges Austria im Liefinger Brauhaus.

besonders im letzten Jahrzehnt ungleich größer und verantwortungsvoller geworden. Sinnfällig durch eine scheinbar kleine Außerlichkeit in den beiden Festschriften zum Ausdruck kommend: 1912 Druck in Lateinlettern; 1932 Festschrift in deutschen Buchstaben. Zum Bergsteigerideal ist die Kampfesfreude für Heimat und Volk getreten. Herrlich im Dichtervort ausgedrückt:

Und wann mit dem Edelweiß Zwiesprach wir halten:
In stiller Stube mah'n es, auf steiler Wand,
Dah die Liebe nie möge erkalten
Zu „Austria“, zum heiligen Vaterland.

(Rudovsky.)

Durchblättern wir nun die über 300 Seiten starke, von Dr. Rudovsky geleitete Festschrift, dann ist es zunächst die Fülle schöner Bilder, die uns fesselt. In ihnen spiegelt sich wohl am besten die Größe und Vielfältigkeit der Arbeitsleistung unserer „Austria“. Schlichte Worte erzählen sodann den Heldenfang vom Aufstieg zu leuchtender Höhe.

Ein sinniger Festspruch von Dr. Rudovsky sowie überaus herrliche Worte des Glückwunsches an Mutter „Austria“ von Hofrat Pichl bilden die Einleitung des Buches. Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick aus der Feder Josef Fajschets folgt eine Schilderung über „Austrias“ Geschichte „Aus der Kriegszeit“. Dann wandern wir hinaus in die Arbeitsgebiete des Zweiges Austria. Wege erstehen vor unserem geistigen Auge, Hütten werden erbaut, Neuland erschlossen, vielen zehntausenden Bergsteigern und Alpenwanderern die Schönheiten unserer heimatischen Bergwelt zugänglich gemacht. Hand in Hand mit der eifrigen Tätigkeit nach außen muß „Austria“ im eigenen Heim schaffen und ordnen. Hieron weiß der Abschnitt „Ortsgruppen, Gesellschaften und innere Einrichtungen“ viel Wissenswertes und Fesselndes zu berichten.

Und nun entrollt sich vor unseren Augen ein Stück Geschichte der Nachkriegszeit, ein Bild des gewaltigen Streites, der „Austria“ aufgezwungen und von ihr trotz aller Widerwärtigkeiten siegreich beendet wurde, dank der nimmermüden Zähigkeit des Führers Hofrat Pichl: „Der Kampf gegen das Judentum im D. u. A. V.“ Mit diesem Siege ist „Austria“ zum Bollwerk deutschen Bergsteigertums geworden und wird es auch weiterhin stets bleiben.

Und so wie dieser Kampf zum Siege führte, so hat „Austria“ auch andere Kampfzeiten gut überwunden; Widerstände, die sich ihrer Tätigkeit im Innern und nach Außen entgegenstellten, mit starker Hand beseitigt. „Austria“ stand gerüstet, als damals durch das Quellschutzgesetz der Gemeinde Wien die Hausberge der Wiener, Rax, Schneeberg und Schnealpe, dem Besuche zehntausender Bergsteiger und Bergwanderer für immer verschlossen werden sollten. Hofrat Pichl nahm für den Zweig Austria den Kampf gegen dieses geplante Gesetz auf und — es verschwand in der Versenkung, so wie auch das Dachstein-Seilbahnprojekt nach längeren Kämpfen allmählich von der Bildfläche verschwand. Dies nur Bruchstücke aus einer buntten Vielfalt mannigfaltigen Geschehens im Laufe der letzten Jahre. Daß trotz dieser vielfältigen Betätigung zum Nutzen der Allgemeinheit auch der innere Ausbau des Betriebes stets rastlos weitergeführt wurde, darf bei der Unermüdlichkeit des Vorstandes und seiner getreuen Mitarbeiter niemand verwundern. Leben wir dann so ganz nebenbei, daß im letzten Jahrzehnt rund 1000 Sitzungen stattfanden, dann beneidet man wohl die Ausschussmitglieder nicht sehr stark um ihr Amt.

„Austrias“ Werden und Sein zog an uns vorüber. Nun wandern wir in das schöne Kärntnerland und begegnen dort „Bergführergestalten der Karnischen

Berge“. Herbes, starkes Menschentum tritt uns entgegen, prächtig geschildert von Ing. Pichl, Dr. Koban und Dr. Rudovsky.

Und weiter, nach Bessland und trotzdem Land mit deutschen Menschen hinein, leitet die begeisterte Schilderung Dr. Rudovskys: „Von der deutschen Sprachinsel Bladen und ihren Bergen“, Gedanken an herrliche, einsame Bergwelt.

Mutter „Austria“ ist mit ihrer Erzählung zu Ende. Wir durften Einblick halten in ein bunt bewegtes Leben, mit ihr wandern durch Nacht zum Licht; ihrer treuesten Kinder uns freuen („Ehrentafel“); lernen die Lenker ihres Geschickes kennen („Die Vorstände der „Austria“ seit 1862“) und wurden Zeugen eines gewaltigen Aufschwunges (1862: 500 Mitglieder, 1932: 19.000 Mitglieder). Aus einem kleinen Fähnlein ist ein mächtiger, starker Kampfsturm geworden. Darum so mächtig und stark, weil einer voranschreitet, der nie des Weges unsicher und nie der Verantwortung müde wurde: Vorstand Hofrat Ing. Pichl. Sein Name bleibt mit „Austrias“ Aufstieg untrennbar verknüpft. Hofrat Pichl, von dem es an einer Stelle der Festschrift so wunderbar schön heißt:

„Deutscher Sämann, bleib uns noch lange
Bis zum Abend, dem weit entfernten,
Stark im Arm. Mit brauner Wange
Sollst du säen, dich freuen und ernten!“

S. Zappe.

Nachtrag zur 70-Jahr-Feier.

Wegen Unrichtigkeiten in der Kurzschristaufnahme wiederboten wir die Ansprache des Univ.-Prof. Graf Dr. Wenzel Gleispach:

„Der D. u. A. V. ist eine der ältesten und schönsten Verkörperungen des deutschen Willens zur Einheit und zur Überwindung staatlicher Grenzen zwischen den Deutschen, unsere „Austria“ einer seiner mächtigsten Zweige, ein Zweig von stets sich erneuernder Lebenskraft, seit die Zugehörigkeit zum deutschen Volkstum zur Grundlage des Verbandes wurde. Der gewaltige Zuwachs, den „Austria“ in den letzten Jahren durch den Eintritt großer Bergsteigervereine erfahren hat, reicht in seiner Bedeutung weit über das Vereinsleben hinaus; es ist das ein Sieg der Wahrheit des Satzes, nur in der Einheit liegt die Macht, ein Sieg von Einsicht und Opferwilligkeit, der beispielgebend wirken sollte. Solange „Austria“ Führer hat wie heute, ist uns nicht bange, ihre Größe an Mitgliedern könnte ihr gefährlich werden, sie verfallen. In weiser Voraussicht sorgt „Austria“ durch vorzügliche Einrichtungen für die heranwachsende Jugend und sorgt so dafür, daß der gute alte Bergsteigergeist erhalten bleibe — die Liebe zur deutschen Heimat, die Pflege unseres Volkstums, die Wehrhaftigkeit, die treue Kameradschaft und das Emporstreben zur Höhe.

„Austria“ und unsere Hochschulen verbindet mehr als der Umstand, daß viele deutsche Hochschullehrer und noch viel mehr unserer Hörer Mitglieder von „Austria“ sind; es ist das kein Zufall, denn wissenschaftliches Forschen und Bergsteigen eint die Sehnsucht nach den lichten Höhen, die Angriffsflut, die Freude am Kampf mit Schwierigkeiten. Wer als Hochschullehrer in seinem Amt auch eine Erziehungsaufgabe sieht, der erweist sich daran, wenn er seine Hörer bei „Austria“ weiß; er weiß sie dann in guter völkischer Hut, und es verschlägt nichts, daß der Student dort auch Nichtakademiker trifft. Im Gegenteil! Wie uns an der Hochschule der Sohn des Beamten oder Gelehrten dem des Bauern oder Arbeiters völlig gleichsteht, so fördert es nur den Zusammenhalt der deutschen Volksgemeinschaft, wenn sich Studenten mit jungen Arbeitern oder Handwerkern zusammenfinden und Bergkameraden werden:

Redet deutsch und verwendet die deutsche Schrift!

Die Austria-Festschrift ist in der Kanzlei zu kaufen. Preis in elegantem Leinenband mit Goldaufdruck S 4.-, geheftet S 3.-.

Materialismus trennt, führt zu Klassenkampf und Klassenhaß, Erzeugnissen eines uns fremden Geistes, Idealismus einigt, Ideale verbinden, und die Einigkeit aller wahrhaft Deutschen ist es, die uns nottut.

Ich habe den ehrenvollen Auftrag „Austria“ die Glückwünsche Dr. Magnifizenz des Herrn Rectors der Wiener Universität zu überbringen. Ich bin glücklich, dadurch von dieser Stelle aus auch persönlich als deutscher Hochschullehrer und alter Bergsteiger „Austria“ herzlich beglückwünschen zu können. Wenn ich ihr ein „Heil!“ bringe, so muß ich auch des prächtigen deutschen Mannes und seiner Mitarbeiter gedenken, die „Austria“ zu dem gemacht haben, was sie heute ist, einem Hort deutscher Bergsteiger, aber auch deutschen Volkstums und deutschen Idealismus. Und so rufe ich: „Heil Austria und Heil unserem verehrten und lieben Hofrat Pichl!“

Nachträgliche Glückwünsche:

Von den Hauptausgüß-Mitgliedern: Dr. Christian Behringer, Amtsgerichtsrat Dr. Paul Canetta, Paul Dintelader, Justizrat Franz Eizenberger, Direktor A. vom Feld, Rechtsrat Dr. Karl Forcher-Mayr, Erster Staatsanwalt Dr. August Knöpfner, Dr. med. Georg Leuchs, Hofrat Dr. Manfred Mumelter, Prof. Dr. Trenkle, Prof. Dr. Widder, Fabrikant Adolf Wisenmann.

Ferner noch von folgenden Herren: Ministerialrat Dr. August, Regierungsrat Hugo Hierzegger, Ministerialrat Ing. Anton Koder, Prof. Dr. Albrecht Pendl, Regierungsrat Dr. J. Riedel, Minister a. D. Dr. Schürff, Generalkonsul Dr. Karl Schwagala, Generaldirektor des Osterreich. Verkehrsvereins Dr. Otto Steyrer, Prof. Dr. Robert Stigler, Ing. Luis Treutler, Carl Wagner (Wien), Rechtsanwalt Dr. Viktor Wessely, Oberst Vinzenz Zipser; weiterhin: Amt der k. k. Landesregierung, Landesregierung von Salzburg, Deutscher Klub, Deutschösterreichische Schriftstellergesellschaft, Burschenschaft Olympia (Wien), Deutscher Turnerbund (Dr. Erwin Mehl), Alpine Gesellschaft „Alpenfreunde“, Gemeinde St. Lorenzen im Pellerthal, Karitsch in Osttirol.

Ferner die Glückwünsche von Sektionen: Altd. Sektion Jena, Anhalt, Annaberg (Erzgebirge), Biberach, Coburg, Garmisch-Partenkirchen, Gruppe Südwien der Sektion Osterreich. Gebirgsverein, Hallstatt, Höchst a. M., Jena, Deutscher Alpenverein Karlsbad, Kremsmünster, Pözen, Lübeck, Marmheim, Meerane, Offenbach a. M., Pirmasens, Reichenbach i. N., Saalfelden, Saarbrücken, Schweinfurt, Stettin, Straubing, Weilheim-Münau, Verband der Österreichischen Sektionen; Skiverein Neukirchen (Griesenauer), Sektion Braunschweig, Köln, Hall in Tirol, Hannover, Meissen, Starckenburg, Steyr, Vöcklabruck, Taurisna.

Dank an Franz Berger (Sportberger):

Unser Mitglied Franz Berger (Sportberger) war so freundlich, zur Feier Lichtbilder vom Heim und seinen schönen Räumen zu machen und sie „Austria“ kostenlos zu überlassen. Für diesen Idealismus dankt der Zweig Austria auf das wärmste!

Simonyhütte.

Trotzdem in diesem Jahre die zur Verfügung stehenden Geldmittel in erster Linie für den Bau der Austriahütte bereitgestellt waren, wurden auch auf der Simonyhütte kleine Verbesserungsarbeiten vorgenommen.

Der alljährlich zunehmende Besuch dieses Hauses im Winter machte es dringend notwendig, dafür Vorkehrungen zu treffen, daß den Besuchern dieser Hütte, auch in der kalten Jahreszeit, ein angenehmer Aufenthalt geboten wird. Es wurden daher sämtliche Fenster, die bisher nur einfache Fensterlägel hatten, mit Doppelfenstern versehen und bei dieser Arbeit besonders darauf geachtet, daß die Fenster, gut schließend, gegen das Eindringen von Zugluft und Schnee wirksamen Schutz bieten. Weiters wurde vor dem Hütteneingang ein Holzdorban im Aufmaß von 2 x 3 m errichtet, der ebenfalls Wind und Schnee vom Hüttenraum abwehrt,

insbesondere da die an der Ostseite befindliche Eingangstür des Vorbaues im rechten Winkel zur Hütteneingangstür steht. Dieser Vorbau, mit einem Fenster versehen, dient nicht nur als Wetterschutz, sondern hat auch im Winter als Schiablage einen praktischen Zweck. Damit wird aber auch erreicht, daß die Hüttenräumlichkeiten reinlich und trocken gehalten werden können und daß der Zugang zu den Schlafräumen frei und nicht, wie bisher, mit Stöcken und Schi verbarrikadiert ist.

Wir wissen, daß in dieser Hütte vieles den jetzigen, gesteigerten Ansprüchen nicht mehr entspricht, und wir werden, soweit dies möglich ist, trachten, diese Mängel im nächsten Jahre zu beheben. Als eine unsere nächsten und wichtigsten Aufgaben erachten wir aber die Erbauung eines neuen, größeren Hauses, das zweckmäßig und bequem, in erster Linie bergsteigerischen Bedürfnissen entsprechen soll.

Bei dieser Gelegenheit geben wir bekannt, daß eine neue Stangenbezeichnung, von der Herrngasse—Wiesalm beginnend, bis zur Simonyhütte aufgestellt wurde und nun der Aufstieg zur Hütte, bzw. auch die Abfahrt von ihr, bei halbwegs richtigem Wetter gefahrlos unternommen werden kann. Bei genügender Schneelage wird die Stangenbezeichnung von der Simonyhütte bis zum Gletscher fortgesetzt. In der Baumregion wurden die Sommermarken an den Bäumen so hoch angebracht, daß sie auch bei hoher Schneelage sichtbar bleiben werden. Im Aufstieg zur Hütte liegt vor dem Wildkarfögel ebenfalls eine neue Stangenbezeichnung über die Firmgrube zur Glatthalpe ab, von der fortgehend die Bezeichnung zum Guttentberghaus führt.

F. R.

Zum Unglück am Achterkogel.

(Nachtrag.)

Die Schilderungen in den Tagesblättern stimmen mit dem Tatbestand nicht überein.

Walthers Leitmeier wurde seit seinem achten Lebensjahre für die Berge erzogen. (Die Eltern sind seit der Studienzeit Mitglieder der Altd. Sektion Wien des D. u. D. A. V.) Er war unter anderem mit 12 Jahren auf der Ellmauer Halt, mit 13 Jahren auf dem Anlofer von der Kadecksharte aus, mit 14 Jahren auf dem Achterkogel und Schrankofel — nie geführt oder unterstützt. Walthers war ein ausgezeichnete Schläufer und hatte vor allem in den verschiedensten Lagen trotz seiner Jugend eine außerordentliche Sicherheit und Ruhe. Vor allem aber eine ganz unglaubliche Orientierungsgabe.

Es verheiratete sich 12 Jahren ein Fräulein K r o n e r (auch Mitglied des Zweiges Austria) den Haushalt; sie war meist die vierte Tourenführerin. Ihre Verwandten, Franz und Hedwig Bachheimer, kamen am 28. Juni nach Sautens im Ostal auf Urlaub, wohin Walthers einige Tage vorher mit der Mutter und Fräulein K r o n e r vorausgereist war.

Das Geschwisterpaar Bachheimer war zwar ziemlich viel in den Bergen gewesen, doch, wie sie selbst sagten, für ernstere Touren gar nicht eingerichtet. Der Anblick des herrlichen Achterkogels weckte die Absicht, die Besteigung zu unternehmen. Walthers Leitmeier machte den Führer, da er ja erst im Herbst 1931 seinen jüngeren Bruder hinaufgeführt hatte und von den geringen Fähigkeiten des Fräuleins Bachheimer keine Kenntnis hatte. Nach den Orten, an denen man die armen Verunglückten und ihre Gebrauchsgegenstände fand, ist das Unglück erst nach Überwindung aller technischen Schwierigkeiten bei Betreten des Gletschers geschehen.

Die drei Bergsteiger verließen um 1/5 Uhr früh die Bielefelderhütte. Wenn man sehr lange rechnet, mußten sie um 1/10 Uhr am Gipfel sein, da im Gipfelbuch ihre Namen stehen.

Um diese Zeit fiel Nebel ein, und bald tobte der furchtbarste Schneesturm. Trotz der entschlichsten Verhältnisse brachte Walthers Leitmeier mittels Seilsicherung die beiden wieder bis auf den Gletscher. Er war nur mit seiner braunen Windjacke und einem Hemd bekleidet, alles andere hatte er an Fräulein Bachheimer gegeben, die sehr zart

Laßt nur in deutschen Buchstaben drucken!

war und keine warme Wäsche mit hatte. Er hatte den Führerknuten und war also sicher als letzter gegangen. Da er beide Hände schneeweiß abgefroren hatte, so muß er wohl die ganze Zeit das Seil fest gehalten haben.

Es wurden teils auf dem Gletscher, teils unter der Wand auf dem Geröllfeld alle Gegenstände gefunden, die den Geschwistern Bachheimer gehörten hatten. Von Walther Leitmeier wurde gar nichts gefunden. Es wird vermutet, daß die beiden in dem Augenblick abgerutscht sein dürften, als Leitmeier Pidel und Rucksack aus irgendeinem Grund am oberen Gletscherabhang abgelegt hatte. Obwohl er ganz bestimmt als letzter gegangen war, lag er mit dem Kopf nach abwärts als erster an der Vergangsstelle, so daß man annehmen muß, daß er nach vorne geschleudert worden ist (Dies zeigen auch seine gräßlichen Verletzungen).

Walther Leitmeier war Mitglied völkischer Vereine; seine ganze junge Seele gehörte der Idee des Wiederaufbaues des deutschen Volkes.

Die Bewohner von Ob und Sautens haben die drei armen Unglücklichen mit ihren allergrößten Ehrenbezeugungen auf dem letzten Wege begleitet. Die Musik in der Tracht von 1809 spielte „Ich hatt' einen Kameraden“, als man Walther Leitmeier und seine Gefährten in die Erde senkte.

Ein Block vom Acherkogel — ein Kreuz darauf aus Laaser Marmor, Latzchen und Alpenrosen vom Acherkogel zieren das dreifache Grab. In der vermutlichen Unfallstelle besetzten die Eltern eine Gedenktafel und drei Kränze. Einen aus weißen Blumen für Fräulein Bachheimer, einen aus Latzchen für Herrn Bachheimer und einen Eichenkranz für ihren armen Sohn. Herr und Fräulein Bachheimer haben als Kinder die Eltern verloren (die Mutter starb sehr früh) und haben sich ganz aus eigenen Kräften zu einer gesicherten Stellung emporgearbeitet — um so höher ist es zu werten, daß sie alle verfügbaren Mittel für die geliebten Berge widmeten. Im eigentlichen ernstesten Hochgebirge hofften sie heuer zum erstenmal höchstes Bergerleben zu finden.

Eine Eishöhle in der Nähe der Obstanferseehütte.

Wer schon einmal den Obstanfersee besucht hat, wird sich vielleicht noch an die Stelle erinnern, wo unterhalb des Purpurriedels ein kleiner Wasserfall aus einem Felsloch herausschneit. Gerade über diesem Abfluß des Obstanfersees befindet sich noch eine größere Öffnung im Felsen, deren Lage und Aussehen darauf schließen läßt, daß hier vielleicht einmal ein früherer Ausfluß des Sees war. Steht man am Eingang der Höhle, so sieht man zuerst ein Gewölbe, dessen steile Wände von festen Platten oben abgeschlossen werden. Der Boden ist hier mit größeren Steinen, weiter drinnen auch schon teilweise mit Eis bedeckt. Dieser Vorraum, der vom Tageslicht noch ziemlich erhellt wird, ist ungefähr 30 m. lang. Von ihm führen links und rechts kleinere und größere Ausbuchtungen weiter, die aber schon nach wenigen Metern ganz niedrig und unzugänglich werden. Ungefähr in der Mitte, an der tiefsten Stelle des Gewölbes, zweigt nun die eigentliche Eishöhle nach links ab. An einer kleinen Felsnase unter einem quer darüberliegenden Stein vorbei, gelangt man zuerst zu einem niedrigen Seitengewölbe. Von hier führt die Höhle nunmehr gangartig weiter. Gleich am Anfang findet man auf einer dünnen Eisdede schöne Eiszapfen. Man hält sich nun etwas nach rechts und gelangt in einen schönen Eisstollen, der nach etwa 100 m zum schönsten Teil der Höhle führt. Es ist dies ein wunderbar symmetrisch aufgebauter kleiner Baldachin aus Eis. Gleich links hinter ihm liegt noch eine kleine Nische, die mit schönen Eisgebilden ausgekleidet ist. In einer schwachen Biegung führt nun der Gang nach links und verengt sich bald zu einer schräg geneigten Spalte, so daß man sich, bald stehend, bald

„Zeitschrift“ 1932 ist erschienen und kann in der Kanzlei behoben werden.

Merktafel.

Mittwoch, 14. Dezember: Festsier.

Werbet für das Liefinger-Kränzchen am Samstag, 4. Februar 1933.

Stellenvermittlung. Arbeitgeber werden dringend gebeten, freie Stellen unmittelbar an Herrn Kommerzialrat Ernst Reihner, Wien, 4., Margaretenstraße 3 (Fernr. B-22-9-54), bekanntzugeben zu wollen.

triehend, durch den Fels zwingen muß. Später erweitert sich die Spalte wieder ein wenig, und nach 180 m, vom Eingang der Höhle gemessen, erreicht man eine kleine Wasserlache von einigen Quadratmeter Fläche. Hier hört man ein deutliches Rauschen, als ob ganz in der Nähe das Wasser vom See zum unteren Ausfluß vorbeischieße. Ungefähr 4 m vor dieser Wasseransammlung führt fast in einem rechten Winkel nach links ein anfangs sehr schmaler und niedriger Gang sanft nach aufwärts, kehrt sich plötzlich nach oben zurück und endet schließlich in einem senkrechten, 15 bis 20 m hohen, geräumigen Schacht. Besonders der obere Teil des Schachtes ist sehr schwierig, da er ziemlich glatt und durch nassen Kalkschlamm sehr schlüpfrig ist. Dieser rückwärtige Teil der Höhle ist wieder eisfrei, dafür rieselt und tropft an zahlreichen Stellen kalkhaltiges Wasser herunter und bildet schöne Tropfsteine und andere zier-



liche Gebilde, die an versteinerte Rasteeen erinnern. Ein kalter Luftstrom weht durch die ganze Höhle, deren Temperatur, an verschiedenen Stellen gemessen, ganz wenig unter 0 Grad beträgt.

Die gesamte Länge beträgt nach rohen Messungen ungefähr 250 m. Schwierigkeiten für den Besuch der Eishöhle bietet vorerhand noch der Zugang, der in ziemlich steilem Fels liegt. Durch eine Erschließung für die Allgemeinheit würde das landschaftlich so reizvolle Obstanferseegebiet sicher eine weitere wertvolle Bereicherung erfahren.

Friedrich Hernegger.

Kauft nur bei Deutschen!

Unterstützet die Geschäftsleute aus dem Mitgliederkreise!

Unsere Lichtbildervorträge.

Vortrag Dr. Ernst Hanaußel am Mittwoch, den 26. Oktober 1932. Am ersten Abend der laufenden Vortragszeit konnten wir einen anerkannten Liebling — Dr. Ernst Hanaußel — mit seinem neuesten Vortrag begrüßen. Nachdem der Vortragsleiter auf die Veranstaltungen anlässlich der 70-Jahr-Feier hingewiesen hatte, widmete er Worte des Willkommen dem Vortragenden, dem er besonders dafür wärmsten Dank sagte, daß er für die Erstinszenierung seines Vortrages „Schifahrten rund um das Zillertal“ (Werlosplatte, Tuger Voralpen, Gebiet der Berlinerhütte) unseren Kreis gewählt hatte. Er verwies auf die große Beliebtheit, deren sich die Vorträge Dr. Hanaußels erfreuen, welche Werbestoff für unsere heimatischen Soggebiete sie besitzen und bezeichnen den Vortragenden als einen der wenigen Aktivistinnen unserer Bundesbahnen. Dr. Hanaußel, mit lebhaftem Beifall empfangen, begann seine Ausführungen mit der Schilderung einer vom herrlichsten Winterwetter begünstigten Schitour auf den Eiserntogel bei Annaberg und erzählte dann an der Hand prächtiger Winteraufnahmen über Fahrten in den Schigebieten rund um das Zillertal, zunächst einmal von der Werlosplatte, die mit den umliegenden Bergen bereits Tausenden von Schifahrern Inbegriff herrlichster Winterfreuden geworden ist. Viel kleiner ist schon die Zahl derer, die gewußt haben, daß hinten im Hauptkamm der Zillertaler, im Gebiete der Berlinerhütte, prächtige Gletscherfahrten auf Schwarzenstein, Berlinerhütte, Mösele usw. unser warten. Und klein ist auch noch die Zahl derer, die die Berge zwischen Zillertal und Immtal, die sogenannten Tuger Voralpen, kennen und wissen, daß dieses ganze Gebiet vom Zillertal westwärts bis zur Brennerferse, in dem uns die Rastkogelhütte, die Rastkogelhütte, die Rastkogelhütte und andere Obdach geben, ein einziges wundervolles Schiparadies ist. Von allen diesen Gebieten hat der Vortragende in seiner anheimelnden Art berichtet. Seine Bilder haben die unvergleichliche Schönheit des Bergwinters gezeigt. Aber nicht nur das winterliche Hochgebirge, auch tieferer, schneebedeckter Wald, Almen mit schneeversenkten kleinen Holzgäulen und die daraus emporstrebenden winterlichen Berge haben bei den überaus zahlreichen Zuhörern die Sehnsucht nach Winterfröhen und staubendem Pulverschnee geweckt, die sich in stürmischem Beifall für den erfolgreichen Künstler der Winterschönheit kundgab.

Vortrag Hugo Tomaschek am Mittwoch, den 23. November 1932, im Elektrotechnischen Institut. Es ist für mich alten Herrn ein Erlebnis, es erfüllt mich mit unendlicher Freude, wenn ich sehe, wie die Jugend immer vorwärtsstrebt und Neues bringt und nicht zurückschreckt, auch seine Ideen zu verteidigen. Bravo. Zu den wunderschönen Bildern hatte ich mir allerdings unseren Hanaußel als Redner und Erklärer gewünscht, aber nicht jeder hat diese herrliche Art zu schildern. Tomaschek ist es auch gelungen, das Interesse der zahlreich erschienenen Mitglieder zu gewinnen und hat, abgesehen von einigen rednerischen Übertreibungen, die gut gemeint waren und klassisch amüsierten, gut erklärt. Ideal sind seine guten Bilder, besonders die Aufnahme von der Hohen Rissel und dem Hohen Eiser, der Rudolfshütte und dem Hohentauernkamm. Direkt werdend für den Schilport wirkten seine Geländegebietsaufnahmen bei der Rudolfshütte und des Überganges von der Wielingerscharte über den Bärenkopf und die Gloderin zur Oberwalderhütte. Und warum hat uns Herr Tomaschek diese nicht gezeigt, wo er doch am Fuschertalpf herumgefrakt ist? Wie wäre es, wenn uns Herr Tomaschek gelegentlich seines heurigen Schilurfes in Heiligenblut eine geschlossene Bilderreihe unter diesem Titel zusammenstellen würde? Es gäbe einen sportwerbenden Bildervortrag von einzigartiger Schönheit. Und weil ich die Gegend so gut kenne und jedes Jahr von irgendeiner Seite das Glognergebiet durchwandere, so schide ich unsern tüchtigen Schillehrer heuer zwei junge Studenten nach Heiligenblut in den Kurs. Dies soll ein Dank sein für seine bergsteigerische Werbearbeit. Plautus.

Dank für Spenden.

Herr Kommerzialrat F. Jasper spendete für das Austria-Museum eine Mappe mit Kunstwerken, darunter Originalradierungen von F. Simon, Berrone u. a.

Ferner wurden „Austria“ viele Bücher gespendet, und zwar von Familie Hofrat Buchta, ferner eine größere Bücherspende von einem Mitglied durch Vermittlung F. Jankas zur Verteilung an die Austriahütten.

Für den Hüttenfödel spendeten in der letzten Zeit: F. Jankä; Min.-Rat Ing. Josef Altmann; Dr. Ing. Friedrich Angethum; Richard Potorny; Hofrat Josef Mühlberger.

Für alle Spenden wird herzlichst gedankt. Hoffentlich eifert das Beispiel recht viele zur Nachfolge an.

Verkehrsnachrichten.

Eine neue Wintersportfahrkarte auf der Aspang- und Schneebergbahn.

Die Direktion der Aspangbahn hat eine neue Wintersport-Rückfahrkarte für die Hinfahrt auf der Strecke Wien-Aspangbahnhof-Baumgartner (Schneegrenze) und für die Rückfahrt Puchberg-Wien geschaffen. Auf der Zahnradbahnstrecke Puchberg-Hochschneeberg, bzw. Schneegrenze hat die Karte nur zu Zug Nr. 603 Gültigkeit. Die Verlebstage dieses Zuges werden fallweise verlautbart. Der Preis beträgt für die 3. Klasse Personenzug 8 8.50.

Der Zweck der Schaffung dieser neuen Wintersportfahrkarte war, den besonders starken Andrang an Sonntagsvormittagen bei den Zügen der Zahnradbahn in Puchberg zu vermindern. Die volle Ausnützung dieser Karte ist daher nur dann möglich, wenn am Montag nach Puchberg gefahren und dort übernachtet wird. Um die Kosten der Nächtigung hereinzubringen, wurde der Fahrpreis auf den oben erwähnten Betrag ermäßigt. Man hat dafür den Vorteil, daß man schon am frühen Vormittag am Hochschneeberg sein kann und den ganzen Tag zur Verfügung hat.

Diese Fahrkarten berechtigen zum Antritt der Hinfahrt innerhalb der Geltungsdauer des Winterfahrplanes, die Rückfahrt hat innerhalb 10 Tagen zu erfolgen, wobei der Tag des Fahrtantrittes als erster Tag gilt. Je eine Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt (ausgenommen die Zahnradbahnstrecke) gestattet.

Die Benützung dieser neuen Wintersportfahrkarte ist an keinen Ausweis gebunden, daher kann die Karte von jedermann, also auch von Nichtmitgliedern benützt werden. Für solche bedeutet diese Fahrkarte auch dann noch eine namhafte Ersparnis, wenn sie nur zur Hin- und Rückfahrt bis, bzw. ab Puchberg benützt wird. Besitzer einer solchen Wintersportfahrkarte haben bei Benützung des Schnellzuges auf der Rückfahrt von Puchberg nur eine Ergänzungskarte zu 8 1.— (statt 8 2.—) zu lösen. Diese ermäßigten Ergänzungskarten sind, ebenso wie diese neuen Wintersportfahrkarten, in unserer Kanzlei zu haben.

Andere Turistenkarten.

Ende der Gültigkeit der Turistenkarten 1932. Die ermäßigten Turistenkarten der Auflage 1931/32 (grauer Karton), die mit dem Überdruck „Neuer Preis“ versehenen Turistenkarten der Auflage 1929 bis 1931 (brauner Karton) und die Schnellzugzuschlagskarten zu den Turistenkarten Wien 7, 8, 9, 10, 11 und 12 werden mit 31. Dezember 1932 aus dem Verkehr gezogen. Die erwähnten Karten können somit zur Hinfahrt nur bis einschließlich 31. Dezember 1932 verwendet werden. Vorgelaufte und unbenützte Karten der oben angeführten Sorten werden von der Verkaufsstelle, bei welcher sie gekauft wurden, in der Zeit vom 2. bis 31. Jänner 1933 rückgelöst.

Bundesbahnamtliche Erkennungsmarken für 1933. Vom 1. Jänner 1933 angefangen dürfen Turistenfahrkarten der Österreichischen Bundesbahnen nur von Mitgliedern der Verkehrsvereine benützt werden, deren Mitgliedskarte bereits mit der bundesbahnamtlichen Erkennungsmarke 1933 (weiß mit blauem Druck) versehen ist. Diese Erkennungsmarken sind bereits seit 1. Dezember 1932 in unserer Kanzlei erhältlich und haben

Treten Sie der Lichtbildnergruppe bei!

auch bereits im Dezember 1932 Gültigkeit. — Für Mitglieder, welche die Beauftragung auf den Bundesbahnen nicht benötigen, wohl aber auf eine solche bei anderen Verkehrsunternehmen (Seilbahnen, Kraftwagenlinien usw.) Wert legen, gelangt zum bisherigen Preise von 50 g eine Erkennungsmarke (braun mit schwarzem Druck) zur Ausgabe.

Turistenkarten der Alpenbahn. Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1933 wird die Geltungsdauer der bisher mit fünfjähriger Gültigkeit ausgestatteten Turistenkarten der Alpenbahn nach Aspang, Unter-Höflein, Grünbach und Puchberg auf acht Tage verlängert. Bis zum Aufbrauch der alten Kartenbestände werden die bisherigen Karten weiterhin ausgegeben; sie haben jedoch die neue Geltungsdauer. Der Fahrpreis der Turistenkarte Wien-Alpenbahnhof-Hochschneeberg wurde von S 13.30 auf S 12.40 herabgesetzt. (Ausgabe nur während der Dauer des Sommerfahrplanes.)

Turistenkarten der Zillertalbahn. Der Preis der Turistenkarten Innsbruck 6 (Innsbruck-Mayrhofen) wird ab 1. Jänner 1933 mit S 10.70, der Karte Innsbruck 7 (Innsbruck-Mayrhofen oder St. Jodok) mit S 9.20 und der Karte Ruffstein 4 (Ruffstein-Mayrhofen) mit S 11.30 festgesetzt.

Änderung der Turistenkarte Ried 1. In der Turistenkarte Ried 1 wird die Zielstation Mitterweihenbach in Langwies geändert. Der Preis der Karte wird mit S 8.10 festgesetzt.

Sonn- und Feiertags-Turisten-Rückfahrkarten. Es dürfte vielen Mitgliedern entgangen sein, daß wir in Heft 6 der „Austria-Nachrichten“ berichtet haben, daß in unserer Kanzlei vier Sorten Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten zur Ausgabe gelangen. Die Reichweite und der Preis decken sich mit den Zonen 3 bis 6 der allgemein am Bahnhalter erhältlichen Wochenendkarten, haben aber den Vorteil, daß man verschiedene Bahnlinien damit benützen kann, wodurch für Wanderungen und Überzüge größtmögliche Bewegungsfreiheit geschaffen ist. Diese Karten können ebenso wie die gewöhnlichen Turistenkarten im Voraus gekauft und an einem beliebigen Sonn- oder Feiertag verwendet werden. Eine Vorverkaufsgeldgebühr wird für diese Karten nicht eingehoben. Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihren Bedarf an Sonn- und Feiertags-Turistenkarten in unserer Kanzlei zu decken.

Feiertagsverkehr in das Ennstal. Am Samstag, den 24. Dezember 1932, und Freitag, den 6. Jänner 1933, wird von Umstetten (ab 0.55) der Sportzug Nr. 1035 in Verkehr gesetzt werden, so daß bei Abfahrt von Wien am 23. Dezember, bzw. 5. Jänner mit Zug Nr. 311 (ab Wien 21.35) eine überaus günstige Verbindung mit den Wintersportplätzen des Ennstales hergestellt ist. Durch die frühe Ankunft des Zuges Nr. 1035 in den Bahnhöfen des Ennstales ist ein voller Tagentag gesichert.

Bahn-Winterhütte in Viehhofen (Land Salzburg). Der Wintersportverein Viehhofen, der vollkommen auf Deutscher-Turnerbund-Grundlage aufgebaut ist, hat ab heute die Erschließung des Ortes für den Wintersport in Angriff genommen und ein eigenes Schneelaufheim errichtet.

Mitteilungen.

Unsere Vereinskanzlei bleibt am Montag, den 26. Dezember (Stephanitag), und am Freitag, den 6. Jänner (Dreifönigstag), gesperrt. Wir bitten unsere Mitglieder, dies zu berücksichtigen und sich rechtzeitig mit Fahrkarten zu versorgen.

„Das Grüne Kreuz auf der Kar.“ Der mit großem Beifall aufgenommene Film des Wiener Alpen Rettungsausschusses wird am Dienstag, den 22. Dezember 1932, im Volksbildungshaus, Wien, 5., Stöbergasse 11, abermals zur Vorführung gelangen. Es finden zwei Vorstellungen statt, und zwar um 19 und 25.45 Uhr. Karten zu den beiden Vorführungen sind nur an der Abendkasse erhältlich. Zufahrt mit den Straßenbahnlinien 6, 15 und 61.

Volksbildungshaus Wiener Urania. Im Lande der Dolomiten. Ein Südtiroler Heimatfilm, der das Land der Dolomiten — Menschen und Landschaft — in all seiner Schlichtheit und Herrlichkeit in Bildern von überwältigender Schönheit und künstlerischer Gestaltung zeigt,

erschien eben, hergestellt von Arnold und Richter in München, in der Wiener Urania. Der Kameramann Edwigo Zahn durchstreifte monatelang unser schönes Südtirol und schuf prächtige Bilder von Berg und Tal, von Dörfern, Städten und Burgen, bei deren Anblick uns Schmerz und heiße Sehnsucht erfassen. Als Bergsteiger paden uns besonders die Klettereien an den südlichen Fajolettürmen und an den Cinque Torri. Ganz Südtirol zieht an unserem Auge vorüber, den Schluß macht die Königin Marmolata.

Schifurse am Theodor-Karl-Holl-Haus. Die vom Zweig Austria unter der Leitung des staatl. gepr. Schullehrers, Absolvent der deutschen Hochschule für Leibesübungen Bruno Weiß veranstalteten Schifurse für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen bereits am 11. Dezember 1932. Nähere Auskünfte erteilt die Austria-Kanzlei, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, oder der Pächter des Hollhauses, Fritz Wurda, Post Klachau (Steiermark).

Oberillach (1446 m). Autoklinie Sillian—Maria-Lugau, großes Schigelände, weite Tourenmöglichkeiten. Gasthof und Alpenvereinsheim Weiler, altengesehrtes Haus, vorzügliche Wiener Küche, beheizbare Zimmer mäßige Preisen. Das Schigebiet des Gollentyps (2317 m), Lauer und Tömlerhöhe (2377 m), erstreckt sich eines von Jahr zu Jahr steigenden Zuspruches und bietet für jeden etwas (siehe Pichl-Führer, „Schneeschuhfahrten“).

Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) 1932 ist erschienen. An jene Mitglieder, welche das Buch seither bestellt und samt Postgeld bezahlt haben, wird das Buch in den nächsten Tagen zum Versand gelangen. Ebenso können jene Mitglieder, welche die Vorauszahlung durch die Postsparkasse oder in unserer Kanzlei geleistet haben gegen Abgabe des Posterscheinschnittes bzw. Rückstellung der erhaltenen Jahrbuch-Anweisung das Werk beziehen.

„Austria-Nachrichten“, Heft 5/1932, werden von der Kanzlei gesucht. Mitglieder, welche in der Lage sind, uns ein Stück dieses Heftes zu überlassen, werden gebeten, das Heft an die Kanzlei zu senden.

Einbanddecken. Wie alljährlich werden wir auch heuer für den Zeitraum 1932 der „Austria-Nachrichten“ geschmackvoll hergestellte Einbanddecken auf Bestellung anfertigen lassen. Der Preis beträgt S 1.60, bei Postaufendung S 1.90.

Smoking-Anzug, ganz neu (mittlere Größe), ist um S 200.— zu verkaufen. Anfragen an die Kanzlei des Zweiges Austria.

Verlangen Sie den Winterkatalog des Sporthauses Miza Langer-Kauba, Wien, 7., Kaiserstraße 15. Das Titelbild, ein Winterbild aus den Radstädter Tauern, ist vom Maler Otto Brandhuber hergestellt. Die Preisliste wird auf Verlangen jedem Vereinsmitglied kostenlos zugesandt.

Verschollen ist der Sudetendeutsche Erhard Schick aus Neustadt a. d. Tafelfichte, 18 Jahre alt. Mitglied des D. A. V. Neichenberg, welcher vom 17. bis 22. September 1932 mit einem Wiener Herrn das Matterhorn bestiegen hat. Da von dem Vermissten seit 23. September 1932 jedwede Nachricht fehlt, bitten die Eltern diesen Herrn, dessen Name ihnen unbekannt ist, sich wegen Auskunft über allfällige weitere Ziele des Vermissten zu melden. Porto wird vergütet. Erbetene Nachrichten an Ing. Robert Stittja, Neustadt a. d. Tafelfichte Nr. 512, Nordböhmen, Tschechoslowakei.

Keine Kälte, kein Frieren bei Verwendung von Aquator-Heizlöffeln. Unentbehrlich auf Touren und beim Wintersport. Preis: groß S 5.— klein S 3.—. Gegen Vorweisung der Mitgliedskarte 20% Rabatt. Zu beziehen durch Dr. Otto Fröhwald, Wien, 9., Garnisonstraße 1, oder durch Dr. Jene & Co., Wien, 3., Erdbergstraße 35.

Tourengefährte gesucht: Bruno Elefenberg, Konsulatssekretär, Budapest IV., Deutsche Gesandtschaft, sucht Tourengefährten für Winterurlaub im Nordgebiet; anschließend Durchquerung der Dolomiten.

Die Schreibstube für Vervielfältigungen, Übersetzungen u. a.) von Maria Feller, Wien, 8., Löwenburggasse Nr. 2 (Fernruf A-21-7-93), wird bestens empfohlen.

Zeiß-Binokel zu verkaufen, zwölfjährig, 250 mm hoch, 52 mm Objektivweite, tadellos erhalten, für Schutzhütten

und Alpenhotels vorzüglich geeignet, sehr billig abzugeben. Zuschriften an die Kanzlei des Zweiges Austria.

Funde. Beim Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen wurden in letzter Zeit nachstehende Funde angemeldet: goldener Siegelring, Blancograt, Vermina; goldener Damenreißer, 14. August, Döflenerkarte. Die Anschriften der Finder sind beim Verband gegen schriftliche Auftrage (Rückporto beilegen!) zu erfahren. Fernmündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Gefunden wurde am 19. August 1932 eine silberne Damen-Armbanduhr beim Abstieg vom Hochgolling zur Gollingscharte. Nähere Auskünfte bei Otto Schwarzer, Wien, 3., Rennweg 72/41.

Verluste. Beim Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen wurden in letzter Zeit folgende Verluste angemeldet: Kamera, 13. November, Weichtal-Neustädterat-Fluch-Christi-Graben-Kaiserbrunn; Bussfelle, 13. November, Obler-Schöber. Die Anschriften der Verlustträger sind gegen schriftliche Auftrage (Rückporto beilegen!) beim Verband zu erfahren. Fernmündliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Wiener akademische Mozartvereine. Mozart-Almanach. Der im Selbstverlag der Wiener akademischen Mozartvereine, Wien, 1., Hofburg, Moritzschiller, erschienene Mozart-Almanach ist ein prächtig ausgestattetes, einbroschiertes Kulturwerk von musikhistorischem Dauerwert. Mit 24 Textseiten, 42 Abbildungen und künstlerischem Bindband. Werke hervorragender Schriftsteller und Musiker sind hier anmutig angeordnet, so daß dieses Werk einen ebenso schönen als willkommenen Schmuck für den Musikschaffenden bildet. Der wirklich niedrige Preis von 8.50 wird dem Mozart-Almanach sicher eine vollständige, weite Verbreitung verschaffen. Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen oder vom Verlag.

Gesangsverein Österreichischer Eisenbahnbeamten. Die 22 Gängungsfeste des Gesangsvereines Österreichischer Eisenbahnbeamten in Wien im Großen Konzerthauslokal gestaltete sich zu einer aus der herausragend wohlklingenden Veranstaltung dieses Wiener Eisenbahnchor. Chorleiter Karl Ritz hatte eine reichhaltige Programmabfolge von einzelnen Gesängen zusammengeestellt. Der aussergewöhnliche, stattliche Chor brachte als erstes Schuberts „Nachklang im Walde“, der so wie Weinsteck „Waldbühnen“ von dem Hornisten Paul begleitet wurde, in formvollkommener Weise zu Gehör. Abol Chöre, „Nischen beim Tanne“ von Hammer-Schönfisch und „Wanderlied“ von Carl Zofke, in welcher letzterem Chor Bezirksmusikdirektor Konrad Edmund Brand das Partiturfloß inne hatte, wurden wunderbarlich. Am Schluß die beiden Tondichter, die erst kürzlich anlässlich ihres 60. Geburtstages für ihre großen Verdienste um das deutsche Sängertum mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereines ausgezeichnet wurden. Im „Mitternacht“ von Schumann kamen die schönen Stimmen des Chores besonders gut zur Geltung. Ferns „Schuberts „Verandacht““ von Franz Schubert, „Der Acker nach dem Regen“, dessen Wiederholung gleichfalls hübsch verstanden wurde, das „Häusliche Volkslied“ „Vergiß dich“ im Sinne von Schubert, „Osterdomen“ „Der Weiser“ und schließlich der Stimmführer „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“, für Männerchor mit Klavier begleitet von Chorleiter Karl Ritz, waren die weiteren Darbietungen des Chores. Die Probebegleitung des Chores, dessen Text von Bezirksmusikdirektor Karl Ritz, in der in den hundertsten Händen des Vereinsmusikdirektors Frau, Gottfried Schettner, überreicht wurde die Programmabfolge durch Liedervorträge des Vereinsmusikdirektors Konrad Edmund Brand, der insbesondere Hans Heinz Schollus „Du bist der Garten“ überreicht, lang, sowie durch die aussergewöhnlichen Vorträge des Hornisten Paul. Von den zahlreichen Liedern seien besonders erwähnt die Vorträge der Ehrenmitglieder des Österreichischen Bundesverbandes Hofrat Kapfer und Ministerialrat Dr. Huber, Personaldirektor Ministerialrat Schöpfer, die Tondichter Ritz, Wagner-Schönfisch und Max Cocher, Frau Generalmusikdirektor, Kammermusikdirektor von Anton Arens, Ministerialrat, der Vertreter des Wiener Männergesangsvereines, des Wiener Sängerbundes, des Österreichischen Chores und vieler anderer Gesangsvereine und Sängerkreise sowie die Vertreter der Presse. Dem jungen aufstrebenden Künstler Ritz, dem die Sängerkreise höchlich beglückwünschten, leisteten, war ein durchschlagender Erfolg beschieden.

Die FIS-Weitkämpfe 1933, Innsbruck. Die sehr bei anspruchsvollen Sportleuten, namentlich aber auch der Sport in den Hochalpenorten Innsbruck, im kommenden Winter auf die FIS-Weitkämpfe abgesehen sein wird, zeigen am besten die aus allen Orten des Landes eintreffenden Meldungen über die Inanspruchnahme umfassender Vorbereitungsarbeiten auf dem Gebiete der Errichtung von Sportanlagen, Organisation des Wohnraumes und Verkehrswegens usw. So hat namentlich auch der bekannte Wintersportplatz auf dem Innsbrucker Mittelsgebirge, der Kurort Gais, einen eigenen Ausschuss aufgestellt, der in enger Abstimmung mit der Leitung der FIS-Weitkämpfe 1933 unter anderem den Ausbau der Seilbahnstation unter Gaiswasser durchführt, die als Abzweigstation der Seilbahn von der FIS-Weitkämpfe zur Furggahaus stehen wird. Gleichfalls im Bereich dieser Weltmeisterschaften der Schlaufer wurde die Ausbesserung einer großen Abfahrtsbahn vom Gaislerhof nach Gais fertiggestellt. Den Sportbegeisterten Besuchern der Weitkämpfe wird die in ganz großem Stil hergerichtete Hotelbahn Kaiserhof-Interlaken-Gais, die nicht weniger als 3 km lang ist und durchwegs ausgebauten Kurven aufweist, mächtigen Anreiz zu einem Ausflug auf dem Abfahrtsbahn geben, wobei man wohl bemerken kann, daß diese neu-errichtete Bahn als eine einzige bestehende Sportanlage zu gelten hat. Die Salinenbad Gais, das herrliche Kurbad, in dessen allerhöchster Nähe das Ziel des großen Seilbahnabfahrtslaufes vom Gaislerhof (2870 m) — 12 km Länge bei über 2000 m Höhenunterschied — liegt, wird, trifft gleichfalls umfassende Vorbereitungen zur Aufnahme von FIS-Besuchern und zur Durchführung einer Reihe von Rahmenveranstaltungen in den FIS-Weitkämpfen 1933. Es soll da vor allem auch in der malerischen Stadt des Tiroler Freizeitsiedlers Siedler eine große Zandien-Idyll veranstaltet werden. Auch sollen die bestehenden Sportanlagen ausgebaut, noch weiter verbessert werden. Vor allem wird ein Sprunghaus am Gais beim Gaislerhof errichtet werden, die mit ihrem herrlichen Ausblick auf die Seilbahnstrecke und die Kurbahn soll eine der schönsten Anlagen im Lande sein.



Militär-Bergsteiger-Vereinigung des Zweiges Austria des D. u. O. A. V. Wien, 1., Schwarzenbergplatz 1.

Einladung
zu der am 18. Jänner 1933 um 19.30 Uhr stattfindenden
ordentlichen

Jahresversammlung
im Klublokal (Kegelbahn) des Café Gartenbau (gegen-
über Stadtpark) mit folgender

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Bericht über Denkmalbau und Enthüllung.
4. Ehrenmitgliederernennung.
5. Allfälliges.

Eventuelle Anträge ad Punkt 5 müssen bis 4. Jänner 1933 beim Ausschuss eingelangt sein. — Anschließend Unterhaltungsabend (Kegelabend, Bräde usw.). Bestimmtes Erscheinen erbeten! Der Ausschuss der M. B. V.

Es werden dringend Negative oder Probedeiler von der Einweihung des Gefallenen-Denkmal am Wolansee gesucht (gegen Berechnung). Angebote an die Schriftleitung.

Georg Freih. v. Ompteda: Beratrieg. Mit 18 Kampfaufnahmen von der Alpenfront. Verlag Tradition, Wilhelm Koll, Berlin SW 68. Kartonierte RM. 5.—, Ganzleinen RM. 7.—.

Der berühmte Verfasser des Bergsteigerromans „Excellor“ führt in diesem seinem letzten Werk, das der Verlag Tradition in einer würdigen Ausstattung herausgebracht hat, wiederum hinein in die Welt des ewigen Kämpfes um die Eisflanken und Gletscher, um die Wände und Rinnen der Berge. Hier wird berichtet von den Kämpfen an der Alpenfront, die sich in diesem Buch in einer endlosen Reihe von Kämpfen abspielen. Ompteda schildert die Kämpfe und Standhalten der österreichischen Front und ihre Gegner, die Kämpfe der italienischen Heeres, die Alpen und Bergsteiger.

Helmuth Schittenhelm: Wir zogen nach Trient. Erlebnisse einer Kriegerkameradschaft zwischen Trient und Piave. Mit zahlreichen Originalphotographien und 2 Karten, 112 Seiten Text und 16 Seiten Photos. Oskar R. Thieme-Manns Verlag, Stuttgart. Halbleinen RM. 2.—.

Die Aufstellung der gesamten italienischen Alpenfront, der bald in faste flucht übergehende Rückzug der italienischen Heere, und schließlich der völlige Zusammenbruch und die Auflösung der feindlichen Truppen, das war der Erfolg der Durchbruchschlacht am Piave vom Oktober 1917. Spannend wie ein Roman liest sich diese Erzählung Helmuth Schittenhelms, der als Kriegerkamerade der Kriegerkameraden des Kriegerbundes, das im Verband des Alpenkorps steht, den ganzen Feldzug miteingetrag hat.

Die ordentliche

Jahresversammlung

des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

findet am Donnerstag, den 26. Jänner 1933,

um 20 Uhr

in Deterls Gastwirtschaft (Kellerhof), Wien, 1.,

Tabernbergstraße 5, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit im Jahre 1932.
2. Bericht über die Siedelgebäude.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Vorlage des Voranschlags für 1933.
5. Wahl der Rechnungsprüfer für die Jahresrechnung 1933.
6. Neu- und Ergänzungswahlen.
7. Satzungsänderungen.
8. Allfälliges.

Der Zutritt zur Jahresversammlung ist nur gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte für 1932 oder 1933 gestattet.

Die Jahresrechnung liegt ab 19. Jänner 1933 samt dem Bericht der Rechnungsprüfer und dem Voranschlag in der Kanzlei in der Uebersicht zur Einsicht auf. — Sollte die Versammlung nicht beschlussfähig sein, so findet eine Viertelstunde später eine neue Jahresversammlung statt, die unter allen Umständen beschlussfähig ist.

Austria-Nachrichten

herausgegeben vom

Zweig Austria des D. u. Ö. Alpen-Vereins

Jahrgang 1932



Wien 1932

Im Selbstverlag des Zweiges Austria des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
Wien, 1. Bez., Babenbergerstraße 5

Inhaltsverzeichnis 1932.

Aufsätze.

	Seite		Seite
Auf dem Plödenpaz (Gedicht). Von Prof. Dr. Hubert Peters	59	Ein vergessenes Schigebiet	37
Austria-Festschrift. Von J. Zappe	162	Errichtung einer Talherberge in Glatteboden. Von Ing. Eduard Pichl	47
Beihilfe bei der künstlichen Atmung. Von Dr. Hans Neuffer	61	Festspruch zur 70. Gründungsfeier des Zweiges Austria. Von Prof. Franz Emmerich	131
Das Schneeparadies um das Seckarhaus. Von Hugo Tomaschek	29	Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Von Josef Rauch	116
Dem Helden auf Obergail gewidmet. Von Dr. F. Rudovsky	59	Simonyhütte. Von F. R.	164
Der Reichenstein-Nordpfeller. Von Norbert Stärker	92	Thomas Maissberger — 75 Jahre. Von Gallian	162
Der Stoderginken und sein Schiland. Von Theodor Karl Holl	30	Unsere Lichtbildervorträge	74
Der Wildkoel — ein Ausflucht- und Schibera. Von Dir. Chobot	17	Unserer Mutter „Austria“ zum Siebziger! Von Ing. Eduard Pichl	125
Die 58. Alpenvereinstagung	63	1862—1932	127
Die 70-Jahr-Feier des Zweiges Austria	141	Unser Vorstand — ein Sechziger! Von Dr. F. Rudovsky	113
Die mechanischen Grundlagen des Schilaufs. Von Prof. Dr. Karl Wolf	132, 149	Vorbereitung und Erlernung des Schilaufs. Von Hugo Tomaschek	133
Die neue Austriahütte	34	Wo sich die Füchse „Gute Nacht!“ sagen. Von Dr. J. Gayer	104
Die Rudolfschütte, das alpine Schigebiet des Frühlings. Von Hugo Tomaschek	45	Zindl-Südostwand. Von Franz Steir	119
Die Zuänge zur Oberwalderhütte. Von Hugo Tomaschek	89	Zum Bau der neuen Austriahütte	91
Eine Eishöhle in der Nähe der Obstanfersee. Von Friedrich Hernegger	165	Zum Goethe-Jahr: Goethe und der Bergsteiger	94
Einmal Kletterwege auf der italienischen Seite des Karnischen Hauptkammes. Von Dr. F. Rudovsky	57	Zum Neuen Jahr! Von Ing. Eduard Pichl	1
Ein Schitorengebiet für Anfänger und Mindergeübte. Von H. Tomaschek	161	Zum Unfall Toni Schmidts und Ernst Krebs in der Nordwestwand des Großen Wiesbachhorns. Von Otto Steinmann	76
Ein Sommerurlaub im Theodor-Karl-Holl-Haus. Von Othmar Lutz	73	Zum Anglist am Acherkoel (Walter Leitmeier)	164
Ein Tag des Gedenkens an Emil Ritter von Horstig am Stoderginken	106	Zwei Tage vaterländischer Erbauung	113
		Alpenvereinsunternehmungen im Ausland	105
		58. Hauptversammlung des D. u. S. A. V.	79, 101
		Verschiedenes	79
		Wissenschaftlicher Ausschuss des D. u. S. A. V.	62
		„Zeitschrift“ 1931	21

Verschiedenes.

Vereinsangelegenheiten des Zweiges

Austria.	Seite
Alpine Ausbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene	50, 62
Krategie, Aufruf	Beiblatt Dezember
Ausflug, Der des Zweiges Austria 1932	37
Austria-Festschrift 1932	131
Austriafesttag 1932	19
Austria-Merkblatt	24
Austria-Museum	131
Austrittsbescheinigungen	11, 153, 173
Dank für Spenden	166
Eröffnungsmittagessenabend, zugleich Geburtstagsfeier Kovats	150
Sozialpinner Ausbildungskurs auf der Simonyhütte	34, 50, 62, 78
70 Jahre Austria (Feier)	117, 125, 127, 131, 141, 152, 163
Jahresversammlung, Die ordentliche	8
— 1931	18
Kassier 1931	4
Kontroll, Wohlstands	8
Merkblatt 1932	61
Mitgliedsbeiträge	8, 20, 33, 49, 105, 150
Mitgliedsbeitrag 1932	8, 20, 33
— 1933	151
Silbernes Edelweiß	131
Skikurse, Ständige, auf dem Wildkogel	10
Unsere Lichtbildervorträge	169
Veranstaltungen Austrias in der nächsten Zeit	117
Vergessene Mitgliedsarten	118
Verhandlungsschrift über die Jahresversammlung	35

Weihnachtsfeier in Rössbach-Mantzen	19
— in Reutirchen am Grobknecht	7
— der Austria in Rastisch, Osttirol	19
Austria-Bergsteigergesellschaft.	
Ausflug für das Jahr 1932	39
Eröffnungabend des Winterhalbjahres	135
Festschrift 1931—1932	65
60. Geburtstag des Führers, Feier	135
Kassier	11
Reinigungs-Ehrenzeichen des D. u. S. A. V.	12, 18
Schlussabend des Winterhalbjahres	68
Torenberichte 30, 81, 96, 109, 121, 153, 169	
Vortrag Rotor Paul Bauer: „Die deutsche Himalaja-Expedition 1931“	3, 21
— Erich „Eisklettereien von heute“	2, 21
Veranstaltungen	11

Jugendgruppe.

Abfahrtslauf	12
Alpenvereinsheim in Manjendach	39
Ferienlager im Seckarhaus	84
— in Saalbach	83
Kassier	153
Kurse	53
Mitgliedsbeitrag 1933	169
Osterfahrt	30
Schikurse	154
Sommerfahrt in die Karnischen Alpen	60
Wachschicht	53
Wanderabend	151
Weihnachtsfeier	154

SKI-Vereinigung.

Jahresversammlung, 26. ordentliche	140
Wintersportveranstaltungen	54, 64
Photofest und Photowettbewerb der Kursteilnehmer	Beiblatt zu Folge 1
Schigammas	76, 140, 159
Schindrichten	Beiblatt zu Folge 1
Veranstaltungen im Winter 1931/32	
— im Winter 1932/33	140, 159, 175
— vor, zu und nach Ostern 1932	
Beiblatt zu Folge 2	
— zu und nach Ostern 1932	44
Zeitschriften für das Militärschwimmbad „Alte Donau“	64, 76

Lichtbildnergruppe.

Agfa	56
Alpine Sonderausstellung	99, 110, 123, 139, 143
Anfängerkurs	170
Aus den Arbeitsräumen	87, 171
Ausschuss 1932	55
Austrittsanmeldungen	171
Befähigung der Arbeitsräume	52
Jahreshauptversammlung, Die ordentliche	26
Kassa	56
Kurse	55, 72
Merkblatt	11, 26
Mitgliedsbeitrag, Abrechnung	170
Rezeptensammlung	171
Vorführung	14
Wettbewerb	14, 26, 43, 55, 72, 87
Zwei Minuten Leseszeit und Ihr Vorteil!	139

Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“.

Ausflugsfolge 12, 22, 40, 54, 70, 84, 97, 109	Seite
121, 137, 155, 169	
Hauptversammlung, 42. ordentliche	13, 22
Weihnachtsfeier, Die 42. der Alpinen Gesellschaft „Stuhlecker“ in Spital am Semmering	6

Militär-Bergsteiger-Vereinigung.

„Armer im Schatten.“ Von Bobo Kallienboed	155
„Bergsteiger.“ Von Georg Freib. v. Ompteda	168
Entwicklung des Gefallen-Deutungs am Wolahersee	114
Jahresversammlung 1933	168
Militärische Großfilmaufnahmen in Osttirol	137
„Wir zogen nach Friaul.“ Von Helmut Schittenhelm	168

Gruppe für Geologie.

Sprechabend	10
-------------	----

Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“.

Ausflugsfolge 12, 22, 40, 54, 70, 86, 98, 109	122, 137, 155, 169
Hauptversammlung	12
Jahresfeier auf der Kammersteinerhütte	153
Kammersteiner-Kränzchen 1932	12, 40
Schwerbelauf	169
Sonnwendfeier	98
Tubenbericht	122

Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“.

Alpine Gesellschaft „Feistritztaler“	49, 61
Austraggruppe	170
Ausflugsfolge 72, 85, 98, 110, 122, 138, 155, 170	
Begrüßungsabend	49, 59, 77
Jahres-Hauptversammlung	138

Arztgruppe im D. u. O. A.-V.

Aufruf zur Bildung	
--------------------	--

Persönliches.

Bauer Paul, Rotor — Vortrag	3, 22
Ertl Hans, München — Vortrag	2, 21
Freitag Gustav, 80. Geburtstag	20, 37
Geyer Georg, Hofrat	37
Hochleitner Ferd., Prof. Dr. — Aus seiner Abschiedsvorlesung	105
Holl, Theodor Karl, Dr. — Ehrenbürger von Mitterndorf	20
Hörstig, Emil Ritter von	106
Hübel Paul, ein Fünftager	10
Jahner Friedrich, Kommerzialrat, 85. Geburtstag	10, 18
Jubilaren, Von unseren jüngsten	5
Kobars Josef, Bandirektor — 70 Jahre	150
Kraus Alfred, General d. J. — 70 Jahre	60
Oberguggenberger, Viktor v., Prof. Dr.	10
Pichl Eduard, Jng. — 60 Jahre 113, 124, 135	
Sandner Karl, „Austria-Nachrichten“	8
Schöffel Josef, Gedächtnisfeier in Mödling	52, 66
Schönow, Eggeling v., 81-jährig	20
Thomas, Serviten-Pater	153
Thomas Matzberger — 75 Jahre	162
Trischel Hans, Jng.	7
Wödl Hans	10

Totentafel.

Angerer Franz, Hotelier	9
Bachheimer Franz	108
Buchta Wilhelm, Hofrat Dr.	93
Burger Otto	77
Defaler Paul, Hofrat Dr.	62
Doby Heinrich	39
Dommeder Karl	23
Ebert Karl	9
Eber Theodor, Jng.	51
Fischerbichl Augustin	93
Geisler Ludwig, Hofrat Jng.	9
Giebner Richard, Oberst	153
Hinterstößer Hermann, Dr.	120
Kollmeier Franz	23
Köpler Erwein, Dr.	23

Dornischer Anton	120
Köhl Friedrich	23
Kramer Josef	66
Kraus Anton, Mag. Pharm.	93
Kraus Eugen, Reg.-Mat.	51
Reitmeier Walter	108
Markheimer Cecilie, Frei.	51
Rasch Conrad	108
Ravroil Hans, Jng.	153
Ompteda Georg, Freih. v.	9
Parth Walter	39
Pichl Andreas	77
Rienel Walter	77
Ritter August, Edler von Hostenfels	195
Rott Hans, Dr.	153
Scholz Eduard, Regierungsrat Prof.	93
Spiegelberg Theodor, Dr.	9
Stucheg Bertr. Frau	135
Stucheg Franz, Dr.	153
Waber Johann, Hofrat Jng.	51
Wanitzel Adalbert	99
Wels Josef	108
Wilantl Ernst, cand. med.	153
Wilhelm Heinrich, Kommerzialrat	23
Wisch Josef	77
Wollmann Emil	9

Hütten und Wege.

Alpenvereinsheim in Noftra	94
— in Oberillach	118, 167
— in Ranzenbach	67
— Neues	120
Alpenvereinsherberge in Mitterndorf	52
Austriahütte	91
— Bau- und Schutzhütte	34
Bewirtschaftung der Austria-Hütten	66, 94
Brünnerrhütte	30
Chatterboden-Lalherberge	47, 94
Hüttenhäuser	134
Kletterwege auf der italienischen Seite des Karnischen Hauptkammes	57
Pichlmohrbrut — kein Alpenvereinsheim	134
Obstanserhütte, Gishöble	
Riederhütte	11
Rudolfshütte	33, 45
Seefarhaus	29
Sillanerhütte, Eröffnung	107
Theodor-Karl-Holl-Haus	73
— Schürke	10
Turistenhäuser und Schutzhütten im Rande Salzburg	25
Wildkogel, Schutzhütte	134
Wildkogelhütte	17, 67, 80, 95
— Ständige Schutzhütte	10
— Verlängerung der Dauer der Winterbewirtschaftung	33
— Winterbewirtschaftung	120
Wolahersee-Hütte 1897	60
Zugänge zur Oberwalderhütte	89

Verkehrsangelegenheiten.

Karnischebahn, Fahrbegünstigung	93
Karnischebahn, Neue Fahrkarten auf der Altmann-Verlegung der Fahrkartenverkauftstelle	10
Auslandsreisen im Jahre 1932	10
Auslandsreisen im Jahre 1932	80
Bregenz, Fahrkartenverkauftstelle	28
Bundesbahnamtliche Erkennungsmarken für 1933	166
Bundesbahnbegünstigung 1933	151
Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Fahrbegünstigung	80
Fahrkartenverkauftstellen	94
Fahrbegünstigung bei „Albus“-Rundfahrten	107
— Gutenstein-Hörs im Gebirge	120
— Kainfeld-Kleinzell und Kainfeld-Kleinzell	107
— Wiener-Neustadt-Kipang-Mönichkirchen	107
— Schladming-Ramsau, Kraftwagenlinie	152
Fahrbegünstigungsmarken 1932	9, 21
Feiertagsverkehr ins Ennstal	167
Feiertagsverkehr ins Ennstal	88
Gloggnitz-Semmering, Kraftwagen	9
Grenzübertritt nach Italien	95
— nach Jugoslawien	51
Hafelfarbahn, Fahrbegünstigung	9
Hofbahn, Fahrbegünstigung	24
Kampthal, Kraftwagenfahrt in das	78

Kraftwagenfahrten, Billige, nach Spital am Semmering	10
— der Österr. Postverwaltung	107
Kraftwagenlinie Kipang-Mariensee	94
— Klagensfurt-Ferlach-Obermairisch	94
— Krieglach-Alpl-Ratten	94
Kraftwagenlinien „Quer durch den Wienerwald“	94
— Krieglach	94
— von Spittal-Millstättersee	94
Kummerbrücke, Haltestelle	94
Kiesling-Kaltenleutgeben, Einstellung des Personenzugsverkehrs	23
Murtal, Osterportung in das	38
Pfingsten in den Tauern und im Salzkammergut	51
Pilgerfahrt zu Pfingsten 1932 (Österr. Schwarzes Kreuz)	51, 65
Rudberg-Hochschneeberg, Fahrkarten zum halben Preis	81
Rudberg und Hochschneeberg, Billiger Winterportung nach	151
Salzkammergut-Salzbahn, Fahrbegünstigung	51
Schnellzugaufschlag, Ermäßigter, nach Beyerbach	38
Sonderzug ins Burgenland	94
— nach Rudberg und Hochschneeberg	120
Sonderzüge, Sommer 1932	67
Sonn- und Feiertags-Turisten-Rückfahrkarten	167
Sportliegebahnen	9, 152
Sportliegebahnen der Österr. Bundesbahnen, Vermietung des	24
Steg-Golau-Schied, Autobusverkehr	67
Stuibaitalbahn, Fahrbegünstigung	38
Südtirol, Reiset nach	24
Taschensfahrplan, Amtlicher österr.	81
Turistenfahrkarten, Änderung von 9, 152, 167	
— Auflösung von	152
Turistenkarte ab Staatsgrenze bei Marchegg und Hainburg	94
— Walder-Unterhöflein	120
— Wien-Unterhöflein	107
Turistenkarten der Österr. Bundesbahnen, Neudruck der	9
— ab Nied im Nantreis	152
— der Alpengabahn	167
— Ende der Gültigkeit für 1932	163
— Sonn- und Feiertags, ab Wien	80
— Weiterfahrt, Mariasellerstrecke	81
— der Giffertalbahn	167
Vergünstigungsätze der Österr. Bundesbahnen	77
Verkehrseinschränkung auf der Südbahn	24
Weiler, Geschwister, in Oberillach, Pension	24, 167
Wildbad Ebnöd, Frühjahrsausflug	51
Winterport-Fahrkarten auf der Alpengabahn	134, 166
Winterportverkehr nach Mariasell	9

Verschiedenes.

„Alois-Haus“, Pension	11
Karnische Gaststätten, Verzeichnis	82
— Geschäftsleute	156
„Austria-Nachrichten“, Nachsendung in die Sommerfrische	79
Bergsteigen-Schlaufen-Sportfeste	33
Veröffentlichung	135
„Das grüne Kreuz auf der Nag“, Rettungsfilm	152, 167
Denkmalerhöhung (Wolahersee) 40, 77, 89	
Deutscherische Tauschschule	120, 138
Deutscher Schutzbund Südmark	138
Deutsches Turnen im Wiener Stadion	66
Diebstahl in Schutzhütten	120
Diebstahl in Schutzhütten	33
Einbanddecken für die „Austria-Nachrichten“	41, 167
Ein wackerer Arzt	33
Erster Passionspiel 1932	62
Ermäßigte Verpflegungspreise während der Sommermonate	90
Feiertagsverkehr in Saalbach	78
FIS-Wettläufe 1933 in Innsbruck	168
Forstverwaltung „Rudberg-Mariasell“	135
Funde und Verluste 25, 66, 79, 95, 107, 120, 135, 168, Beiblatt zu Folge 11	
Fundmehrfache des Verbandes	24
Geographische Gesellschaft in Wien	10

	Seite		Seite		Seite
Gesangverein österr. Eisenbahnbeamten	20	Grübelwand	169	Gott in der Lavine. Von Roland Weiss	56
168, Beiblatt zu Folge	11	Himalaja	105	„Griechenland und der nahe Osten.“ Von	
Geschäftsleute aus dem Mitgliederkreise	156	Hochern	109	Dr. Erich Pistor	41
	171	Hochstein	81, 96	Himalaja. Unsere Expedition 1930. Von	
Gesellschaft alpiner Bacherfreunde	79	Hochthron	39	Prof. Dr. G. D. Dohrenschütz	42
Gewissenloses Verhalten von Schiffahrern	25	Route Canale	121	Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen	88
Höhle bei unserer Obstanerseebrücke	134	Ray (Voswand) „A. B. Weg“	81	Hochschwabführer, 2. Auflage	87
Hotel Gutscheine, Tiroler	11	Schneewinkelpiste	153	Jahrbücher	41
Im Lande der Dolomiten, Südtiroler		Tauernlopf	82	Kalender 1932, Bergsteiger- und Schi-	
Heimatfilm	167	Walcherspise	39	fahrer, für die Schweiz	50
Jodlösung zur Bundesinfektion	33	Westlicher Windochstallkopf	96	Kleiner Führer durch die Pflanzenwelt	
Jugendscheite, Nicht beobachtet	10			der Alpen. Von Prof. Dr. C. Schröder	112
Kärntner Landsmannschaft für Wien und				Kunstaussstellungen	162
Niederösterreich	120			Kunstablätter, Zwei prächtige	41
Kriegerdenkmal, Wolayersee 40, 77, 89, 96				Wien, neue Karte (1:50.000)	124
„Kabisan“, eine neue Lippenfarbe	24			„You-lan, China, Indien und Kom im	
Legeterlei und Bauernrechnung in Diefing,				Lichte der Ausgrabungen am Dobner“	42
Kärnten Beiblatt zu Folge	11			Meine Berge. Von Luis Trenker	88
Militärische Großfilmaufnahme in Ost-				„Nach 14 Jahren an der Alpenfront.“	
Tirol	137			Von Hans Lukas	100, 111
Militärschwimmbad „Alte Donau“, Zett-				Ostalpen, Das große Kartenwerk der	111
karten	76			Österr. Kunst: Nov.-Jänner-Ausstellung	9
Mineralienjammeler, Für	152			1932	
Mozart-Almanach	168			Radio-Radiis: Führer durch das Dach-	
Musikgesellschaft Grözing	120			steingebirge und die angrenzenden Ge-	
Nachrichten der D. S. Hauptstelle für Ju-				biere des Salzammergutes und des	
gendpflege	138			Canstales	100
Neues für Amateurphotographen	108			Schiffführer durch die Seetalen Alpen	42
Österr. Naturschutzverband	107			Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schi-	
Österr. volkliche Fliegerkassette	120			gebietes	78, 119, 172
Richtigstellung	32			Schughüttenalbum des D. u. S. A. B.	42, 63
Schiggnastift	76			„Tiroler Heimat“	112
Schifffahrt am Theodor-Karl-Holl-Haus	167			Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge	107, 139
Schöffel-Fest in Widdling, Betrachting	107			Westermanns Monatshefte	25
zum				„Zeitschrift“ 1911 bis 1929	11
Schreibstube und Vertriebsabteilungsbureau	52, 167			— 1931	21, 48, 64
mit deutscher Schrift				— 1932	24, 79
Sommerfrischen, Empfehlenswerte	51			— als 1890	33
Sommertanzabende im Turlenschanzpart.	79			Zeitweiser, Alldentscher (Stein) 1932	25
Sommersurlaub im Gebiete des Wildfögel-					
hauses	45				
Spenden für die Weihnachtsbetätigung in					
Neufkirchen am Großbenediger	152				
für unser Alpines Museum	38				
Sportsektion	133				
Sportplatz im Stadtzentrum	85, 120, 138				
Überquerung des Dachsteingebietes durch					
Gendarmen	135				
Verband zur Wahrung allgemeiner tou-					
ristischer Interessen, Wild im Winter	134				
Verein „Freunde der Burg St. Jakob-					
berg“	66, 168				
Verpflegungspreise während der Sommer-					
monate	78				
Verischollen	167				
Vertreter für Westkanada	66				
Völkische Rothilfe	11, 18, 40				
Völkische Bühne, Gründung einer	79				
Wiener Damen-Schirmklub „Dumbia“	152				
Wiener Herbstmesse 1932	118				
Wiener Zentral-Kurausfall, Begünstigung	135				
Wildbad Gindl, Begünstigung	64				
Wintersportbau, Wiener Messe	100				
Wohlfahrtsheim für die Mittelstands-					
jugend	95				
Zu verkaufen	33, 167				

Fahrtensberichte.

Clava di Sasso Nero	65
Cordillera Blanca (Peru)	105
Fischkarkturm	81
Großer Gratlopf	158

Rettungswesen und Unglücksfälle.

Alpiner Rettungsausschuss Wien, An-	
schriständerung eines Amtswalters	134
— geänderte Fernrufnummer	95
— Verlautbarung	10
— Überfischung	54
— Vortrag	80
Alpin, Ray („Grünes Kreuz“)	79, 152, 167
Rettungs-Ehrenzeichen	18, 33
Über das Unglück am Oberfögel	108, 164
Zum Unfall Toni Schmidts und Ernst	
Krebs in der Nordwestwand des	
St. Wiesbachhorns	76
Zum Unglück am Cellon (Frischenthal)	106, 118

Schrifttum, Karten und Kunst.

Albrecht-Dürer-Bund, 31. Jahresaus-	
stellung	56
„Alpenlandschaft“, aus dem Buch Roegel	118
Alpenvereinsbücherei	63
Alpiner Verlag, Diesel	25
Alpines Museum, Spende für unser	38
Aquarell-Ausstellung	152
„Arme im Schatten.“ Von Bodo Kalten-	
bock	155
Artariaführer billiger!	52
Ausstellungen	
„Austria-Bergsteigerkassette 1921—1931“	65
Austria-Festschrift 1882—1932	131
Austria-Museum	134
„Berge und Gletscher im Pamir.“ Von	
Philipp Vorhers	41
Bergwart, Der („Moravia“)	88
Bildführer durch die Alpen	56
„Das Glück des deutschen Menschen.“ Von	
Rudolf H. Bartsch	56
Das Blodengebiet im Weltkrieg	111
Davos, die Sonnenstadt im Hochgebirge	88
Der Bergkamerad (H. Rother)	112
Der freiwillige Arbeitsdienst in Österreich	173
„Der getreue Eckart“	
	25, 88, 107, 112, 124, 130
Der „Große Herder.“ (Nachschlagewerk)	124
„Die Alpen“ (S. A. C.) 1932	41
Die Schiparabie der Alpen	42
Dolomiten-Schiffführer	56
Drei Jungen am Teil. Von Walter	
Bing	158
Empfehlenswerte Bücher	11
Erlebnisse und Gedanken eines alten	
Bergsteigers 1880—1930. Von Char-	
les Simon	87
Freiburgs Welt-Atlas	178
Führer durch die Provinz Bozen und die	
angrenzenden deutschen und ladinischen	
Gebiete	88
Führer für das Gebiet des Wildfögel-	
hauses	172

Bilder.

Ausbild vom Verhöfögel gegen den Dach-	
stein	32
— vom Nebelkopf gegen Sonnenbild und	
Graatpiste	46
— vom Stoderjinken gegen die Dach-	
steingruppe	31
Austriahütte, Die neue	128
Bilder vom Kletterfars	115, 117
Bildproben zum Vortrag „Die deutsche	
Himalaja-Expedition (P. Bauer) 1931“	3
— „Eisleiterien von heute“ (S. Ertl)	2
Brannerhütte auf dem Stoderjinken	31
Die Teilnehmer bei der Übergabe der	
neuen Austriahütte	141
E. Bial-Hütte mit Gedenkstein	115
Eröffnungsfeier der Wolayerseehütte im	
Jahre 1897	80
Grab auf Obergail	59
Gochfüll vom Kaiser Tauerer	47
Gochweikstein von Süden	57
Oberillisch	118
Rudolfshütte gegen Sonnenbild	45
Seelachhaus	29
Serviten-Pater Thomas	155
Theodor-Karl-Holl-Haus am Lawinen-	
stein	75
Urkunde (Gedenkmal am Wolayer-	
see)	114
Wildfögelhaus	17



Austria-Bergsteigerschaft

(Von 1921-1930: Austria-Jungmannschaft)

Deutscher u. Österr. Alpenverein

Bereinsheim:

Wien, 1., Babenbergerstraße 5

Telefon B-28-4-85

Zusammenkunft: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr abends im selben Hause, Deutscher Gastwirtschaft.

Turenberichte.

Reißedgruppe.

Grübelwand (2514 m). 1. touristische Erstbesteigung und Überschreitung am 28. August 1932 durch Franz Harald Stierl (Austria-Bergsteigerschaft).

Die Grübelwand ist die auffallendste Berggestalt des Riefengrabens. Die die Südwand durchziehende Schlucht teilt die Wand in ungleiche Teile. Der Haupt- (Ost-) Gipfel entsendet nach Süden nur eine Kante, der Westgipfel eine bei 400 m hohe, ganz glatte Plattenwand. Aus dem vom Niedboden westlich herabziehenden Schuttfrem entspringt der kurze, zerrissene Ostgrat. Das Gestein ist in allen Teilen des Berges außerordentlich brüchig. Von der Unteren Moosbühne (Heulager) durch die steile Rinne unter der Nordwestwand und Nordwand aufwärts bis zu einer kleinen Lache. Halbrechts weiter über Blockwerk zum Fußpunkt des Grates. Über die ersten Platten gerade aufwärts, dann unter Überhängen kurzer Quergang nach rechts und durch einen engen Riß auf den Grat zurück. Über einige Türmchen, dann in der linken Flanke um einen überhängenden Turm herum und durch die flache Vertiefung an der Südseite hinauf. Sehr schwierig einige Meter abwärts in die Scharte und am immer schmaler werdenden Grat, das letzte Stück im Reithiß, auf den kleinen Gipfel (Steinmann mit Karte unter dem Gipfelblock). In die Scharte zwischen Ost- und Mittelgipfel erst einige Meter abwärts auf ein Band. Auf diesem Quergang nach links um eine Kante in die dahinter liegende Rinne. In ihr bis in die große Rinne des Aufstieges. — Sehr schwierige Kletterei in brüchigem Gestein; Zeit ab Moosbühne 3 Stunden.



Jugendgruppe

des Zweiges Austria des D. u. Ö. A.-V.

Leiter: R. V. Schmidt.

Sprechstunden des Leiters: Jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr.

Mitgliedsbeitrag 1933.

Der Beitrag für 1933 wurde mit 8 S. — festgesetzt und ist bis 31. März 1933 einzuzahlen. Nach diesem Zeitpunkt erhöht er sich auf 8 S. 50.

Weihnachtsfahrten.

Wir verweisen auf die Novemberfolge der „Austria-Nachrichten“, welche alle näheren Angaben über diese Veranstaltungen enthält.

Mädchen.

Seitensabende.

1. Gruppe: Mittwoch, den 21. Dezember 1932, und Mittwoch, den 18. Jänner 1933, um 19 Uhr im Sprechzimmer der „Austria“.
2. Gruppe: Mittwoch, den 11. Jänner 1933, um 19 Uhr im Café „Ruf“.

Ausflüge. Ein feststehendes Fahrtenprogramm läßt sich mit Rücksicht auf die unvorhersehbaren Wetterverhältnisse nicht aufstellen, doch werden an jedem Sonntage Wanderungen, bei genügender Schneelage auch Schifffahrten in der näheren Umgebung Wiens geführt. Die Besprechungen hiesfür werden jeweils an den vorhergehenden Heimabenden gehalten.

Weihnachtsfahrt nach Seilbach. Dauer vom 25. Dezember 1932 bis 1. (6.) Jänner 1933. Die Dauer richtet sich nach den Weihnachtsferien der Mittelschulen. Die Schlafplatzbestimmung hiesfür, die für alle Teilnehmerinnen verpflichtend ist, findet am Mittwoch, den 21. Dezember 1932, um 19.30 Uhr im Sprechzimmer der „Austria“ statt.

Der Clou der Wintersport-Saison 1932/33

ist der in den Kreisen unserer Mitglieder bereits anerkannte, ideal kombinierte Berg-Schifffahrt, „Robat-Abstieg“, der als bekannter Spezial-Bergschifffahrt Disziplin, Wien, 16., Mariahilfer Straße 18 (Telefon U-34-2-29, Endstelle der Autobuslinie 9, Kriemhildplatz). Das größte Ruder Wiens in allen Arten Berg-, Schi- und Eiswandsport steht der Mitgliedschaft zur Verfügung und werden auch Hocharbeiten und Reparaturen übernommen. Mitglieder: 5%, Robat.



Alpine Gesellschaft „Stuhlecker“

Sektion Austria des D. u. Ö. Alpenvereins

Kanzlei: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Amisstunden täglich von 9 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr (Telefon B-28-4-85).

Dringende Zuschriften sind an den Obmann, Alois Günther, Wien, 7., Röllergasse 18, III/27, einzulenden.

Gesellschaftsabzeichen zum Preise von S. 1.50 (groß) und S. 2.50 (klein, Silber) sind in der Kanzlei des Zweiges Austria erhältlich.

Ausflugsfolge:

Dezember:

- Sonntag, 18.: **Goldener Sonntag.** Kein Ausflug.
Sonntag, 25., und Montag, 26.: **Weihnachtsfeier** in Spital am Semmering. Nähere Mitteilungen folgen.

Jänner:

- Sonntag, 1.: **Wismberg.** Treffpunkt 10 Uhr nachm. Straßenbahnhaltestelle der 3. Linie. 1., Jettlagasse—Strebersdorf—Strebersdorf—Wismberg—Dri Wismberg—Lang-Engersdorf—Strebersdorf. Führer: Michael J. m. i. t. t. e. r.
Sonntag, 8.: **Kanningen.** Abfahrt 8.30 Meidling-Bahnhof nach Mödling, Mödling-Wandern nach Abertein. Führer: Franz Janla.
Sonntag, 15.: **Kauzenbach.** Abfahrt Hütteldorf-Bahnhof 8.24 nach Melauinkel. Melauinkel—Kaiserbrunnberg—Kauzenbach—Wismberg—Brehbaum. (Wochenendausflug S. 2.20). Führer: Alois Günther.
Sonntag, 22.: **Giechhölzl—Schwarze Lade.** Treffpunkt 9.00 Straßenbahnhaltestelle Mauer, Mauer—Kodau—Jofelswarte—Giechhölzl—Mödling. Führer: Franz K. o. v. o. i. n. y.
Sonntag, 29.: **Sofienalpe.** Treffpunkt 8.30 Straßenbahnhauptstation Böglersdorf. Böglersdorf—Gamsau—Sofienalpe—Hütteldorf. Führer: Josef M. a. y. r.

Ausflüge, die mit Anmeldung verbunden sind, werden nur dann geführt, wenn sich mindestens vier Teilnehmer melden. — Bei ausgeprochen schlechtem Wetter finden keine Ausflüge statt.

Mitgliederzusammenkünfte: Dienstag, den 24. Jänner, in B. Deitels Restaurant, 1., Babenbergerstraße 5. Gäste herzlich willkommen!

Leitungssitzung: 12. Jänner 1933, 10.30 Uhr, in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5. **Stuhlecker!** Besucht die Hotels unserer Mitglieder, so in Rühringsthal, Alraun Hotel „Sandwirt“, in Steinhaus a. S. Herma Adaminas Hotel Giechhölzl und in Spital a. S. Franz Friedls Hotel „Fischhof“.



Alpine Gesellschaft „Kammersteiner“

des Zweiges Austria des D. u. Ö. A.-V.

Mitgliederabend jeden ersten Donnerstag im Monat. Ort: Gasthof Bover, Perchtoldsdorf, Franz-Josefsstraße.

Ausflugsfolge:

Dezember 1932 und Jänner 1933:

- Sonntag, 18.: **Übungsfahrt auf der Angeltwiese.** Treffpunkt 14.00 auf der Angeltwiese.
Sonntag, 25., bis Freitag, 30.: **Schitur ins Gesäuse.** Standpunkt: Mödlingerhütte; Anmeldung bis 15. Dezember beim Führer R. a. s. c. h. o. a. n. n. a. S., Berggasse 19.
Sonntag, 25.: **Schitur auf das Kamaseck.** Treffpunkt 8.00 am Marktplatz in Perchtoldsdorf. Führung: R. i. s. c. h. a.
Samstag, 31., bis Sonntag, 1. Jänner 1933: **Schneefest auf der Kammersteinerhütte.** Beginn 21.00.
Sonntag, 8.: **Vormittagswanderung Giechhölzl—Kammersteinerhütte.** Treffpunkt 8.00 am Marktplatz in Perchtoldsdorf. Führer: Walther K. o. l. b. e.
Sonntag, 15.: **Schneebelauf der „Kammersteiner“.**

Wir ersuchen um freundliche Kenntnisnahme, daß die Mitgliederabende, vom Dezember angefangen, nicht mehr am ersten Donnerstag eines jeden Monats, sondern immer am ersten Dienstag stattfinden; ebenso wurden die Ausflugsfahrten auf den dritten Dienstag eines jeden Monats verlegt. Für die Mitgliederabende steht den Besuchern die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ zur Verfügung. Bezahlung der Mitgliedskarte pro 1933 kann erfolgen an jedem Mitgliederabend oder bei Herrn R. i. s. c. h. a. (Freizeitschrift), Perchtoldsdorf, Hochstraße, sowie in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Schneebelauf der „Kammersteiner“ am 15. Jänner 1933. Bei ungünstigem Wetter auf den nächsten, respektive auf den nächstnächsten Sonntag. Stornoberechtigt sind alle Mitglieder des D. u. Ö. A.-V. und eingeführte alpine Gäste; Kennschluß spätestens 8 Tage vorher, Kenn-

gebühren S 1.50, für Jugendliche und Unbemittelte S 1.—. Kenngeld ist gleich Kenngeld. Anmeldung bei Herrn Fischka (Festungsgeschäft), Perchtoldsdorf, Hochstraße.

Abfahrt: ab Gasthaus Rabl (Große Seide) um 13.00; Ziel Meierei, Perchtoldsdorf, Hirsallsee. Länge der Strecke etwa 5 km, Steigung 160 m; Preisverteilung am gleichen Abend des Laufens im Vereinsheim, Gasthof Beyer, Perchtoldsdorf, Franz-Josefsstraße um 19.00.

Die Mitglieder werden gebeten, sich an dieser Veranstaltung recht zahlreich zu beteiligen und Gäste mitzubringen.

Die in den bormonatigen „Austria-Nachrichten“ erschienene Notiz über eine Ausstellung von mir gemalter Bilder in den Räumen des Vereines Austria hat mich außerordentlich überrascht, da dieselbe ohne mein Wissen erschienen ist; ich danke jedenfalls herzlich meinen mir wohlwollenden Freunden für die gut gemeinte Absicht, meine Erzeugnisse der breiten Öffentlichkeit vor Augen zu führen und mir dienlich sein zu wollen, doch kann ich derselben leider nicht entsprechen, da ich nicht Künstler von Beruf bin und demnach mit Rücksicht auf die durch die Wirtschaftskrise ohnehin argbedrückte Künstlerchaft weder Bilder ausstellen noch öffentlich verkaufen. Vergelt!

Rudolf Kollb.



Alpine Gesellschaft „Feistritztales“

des Zweiges Austria des D. u. O. Alpenvereins

Sitz: J. Schrebers Gasthof, Wien, 3., Ungarg. 32.

Ausgangsstelle: Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Badenbergerstraße 5.

Mitgliederzusammenkunft jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in unserem Vereinsheim, Restaurant Josef Schreber, Wien, 3., Ungargasse 32. An diesen Abenden findet auch Mitgliedsberatung statt. Wir bitten um rege Beteiligung an den Monatsversammlungen. Dringende Zuschriften wollen an den Obmann Josef Liebsch, Wien, 3., Marokkanergasse 22, gesendet werden.

Vereinsabzeichen zum Preise von S 2.50 werden an den Vereinsabenden abgegeben.

Ausgangsfolge:

Dezember 1932:

Sonntag, 18.: Besichtigung Wienerwald. Zusammenkunft 9.00 Strahenbahnende Hütteldorf. Hütteldorf—Weidlingau—Laudonendental—Rostalm—Waldbach, weiter nach Angabe des Führers. Führer: J. Malitz.

Montag, 26. (Feiertag): Wienerwaldpartie. Zusammenkunft 8.30 Stadtbahnende Hütteldorf. Wanderung nach Angabe des Führers. Führer: J. Liebsch.

Jänner 1933:

Sonntag, 1.: Treffpunkt 14.00 bei der Rotundenbrücke. Wanderung durch die Praterauen—Mariagrün—Schiffmühl, sodann zu unserem Mitgliede Franz Berger. Auch Treffpunkt für Nachzügler. Führer: R. Marnett.

Sonntag, 8.: Kobenzl. Zusammenkunft 14.00 Rudolfs, Endhaltestelle der Strahenbahnlinie D. Wanderung Rudolfs—Krapfenwald—Kobenzl—Grünzing. Führer: F. Wallner.

Sonntag, 15.: Besichtigung Wienerwald. Treffpunkt 9.30 Sievering, Endhaltestelle der Strahenbahnlinie 39. Wanderung Sievering—Dermannstogel—Kahlenberg—Geopoldenberg. Retour nach Überkommen. Führer: J. Liebsch.

Sonntag, 22.: Besichtigung Wienerwald. Zusammenkunft 9.00 Endhaltestelle der Stadtbahn Hütteldorf. Wanderung nach Angabe des Führers. Führer: J. Malitz.

Wir ersuchen unsere geehrten Mitglieder, zur Kenntnis zu nehmen, daß eine eventuelle Benützung des Zimmers am Semmering zu den Weihnachtsfeierungen der Vereinsleitung 14 Tage vorher mitgeteilt werden möge.

Bei schlechtem Wetter oder zu geringer Beteiligung werden die Ausflüge nicht geführt.

Pelikanol, das geeignetste Klebemittel für Photographien.

Lichtbildner-Gruppe

des Zweiges Austria des D. u. O. A. V.

Arbeitsräume: Wien, 1., Fischhof 3, 4. Stock (11st).

Briefanschrift: 1., Badenbergerstraße 5.

Vereinsabende (zwanglose Zusammenkünfte) finden jeden Dienstag von 19.30 bis 21 Uhr, mit Ausnahme der Feiertage, statt.

Arbeitsmöglichkeit: Mitglieder können mittels des ihnen bei der Aufnahme ausgefolgten Schlüssel die Arbeitsräume täglich während der Zeit von 8 Uhr bis 20.50 Uhr betreten und daselbst unter Benützung der vorhandenen Einrichtungen arbeiten.

Bücher: Bücher können an jedem Vereinsabend entlehnt oder zurückgebracht werden.

Beitrittsanmeldungen nehmen die Austria-Kanzlei während der üblichen Kanzleistunden sowie die am Vereinsabend in den Arbeitsräumen anwesenden Ausnahmemitglieder entgegen.

Mitgliedsbeitrag S 2.50 monatlich. Bei Vorauszahlung für das ganze Jahr S 28.—. Eintrittsgebühr S 10.—.

Mitglieder, Achtung!

Um das Vereinsleben und den Besuch der Vereinsabende möglichst rege zu gestalten, findet nunmehr an jedem ersten Dienstag im Monat eine Bilderbesprechung statt. Jedes Mitglied bringe hierfür ein oder mehrere Bilder — Kopien oder Vergrößerungen —, die durchaus nicht tadellos sein brauchen, mit. Diese werden — um die Kritik daran möglichst rücksichtslos gestalten zu können — ohne Nennung des Namens unter einem Kennwort dem Heimwart übergeben und von demselben am Schlusse des Abends wieder übernommen. Es sei Ehrenpflicht jedes einzelnen Mitgliedes, wenigstens einmal in jedem Monat an einem Vereinsabend teilzunehmen und damit seine Verbundenheit mit der Gruppe zum Ausdruck zu bringen!

Weiters wird mitgeteilt, daß an jedem Dienstag-Abend abwechselnd kurze Vorträge oder einmalige Sonderkurse entweder über das Entwickeln, die richtige Verwendung der Vergrößerungsapparate oder beispielsweise die Herstellung von Hochglanzbildern mittels des elektrischen Apparats oder auch mit praktischen Vorführungen stattfinden. Überdies sind an jedem dieser Vereinsabende einige Herren bereit, über alle sachlichen Fragen erschöpfende Auskunft zu erteilen.

Anfängerkurs.

Austriamitglieder oder Mitglieder der Lichtbildnergruppe, die an einem Anfängerkurs teilnehmen wünschen,

Für Winter- und Bergsport

nur die

Vollenda

3 X 4

dazu den

„Verichrome“ Film

Spezialisten beim Photohändler oder bei der

Kodak Gesellschaft m. b. H.
Wien, 3., Beatrixgasse 25

INLÄNDISCHE PHOTO-

TIZIAN 1500

FABRIK Lainer & Hrdlička, WIEN

Die Platte ist orthochromatisch und wird auch lichtfrei hergestellt. Sie ist 5mal so empfindlich wie Platten mit 17 bis 18° Scheiner. Durch die hohe Empfindlichkeit ergeben sich ganz besondere Vorteile bei Landschafts-, Sport-, Heim-, Nacht- und Blitzlichtaufnahmen; auch besitzt sie einen großen Belichtungsspielraum.

VINDOGAS-Papiere

Gaslichtpapiere in vier Härtegraden.

VINDOBROM-Papiere

die vorzüglichen Vergrößerungspapiere.

Lainer & Hrdlička

Fabrik photographischer Platten,
Papiere und Chemikalien

Wien XVI.,
Lerchenfeldergürtel 9-11.

PLATTEN UND PAPIERE in bester
Qualität zu billigsten Preisen

Orthoton

FARBENMIDELNACHLIEFERUNG
PLATTENSTREIFEN UND FILME

Für Landchaften die ausgezeichnete lichtthoffreie Platte!

mögen ihre Anschrift bis längstens 3. Jänner 1933 der Kanzlei der „Austria“ bekanntgeben. Der Kurs findet im Jänner und Februar statt.

Rezeptensammlung.

Es ergeht an die Mitglieder das Ersuchen, die Erfahrungen, die mit verschiedenem Material, sei es Papiere, Platten, Filme oder dergleichen, gemacht wurden, zu Papier zu bringen und der Lichtbildnergruppe (A. H. Herrn Wörthmann) zur Verfügung zu stellen. Es besteht die Absicht, diese Mitteilungen, denen auch Bilder oder sonstige Proben beigelegt werden können, zu sammeln und damit ein wertvolles Nachschlagewerk zu schaffen, das bei Bedarf jedem Mitglied zur Verfügung stehen soll.

Austrittsanmeldungen.

Austrittsmeldungen müssen, unseren Richtlinien entsprechend, bis längstens 31. Dezember 1932 der Gruppenleitung bekanntgegeben werden und können nur dann zur Durchführung gelangen, wenn der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr entrichtet wurde. Verspätet einlangende Abmeldungen können nicht zur Kenntnis genommen werden.

Einiges über die Einrichtung der Arbeitsräume unserer Lichtbildnergruppe.

Das bequem in der Stadtmitte gelegene Heim bietet den Gruppenmitgliedern alles das, was ein strebsamer Fotografierender in der Lage der zu Hause eingerichteten Dunkelkammer schon lange extrahieren hat: große, helle, im Winter geheizte Arbeitsräume, eingerichtete Dunkelkammern in genügender Anzahl, Wässerungsvorrichtungen usw. Ein großer, mit einer starken Lichtquelle und erstklassiger Optil ausgestatteter Vergrößerungsapparat erlaubt Vergrößerungen von Formaten von $4\frac{1}{2} \times 6$ bis 9×12 auf alle praktisch vorkommenden Bildgrößen bis hinauf auf 50×60 cm. Um diesen Apparat zu entlasten und gleichzeitig jenen Mitgliedern, die sich auf Kleinbildkameras verlegt haben, ein gutes Gerät in die Hand zu geben, wurde bei Einrichtung der neuen Räume ein weiterer Vergrößerungsapparat angeschafft, mit dem auch Zeicafilme und sonstiges Kleinformat in ungeschnittenem Zustande vergrößert werden können. Aber auch 10×15 -Platten können damit verarbeitet werden. Zum Entwickeln und Kopieren stehen insgesamt acht Dunkelkammern und vier neuzeitliche Kopierapparate zur Verfügung. Die Anschaffung von Kopierrohren wurde bereits ins Auge gefaßt. Im

Wässerungsraum stehen Tröge für Platten, Rollfilme und Papiere aller Formate. Schalen und sonstiges Gerät sowie eine Chemikalienwaage können frei benützt werden. Zur Aufnahme von Bildnissen u. dgl. besteht ein eigener Aufnahmeraum mit großer Kamera und zwei starken Scheinwerfern, deren Leuchtkraft Momentbelichtungen ermöglicht. Eine große Bromölumdruckpresse, Papierpresse, zwei Schneidemaschinen, ein elektrischer Trocken- und Hochglanzapparat und vieles sonstige Kleingerät vervollständigen die Einrichtung der Arbeitsräume und stellen auch in dieser Hinsicht die Lichtbildnergruppe des Zweiges Austria den bestieingerichteten Klubs zumindest gleich.

Geschäftsleute aus dem Mitgliederkreise.

Ergänzung.

Hauptverzeichnis siehe November-Nachrichten 1932.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, bei Einkäufen nachstehende Geschäfte in erster Linie zu berücksichtigen und dadurch auch den Zusammenhalt der Mitglieder untereinander zu fördern.

Antiquitäten und Kunstgegenstände.

Ondracek Julius, 1., Spiegelgasse 6. Antiquitäten.

Bandagen und orthopädische Apparate.

Langhammer Otto, 4., Favoritenstraße 48.

Damenkleider und Konfektion.

Labranski und Fuchs, 6., Mariaböserstraße 67. Damenkleider- und Modellhaus. 5% Nachlaß.

Färbereien und chemische Papereien.

Sidenberg Otto und Geschwister, Fabrik: 12., Schönbrunnerstraße 235. Färbereien in sämtlichen Wiener Bezirken und zahlreichen Provinzorten. Die nächste Filiale möge unter Fernsprecher R. 36-2-64 erfragt werden. 5% Nachlaß.

Handarbeiten und Wollwaren.

Dvorschal Miji, 2., Labortstraße 26. Handarbeiten.

Handschuhe.

Langhammer Otto, 4., Favoritenstraße 18. Handschuhherzeuger.

Herrenmode und Herrenwäsche.

Grüta, 18., Gersthoferstraße 59. Herrenmode, Zeitotagen, Wäsche nach Maß. 5% Nachlaß.

Hotels und Gastwirtschaften.

Hotel Nordbahn, J. Schefflinger, 2., Praterstraße 72. 10% Nachlaß.



Groß und Kell...

sieht man das Bild im Sucher-automatisch wird jede Aufnahme scharf. Diese und andere Vorzüge machen die Voigtländer -

Brillant 6x6

zu einem Geschenk von bleibendem Wert.

ERHÄLTICH IN JEDER PHOTOHANDLUNG



- Köpfe, Schnallen und Schließen.**
 Reiter-Adamski, 7., Siebensterngasse 41.
Plissee, Jour, Säumnäherei.
 Reiter-Adamski, 7., Siebensterngasse 41.
Schi- und Modelerzeuger.
 Hofner Franz, 12., Altmahergasse 44. Wagnermeister, Schi- und Modelerzeuger. 10% Nachlaß.
Schirme und Spazierstöcke.
 Eßgendorfer Karl, 1., Brandstätte 1. Sonnen- und Regenschirmherzeuger, Schifstöcke.
Schneidereien, Sport- und Schianzüge.
 Riegerl Anton, 4., Kettenbrückengasse 14. Schianzüge für Damen und Herren, großes Stofflager. 5% Nachlaß.
Schuhwarenherzeuger.
 H. Divisek, 15., Marzgräf-Rüdigerstraße 18. Tel. U 84.2-29. Berg u. Schigolzer, Marke: „Arlberg“, 5% Nachlaß.
 Dvorak Franz, 17., Hauptstraße 189 und 199, 17., Malvarienberggasse 38.
Sport- und Ausstattungsgegenstände.
 Sporthaus Spazierer, 7., Kaiserstraße 57.
 Ing. Herbert Flug, 8., Lerchenfelderstraße 34. Tel. A 26-4-39.
 Sammlige Ausstattungsgegenstände. Spezialität: „Ottentruksäcke.“

Neue Veröffentlichungen.

Die neue Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schigebietes. Die neue Schiroutenkarte des Mitterndorfer Schigebietes im Maßstab 1:75.000 ist in der Kanzlei schon zu haben. Diese umfaßt das ganze Mitterndorfer Schigebiet (Totes Gebirge) vom Großen Priel bis Bad Ruffee und von Stainach-Jedning bis zur Dachleingruppe. Die Herstellung dieser Karte wurde dem Kartographischen Institut übertragen. Der Zweig Austria, welcher einen großen Teil der in dieser Karte wiedergegebenen Gebiete betreut, hofft, durch die Schaffung dieser Karte den Besuch dieses hervorragend schönen Schigebietes zu fördern, aber auch einem oft geäußerten Wunsche der Schiläufer Rechnung zu tragen. Die Karte ist in der Kanzlei des Zweiges Austria, Wien, 1., Babenbergerstraße 5, zum Preise von S 2.10 erhältlich.

Führer für das Gebiet des Wildkogelhauses. Im Verlag des Zweiges Austria erscheint so wie für das Gebiet der Rudolfshütte auch ein Führer für das herrliche Schigebiet des Wildkogelhauses. Die Bilder sprechen von selbst von der Schönheit, und der Text wird sicherlich viele neue Verehrer dem Gebiete zuführen.

Für die **Weihnachts-Tour** nicht vergessen

den delikaten **Berna-Käse**

Aufspringen der Haut

des Gesichts und der Hände verhindert u. heilt die wundervoll kühlende und reizmildernde Leodor-Zett-Creme (blaue Packung). Sie schützt besonders beim Wintersport vor Einwirkung ultra-violetter Strahlen. Versuch überzeugt. Kleine Tube S. 1.—, große Tube S. 1.60, sparsam im Gebrauch.

Dem Skikameraden eine praktische

Weihnachtsfreude:

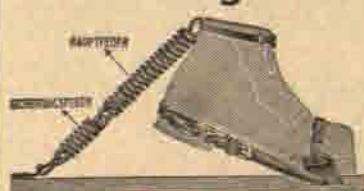
Die HERRNHUTER ESKIMO-JACKE

1. Bez., Neuer Markt 17

Katalog gratis

RUDOLF WANIEK, Wien, I., Hoher Markt 5
Haus- u. Küchengeräte
 Spezialabteilung für **TOURISTENARTIKEL**
 Reise- und Sportneuheit: Rostfreie Stahlwaren
 Mitglieder 10% Rabatt

„INGAB“ Fersenschwungfeder mit Sicherungsfeder



Patent ang. Ing. Berger, D. R. G. M.
 An die große Feder ist eine kürzere Feder als Sicherung geschaltet. Die kurze Feder ist aus schwächerem Material als die Hauptfeder. Bei schweren Stürzen wird nur die kleine Feder gedehnt und kann leicht ausgewechselt werden, so daß die ganze Feder wieder gebrauchsfähig ist.



Nur der aufsteckbare Ingabgriff aus Leder mit einer federnden Metallkapsel sichert absolut festen Sitz am Ski-Stock.

Patent in allen Kulturstaaten.

Jede Nachahmung wird gesetzlich verfolgt.

In allen Sportgeschäften erhältlich.



Austrittserklärungen an „Austria“

sind entweder persönlich in der Kanzlei oder mittels eingeschriebener Postkarte vorzunehmen. Um Fälschungen vorzubeugen, wird dringend gebeten, außer deutlich geschriebenem Namen auch die Anschrift und die Mitgliedsnummer anzuführen.

Aus § 4 der Vereinsstatuten: „Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Anzeige an den Ausschuss erfolgen, doch bleibt das austretende ordentliche Mitglied verbunden, für das laufende Jahr den Jahresbeitrag zu entrichten. Ein Mitglied, das durch sein Verschulden den Jahresbeitrag nicht innerhalb der ersten drei Monate des Jahres oder außerordentliche Zuschüsse (§ 11) nicht innerhalb der vom Ausschuss festgesetzten Frist entrichtet, kann vom Ausschuss nach einmaliger schriftlicher Mahnung aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen werden, ohne dadurch der Verpflichtung zu entgehen, die oben genannten fälligen Beiträge zu entrichten.“

Austrittsanzeigen für 1933 sind daher bis spätestens 31. Dezember 1932 an die Kanzlei zu richten. Nachträglich einlangende Abmeldungen können auf keinen Fall Berücksichtigung finden!

Bücher.

Freitag's Welt-Atlas, neue Ausgabe 1932 (Preis S 23.10, Verlag Freitag & Berndt, Wien, 7.), ein ebenso schön gearbeitetes neues (keine alte Schwarte mit neuem Namen!) als reichhaltiges Werk (260 Karten, ein Namensverzeichnis mit rund 50.000 Stichworten) in gediegener Ausstattung. Es bietet nicht nur Karten der Erde, sondern aller Staaten Europas, sondern auch der Überseegebiete und außerdem eine stattliche Zahl Umgebungskarten großer Städte und Spezialkarten interessanter Gebiete in größerem Maßstabe. Alles das in sauberster Ausführung und gediegener Ausstattung für nur S 23.10, ein Spottpreis im Hinblick auf das Gebotene. Freitag's Welt-Atlas ist das zu Weihnachten bei jeder Gelegenheit bestgeeignete Werk.

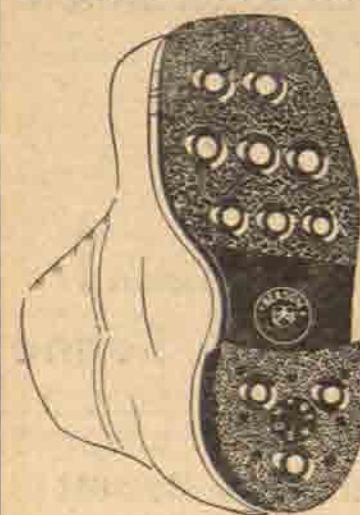
Der freiwillige Arbeitsdienst in Österreich. Eine übersichtliche Zusammenfassung über den freiwilligen Arbeitsdienst. Von Sektionsrat Dr. Josef Hammerl und Ministerialsekretär Dr. Franz Keller. Carl Ueberreuters Verlag, Wien, 9., Alserstraße 24. Preis S 2.50.



DIE NEUE BESOHLUNG für Ski- und Sportschuhe aus.

BERSON

OKMA-GUMMILEDER



Absolut wasserdicht, dauerhafter und nicht teuer als Leder. **Nicht gleitend**, sicherer Tritt, daher geringere Ermüdung.

Skiläufer und Touristen!

Verlangen Sie bei Neuanschaffungen und Reparaturen von Ski- und Sportschuhen die neue Dauerbesohlung

BERSON

Okma-Gummileder

Zahlreiche Anerkennungen von Fachleuten!
Österreichisches Erzeugnis!

Mit der Einrichtung des freiwilligen Arbeitsdienstes wurde ein in Österreich bisher unbekanntes Gebiet betreten. Ein verlässlicher Wegweiser durch dieses Neuland wird daher gewiß allgemein als Notwendigkeit empfunden. Diese Aufgabe erfüllt in vorzüglichster Weise die soeben erschienene Broschüre, die alles Wissenswerte über den freiwilligen Arbeitsdienst enthält. Nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen bringt das Buch eine gemeinverständliche erläuternde Darstellung. Das Buch wird allen öffentlichen Körperschaften und gemeinnützigen Vereinigungen, die Arbeiten unter Zuhilfenahme des freiwilligen Arbeitsdienstes durchführen beabsichtigen, ein wertvoller Beisatz sein; es ist aber auch geeignet, allen Arbeitsuchenden, die die Betätigung im freiwilligen Arbeitsdienst anstreben, ein Bild davon zu geben, in welchen Formen sich der freiwillige Arbeitsdienst in Österreich vollzieht und welche Vorteile die Betätigung im freiwilligen Arbeitsdienst für sie bringen kann.

Empfehlenswerte Bücher.

Um den Ransich. Von Paul Dancs. Im Verlag Anzotz und Hirth, München, erscheint im Dezember 1932 der zweite Expeditionsbericht vom Ransichzöngg (8579 m). Der Subskriptionspreis ist gez. S 17.50, in elegantem Leinenband S 19.50. Die Listen liegen in unserer Kanzlei auf.

Die Front in Feld und Eis. Der Weltkrieg im Hochgebirge. Von Günther Danges. Mit einer Einleitung von H. Krafft von Dellmensingen. 93 Bilder in Kupferstichdruck. Verlag J. Neumann, Neudamm, Berlin, 1932.

Das Erlebnis des Hochgebirges. Von Oskar Erich Meyer. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin SW 10. Mit dem Bild des Verfassers.

Berge in Schnee. Von Luis Trenker. 190 Bilder in Kupferstichdruck. Verlag Neuland und Genius, Berlin. RM. 4.80.

Die Eroberung des Ransich. Von Carl Egger. Verlag Benno Schwabe und Co., Basel 1932. 25 Bilder und 5 Kartenstufen. RM. 10.—.

Bücher als Weihnachtsgeschenke. Als passende und billige Weihnachtsgeschenke wird unseren Mitgliedern die Anschaffung folgender in unserer Kanzlei erhältlichen Bücher empfohlen:

Austria-Festschrift 1862 bis 1932, 340 Seiten, 80 Bilder, in Leinen gebunden, mit Golddruck, Preis S 4.—.

Wiens Bergsteigertum. Von Hofrat Ing. Ed. Pichl, mit 17 Bildern, in Leinen gebunden, mit Golddruck, Preis S 2.—.

Natgeber für Alpenwanderer, 2. Auflage, herausgegeben vom Hauptausflug des D. u. S. A. V., mit Schutzhüttenverzeichnis, Tourenvorschlägen usw., 456 Seiten, in Leinen gebunden, Preis S 2.50.

Bei Zusendung erhöhen sich die genannten Preise um die Versandkosten.

Eingesendet.

Sicherungsfeder zur Fersenschwungfeder.

Der bekannte Erzeuger des aufstrebenden „Fingerring“-Patent-Beder-Hod-Griffes, Ing. Berger, bringt als Neuheit eine Fersenschwungfeder mit Sicherungsfeder in den Handel, bei welcher an die große Feder eine kleinere Feder als Sicherung geschaltet ist. Bei schweren Stürzen wird nur die kleine Feder gedehnt und kann leicht ausgetauscht werden, so daß die ganze Feder wieder gebrauchsfähig ist. In allen Sportgeschäften erhältlich.

Eine große Freude zur Weihnachtszeit

alljährlich bereitet die von dem bekannten „Österr. Bücher-Verlags- und Vertriebs“-Gesellschaft, Wien, I., Wallfischgasse 14, für seine zahlreichen Freunde in Stadt und Land veranstaltete, reichhaltige Weihnachtsgeschenkschau, die auch dieser Nummer beiliegt. Mann und Frau finden Kostüm- und schmeckenden Rat im „Täglichen Ratgeber für das praktische Leben“. Von allen Kochbüchern befreit die Hausfrau „Was koch ich heute?“, das Kochbuch mit den feinsten Speisezusammensetzungen, und „Die gute Wiener Weibschokolade“. Zum Vergnügen jedes Freundes unserer Berge spricht E. R. Renter in „Kampfen in den Bergen“. Spannung und Unterhaltung verschafft eine Auswahl gediegener, moderner Romane. Für Lesefreunde „Dreißigs Tiersleben“ in einer neuen, reichhaltig illustrierten Originalausgabe, die unvergänglichen Werte Peter Hagedorn und Ludwig Ganghofer, in neuen, billigen Ausgaben, prächtige Jugendbücher, darunter „Walden“, „Indianer“, „Geschichten“, die jedem Jungen das Herz im Leibe laden lassen. Als schönstes Geschenk für die Frauenwelt „Beder's Handarbeitsbuch“ mit prächtigen Abbildungen.

Berson-Orma-Gummiledersohle.

Wir hören, daß sich jeder über diese großartige Beschöpfung (siehe Inserat Seite 174) sehr lobend ausspricht. Schäumgummi, welche sich mit der Verarbeitung für Sport- und Sportschuhe befassen, haben der Firma Berson darüber geschrieben:

„... Die Vorgänge: leicht, elastisch, wasserundurchlässig, nicht gleitend, werden mit dem mehren Kundenschaft bezeugt und wird diese Beschöpfung als ideal bezeichnet. Franz K. u. z. n. g. 7, Kärntnerstr. 25.“

„... daß Ihre Sohle allen Anforderungen vollkommen entspricht und den von mir bisher verwendeten ausländischen Sohlen in Qualität gleichsteht, im Tragen eine minimale Abnutzung aufweist. Edmund S. p. e. r. 1, Singerstr. 7.“

„... daß Ihre Sohle und Abzüge vollkommen entsprechen usw. Sowohl gemäß wie gemäßigt finde ich diese Ausführung ganz ausgezeichnet. Peter W. e. n. s. Sohn, 8, Strozzigasse 37.“

„... ich habe Ihre Orma-Sohlen erprobt und gefunden, daß sie nach jeder Richtung entsprechen. Ich verwerde dieselben besonders für Sport- und Sportschuhe, wobei ich die besten Erfahrungen machte. Martin W. e. s. i. g. 3, Korneisgasse 8.“

Der panchrom. Kodak-Super-Sensitiv-Film,

der als das empfindlichste Material der Gegenwart gilt, bedeutet einen merkwürdigen Fortschritt in der gesamten Photographie. Er ermöglicht das Photographieren bei jedem Licht, ist also das Universalmaterial des erfahrenen Amateurs für den Winter und für Tages- und Nachtlicht. Auch Nebel-, Regen- und Dämmerungsstimmungen können nun leicht aufgenommen werden, da infolge der extrem hohen Empfindlichkeit des Materials auch bei schlechtestem Licht Momentaufnahmen möglich sind und noch durchgehende negative liefern. Der Kunstlicht ist die Empfindlichkeit dieses Films um mehr als das Doppelte gesteigert. Verlangen Sie bei Ihrem Photopändler oder bei der Kodak Gesellschaft in B. O., Wien, 8, Beatrixgasse 25, den schon ausgestatteten Sonderprospekt und Sie werden neue Anregungen erhalten.

Der Ortlor-Schiruchack

hat einen fest eingenähten Leib- und einen zwei breitschneidigen Tragriemen, die mittels verstellbarer Schlaufen am Leibriemen befestigt werden, so daß die Tragriemen in der Knie nicht mehr drücken können. Er ist schmal gebaut wie ein richtiger Zerstörer, so daß die Hände beim Weichen abseits frei beweglich sind, hat einen einwandigen Tragriemen, der ein Durchfallen des Bodens absolut verhindert, kurz und gut, ist halt so gemacht, wie ein richtiger Schiruchack einfach gebaut sein muß. Dieser Schiruchack sitzt, ob voll gepackt oder halb leer, immer fest am Rücken und tut sich weder rechts noch links, wie es ihm gerade beliebt, hängt nicht durch und vollführt keine Saltos über Schiffahrtstische. Und wer es nicht glaubt, gehe in das nächste Sportgeschäft und lasse sich den Ortlor-Schiruchack zeigen.

Sume-Präzision.

Der besondere Vorteil der Sume-Präzision, Modell B, ist der, daß die Führungsrollen an die Gewindegänge der Stahlgrundplatte mittels Spezialschrauben festgehalten sind, so daß das Breiten geformt ist und ein Ausleeren der Gewindehaken unmöglich wird. — Der Erzeuger hat auch an die Jugend gedacht und bringt neuer eine verstellbare Jugend-Präzisionsabdeckung auf den Markt, die vom 6. bis 15. Lebensjahr verwendet werden kann. — Eine originelle Keuerung ist die neue Fersenschneider, genannt „Sume-Stramers“. Sie kann an jede Gummilederbindung an Stelle des Fersenschneiders angeschlossen werden und besorgt das An- und Abnehmen automatisch, ohne daß sich der Fahrer bücken muß. Mit Durchschneidern montiert, ergibt die Sume-Strammer einen wirksamen Abwasch. Zugleich sichert die Elastizität der Feder den Fahrer vor schweren Schäden bei Stürzen.

Ein neues Brot für Schiläufer u. Touristen.

Es ist einer der ältesten Bäckereifirmen Österreichs gelungen, ein Vollkornbrot zu erzeugen, in welchem die äußeren, wertvollen Randschichten des Korns so aufgeschlossen sind, daß sie vom menschlichen Körper fast vollständig verdaut werden. Dies geschieht in der Weise, daß nach einem vorerwärmten Brotgärverfahren (Patent Nr. 128.641) statt Wasser die einwirkende, zucker-, vitamin- und nährstoffreiche, süße Magermilch verwendet wird. Dieses Brot kommt in Säcken hygienisch verpackt, in handlicher Größe auf den Markt, so daß es leicht im Rucksack mitgenommen werden kann, und vermöge seiner langen Haltbarkeit (3-4 Wochen) und seinem außerordentlich hohen Nährwert, auch in kältesten Schritten gegessen, dem Körper so viel Kraft zuführt, daß er in Gefahr und höchster Not vor Ausmüden und Erschöpfung geschützt wird. Die Kettenbrotfabrik Vinzenz Wilhelm, 13, Cumberlandstraße 43 (Telephon R-31-2-39), wird anderen Mitgliedern gerne die Bezugsquellen bekanntgeben. — Außerdem verweisen wir gleichzeitig auf das Inserat auf dieser Seite. Bezugsquellen Sie nicht die Kostproben, welche am 16., 17. sowie 23. und 24. Dezember in unserer Kanzlei, 1., Babenbergrasse 5, ausgegeben werden, zu versuchen!

Porzellan — Glas — Keramik

bei

ERNST RENZ

VII., Mariahilferstraße Nr. 12-16

Gegründet 1876

Fernsprecher B-30-8-30

Das Beste

für den Wintersport

wie

Ski, in- und ausländische Marken
Skianzüge, neue Modelle und Stoffe,
Skischuhe usw., vom

Sporthaus ERNST DÖRFLER

Wien, VI. Bez., Gumpendorferstraße 51

Fernruf R-26-4-54

Bitte neue Wintersportpreislise zu verlangen

Das neue einheimische,
4 Wochen haltbare
VOLLKORNBROT

MIKO-BROT

Das beste

Brot

für jeden

Sportler!

Mit Süß-

milch auf-

geschlos-

sene Roggen-

kleie, reich

an pflanz-

lichen sowie

tierischen

Eiweißstoffen

Kohlhydraten

und Kalzium-

salzen in

leicht ver-

daulichem

Zustand.

Preis per Stück

60 Groschen

Kundenabgabe VINZENZ WILHELM

Kien XIII Cumberlandstraße 43 R-31-2-39

Nur nicht in Originalpackung

ohne den Kettenschutzmarke

Bezugsquellenangabe durch die Kettenbrotfabrik VINZENZ WILHELM

XIII., Cumberlandstraße Nr. 43

Telephon Nr. R-31-2-39

Weihnachtsgeschenke

TEPPICHE

MÖBELSTOFFE

VORHÄNGE

HALBSTORES

DECKEN aller Art

ÜBERWÜRFE

LINOLEUM

im Preise tief reduziert!

Philipp Haas & Söhne

Wien, I., Stock-im-Eisen-Platz 6 — IV., Suthnerplatz 1

Graz, Landhaus, Herrngasse

Linz, Eckle Hauptplatz

Schmidtorstraße

!! Mitglieder 10% Rabatt !!

Mitglieder, tretet der

Lichtbildnergruppe bei!



Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V.

Kanzlei und Vereinsheim: Wien, 1., Babenbergerstraße 5.

Postsparkassen-Konto Nr. 102.381.

Kanzleistunden: Täglich von 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, an Samstagen von 8 bis 13 Uhr. Vereinsabzeichen S 1.—.

Mitgliedsbeitrag S 4.20.

Veranstaltungen im Winter 1932/33.

Achtung! Die Ski-Vereinigung veranstaltet nachstehende Schikurse, sowohl zur Einführung in den Schifahrt als auch zur Vervollständigung in denselben. Die Schikurse finden als einzeltägige und einwöchige Lehr- und Turenkurse statt. Die Lehrkurse werden unter Leitung bewährter staatl. geprüfter Schillehrer für Anfänger als reine Anfängerkurse, für schwächere Schiläufer als Einübungskurse abgehalten. Um außerdem Kindergeübten auch während des Winterurlaubes Gelegenheit zu Turenfahrten zu geben, werden für diese Lehr- und Turenkurse veranstaltet. Zur vollständigen Ausbildung im Schifahrt sind die Fortbildungskurse bestimmt. Diesen Lehrkursen reihen sich die Turenführungen an, die in die schönsten Winterportgebiete des Inlandes gelegt sind. Ausführliche Programme sind in der Kanzlei der Ski-Vereinigung kostenlos erhältlich.

Ein besonderer Vorteil für die Teilnehmer der Lehrkurse besteht jedoch in der Möglichkeit, an Ausbildungs- und Geländefahrten an Sonntagen teilzunehmen, wofür kein Beitrag eingehoben wird. Dadurch sind die Teilnehmer der Lehrkurse in der Lage, ihr schiltechnisches Können zu erweitern, bzw. im Gelände zu vervollkommen.

Schikurse, Unterrichtskurse und Turenführungen.

Die angegebenen Preise beinhalten sieben- bzw. sechstägige beste Verpflegung (drei Mahlzeiten) samt Nächtigung in geheizten Räumen sowie Unterricht und versehen sich für Mitglieder der Ski-Vereinigung. Mitglieder des Alpenvereins haben eine erhöhte Gebühr von S 4.— zu entrichten. Sollte die Schneelage in einem Ort oder einer Gebirgsgruppe zur Durchführung eines Schikurses ungenügend erscheinen, so ist für dringende Verlegung Vorsehung getroffen.

A. Einübungskurse.

Einübungs- und Unterrichtsfahrten für Kindergeübte im Gebiete von Mariazell am 26. und 27. Dezember 1932. 2 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Anton Weigend. Spendenbeitrag für Mitglieder S 4.—, für Alpenvereinsmitglieder S 5.—.

B. Schilunterrichtskurse für Anfänger.

Weihnachtskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Weihnachtskurs in Mitterndorf (Steir. Salzkammergut) vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Jug. Hans Fräbald. Preis S 70.— und S 75.—.

Weihnachtskurs in Mariazell vom 26. bis 31. Dezember 1932. 7 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf. Preis S 75.—.

Weihnachtskurs in Heiligenblut vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hugo Tomajschel. Preis S 60.—.

Weihnachtskurs in Zell am See vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Franz Sahn. Preis S 80.—.

Anfängerkurs im Wienerwald (Standort: Alpenvereinsheim Ranzbach) vom 2. bis 7. Jänner 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 58.—.

Anfängerkurs in Steinhaus am Semmering oder Hohenanern vom 10. bis 21. Jänner 1933. 8 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.— bzw. S 65.—.

Anfängerkurs in Hohegassein (Standort: Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 15. bis 21. Jänner 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Max Gilder. Preis S 46.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering oder, bei genügender Schneelage, in der näheren Umgebung Wiens. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Schillehrer Franz Sahn. Kursbeitrag für Mitglieder S 8.—, für Alpenvereinsmitglieder S 10.—. Kurstage: 8., 15., 22. und 29. Jänner 1933. Sollte die Schneelage schon im Dezember einen Unterricht ermöglichen, so findet schon im Dezember ein Anfängerkurs an Sonntagen statt. Die Teilnehmerzahl ist bei beiden Kursen beschränkt.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Anfängerkurs in Schlading (bei ungünstiger Schneelage auf der Schladingerhütte auf der Planai) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Unter Leitung eines staatl. gepr. Schillehrers. Preis S 70.—.

Fortbildungskurs in Mitterndorf (Steir. Salzkammergut) vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Jug. Hans Fräbald. Preis S 70.— und S 75.—.

Fortbildungskurs in Heiligenblut vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hugo Tomajschel. Preis S 60.—.

Fortbildungskurs in Zell am See vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Franz Sahn. Preis S 80.—.

Stellhangkurs im Gebiete der Planai vom 6. bis 8. Jänner 1933. 3 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Anton Weigend. Kostenbeitrag für Mitglieder S 5.—, für Alpenvereinsmitglieder S 7.—.

Fortbildungskurs in Hohegassein (Standort: Winterheim des Bundesministeriums für Unterricht) vom 15. bis 21. Jänner 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Max Gilder. Preis S 46.—.

Schiltechnischer Fortbildungskurs an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen in Steinhaus am Semmering oder, bei genügender Schneelage, in der näheren Umgebung Wiens. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Schillehrer Franz Sahn. Kursbeitrag für Mitglieder S 8.—, für Alpenvereinsmitglieder S 10.—. Kurstage: 5., 12., 19. und 26. Februar 1933.

Stellhangkurs im Gebiete der Brünnerhütte (Dachsteingruppe) vom 6. bis 11. Februar 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf. Preis S 70.—.

Fortbildungskurs im Gebiete der Anstaltshütte (Dachsteingruppe) vom 13. bis 18. Februar 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Karl Baldauf. Preis S 70.—.

Schiltechnischer Fortbildungskurs, verbunden mit Geländefahrten, an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen. Beginn, bzw. Ort des Unterrichtes wird durch die Kanzlei sowie durch die Tagespresse

Das ist eine fabelhafte

Schiausrüstung!

Dieser flotte Schianzug ist, wie er sein soll — fesch, dauerhaft und sportgerecht —, von einem ersten Schneider nach Maß angefertigt. Und dann diese herrlichen Schi! Schi und Schi ist zweierlei. Man sieht auf den ersten Blick, daß jedes dieser Bretter persönlich ausgesucht und auf Holzqualität, Form und Spannung überprüft sind. Auch das übrige: Bindung, Stöcke, Schuhe, Wollsachen usw. zeigen die hervorragende Qualität. Dabei soll alles billig sein. Sagen Sie, wo haben Sie dies alles gekauft?

Ich kaufe nur im

Sporthaus Steffi Spazierer

nur Wien, V., Schönbrunnerstr. 88, sonst nirgends. Fernruf A-38-5-10

Straßenbahn: 6, 15, 63. Autohaus 6

C. Fortbildungskurse.

Fortbildungskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Fortbildungskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Fortbildungskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Fortbildungskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Fortbildungskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Fortbildungskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

Fortbildungskurs in Hadspitz vom 26. bis 31. Dezember 1932. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schillehrer Hans Seitter. Preis S 75.—.

rechtzeitig bekanntgegeben. Kursleiter: staatl. gepr. Schilehrer Franz Sahn. Kursbeitrag für Mitglieder S 8.—, für Alpenvereinsmitglieder S 10.—. Kursstage: 5. und 12. März 1933 und 2. und 9. April 1933.

D. Unterrichtskurse für Mindergeübte mit kleinen Schilberfahrten.

Im Gebiete der Akademikerhütte (Saalbacher Berge) vom 9. bis 14. Jänner 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Karl Baldauf. Preis S 65.—.

Im Sagrain vom 20. bis 25. Februar 1933. 6 Tage. Leiter: staatl. gepr. Schilehrer Hans Seitter. Preis S 58.—.

Tourenkurs für Mindergeübte an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen, und zwar am 8., 15., 22. und 29. Jänner 1933. Abfahrt, Ziel und alles Nähere dieser Einübungsfahrten wird jeweils am vorhergehenden Freitag in der Kanzlei der Ski-Vereinigung bekanntgegeben. Leiter: Max Wiesinger. Kostenbeitrag für Mitglieder S 8.—, für Alpenvereinsmitglieder S 10.—.

E. Veranstaltungen und Führungen zu Weihnachten und Neujahr.

Im Gebiete von Schlammberg am 25. und 26. Dezember 1932. 2 Tage. Leiter: Rudolf Barner. Kostenbeitrag für Mitglieder S 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

Im Gebiete der Radbühler Berge am 25. und 26. Dezember 1932. 2 Tage. Leiter: Franz Slezal. Kostenbeitrag für Mitglieder S 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

Im Gebiete von Annaberg am 25. und 26. Dezember 1932. 2 Tage. Leiter: Oskar Mull. Kostenbeitrag für Mitglieder S 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

Im Gebiete von Donnersbachwald (Wölzer Tauern) vom 24. bis 26. Dezember 1932. Leiter: Max Wiesinger. Kostenbeitrag für Mitglieder S 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

Im Gebiete von Zell am See vom 25. Dezember 1932 bis 1. Jänner 1933. 7 Tage. Leiter: Josef Baur. Kostenbeitrag für Mitglieder S 16.—, für Alpenvereinsmitglieder S 18.—.

F. Tourenführungen im Jänner und Februar 1933.

Im Gebiete des Theodor-Karl-Holl-Hauses (Totes Gebirge) vom 6. bis 8. Jänner 1933. 3 Tage. Leiter: Vert Obrecht. Kostenbeitrag für Mitglieder S 3.—, für Alpenvereinsmitglieder S 4.—.

Im Gebiete der Akademikerhütte (Saalbacher Berge) vom 15. bis 22. Jänner 1933. 7 Tage. Leiter: Karl Baldauf. Preis S 65.—.

Im Gebiete der Turracherhöhe vom 5. bis 12. Februar 1933. 7 Tage. Leiter: Vert Obrecht. Preis S 75.—.

Im Gebiete des Wildtothelhauses (Radbühler Alpen) vom 19. bis 26. Februar 1933. 7 Tage. Leiter: Karl Baldauf. Preis S 68.—.

K. Kinderkurse.

Zur Teilnahme an denselben sind berechtigt die Kinder unserer Mitglieder und Freunde vom 8. bis 14. Lebensjahr. Kursbeitrag ist keiner zu entrichten. Der Kurs findet bei genügender Schneelage im Wienerwald an vier nicht aufeinanderfolgenden Wochentagen statt. Die Anmeldung hat in der Kanzlei der Ski-Vereinigung zu erfolgen.

L. Ausbildungs- und Geländefahrten.

Um einerseits den Teilnehmern der verschiedenen Anfängerkurse sowie allen jenen Schiläufern, welche ihr schüttschnelles Können erweitern, bzw. im Gelände vervollkommen wollen, Gelegenheit hierzu zu bieten, veranstaltet die Ski-Vereinigung an allen Sonntagen im Jänner, Februar und März sonntägliche Ausbildungskurse, bei welchen das festgesetzte Ziel nicht die Hauptsache ist, sondern auf die Vervollkommenheit des schüttschnellen Könnens der Teilnehmer das Hauptgewicht gelegt wird. Aus diesem Grunde muß auch die Teilnahme eine beschränkte bleiben. Die Anmeldung hat bis Freitag abends einer jeden Woche in der Kanzlei zu erfolgen; es haben die Teilnehmer der verschiedenen Anfängerkurse hierfür weder Kosten noch Kursbeiträge zu entrichten. Jeden Freitag ist der jeweilige Leiter der Fahrt anwesend. Vorgelesen sind folgende Ausbildungsstufen:

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 8. Jänner: Kreuzberg; | 19. Februar: Alpanger Rogel; |
| 15. Jänner: Eibl; | 26. Februar: Eisenstein; |
| 22. Jänner: Kampstein; | 5. März: Stuhled; |
| 29. Jänner: Sonnenstein; | 12. März: Schneeberg; |
| 5. Februar: Reissalpe; | 19. März: Trölkertogel; |
| 12. Februar: Stuhledgebiet; | 26. März: Schnealpe. |

Sollte die Schneelage in den gewählten Gebieten die Durchführung dieser Ausbildungs- und Geländefahrten nicht möglich machen, so ist für eine drückende Belegung Vorkehrung getroffen. Bei guter Schneelage im Wienerwald werden auch solche Fahrten im näheren Ausflugsgebiet von Wien zur Durchführung gebracht.

Neuzeitliche Gymnastik.

Kurse für Frauen und Mädchen.

Die Grundbedingung zur Ausübung jeden Sportes ist eine dauernde und richtige Körperdurchbildung. Deshalb hat sich die Leitung der Ski-Vereinigung der Sektion Austria des D. u. O. A. V. entschlossen, fortlaufende

Gymnastikkurse (Dienstag und Freitag) zu veranstalten.

Die Gymnastikkurse werden unter der Leitung der Gymnastiklehrerin Frau Marianne Friedl in ihrer Schule, Wien, 8., La Magesse 8, abgehalten. Der außerordentlich niedrige Kursbeitrag von S 6.— pro Monat für zwei Wochenstunden soll allen die Teilnahme an den Kursen ermöglichen, die bei einer Höchstzahl von 15 Personen pro Kurs eine individuelle Behandlung gemährt werden.

Die Schule selbst ist vollständig neuzeitlich eingerichtet und den höchsten hygienischen Anforderungen entsprechend ausgestattet (Einzel-Umkleideräume, kalte und warme Duschen). Kursbeginn am 3. Jänner 1933. Kurszeiten: 1. Gruppe 18.30 bis 17.30, 2. Gruppe 17.30 bis 18.30, 3. Gruppe 18.30 bis 19.30, 4. Gruppe 19.30 bis 20.30. Kursbeitrag: für zwei Wochenstunden S 6.— im Monat.

Die Original

Pullman-

Kappe

Erhältlich in allen Sportgeschäften

Marke „Fozco“



Hygienisch!

Ohne Gummizug!



BESTLEISTUNGEN erzielen Sie
nur mit **Cirine** = Ski-
Wachsen

SKIWACHS-
AUFRÄGER
für
harte
Wachse
unentbehrlich!

Neuheiten!

CIRINE-UNIVERSAL.

Weichwachs für fast alle Schnearten.

CIRINE-MEDIUM.

Weichwachs für Pappschnee.

CIRINE-SKARE. Für trockenen

Harsch, Wechsel- und Pulverschnee.

Ausländischen Erzeugnissen ebenbürtig, dabei aber viel billiger.

Bitte überall verlangen!

Schneebürsten und Sonnenbrandschutzmittel. Unter Bezugnahme auf den in unserer Kurszusammenstellung erschienenen Aufsatz über Schneebürsten und Sonnenbrandschutzmittel machen wir noch auf die Bibiana Spezial-Gleitbeschützmittel aufmerksam, welche sich ebenfalls gegen Sonnenbrand gut bewährt.

Schigymnastik. Von F. Sahn, dipl. Schilehrer. Die 2. Auflage ist erschienen. Wegen seiner Wohlfeilheit wird das Büchlein neuerlich empfohlen.

Jede Reparatur und Montage,

auch an mitgebrachten Schiern, prompt und billigt!

Große Auswahl in jeder Ausrüstung und Bekleidung für Schifahrer und Winterbergsteiger. — Reichhaltiges Lager von Schiern in bester Qualität und doch billiger Preislage.

HANS NEMECEK, WIEN, X., straße Nr. 27
Bergsteiger-Ausrüstung Fernruf R-13-0-56





Unsere Ausflüge und Bergfahrten.

Die Teilnahme an jedem Vereinsausflug ist an eine schriftliche oder mündliche Anmeldung unbedingt gebunden. Zusammenkunft, Abfahrtszeit, Nächtigung, Begrüßung sowie alle wissenswerten Einzelheiten sind in dem zur Einsicht in der Kanzlei des Zweiges Austria anliegenden Tourenbuch ersichtlich. Zum Zweck der Besprechung der Teilnehmer mit dem Führer sind diese an dem vorhergehenden Freitag von 18 bis 18.45 Uhr im Vereinsheim anwesend.

Die Tourteilnehmer werden ersucht, ihre Anmeldung am Besprechungsstage von 18 bis 18.45 Uhr vorzunehmen. **Kanzleischluß 19 Uhr.**

Bei mehrtägigen Touren ist die Anmeldung mindestens eine Woche vorher nötig.

Am Samstag können fernmündliche Ankünfte nur über sonntägige Wienerwaldwanderungen erteilt werden.

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertoure. § Schifffahrten.

Abkürzung: V = Abfahrt am Vortag. — Bei weniger als drei Teilnehmern entfällt die Bergfahrt.

Sonntag, den 18. Dezember:

* **Tropfberg.** Mit Westbahn 8.10 nach Retawinkel. Retawinkel—Tropfberg—Burkersdorf. Sonntagskarte S 2.20.

Führer: Ing. Theo Popowitsch.

§ **Schneeberg.** Mit Aspangbahn 6.20 nach Buchberg und Weiterfahrt mit der Zahnradbahn zur Haltestelle Baumgartner. Baumgartner—Fischerhütte—Trenkwiesschlucht—Buchberg. Touristenfahrkarte B.

Führer: Hans Seltzer.

§ **Kreuzberg.** Mit Südbahn 7.15 nach Ramm-Schottnitzen. Ramm-Schottnitzen—Speckbacherhütte—Kreuzberg—Payerbach. Touristenfahrkarte B.

Führer: Karl Veran.

§ **Eisenstein.** Mit Westbahn 6.18 nach Tünnitz. Tünnitz—Eisenstein—Fidl—Tünnitz. Touristenfahrkarte B. Führer: Theodor Christe.

Anmeldung und Besprechung am 16. Dezember.

Weihnachtsprogramm.

Samstag, den 24., bis Montag, den 26. Dezember:

§ **Mottenmanner Tauern.** V mit Westbahn 21.35 nach Trieben. Standort Schiläuserheim Hohenauern. Schifffahrten im Bereiche der Hütte (Seiterkogel, Braderkogel, Bösenstein). Touristenfahrkarte Nr. 7.

Führer: Ing. Otto Umlauf.

Sonntag, den 25., und Montag, den 26. Dezember:

§ **Laargang—Pleischberg.** V mit Westbahn 22.30 nach Admont. Standort Admont. Schifffahrten auf Laargang und Pleischberg. Touristenfahrkarte Nr. 7.

Führer: Karl Veran.

§ **Dachsteingruppe.** V mit Westbahn 22.30 nach Schladming. Schladming—Ramsau—Austriahütte (Standort). Schifffahrten im Bereiche der Hütte. Touristenfahrkarte Nr. 8.

Führer: Otto Steinmann.

Anmeldung und Besprechung am 20. Dezember.

Montag, den 26. Dezember (Stephanietag):

* **Westlicher Wienerwald.** Mit Westbahn 8.10 nach Burkersdorf. Gählig. Burkersdorf—Gählig—Breitenfurt—Kaltenleutgeben.

Führer: Dr. Karl Rager.

** **Rax.** V mit Südbahn 12.35 nach Payerbach. Weiterfahrt in die Prein und Aufstieg zum Ludwigsberg (Nächtigung). Weiterweg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte B.

Führer: Theo Kallföfen.

Anmeldung und Besprechung am 20. Dezember.

Sonntag, den 1. Jänner:

* **Buchberg.** Mit Westbahn 8.10 nach Neulengbach. Neulengbach—Buchberg. Weiterweg nach Abereinfommen. Bei günstigen Schneeverhältnissen Schifffahrt. Sonntagskarte S 2.20.

Führer: Anton Bichler.

* **Kiened.** V mit Südbahn 13.15 nach Pernitz-Rudendorf. Pernitz—Rudendorf—Bachgraben—Enzianhütte (Nächtigung). Abstieg und Weiterweg nach Abereinfommen. Touristenfahrkarte Nr. A.

Führer: Theo Kallföfen.

§ **Schneeberg.** Mit Aspangbahn 6.20 nach Buchberg und Weiterfahrt mit Zahnradbahn zur Schneegrenze. Schneegrenze—Fischerhütte—

Trenkwiesschlucht—Buchberg. Touristenfahrkarte Buchberg—Zahnradbahn. Führer: Toni Weigand.

Anmeldung und Besprechung am 28. Dezember.

Sonntag, den 8. Jänner:

* **Wienerwald.** Zusammenkunft 8.30 Hütteldorf (Endhaltestelle der Stadtbahn). Hütteldorf—Supfienalpe—Dreimarkstein—Kahlenberg—Klosterneuburg. Führer: Dr. Karl Rager.

§ **Steinplattl.** Mit Westbahn 8.10 nach Retawinkel. Retawinkel—Wienerwald—Steinplattl—Pfalzau—Preßbaum. Sonntagskarte S 2.20. Führer: A. Hirsch.

* **Gohed.** Mit Südbahn 6.15 nach Altmannsdorf—Thenneberg. Altmannsdorf—Thenneberg—Gohed—Reubach. Touristenfahrkarte A. Führer: Othmar Luza.

§ **Schneeberg.** Mit Aspangbahn 6.20 nach Buchberg und Weiterfahrt mit Zahnradbahn zur Schneegrenze. Schneegrenze—Fischerhütte—Trenkwiesschlucht—Buchberg. Touristenfahrkarte Buchberg—Zahnradbahn. Führer: Otto Steinmann.

§ **Tirolerogel.** V mit Westbahn 15.10 nach Annaberg. Annaberg—Annabergshaus (Nächtigung)—Rarnershoffspitz—Eibet—Tünnitz. Touristenfahrkarte D. Führer: Josef Prosch.

§ **Stuhled—Pretnl.** V mit Südbahn 15.35 nach Spital a. S. Spital a. S.—Bachmerhaus (Nächtigung)—Stuhled—Pretnl—Mätzguschlag. Touristenkarte D. Führer: Theodor Christe.

Anmeldung und Besprechung am 5. Jänner.

Freude und Zufriedenheit schenken
Sie zu Weihnachten mit
Seiden-, Woll- und Waschstoffen

Kobros
Wien, I., Schotteng. 2
Bei Vorweisung der Mitgliedskarte 5% Skonto

Unbedingt nötig

ist für den Schiläuter ein wirklich festsitzender
Rucksack. Lassen Sie sich deshalb den

Ortlersack

zeigen beim **Sport-Pflug**

Wien, VIII., Lerchenfelderstraße 34, Tel. A-26-4-39

Gegen **Lippen-Gletscherbrand**
und **Fieber-**
blasen

Labisan

In einschlägigen Geschäften. — Preis S 1.50.

Maria-Schutz-Apothek, Wien, V.



GRAF

Erbswürste

der willkommenste Pro-
viant für Ihre Wanderun-
gen und Bergfahrten.
Achten Sie immer auf die
Marke GRAF!

BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER-BINDUNG

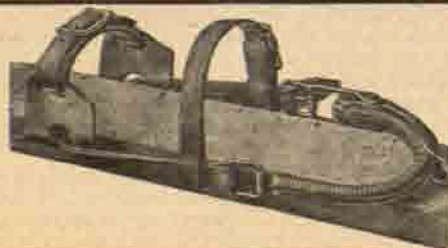
Beste Versicherung gegen Knochenbrüche und Schenkelrisse.
Vom Deutschen Skiverband als

„Sportlich geeignet“ befunden.

Vom Österr. Skiverband und der Versicherungs-
anstalt der Österr. Bundesländer vorgeschrieben.

Alleinerzeuger: **ING. KARL SAUR & Co.**
Wintersportartikel.

Wien, VIII., Schloßelg. 13. Tel. A-21-5-37. Kein Detailverkauf.



Sonntag, den 15. Jänner:

- * **Südl. Wienerwald.** Mit Südbahn 6.15 nach Berndorf-Fabrit. Berndorf - Fabrit - Gaidhof - Schwarzensee - Heiligenkreuz - Baden. Sonntagsfahrkarte S 8.80. Führer: Franz Gruber.
- * **Gaisberg.** Mit Südbahn 8.15 nach Kaitenleutgeben. Kaitenleutgeben - Gaisberg - Jultenturm - Kammersteinerhütte - Rodaun. Bei günstigen Schneeverhältnissen Schitur. Führer: Karl Sandner.
- * **Wienerwaldwarte oder Traisental.** Mit Westbahn 8.10 oder 6.18 nach Kefawinkel, bzw. Hohenberg. Ziel und Weg nach Vereinbarung am Tage der Besprechung. Sonntagsfahrkarte S 2.20, bzw. Touristenfahrkarte B. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- * **Kreuzberg.** Mit Südbahn 7.10 nach Klam - Schottwien. Klam - Schottwien - Speckbacherhütte - Payerbach. Touristenfahrkarte B. Führer: Hans Seitter.
- * **Wechsel.** Mit Aspangbahn 6.20 nach Aspang und Weiterfahrt nach Mönchfischen. Mönchfischen - Hallerhaus - Wechsel - Aspang. Touristenfahrkarte Aspang. Führer: Ing. Otto Umlauf.

Anmeldung und Besprechung am 13. Jänner.

Sonntag, den 22. Jänner:

- * **Südl. Wienerwald.** Mit Südbahn 8.15 nach Kaitenleutgeben. Kaitenleutgeben - Kreuzfattel - Wassergipfeng - Goldbachmühle - Anninger - Mödling. Sonntagsfahrkarte S 2.20. Führer: Dr. Karl Mager.
- * **Reisalpe.** Mit Westbahn 6.18 nach Hohenberg. Hohenberg - Dreimalpe - Reisalpe. Abfahrt nach Abereinommen. Touristenfahrkarte B. Führer: Dr. Ing. P. G. Kowal.
- * **Schneeberg.** Mit Aspangbahn 6.20 nach Buchberg und Weiterfahrt mit Zahnradbahn zur Schneegrenze. Schneegrenze - Fischerhütte - Treutwiesenschlucht - Buchberg. Touristenfahrkarte Buchberg - Schneegrenze. Führer: Otto Heeger.
- * **Kar.** Mit Südbahn 7.10 nach Payerbach und Auffahrt mit der Seilbahn. Payerbach - Möbentel - Kesselgraben - Payerbach. Touristenfahrkarte B. Führer: Josef Jappe.
- * **Schneealpe.** V mit Südbahn 15.35 nach Kapellen. Kapellen - Tattershof (Rächtigung) - Kampl - Windberg - Neuberg. Touristenfahrkarte D. Führer: Sess Prokess.
- * **Grabnerstein.** V mit Westbahn 15.10 nach Admont. Admont - Grabnerstein - Admont. Touristenfahrkarte Nr. 6. Führer: Dr. Karl Pühringer.

Anmeldung und Besprechung am 20. Jänner.

Sonntag, den 29. Jänner:

- * **Sophienalpe.** Zusammenkunft 13.30 Neuwaldegg (Endhaltestelle Linie 43). Neuwaldegg - Sophienalpe - Hohe Wand - Saitzbach - Neuwaldegg. Führer: Franz Fisch.
- * **Wienerwald oder Traisental.** Mit Westbahn 8.10 nach Kefawinkel, bzw. 6.18 nach Türit. Ziel und Weg wird am Tag der Besprechung bekanntgegeben. Sonntagsfahrkarte S 2.20 oder Touristenfahrkarte B. Führer: Ing. Theo Popowitsch.
- * **Rogelberg.** Mit Aspangbahn 6.20 nach Mönchfischen. Mönchfischen - Hallerhaus - Rogelberg - Aspang. Touristenfahrkarte Aspang. Führer: Anton Fichler.
- * **Tirolerfögel.** V mit Westbahn nach Annaberg. Annaberg - Annabergerhaus (Rächtigung) - Karner Hochspitze - Eibei - Türit. Touristenfahrkarte D. Führer: Ing. Otto Umlauf.
- * **Spieglögel-Lahrgang.** V mit Westbahn 15.10 nach Johnsbach. Johnsbach - Mödingerhütte (Rächtigung) - Spieglögel-Lahrgang - Admont. Touristenfahrkarte Nr. 6. Führer: Josef Rauch.

Anmeldung und Besprechung am 27. Jänner.

Alle Mitglieder und Gäste als Teilnehmer an einer der oben angegebenen Bergfahrten werden gebeten, sich bei der Anmeldung in das in unserer Rangliste oder im Sprechzimmer anliegende Tourenbuch zu verlässig einzutragen.

Deutsche Gäste jederzeit herzlich willkommen!

A.-V.-Mitglieder! Achtung!

Patentbetten aller Art, Messingbetten, Stahlbetten, Lotterbetten, Daunendecken, Steppdecken, Wolldecken, Bettfedern, Matratzen und alle Betteneinrichtungen in nur solider Ausführung

Reformbetten III., Fasangasse 26
VI., Mollardgasse 28
(Otto Wagner) VIII., Alserstraße 61

Mitglieder 50%

MITTELMEER

FAHRTEN 1933
ERHOLUNGSREISENDAMPFER
GENERAL
V. STEUBEN
 15000 BRUTTO-REGISTER-TONNEN
4 FRÜHJAHRSSREISEN
DAUER 19-22 TAGE
 FAHRTPREIS v. RM. 400,- AN



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

AUSKUNFTE UND PROSPEKTE KOSTENLOS

NORDDEUTSCHER LLOYD

REPRÄSENTANZ FÜR ÖSTERREICH:

WIEN, I., KÄRNTNERRING 15 — TEL. R-21-8-11 UND R-21-1-11

!! Ihre Skiausrüstung u. -Bekleidung!!

nur vom

Sportausrüster

Franz JUSCHITZ

Wien, 7., Kircheng. 19

Fernruf B-39-8-19

Sorgfältigste Bedienung
 Schneeberichte

Verlangen Sie Preisliste

Gruppe „Verein Deutscher Ärzte des D. u. O. Alpenvereins“.

Einem vielfach geäußerten Wunsch aus Mitgliederkreisen folgend, sollen durch Vermittlung des Zweiges Austria jene Ärzte, welche dem Verein Deutscher Ärzte und dem D. u. O. A. V. angehören, in einer Gruppe zusammengeschlossen werden. Es ergibt daher an alle unsere Mitglieder, welche diesem Verein angehören sowie für den Zusammenschluß Interesse haben, der Aufruf, sich beim Zweig Austria zu melden, bzw. in ihrem Bekanntenkreis zum Beitritt zu werben. Der Beitritt zu dieser Gruppe bringt keine weiteren geldlichen Belastungen mit sich, da

von einer Gruppengebühr Abstand genommen wird. Der Zusammenschluß steht seinen Hauptzweck darin, eine Sammlung aller sporttreibenden ärztlichen Ärzte im D. u. O. A. V. zu bewerkstelligen und des weiteren durch seine Tätigkeit Sonderbegünstigungen für diese Gruppe zu schaffen. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen zum Beitritt in diese Gruppe während der Amtsstunden (täglich von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr) durch den Zweig Austria des D. u. O. A. V., Wien, I., Babenbergerstraße 5 (Fernruf-Nr. B-28-4-85), der einen Versammlungsraum bereitstellt.

Verleger, Eigentümer und Herausgeber: D. u. O. A. V., Zweig Austria, Wien, I., Babenbergerstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Franz Rudovsky, Wien, V., Franzensgasse 23. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Georg Diezel, Wien, IV., Favoritenstraße 48. — Druck von Adolf Holzhausen Nachfolger, Wien, VII., Rindlgasse 19/21.

Empfehlenswerte Hotels und Gasthöfe für Alpenvereins-Mitglieder:

Kar, Otto-Schuhhaus der OB. Seilway Reichenan. 100 Betten.
Pächter Camillo Kranich.
Kronichs Alpenhotel u. Pension „Knappenhof“ am Fuße
der Kar, 900 m. Autobahnsort. Zentralheiz., H. Wasser, kalt u. warm. Dinst. S 10.
Pension, Restaurant und Meierei „Kronichhof“ auf
Sattelstein 850 m am Fuße d. Kar. Süd. Böden u. Sonnenlage. Autokun-
verfahr. Zentralheizung, fließ. Wasser, kalt u. warm. Dinst. S 10.
Kronichgarage u. Verkehrsbüro Zentralheizung, Barium.
Ruhert Reichenan. Tel. 20.
Autobusvermietungen in alle Richtungen. Benzinpumpe am Platz.

Gasthof Kammerlander Neunkirchen a. Gr. Venediger Gutsherrl.
Haus, Fremdenzimm. u. H. W. Warm u. Kaltw.
Gute Küche. Pens. S 1.—6. S.—. Skitour in d. Gr. Venedigergeb., Wildkogel,
Kritzhölzeralpen, Trattenbach, Übungswiesen und Sprangschanze i. der Nähe.
Besonders gepflegte Skischnee am Platz. J. Kammerlander.

Thumersbach am Zellersee

Ausgangspunkt auf Hundstein und Schwalbenwand
Ideales Skigelände!

Auskunft: Joh. Kaspar, Wien, VIII., Langegasse Nr. 9

Simonsbrot ist erwiesen

Lange Haltbarkeit
Höchster Nährwert
Hervorragender Geschmack

das beste **Turistenbrot**
Das einzige Brot Österreichs in
hygienischer Packung!

Zu haben in besseren Feinkosthandlungen oder direkt von
SIMONSBROT-FABRIK Wien-Kagran A. V.
Täglich Versand

Prima Eschen- u. Hickory-Ski

Sämtliche Reparaturen, Bindungen und Montagen

SKIWERKSTÄTTE KARL SCHUH

Wien, XVI.,
Ottakringerstr. 173

Straßenbahn J und 46
Telephon A-25-1-72

GUTE TASCHENWECKER

für Schl- und Bergfahrten im Spezialgeschäft der
Präzisions-Markenuhren

Eigene Reparaturwerkstätte

Friedrich Sitto, Wien, I., Neuer Markt 9
Neben der Kapuzinerkirche Fernspr. R-26-607 Mitglieder 5%

Österreichische
Schießsport
auf
Suwe
Präzisions-
Sieger
in vielen
Meisterschaften

Lassen Sie sich in Ihrem Sportgeschäft
die erprobten, garantiert chancen-
gebreiten Sechsschüssler, Suwe-Spezial-
stücke sowie die anderen Suwe-Spezial-
erzeugnisse vorstellen.
Erhältlich in allen Sportgeschäften.

Suwe - Präz. - Modell A



Die bewährte verstellbare Bindung, verbessert und verbilligt.

Suwe - Präz. - Modell B

(Pat. angem.)

Solideste verstellbare Bindung mit der Stahlgrundplatte,
die seitlich am Brett befestigt ist. Die Flacken sind mittels
Spezialschrauben in den Gewinden der Stahlgrundplatte
befestigt, wodurch auch bei größter Beanspruchung ein
Ausleihen unmöglich ist.

Für wenig Geld kaufen Sie die
Suwe-Konsum-Bindung
die mehr wert ist, als sie kostet!

Verlangen Sie!

Die neuen verbesserten **MOLMAX**-Fabrikate.
Bei den olympischen Winterspielen in Lake-
Placid bestens erprobt!

MOLMAX Ski-Spannfeder
„Nansen“ der leichteste
strapazfähige Schneeteller.
Der neue
„Skirucksack“

„Austria“ verstellbare Qualitäts-Metallbindung

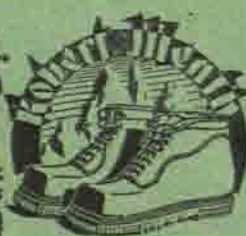


In allen besseren Sportgeschäften erhältlich!

Spezialerzeugung sämtl.
Sportbeschuhungen

Robert Menth

Wien VIII. Stratzgasse 27
ferner A 25 1 73 gegründet 1913
2 Staatspreise Ewundiplom Bern
vereinsmitglieder 2 a 2 a 2



Was fehlt in Ihrem Rucksack?

Waldheims **Jodstift** (feste Jodtinktur)
zur Desinfektion nach Verletzungen u. Mückenstichen.
In allen Apotheken erhältlich.
Waldheim-Apotheke, Wien, I., Himmelpfortgasse 14.
Preis S 2.60.



Josef Lösch

Schuhmachermeister
Mitglied der Sektion Ö. G. V.
Wien, VIII., Floranlg. 2
Gegründet 1848

**Spezialist in Berg-,
Ski- u. Haferschuh**

Suwe - Strammerlos

(Pat. angem.)



Der federnde Strammerloos. Ein Tritt - die Bindung
sitzt! Müheloses An- und Abschalten der Bindung,
ohne zu knien! Gefüllte Sicherheit bei Stürzen!
Glänzend erprobt, bewährt und begutachtet.

Suwe - Teller

(Pat. No. 121.438)

Kein Abscheuern der
Lederbespannung,
kein Verschleiben der
Klappen möglich durch
zu hohe Metallrollen
und Stahlrollen-
klammer.



Führendes Spezialhaus Wiens



in Lederhosen, Leder-
röcken, Hubertus-Trench,
Lederwesten, Lodenröcke,
Skianzüge usw.

Lederhosenherzeugung und
Sportbekleidungs-Haus

Kandler

Wien, V.,
Schönbrunnerstr. 38
Ecke Pilgramg. Gegr. 1899

Reparaturen, Färbereien und Änderungen werden angenommen.

Der gute Berg- und Skischuh

fertig und nach Maß

Spezial-Sportschuh-Werkstätte

DIVISEK

XV., Markgraf Rüdigerstr. 18

Fernsprecher U-34-2-29

U-31-4-31

Mitglieder 6% Rabatt



Alttestes Spezialgeschäft für Berg-, Ski-, Jagd- u. Haferischuh

Alois Schnürch / Leopold Mehger



WIEN, VII.,
Lerchenfelderstraße 29
Fernruf 2-35-3-37 Gegr. 1875
Mitglieder 5% Rabatt

Sport-Geräte und Ausrüstung

für alle Sportzweige und Touristik



Sporthaus
Joh. Spigauer

Wien, 3. Bez.,
Landstraße Hauptstr. 4
Fernruf U-15-4-34
Wintersport-Praktika kostenlos
und postfrei

Schianzüge (Schihoosen)

für Damen und Herren

Maßwerkstätte A. Figerl

Wien, IV., Kettenbrückengasse 14 — Tel. 38.002
Lodenanzug ab S 100.— Cordanzug ab S 140.—
Großes Stofflager

Restaurant J. Leber, Paul Deisel, Wien, 1., Babenbergerstraße 5 Fernsprecher 8-24-4-22
Zusammenkunft der Mitglieder des D. u. W. A.-V., Zweig Austria

Die *größte Freude* machen Sie
wieder mit einem *guten Stoff*

TUCHHAUS

„VINDOBONA“

Hubert & Fritz Fiedler

WIEN, I., TUCHLAUBEN 7

Weihnachts-Okkasion

Preise bis 50% herabgesetzt

UNERREICHT

an Qualität und Billigkeit sind seit 1774

LEDERHOSEN

Lederbekleidung, Hubertusmäntel, Bauern-
janker, alle Sportartikel und Wirkwaren
bei

K. & F. RÖSSLER

Wien, 1. Bezirk, Stephansplatz Nr. 4
(im Deutschen Haus)
Telephon R-21-3-01 Mitglieder 5% Rabatt

SKIBEKLEIDUNG

Norweger-
Arlberg-
Oslo-Anzüge
Skiwesten
Ballonblusen
Sturmblusen

Skiloden
Trikot
Corde
Walliser-
Schladminger-
Loden
alle Ausrüstung

liefert das altbekannte Fachgeschäft

R. PLANKL Wien I, Michaelerplatz 6
(gegenüber der Burg)

Fernruf R-23-1-68 Überland

Preisliste freil

Maßabteilung
Eigene Werkstätte